

Soziologie

Beachten Sie:

Änderungen am "Schwarzen Brett" sowie Informationen auf der Homepage des Instituts für Soziologie (<http://egora.uni-muenster.de/ifs/kvv.shtml>).

Sie können nur Leistungen in Veranstaltungen erbringen, die Ihrem Studiengang zugeordnet sind. Daher bitte die Zuordnungen der einzelnen Lehrveranstaltungen und der Module beachten.

Veranstaltungen im Bereich Methoden sind auch für Studierende anderer Studiengänge geöffnet.

Anmeldungen zu den Seminaren:

Es müssen sich alle Studierenden über das HIS/LSF-System zu den Lehrveranstaltungen des IfS anmelden (bitte auch ggfs. zusätzl. Hinweise im Kommentar beachten).

Dabei gelten folgende Bedingungen:

- * Anmeldungen sind nur vom **17.01.2011 - 28.02.2011** möglich.
- * Für den **Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften** (Module anderer Fächer) sind die Anmeldungen nur schriftlich beim Servicebüro des IfS (Räume 516/517) vom **17.01.2011 - 28.02.2011** möglich. Das Anmeldeformular zu den **"Modulen anderer Fächer"** finden Sie hier: <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/bachelor/1-fach.html>
- * Die Anmeldung ist für alle Seminare verbindlich.
- * Der Zeitpunkt der Anmeldung hat keine Auswirkungen auf die spätere Platzvergabe.
- * Für Seminare, in denen mehr Anmeldungen als Plätze vorhanden sind, werden wir nach Anmeldeschluss ein Losverfahren durchführen. Die Anzahl der Anmeldungen wird bei diesem Auswahlverfahren kontrolliert und berücksichtigt. Zu den Lehrveranstaltungen, die nicht ausgelost oder gesperrt (gesperrt = belegt) wurden, können Sie sich weiter anmelden, bis alle Plätze belegt sind. Alle Lehrveranstaltungen, die nicht ausgelost wurden, an denen sie sich im HIS/LSF angemeldet haben, können sie dann besuchen. Dieses wird nicht im HIS/LSF gesondert gekennzeichnet.
- * Die Ergebnisse des offiziellen Vergabeverfahrens werden spätestens am **11.03.2011** (Erziehungswissenschaft: 11.03.2011) veröffentlicht (Homepage).
- * Für besondere Härtefälle steht nach Abschluss des offiziellen Vergabeverfahrens für jede Veranstaltung ein begrenztes Kontingent an zusätzlichen Plätzen zur Verfügung. Die Entscheidung hierüber trifft der jeweilige Dozent.

Andere Anmeldungshinweise siehe Überschriften zu den einzelnen Studiengängen. Falls im Kommentar Anmeldungshinweise gegeben wurden, bitte diese beachten.

Erstsemesterstudierende können sich auch nach Anmeldeschluss bei den noch geöffneten Lehrveranstaltungen anmelden.

Wichtiger Hinweis:

Der Satz "Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden" bedeutet:

Die höchstmögliche Leistungspunktzahl, die in den einzelnen Lehrveranstaltungen erreicht werden kann, orientiert sich an den jeweiligen Studienordnungen bzw. fächerspezifischen Bestimmungen.

Magisterstudiengang Soziologie

Grundstudium

068500 Gemeinschaft und Gesellschaft in postmodernen Gesellschaften (Pflichtüberblicksvorlesung) *Grundmann, M.*
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.: G
4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;
LA Berufsk.: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; ESL C ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2
05.04.11 - 12.07.11, Di 16-18, SCH 109.6

Gemeinschaft und Gesellschaft gehört zu den Grundthemen der Soziologie. Bei den soziologischen Klassikern wurden damit Transformationen von der Vormodernen hin zur Modernen Gesellschaft beschrieben. Wie aber hat sich das Verhältnis von Gemeinschaft und Gesellschaft seitdem verändert? Welche Formen postmoderner Vergemeinschaftung gibt es und lassen sich diese noch mit den alten Konzepten beschreiben? Im Laufe des Semesters werden neben theoretischen Grundlagen zur Bestimmung von Gemeinschaft in Gesellschaft aktuelle Forschungen über Gemeinschaftbildungsprozesse und Vergemeinschaftungsphänomene in postmodernen Gesellschaften vorgestellt. Bewertete Leistungen können nur im Rahmen einer Abschlussklausur erworben werden

Bemerkung:

068405 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente als Datenquelle und als Präsentationsmedium *Grundmann, M.*
Kuhl, D.
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-

(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3
07.04.11 - 14.07.11, Do 14-16, SCH 121.519

In dem Seminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative "Lern-Lehr-Redaktion", die von der Landesanstalt für Medien NRW finanziert wird.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068549 Individualisierung und die Diskursivierung des Todes *Goebel, S.*
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3
05.04.11 - 12.07.11, Di 12-14, SCH 121.519

Heutzutage wünschen wir uns unser Sterben individuell und selbstbestimmt - die Einführung der Patientenverfügung zeugt davon, sie ist auch das Ergebnis eines gesellschaftlichen Bildungsprozesses, der als Diskursivierung des Todes bezeichnet wird: Breit und öffentlich geführte Debatten über heutige Sterbebedingungen sind schließlich nicht zufällig, sondern sie verraten viel über unsere gesellschaftliche Todesgegenwart. Verstehbar werden sie mithilfe der Wissenssoziologie und über die Diskursanalyse, und diesen Zugang wollen wir im Seminar für uns nutzbar machen. Wie positionieren wir uns heute gegenüber Tod und Sterben? Und inwieweit haben sich unsere Haltungen in den letzten 150 Jahren geändert? Was sind die Gründe für diese Veränderungen und warum sind solche "Selbst-Bildungen" vor dem Tod in (bildungs-)soziologischer Hinsicht so aufschlussreich?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

068553 Bildungsverläufe in der Gegenwartsgesellschaft. Der Beitrag *Goebel, S.*
der Lebensverlaufsforschung zur Bildungssoziologie
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3
04.04.11 - 11.07.11, Mo 16-18, SCH 121.519

Mit der Soziologie des Lebenslaufs hat sich in den letzten Jahrzehnten eine Forschungstradition etabliert, die individuelle Lebensverläufe zum Gegenstand hat. Dass sich die Lebensverlaufsforschung dabei auch für Bildungsprozesse interessiert, liegt auf der Hand, schließlich ist der Bildungsverlauf in die Gesamtentwicklung des Lebensverlaufs eingebettet. Und umgekehrt profitiert die Bildungsforschung von der lebensverlaufsbezogenen Perspektive, die hilft, Bildungsergebnisse aus einer längeren Bildungslaufbahn heraus zu verstehen. Dieses Seminar gibt eine Einführung in die soziologische Lebensverlaufsforschung, um davon ausgehend spezifischere Fragen der Bildungsforschung zu behandeln.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Hillmert, S.: Bildung und Lebensverlauf - Bildung im Lebensverlauf, in: Becker, R. (Hrsg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie, VS Verlag 2009, 215-238.

068697 Einführung in die Familiensoziologie *Hoffmeister, D.*
(Pflichtüberblicksvorlesung)
; B-(1-fach) EW AF8 ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 100.2

In der obigen Vorlesung geht es um Veränderungen in den Formen des Zusammenlebens ab etwa den 60er Jahren. Dieser häufig auch als „familiärer Wandel“ bezeichnete Vorgang führt bis heute zu Verwerfungen in den Geschlechterverhältnissen, Eltern-Kind-Beziehungen, biographischen Orientierungsmustern - und damit in den persönlichen Lebensverläufen der hiervon Betroffenen. Obgleich es familialen Wandel schon immer gegeben hat, stellt sich die Frage nach den zeitgenössischen Ursachen, soziologischen Erklärungsmustern und, dies vor allem, nach den biographischen Folgen, vor allem für die hiervon betroffenen Kinder und Jugendlichen.

Bemerkung:

Literatur:

Hill, P. B./Kopp, J., Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven, Opladen 2002.

Hoffmeister, D., Mythos Familie. Zur soziologischen Theorie familialen Wandels, Opladen 2001.

Nave-Herz, R. Familie heute. Wandel der Familienstrukturen und Folgen für die Erziehung, Darmstadt 2002.

Lenz, K. (2003). Familie - Abschied von einem Begriff? In: Erwägen Wissen Ethik, 14, (3), S. 485-498.

Peuckert, R., Familienformen im sozialen Wandel, Opladen 2005.

068682 Lehrforschungsprojekt "Studierende in Münster" *Hoffmeister, D.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach) Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Dipl. Päd. Modul DG5 D
05.04.11 - 12.07.11, Di 12-14, SCH 121.580

In diesem Lehrforschungsprojekt wollen wir nicht allein die Lebenslage von Studierenden in Münster erforschen, sondern auch deren herausragende Bedeutung für die Kommune in demographischer, ökonomischer, kultureller oder politischer Hinsicht. Im Anschluss an die Beschäftigung mit Ausgegrenzten und Eliten dieser Stadt sowie mit der älteren Generation der "Kriegskinder", ist dies die entwicklungslogische Weiterentwicklung einer sozialstrukturellen Erkundung, die auf Wunsch von Studierenden aus vorangegangenen Lehrforschungsprojekten nun weitergeführt wird. Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit eben diesen Initiatoren konzeptionell und forschungspraktisch angelegt sein.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068936 Religionskritik und Religionssoziologie *Isenböck, P.*
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; M.A.: G 1 ; LA
Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi:
M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
06.04.11 - 13.07.11, Mi 12-14, SCH 121.554

Das Seminar möchte einen Überblick vermitteln über die Entstehung der Religionssoziologie aus dem Geiste der Religionskritik. Im ersten Teil des Seminars werden dafür klassische religionskritische Texte (Marx, Comte, Freud) gelesen, die religiöse Zeichen- und Symbolsysteme als Ausdruck für kollektive oder individuelle Projektionen und Illusionen begreifen. Hinter dieser ideologiekritischen Lesart von Religion steckt die These von der „Fortschrittlichkeit“ der Säkularisierung. Im zweiten Teil des Seminars geht es um die (teilweise) Überwindung der Religionskritik durch die Religionssoziologie in den Texten zweier „Gründungsväter“ der Soziologie (Durkheim und M. Weber), die in der Religion eine Symbolwelt eigenen Rechts erkennen. Allerdings verfremdet auch hier der soziologische Blick die genuin religiöse Erfahrung „schlechthinniger Abhängigkeit“ (Schleiermacher). Es wird zu diskutieren sein, inwieweit es möglich ist, die religiöse Erfahrung eines Gläubigen in einen soziologischen Bezugsrahmen angemessen zu übersetzen. In den Worten Niklas Luhmanns gesprochen: Wie lässt sich das Unbeobachtbare beobachten?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur:

- Bellah, Robert N. (1970): *Beyond Belief. Essays on Religion in a Post-Traditionalist World.* New York.

- Luhmann, Niklas (2002): *Die Religion der Gesellschaft.* Frankfurt/M.

- Schluchter, Wolfgang (1991): *Religion und Lebensführung. Zwei Bände.* Frankfurt/M.

069200 Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren *Kloth, S.*
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; *Schulte Frohlinde, K.*
LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; M.A.: G 1 ; *Baumeister, N.*
Praktische Philosophie (C2)
07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.554

"Im Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren" werden in den beiden Schwerpunkten zusammen mit den Studierenden die Schritte zu einer gelungenen wissenschaftlichen Arbeit und einem erfolgreichen Referat erarbeitet.

Neben der Themenfindung, der Formulierung von Forschungsfragen und Hypothesen und der Ermittlung des Forschungsstands, sollen Methoden der Literatursuche im Fokus stehen. Letzteres soll mittels der Bearbeitung kleinerer Rechercheaufgaben geübt werden. Im Folgenden soll jede/r Teilnehmer/in eine Hausarbeit, ein Exposé oder einen Essay im Umfang von ca. 10 Seiten zu einem Thema seiner/ihrer Wahl verfassen - in diesem Kontext wird ein besonderes Augenmerk auf die Herstellung einer einheitlichen Argumentationslinie gelegt, die den Leser durch die Arbeit führt. Es wird vermittelt, wie einzelne Textbausteine zueinander in Beziehung gesetzt werden können und mit welchen Mitteln Stringenz hergestellt werden kann. Dabei werden zusätzlich formale Kriterien des wissenschaftlichen Schreibens behandelt (Gliederung, Zitation, Einbringen von Grafiken und Abbildungen, Erstellung von Verzeichnissen). Wichtig ist es, den Studierenden dabei verschiedene Formen des möglichen Einstiegs in ein Thema zu vermitteln; es werden mehrere Wege zu eigenständiger wissenschaftlicher Forschung vorgestellt. Die Studierenden sind am Ende der Semesters in der Lage, einem Plenum eine Hausarbeit zu einem soziologischen Thema ihrer Wahl in ihrer grundstrukturellen Gliederung und Ausarbeitung zu präsentieren. Durch das Halten von Beispielferaten lernen die Studierenden verschiedene idealtypische Formen des Referats kennen; sie sollen außerdem mit der Konzeption wissenschaftlicher Poster und verschiedenen Methoden der Visualisierung von Fragestellungen (Erstellung von Mindmaps und Schaubildern) vertraut gemacht werden. Es wird eine hohe Arbeitsbeteiligung seitens der Studierenden vorausgesetzt, da sie neben der Präsentation und der Ausarbeitung ihrer thematischen Fragestellung, eine Bereitschaft zur Lektüre von wissenschaftstheoretischen Texten mitbringen müssen.

Aktive Mitarbeit, Schreiben einer Hausarbeit und Präsentieren eines Referats sind Voraussetzung für die Teilnahme. Es wird um Anmeldung gebeten: karofroh@hotmail.com"

Literatur:

Buß, Eugen / Fink, Ulrike / Schöps, Martina 1994: Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie. Heidelberg: Quelle & Meyer.

Kepplinger, Mathias u.a. 1976: Informationen suchen und finden. Leitfaden zum Studium der Politologie, Psychologie, Publizistik, Soziologie, Freiburg/München: Alber.

Ernst, Wiebke (Hrsg.) 2002: Wissenschaftliches Arbeiten für Soziologen. München u. a.: Oldenbourg.

Eßbach, Wolfgang 1996: Studium Soziologie. München u.a.: UTB.

Rückriem, Georg / Stary, Joachim / Franck, Norbert 1990: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. München u.a.: UTB.

Schnur, Harald 2010: Schreiben. Lebensnahe Anleitung für die Geistes- und Sozialwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

069014	Integrationsprobleme moderner Gesellschaften	<i>Leonhard, N.</i>
	Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2	
	Einzeltermin, 15.04.11, Fr 14-18, SCH 121.520	
	Einzeltermin, 01.07.11, Fr 13-19, SCH 121.520	
	Einzeltermin, 15.07.11, Fr 13-19, SCH 121.520	
	Einzeltermin, 02.07.11, Sa 09-17, SCH 121.520	
	Einzeltermin, 16.07.11, Sa 09-17, SCH 121.520	

Modernen Gesellschaften wird aufgrund ihrer starken Binnendifferenzierung gemeinhin ein besonders großer Integrationsbedarf attestiert. Gleichzeitig werden die Bedingungen für Integration als besonders voraussetzungsvoll angesehen. Dies wirft nicht nur die grundsätzliche Frage auf, was eine Gesellschaft zusammenhält, sondern auch, wann

moderne Gesellschaften als „integriert“ gelten können und wie viel „Integration“ überhaupt notwendig bzw. wünschenswert ist.

In der Soziologie werden diese und ähnliche Fragen verstärkt seit Mitte der 1990er Jahre anhand der Begriffspaare Integration/Desintegration sowie Inklusion/Exklusion diskutiert. Diese Debatte aufgreifend, wollen wir in diesem Seminar zunächst unterschiedliche theoretische Perspektiven zum Thema gesellschaftliche Integration behandeln. Anschließend sollen anhand von Fallbeispielen konkrete (Des)Integrationsphänomene analysiert werden (z.B. Prekariat und Prekarität; Probleme der ‚inneren Einheit‘; Integration in der Einwanderungsgesellschaft; Integration und transnationale Vergesellschaftung).

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, 15.04.2011, 14 bis 18 Uhr statt. Die weiteren Termine sind:

Freitag, 01.07.2011, 13 bis 19 Uhr; Samstag, 02.07.2011, 9 bis 17 Uhr;

Freitag, 15.07.2011, 13 bis 19 Uhr; Samstag, 16.07.2011, 9 bis 17 Uhr.

Verbindliche Anmeldungen bitte bis 08.04.2011 per Mail an nina.leonhard@berlin.de.

Ein Reader wird zu Beginn der Veranstaltung den Seminarteilnehmern zur Verfügung gestellt.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

- **Bach, Maurizio (Hrsg.) (2000): Die Europäisierung nationaler Gesellschaften (Sonderheft 40 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.**
- **Esser, Hartmut (2000): Soziologie. Spezielle Grundlagen. Band 2: Die Konstruktion der Gesellschaft. Frankfurt/New York: Campus, S. 233-306.**
- **Friedrichs, Jürgen / Jagodzinski, Wolfgang (Hrsg.) (1999): Soziale Integration (Sonderheft 39 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.**
- **Heitmeyer, Wilhelm / Imbusch, Peter (Hrsg.) (2005): Integrationspotenziale einer modernen Gesellschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.**
- **Imbusch, Peter / Heitmeyer, Wilhelm (Hrsg.) (2008): Integration - Desintegration. Ein Reader zur Ordnungsproblematik moderner Gesellschaften. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.**
- **Luhmann, Niklas (1995): Inklusion und Exklusion. In: ders., Soziologische Aufklärung 6. Die Soziologie und der Mensch. Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 237-264.**

Balog, Andreas (2001): Neue Entwicklungen in der soziologischen Theorie, Stuttgart: Lucius.

Berger, L. Peter (1984): Einladung zur Soziologie, München: dtv-List.

Esser, Hartmut (1993): Soziologie. Allgemeine Grundlagen Frankfurt/M., New York: Campus.

Joas, Hans (Hg.) (2001): Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt/M./ New York: Campus

Joas, Hans; Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

068917 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ;
LA G/R/GS-Sowi: M2
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.580

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigste Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

Für die Beantwortung dieser Fragen werden auch die Ergebnisse vergleichender empirischer Studien aus der Umfrageforschung wie Aufbruch I-II, C&R, EVS und ISSP verwendet.

Literatur:

- D. Pollack / I. Borowik / W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998

- M. Tomka / P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwabenverlag, 2000

- I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006

- P. M. Zulehner / M. Tomka / I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

069249 Sekundäranalyse von Surveydatensätzen zum Verhältnis von *Friedrichs, N. F.*
Werten (Methoden II)
LA Berufsk.: M4 ; M.A.: G 2 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA
Gym/GS-Sowi: M4
07.04.11 - 12.07.11, Do 10-12, SCH 121.501

Vor dem Hintergrund steigender Qualitätsanforderungen an sozialwissenschaftliche Datensätze, erlangen regelmäßig durchgeführte Surveys wie z.B. das European Social

Survey (ESS) oder das World Value Survey (WVS) immer stärkere Bedeutung. Am Beispiel der Frage nach dem Verhältnis von Werten und Religiosität soll ein Einblick in die Möglichkeiten der Datenrecherche und Datenauswertung gegeben werden. Nachdem zu Beginn der Veranstaltung die wichtigsten theoretischen Grundlagen der Werte- und Religionsforschung thematisiert wurden, soll der Schwerpunkt des Seminars auf der Recherche nach geeigneten Datensätzen sowie der statistischen Analyse mit PASW (SPSS) liegen. Die Studierenden werden hierbei aufgefordert, auf Basis der theoretischen Überlegungen eigenständig Fragestellungen und Hypothesen zu entwickeln, die anschließend statistisch zu untersuchen sein werden. Dabei werden sowohl Länder- als auch Zeitvergleiche angestrebt. Das Ziel der Veranstaltung liegt vor allem in der Anwendung methodischer Kenntnisse sowie dem Erlernen der Grundfunktionen des Softwarepakets PASW (SPSS).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung setzt grundlegende Kenntnisse in Methodik und Statistik voraus!

069268 Lektürekurs: Theorie des kommunikativen Handelns *Kloth, S.*
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; *Korte, J.*
LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
M.A.: G 1 ; Praktische Philosophie (C2)
05.04.11 - 12.07.11, Di 16-18, SCH 121.520

Jürgen Habermas „magnus opus“ die Theorie des kommunikativen Handelns stellt eines der bedeutendsten theoretischen Bücher der Soziologie dar. Seit ihrem Erscheinen vor dreißig Jahren prägt das Werk die theoretische Diskussion in Deutschland wie weltweit. Habermas Diskussion verschiedener Rationalitätskonzepte und das idealtypische Konstrukt des kommunikativen Handelns bieten viele sozialtheoretische Anknüpfungspunkte. Ebenfalls hat Habermas Zeitdiagnose (Kolonialisierung der Lebenswelt) nichts an seiner analytischen Kraft eingebüßt.

Zentrum des Seminars wird die Lektüre von Habermas Werk bilden. Damit soll der Umgang mit moderner soziologischer Theorie, das Nachvollziehen Habermas theoretischer Position und natürlich auch das routinierte Lesen wissenschaftlicher Texte erreicht und verinnerlicht werden. Daneben bietet Habermas Werk einen umfassend und systematischen Überblick über die soziologischen Klassiker.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Habermas, Jürgen (1981): Theorie des kommunikativen Handelns. 2 Bde. Frankfurt/M. (Suhrkamp).

Joas, Hans & Wolfgang Knöbel (2004): „Habermas‘ „Theorie des kommunikativen Handelns“.“ In: dies.: Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt/M. (Suhrkamp), S. 315-350.

069071 Rudelbildung. Das Spannungsfeld der Männlichkeit *Schindler, R.*
soziologisch betrachtet
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Dipl. Päd.
Modul DG5 C
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 121.520

In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Aspekten des Wandels und der Aktualität der Männlichkeit beschäftigen. Ausgehend von klassischen theoretischen Konzepten (Connell und Bourdieu) werden wir uns mit der Frage beschäftigen, was ist die Authentizität der Männlichkeit? Was daran ist ein soziales Konstrukt und was daran ist die natürliche Grundlage? Welche Faktoren wirken im Spannungsfeld der Männlichkeit? Was sind die Folgen authentischer Männlichkeit; für die eigene Gesundheit etwa oder für die Kohäsion von Gesellschaft? Unter welchen Bedingungen finden Jungen nicht zur authentischen Männlichkeit oder brechen Männer aus dieser Authentizität aus? Was sind dann wieder die Folgen davon? Prüfungsleistungen können im üblichen Umfang erworben werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Bourdieu, Pierre (1995), Männliche Herrschaft, Frankfurt/M.; Connell, Robert W. (1999), Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, Opladen; Gilmore, David (1991), Mythos Mann, München; Hollstein, Walter (2008), Was vom Manne übrig blieb, Berlin; Meuser, Michael (2006)2, Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und kulturelle Deutungsmuster, Opladen;

068955 Praxisseminar: Berufsfelder für Soziologinnen und *Späte, K.*
Soziologen - Surveys and Salaries
B-(2-fach)Soz.: M5 ; M.A.: G 3 ; Prom.
07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.580

Soziologie und Arbeitsmarkt: Welche Berufsfelder gibt es? Das Praxisseminar versteht sich als Berufsfeldorientierung und begleitet das Berufspraktikum des Studiengangs Soziologie Magister Hauptfach und des 2-Fach-Bachelor-Studiengangs mit dem Profil Soziologie. Für Studierende des Bachelor-Studiengangs ist das Seminar in das Pflichtmodul 'Grundlagen und Berufsfelder' eingegliedert und Voraussetzung für das zu absolvierende Praktikum im Pflichtmodul 'Berufspraktikum'. Die Entwicklung Ihrer eigenen Berufsperspektive steht dabei im Mittelpunkt. Neben der Auseinandersetzung mit Tätigkeitsfeldern, Arbeitsverhältnissen, Einkommen und soziologischen Kernqualifikationen geht es um die Planung eigener beruflicher Ziele, die die weitere Studienorganisation beeinflussen. Um das gewünschte Tätigkeitsfeld zu erreichen, spielen ergänzende zertifizierte Kenntnisse sowie Schlüsselqualifikationen eine Rolle. Das Praxisseminar wird teilnehmerzentriert gestaltet. Mit Ihren eigenen Ideen und Bedürfnissen bestimmen Sie den Hauptteil der Veranstaltung. Von Ihnen ausgewählte potentielle Berufsfelder werden durch studierende Referentinnen und Referenten mit Praktikumserfahrung vorgestellt. Diese Informationen sollen helfen, Ihre eigenen Berufsvorstellungen zu präzisieren. Mit dem Blick auf Schlüsselqualifikationen, wie 'kommunikative Kompetenz' oder 'Teamfähigkeit', beschäftigen wir uns mit den kommunikationspsychologischen Erkenntnissen von Friedemann Schulz von Thun. Mehrere Informationen über Berufsfelder finden sie auf der Homepage des Instituts: www.uni-muenster.de/soziologie unter Studieren auf dem Link Praktikumsbüro. Für Informationen rund um die Berufsorientierung bietet Ihnen der Career Service der Universität Münster verschiedene Veranstaltungen unter <http://www.uni-muenster.de/CareerService/> an.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Späte, Katrin (Hg.) 2007: Beruf: Soziologe?! Konstanz

http://userpage.fu-berlin.de/~ifs/bds/downloads/arb_soc.pdf

068974 Lektürekurs: Niklas Luhmann: Vertrauen - ein Mechanismus *Späte, K.*
zur Reduktion sozialer Komplexität
Dipl. Päd. Modul DG5 A ; M.A.: G 3 ; Praktische
Philosophie (C2) ; M2 M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11
14-tägig, 11.04.11 - 11.07.11, Mo 16-20, SCH 121.555

Ohne Vertrauen würden wir uns gar nicht trauen einzuschlafen, schreibt Luhmann ganz zu Beginn des schmalen Bändchens, in dem er diese Grundvoraussetzung menschlicher Existenz und sozialer Beziehungen erkundet. Er analysiert scharfsinnig wie das Vertrauen in der persönlichen Dimension aufgebaut wird und wie es wirkt und wie notwendig es für die Entwicklung komplexer Gesellschaften ist: Vertrauen ist ein Mechanismus, um die soziale Komplexität zu reduzieren. Ohne diesen Mechanismus könnten Menschen nicht handeln.

068989 Gefangen im Netz der Telekommunikation? *Späte, K.*
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul
DG5 E ; M.A.: G 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-
Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2
14-tägig, 04.04.11 - 04.07.11, Mo 16-20, SCH 121.555

Simsen, chatten, telefonieren am liebsten überall, selbst das "stille Örtchen" in öffentlichen Anlagen bleibt von der Kommunikationssucht nicht verschont. Die neuen Kommunikationstechnologien haben das soziale Handeln gravierend verändert. Die Grenzen zwischen Privatheit und Öffentlichkeit werden vom Individuum aufgehoben. Scham- und Peinlichkeitsschwellen scheinen unaufhörlich zu sinken. Ist der Zivilisationsprozess (Norbert Elias) am Ende? Im Seminar werden wir den Wandel der Kommunikationsformen mit seinen Auswirkungen auf soziales Handeln soziologisch untersuchen.

Den Seminarplan und eine Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069158 Statistik II *Weischer, Chr.*
; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: G 2
08.04.11 - 15.07.11, Fr 08-10, SCH 121.554
08.04.11 - 15.07.11, Fr 08-10, SCH 100.2

Der zweite Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Fragen der schließenden Statistik, mit statistischen Schätz- und Testverfahren. Am Ende steht ein Ausblick auf die Möglichkeiten der multivariaten statistischen Analyse. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert.

Parallel erfolgt eine Einführung in Programme, die für (einfache und komplexere) statistische Analysen geeignet sind.

Die Veranstaltung wird nach diesem Semester mit einer Klausur über den Stoff der Veranstaltungen Statistik I und II abgeschlossen. Die Vorlesung wird durch Tutorien ergänzt.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek

069162 Methoden II: Sekundäranalyse *Weischer, Chr.*
LA Berufsk.: M4 ; M.A.: G 2 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA
Gym/GS-Sowi: M4
04.04.11 - 11.07.11, Mo 16-18, SCH 121.554

Sekundärdaten haben in der empirischen Sozialforschung in den vergangenen zwei Jahrzehnten erheblich an Bedeutung gewonnen. Das geht insbesondere auf die Arbeit sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen (ZUMA, ZA), auf die Verbesserung der Zusammenarbeit mit der amtlichen Statistik (Forschungsdatenzentren), auf Berichtserstattungssysteme (Sozialberichterstattung, Indikatorensysteme) und auf die Vereinfachung des Datenzugangs (Online-Publikationen, Statistik-Portale, Downloads) zurück. In dieser Veranstaltung soll ein Überblick über diese Strukturen vermittelt, exemplarisch einzelne Mikro- und Aggregatdatenbestände vorgestellt und die Probleme der Sekundäranalyse erläutert werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Hauptstudium

068424 Organisationssoziologie: Leadership - Rollen, Funktionen, mentale Modelle (mit methodischem Schwerpunkt) Ahlemeyer, H. W.
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
Dipl. Päd. Modul DH2 D
Einzeltermin, 29.04.11, Fr 09-18, SCH 121.580
Einzeltermin, 28.05.11, Sa 09-18, SCH 121.580
Einzeltermin, 02.07.11, Sa 09-18, SCH 121.580

Soziale Systeme wie Gruppen und Organisationen differenzieren in der Regel ein orientierendes, koordinierendes und Entscheidungen treffendes Verhalten aus, das gemeinhin Führung genannt wird. Dabei ändern sich mit dem raschen gesellschaftlichen Wandel die Formen und Funktionen von Führung, aber auch die Bedingungen und Bereitschaften, Führungsleistungen anzunehmen. Führung ist nicht einfach da, sondern sie muss sich selbst immer wieder neu schaffen, reformieren und gestalten, um den sich rasch verändernden Anforderungen der gesellschaftlichen Praxis zu genügen.

Dieser Prozess kann zwar auf bisherige Erfahrungen und Erkenntnisse über Führung zurückgreifen. Es ist aber auch immer wieder offen und neu vorzunehmen. Führung ist nie nur Theorie. Sie ist aber auch nie nur Praxis. Das Beobachten und Verbessern von Führung schließt beide Seite notwendig ein: praktisches Handeln sowie die Beobachtung und Reflexion darauf.

Die Herausforderungen der Wirtschafts- und Finanzkrise fordern mehr denn je starke Leadership, lassen zugleich freilich einseitig-hierarchische Formen von Führung obsoleter denn je erscheinen. Gerade unter den gegenwärtig schwierigen Bedingungen profiliert sich "gute" Führung als einer der wichtigsten Faktoren für Überleben und Erfolg einer Organisation heraus. Zugleich wird die Fähigkeit ihrer Mitglieder, die Systemleistung Führung aktiv anzunehmen, zunehmend bedeutsam.

Unter welchen Rahmenbedingungen finden Führungshandeln und Mitarbeit derzeit statt? Wie muss Führung aussehen, um von den Geführten als Unterstützung erlebt zu werden? Welche neuen Formen von Führung zeichnen sich ab und was unterscheidet sie von überkommenen? Welche Funktionen nimmt Führung für das soziale System wahr? Wie sieht eine aktive Annahme von Führungsleistungen aus? Welche Voraussetzungen müssen dafür erbracht sein? Unter der leitenden Fragestellung, wie erfolgreiche Führung möglich wird, sollen in diesem Seminar aktuelle Formen, Konzepte und Funktionen von Führung in organisationssoziologischer Perspektive zugleich theoretisch und handlungsorientiert bearbeitet werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Einführende Literatur: Daniel Pinnow. Führen. Wiesbaden: Gabler, 2008.

068568 Entscheidungen, Lernen und Wissen in Organisationen Bierhoff, O.
(MMA 3)
MMA 3 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 3
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 121.580

Das Seminar behandelt Theorien organisationaler Entscheidungen und verbindet diese Thematik mit Konzepten und Modellen zu organisationalem Lernen und zum Umgang mit Wissen in Organisationen. Zentral sind die Fragen, wie Entscheidungsprozesse in Organisationen ablaufen und welche Bedeutung organisationales Lernen und Wissen dabei und allgemein für die Entwicklung von Organisationen haben. Behandelt werden außerdem Ansätze und Methoden, mit denen in modernen Organisationen versucht wird, Lernprozesse auf verschiedenen Ebenen und den organisationalen Wissenstransfer zu fördern und somit auch Entscheidungsprozesse in Organisationen zu verbessern.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068439 Bildungsbenachteiligung - eine Spielart sozialer Ungleichheit *Brändle, T.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.:
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8
07.04.11 - 14.07.11, Do 12-14, SCH 121.520

In einer Wissensgesellschaft, die gegenwärtig von einer Vielzahl von Akteuren proklamiert wird, kommt Bildung eine zentrale Rolle zu. Bedingt durch die ungleiche Ausstattung mit sozialem, kulturellem und ökonomischem Kapital der einzelnen Individuen, ist damit jedoch nicht die Auflösung von sozialer Ungleichheit verbunden. Das Bildungssystem bleibt folglich einer der wesentlichen Faktoren, wenn es um die Zuteilung von Chancen geht.

Im Seminar wird zunächst eine theoretische Grundlage für die Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Bildungsbenachteiligung gelegt. Im Zentrum stehen dabei die Zeitdiagnose der Wissensgesellschaft (vgl. BITTLINGMAYER 2001), der Ansatz Bourdieus (vgl. BOURDIEU 1982), die Stigmatisierungstheorie Goffmans (vgl. GOFFMAN 1967) und Spence Signaling Theory (vgl. SPENCE 1973). Darauf aufbauend wird das deutsche Bildungssystem entlang verschiedener Beispiele hinsichtlich struktureller und individueller Ungleichheitsfaktoren untersucht.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

zentrale Literatur:

BITTLINGMAYER, Uwe H. (2001): „Spätkapitalismus“ oder „Wissensgesellschaft“? In: *Aus Politik und Zeitgeschichte*. Heft: 36/2001. S. 15-23.

BOURDIEU, Pierre (1982): *Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft*. Frankfurt am Main. Suhrkamp.

GOFFMAN, Erving (1967): *Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität*. Frankfurt am Main. Suhrkamp.

SPENCE, Michael (1973): *Job Market Signal*. In: *Quarterly Journal of Economics*. Heft: 3, 87. Jahrgang. S. 355-374.

068462 Sustainability and Civil Society (with methodological focus *Döbel, R.*
on discourse analysis)
; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1
06.04.11 - 14.07.11, Mi 14-16, SCH 121.520

Talk about ecological, economic, and social crises is everywhere. Widespread distrust against political and economic leaders seems to have found new nourishment in the failure of the climate negotiations in Copenhagen. The question therefore is more pertinent than ever: What really is the status of civil society as a "countervailing force"? Before turning to this question, the seminar will start with an introduction into the concept of sustainability and an overview over the fundamental tension between human economic activity and limited natural resources. Do we need a "post-growth" society and what could it look like? What could - and should - be the contributions of actors from civil society, from the business sector, and from the political and administrative apparatus to this "post-growth" society? With its methodical focus on discourse analysis, the seminar aims at discussing these questions in the light of printed literature, the websites of important organisations, and documentary films. To support the analysis of a controversial public discourse, students are invited to participate in the seminar discussions "as if" they belonged to one of the three groups of actors (civil society, politician, or business leader).

Bemerkung:

Literatur:

Avram, Robin (2008): Der Klimawandel im „Spiegel“ der „Zeit“ - Eine vergleichende Diskursanalyse der Klimawandel-Berichterstattung der beiden politischen Wochenzeitschriften

Brown, Lester (2010): Plan B 4.0: So retten wir unsere Welt.

Douthwaite, Richard und Hans Diefenbacher (1998): Jenseits der Globalisierung. Handbuch für lokales Wirtschaften

Eblinghaus, Helga (1996): Nachhaltigkeit und Macht. Zur Kritik von sustainable Development

Exner, Andreas (2008): Die Grenzen des Kapitalismus: Wie wir am Wachstum scheitern.

Grassmann, Peter (2010): Burn-Out: Wie wir eine aus den Fugen geratene Wirtschaft wieder ins Lot bringen.

Grober, Ulrich (2010): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit. Kulturgeschichte eines Begriffs

Heinberg, Richard (2007): Peak Everything: Waking up to the century of declines

Kempf, Hervé (2008): How the Rich are Destroying the Earth

Meadows, Donella (2007): Grenzen des Wachstums - das 30-Jahre Update

Radermacher, Franz-Josef (2008): Welt mit Zukunft. Überleben im 21. Jahrhundert

Rahmstorf, Stefan (2007): Der Klimawandel

Rifkin, Jeremy (1982): Entropie

Shiva, Vandana (2005): Erd-Demokratie, Alternativen zur neoliberalen Globalisierung. Zürich

Seidl, Irmi und Angelika Zahrnt (2010): Postwachstumsgesellschaft. Neue Konzepte für die Zukunft.

068477 Jürgen Habermas lesen (MMA 2) *Eickelpasch, R.*
Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H ; Prom. ; MMA 2 ; Mag.
M.A.: H 3 ; Mag. M.A.: H 1
06.04.11 - 13.07.11, Mi 14-16, SCH 121.580

Zentral für das Denken von Jürgen Habermas, einem der wichtigsten deutschen Gegenwartphilosophen und Soziologen, ist der Begriff der Kommunikation. Seine Utopie der "Verständigung" bzw. der "herrschaftsfreien Kommunikation" zielt auf

ein gesellschaftliches Handeln, das nicht auf Macht und Herrschaftsinteressen gründet, sondern dem "zwanglosen Zwang des besseren Arguments" folgt. Mit beeindruckender Zielstrebigkeit hat Habermas in seinem umfangreichen Werk versucht, diese Vision einer herrschaftsfreien Welt auf eine theoretische Grundlage zu stellen.

Ziel dieses Seminars, das als Lektürekurs konzipiert ist, wird es sein, anhand ausgewählter Texte die verschiedenen Stationen des Denkweges von Jürgen Habermas nachzuvollziehen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Empfohlene Lektüre zur Einführung:

Hauke Brunkhorst: Habermas, Leipzig 2006, Reclam

068496	Doktorandenkolloquium (MMA 6) Mag. M.A.: H 1 ; Prom. 06.04.11 - 14.07.11, Mi 18-20, SCH 121.580	<i>Grundmann, M.</i>
--------	---	----------------------

Das Kolloquium richtet sich explizit an Masterstudierende, die ihre Abschlussarbeit schreiben wollen. Es ist aber auch für BA-Studierende in ihrer Examensphase geöffnet.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068481	Sozialisation und Sozialstruktur - Examenskolloquium Prom. ; Mag. M.A.: H 3 ; MMA 3 06.04.11 - 13.07.11, Mi 10-12, SCH 121.580	<i>Grundmann, M.</i>
068572	Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem Schwerpunkt) Dipl.-Geogr.: H ; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B- Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2 ; Mag. M.A.: H 3 05.04.11 - 12.07.11, Di 10-12, SCH 121.580	<i>Hemker, R.</i>

1. Der erste Teil des Seminars hat bereits im Wintersemester 2010/2011 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit und mit als Abschluss mit der Bildung von Ziellandgruppen stattgefunden.

2. Die Arbeit des Wintersemesters wird in Form von Gruppenarbeit im Sommersemester 2011 weitergeführt.

Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen

3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2011: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)

4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Bereits im September 2010 sollten Vorschläge für Einsätze bei Projektpartnern genannt werden. Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

Neuaufnahmen sind nicht möglich.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068587 Münster-Barometer 2-2011, Blockseminar (mit *Heyse, M.*
methodischem Schwerpunkt)
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
Einzeltermin, 21.04.11, Do 18-20, SCH 121.580

Da 2011 voraussichtlich keine Wahlen in Münster anstehen werden, wird sich auch das Münster-Barometer im Herbst 2011 vor allem kommunalen und wissenschaftlichen Themen widmen. Je nach Interesse der TeilnehmerInnen wird dabei der Schwerpunkt auf ein klassisches soziologisches Thema gelegt - zum Beispiel soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität oder methodische Probleme. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Ende der vorlesungsfreien Zeit vom

5. September bis 2. Oktober 2011

stattfinden. Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Einführende Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

068659 Familie und Geburtenrate (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl.
Päd. Modul DH2 C
05.04.11 - 12.07.11, Di 12-14, SCH 121.554

Der in allen Industriestaaten gleichermaßen zu beobachtende Rückgang der Fertilität wird in den nächsten Jahrzehnten aller Voraussicht nach zu einschneidenden Strukturveränderungen in diesen Gesellschaften führen. Vom „ausbluten“ der Sozialsysteme über veränderte Innovationspotentiale bis hin zum modifizierten Aufbau der Gesamtgesellschaft sind zahlreiche Auswirkungen zu erwarten, die die Grundlagen unserer Sozialstruktur und damit auch unser Gesellschaftsbild zwangsläufig verändern müssen. Einerseits ist die Familie und ihre Organisationsstruktur eine der Ursachen für diesen Prozess, zum anderen muss sie aber auch selbst als abhängiger Teil einer gesellschaftlichen Entwicklungsdynamik gesehen werden, die es im Rahmen der Seminararbeit näher zu analysieren gilt. Dabei wird der Fokus nicht nur auf der Beschreibung der aktuellen Veränderungen und einer möglichen Fortschreibung in die Zukunft liegen. Die Geschichte der Familie zeigt Abhängigkeiten und Wechselwirkungen zwischen Lebenslagen, Kinderwunsch und Geburtenentwicklung auf vielfältige Weise auf. Auf der Basis einer umfassenden Analyse solcher Abhängigkeiten zwischen gesellschaftlicher Entwicklungsdynamik, Familienorganisation und Geburtenentwicklung, sollen grundsätzliche Zusammenhänge untersucht und Innovationsmöglichkeiten für unsere Gesellschaft diskutiert werden

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068591 Das musikalische und das religiöse Feld - Untersuchungen *Hüppe, E.*
einer grundlegenden Beziehung (mit methodischem
Schwerpunkt)
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.:
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1
07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.519

Im Unterschied zu Literatur und bildender Kunst verfügt die Musik bisher nicht über eine vergleichbare Ausarbeitung ihrer feldtheoretischen Bedingungen. Um bei der Konstruktion des musikalischen Feldes - orientiert an Bourdieu - voranzukommen, ist es erforderlich, sowohl den gesellschaftlichen Dimensionen des Ästhetischen nachzugehen, hier der Musik als einem nichtsprachlichen Kunst- und Kommunikationsmedium mit eigenen Symbolwelten und Wissenssphären. Dabei gerät - weil der Schlüssel zum Verstehen der Wirkungsmächtigkeit von Feldern in ihren historischen Eigenschaften und Transformationen liegt - das religiöse Feld in unseren Blickwinkel. Anschaulich gemacht werden die Inhalte an den Ritualisierungen musikalischer und musikbezogener Verhaltensweisen und Praktiken, und zwar in einem Spektrum, das den Konzertbetrieb und die alltägliche musikalische Medienwirklichkeit ebenso umfasst wie kritisch-reflexive Erscheinungsformen.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Jens Kastner, Die ästhetische Disposition. Eine Einführung in die Kunsttheorie Pierre Bourdieus, Wien 2010.

Johannes Schießl, Das Verhältnis von Religion und Musik bei Max Weber, München 1998.

Peter L. Berger / Thomas Luckmann, Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt a/M 1980.

068720 Genese einer pluralistisch-integralen Kultur? (mit *Kunze, I.*
methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2
E ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA
Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl. Päd. Modul
DH2 A
12.04.11 - 12.07.11, Di 14-16, SCH 121.555

Ist die Globalisierung ein Clash of civilizations, Kampf um Ressourcen oder der Siegeszug des Kapitalismus? Im Seminar wollen wir uns mit sozial-philosophischen Ansätzen und sozialen Bewegungen beschäftigen, die positivere Zukunftsperspektiven versprechen. Wie sehen Ansätze solcher pluralistischen Kulturen aus, die Empathie oder "Einheit in der Vielfalt" als Motto anführen? Wie schätzen wir ihre Wirkungskraft und Zukunftsfähigkeit ein?

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069029 Moderne und Religion in der soziologischen Theoriebildung *Daniel, A.*
(mit methodischem Schwerpunkt) *Schäfer, F.*
M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-
Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-
Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.:
M7
07.04.11 - 14.07.11, Do 12-14, SCH 121.554

Die Veranstaltung untersucht verschiedene klassische und neuere theoretische Ansätze zur

Bestimmung des Verhältnisses von Religion(en), individueller und kollektiver Religiosität und

gesellschaftlicher Moderne (u.a. Säkularität von Staat und Öffentlichkeit, „Entzauberung der

Welt“) im Zeichen einer behaupteten „Wiederkehr des Religiösen“. (Leistungserwerb durch Referat mit schriftlicher Ausarbeitung möglich)

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Volker Drehsen u.a. (Hrsg.), Kompendium Religionstheorie, Göttingen 2005 (UTB)

Manuel Franzmann u.a. (Hrsg.), **Religiosität in der säkularisierten Welt. Theoretische und empirische Beiträge zur Säkularisierungsdebatte in der Religionssoziologie**, Wiesbaden 2006

068740 Körper: Leib und Symbol (mit methodischem Schwerpunkt) *Mautz, Chr.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.:
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul
DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
06.04.11 - 13.07.11, Mi 10-12, SCH 121.554

Es besteht kaum ein Zweifel daran, dass unser Körper eine Möglichkeitsbedingung unsers Handelns ist. Erst durch unseren Körper werden wir dazu befähigt, Raum und Zeit zu erfahren (z.B. fühlbare und sichtbare Nähe, Distanz und Ferne), was z. B. Alfred Schütz zu der Einsicht führt, den Körper als "Nullpunkt des Koordinatensystems der Lebenswelt" zu bezeichnen. Andererseits ist der Körper aber auch "Objekt des Handelns": Basale Lernprozesse in der primären Sozialisation zielen auf den Körper - er ist, in den Worten Pierre Bourdieu, eine "Gedächtnisstütze" und, nach Michel Foucault, ein "Objekt von Disziplinierung".

Im Seminar wollen wir diese beiden grundlegenden Sichtweisen auf den Körper in Verbindung bringen: Der Titel Leib und Symbol verweist jenseits von Dualismen und dem Primat biologischer Auffassungen auf Möglichkeiten den Körper als Sozialisationsinstanz, als Handlungsinstanz und ihn im Zusammenhang mit gesellschaftlicher Institutionalisierung zu begreifen (z.B. in der Religion oder Politik, in Tanz, Theater oder in der Medizin).

Im Seminar werden daher folgende Schwerpunkte gelegt: Die Bedeutung des Körpers für die Identitätsentwicklung und die Sozialisation; die Bedeutung des Körpers für die Kommunikation; die Bedeutung des Körpers für Gesellschaftsstruktur und soziale Differenzierung.

Aufbauend auf phänomenologischen, philosophisch-anthropologischen und pragmatistischen Grundlagen werden wir klassische und zeitgenössische soziologische Ansätze diskutieren, mit denen diese drei Schwerpunkte erörtert werden können.

Bemerkung:
Literatur:

Cregan, Kate 2006: *The Sociology of the Body: Mapping the Abstraction of Embodiment*. Thousand Oaks: Sage

Douglas, Mary 1986: *Ritual, Tabu und Körpersymbolik*. Frankfurt/M.: Fischer, S. 99-123

Gugutzer, Robert (2006): *Der body turn in der Soziologie. Eine programmatische Einführung*. In: Gugutzer, Robert (Hrsg.). *Body turn. Perspektiven der Soziologie des Körpers und des Sports*. Bielefeld: transcript, S. 9-53 http://www.transcript-verlag.de/ts470/ts470_1.pdf

Hahn, Alois 2010: *Körper und Gedächtnis*. Wiesbaden: VS

Howson, Alexandra 2004: *The Body in Society: An Introduction*. Cambridge: Polity Press

Taylor, Charles 1986: **Leibliches Handeln**. In: Métraux, Alexandre/Waldenfels, Bernhard: **Leibhaftige Vernunft. Spuren von Merleau-Pontys Denken**. München: Wilhem Fink, S. 218-236

069253 Soziale Handlungsbefähigungen. Soziologische Reflexionen *Steinhoff, A.*
und empirische Zugänge zur Persönlichkeitsgenese (mit
methodischem Schwerpunkt) Modul: Handlungsfeld Bildung
Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA
Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8
06.04.11 - 13.07.11, Mi 12-14, SCH 121.580

Ausgehend von Sozialisation als ein lebenslanger Prozess der Persönlichkeitsentwicklung und der Entstehung von Beziehungspraxis (als wechselseitige Bezugnahme von Individuen aufeinander und auf das Gemeinsame) wird im Seminar erkundet, wie Individuen zur gesellschaftlichen Teilhabe befähigt werden. In den Blick geraten die erfahrungsweltliche Verankerung und die lebensführungspraktische Bedeutung des Zusammenspiels von personalen Dispositionen, Handlungsaspirationen und Verwirklichungspotenzialen. Im Anschluss an die theoretische Diskussion des Konzepts der Handlungsbefähigung reflektieren wir Möglichkeiten seiner empirischen Operationalisierung. Daran anknüpfend formulieren wir eigene theoriegeleitete Thesen und überprüfen diese am Datenmaterial einer Längsschnittstudie zu individuellen Lebens- und Entwicklungsverläufen.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit Interesse an empirischer Sozialisationsforschung und Grundkenntnissen im Bereich statistischer Methoden. Die Teilnehmenden sollten zudem erste Kenntnisse im Umgang mit dem Statistik-Programm SPSS erworben haben oder aber die Bereitschaft mitbringen sich entsprechende Grundlagen im Rahmen einer zusätzlichen Sitzung anzueignen.

Es besteht auch die Möglichkeit eigene Forschungsfragen zu entwickeln und diese im Anschluss an das Seminar im Rahmen von Haus- oder auch Bachelorarbeiten anhand der oben genannten Daten empirisch auszuarbeiten.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Edelstein, W., Keller, M. & Schröder, E. (1990).
Child Development and Social Structure: A Longitudinal Study of Individual Differences. In P. Baltes, D.L. Featherman & R.M. Lerner (Hrsg.), **Life-Span Development and Behavior**. Vol. 10. (S. 151-185). Hillsdale, New Jersey: Lawrence Erlbaum Associates.

Grundmann, M. (2006).
Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz: UVK.

Grundmann, M., Dravenau, D., Bittlingmayer, U.H. & Edelstein, W. (2006).
Handlungsbefähigung und Milieu. Zur Analyse milieuspezifischer Alltagspraktiken und ihrer Ungleichheitsrelevanz. Berlin: Lit.

068754 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung (mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:

M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A
04.04.11 - 11.07.11, Mo 14-16, SCH 121.555

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Schmitt-Beck, Rüdiger/Wasmer, Martina/Koch, Achim (Hrsg.): Sozialer und politischer Wandel in Deutschland, Wiesbaden 2004.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2008. Ein Sozialreport für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2008.

068769 Erhebungsmethoden und Sekundärdaten (MMA 4a) Müller, O.
Mag. M.A.: H 2 ; Prom. ; MMA 4
04.04.11 - 02.05.11, Mo 16-18, SCH 121.520
14-täglich, 09.05.11 - 20.06.11, Mo 16-20, SCH 121.501

Das Seminar führt in grundlegende Methoden der vergleichenden sozialwissenschaftlichen Analyse ein, wobei der Schwerpunkt auf der Auswertung von Bevölkerungsumfragen liegt. Während in den ersten Veranstaltungen zentrale methodische und theoretische Texte zum Thema gelesen und diskutiert werden, sind die folgenden Sitzungen der praktischen Anwendung (mittels SPSS) an ausgewählten Datensätzen vorbehalten.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

**Landman, Todd (2007): Issues and Methods in Comparative Politics.
London: Routledge.**

Lauth, Hans-Joachim/Pickel, Gert/Pickel, Susanne (2009): Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

068830 Poststrukturalistische Sozialtheorien (mit methodischem Schwerpunkt) *Pollack, D.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.
Päd. Modul DH2 A
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.520

Sowohl in Abgrenzung vom Strukturfunktionalismus eines Talcott Parsons oder Alfred Radcliffe-Brown als auch in kritischer Reaktion auf den französischen Strukturalismus, wie er etwa von Claude Lévi-Strauss oder Ferdinand de Saussure vertreten wurde, entwickeln sich seit Ende der 60er Jahre poststrukturalistische Theorieansätze, die das sozialwissenschaftliche Denken bis heute stark beeinflussen. In dem Seminar wollen wir die zwei hier angedeuteten Denkbewegungen nachvollziehen: einmal von Talcott Parsons über Alfred Schütz, Clifford Geertz hin zu Charles Taylor, zum andern von Claude Lévi-Strauss über Ulrich Oevermann, Michel Foucault, Jacques Derrida, Bruno Latour bis hin zu Pierre Bourdieu.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Reckwitz, Andreas: Die Transformation der Kulturtheorien: Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist 2000.

068773 Intersubjektivitätstheorie bei G. H. Mead (mit methodischem Schwerpunkt) *Nell, L.*
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.:
M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; M.A.: H 3 ;
Prom.
06.04.11 - 13.07.11, Mi 12-14, SCH 121.555

Das Problem der „doppelten Kontingenz“ (Parsons, Luhmann) und die Frage des „Echten Fremdverstehens“ (Schütz) markieren das für die Sozialtheorie fundamentale Problem der Intersubjektivität des Sinnes bzw. der Bedeutung von einzelnen und typischen Handlungen. Der sozialpsychologische Pragmatismus von George Herbert Mead repräsentiert gegenüber den bezeichneten Ansätzen, die bei dem Hiatus zwischen ego und alter ego ansetzen, einen Zugang zur Theorie des Handelns, der Handlungskoordination und der personalen Identität, der von vornherein vom Primat der Intersubjektivität ausgeht. Welche Konsequenzen hat eine solche Grundvoraussetzung von Intersubjektivität für soziologische Handlungstheorien sowie für die Frage nach dem Verhältnis von Individuum und Gesellschaft ?

Bei der gemeinsamen Lektüre einschlägiger Passagen aus „Geist, Identität und Gesellschaft“ und einiger Aufsätze werden wir auf der Grundlage der Meadschen Thematisierung von Intersubjektivität diese Fragen in den Mittelpunkt des Seminars stellen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

George Herbert Mead 1973: Geist, Identität und Gesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp

George Herbert Mead 1980/83: Gesammelte Aufsätze. Hrg. von Hans Joas. 2 Bde. Frankfurt am Main: Suhrkamp

Hans Joas 1980: Praktische Intersubjektivität. Die Entwicklung des Werkes von George Herbert Mead. Frankfurt am Main: Suhrkamp

068788 Sozialwissenschaftliches Forschungskolloquium (MMA 6) *Pollack, D.*
Prom. ; M.A.: H 3 ; MMA 6
07.04.11 - 14.07.11, Do 14-16, SCH 121.554

Im Sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsarbeiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird.

Bemerkung:

Literatur:

068807 Arbeitsgemeinschaft Religionssoziologie (MMA 6) *Pollack, D.*
MMA 6 ; M.A.: H 3 ; Prom.
14-tägig, -

Die Arbeitsgemeinschaft Religionssoziologie will den religionssoziologisch Arbeitenden am Institut für Soziologie und am Exzellenzcluster "Religion und Politik" ein Forum für die fachliche Diskussion und den intellektuellen Austausch geben. Auf der einen Seite werden Projekte, an denen die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft arbeiten, vorgestellt und kritisch erörtert. Auf der anderen Seite geht es darum, sich durch Textlektüre sowohl mit den Klassikern der Religionssoziologie als auch mit Debatten, die gegenwärtig in der Religionssoziologie geführt werden, vertraut zu machen und die Diskussion in der Gruppe für die Vertiefung der religionssoziologischen Kenntnisse und die Klärung der eigenen Position zu nutzen. Die Arbeitsgemeinschaft Religionssoziologie beschäftigt sich mit theoretischen Entwürfen ebenso wie mit empirischen Forschungsfragen, sie ist offen für quantitative wie für qualitative Methoden und bemüht sich um den Brückenschlag zu anderen sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen. Besonders ist sie daran interessiert, die Gegenwartsorientierung der Soziologie aufzubrechen und historische Fragestellungen in ihre Arbeit einzubeziehen.

Zeit nach Vereinbarung.

Bemerkung:

Literatur:

069272 Lehrforschungsprojekt: Eliten in Münster (MMA2) *Hoffmeister, D.*
MMA 2 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Dipl. Päd. Modul DH2 B
05.04.11 - 12.07.11, Di 14-16, SCH 121.580

In diesem Lehrforschungsprojekt werden wir im WS 2010/2011 voraussichtlich (es ist zum Zeitpunkt der Abfassung dieser Zeilen noch Januar 2010) in die Phase der Auswertung der qualitativen Daten von und über "Eliten in Münster" eintreten. Abschließend müssen von den Teilnehmern Aufgaben bei der Verschriftlichung der Projektergebnisse übernommen werden - es ist also tätige Mithilfe auf der ganzen Linie angesagt, die auch gelegentliche und außerhalb der normalen Seminartermine stattfindende Ganztagestreffen umfasst. Wer aber auch vor "Mehrarbeit" nicht zurückschreckt, der (oder die) ist herzlich willkommen....

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Die relevante Literatur wird im Projekt jeweils arbeitsteilig besprochen.

068850 Geschichtspolitik und Erinnerungskultur im deutschen *Priester, K.*
Rechtsextremismus (mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-
Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.:
M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7
14.04.11 - 14.07.11, Do 14-16, SCH 121.520

In diesem Seminar soll es um die Geschichtspolitik im deutschen Rechtsextremismus gehen. Welches Geschichtsbild wird vermittelt? Über welche Medien (Verlage, Zeitschriften, Internetauftritte, Akademien, Tagungen etc.) wird der Rechtsextremismus Geschichtspolitik tätig? Welche Rolle spielt die kultische Verehrung von 'Märtyrern' und 'Helden' (z.B. Rudolf Heß, Horst Wessel, Albert Leo Schlageter)?

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben.

Zur Vorbereitung wird empfohlen:

Kohlstruck, Michael: Fundamentaloppositionelle Geschichtspolitik - die Mythologisierung von Rudolf Heß im deutschen Rechtsextremismus, in: Fröhlich, Claudia und Horst-Alfred Heinrich (Hrsg.), Geschichtspolitik. Wer sind ihre Akteure, wer ihre Rezipienten?, Stuttgart, 2004, 95-109

Vierkant, Maica: Märtyrer und Mythen. Horst Wessel und Rudolf Heß: Nationalsozialistische Symbolfiguren und neonazistische Mobilisierung, Marburg 2008.

068879 Kolloquium "Theoriwerkstatt" (MMA 6) *Renn, J.*
MMA 6 ; Mag. M.A.: H 3 ; Prom.
05.04.11 - 12.07.11, Di 18-20, SCH 121.519

persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

068883 Soziale Milieus - Formen und Wandel sozialer Kohäsion *Renn, J.*
Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 2
07.04.11 - 14.07.11, Do 14-16, SCH 121.555

Hängen Macht und Geschmack, Tischsitten und Wissen oder Sprechweisen und Einkommen in systematischer Weise zusammen? Wenn Stil-Fragen mehr bedeuten als nur oberflächliche Probleme der individuellen und kollektiven Selbstdarstellung, dann könnte das für eine (nicht mehr ganz) neue Sichtweise auf die Analyse der Sozialstruktur und Formen der sozialen Kohäsion in der moderner Gesellschaft sprechen: nicht

„objektive“ Positionierungen - soziale Lagen der Menschen gemessen an Einkommen und Bildungsabschluss (u.a.) - bestimmen ihre Orientierungen (Vorlieben, Loyalitäten, Präferenzen etc.) und den sozialen "Zusammenhalt", sondern kollektive kulturelle und praktische Übereinstimmungen in den Grenzen eines „sozialen Milieus“, und solche Milieus sind relativ unabhängig von traditionellen „Klassenlagen“ und Schichtunterschieden gegeneinander differenziert.

Der Milieubegriff ist nicht besonders eindeutig, er hat eine lange und vielgestaltige Tradition; er ist nicht in jeder Verwendung klar abgegrenzt z.B. von „Lebensstilgruppen“, „Szenen“, „Klassen-Habitus“; sein Nutzen liegt gleichwohl in der Möglichkeit, Strukturanalysen, Fragen der sozialen Ungleichheit und kultursoziologische, vergleichsweise „intensive“ Untersuchungen der Integration und Kohäsion von Lebensformen und sozialen Gruppen, zu verbinden.

Das Seminar gibt Einführungen in die Geschichte des Milieubegriffs, in seine aktuelle Verwendung im Kontext der Sozialstrukturanalyse und in einige mit dem Konzept verbundene methodische und theoretische Probleme.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur:

Endruweit Günter (2000): Milieu und Lebensstilgruppen - Nachfolger des Schichtenkonzeptes?, München, Mering: Hampp.

Grathoff, Richard (1989): Milieu und Lebenswelt, Frankfurt: Suhrkamp.

Gurwitsch, Aron (1977): Die mitmenschlichen Begegnungen in der Milieuwelt (1931), Berlin: deGruyter.

Hradil, Stefan (1987): Sozialstrukturanalyse in einer fortgeschrittenen Gesellschaft. Von Klassen und Schichten zu Lagen und Milieus, Opladen: Leske und Budrich.

Otte, Gunnar (2005): Sozialstrukturanalyse mit Lebensstilen, Wiesbaden: VS Verlag.

068902 Die Wahrheit der Soziologie: Wissenssoziologie und Erkenntnisprogramm des Postkonstruktivismus *Remn, J.*
(Pflichtveranstaltung MMA 3)
Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 3 ; Mag. M.A.: H 1
05.04.11 - 12.07.11, Di 14-16, SCH 121.519

In der gegenwärtigen Soziologie herrscht ein konstruktivistisches Selbstverständnis vor, das in Geltungsfragen nur die Beobachtung und Beschreibung sozialer Geltungsansprüche zulassen will und in der Frage der Selbstbezüglichkeit - d.h. der Geltungsbedingungen soziologischen Wissens - zwischen fallibilistischer Zurückhaltung und paradoxalem Selbstverständnis changiert. Die Tradition der Wissenssoziologie hat das Problem der Verallgemeinerung des Ideologiebegriffs (K. Mannheim) auf die Spitze getrieben: wenn alle Geltung nur soziale Geltung (gegläubte Wahrheit und Richtigkeit) ist, dann gilt dies auch für die Wissenssoziologie selbst. In der jüngeren Debatte haben Diskurstheorie (M. Foucault) und Systemtheorie (N. Luhmann) Geltungsfragen komplett auf die Objektseite geschoben: die Soziologie entzaubert Geltungsansprüche, indem sie hinter diesen verdeckte Macht-

oder Funktionsbedingungen sichtbar macht. Inzwischen stehen nach-konstruktivistische Geltungs- und Rationalitätsvorstellungen auf der Agenda.

Das Seminar wird die Probleme der epistemologischen Selbstbezüglichkeit anhand der Tradition der Wissenssoziologie sowie die nachfolgenden konstruktivistischen Ansätze behandeln und schließlich neuere Ansätze und Überlegungen zur "Wahrheit" der Soziologie vorstellen und diskutieren.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Luhmann, Niklas (1995): Die Soziologie des Wissens: Probleme ihrer theoretischen Konstruktion, in: ders., Gesellschaftsstruktur und Semantik, Band 4, Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 151-181.

Mannheim, Karl (1995): Ideologie und Utopie (1929), Frankfurt/M.: Klostermann.

Knorr-Cetina (1984): Die Fabrikation von Erkenntnis, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Polanyi, Michael (1985): Implizites Wissen, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Luckmann, Thomas (1980b): „Rationalität der Institutionen im modernen Leben“, in: ders., Lebenswelt und Gesellschaft Paderborn: Schöningh, S. 190-206.

Foucault, Michel (1973): Archäologie des Wissens, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

068921 Politische Umfrageforschung in der Praxis (mit *Rosta, G.*
methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A
05.04.11 - 11.07.11, Di 10-12, SCH 121.503

Ziel des Seminars ist die Auseinandersetzung mit quantitativen Erhebungsmethoden zur Messung unterschiedlicher politischer Einstellungen. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der theoriegeleiteten Sekundäranalyse von Erhebungsdaten zu politischen Themen. Die Teilnehmer werden Datenanalysen mit nationalen und internationalen empirischen Datensätze wie Politbarometer, Eurobarometer, ESS und EVS selbst durchführen. SPSS Vorkenntnisse sind erforderlich!

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

A. M. Wüst (Hrsg.): Politbarometer, Opladen, 2003

J. W. van Deth (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden, 2004

V. Dreier: Empirische Politikforschung, München, 1997

F. Brosius: SPSS 16, Heidelberg, 2008

069067	Demographische Veränderungen als Grundlage gesellschaftlichen Wandels und Prozesse am Beispiel Lateinamerikas (mit methodischem Schwerpunkt) B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. 05.04.11 - 12.07.11, Di 16-18, SCH 121.554	<i>Schelsky, D.</i>
--------	---	---------------------

Fast in keiner anderen Region der Welt haben in den letzten hundert Jahren demographische Veränderungen so zu massiven sozialen Prozessen und Strukturwandel geführt wie in Lateinamerika. Diese reichen von einer massiven Verjüngung der Bevölkerung bis zu Umdrehung des Verhältnisses von Stadt- und Landbewohnern. Auch die Auseinandersetzungen um Landreformen sind hiervon betroffen. In dem Seminar sollen diese soziale Auswirkungen der demographischen Veränderungen diskutiert werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069033	Ernährungssicherung. (Zwangs-)Migration und die Zerstörung afrikanischer Agrargesellschaften (mit methodischem Schwerpunkt) B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H Blockveranstaltung + Sa und So, 29.07.11 - 30.07.11, 08-22, SCH 121.580	<i>Schiefer, U.</i>
--------	---	---------------------

Es wird der Zusammenhang zwischen externer Intervention unterschiedlichen Zuschnitts (Entwicklungszusammenarbeit, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe, Militärintervention, Handel, insbesondere von Nahrungsmitteln, Kommunikation, etc) und dem Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften untersucht.

Im Kontext globaler Märkte und interner Produktionskrisen stellt sich die Frage nach dem physischen Überleben immer größerer Teile der ruralen wie der urbanen Bevölkerung in Afrika. Die Dynamik zusammenbrechender Agrarproduktion und die Fluktuation der spekulativen Marktpreise im Nahrungsmittelsektor verstärkt vorhandene Zusammenbruchstendenzen. Dies wird verstärkt durch die Unterordnung der Entwicklungspolitik und der humanitären Interventionen unter Sicherheits- und Militärstrategien der internationaler Mächte.

Dieser Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften führt in bestimmten Phasen zu mehr oder minder erzwungen Migrationen großer Bevölkerungsteile. Bei zunehmender Erhöhung der äußeren und inneren Belastungen kann ein Zustand gesellschaftlichen Plasmas eintreten,

der in vielem die selbstregulierenden Mechanismen gesellschaftlicher Reproduktion außer Kraft setzt. In diesen Zustand äußerer und innerer Unschärfe und Verunsicherung kommt es zu rapiden, oft traumatisierenden Lern- und Verlernprozessen, die eine oft gewaltsame Re-sozialierung begleiten. Falls in diesem Zustand bestimmte Merkmale auftreten und - in weit umfassenderen Maße - falls die internationale Konstellation dies begünstigt, kann es zur spezifischen Intervention in Form des Lagers kommen. Dieses rapide sich verbreiternde und vertiefende Interventionsformat der - humanitären - Intervention, dem immer größere Teile der afrikanischen Bevölkerung unterworfen werden, steht in einer langen Folge externer Eingriffe, wie z.B. Sklavenrazzia, Handelposten, Plantage, Militärlager, Entwicklungsprojekt, etc. Seine Folgen und Auswirkungen auf die betreffenden Gesellschaften können nur durch eine umfassende Gesamtanalyse erfasst werden, die auch die von diesem Format verstärkten Potentiale gesellschaftlicher Destruktion einbezieht.

Liebe Seminarteilnehmer,

Herzlich willkommen im Seminar.

Für einen Schein erbitte ich ein Referat, das dann als Hausarbeit ausgearbeitet wird.

Die Teilnahme am Seminar ist auch ohne Scheinerwerb möglich.

Bitte generieren Sie Ihr Thema folgendermaßen:

Suchen Sie sich eine geografische Region oder ein Land aus, vorzüglich in Afrika, Ausnahmen sind in seltenen Fällen möglich, kombinieren Sie dies mit einem oder mehreren Interventionstyp (also zum Beispiel Militärintervention, Entwicklungshilfe, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe oder ähnliches) und wählen Sie dazu ein spezifisches, nicht allzu umfassendes Unterthema aus.

Themenliste (Vorschläge):

- Zusammenbruch von afrikanischen Gesellschaften
- Agrarproduktion und Weltmarkt
- Nahrungs- und Hungerkrisen in der globalen Dynamik
- Ursachen erzwungener Migration
- Deportation und Vertreibung
- Humanitäre Intervention in Krisengebieten Afrikas

Ich bitte alle Teilnehmer darum, jeweils ein spezifisches (Unter-)Thema aus den Themenblöcken und einen spezifischen regionalen Bezug zu definieren und mir die Themenvorschläge zuzusenden.

Sollten Sie eigene Vorschläge haben, senden Sie mir diese bitte ebenfalls zu.

Leider ist keine Vorbesprechung möglich. Bitte direkt Kontakt aufnehmen zur Referatsthemenabstimmung. schiefer@iscte.pt; ulrich.schiefer@gmail.com

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069110 Doing Work, Doing Gender, Doing Family (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
06.04.11 - 13.07.11, Mi 12-14, SCH 121.520

Was ist es denn? Ein Junge oder ein Mädchen? Warum wird diese Frage immer noch regelmäßig vor Kinderwägen gestellt? Ist rosa eine Mädchenfarbe? Warum verdienen Frauen mit ihrer Arbeit weniger Geld als Männer? Warum gibt es so wenig Frauen in politischen Führungsämtern oder im Management von Unternehmen? Wie funktioniert das glass ceiling? Wie bildet sich die Arbeitsteilung in Familien heraus? Und was kann an allem geändert werden?

Klassische Texte der jüngeren Debatte um die Geschlechterunterschiede werden in diesem Seminar vorgestellt, sozialisationstheoretische Fragestellungen mit professionalisationstheoretischen Aspekten verbunden werden.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), Gender/Queer Studies. Eine Einführung, Paderborn;

Lorber, Judith (2003), Gender-Paradoxien, Opladen; Wetterer, Angelika (2002), Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. 'Gender at Work' in theoretischer und historischer Perspektive, Konstanz;

Wobbe, Theresa; Honnegger, Claudia, Hrsg. (1994), Denkachsen zur theoretischen und institutionellen Rede vom Geschlecht, Frankfurt/M.

069086 Klassiker der Familiensoziologie (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; Dipl. Päd. Modul DH2 B
05.04.11 - 12.07.11, Di 14-16, SCH 121.520

In diesem Seminar werden über den Weg klassischer Texte der Familiensoziologie elementare Forschungsfelder der Familiensoziologie vorgestellt werden. Dabei wird an

Texten von Renee König, Talcott Parsons, Jürgen Habermas, Pierre Bourdieu, Ulrich Beck u.a. gezeigt werden, wie Familiensoziologie mit der Allgemeinen Soziologie verbunden ist und wie sich die Familiensoziologie im letzten Jahrhundert entwickelt hat.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

069048 Biographieforschung und Oral History (Pflichtveranstaltung *Schumacher, M.*
MMA 4b)
M.A.: H 2 ; MMA 4 ; Prom.
06.04.11 - 13.07.11, Mi 18-20, SCH 121.519

Biographieforschung als eine dezidiert subjektorientierte Forschungsperspektive wird in unterschiedlichen Disziplinen und Feldern - von der Soziologie, der Geschichtswissenschaft, der Geschlechter- und Migrationsforschung, den Erziehungswissenschaften oder der Bildungsforschung - genutzt.

Das Konzept „Biographie“ in wissenschaftlichen Diskursen wird als ein soziales Faktum, ein Konstrukt gefasst, das am Schnittpunkt 'Individuum - Gesellschaft' angesiedelt ist. In dieser Perspektive wird nach Mustern individueller Verarbeitung und Strukturierung sozialen Wandels gefragt, die ihrerseits sozialen Regeln folgen und in soziale Verhältnisse eingebettet sind.

Oral History fokussiert - anhand lebensgeschichtlicher Erzählungen - die Rekonstruktion von Alltags- und Erfahrungsgeschichte, wie Menschen Geschichte erlebt haben und welche Bedeutung frühere Erfahrungen für spätere Phasen der Geschichte hatten.

Im Seminar wird es darum gehen, Methoden der Biographieforschung und Oral History zu erarbeiten, empirische Arbeiten aus diesem Bereich zu sichten und theoretische Konzepte und Debatten zu erschließen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Fischer-Rosenthal, W./Rosenthal, G. 2004: Analyse narrativ-biographischer Interviews. In: Flick, U./Kardorff von, E./Steinke, I. (Hg.): Qualitative Forschung. Reinbek.

Leh, A. (Hg.) 2007: Kritische Erfahrungsgeschichte und grenzüberschreitende Zusammenarbeit - The Networks of Oral History. Festschrift für Alexander von Plato. Leverkusen.

Lüdtke, A. (Hg.) 1989: Alltagsgeschichte. Zur Rekonstruktion historischer Erfahrungen und Lebensweisen. Frankfurt/Main, New York.

Völter, B./Dausien, B./Lutz, H./Rosenthal, G. (Hg.) 2005: Biographieforschung im Diskurs. Wiesbaden.

069052 Paradigmata, Episteme, Denkstile und *Schumacher, M.*
Forschungsprogramme. Sozialforschung und
Wissenschaftstheorie (MMA 4b)
; Prom. ; MMA 4 ; M.A.: H 2
05.04.11 - 12.07.11, Di 16-18, SCH 121.555

In der Veranstaltung soll der Frage nachgegangen werden, wie Wissen entsteht resp. produziert wird und wie man sich den sogenannten wissenschaftlichen Fortschritt vorstellen kann. Handelt es sich um ein Kontinuum, also um stetigen Zuwachs an Erkenntnis? Oder um Ergebnisse von Denkstilen? Oder um eine diskontinuierliche Entwicklung, in der m.o.w. abrupt ganze Theorien verworfen und durch andere ersetzt werden (wissenschaftliche Revolutionen)? Ferner wird danach zu fragen sein, wie Wissen historisch zu betrachten ist, welche Ordnungsstrukturen (Episteme) determinieren, wie überhaupt gesprochen und gedacht werden kann.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Fleck, L. 1980: Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv. Frankfurt/Main.

Gehring, P. 2004: Foucault - die Philosophie im Archiv. Frankfurt/Main, New York.

Kuhn, Th. S. 2006: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen. Frankfurt/Main.

Lakatos, I. 1982: Die Methodologie der wissenschaftlichen Forschungsprogramme. Braunschweig.

069139 Mehr Jobs, mehr Chancen - aber weniger Sicherheit. Die *Teubener, K.*
Zukunft unserer Arbeit (mit methodischem Schwerpunkt)
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.:
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul
DH2 B
Einzeltermin, 09.04.11, Sa 10-14, SCH 121.580

Zwischen 1998 und 2008 ist die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland insgesamt um 6,5 Prozent gestiegen. Zugewonnen hat vor allem die atypische Beschäftigung - und zwar um 46,2 Prozent -, wohingegen die Zahl der Normalarbeitsverhältnisse sogar um 3 Prozent zurückgegangen ist.

Mit der Tatsache, dass mittlerweile ein Drittel der Erwerbstätigen in Deutschland befristet, geringfügig, in Teilzeitjobs oder als Leiharbeiter beschäftigt ist, ist auch die Gefahr prekärer, d.h. schlecht bezahlter und unsicherer Arbeitsverhältnisse gewachsen. Diese Entwicklung zeigt sich besonders deutlich an der steigenden Zahl von Personen, die trotz Erwerbstätigkeit ALG II (umgangssprachlich auch „Hartz IV“ genannt) beziehen und deren Zahl im Juni 2010 bei über 1,4 Millionen lag.

Statt das offensichtlich unaufhaltsame Verschwinden des ‚Normalarbeitsverhältnisses‘ und der ‚Normalbiographie‘ zu bedauern, wird es Zeit, verstärkt die damit einhergehenden Chancen für Arbeits- und Beschäftigungsformen in den Blick zu nehmen, die, anders als bisher üblich, auf eine nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft zielen.

Denn: „Arbeit kann uns verkrüppeln und uns sogar umbringen, aber das ist nur eine Möglichkeit. Arbeit vermag uns auch Energien zu schenken, die zu besitzen wir uns nie hätten träumen lassen.“ (Frithjof Bergmann)

Das Seminar "Mehr Jobs, mehr Chancen - aber weniger Sicherheit. Die Zukunft unserer Arbeit" findet, abgesehen von einer einführenden und einer abschließenden Präsenzsitzung, als Online-Seminar statt. Nähere Informationen dazu entnehmen Sie bitte meiner Website <http://www.katy-teubener.de>. Anmeldung nur persönlich per Mail an katy-teubener@uni-muenster.de.

Zwischen 1998 und 2008 ist die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland insgesamt um 6,5 Prozent gestiegen. Zugenommen hat jedoch vor allem die atypische Beschäftigung - um 46,2 Prozent -, wohingegen die Zahl der Normalarbeitsverhältnisse sogar um 3 Prozent zurückgegangen ist.

Mit der Tatsache, dass mittlerweile ein Drittel der Erwerbstätigen in Deutschland befristet, geringfügig, in Teilzeitjobs oder als Leiharbeiter beschäftigt ist, ist auch die Gefahr prekärer, d.h. schlecht bezahlter und unsicherer Arbeitsverhältnisse gewachsen. Diese Entwicklung zeigt sich besonders deutlich an der steigenden Zahl von Personen, die trotz sozialversicherungspflichtiger Vollzeitbeschäftigung Arbeitslosengeld II (umgangssprachlich auch „Hartz IV“ genannt) beziehen und deren Zahl im April 2010 bei 344.000 lag.

Statt das offensichtlich unaufhaltsame Verschwinden des ‚Normalarbeitsverhältnisses‘ und der ‚Normalbiographie‘ zu bedauern, wird es Zeit, verstärkt die damit einhergehenden Chancen für Arbeits- und Beschäftigungsformen in den Blick zu nehmen, die, anders als bislang üblich, auf eine nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft zielen. Denn: „Arbeit kann uns verkrüppeln und uns sogar umbringen, aber das ist nur eine Möglichkeit. Arbeit vermag uns auch Energien zu schenken, die zu besitzen wir uns nie hätten träumen lassen.“ (Frithjof Bergmann)

Das Seminar "Mehr Jobs, mehr Chancen - aber weniger Sicherheit. Die Zukunft unserer Arbeit" findet, abgesehen von einer einführenden und einer abschließenden Präsenzsitzung, als Online-Seminar statt und richtet sich vorrangig an Studierende mit ausgeprägtem Interesse an kooperativen Lernformen und eigenständiger (empirischer) Forschung.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte meiner Website <http://www.katy-teubener.de>.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Diese Lehrveranstaltung wird als Online-Seminar angeboten.

069124 Kolloquium *Thien, H. G.*
M.A.: H 3 ; M.A.: H 1 ; Prom. ; MMA 6
07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.520

Teilnahme nach persönlicher Voranmeldung per Mail: thien@dampfboot-verlag.de

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069143 Methoden der empirischen Sozialforschung in der *Tschiedel, R.*
Projektarbeit (Methoden II)
; LA Berufsk.: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:
M4 ; M.A.: H 2
06.04.11 - 13.07.11, Mi 16-18, SCH 121.520

In vielen beruflichen Positionen, die für Absolventinnen und Absolventen eines sozialwissenschaftlichen Studiums in Frage kommen, wird immer stärker die Fähigkeit zur

Projektarbeit erwartet, in welcher die Anwendung verschiedener Methoden der empirischen Sozialforschung, des Projektmanagements einschließlich Kreativtechniken sowie nicht zuletzt überzeugender Präsentationen eine wachsende Rolle spielen.

Als Lehrveranstaltung wird ein konkretes Projekt durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bilden das Projektteam. Sie erwerben und vertiefen in der Projektarbeit und diese begleitend Kenntnisse in Methoden des Projektmanagements und der empirischen Sozialforschung sowie Fähigkeiten in der Praxis der Projektarbeit. Fehlende oder vergessene Kenntnisse in Theorien und Methoden werden nachgearbeitet. Am Ende des Semesters steht eine Präsentation der Projektergebnisse.

Thematisch wird es voraussichtlich um Fragen von Umwelt, Technik, Region und Wirtschaft gehen.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten an praktischen Arbeiten auch außerhalb der Studierstube mit einigem Zeit- und Arbeitsaufwand interessiert sein.

Es wird voraussichtlich ein Blockseminar außerhalb der Hochschule geben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung:

- o **Stephan Bröchler u.a. (Hrsg.): Handbuch Technikfolgenabschätzung, 3 Bde; hier: Bd 2, Dritter Teil, Methoden / Verfahren, Berlin: edition sigma 1999 (v.a. die Texte von Renn: Methodische..., Steinmüller: Methoden..., Tacke und Tschiedel)**
- o **Krämer, Walter: So lügt man mit Statistik, 6., überarb. u. erweit. Auflage, Frankfurt a.M., New York: Campus Verlag 1994**
- o **Mehrmann, Elisabeth, Thomas Wirtz: Effizientes Projektmanagement, 4., aktualisierte Neuauflage, München: Econ Taschenbuch Verlag 2000 [oder vergleichbare Einführung]**
- o **Schnell, Rainer u.a.: Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg Verlag 1988 [oder vergleichbar]**
- o **Tschiedel, Robert: Techniksoziologie, in: Georg Kneer u.a. (Hrsg.): Soziologie, Zugänge zur Gesellschaft, Bd 2, Spezielle Soziologien, Münster, Hamburg: Lit Verlag 1995, S. 299-311**

069181 Transformation einer Industriegesellschaft (I) (MMA 5) *Weischer, Chr.*
Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 5
08.04.11 - 15.07.11, Fr 10-12, SCH 121.519

Im Rahmen dieses Studienprojektes soll der sozialstrukturelle Wandel, der sich in Deutschland (und anderen vergleichbaren Industrieländern) seit den 1980er Jahren vollzogen hat, rekonstruiert werden. Zum einen sollen theoretische Ansätze vorgestellt werden, die verschiedene Facetten dieses Prozesses analysieren: z.B. Regulationstheorie, Varieties of Capitalism, Finanzmarktkapitalismus, Postindustrielle Gesellschaften, Variationen des Wohlfahrtsstaats etc. Zum anderen sollen im Rahmen des Projekts (durch die Auswertung von Sekundärdaten auf

Aggregat- wie auf Mikroebene) wichtige empirische Eckdaten zusammengetragen werden, um diesen Prozess des Wandels und die damit verbundenen sozialstrukturellen Veränderungen systematisch zu beschreiben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069196	Multivariate statistische Verfahren (MMA 4a Pflichtveranstaltung) M.A.: H 2 ; MMA 4 ; Prom. 05.04.11 - 12.07.11, Di 08-10, SCH 121.501	<i>Weischer, Chr.</i>
--------	---	-----------------------

Die Veranstaltung soll zunächst ein Überblick über wichtige multivariate Analyseverfahren vermitteln. Ein Schwerpunkt wird darüber hinaus auf Verfahren zur Visualisierung und Analyse kategorialer Daten liegen. Im Rahmen der Veranstaltung können die TeilnehmerInnen an Datensätzen zur Sozialstrukturanalyse eigene "Forschungserfahrungen" sammeln. Dabei wird es neben dem methodischen know how auch darum gehen, wie ausgehend von einer spezifizierten Fragestellung ein Auswertungsprozess angelegt werden kann und wie die gewonnenen Ergebnisse zu interpretieren sind. Vorausgesetzt werden grundlegende Statistik- und Methodenkenntnisse sowie Grundkenntnisse des Programmpakets SPSS. Der Erwerb eines Scheins kann durch Referat und Hausarbeit oder durch eine Ausarbeitung der durchgeführten empirischen Analyse erfolgen.

Literatur:

Backhaus, K u.a. 2000: Multivariate Analysemethoden, Berlin: Springer Verlag

Andreß, H.J. u.a. 1997: Analyse von Tabellen und kategorialen Daten. Log-lineare Modelle, latente Klassenanalyse, logistische Regression und GSK-Ansatz

Berlin, Heidelberg: Springer 1997

069215	Soziales Vertrauen (MMA 4a) MMA 4 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 2 07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.501	<i>Yendell, A.</i>
--------	---	--------------------

Zwar gibt es in der Soziologie keine prominente Theorie des sozialen Vertrauens, dennoch erfährt das Thema einen enormen Bedeutungszuwachs. So beschäftigen sich Soziologen in einer Vielzahl von Publikationen mit den Erscheinungsformen und Effekten sozialen Vertrauens aber auch mit den gesellschaftlichen Bedingungen und Entwicklungen, die soziales Vertrauen begünstigen oder schmälern. Im Seminar soll zum einen danach gefragt werden, wie soziales Vertrauen in quantitativen Untersuchungen gemessen werden kann, welche Faktoren soziales Vertrauen beeinflussen und welchen Einfluss soziales Vertrauen auf die Gesellschaft und deren Akteure hat. Um die Forschungsfragen möglichst differenziert zu beantworten ist die multivariate statistische Auswertung verschiedener Bevölkerungsumfragen Kernbestandteil des Seminars (neben der intensiven Lektüre soziologischer Fachliteratur). So wird mit den Daten der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS), der European Value Study (EVS), des World Value Survey (WVS) und des International Social Survey Programme (ISSP) gearbeitet.

Kenntnisse des Statistikprogrammpakets SPSS sowie Kenntnisse multivariater Analyseverfahren sind unbedingt Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

068625 Lehrforschungsprojekt: Laufbahnberatung und Förderung im *Heimken, N.*
beruflichen Bildungssystem
MMA 2 ; Mag. M.A.: H 3 ; Prom.
12.04.11 - 12.07.11, Di 10-12, SCH 121.555

Für Außenstehende weitgehend unbemerkt hat sich die Organisation der beruflichen Bildung in den letzten Jahrzehnten bis heute äußerst stark verändert. In diesem Prozess übernahmen Berufskollegs über die zunehmende Etablierung integrierter Bildungsgänge auch Aufgaben, die traditionell eher im allgemeinbildenden Schulsystem verortet waren. Insgesamt also hat die Komplexität des Systems durch Aufgabenzuwachs und Ausdifferenzierung deutlich zugenommen. Diese vorfindbaren Veränderungsprozesse, sowie die in den Reformprozessen enthaltenen Möglichkeiten und Gefahren, werden durch die Forschungslage bisher allerdings nur unzureichend abgebildet.

Das Forschungsseminar will zunächst eine Bestandsaufnahme der beruflichen Bildung versuchen. Im Rahmen der weiteren Arbeit sollen dann im Rahmen einzelne Problembereiche untersucht werden. Hier wird es unter anderem darum gehen, bestehende Beratungs- und Förderkonzepte zu untersuchen.

Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie Interesse daran haben, sich in die Problemstellung einzuarbeiten und sich aktiv an der Konzeptionierung, der Datenerhebung und der Auswertung eines Forschungsprojektes zu beteiligen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

2-Fach-Bachelor Soziologie

Modul 1 Grundlagen

068443 Kritische Theorie der Gesellschaft (Marx, Adorno, *Beer, R.*
Habermas)
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ;
LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Dipl.
Päd. Modul DG5 A
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 121.555

Gegenwärtige Gesellschaften sind durch die Nachwirkungen der Finanzkrise, eine sich verschärfende Ungleichheit, ökologische Krisen etc. gekennzeichnet. Das hat zweifelsohne Konsequenzen auch für die Binnenintegration. Zahlen und Fakten zu diesen Problemen moderner Gesellschaften sind reichlich vorhanden. In dem Seminar "Kritische Theorie der Gesellschaft" sollen die Klassiker Marx, Adorno und Habermas daraufhin befragt werden, welchen Beitrag sie leisten können, um die Probleme zu beschreiben und zu erklären, und welche Lösungsstrategien sie vorschlagen. Das Seminar versteht sich damit sowohl als Einführung in soziologische Theorien allgemein, als auch spezieller als Vertiefung einer spezifischen Theorieausrichtung: Der Kritischen Theorie.

Geplant ist das Seminar als Lektürekurs und setzt daher die regelmäßige Bereitschaft zum Lesen voraus. Leistungspunkte können für ein Referat mit Thesenpapier oder für eine Hausarbeit erworben werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Als vorbereitende Literatur sei empfohlen:

Rolf Wiggershaus: Die Frankfurter Schule

Reinhart Köbler/Hanns Wienold: Gesellschaft bei Marx

068701 Max Weber und Emile Durkheim *Isenböck, P.*
B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11
14.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.555

Max Weber (1864-1920) und Emile Durkheim (1858-1917) sind zwei der wichtigsten „Klassiker“ der Soziologie. Das Seminar möchte vergleichend in die wichtigsten Schriften dieser beiden Autoren einführen und damit zugleich die Wurzeln aktueller Theoriedebatten freilegen. Insbesondere auf die Frage, auf welche Weise „das Soziale“ angemessen begrifflich gefasst werden kann, geben die beiden Klassiker Antworten, die in ganz unterschiedliche Richtungen weisen. So ist für Max Weber das Soziale nur über das Verhalten von Einzelindividuen erschließbar (methodologischer Individualismus), während für Durkheim das Soziale nur durch Soziales erklärbar ist (methodologischer Holismus). Im Seminar werden die beiden Ansätze rekonstruiert und miteinander in Beziehung gesetzt. Dabei werden nicht nur die rein wissenschaftstheoretischen Schriften herangezogen, sondern auch die Auswirkungen der konkurrierenden Sozialbegriffe in den rechts- und religionssoziologischen Arbeiten der beiden mit in den Blick genommen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Durkheim, Emile (1984): Die Regeln der soziologischen Methode. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Weber, Max (1988): Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck).

069200 Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren *Kloth, S.*
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; *Schulte Frohlinde, K.*
LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; M.A.: G 1 ; *Baumeister, N.*
Praktische Philosophie (C2)
07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.554

„Im Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren“ werden in den beiden Schwerpunkten zusammen mit den Studierenden die Schritte zu einer gelungenen wissenschaftlichen Arbeit und einem erfolgreichen Referat erarbeitet.

Neben der Themenfindung, der Formulierung von Forschungsfragen und Hypothesen und der Ermittlung des Forschungsstands, sollen Methoden der Literatursuche im Fokus stehen. Letzteres soll mittels der Bearbeitung kleinerer Rechercheaufgaben geprobt werden. Im Folgenden soll jede/r Teilnehmer/in eine Hausarbeit, ein Exposé oder einen Essay im Umfang von ca. 10 Seiten zu einem Thema seiner/ihrer Wahl verfassen - in diesem Kontext wird ein besonderes Augenmerk auf die Herstellung einer einheitlichen Argumentationslinie gelegt, die den Leser durch die Arbeit führt. Es wird vermittelt, wie einzelne Textbausteine zueinander in Beziehung gesetzt werden

können und mit welchen Mitteln Stringenz hergestellt werden kann. Dabei werden zusätzlich formale Kriterien des wissenschaftlichen Schreibens behandelt (Gliederung, Zitation, Einbringen von Grafiken und Abbildungen, Erstellung von Verzeichnissen). Wichtig ist es, den Studierenden dabei verschiedene Formen des möglichen Einstiegs in ein Thema zu vermitteln; es werden mehrere Wege zu eigenständiger wissenschaftlicher Forschung vorgestellt. Die Studierenden sind am Ende der Semesters in der Lage, einem Plenum eine Hausarbeit zu einem soziologischen Thema ihrer Wahl in ihrer grundstrukturellen Gliederung und Ausarbeitung zu präsentieren. Durch das Halten von Beispielreferaten lernen die Studierenden verschiedene idealtypische Formen des Referats kennen; sie sollen außerdem mit der Konzeption wissenschaftlicher Poster und verschiedenen Methoden der Visualisierung von Fragestellungen (Erstellung von Mindmaps und Schaubildern) vertraut gemacht werden. Es wird eine hohe Arbeitsbeteiligung seitens der Studierenden vorausgesetzt, da sie neben der Präsentation und der Ausarbeitung ihrer thematischen Fragestellung, eine Bereitschaft zur Lektüre von wissenschaftstheoretischen Texten mitbringen müssen.

Aktive Mitarbeit, Schreiben einer Hausarbeit und Präsentieren eines Referats sind Voraussetzung für die Teilnahme. Es wird um Anmeldung gebeten: karofroh@hotmail.com"

Literatur:

Buß, Eugen / Fink, Ulrike / Schöps, Martina 1994: Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie. Heidelberg: Quelle & Meyer.

Kepplinger, Mathias u.a. 1976: Informationen suchen und finden. Leitfaden zum Studium der Politologie, Psychologie, Publizistik, Soziologie, Freiburg/München: Alber.

Ernst, Wiebke (Hrsg.) 2002: Wissenschaftliches Arbeiten für Soziologen. München u. a.: Oldenbourg.

Eßbach, Wolfgang 1996: Studium Soziologie. München u.a.: UTB.

Rückriem, Georg / Stary, Joachim / Franck, Norbert 1990: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. München u.a.: UTB.

Schnur, Harald 2010: Schreiben. Lebensnahe Anleitung für die Geistes- und Sozialwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

068898 Übung: Einführung in die theoretischen Grundlagen der Soziologie *Renn, J.*
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ;
LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Dipl.
Päd. Modul DG5 A
06.04.11 - 13.07.11, Mi 10-12, SCH 121.555

Die Übung begleitet die gleichnamige Vorlesung und führt in die Grundlagen der Soziologischen Theorie, in klassische und neuere Ansätze, in Formen, Aufgaben und Probleme der Theoriebildung ein. Systematische Fragestellungen von allgemeiner und aktueller Bedeutung und historische Kontexte der Theoriegeschichte werden dabei anhand der allgemeinen Frage nach Formen und Wandel sozialer Integration und sozialer Kohäsion in der sich wandelnden Gesellschaft behandelt. In der Übung werden jeweils pro Sitzung einzelne einschlägige Ansätze unter spezielle Berücksichtigung von Schlüsseltexten begleitend und vertiefend zur Vorlesung behandelt.

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Endruweit, Günter, und Gisela Trommsdorff, Hgg. Wörterbuch der Soziologie. 2. Aufl. Stuttgart: Lucius&Lucius, 2002.

Eßbach, Wolfgang. Studium Soziologie. Paderborn: Fink (UTB), 1996

Giddens, Anthony. Soziologie. 2. Aufl. Graz: Nausner&Nausner, 1999. (Übers. aus d. Engl.) ISBN 3-901402-22-5 Standardwerk im englischsprachigem Raum.

Kaesler, Dirk, Hg. Klassiker der Soziologie. 2 Bde. 4. Aufl. München: Beck, 2003. ISBN 3-406-420885-6 und

Kaesler, Dirk, Hg. Aktuelle Theorien der Soziologie. München: Beck, 2005. ISBN 3-406-52822-8 Fundierter Überblick über die aktuelle Entwicklung soziologischer Theorien.

Treibel, Annette. Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart. 6. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag (UTB), 2004.

Korte, Hermann; Bernhard Schäfers (Hg.), Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, 6. Auflage, 2003/ 2006, VS Verlag für Sozialwissenschaften

Balog, Andreas (2001): Neue Entwicklungen in der soziologischen Theorie, Stuttgart: Lucius.

Berger, L. Peter (1984): Einladung zur Soziologie, München: dtv-List.

Esser, Hartmut (1993): Soziologie. Allgemeine Grundlagen Frankfurt/M., New York: Campus.

Joas, Hans (Hg.) (2001): Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt/M./ New York: Campus

Joas, Hans; Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

068864 Einführung in die theoretischen Grundlagen der Soziologie *Renn, J.*
(Vorlesung)
; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; M.A.: G 1 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M1
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 109.6

Die Vorlesung führt in die Grundlagen der Soziologischen Theorie, in klassische und neuere Ansätze, in Formen, Aufgaben und Probleme der Theoriebildung ein. Systematische Fragestellungen von allgemeiner und aktueller Bedeutung und historische Kontexte der Theoriegeschichte werden dabei anhand konkreter Problembezüge erläutert, die sich aus der allgemeinen Frage nach Formen und Wandel sozialer Integration und sozialer Kohäsion in der sich wandelnden Gesellschaft ergeben.

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Endruweit, Günter, und Gisela Trommsdorff, Hgg. Wörterbuch der Soziologie. 2. Aufl. Stuttgart: Lucius&Lucius, 2002.

Eßbach, Wolfgang. Studium Soziologie. Paderborn: Fink (UTB), 1996

Giddens, Anthony. Soziologie. 2. Aufl. Graz: Nausner&Nausner, 1999. (Übers. aus d. Engl.) ISBN 3-901402-22-5 Standardwerk im englischsprachigem Raum.

Kaesler, Dirk, Hg. Klassiker der Soziologie. 2 Bde. 4. Aufl. München: Beck, 2003. ISBN 3-406-420885-6 und

Kaesler, Dirk, Hg. Aktuelle Theorien der Soziologie. München: Beck, 2005. ISBN 3-406-52822-8 Fundierter Überblick über die aktuelle Entwicklung soziologischer Theorien.

Treibel, Annette. Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart. 6. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag (UTB), 2004.

Korte, Hermann; Bernhard Schäfers (Hg.), Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, 6. Auflage, 2003/ 2006, VS Verlag für Sozialwissenschaften

Balog, Andreas (2001): Neue Entwicklungen in der soziologischen Theorie, Stuttgart: Lucius.

Berger, L. Peter (1984): Einladung zur Soziologie, München: dtv-List.

Esser, Hartmut (1993): Soziologie. Allgemeine Grundlagen Frankfurt/M., New York: Campus.

Joas, Hans (Hg.) (2001): Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt/M./ New York: Campus

Joas, Hans; Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

069268 Lektürekurs: Theorie des kommunikativen Handelns *Kloth, S.*
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; *Korte, J.*
LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
M.A.: G 1 ; Praktische Philosophie (C2)
05.04.11 - 12.07.11, Di 16-18, SCH 121.520

Jürgen Habermas „magnus opus“ die Theorie des kommunikativen Handelns stellt eines der bedeutensten theoretischen Bücher der Soziologie dar. Seit ihrem Erscheinen vor dreißig Jahren prägt das Werk die theoretische Diskussion in Deutschland wie weltweit. Habermas Diskussion verschiedener Rationalitätskonzepte und das idealtypische Konstrukt des kommunikativen Handels bieten viele sozialtheoretische Anknüpfungspunkte. Ebenfalls hat Habermas Zeitdiagnose (Kolonialisierung der Lebenswelt) nichts an seiner analytischen Kraft eingebüßt.

Zentrum des Seminars wird die Lektüre von Habermas Werk bilden. Damit soll der Umgang mit moderner soziologischer Theorie, das Nachvollziehen Habermas theoretischer Position und natürlich auch das routinierte Lesen wissenschaftlicher Texte erreicht und verinnerlicht werden. Daneben bietet Habermas Werk einen umfassend und systematischen Überblick über die soziologischen Klassiker.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Habermas, Jürgen (1981): Theorie des kommunikativen Handelns. 2 Bde. Frankfurt/M. (Suhrkamp).

Joas, Hans & Wolfgang Knöbel (2004): „Habermas´ „Theorie des kommunikativen Handelns“." In: dies.: Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt/M. (Suhrkamp), S. 315-350.

Modul 2 Sozialstruktur und Kultur

068500 Gemeinschaft und Gesellschaft in postmodernen Gesellschaften (Pflichtüberblicksvorlesung) *Grundmann, M.*
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.: G
4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;
LA Berufsk.: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; ESL C ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2
05.04.11 - 12.07.11, Di 16-18, SCH 109.6

Gemeinschaft und Gesellschaft gehört zu den Grundthemen der Soziologie. Bei den soziologischen Klassikern wurden damit Transformationen von der Vormodernen hin zur Modernen Gesellschaft beschrieben. Wie aber hat sich das Verhältnis von Gemeinschaft und Gesellschaft seitdem verändert? Welche Formen postmoderner Vergemeinschaftung gibt es und lassen sich diese noch mit den alten Konzepten beschreiben? Im Laufe des Semesters werden neben theoretischen Grundlagen zur Bestimmung von Gemeinschaft in Gesellschaft aktuelle Forschungen über Gemeinschaftbildungsprozesse und Vergemeinschaftungsphänomene in postmodernen Gesellschaften vorgestellt. Bewertete Leistungen können nur im Rahmen einer Abschlussklausur erworben werden

Bemerkung:

068405 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente als Datenquelle und als Präsentationsmedium *Grundmann, M.*
Kuhl, D.
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3
07.04.11 - 14.07.11, Do 14-16, SCH 121.519

In dem Seminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative "Lern-Lehr-Redaktion", die von der Landesanstalt für Medien NRW finanziert wird.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068411 Die Welt wird Stadt: Schrumpfende Städte und blühende jugendkulturelle Szenen - Über den Zusammenhang von Popmusik, Imagination, Repräsentation und postindustrieller Stadt *Gude, P.*

; Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ;
LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-
Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; ESL C
07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.555

Städte spielen eine zentrale Rolle für die Entwicklung unserer Gesellschaften. Sie sind Kristallisationspunkte und Motoren von sozialem und kulturellem Wandel. In der Geschichte der populären Musik haben Städte immer wieder als Basis für die Entstehung neuer jugendkultureller Stile gedient. London-Punk-Explosion, Chicago-House, Detroit-Techno, Berlin-Tekno, L.A.-Gangsta-Rap oder Seattle-Grunge sind nur einige Beispiele. Die Gründe dafür sind genauso trivial wie evident: Die Städte verfügen über die höchste Dichte an Infrastruktur, Produktions- und Konsumorten sowie einer wirkungsmächtigen eigenen historischen Vergangenheit. In ihnen konzentrieren sich die sozialisationsmächtigen Agenturen der Musikindustrie, die einen entscheidenden Einfluss auf das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen bis heute haben.

Dieses Seminar geht über die bisherigen eher städte(um)baulichen Ansätze der Stadt- und Raumsoziologie hinaus, um deutlich die Überschneidungen hervorzuheben, die sich zwischen Popmusikulturen auf der einen Seite und den etablierten sozial-ökologischen oder politik-ökonomischen Ansätzen auf der anderen Seite ergeben. Die zentrale Frage des Seminars lautet: Wie lässt sich die Wechselwirkung zwischen Stadt und populärer Musik beschreiben? Das heißt zum einen: Wie formt und beeinflusst die Stadt populäre Musik? Und zum anderen: Wie wirkt diese populäre, urbane Musik auf die Praxis und Imagination von jugendlichen Stadtbewohnern? Bei beiden Fragen geht es um die räumlichen, sozialen und auditiven Rahmenbedingungen, in denen populäre Musik produziert, konsumiert und rezipiert wird.

Um das Ziel des Seminars praktikabel zu halten, ist es notwendig einen zeitlichen, regionalen und gegenstandsbezogenen Rahmen zu ziehen. Die Musikstile des Punk, HipHop und Techno waren in ihrer Zeit seit den 1970er Jahren Massenphänomene, die zugleich und nicht zufällig eine Wende der Stadtentwicklung von industrialisierten zu postindustriellen bzw. postfordistischen Gesellschaften lärmend deutlich machten. Die postindustrielle Stadt und die Migration bildeten hier das Spielfeld und verwandelten als Rohstoffe die Probleme, Nöte, Hoffnungen und Begierden der Jugendlichen in Quellen populärer Musikstile, die städtische Tristesse in Vergnügen, Macht und Selbstermächtigung verwandelten. Als "Widerstandsgemeinschaften" (Rose), entstanden an der Schnittstelle zwischen Entbehrung und jugendlichem Verlangen, spiegeln diese jugendkulturellen Szenen oft den schmerzhaften Widerspruch zwischen gesellschaftlicher städtischer Entfremdung und utopischen Phantasien wider und wurden damit zu globalen medienvermittelten Trendsettern und Vorbildern für Kinder und Jugendliche in aller Welt. Sichtbar werden soll, dass die Stadt mehr ist als materielles Substrat, nämlich vor allem auch ein imaginäres Gebilde, das nicht nur an einen lokalen Ort gekoppelt ist, sondern auch durch fiktionale, popkulturelle Artefakte bestimmt ist. Musikstile als private, auditive Territorien und urbane Szenen spielen eine bis heute unterschätzte Rolle und sind keine neutralen Medien, die jede Art von urbaner Imagination und Vergemeinschaftungsformen gleich wahrscheinlich machen.

So möchte dieses Seminar über das Thema jugendkultureller Szenen und populärer Kultur eine andere Zugangsweise zum Verständnis städtischen Raumes zu Abschluss der Seminarreihe anbieten, die zeigt, wie dominant und komplex die auditive Ästhetik Kinder und Jugendlicher mit allen sozialen städtischen Prozessen verbunden ist und welche Wirkung, die eine in den Alltag integrierte Musik besitzt.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Einstiegswerke:

Malte Friedrich (2010): Urbane Klänge. Popmusik und Imagination der Stadt, Bielefeld.

Dietrich Helms/Thomas Phelps (Hrsg.)(2007): Sound and the city. Populäre Musik im urbanen Kontext, Bielefeld.

068630 Deviantes Verhalten bei Jugendlichen *Heimken, N.*
; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl. Päd. Modul DG5 B
04.04.11 - 11.07.11, Mo 12-14, SCH 121.554

Die Entwicklung abweichenden Verhaltens von Jugendlichen wird in der Öffentlichkeit seit vielen Jahren mit sehr kritischem Interesse betrachtet. Dabei gehen die durch die Medien transportierten Vorstellungen vielfach von einer zunehmenden Endgrenzung und damit auch von einer Eskalation aus. Unterstellt werden vor allem zunehmende Gewaltbereitschaft und ein Anstieg bei der Jugendkriminalität.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es darum gehen, die skizzierten Vorstellungen vor dem Hintergrund der Forschungslage zu überprüfen. Darüber hinaus werden Erklärungsmuster für abweichendes Verhalten und darauf aufbauend auch verschiedene präventive Modelle zu erarbeiten und zu hinterfragen sein. Zu berücksichtigen ist dabei natürlich auch, dass viele der entsprechenden Entwicklungstendenzen kaum als gesamtgesellschaftliche und damit universale Prozesse zu sehen sind. Dementsprechend sollen jenseits einer Gesamtbetrachtung sowohl milieuspezifische Tendenzen, als auch einzelne Risikogruppen identifiziert und untersucht werden.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068682 Lehrforschungsprojekt "Studierende in Münster" *Hoffmeister, D.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
Dipl. Päd. Modul DG5 D
05.04.11 - 12.07.11, Di 12-14, SCH 121.580

In diesem Lehrforschungsprojekt wollen wir nicht allein die Lebenslage von Studierenden in Münster erforschen, sondern auch deren herausragende Bedeutung für die Kommune in demographischer, ökonomischer, kultureller oder politischer Hinsicht. Im Anschluss an die Beschäftigung mit Ausgegrenzten und Eliten dieser Stadt sowie mit der älteren Generation der "Kriegskinder", ist dies die entwicklungslogische Weiterentwicklung einer sozialstrukturellen Erkundung, die auf Wunsch von Studierenden aus vorangegangenen Lehrforschungsprojekten nun weitergeführt wird. Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit eben diesen Initiatoren konzeptionell und forschungspraktisch angelegt sein.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068936 Religionskritik und Religionssoziologie *Isenböck, P.*
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; M.A.: G 1 ; LA
Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi:
M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
06.04.11 - 13.07.11, Mi 12-14, SCH 121.554

Das Seminar möchte einen Überblick vermitteln über die Entstehung der Religionssoziologie aus dem Geiste der Religionskritik. Im ersten Teil des Seminars werden dafür klassische religionskritische Texte (Marx, Comte, Freud) gelesen, die religiöse Zeichen- und Symbolsysteme als Ausdruck für kollektive oder individuelle Projektionen und Illusionen begreifen. Hinter dieser ideologiekritischen Lesart von Religion steckt die These von der „Fortschrittlichkeit“ der Säkularisierung. Im zweiten Teil des Seminars geht es um die (teilweise) Überwindung der Religionskritik durch die Religionssoziologie in den Texten zweier „Gründungsväter“ der Soziologie (Durkheim und M. Weber), die in der Religion eine Symbolwelt eigenen Rechts erkennen. Allerdings verfremdet auch hier der soziologische Blick die genuin religiöse Erfahrung „schlechthinniger Abhängigkeit“ (Schleiermacher). Es wird zu diskutieren sein, inwieweit es möglich ist, die religiöse Erfahrung eines Gläubigen in einen soziologischen Bezugsrahmen angemessen zu übersetzen. In den Worten Niklas Luhmanns gesprochen: Wie lässt sich das Unbeobachtbare beobachten?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur:

- Bellah, Robert N. (1970): **Beyond Belief. Essays on Religion in a Post-Traditionalist World.** New York.

- Luhmann, Niklas (2002): **Die Religion der Gesellschaft.** Frankfurt/M.

- Schluchter, Wolfgang (1991): **Religion und Lebensführung. Zwei Bände.** Frankfurt/M.

068735	Politische Kultur Praktische Philosophie (C3) ; Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; ESL C 06.04.11 - 13.07.11, Mi 16-18, SCH 121.555	<i>Krysmanski, H.-J.</i>
--------	--	--------------------------

siehe:

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws0910.htm>.

069287	Hochschulen und „Klassismus“ B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3) 06.04.11 - 13.07.11, Mi 16-18, SCH 121.580	<i>Kemper, A.</i>
--------	--	-------------------

Vom 07. bis 10. Juli 2011 findet am Institut für Soziologie die 15. internationale Tagung der "Working Class Academics" statt, zu dem dieses Seminar hinführen möchte. Wie unterscheiden sich die spezifischen sozialen Benachteiligungen im us-amerikanischen und deutschen Hochschulsystem (Zulassung, Stipendium) und -alltag (Campus-Unis)? Wie sind die us-amerikanischen Begrifflichkeiten (Classism, Straddler, Gatekeeper) zur Kennzeichnung der Benachteiligungsproblematik in die Theorien eingebaut? Und welche Formen der Selbstorganisation von "Arbeiterkindern" gibt es in den USA und Deutschland?

Literatur:

- * Holger Bargel/ Tino Bargel: Ungleichheiten und Benachteiligungen im Hochschulstudium aufgrund der sozialen Herkunft der Studierenden, Expertise für die HBS 2010
- * Chuck Barone: Extending our analysis of class oppression: bringing classism more fully into picture, 2006
- * W.G. Bowen, Kurzweil, M.A., & Tobin, E.M.:
Equity and excellence in American higher education.
Charlottesville and London 2005
- * bell hooks: Where we stand: Class Matters, New York/ London 2000
- * Andreas Kemper / Heike Weinbach: Klassismus. Eine Einführung, Münster 2010
- *

069014 Integrationsprobleme moderner Gesellschaften *Leonhard, N.*
 Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.:
 M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
 B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-
 Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
 Kommunikationswissenschaften: M2
 Einzeltermin, 15.04.11, Fr 14-18, SCH 121.520
 Einzeltermin, 01.07.11, Fr 13-19, SCH 121.520
 Einzeltermin, 15.07.11, Fr 13-19, SCH 121.520
 Einzeltermin, 02.07.11, Sa 09-17, SCH 121.520
 Einzeltermin, 16.07.11, Sa 09-17, SCH 121.520

Modernen Gesellschaften wird aufgrund ihrer starken Binnendifferenzierung gemeinhin ein besonders großer Integrationsbedarf attestiert. Gleichzeitig werden die Bedingungen für Integration als besonders voraussetzungsvoll angesehen. Dies wirft nicht nur die grundsätzliche Frage auf, was eine Gesellschaft zusammenhält, sondern auch, wann moderne Gesellschaften als „integriert“ gelten können und wie viel „Integration“ überhaupt notwendig bzw. wünschenswert ist.

In der Soziologie werden diese und ähnliche Fragen verstärkt seit Mitte der 1990er Jahre anhand der Begriffspaare Integration/Desintegration sowie Inklusion/Exklusion diskutiert. Diese Debatte aufgreifend, wollen wir in diesem Seminar zunächst unterschiedliche theoretische Perspektiven zum Thema gesellschaftliche Integration behandeln. Anschließend sollen anhand von Fallbeispielen konkrete (Des)Integrationsphänomene analysiert werden (z.B. Prekariat und Prekarität; Probleme der ‚inneren Einheit‘; Integration in der Einwanderungsgesellschaft; Integration und transnationale Vergesellschaftung).

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, 15.04.2011, 14 bis 18 Uhr statt. Die weiteren Termine sind:

Freitag, 01.07.2011, 13 bis 19 Uhr; Samstag, 02.07.2011, 9 bis 17 Uhr;

Freitag, 15.07.2011, 13 bis 19 Uhr; Samstag, 16.07.2011, 9 bis 17 Uhr.

Verbindliche Anmeldungen bitte bis 08.04.2011 per Mail an nina.leonhard@berlin.de.

Ein Reader wird zu Beginn der Veranstaltung den Seminarteilnehmern zur Verfügung gestellt.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

- **Bach, Maurizio (Hrsg.) (2000): Die Europäisierung nationaler Gesellschaften (Sonderheft 40 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.**
- **Esser, Hartmut (2000): Soziologie. Spezielle Grundlagen. Band 2: Die Konstruktion der Gesellschaft. Frankfurt/New York: Campus, S. 233-306.**
- **Friedrichs, Jürgen / Jagodzinski, Wolfgang (Hrsg.) (1999): Soziale Integration (Sonderheft 39 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.**
- **Heitmeyer, Wilhelm / Imbusch, Peter (Hrsg.) (2005): Integrationspotenziale einer modernen Gesellschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.**
- **Imbusch, Peter / Heitmeyer, Wilhelm (Hrsg.) (2008): Integration - Desintegration. Ein Reader zur Ordnungsproblematik moderner Gesellschaften. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.**
- **Luhmann, Niklas (1995): Inklusion und Exklusion. In: ders., Soziologische Aufklärung 6. Die Soziologie und der Mensch. Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 237-264.**

068826 Modernisierungstheorien *Pollack, D.*
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/
LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3)
06.04.11 - 13.07.11, Mi 16-18, SCH 121.519

Die Modernisierungstheorie gehört zu den wenigen Theorien, die den Sozialwissenschaften zur Erklärung sozialen Wandels geblieben sind. Trotz erheblicher Vorbehalte erfuhr die Modernisierungstheorie in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts eine Wiederbelebung. Das Seminar nimmt sich vor, einige wichtige modernisierungstheoretische Ansätze (Talcott Parsons, Wolfgang Zapf, Johannes Berger, Niklas Luhmann, Ulrich Beck, Richard Münch, Ronald Inglehart, Shmuel Eisenstadt) vorzustellen und kritisch zu diskutieren. Es will die Frage beantworten, was die Modernisierungstheorie wirklich sagt und was ihr nur unterstellt wird, und prüfen, inwieweit sie sich zur Erfassung und Erklärung gegenwärtiger Trends der gesellschaftlichen Entwicklung eignet.

Literatur:

- Beck, Ulrich: Die Risikogesellschaft: Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt/M. 1986;**
- Zapf, Wolfgang: Modernisierung, Wohlfahrtsentwicklung und Transformation. Berlin 1991;**
- Luhmann, Niklas: Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt/M. 1997;**
- Münch, Richard: Die „Zweite Moderne“: Realität oder Fiktion? Kritische Fragen an die Theorie der reflexiven Modernisierung, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 54, 2002, 417-443;**

Junge, Matthias: Ambivalente Gesellschaftlichkeit: Die Modernisierung der Vergesellschaftung und die Ordnungen der Ambivalenzbewältigung. Opladen 2000;

Schwinn, Thomas (Hg.): Die Vielfalt und Einheit der Moderne: Kultur- und strukturvergleichende Analysen. Wiesbaden 2006.

068792 Religiöser Wandel in den USA *Pollack, D.*
LA Berufsk.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/
GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G
1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2
06.04.11 - 13.07.11, Mi 10-12, SCH 121.520

Die USA gehören zweifellos zu den technologisch, wirtschaftlich und kulturell am weitesten entwickelten Ländern der Welt. Zugleich weisen sie ein im Vergleich zu anderen weit entwickelten Ländern etwa in Westeuropa überdurchschnittlich hohes Religiositätsniveau auf. Wie lässt sich das erklären? Hat dies mit den religiösen Motiven der amerikanischen Siedlergeschichte zu tun, mit der scharfen Trennung zwischen Kirche und Staat, wie sie seit dem First Amendment für die USA charakteristisch ist, mit dem hohen Grad des religiösen Pluralismus in den USA, mit der politisch-nationalistischen Aufladung des Religiösen oder mit starken sozialen Spannungen und Ungleichheiten? Das Seminar nimmt sich vor, durch den Vergleich mit westeuropäischen Ländern Spezifika der religiösen Landschaft in den USA herauszuarbeiten und Erklärungen für die Unterschiede in der Intensität und der Art des religiösen Glaubens zwischen Westeuropa und den USA zu bieten. Es argumentiert sowohl historisch als auch soziologisch und politikwissenschaftlich.

068917 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ;
LA G/R/GS-Sowi: M2
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.580

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigste Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

Für die Beantwortung dieser Fragen werden auch die Ergebnisse vergleichender empirischer Studien aus der Umfrageforschung wie Aufbruch I-II, C&R, EVS und ISSP verwendet.

Literatur:

- D. Pollack / I. Borowik / W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998

- M. Tomka / P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwabenverlag, 2000

- I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006

- P. M. Zulehner / M. Tomka / I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

068974 Lektürekurs: Niklas Luhmann: Vertrauen - ein Mechanismus *Späte, K.*
zur Reduktion sozialer Komplexität
Dipl. Päd. Modul DG5 A ; M.A.: G 3 ; Praktische
Philosophie (C2) ; M2 M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11
14-tägig, 11.04.11 - 11.07.11, Mo 16-20, SCH 121.555

Ohne Vertrauen würden wir uns gar nicht trauen einzuschlafen, schreibt Luhmann ganz zu Beginn des schmalen Bändchens, in dem er diese Grundvoraussetzung menschlicher Existenz und sozialer Beziehungen erkundet. Er analysiert scharfsinnig wie das Vertrauen in der persönlichen Dimension aufgebaut wird und wie es wirkt und wie notwendig es für die Entwicklung komplexer Gesellschaften ist: Vertrauen ist ein Mechanismus, um die soziale Komplexität zu reduzieren. Ohne diesen Mechanismus könnten Menschen nicht handeln.

068989 Gefangen im Netz der Telekommunikation? *Späte, K.*
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul
DG5 E ; M.A.: G 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-
Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2
14-tägig, 04.04.11 - 04.07.11, Mo 16-20, SCH 121.555

Simsen, chatten, telefonieren am liebsten überall, selbst das "stille Örtchen" in öffentlichen Anlagen bleibt von der Kommunikationssucht nicht verschont. Die neuen Kommunikationstechnologien haben das soziale Handeln gravierend verändert. Die Grenzen zwischen Privatheit und Öffentlichkeit werden vom Individuum aufgehoben. Scham- und Peinlichkeitsschwellen scheinen unaufhörlich zu sinken. Ist der Zivilisationsprozess (Norbert Elias) am Ende? Im Seminar werden wir den Wandel der Kommunikationsformen mit seinen Auswirkungen auf soziales Handeln soziologisch untersuchen.

Den Seminarplan und eine Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Modul 3 Familie, Bildung, Partizipation

068549 Individualisierung und die Diskursivierung des Todes *Goebel, S.*
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3
05.04.11 - 12.07.11, Di 12-14, SCH 121.519

Heutzutage wünschen wir uns unser Sterben individuell und selbstbestimmt - die Einführung der Patientenverfügung zeugt davon, sie ist auch das Ergebnis eines gesellschaftlichen Bildungsprozesses, der als Diskursivierung des Todes bezeichnet wird: Breit und öffentlich geführte Debatten über heutige Sterbebedingungen sind schließlich nicht zufällig, sondern sie verraten viel über unsere gesellschaftliche Todesgegenwart. Verstehbar werden sie mithilfe der Wissenssoziologie und über die Diskursanalyse, und diesen Zugang wollen wir im Seminar für uns nutzbar machen. Wie positionieren wir uns heute gegenüber Tod und Sterben? Und inwieweit haben sich unsere Haltungen in den letzten 150 Jahren geändert? Was sind die Gründe für diese Veränderungen und warum sind solche "Selbst-Bildungen" vor dem Tod in (bildungs-)soziologischer Hinsicht so aufschlussreich?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

068553 Bildungsverläufe in der Gegenwartsgesellschaft. Der Beitrag *Goebel, S.*
der Lebensverlaufsforschung zur Bildungssoziologie
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3
04.04.11 - 11.07.11, Mo 16-18, SCH 121.519

Mit der Soziologie des Lebenslaufs hat sich in den letzten Jahrzehnten eine Forschungstradition etabliert, die individuelle Lebensverläufe zum Gegenstand hat. Dass sich die Lebensverlaufsforschung dabei auch für Bildungsprozesse interessiert, liegt auf der Hand, schließlich ist der Bildungsverlauf in die Gesamtentwicklung des Lebensverlaufs eingebettet. Und umgekehrt profitiert die Bildungsforschung von der lebensverlaufsbezogenen Perspektive, die hilft, Bildungsergebnisse aus einer längeren Bildungslaufbahn heraus zu verstehen. Dieses Seminar gibt eine Einführung in die soziologische Lebensverlaufsforschung, um davon ausgehend spezifischere Fragen der Bildungsforschung zu behandeln.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Hillmert, S.: Bildung und Lebensverlauf - Bildung im Lebensverlauf, in: Becker, R. (Hrsg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie, VS Verlag 2009, 215-238.

068390 Demokratische Bildung - selbstbestimmte universitäre Lehre. *Grundmann, M.*
; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; AF8
07.04.11 - 14.07.11, Do 18-20, SCH 121.554

Wie seit langer Zeit von verschiedenen Seiten aufgezeigt wird, ist vieles an der herkömmlichen universitären Bildung zu kritisieren. Studierende und Dozierende sind beiderseits verunsichert, wie eine andere Bildung aussehen könnte.

Eine münsteraner Initiativgruppe, bestehend aus DozentInnen und Studentierenden, möchte einen Raum für neue Ideen zum Lehren und Lernen geben. Um ein Hochschulsystem von innen zu reformieren, wünschen wir uns am Anfang dieses Prozesses einen gemeinsamen und gleichberechtigten Austausch zwischen allen AkteurInnen. Sowohl Studierende als auch Dozierende werden in die Ideenfindung eingebunden, um Handlungsmöglichkeiten aus verschiedenen Perspektiven aufzuzeigen.

Aus diesem Grund sind DozentInnen und Studierende dazu eingeladen, sich über ihr Verständnis von Bildung auszutauschen und neue Bildungsformen auszuprobieren.

Die konkreten Inhalte des Seminars werden in der ersten Sitzung zusammen entstehen. Später können Studiengruppen zu eigenen Themen gegründet werden.

068644 Die Integration türkischstämmiger Migranten in das deutsche *Heimken, N.*
Bildungs- und Gesellschaftssystem
; B-(1-fach) EW AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ; Dipl.
Päd. Modul DG5 E
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.554

Die schulische und gesellschaftliche Integration einzelner Migrantengruppen wirft seit Jahren Probleme auf, die lange verdrängt wurden und die im Rahmen der aktuellen Integrationsdiskussion erstmals öffentlichkeitswirksamer als in den vergangenen Jahrzehnten thematisiert werden. Vor allem türkische Einwanderer stehen dabei im Zentrum der Aufmerksamkeit. Sie stellen zum einen eine sehr große, kaum übersehbare Einwanderergruppe dar und sie werden in der öffentlichen Diskussion zum anderen in besonderer Weise über die Ebenen kultureller, sprachlicher und religiöser Distanz wahrgenommen. Im Schulsystem zeigen sich darüber hinaus seit Jahrzehnten messbare Defizite in Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es auch darum gehen das Geflecht von Urteilen und Vorurteilen zu entwirren. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die genauen Abläufe der schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und gesellschaftliche Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Im Blick auf die Integration türkischer Migranten sind empirische Untersuchungen und Integrationstheorien genauso zu diskutieren wie gesellschaftliche Zielperspektiven.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068697 Einführung in die Familiensoziologie *Hoffmeister, D.*
(Pflichtüberblicksvorlesung)
; B-(1-fach) EW AF8 ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-
Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 100.2

In der obigen Vorlesung geht es um Veränderungen in den Formen des Zusammenlebens ab etwa den 60er Jahren. Dieser häufig auch als „familiärer Wandel“ bezeichnete Vorgang führt bis heute zu Verwerfungen in den Geschlechterverhältnissen, Eltern-Kind-Beziehungen, biographischen Orientierungsmustern - und damit in den persönlichen Lebensverläufen der hiervon Betroffenen. Obgleich es familialen Wandel schon immer gegeben hat, stellt sich die Frage nach den zeitgenössischen Ursachen, soziologischen Erklärungsmustern und, dies vor allem, nach den biographischen Folgen, vor allem für die hiervon betroffenen Kinder und Jugendlichen.

Bemerkung:

Literatur:

Hill, P. B./Kopp, J., Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven, Opladen 2002.

Hoffmeister, D., Mythos Familie. Zur soziologischen Theorie familialen Wandels, Opladen 2001.

Nave-Herz, R. Familie heute. Wandel der Familienstrukturen und Folgen für die Erziehung, Darmstadt 2002.

Lenz, K. (2003). Familie - Abschied von einem Begriff? In: Erwägen Wissen Ethik, 14, (3), S. 485-498.

Peuckert, R., Familienformen im sozialen Wandel, Opladen 2005.

068716 Kommerzialisierungstendenzen im Hochschulwesen *Kotulla, M.*
LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
07.04.11 - 14.07.11, Do 12-14, SCH 121.555

Finanzinvestoren, Kreditbanken, Multi-Media-Konzerne, Unternehmensberater und Werbeagenturen haben die deutsche Hochschule als neues Renditeobjekt ausgemacht. Im Juni 2007 wurde die FH Bad Honnef von der Private-Equity-Firma Auctus aufgekauft. Mitgeboten hatten der Klett-Verlag, der bereits eigene Privatschulen betreibt, sowie der börsennotierte US-Bildungskonzern Educationtrent, der später in die Hanseatic University Rostock investierte, Deutschlands erste staatlich anerkannte Hochschule auf Aktienbasis (die Machbarkeitsstudie dazu kam von der Boston Consulting Group). Die International University Bremen (eine Filiale der texanischen Rice University) hat nach einer 200-Millionen-Euro-Spende von Kaffeeröster Jacobs dankbar dessen Namen angenommen. Auch der Aldi-Süd-Hörsaal (FH Würzburg) und der EasyCredit-Hörsaal (Uni Nürnberg) sind selbstverständlich nach ihren Sponsoren benannt. Die Universität Lüneburg wiederum konzipierte einen MBA-Studiengang für den Otto-Versand; Lidl offeriert diverse Bachelor-Studiengänge; und Tchibo vermarktet über seinen Online-Shop ein BWL-Studium. Indes plant der auf Outsourcing und Inkasso spezialisierte Dienstleistungskonzern Arvato, über Public-Privat-Partnership-Projekte ganze Hochschulverwaltungen zu übernehmen. Und im Bundesbildungsministerium hat die Deutsche Bank AG bereits ein eigenes Büro. - Das Seminar wagt eine Bestandsaufnahme.

Hausarbeiten sind möglich. Eine Klausur ist nicht vorgesehen. Bezüglich der Seminaranforderungen besuchen Sie bitte meine Instituts-Homepage. Eventuell wird das Seminar in Rücksprache mit den TeilnehmerInnen als Blockveranstaltung durchgeführt (z.B. an zwei Wochenenden).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068845 Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter *Puls, W.*
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/
GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)
EW AF8 ; ESL C
08.04.11 - 15.07.11, Fr 14-16, SCH 121.554

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit den Grundlagen des abweichenden Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen und geht hierzu auf die Klassifikation, die Ursachen, die Entwicklung und den Verlauf psychischer Störungen ein. Altersspezifischen Entwicklungsrisiken und -abweichungen in der frühen Kindheit, im Kindergarten- und Grundschul- sowie im Jugendalter wird hierbei eine besondere Bedeutung zugemessen. Im Bereich der Diagnostik nimmt die Feststellung und Bewertung von Entwicklungsabweichungen und psychosozialen Belastungen eine zentrale Stellung ein. Großen Raum nimmt anschließend die Darstellung von verschiedenen Entwicklungsstörungen, von verhaltens- und emotionalen Störungen sowie von körperlichen Krankheiten, Suchterkrankungen und somatoformen Störungen ein. Neben der Beschreibung der Störung werden Erklärungskonzepte und Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Als Interventionen werden vor allem gut dokumentierte und empirisch abgesicherte Verfahren skizziert. Im letzten Teil des Seminars werden wichtige Anwendungsbereiche und Therapieansätze erörtert.

Unter anderem wird hier auf die Prävention psychischer Störungen durch die Änderung sozialer Rahmenbedingungen eingegangen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Franz Petermann (Hrsg.): Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie. Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008.6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR, CH: 99,00 sFr.

069071 Rudelbildung. Das Spannungsfeld der Männlichkeit *Schindler, R.*
soziologisch betrachtet
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Dipl. Päd.
Modul DG5 C
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 121.520

In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Aspekten des Wandels und der Aktualität der Männlichkeit beschäftigen. Ausgehend von klassischen theoretischen Konzepten (Connell und Bourdieu) werden wir uns mit der Frage beschäftigen, was ist die Authentizität der Männlichkeit? Was daran ist ein soziales Konstrukt und was daran ist die natürliche Grundlage? Welche Faktoren wirken im Spannungsfeld der Männlichkeit? Was sind die Folgen authentischer Männlichkeit; für die eigene Gesundheit etwa oder für die Kohäsion von Gesellschaft? Unter welchen Bedingungen finden Jungen nicht zur authentischen Männlichkeit oder brechen Männer aus dieser Authentizität aus? Was sind dann wieder die Folgen davon? Prüfungsleistungen können im üblichen Umfang erworben werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Bourdieu, Pierre (1995), Männliche Herrschaft, Frankfurt/M.; Connell, Robert W. (1999), Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, Opladen; Gilmore, David (1991), Mythos Mann, München; Hollstein, Walter (2008), Was vom Manne übrig blieb, Berlin; Meuser, Michael (2006)2, Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und kulturelle Deutungsmuster, Opladen;

Modul 4 Empirische Sozialforschung I

069143 Methoden der empirischen Sozialforschung in der *Tschiedel, R.*
Projektarbeit (Methoden II)
; LA Berufsk.: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:
M4 ; M.A.: H 2
06.04.11 - 13.07.11, Mi 16-18, SCH 121.520

In vielen beruflichen Positionen, die für Absolventinnen und Absolventen eines sozialwissenschaftlichen Studiums in Frage kommen, wird immer stärker die Fähigkeit zur Projektarbeit erwartet, in welcher die Anwendung verschiedener Methoden der empirischen Sozialforschung, des Projektmanagements einschließlich Kreativtechniken sowie nicht zuletzt überzeugender Präsentationen eine wachsende Rolle spielen.

Als Lehrveranstaltung wird ein konkretes Projekt durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bilden das Projektteam. Sie erwerben und vertiefen in der Projektarbeit und diese begleitend Kenntnisse in Methoden des Projektmanagements und der empirischen Sozialforschung sowie Fähigkeiten in der Praxis der Projektarbeit. Fehlende oder vergessene Kenntnisse in Theorien und Methoden werden nachgearbeitet. Am Ende des Semesters steht eine Präsentation der Projektergebnisse.

Thematisch wird es voraussichtlich um Fragen von Umwelt, Technik, Region und Wirtschaft gehen.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten an praktischen Arbeiten auch außerhalb der Studierstube mit einigem Zeit- und Arbeitsaufwand interessiert sein.

Es wird voraussichtlich ein Blockseminar außerhalb der Hochschule geben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung:

- o Stephan Bröchler u.a. (Hrsg.): **Handbuch Technikfolgenabschätzung, 3 Bde; hier: Bd 2, Dritter Teil, Methoden / Verfahren, Berlin: edition sigma 1999 (v.a. die Texte von Renn: Methodische..., Steinmüller: Methoden..., Tacke und Tschiedel)**
- o Krämer, Walter: **So lügt man mit Statistik, 6., überarb. u. erweiter. Auflage, Frankfurt a.M., New York: Campus Verlag 1994**
- o Mehrmann, Elisabeth, Thomas Wirtz: **Effizientes Projektmanagement, 4., aktualisierte Neuauflage, München: Econ Taschenbuch Verlag 2000 [oder vergleichbare Einführung]**
- o Schnell, Rainer u.a.: **Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg Verlag 1988 [oder vergleichbar]**
- o Tschiedel, Robert: **Techniksoziologie, in: Georg Kneer u.a. (Hrsg.): Soziologie, Zugänge zur Gesellschaft, Bd 2, Spezielle Soziologien, Münster, Hamburg: Lit Verlag 1995, S. 299-311**

069158 Statistik II *Weischer, Chr.*
; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: G 2
08.04.11 - 15.07.11, Fr 08-10, SCH 121.554
08.04.11 - 15.07.11, Fr 08-10, SCH 100.2

Der zweite Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Fragen der schließenden Statistik, mit statistischen Schätz- und Testverfahren. Am Ende steht ein Ausblick auf die Möglichkeiten der multivariaten statistischen Analyse. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert.

Parallel erfolgt eine Einführung in Programme, die für (einfache und komplexere) statistische Analysen geeignet sind.

Die Veranstaltung wird nach diesem Semester mit einer Klausur über den Stoff der Veranstaltungen Statistik I und II abgeschlossen. Die Vorlesung wird durch Tutorien ergänzt.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek

069249 Sekundäranalyse von Surveydatensätzen zum Verhältnis von *Friedrichs, N. F.*
Werten (Methoden II)
LA Berufsk.: M4 ; M.A.: G 2 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA
Gym/GS-Sowi: M4
07.04.11 - 12.07.11, Do 10-12, SCH 121.501

Vor dem Hintergrund steigender Qualitätsanforderungen an sozialwissenschaftliche Datensätze, erlangen regelmäßig durchgeführte Surveys wie z.B. das European Social Survey (ESS) oder das World Value Survey (WVS) immer stärkere Bedeutung. Am Beispiel der Frage nach dem Verhältnis von Werten und Religiosität soll ein Einblick in die Möglichkeiten der Datenrecherche und Datenauswertung gegeben werden. Nachdem zu Beginn der Veranstaltung die wichtigsten theoretischen Grundlagen der Werte- und Religionsforschung thematisiert wurden, soll der Schwerpunkt des Seminars auf der Recherche nach geeigneten Datensätze sowie der statistischen Analyse mit PASW (SPSS) liegen. Die Studierenden werden hierbei aufgefordert, auf Basis der theoretischen Überlegungen eigenständig Fragestellungen und Hypothesen zu entwickeln, die anschließend statistisch zu untersuchen sein werden. Dabei werden sowohl Länder- als auch Zeitvergleiche angestrebt. Das Ziel der Veranstaltung liegt vor allem in der Anwendung methodischer Kenntnisse sowie dem Erlernen der Grunsfunktionen des Softwarepakets PASW (SPSS).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung setzt grundlegende Kenntnisse in Methodik und Statistik voraus!

069162 Methoden II: Sekundäranalyse *Weischer, Chr.*
LA Berufsk.: M4 ; M.A.: G 2 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA
Gym/GS-Sowi: M4
04.04.11 - 11.07.11, Mo 16-18, SCH 121.554

Sekundärdaten haben in der empirischen Sozialforschung in den vergangenen zwei Jahrzehnten erheblich an Bedeutung gewonnen. Das geht insbesondere auf die Arbeit sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen (ZUMA, ZA), auf die Verbesserung der Zusammenarbeit mit der amtlichen Statistik (Forschungsdatenzentren), auf Berichtserstattungssysteme (Sozialberichterstattung, Indikatorensysteme) und auf die Vereinfachung des Datenzugangs (Online-Publikationen, Statistik-Portale, Downloads) zurück. In dieser Veranstaltung soll ein Überblick über diese Strukturen vermittelt, exemplarisch einzelne Mikro- und Aggregatdatenbestände vorgestellt und die Probleme der Sekundäranalyse erläutert werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Modul 5 Berufsorientierende Studien

068955 Praxisseminar: Berufsfelder für Soziologinnen und *Späte, K.*
Soziologen - Surveys and Salaries
B-(2-fach)Soz.: M5 ; M.A.: G 3 ; Prom.
07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.580

Soziologie und Arbeitsmarkt: Welche Berufsfelder gibt es? Das Praxisseminar versteht sich als Berufsfeldorientierung und begleitet das Berufspraktikum des Studiengangs Soziologie Magister Hauptfach und des 2-Fach-Bachelor-Studiengangs mit dem Profil Soziologie. Für Studierende des Bachelor-Studiengangs ist das Seminar in das Pflichtmodul 'Grundlagen und Berufsfelder' eingegliedert und Voraussetzung für das zu absolvierende Praktikum im Pflichtmodul 'Berufspraktikum'. Die Entwicklung Ihrer eigenen Berufsperspektive steht dabei im Mittelpunkt. Neben der Auseinandersetzung mit Tätigkeitsfeldern, Arbeitsverhältnissen, Einkommen und soziologischen Kernqualifikationen geht es um die Planung eigener beruflicher Ziele, die die

weitere Studienorganisation beeinflussen. Um das gewünschte Tätigkeitsfeld zu erreichen, spielen ergänzende zertifizierte Kenntnisse sowie Schlüsselqualifikationen eine Rolle. Das Praxisseminar wird teilnehmerzentriert gestaltet. Mit Ihren eigenen Ideen und Bedürfnissen bestimmen Sie den Hauptteil der Veranstaltung. Von Ihnen ausgewählte potentielle Berufsfelder werden durch studierende Referentinnen und Referenten mit Praktikumserfahrung vorgestellt. Diese Informationen sollen helfen, Ihre eigenen Berufsvorstellungen zu präzisieren. Mit dem Blick auf Schlüsselqualifikationen, wie 'kommunikative Kompetenz' oder 'Teamfähigkeit', beschäftigen wir uns mit den kommunikationspsychologischen Erkenntnissen von Friedemann Schulz von Thun. Mehrere Informationen über Berufsfelder finden sie auf der Homepage des Instituts: www.uni-muenster.de/soziologie unter Studieren auf dem Link Praktikumsbüro. Für Informationen rund um die Berufsorientierung bietet Ihnen der Career Service der Universität Münster verschiedene Veranstaltungen unter <http://www.uni-muenster.de/CareerService/> an.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Späte, Katrin (Hg.) 2007: Beruf: Soziologe?! Konstanz

http://userpage.fu-berlin.de/~ifs/bds/downloads/arb_soiz.pdf

Modul 6 Vergleichende Sozialstrukturanalyse

068424 Organisationssoziologie: Leadership - Rollen, Funktionen, mentale Modelle (mit methodischem Schwerpunkt), *Ahlemeyer, H. W.*
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ; Dipl. Päd. Modul DH2 D
Einzeltermin, 29.04.11, Fr 09-18, SCH 121.580
Einzeltermin, 28.05.11, Sa 09-18, SCH 121.580
Einzeltermin, 02.07.11, Sa 09-18, SCH 121.580

Soziale Systeme wie Gruppen und Organisationen differenzieren in der Regel ein orientierendes, koordinierendes und Entscheidungen treffendes Verhalten aus, das gemeinhin Führung genannt wird. Dabei ändern sich mit dem raschen gesellschaftlichen Wandel die Formen und Funktionen von Führung, aber auch die Bedingungen und Bereitschaften, Führungsleistungen anzunehmen. Führung ist nicht einfach da, sondern sie muss sich selbst immer wieder neu schaffen, reformieren und gestalten, um den sich rasch verändernden Anforderungen der gesellschaftlichen Praxis zu genügen.

Dieser Prozess kann zwar auf bisherige Erfahrungen und Erkenntnisse über Führung zurückgreifen. Es ist aber auch immer wieder offen und neu vorzunehmen. Führung ist nie nur Theorie. Sie ist aber auch nie nur Praxis. Das Beobachten und Verbessern von Führung schließt beide Seite notwendig ein: praktisches Handeln sowie die Beobachtung und Reflexion darauf.

Die Herausforderungen der Wirtschafts- und Finanzkrise fordern mehr denn je starke Leadership, lassen zugleich freilich einseitig-hierarchische Formen von Führung obsoleter denn je erscheinen. Gerade unter den gegenwärtig schwierigen Bedingungen profiliert sich "gute" Führung als einer der wichtigsten Faktoren für Überleben und Erfolg einer Organisation heraus. Zugleich wird die Fähigkeit ihrer Mitglieder, die Systemleistung Führung aktiv anzunehmen, zunehmend bedeutsam.

Unter welchen Rahmenbedingungen finden Führungshandeln und Mitarbeit derzeit statt? Wie muss Führung aussehen, um von den Geführten als Unterstützung erlebt zu werden? Welche neuen Formen von Führung zeichnen sich ab und was unterscheidet sie von überkommenen? Welche Funktionen nimmt Führung für das soziale System wahr? Wie sieht eine aktive Annahme von Führungsleistungen aus? Welche Voraussetzungen müssen dafür erbracht sein? Unter der leitenden Fragestellung, wie erfolgreiche Führung möglich wird, sollen in diesem Seminar aktuelle Formen, Konzepte und Funktionen von Führung in organisationssoziologischer Perspektive zugleich theoretisch und handlungsorientiert bearbeitet werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Einführende Literatur: Daniel Pinnow. Führen. Wiesbaden: Gabler, 2008.

068462 Sustainability and Civil Society (with methodological focus on discourse analysis) *Döbel, R.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1
06.04.11 - 14.07.11, Mi 14-16, SCH 121.520

Talk about ecological, economic, and social crises is everywhere. Widespread distrust against political and economic leaders seems to have found new nourishment in the failure of the climate negotiations in Copenhagen. The question therefore is more pertinent than ever: What really is the status of civil society as a "countervailing force"? Before turning to this question, the seminar will start with an introduction into the concept of sustainability and an overview over the fundamental tension between human economic activity and limited natural resources. Do we need a "post-growth" society and what could it look like? What could - and should - be the contributions of actors from civil society, from the business sector, and from the political and administrative apparatus to this "post-growth" society? With its methodical focus on discourse analysis, the seminar aims at discussing these questions in the light of printed literature, the websites of important organisations, and documentary films. To support the analysis of a controversial public discourse, students are invited to participate in the seminar discussions "as if" they belonged to one of the three groups of actors (civil society, politician, or business leader).

Bemerkung:

Literatur:

Avram, Robin (2008): Der Klimawandel im „Spiegel“ der „Zeit“ - Eine vergleichende Diskursanalyse der Klimawandel-Berichterstattung der beiden politischen Wochenzeitschriften

Brown, Lester (2010): Plan B 4.0: So retten wir unsere Welt.

Douthwaite, Richard und Hans Diefenbacher (1998): Jenseits der Globalisierung. Handbuch für lokales Wirtschaften

Eblinghaus, Helga (1996): Nachhaltigkeit und Macht. Zur Kritik von sustainable Development

Exner, Andreas (2008): Die Grenzen des Kapitalismus: Wie wir am Wachstum scheitern.

Grassmann, Peter (2010): Burn-Out: Wie wir eine aus den Fugen geratene Wirtschaft wieder ins Lot bringen.

Grober, Ulrich (2010): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit. Kulturgeschichte eines Begriffs

Heinberg, Richard (2007): Peak Everything: Waking up to the century of declines

Kempf, Hervé (2008): How the Rich are Destroying the Earth

Meadows, Donella (2007): Grenzen des Wachstums - das 30-Jahre Update

Radermacher, Franz-Josef (2008): Welt mit Zukunft. Überleben im 21. Jahrhundert

Rahmstorf, Stefan (2007): Der Klimawandel

Rifkin, Jeremy (1982): Entropie

Shiva, Vandana (2005): Erd-Demokratie, Alternativen zur neoliberalen Globalisierung. Zürich

Seidl, Irmi und Angelika Zahrnt (2010): Postwachstumsgesellschaft. Neue Konzepte für die Zukunft.

068587 Münster-Barometer 2-2011, Blockseminar (mit *Heyse, M.*
methodischem Schwerpunkt)
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
Einzeltermin, 21.04.11, Do 18-20, SCH 121.580

Da 2011 voraussichtlich keine Wahlen in Münster anstehen werden, wird sich auch das Münster-Barometer im Herbst 2011 vor allem kommunalen und wissenschaftlichen Themen widmen. Je nach Interesse der TeilnehmerInnen wird dabei der Schwerpunkt auf ein klassisches soziologisches Thema gelegt - zum Beispiel soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität oder methodische Probleme. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Ende der vorlesungsfreien Zeit vom

5. September bis 2. Oktober 2011

stattfinden. Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Einführende Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

068754 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung (mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A
04.04.11 - 11.07.11, Mo 14-16, SCH 121.555

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Schmitt-Beck, Rüdiger/Wasmer, Martina/Koch, Achim (Hrsg.): Sozialer und politischer Wandel in Deutschland, Wiesbaden 2004.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2008. Ein Sozialreport für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2008.

068830 Poststrukturalistische Sozialtheorien (mit methodischem Schwerpunkt) *Pollack, D.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.
Päd. Modul DH2 A
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.520

Sowohl in Abgrenzung vom Strukturfunktionalismus eines Talcott Parsons oder Alfred Radcliffe-Brown als auch in kritischer Reaktion auf den französischen Strukturalismus, wie er etwa von Claude Lévi-Strauss oder Ferdinand de Saussure vertreten wurde, entwickeln sich seit Ende der 60er Jahre poststrukturalistische Theorieansätze, die das sozialwissenschaftliche Denken bis heute stark beeinflussen. In dem Seminar wollen wir die zwei hier angedeuteten Denkbewegungen nachvollziehen: einmal von Talcott Parsons über Alfred Schütz, Clifford Geertz hin zu Charles Taylor, zum andern von Claude Lévi-Strauss über Ulrich Oevermann, Michel Foucault, Jacques Derrida, Bruno Latour bis hin zu Pierre Bourdieu.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Reckwitz, Andreas: Die Transformation der Kulturtheorien: Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist 2000.

068921 Politische Umfrageforschung in der Praxis (mit *Rosta, G.*
methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A
05.04.11 - 11.07.11, Di 10-12, SCH 121.503

Ziel des Seminars ist die Auseinandersetzung mit quantitativen Erhebungsmethoden zur Messung unterschiedlicher politischer Einstellungen. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der theoriegeleiteten Sekundäranalyse von Erhebungsdaten zu politischen Themen. Die Teilnehmer werden Datenanalysen mit nationalen und internationalen empirischen Datensätze wie Politbarometer, Eurobarometer, ESS und EVS selbst durchführen. SPSS Vorkenntnisse sind erforderlich!

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

A. M. Wüst (Hrsg.): Politbarometer, Opladen, 2003

J. W. van Deth (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden, 2004

V. Dreier: Empirische Politikforschung, München, 1997

F. Brosius: SPSS 16, Heidelberg, 2008

Modul 7 Ethnisierte und kulturelle Konflikte

068720 Genese einer pluralistisch-integralen Kultur? (mit *Kunze, I.*
methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2
E ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA
Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl. Päd. Modul
DH2 A
12.04.11 - 12.07.11, Di 14-16, SCH 121.555

Ist die Globalisierung ein Clash of civilizations, Kampf um Ressourcen oder der Siegeszug des Kapitalismus? Im Seminar wollen wir uns mit sozial-philosophischen Ansätzen und sozialen Bewegungen beschäftigen, die positivere Zukunftsperspektiven versprechen. Wie sehen Ansätze solcher pluralistischen Kulturen aus, die Empathie oder "Einheit in der Vielfalt" als Motto anführen? Wie schätzen wir ihre Wirkungskraft und Zukunftsfähigkeit ein?

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069029 Moderne und Religion in der soziologischen Theoriebildung *Daniel, A.*
(mit methodischem Schwerpunkt) *Schäfer, F.*
M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-
Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-
Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.:
M7
07.04.11 - 14.07.11, Do 12-14, SCH 121.554

Die Veranstaltung untersucht verschiedene klassische und neuere theoretische Ansätze zur

Bestimmung des Verhältnisses von Religion(en), individueller und kollektiver Religiosität und

gesellschaftlicher Moderne (u.a. Säkularität von Staat und Öffentlichkeit, „Entzauberung der

Welt“) im Zeichen einer behaupteten „Wiederkehr des Religiösen“. (Leistungserwerb durch Referat mit schriftlicher Ausarbeitung möglich)

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Volker Drehsen u.a. (Hrsg.), Kompendium Religionstheorie, Göttingen 2005 (UTB)

Manuel Franzmann u.a. (Hrsg.), Religiosität in der säkularisierten Welt. Theoretische und

empirische Beiträge zur Säkularisierungsdebatte in der Religionssoziologie, Wiesbaden 2006

068850 Geschichtspolitik und Erinnerungskultur im deutschen *Priester, K.*
Rechtsextremismus (mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-
Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.:
M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7
14.04.11 - 14.07.11, Do 14-16, SCH 121.520

In diesem Seminar soll es um die Geschichtspolitik im deutschen Rechtsextremismus gehen. Welches Geschichtsbild wird vermittelt? Über welche Medien (Verlage, Zeitschriften, Internetauftritte, Akademien, Tagungen etc.) wird der Rechtsextremismus Geschichtspolitik tätig? Welche Rolle spielt die kultische Verehrung von ‚Märtyrern‘ und ‚Helden‘ (z.B. Rudolf Heß, Horst Wessel, Albert Leo Schlageter)?

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben.

Zur Vorbereitung wird empfohlen:

Kohlstruck, Michael: Fundamentaloppositionelle Geschichtspolitik - die Mythologisierung von Rudolf Heß im deutschen Rechtsextremismus, in: Fröhlich, Claudia und Horst-Alfred Heinrich (Hrsg.), Geschichtspolitik. Wer sind ihre Akteure, wer ihre Rezipienten?, Stuttgart, 2004, 95-109

Vierkant, Maica: Märtyrer und Mythen. Horst Wessel und Rudolf Heß: Nationalsozialistische Symbolfiguren und neonazistische Mobilisierung, Marburg 2008.

069033 Ernährungssicherung. (Zwangs-)Migration und die Zerstörung afrikanischer Agrargesellschaften (mit methodischem Schwerpunkt) *Schiefer, U.*
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
Blockveranstaltung + Sa und So, 29.07.11 - 30.07.11, 08-22, SCH 121.580

Es wird der Zusammenhang zwischen externer Intervention unterschiedlichen Zuschnitts (Entwicklungszusammenarbeit, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe, Militärintervention, Handel, insbesondere von Nahrungsmitteln, Kommunikation, etc) und dem Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften untersucht.

Im Kontext globaler Märkte und interner Produktionskrisen stellt sich die Frage nach dem physischen Überleben immer größerer Teile der ruralen wie der urbanen Bevölkerung in Afrika. Die Dynamik zusammenbrechender Agrarproduktion und die Fluktuation der spekulativen Marktpreise im Nahrungsmittelsektor verstärkt vorhandene Zusammenbruchstendenzen. Dies wird verstärkt durch die Unterordnung der Entwicklungspolitik und der humanitären Interventionen unter Sicherheits- und Militärstrategien der internationaler Mächte.

Dieser Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften führt in bestimmten Phasen zu mehr oder minder erzwungen Migrationen großer Bevölkerungsteile. Bei zunehmender Erhöhung der äußeren und inneren Belastungen kann ein Zustand gesellschaftlichen Plasmas eintreten, der in vielem die selbstregulierenden Mechanismen gesellschaftlicher Reproduktion außer Kraft setzt. In diesen Zustand äußerer und innerer Unschärfe und Verunsicherung kommt es zu rapiden, oft traumatisierenden Lern- und Verlernprozessen, die eine oft gewaltsame Re-sozialierung begleiten. Falls in diesem Zustand bestimmte Merkmale auftreten und - in weit umfassenderen Maße - falls die internationale Konstellation dies begünstigt, kann es zur spezifischen Intervention in Form des Lagers kommen. Dieses rapide sich verbreiternde und vertiefende Interventionsformat der - humanitären - Intervention, dem immer größere Teile der afrikanischen Bevölkerung unterworfen werden, steht in einer langen Folge externer Eingriffe, wie z.B. Sklavenrazzia, Handelposten, Plantage, Militärlager, Entwicklungsprojekt, etc. Seine Folgen und Auswirkungen auf die betreffenden Gesellschaften können nur durch eine umfassende Gesamtanalyse erfasst werden, die auch die von diesem Format verstärkten Potentiale gesellschaftlicher Destruktion einbezieht.

Liebe Seminarteilnehmer,

Herzlich willkommen im Seminar.

Für einen Schein erbitte ich ein Referat, das dann als Hausarbeit ausgearbeitet wird.

Die Teilnahme am Seminar ist auch ohne Scheinerwerb möglich.

Bitte generieren Sie Ihr Thema folgendermaßen:

Suchen Sie sich eine geografische Region oder ein Land aus, vorzüglich in Afrika, Ausnahmen sind in seltenen Fällen möglich, kombinieren Sie dies mit einem oder mehreren Interventionstyp (also zum Beispiel Militärintervention, Entwicklungshilfe, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe oder ähnliches) und wählen Sie dazu ein spezifisches, nicht allzu umfassendes Unterthema aus.

Themenliste (Vorschläge):

- Zusammenbruch von afrikanischen Gesellschaften
- Agrarproduktion und Weltmarkt
- Nahrungs- und Hungerkrisen in der globalen Dynamik
- Ursachen erzwungener Migration
- Deportation und Vertreibung
- Humanitäre Intervention in Krisengebieten Afrikas

Ich bitte alle Teilnehmer darum, jeweils ein spezifisches (Unter-)Thema aus den Themenblöcken und einen spezifischen regionalen Bezug zu definieren und mir die Themenvorschläge zuzusenden.

Sollten Sie eigene Vorschläge haben, senden Sie mir diese bitte ebenfalls zu.

Leider ist keine Vorbesprechung möglich. Bitte direkt Kontakt aufnehmen zur Referatsthemenabstimmung, schiefer@iscte.pt; ulrich.schiefer@gmail.com

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069110 Doing Work, Doing Gender, Doing Family (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
06.04.11 - 13.07.11, Mi 12-14, SCH 121.520

Was ist es denn? Ein Junge oder ein Mädchen? Warum wird diese Frage immer noch regelmäßig vor Kinderwägen gestellt? Ist rosa eine Mädchenfarbe? Warum verdienen Frauen mit ihrer Arbeit weniger Geld als Männer? Warum gibt es so wenig Frauen in

politischen Führungskämtern oder im Management von Unternehmen? Wie funktioniert das glass ceiling? Wie bildet sich die Arbeitsteilung in Familien heraus? Und was kann an allem geändert werden?

Klassische Texte der jüngeren Debatte um die Geschlechterunterschiede werden in diesem Seminar vorgestellt, sozialisationstheoretische Fragestellungen mit professionalisationstheoretischen Aspekten verbunden werden.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), *Gender/Queer Studies. Eine Einführung*, Paderborn;

Lorber, Judith (2003), *Gender-Paradoxien*, Opladen; Wetterer, Angelika (2002), *Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. 'Gender at Work' in theoretischer und historischer Perspektive*, Konstanz;

Wobbe, Theresa; Honnegger, Claudia, Hrsg. (1994), *Denkachsen zur theoretischen und institutionellen Rede vom Geschlecht*, Frankfurt/M.

Modul 8 Sozialisation und Bildung

068439 Bildungsbenachteiligung - eine Spielart sozialer Ungleichheit *Brändle, T.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.:
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8
07.04.11 - 14.07.11, Do 12-14, SCH 121.520

In einer Wissensgesellschaft, die gegenwärtig von einer Vielzahl von Akteuren proklamiert wird, kommt Bildung eine zentrale Rolle zu. Bedingt durch die ungleiche Ausstattung mit sozialem, kulturellem und ökonomischem Kapital der einzelnen Individuen, ist damit jedoch nicht die Auflösung von sozialer Ungleichheit verbunden. Das Bildungssystem bleibt folglich einer der wesentlichen Faktoren, wenn es um die Zuteilung von Chancen geht.

Im Seminar wird zunächst eine theoretische Grundlage für die Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Bildungsbenachteiligung gelegt. Im Zentrum stehen dabei die Zeitdiagnose der Wissensgesellschaft (vgl. BITTLINGMAYER 2001), der Ansatz Bourdieus (vgl. BOURDIEU 1982), die Stigmatisierungstheorie Goffmans (vgl. GOFFMAN 1967) und Spence Signaling Theory (vgl. SPENCE 1973). Darauf aufbauend wird das deutsche Bildungssystem entlang verschiedener Beispiele hinsichtlich struktureller und individueller Ungleichheitsfaktoren untersucht.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

zentrale Literatur:

BITTLINGMAYER, Uwe H. (2001): „Spätkapitalismus“ oder „Wissensgesellschaft“? In: Aus Politik und Zeitgeschichte. Heft: 36/2001. S. 15-23.

BOURDIEU, Pierre (1982): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt am Main. Suhrkamp.

GOFFMAN, Erving (1967): Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität. Frankfurt am Main. Suhrkamp.

SPENCE, Michael (1973): Job Market Signal. In: Quarterly Journal of Economics. Heft: 3, 87. Jahrgang. S. 355-374.

068572 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.* Schwerpunkt)
Dipl.-Geogr.: H ; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA
Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M8 ; ESL L2 ; Mag. M.A.: H 3
05.04.11 - 12.07.11, Di 10-12, SCH 121.580

1. Der erste Teil des Seminars hat bereits im Wintersemester 2010/2011 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit und mit als Abschluss mit der Bildung von Ziellandgruppen stattgefunden.

2. Die Arbeit des Wintersemesters wird in Form von Gruppenarbeit im Sommersemester 2011 weitergeführt.

Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen

3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2011: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)

4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen

- **Simbabwe**

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Bereits im September 2010 sollten Vorschläge für Einsätze bei Projektpartnern genannt werden. Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

Neuaufnahmen sind nicht möglich.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069253 Soziale Handlungsbefähigungen. Soziologische Reflexionen *Steinhoff, A.*
und empirische Zugänge zur Persönlichkeitsgenese (mit
methodischem Schwerpunkt) Modul: Handlungsfeld Bildung
Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA
Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8
06.04.11 - 13.07.11, Mi 12-14, SCH 121.580

Ausgehend von Sozialisation als ein lebenslanger Prozess der Persönlichkeitsentwicklung und der Entstehung von Beziehungspraxis (als wechselseitige Bezugnahme von Individuen aufeinander und auf das Gemeinsame) wird im Seminar erkundet, wie Individuen zur gesellschaftlichen Teilhabe befähigt werden. In den Blick geraten die erfahrungsweltliche Verankerung und die lebensführungspraktische Bedeutung des Zusammenspiels von personalen Dispositionen, Handlungsaspirationen und Verwirklichungspotenzialen. Im Anschluss an die theoretische Diskussion des Konzepts der Handlungsbefähigung reflektieren wir Möglichkeiten seiner empirischen Operationalisierung. Daran anknüpfend formulieren wir eigene theoriegeleitete Thesen und überprüfen diese am Datenmaterial einer Längsschnittstudie zu individuellen Lebens- und Entwicklungsverläufen.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit Interesse an empirischer Sozialisationsforschung und Grundkenntnissen im Bereich statistischer Methoden. Die Teilnehmenden sollten zudem erste Kenntnisse im Umgang mit dem Statistik-Programm SPSS erworben haben oder aber die Bereitschaft mitbringen sich entsprechende Grundlagen im Rahmen einer zusätzlichen Sitzung anzueignen.

Es besteht auch die Möglichkeit eigene Forschungsfragen zu entwickeln und diese im Anschluss an das Seminar im Rahmen von Haus- oder auch Bachelorarbeiten anhand der oben genannten Daten empirisch auszuarbeiten.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Edelstein, W., Keller, M. & Schröder, E. (1990).

Child Development and Social Structure: A Longitudinal Study of Individual Differences. In P. Baltes, D.L. Featherman & R.M. Lerner (Hrsg.), Life-Span Development and Behavior. Vol. 10. (S. 151-185). Hillsdale, New Jersey: Lawrence Erlbaum Associates.

Grundmann, M. (2006).

Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz: UVK.

Grundmann, M., Dravenau, D., Bittlingmayer, U.H. & Edelstein, W. (2006). Handlungsbefähigung und Milieu. Zur Analyse milieuspezifischer Alltagspraktiken und ihrer Ungleichheitsrelevanz. Berlin: Lit.

068591 Das musikalische und das religiöse Feld - Untersuchungen einer grundlegenden Beziehung (mit methodischem Schwerpunkt) *Hüppe, E.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1
07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.519

Im Unterschied zu Literatur und bildender Kunst verfügt die Musik bisher nicht über eine vergleichbare Ausarbeitung ihrer feldtheoretischen Bedingungen. Um bei der Konstruktion des musikalischen Feldes - orientiert an Bourdieu - voranzukommen, ist es erforderlich, sowohl den gesellschaftlichen Dimensionen des Ästhetischen nachzugehen, hier der Musik als einem nichtsprachlichen Kunst- und Kommunikationsmedium mit eigenen Symbolwelten und Wissenssphären. Dabei gerät - weil der Schlüssel zum Verstehen der Wirkungsmächtigkeit von Feldern in ihren historischen Eigenschaften und Transformationen liegt - das religiöse Feld in unseren Blickwinkel. Anschaulich gemacht werden die Inhalte an den Ritualisierungen musikalischer und musikbezogener Verhaltensweisen und Praktiken, und zwar in einem Spektrum, das den Konzertbetrieb und die alltägliche musikalische Medienwirklichkeit ebenso umfasst wie kritisch-reflexive Erscheinungsformen.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Jens Kastner, Die ästhetische Disposition. Eine Einführung in die Kunsttheorie Pierre Bourdieus, Wien 2010.

Johannes Schießl, Das Verhältnis von Religion und Musik bei Max Weber, München 1998.

Peter L. Berger / Thomas Luckmann, Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt a/M 1980.

068740 Körper: Leib und Symbol (mit methodischem Schwerpunkt) *Mautz, Chr.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
06.04.11 - 13.07.11, Mi 10-12, SCH 121.554

Es besteht kaum ein Zweifel daran, dass unser Körper eine Möglichkeitsbedingung unsers Handelns ist. Erst durch unseren Körper werden wir dazu befähigt, Raum und Zeit zu erfahren (z.B. fühlbare und sichtbare Nähe, Distanz und Ferne), was z. B. Alfred Schütz zu der Einsicht führt, den Körper als "Nullpunkt des Koordinatensystems der Lebenswelt" zu bezeichnen. Andererseits ist der Körper aber auch "Objekt des Handelns": Basale Lernprozesse in der primären Sozialisation zielen auf den Körper - er ist, in den Worten Pierre Bourdieus, eine "Gedächtnisstütze" und, nach Michel Foucault, ein "Objekt von Disziplinierung".

Im Seminar wollen wir diese beiden grundlegenden Sichtweisen auf den Körper in Verbindung bringen: Der Titel Leib und Symbol verweist jenseits von Dualismen und dem Primat biologischer Auffassungen auf Möglichkeiten den Körper als Sozialisationsinstanz, als Handlungsinstanz und ihn im Zusammenhang mit gesellschaftlicher Institutionalisierung zu begreifen (z.B. in der Religion oder Politik, in Tanz, Theater oder in der Medizin).

Im Seminar werden daher folgende Schwerpunkte gelegt: Die Bedeutung des Körpers für die Identitätsentwicklung und die Sozialisation; die Bedeutung des Körpers für die Kommunikation; die Bedeutung des Körpers für Gesellschaftsstruktur und soziale Differenzierung.

Aufbauend auf phänomenologischen, philosophisch-anthropologischen und pragmatischen Grundlagen werden wir klassische und zeitgenössische soziologische Ansätze diskutieren, mit denen diese drei Schwerpunkte erörtert werden können.

Bemerkung:
Literatur:

Cregan, Kate 2006: *The Sociology of the Body: Mapping the Abstraction of Embodiment*. Thousand Oaks: Sage

Douglas, Mary 1986: *Ritual, Tabu und Körpersymbolik*. Frankfurt/M.: Fischer, S. 99-123

Gugutzer, Robert (2006): *Der body turn in der Soziologie. Eine programmatische Einführung*. In: Gugutzer, Robert (Hrsg.). *Body turn. Perspektiven der Soziologie des Körpers und des Sports*. Bielefeld: transcript, S. 9-53 http://www.transcript-verlag.de/ts470/ts470_1.pdf

Hahn, Alois 2010: *Körper und Gedächtnis*. Wiesbaden: VS

Howson, Alexandra 2004: *The Body in Society: An Introduction*. Cambridge: Polity Press

Taylor, Charles 1986: *Leibliches Handeln*. In: Métraux, Alexandre/Waldenfels, Bernhard: *Leibhaftige Vernunft. Spuren von Merleau-Pontys Denken*. München: Wilhem Fink, S. 218-236

069139 Mehr Jobs, mehr Chancen - aber weniger Sicherheit. Die Zukunft unserer Arbeit (mit methodischem Schwerpunkt) *Teubener, K.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B
Einzeltermin, 09.04.11, Sa 10-14, SCH 121.580

Zwischen 1998 und 2008 ist die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland insgesamt um 6,5 Prozent gestiegen. Zugenommen hat vor allem die atypische Beschäftigung - und zwar um 46,2 Prozent -, wohingegen die Zahl der Normalarbeitsverhältnisse sogar um 3 Prozent zurückgegangen ist.

Mit der Tatsache, dass mittlerweile ein Drittel der Erwerbstätigen in Deutschland befristet, geringfügig, in Teilzeitjobs oder als Leiharbeiter beschäftigt ist, ist auch die Gefahr prekärer, d.h. schlecht bezahlter und unsicherer Arbeitsverhältnisse gewachsen. Diese Entwicklung zeigt sich besonders deutlich an der steigenden Zahl von Personen, die trotz Erwerbstätigkeit ALG II (umgangssprachlich auch „Hartz IV“ genannt) beziehen und deren Zahl im Juni 2010 bei über 1,4 Millionen lag.

Statt das offensichtlich unaufhaltsame Verschwinden des ‚Normalarbeitsverhältnisses‘ und der ‚Normalbiographie‘ zu bedauern, wird es Zeit, verstärkt die damit einhergehenden Chancen für Arbeits- und Beschäftigungsformen in den Blick zu nehmen, die, anders als bisher üblich, auf eine nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft zielen.

Denn: „Arbeit kann uns verkrüppeln und uns sogar umbringen, aber das ist nur eine Möglichkeit. Arbeit vermag uns auch Energien zu schenken, die zu besitzen wir uns nie hätten träumen lassen.“ (Frithjof Bergmann)

Das Seminar "Mehr Jobs, mehr Chancen - aber weniger Sicherheit. Die Zukunft unserer Arbeit" findet, abgesehen von einer einführenden und einer abschließenden Präsenzsitzung, als Online-Seminar statt. Nähere Informationen dazu entnehmen Sie bitte meiner Website <http://www.katy-teubener.de>. Anmeldung nur persönlich per Mail an katy-teubener@uni-muenster.de.

Zwischen 1998 und 2008 ist die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland insgesamt um 6,5 Prozent gestiegen. Zugenommen hat jedoch vor allem die atypische Beschäftigung - um 46,2 Prozent -, wohingegen die Zahl der Normalarbeitsverhältnisse sogar um 3 Prozent zurückgegangen ist.

Mit der Tatsache, dass mittlerweile ein Drittel der Erwerbstätigen in Deutschland befristet, geringfügig, in Teilzeitjobs oder als Leiharbeiter beschäftigt ist, ist auch die Gefahr prekärer, d.h. schlecht bezahlter und unsicherer Arbeitsverhältnisse gewachsen. Diese Entwicklung zeigt sich besonders deutlich an der steigenden Zahl von Personen, die trotz sozialversicherungspflichtiger Vollzeitbeschäftigung Arbeitslosengeld II (umgangssprachlich auch „Hartz IV“ genannt) beziehen und deren Zahl im April 2010 bei 344.000 lag.

Statt das offensichtlich unaufhaltsame Verschwinden des ‚Normalarbeitsverhältnisses‘ und der ‚Normalbiographie‘ zu bedauern, wird es Zeit, verstärkt die damit einhergehenden Chancen für Arbeits- und Beschäftigungsformen in den Blick zu nehmen, die, anders als bislang üblich, auf eine nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft zielen. Denn: „Arbeit kann uns verkrüppeln und uns sogar umbringen, aber das ist nur eine Möglichkeit. Arbeit vermag uns auch Energien zu schenken, die zu besitzen wir uns nie hätten träumen lassen.“ (Frithjof Bergmann)

Das Seminar "Mehr Jobs, mehr Chancen - aber weniger Sicherheit. Die Zukunft unserer Arbeit" findet, abgesehen von einer einführenden und einer abschließenden Präsenzsitzung, als Online-Seminar statt und richtet sich vorrangig an Studierende mit ausgeprägtem Interesse an kooperativen Lernformen und eigenständiger (empirischer) Forschung.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte meiner Website <http://www.katy-teubener.de>.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Diese Lehrveranstaltung wird als Online-Seminar angeboten.

Modul 9 Familie und Lebenslauf

068659 Familie und Geburtenrate (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl.
Päd. Modul DH2 C
05.04.11 - 12.07.11, Di 12-14, SCH 121.554

Der in allen Industriestaaten gleichermaßen zu beobachtende Rückgang der Fertilität wird in den nächsten Jahrzehnten aller Voraussicht nach zu einschneidenden Strukturveränderungen in diesen Gesellschaften führen. Vom „ausbluten“ der Sozialsysteme über veränderte Innovationspotentiale bis hin zum modifizierten Aufbau der Gesamtgesellschaft sind zahlreiche Auswirkungen zu erwarten, die die Grundlagen unserer Sozialstruktur und damit auch unser Gesellschaftsbild zwangsläufig verändern müssen. Einerseits ist die Familie und ihre Organisationsstruktur eine der Ursachen für diesen Prozess, zum anderen muss sie aber auch selbst als

abhängiger Teil einer gesellschaftlichen Entwicklungsdynamik gesehen werden, die es im Rahmen der Seminararbeit näher zu analysieren gilt. Dabei wird der Fokus nicht nur auf der Beschreibung der aktuellen Veränderungen und einer möglichen Fortschreibung in die Zukunft liegen. Die Geschichte der Familie zeigt Abhängigkeiten und Wechselwirkungen zwischen Lebenslagen, Kinderwunsch und Geburtenentwicklung auf vielfältige Weise auf. Auf der Basis einer umfassenden Analyse solcher Abhängigkeiten zwischen gesellschaftlicher Entwicklungsdynamik, Familienorganisation und Geburtenentwicklung, sollen grundsätzliche Zusammenhänge untersucht und Innovationsmöglichkeiten für unsere Gesellschaft diskutiert werden

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068773 Intersubjektivitätstheorie bei G. H. Mead (mit methodischem *Nell, L.*
Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.:
M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; M.A.: H 3 ;
Prom.
06.04.11 - 13.07.11, Mi 12-14, SCH 121.555

Das Problem der „doppelten Kontingenz“ (Parsons, Luhmann) und die Frage des „Echten Fremdverstehens“ (Schütz) markieren das für die Sozialtheorie fundamentale Problem der Intersubjektivität des Sinnes bzw. der Bedeutung von einzelnen und typischen Handlungen. Der sozialpsychologische Pragmatismus von George Herbert Mead repräsentiert gegenüber den bezeichneten Ansätzen, die bei dem Hiatus zwischen ego und alter ego ansetzen, einen Zugang zur Theorie des Handelns, der Handlungskoordination und der personalen Identität, der von vornherein vom Primat der Intersubjektivität ausgeht. Welche Konsequenzen hat eine solche Grundvoraussetzung von Intersubjektivität für soziologische Handlungstheorien sowie für die Frage nach dem Verhältnis von Individuum und Gesellschaft ?

Bei der gemeinsamen Lektüre einschlägiger Passagen aus „Geist, Identität und Gesellschaft“ und einiger Aufsätze werden wir auf der Grundlage der Meadschen Thematisierung von Intersubjektivität diese Fragen in den Mittelpunkt des Seminars stellen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

George Herbert Mead 1973: Geist, Identität und Gesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp

George Herbert Mead 1980/83: Gesammelte Aufsätze. Hrg. von Hans Joas. 2 Bde. Frankfurt am Main: Suhrkamp

Hans Joas 1980: Praktische Intersubjektivität. Die Entwicklung des Werkes von George Herbert Mead. Frankfurt am Main: Suhrkamp

069067 Demographische Veränderungen als Grundlage gesellschaftlichen Wandels und Prozesse am Beispiel Lateinamerikas (mit methodischem Schwerpunkt) *Schelsky, D.*
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.
05.04.11 - 12.07.11, Di 16-18, SCH 121.554

Fast in keiner anderen Region der Welt haben in den letzten hundert Jahren demographische Veränderungen so zu massiven sozialen Prozessen und Strukturwandel geführt wie in Lateinamerika. Diese reichen von einer massiven Verjüngung der

Bevölkerung bis zu Umdrehung des Verhältnisses von Stadt- und Landbewohnern. Auch die Auseinandersetzungen um Landreformen sind hiervon betroffen. In dem Seminar sollen diese soziale Auswirkungen der demographischen Veränderungen diskutiert werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069086 Klassiker der Familiensoziologie (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; Dipl. Päd. Modul DH2 B
05.04.11 - 12.07.11, Di 14-16, SCH 121.520

In diesem Seminar werden über den Weg klassischer Texte der Familiensoziologie elementare Forschungsfelder der Familiensoziologie vorgestellt werden. Dabei wird an Texten von Renee König, Talcott Parsons, Jürgen Habermas, Pierre Bourdieu, Ulrich Beck u.a. gezeigt werden, wie Familiensoziologie mit der Allgemeinen Soziologie verbunden ist und wie sich die Familiensoziologie im letzten Jahrhundert entwickelt hat.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Modul 10 Allgemeine Studien

068386 Wissenschaftliches Arbeiten am PC, Softwareeinsatz im Studium *Ulbrich, Th.*
B-(2-fach)Soz.: Allg.Studien
05.04.11 - 12.07.11, Di 10-12, SCH 121.501

Das Proseminar soll vor allem Anfängern das wissenschaftliche Arbeiten am PC näher bringen und dabei eine Einführung in gängige Office-Software bieten.

Die zu behandelnden Bereiche lassen sich grob in vier Kategorien einteilen: Kommunikation, Informationsbeschaffung, Informationsbearbeitung und Informationspräsentation.

Im ersten Schritt wird anhand des vom FB06 betriebenen BSCW-Servers eine Möglichkeit zur Kommunikation innerhalb von Seminarstrukturen vorgestellt. Im zweiten Schritt geht es um die Beschaffung studienrelevanter Informationen im Intranet und um Fundstellen sozialwissenschaftlich relevanter Daten im WWW. Im dritten Schritt soll die Bearbeitung gefundener Daten und deren grafische Aufarbeitung mit Excel erlernt und geübt werden und im vierten Schritt die Präsentation der gewonnenen Informationen mit Powerpoint und schließlich Word im Vordergrund stehen. Zu dem Seminar gehört ein 2 SWS verpflichtendes Tutorium (siehe SPSS-Kurs).

068371 Einführungskurs für SPSS - Kurs 2 *Ulbrich, Th.*
B-(2-fach)Soz.: Allg.Studien
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 18.07.11 - 22.07.11, 10-16, SCH 121.501

Blockveranstaltung

068367 Einführungskurs für SPSS - Kurs 1
B-(2-fach)Soz.: Allg.Studien

Dierschke, Th.

Blockveranstaltung. Termin vom 21.03.2011 - 25.03.2011, Raum SoPo-Pool 501.

Kooperationen mit anderen Instituten: geöffnete Lehrveranstaltungen für den 2-Fach Bachelor Soziologie (Institut für Psychologie, Institut für Kommunikation) Anmeld. nur im Geschäftsz. IfS, Raum 552

Anmeldungen für Studierende des 2-Fach Bachelor Soziologie zu diesen Vorlesungen während des Anmeldezeitraums nur (nicht im HIS/LSF) im Geschäftszimmer des Instituts für Soziologie, Raum 552.

geöffnet für 2-Fach Bachelor Soziologie Modul 2 (keine Pflichtvorlesung)

067007 Vorlesung: Journalismusforschung *N.N.*
; B-(2-fach)Soz.: M2
05.04.11, Di 10-12, S 2

Die Vorlesung führt in die wichtigsten Felder der Journalismusforschung ein. Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über Theorien und Modelle des Journalismus, das Verhältnis von Journalistik und Journalismus, behandelt die Strukturbereiche des Journalismus sowie einzelne Formen des Journalismus wie Politik-, Kultur-, Wirtschafts-, Sport- und Lokaljournalismus sowie Online-Journalismus. Internationale Dimensionen der Journalismusforschung und ein Blick auf den Wandel des Journalismus runden die Veranstaltung ab. Die Teilnehmer erhalten durch Beispiele aus der Medienpraxis und die Vorstellung ausgewählter Studien einen Einblick in den aktuellen Stand der Journalismusforschung.

Bemerkung:

Die Vorlesung ist offen für Magisterstudierende.

Literatur:

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Lehrveranstaltung ausgegeben.

067011 Vorlesung: Rezeptions- und Mediaforschung *Gehrau, V.*
; B-(2-fach)Soz.: M2
04.04.11, Mo 10-12, F1

Die Vorlesung bietet einen Überblick der klassischen Publikumsforschung. Sie beginnt mit Modellen und Studien zur Medienwirkungsforschung. Dabei geht es zunächst um die Klassiker der Wahl-, Diffusions und Persuasionsforschung und anschließend um neuere Ansätze zu kognitiven, sozial vermittelten sowie unerwünschten Effekten der Massenmedien. Ziel ist es, einen Überblick möglicher Medienwirkungen zu vermitteln sowie abschätzen zu können, welche Arten von Effekten empirisch gut belegt sind und welche eher entweder als hehrer Wunsch oder als Feindbild denn als wissenschaftlich belegt anzusehen sind. Anschließend geht es um die Mediennutzung. Es werden Ansätze zur Erklärung von Mediennutzung, Verfahren zur Messung von Mediennutzung sowie Ergebnisse von Mediennutzungsstudien in Deutschland vorgestellt. Ziel soll es sein, grob zu wissen, wer in der BRD welche Medienangebote aus welchem Grund wie lange nutzt und wie man das misst.

geöffnet für 2-Fach Bachelor Soziologie Modul 3 (keine Pflichtvorlesung)

070033 Sozialpsychologie *Echterhoff, G.*
07.04.11, Do 08-10, F1 119

Das Ziel der Vorlesung besteht darin, den Studierenden einen einführenden Überblick über Theorien, Methoden und zentrale Befunde der Sozialpsychologie zu geben. Dabei werden u.a. folgende Fragen behandelt: Wie kommt die Sozialpsychologie zu ihrem Wissen, welche Methoden wendet sie an? Wie beurteilen wir Andere und welche kognitiven Prozesse laufen dabei ab? Wie entwickeln wir eine Vorstellung von Selbst und Identität? Wie bilden wir unsere Einstellungen, und wie hängen Einstellungen und Verhalten zusammen? Wie beeinflussen Gruppen, soziale Normen, Stereotype und Vorurteile unser Denken, Fühlen und Handeln?

070086 Grundlagen der Pädagogischen Psychologie II: Lernen und Kommunikation *Stadtler, M.*
; B-(2-fach)Soz.: M3
06.04.11, Mi 16-18, F1 39

Es wird eine Einführung in Praxisbereiche und Anwendungsfelder der Pädagogischen Psychologie gegeben. Dabei werden die Praxisbereiche: Beratung, Kommunikation und Konfliktmanagement, Design von Lernumgebungen, sowie Fachkommunikation zwischen Experten und Laien vorgestellt.

Bemerkung:

Da es sich bei diesem Seminar nicht um eine ausschließliche Vorlesung handeln wird, wird die Bereitschaft vorausgesetzt, sich über das ganze Semester aktiv an den Sitzungen zu beteiligen.

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

2-Fach-Bachelor Politik/2-Fach Bachelor Ökonomik

Modul 11 Soziologische Grundlagen in den Sozialwissenschaften

Modul 1 Grundlagen "Grundkurs" und "Soziologische Theorie"

068443 Kritische Theorie der Gesellschaft (Marx, Adorno, *Beer, R.*
Habermas)
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ;
LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Dipl.
Päd. Modul DG5 A
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 121.555

Gegenwärtige Gesellschaften sind durch die Nachwirkungen der Finanzkrise, eine sich verschärfende Ungleichheit, ökologische Krisen etc. gekennzeichnet. Das hat zweifelsohne Konsequenzen auch für die Binnenintegration. Zahlen und Fakten zu diesen Problemen moderner Gesellschaften sind reichlich vorhanden. In dem Seminar "Kritische Theorie der Gesellschaft" sollen die Klassiker Marx, Adorno und Habermas daraufhin befragt werden, welchen Beitrag sie leisten können, um die Probleme zu beschreiben und zu erklären, und welche Lösungsstrategien sie vorschlagen. Das Seminar versteht sich damit sowohl als Einführung in soziologische Theorien allgemein, als auch spezieller als Vertiefung einer spezifischen Theorieausrichtung: Der Kritischen Theorie.

Geplant ist das Seminar als Lektürekurs und setzt daher die regelmäßige Bereitschaft zum Lesen voraus. Leistungspunkte können für ein Referat mit Thesenpapier oder für eine Hausarbeit erworben werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Als vorbereitende Literatur sei empfohlen:

Rolf Wiggershaus: Die Frankfurter Schule

Reinhart Kößler/Hanns Wienold: Gesellschaft bei Marx

069200 Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren *Kloth, S.*
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; *Schulte Frohlinde, K.*
LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; M.A.: G 1 ; *Baumeister, N.*
Praktische Philosophie (C2)
07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.554

"Im Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren“ werden in den beiden Schwerpunkten zusammen mit den Studierenden die Schritte zu einer gelungenen wissenschaftlichen Arbeit und einem erfolgreichen Referat erarbeitet.

Neben der Themenfindung, der Formulierung von Forschungsfragen und Hypothesen und der Ermittlung des Forschungsstands, sollen Methoden der Literatursuche im Fokus stehen. Letzteres soll mittels der Bearbeitung kleinerer Rechercheaufgaben geübt werden. Im Folgenden soll jede/r Teilnehmer/in eine Hausarbeit, ein Exposé oder einen Essay im Umfang von ca. 10 Seiten zu einem Thema seiner/ihrer Wahl verfassen - in diesem Kontext wird ein besonderes Augenmerk auf die Herstellung einer einheitlichen Argumentationslinie gelegt, die den Leser durch die Arbeit führt. Es wird vermittelt, wie einzelne Textbausteine zueinander in Beziehung gesetzt werden können und mit welchen Mitteln Stringenz hergestellt werden kann. Dabei werden zusätzlich formale Kriterien des wissenschaftlichen Schreibens behandelt (Gliederung, Zitation, Einbringen

von Grafiken und Abbildungen, Erstellung von Verzeichnissen). Wichtig ist es, den Studierenden dabei verschiedene Formen des möglichen Einstiegs in ein Thema zu vermitteln; es werden mehrere Wege zu eigenständiger wissenschaftlicher Forschung vorgestellt. Die Studierenden sind am Ende der Semesters in der Lage, einem Plenum eine Hausarbeit zu einem soziologischen Thema ihrer Wahl in ihrer grundstrukturellen Gliederung und Ausarbeitung zu präsentieren. Durch das Halten von Beispielerferaten lernen die Studierenden verschiedene idealtypische Formen des Referats kennen; sie sollen außerdem mit der Konzeption wissenschaftlicher Poster und verschiedenen Methoden der Visualisierung von Fragestellungen (Erstellung von Mindmaps und Schaubildern) vertraut gemacht werden. Es wird eine hohe Arbeitsbeteiligung seitens der Studierenden vorausgesetzt, da sie neben der Präsentation und der Ausarbeitung ihrer thematischen Fragestellung, eine Bereitschaft zur Lektüre von wissenschaftstheoretischen Texten mitbringen müssen.

Aktive Mitarbeit, Schreiben einer Hausarbeit und Präsentieren eines Referats sind Voraussetzung für die Teilnahme. Es wird um Anmeldung gebeten: karofroh@hotmail.com"

Literatur:

Buß, Eugen / Fink, Ulrike / Schöps, Martina 1994: Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie. Heidelberg: Quelle & Meyer.

Kepplinger, Mathias u.a. 1976: Informationen suchen und finden. Leitfaden zum Studium der Politologie, Psychologie, Publizistik, Soziologie, Freiburg/München: Alber.

Ernst, Wiebke (Hrsg.) 2002: Wissenschaftliches Arbeiten für Soziologen. München u. a.: Oldenbourg.

Eßbach, Wolfgang 1996: Studium Soziologie. München u.a.: UTB.

Rückriem, Georg / Stary, Joachim / Franck, Norbert 1990: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. München u.a.: UTB.

Schnur, Harald 2010: Schreiben. Lebensnahe Anleitung für die Geistes- und Sozialwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

068701 Max Weber und Emile Durkheim *Isenböck, P.*
B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11
14.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.555

Max Weber (1864-1920) und Emile Durkheim (1858-1917) sind zwei der wichtigsten „Klassiker“ der Soziologie. Das Seminar möchte vergleichend in die wichtigsten Schriften dieser beiden Autoren einführen und damit zugleich die Wurzeln aktueller Theoriedebatten freilegen. Insbesondere auf die Frage, auf welche Weise „das Soziale“ angemessen begrifflich gefasst werden kann, geben die beiden Klassiker Antworten, die in ganz unterschiedliche Richtungen weisen. So ist für Max Weber das Soziale nur über das Verhalten von Einzelindividuen erschließbar (methodologischer Individualismus), während für Durkheim das Soziale nur durch Soziales erklärbar ist (methodologischer Holismus). Im Seminar werden die beiden Ansätze rekonstruiert und miteinander in Beziehung gesetzt. Dabei werden nicht nur die rein wissenschaftstheoretischen Schriften herangezogen, sondern auch die Auswirkungen der konkurrierenden Sozialbegriffe in den rechts- und religionssoziologischen Arbeiten der beiden mit in den Blick genommen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Durkheim, Emile (1984): Die Regeln der soziologischen Methode. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Weber, Max (1988): Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck).

068864 Einführung in die theoretischen Grundlagen der Soziologie *Renn, J.*
(Vorlesung)
; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; M.A.: G 1 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M1
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 109.6

Die Vorlesung führt in die Grundlagen der Soziologischen Theorie, in klassische und neuere Ansätze, in Formen, Aufgaben und Probleme der Theoriebildung ein. Systematische Fragestellungen von allgemeiner und aktueller Bedeutung und historische Kontexte der Theoriegeschichte werden dabei anhand konkreter Problembezüge erläutert, die sich aus der allgemeinen Frage nach Formen und Wandel sozialer Integration und sozialer Kohäsion in der sich wandelnden Gesellschaft ergeben.

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Endruweit, Günter, und Gisela Trommsdorff, Hgg. Wörterbuch der Soziologie. 2. Aufl. Stuttgart: Lucius&Lucius, 2002.

Eßbach, Wolfgang. Studium Soziologie. Paderborn: Fink (UTB), 1996

Giddens, Anthony. Soziologie. 2. Aufl. Graz: Nausner&Nausner, 1999. (Übers. aus d. Engl.) ISBN 3-901402-22-5 Standardwerk im englischsprachigem Raum.

Kaesler, Dirk, Hg. Klassiker der Soziologie. 2 Bde. 4. Aufl. München: Beck, 2003. ISBN 3-406-420885-6 und

Kaesler, Dirk, Hg. Aktuelle Theorien der Soziologie. München: Beck, 2005. ISBN 3-406-52822-8 Fundierter Überblick über die aktuelle Entwicklung soziologischer Theorien.

Treibel, Annette. Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart. 6. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag (UTB), 2004.

Korte, Hermann; Bernhard Schäfers (Hg.), Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, 6. Auflage, 2003/ 2006, VS Verlag für Sozialwissenschaften

Balog, Andreas (2001): Neue Entwicklungen in der soziologischen Theorie, Stuttgart: Lucius.

Berger, L. Peter (1984): *Einladung zur Soziologie*, München: dtv-List.

Esser, Hartmut (1993): *Soziologie. Allgemeine Grundlagen* Frankfurt/M., New York: Campus.

Joas, Hans (Hg.) (2001): *Lehrbuch der Soziologie*, Frankfurt/M./ New York: Campus

Joas, Hans; Wolfgang Knöbl (2004): *Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen*, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

068898 Übung: Einführung in die theoretischen Grundlagen der Soziologie *Renn, J.*
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ;
LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Dipl.
Päd. Modul DG5 A
06.04.11 - 13.07.11, Mi 10-12, SCH 121.555

Die Übung begleitet die gleichnamige Vorlesung und führt in die Grundlagen der Soziologischen Theorie, in klassische und neuere Ansätze, in Formen, Aufgaben und Probleme der Theoriebildung ein. Systematische Fragestellungen von allgemeiner und aktueller Bedeutung und historische Kontexte der Theoriegeschichte werden dabei anhand der allgemeinen Frage nach Formen und Wandel sozialer Integration und sozialer Kohäsion in der sich wandelnden Gesellschaft behandelt. In der Übung werden jeweils pro Sitzung einzelne einschlägige Ansätze unter spezielle Berücksichtigung von Schlüsseltexten begleitend und vertiefend zur Vorlesung behandelt.

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Endruweit, Günter, und Gisela Trommsdorff, Hgg. *Wörterbuch der Soziologie*. 2. Aufl. Stuttgart: Lucius&Lucius, 2002.

Eßbach, Wolfgang. *Studium Soziologie*. Paderborn: Fink (UTB), 1996

Giddens, Anthony. *Soziologie*. 2. Aufl. Graz: Nausner&Nausner, 1999. (Übers. aus d. Engl.) ISBN 3-901402-22-5 Standardwerk im englischsprachigem Raum.

Kaesler, Dirk, Hg. *Klassiker der Soziologie*. 2 Bde. 4. Aufl. München: Beck, 2003. ISBN 3-406-420885-6 und

Kaesler, Dirk, Hg. *Aktuelle Theorien der Soziologie*. München: Beck, 2005. ISBN 3-406-52822-8 Fundierter Überblick über die aktuelle Entwicklung soziologischer Theorien.

Treibel, Annette. *Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart*. 6. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag (UTB), 2004.

Korte, Hermann; Bernhard Schäfers (Hg.), *Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie*, 6. Auflage, 2003/ 2006, VS Verlag für Sozialwissenschaften

Balog, Andreas (2001): *Neue Entwicklungen in der soziologischen Theorie*, Stuttgart: Lucius.

Berger, L. Peter (1984): *Einladung zur Soziologie*, München: dtv-List.

Esser, Hartmut (1993): *Soziologie. Allgemeine Grundlagen* Frankfurt/M., New York: Campus.

Joas, Hans (Hg.) (2001): *Lehrbuch der Soziologie*, Frankfurt/M./ New York: Campus

Joas, Hans; Wolfgang Knöbl (2004): *Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen*, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

069268 Lektürekurs: Theorie des kommunikativen Handelns *Kloth, S.*
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; *Korte, J.*
LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
M.A.: G 1 ; Praktische Philosophie (C2)
05.04.11 - 12.07.11, Di 16-18, SCH 121.520

Jürgen Habermas „magnus opus“ die Theorie des kommunikativen Handelns stellt eines der bedeutendsten theoretischen Bücher der Soziologie dar. Seit ihrem Erscheinen vor dreißig Jahren prägt das Werk die theoretische Diskussion in Deutschland wie weltweit. Habermas Diskussion verschiedener Rationalitätskonzepte und das idealtypische Konstrukt des kommunikativen Handelns bieten viele sozialtheoretische Anknüpfungspunkte. Ebenfalls hat Habermas Zeitdiagnose (Kolonialisierung der Lebenswelt) nichts an seiner analytischen Kraft eingebüßt.

Zentrum des Seminars wird die Lektüre von Habermas Werk bilden. Damit soll der Umgang mit moderner soziologischer Theorie, das Nachvollziehen Habermas theoretischer Position und natürlich auch das routinierte Lesen wissenschaftlicher Texte erreicht und verinnerlicht werden. Daneben bietet Habermas Werk einen umfassend und systematischen Überblick über die soziologischen Klassiker.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Habermas, Jürgen (1981): *Theorie des kommunikativen Handelns*. 2 Bde. Frankfurt/M. (Suhrkamp).

Joas, Hans & Wolfgang Knöbel (2004): „Habermas´ „Theorie des kommunikativen Handelns“.“ In: dies.: *Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen*. Frankfurt/M. (Suhrkamp), S. 315-350.

Modul 2 Sozialstruktur und Kultur

068500 Gemeinschaft und Gesellschaft in postmodernen
Gesellschaften (Pflichtüberblicksvorlesung)

Grundmann, M.

B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.: G
4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;
LA Berufsk.: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; ESL C ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2
05.04.11 - 12.07.11, Di 16-18, SCH 109.6

Gemeinschaft und Gesellschaft gehört zu den Grundthemen der Soziologie. Bei den soziologischen Klassikern wurden damit Transformationen von der Vormodernen hin zur Modernen Gesellschaft beschrieben. Wie aber hat sich das Verhältnis von Gemeinschaft und Gesellschaft seitdem verändert? Welche Formen postmoderner Vergemeinschaftung gibt es und lassen sich diese noch mit den alten Konzepten beschreiben? Im Laufe des Semesters werden neben theoretischen Grundlagen zur Bestimmung von Gemeinschaft in Gesellschaft aktuelle Forschungen über Gemeinschaftbildungsprozesse und Vergemeinschaftungsphänomene in postmodernen Gesellschaften vorgestellt. Bewertete Leistungen können nur im Rahmen einer Abschlussklausur erworben werden

Bemerkung:

068405 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente als Datenquelle und als Präsentationsmedium *Grundmann, M.
Kuhl, D.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3
07.04.11 - 14.07.11, Do 14-16, SCH 121.519

In dem Seminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative "Lern-Lehr-Redaktion", die von der Landesanstalt für Medien NRW finanziert wird.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068411 Die Welt wird Stadt: Schrumpfende Städte und blühende jugendkulturelle Szenen - Über den Zusammenhang von Popmusik, Imagination, Repräsentation und postindustrieller Stadt *Gude, P.*
; Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ;
LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-
Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; ESL C
07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.555

Städte spielen eine zentrale Rolle für die Entwicklung unserer Gesellschaften. Sie sind Kristallisationspunkte und Motoren von sozialem und kulturellem Wandel. In der Geschichte der populären Musik haben Städte immer wieder als Basis für die Entstehung neuer jugendkultureller Stile gedient. London-Punk-Explosion, Chicago-House, Detroit-Techno, Berlin-Tekno, L.A.-Gangsta-Rap oder Seattle-Grunge sind nur einige Beispiele. Die Gründe dafür sind genauso trivial wie evident: Die Städte verfügen über die höchste Dichte an Infrastruktur, Produktions- und Konsumorten sowie einer wirkungsmächtigen eigenen historischen Vergangenheit. In ihnen konzentrieren sich die sozialisationsmächtigen Agenturen der Musikindustrie, die einen entscheidenden Einfluss auf das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen bis heute haben.

Dieses Seminar geht über die bisherigen eher städte(um)baulichen Ansätze der Stadt- und Raumsoziologie hinaus, um deutlich die Überschneidungen hervorzuheben, die sich zwischen Popmusikulturen auf der einen Seite und den etablierten sozial-ökologischen oder politik-ökonomischen Ansätzen auf der anderen Seite ergeben. Die zentrale Frage des Seminars lautet: Wie lässt sich die Wechselwirkung zwischen Stadt und populärer Musik beschreiben? Das heißt zum einen: Wie formt und beeinflusst die Stadt populäre Musik? Und zum anderen: Wie wirkt diese populäre, urbane Musik auf die Praxis und Imagination von jugendlichen Stadtbewohnern? Bei beiden Fragen geht es um die räumlichen, sozialen und auditiven Rahmenbedingungen, in denen populäre Musik produziert, konsumiert und rezipiert wird.

Um das Ziel des Seminars praktikabel zu halten, ist es notwendig einen zeitlichen, regionalen und gegenstandsbezogenen Rahmen zu ziehen. Die Musikstile des Punk, HipHop und Techno waren in ihrer Zeit seit den 1970er Jahren Massenphänomene, die zugleich und nicht zufällig eine Wende der Stadtentwicklung von industrialisierten zu postindustriellen bzw. postfordistischen Gesellschaften lärmend deutlich machten. Die postindustrielle Stadt und die Migration bildeten hier das Spielfeld und verwandeln als Rohstoffe die Probleme, Nöte, Hoffnungen und Begierden der Jugendlichen in Quellen populärer Musikstile, die städtische Tristesse in Vergnügen, Macht und Selbstermächtigung verwandelten. Als "Widerstandsgemeinschaften" (Rose), entstanden an der Schnittstelle zwischen Entbehrung und jugendlichem Verlangen, spiegeln diese jugendkulturellen Szenen oft den schmerzhaften Widerspruch zwischen gesellschaftlicher städtischer Entfremdung und utopischen Phantasien wider und wurden damit zu globalen medienvermittelten Trendsettern und Vorbildern für Kinder und Jugendliche in aller Welt. Sichtbar werden soll, dass die Stadt mehr ist als materielles Substrat, nämlich vor allem auch ein imaginäres Gebilde, das nicht nur an einen lokalen Ort gekoppelt ist, sondern auch durch fiktionale, popkulturelle Artefakte bestimmt ist. Musikstile als private, auditive Territorien und urbane Szenen spielen eine bis heute unterschätzte Rolle und sind keine neutralen Medien, die jede Art von urbaner Imagination und Vergemeinschaftungsformen gleich wahrscheinlich machen.

So möchte dieses Seminar über das Thema jugendkultureller Szenen und populärer Kultur eine andere Zugangsweise zum Verständnis städtischen Raumes zu Abschluss der Seminarreihe anbieten, die zeigt, wie dominant und komplex die auditive Ästhetik Kinder und Jugendlicher mit allen sozialen städtischen Prozessen verbunden ist und welche Wirkung, die eine in den Alltag integrierte Musik besitzt.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Einstiegswerke:

Malte Friedrich (2010): Urbane Klänge. Popmusik und Imagination der Stadt, Bielefeld.

Dietrich Helms/Thomas Phelps (Hrsg.)(2007): Sound and the city. Populäre Musik im urbanen Kontext, Bielefeld.

068630	Deviantes Verhalten bei Jugendlichen ; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B- (2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B- Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl. Päd. Modul DG5 B 04.04.11 - 11.07.11, Mo 12-14, SCH 121.554	<i>Heimken, N.</i>
--------	---	--------------------

Die Entwicklung abweichenden Verhaltens von Jugendlichen wird in der Öffentlichkeit seit vielen Jahren mit sehr kritischem Interesse betrachtet. Dabei gehen die durch die Medien transportierten Vorstellungen vielfach von einer zunehmenden Endgrenzung und damit auch von einer Eskalation aus. Unterstellt werden vor allem zunehmende Gewaltbereitschaft und ein Anstieg bei der Jugendkriminalität.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es darum gehen, die skizzierten Vorstellungen vor dem Hintergrund der Forschungslage zu überprüfen. Darüber hinaus werden Erklärungsmuster für abweichendes Verhalten und darauf aufbauend auch verschiedene präventive Modelle zu erarbeiten und zu hinterfragen sein. Zu berücksichtigen ist dabei natürlich auch, dass viele der entsprechenden Entwicklungstendenzen kaum als gesamtgesellschaftliche und damit universale Prozesse zu sehen sind. Dementsprechend sollen jenseits einer Gesamtbetrachtung sowohl milieuspezifische Tendenzen, als auch einzelne Risikogruppen identifiziert und untersucht werden.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068682 Lehrforschungsprojekt "Studierende in Münster" *Hoffmeister, D.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
Dipl. Päd. Modul DG5 D
05.04.11 - 12.07.11, Di 12-14, SCH 121.580

In diesem Lehrforschungsprojekt wollen wir nicht allein die Lebenslage von Studierenden in Münster erforschen, sondern auch deren herausragende Bedeutung für die Kommune in demographischer, ökonomischer, kultureller oder politischer Hinsicht. Im Anschluss an die Beschäftigung mit Ausgegrenzten und Eliten dieser Stadt sowie mit der älteren Generation der "Kriegskinder", ist dies die entwicklungslogische Weiterentwicklung einer sozialstrukturellen Erkundung, die auf Wunsch von Studierenden aus vorangegangenen Lehrforschungsprojekten nun weitergeführt wird. Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit eben diesen Initiatoren konzeptionell und forschungspraktisch angelegt sein.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068936 Religionskritik und Religionssoziologie *Isenböck, P.*
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; M.A.: G 1 ; LA
Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi:
M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
06.04.11 - 13.07.11, Mi 12-14, SCH 121.554

Das Seminar möchte einen Überblick vermitteln über die Entstehung der Religionssoziologie aus dem Geiste der Religionskritik. Im ersten Teil des Seminars werden dafür klassische religionskritische Texte (Marx, Comte, Freud) gelesen, die religiöse Zeichen- und Symbolsysteme als Ausdruck für kollektive oder individuelle Projektionen und Illusionen begreifen. Hinter dieser ideologiekritischen Lesart von Religion steckt die These von der „Fortschrittlichkeit“ der Säkularisierung. Im zweiten Teil des Seminars geht es um die (teilweise) Überwindung der Religionskritik durch die Religionssoziologie in den Texten zweier „Gründungsväter“ der Soziologie (Durkheim und M. Weber), die in der Religion eine Symbolwelt eigenen Rechts erkennen. Allerdings verfremdet auch hier der soziologische Blick die genuin religiöse Erfahrung „schlechthinniger Abhängigkeit“ (Schleiermacher). Es wird zu diskutieren sein, inwieweit es möglich ist, die religiöse Erfahrung eines Gläubigen in einen soziologischen Bezugsrahmen angemessen zu übersetzen. In den Worten Niklas Luhmanns gesprochen: Wie lässt sich das Unbeobachtbare beobachten?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur:

- **Bellah, Robert N. (1970): Beyond Belief. Essays on Religion in a Post-Traditionalist World. New York.**

- **Luhmann, Niklas (2002): Die Religion der Gesellschaft. Frankfurt/M.**

- **Schluchter, Wolfgang (1991): Religion und Lebensführung. Zwei Bände. Frankfurt/M.**

068735 Politische Kultur *Krysmanski, H.-J.*
Praktische Philosophie (C3) ; Mag. (G3) ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; ESL C
06.04.11 - 13.07.11, Mi 16-18, SCH 121.555

siehe:

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws0910.htm>.

069287 Hochschulen und „Klassismus“ *Kemper, A.*
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3)
06.04.11 - 13.07.11, Mi 16-18, SCH 121.580

Vom 07. bis 10. Juli 2011 findet am Institut für Soziologie die 15. internationale Tagung der "Working Class Academics" statt, zu dem dieses Seminar hinführen möchte. Wie unterscheiden sich die spezifischen sozialen Benachteiligungen im us-amerikanischen und deutschen Hochschulsystem (Zulassung, Stipendium) und -alltag (Campus-Unis)? Wie sind die us-amerikanischen Begrifflichkeiten (Classism, Straddler, Gatekeeper) zur Kennzeichnung der Benachteiligungsproblematik in die Theorien eingebaut? Und welche Formen der Selbstorganisation von "Arbeiterkindern" gibt es in den USA und Deutschland?

Literatur:

- Holger Bargel/ Tino Bargel: Ungleichheiten und Benachteiligungen im Hochschulstudium aufgrund der sozialen Herkunft der Studierenden, Expertise für die HBS 2010
- Chuck Barone: Extending our analysis of class oppression: bringing classism more fully into picture, 2006
- W.G. Bowen, Kurzweil, M.A., & Tobin, E.M.:
Equity and excellence in American higher education.
Charlottesville and London 2005
bell hooks: Where we stand: Class Matters, New York/ London 2000
- Andreas Kemper / Heike Weinbach: Klassismus. Eine Einführung, Münster 2010

069014 Integrationsprobleme moderner Gesellschaften *Leonhard, N.*
Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.:
M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-
Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
Einzeltermin, 15.04.11, Fr 14-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 01.07.11, Fr 13-19, SCH 121.520
Einzeltermin, 15.07.11, Fr 13-19, SCH 121.520
Einzeltermin, 02.07.11, Sa 09-17, SCH 121.520

Einzeltermin, 16.07.11, Sa 09-17, SCH 121.520

Modernen Gesellschaften wird aufgrund ihrer starken Binnendifferenzierung gemeinhin ein besonders großer Integrationsbedarf attestiert. Gleichzeitig werden die Bedingungen für Integration als besonders voraussetzungsvoll angesehen. Dies wirft nicht nur die grundsätzliche Frage auf, was eine Gesellschaft zusammenhält, sondern auch, wann moderne Gesellschaften als „integriert“ gelten können und wie viel „Integration“ überhaupt notwendig bzw. wünschenswert ist.

In der Soziologie werden diese und ähnliche Fragen verstärkt seit Mitte der 1990er Jahre anhand der Begriffspaare Integration/Desintegration sowie Inklusion/Exklusion diskutiert. Diese Debatte aufgreifend, wollen wir in diesem Seminar zunächst unterschiedliche theoretische Perspektiven zum Thema gesellschaftliche Integration behandeln. Anschließend sollen anhand von Fallbeispielen konkrete (Des)Integrationsphänomene analysiert werden (z.B. Prekariat und Prekarität; Probleme der ‚inneren Einheit‘; Integration in der Einwanderungsgesellschaft; Integration und transnationale Vergesellschaftung).

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, 15.04.2011, 14 bis 18 Uhr statt. Die weiteren Termine sind:

Freitag, 01.07.2011, 13 bis 19 Uhr; Samstag, 02.07.2011, 9 bis 17 Uhr;

Freitag, 15.07.2011, 13 bis 19 Uhr; Samstag, 16.07.2011, 9 bis 17 Uhr.

Verbindliche Anmeldungen bitte bis 08.04.2011 per Mail an nina.leonhard@berlin.de.

Ein Reader wird zu Beginn der Veranstaltung den Seminarteilnehmern zur Verfügung gestellt.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

- Bach, Maurizio (Hrsg.) (2000): Die Europäisierung nationaler Gesellschaften (Sonderheft 40 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Esser, Hartmut (2000): Soziologie. Spezielle Grundlagen. Band 2: Die Konstruktion der Gesellschaft. Frankfurt/New York: Campus, S. 233-306.
- Friedrichs, Jürgen / Jagodzinski, Wolfgang (Hrsg.) (1999): Soziale Integration (Sonderheft 39 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Heitmeyer, Wilhelm / Imbusch, Peter (Hrsg.) (2005): Integrationspotenziale einer modernen Gesellschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Imbusch, Peter / Heitmeyer, Wilhelm (Hrsg.) (2008): Integration - Desintegration. Ein Reader zur Ordnungsproblematik moderner Gesellschaften. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Luhmann, Niklas (1995): Inklusion und Exklusion. In: ders., Soziologische Aufklärung 6. Die Soziologie und der Mensch. Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 237-264.

068826 Modernisierungstheorien *Pollack, D.*
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/
LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3)
06.04.11 - 13.07.11, Mi 16-18, SCH 121.519

Die Modernisierungstheorie gehört zu den wenigen Theorien, die den Sozialwissenschaften zur Erklärung sozialen Wandels geblieben sind. Trotz erheblicher Vorbehalte erfuhr die Modernisierungstheorie in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts eine Wiederbelebung. Das Seminar nimmt sich vor, einige wichtige modernisierungstheoretische Ansätze (Talcott Parsons, Wolfgang Zapf, Johannes Berger, Niklas Luhmann, Ulrich Beck, Richard Münch, Ronald Inglehart, Shmuel Eisenstadt) vorzustellen und kritisch zu diskutieren. Es will die Frage beantworten, was die Modernisierungstheorie wirklich sagt und was ihr nur unterstellt wird, und prüfen, inwieweit sie sich zur Erfassung und Erklärung gegenwärtiger Trends der gesellschaftlichen Entwicklung eignet.

Literatur:

Beck, Ulrich: Die Risikogesellschaft: Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt/M. 1986;

Zapf, Wolfgang: Modernisierung, Wohlfahrtsentwicklung und Transformation. Berlin 1991;

Luhmann, Niklas: Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt/M. 1997;

Münch, Richard: Die „Zweite Moderne“: Realität oder Fiktion? Kritische Fragen an die Theorie der reflexiven Modernisierung, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 54, 2002, 417-443;

Junge, Matthias: Ambivalente Gesellschaftlichkeit: Die Modernisierung der Vergesellschaftung und die Ordnungen der Ambivalenzbewältigung. Opladen 2000;

Schwinn, Thomas (Hg.): Die Vielfalt und Einheit der Moderne: Kultur- und strukturvergleichende Analysen. Wiesbaden 2006.

068792 Religiöser Wandel in den USA *Pollack, D.*
LA Berufsk.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/
GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G
1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2
06.04.11 - 13.07.11, Mi 10-12, SCH 121.520

Die USA gehören zweifellos zu den technologisch, wirtschaftlich und kulturell am weitesten entwickelten Ländern der Welt. Zugleich weisen sie ein im Vergleich zu anderen weit entwickelten Ländern etwa in Westeuropa überdurchschnittlich hohes Religiositätsniveau auf. Wie lässt sich das erklären? Hat dies mit den religiösen Motiven der amerikanischen Siedlergeschichte zu tun, mit der scharfen Trennung zwischen Kirche und Staat, wie sie seit dem First Amendment für die USA charakteristisch ist, mit dem hohen Grad des religiösen Pluralismus in den USA, mit der politisch-nationalistischen Aufladung des Religiösen oder mit starken sozialen Spannungen und Ungleichheiten? Das Seminar nimmt sich vor, durch den Vergleich mit westeuropäischen Ländern Spezifika der religiösen Landschaft in den USA

herauszuarbeiten und Erklärungen für die Unterschiede in der Intensität und der Art des religiösen Glaubens zwischen Westeuropa und den USA zu bieten. Es argumentiert sowohl historisch als auch soziologisch und politikwissenschaftlich.

068917 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.580

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigsten Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

Für die Beantwortung dieser Fragen werden auch die Ergebnisse vergleichender empirischer Studien aus der Umfrageforschung wie Aufbruch I-II, C&R, EVS und ISSP verwendet.

Literatur:

- D. Pollack / I. Borowik / W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998
- M. Tomka / P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwabenverlag, 2000
- I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006
- P. M. Zulehner / M. Tomka / I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

068974 Lektürekurs: Niklas Luhmann: Vertrauen - ein Mechanismus *Späte, K.*
zur Reduktion sozialer Komplexität
Dipl. Päd. Modul DG5 A ; M.A.: G 3 ; Praktische Philosophie (C2) ; M2 M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
14-täglich, 11.04.11 - 11.07.11, Mo 16-20, SCH 121.555

Ohne Vertrauen würden wir uns gar nicht trauen einzuschlafen, schreibt Luhmann ganz zu Beginn des schmalen Bändchens, in dem er diese Grundvoraussetzung menschlicher Existenz und sozialer Beziehungen erkundet. Er analysiert scharfsinnig wie das Vertrauen in der persönlichen Dimension aufgebaut wird und wie es wirkt und wie notwendig es für die Entwicklung komplexer Gesellschaften ist: Vertrauen ist ein Mechanismus, um die soziale Komplexität zu reduzieren. Ohne diesen Mechanismus könnten Menschen nicht handeln.

068989 Gefangen im Netz der Telekommunikation? *Späte, K.*
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 E ; M.A.: G 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2
14-täglich, 04.04.11 - 04.07.11, Mo 16-20, SCH 121.555

Simsen, chatten, telefonieren am liebsten überall, selbst das "stille Örtchen" in öffentlichen Anlagen bleibt von der Kommunikationssucht nicht verschont. Die neuen Kommunikationstechnologien haben das soziale Handeln gravierend verändert. Die Grenzen zwischen Privatheit und Öffentlichkeit werden vom Individuum aufgehoben. Scham- und Peinlichkeitsschwellen scheinen unaufhörlich zu sinken. Ist der Zivilisationsprozess (Norbert Elias) am Ende? Im Seminar werden wir den Wandel der Kommunikationsformen mit seinen Auswirkungen auf soziales Handeln soziologisch untersuchen.

Den Seminarplan und eine Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Modul 3 Familie, Bildung, Partizipation

068549 Individualisierung und die Diskursivierung des Todes *Goebel, S.*
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3
05.04.11 - 12.07.11, Di 12-14, SCH 121.519

Heutzutage wünschen wir uns unser Sterben individuell und selbstbestimmt - die Einführung der Patientenverfügung zeugt davon, sie ist auch das Ergebnis eines gesellschaftlichen Bildungsprozesses, der als Diskursivierung des Todes bezeichnet wird: Breit und öffentlich geführte Debatten über heutige Sterbebedingungen sind schließlich nicht zufällig, sondern sie verraten viel über unsere gesellschaftliche Todesgegenwart. Verstehbar werden sie mithilfe der Wissenssoziologie und über die Diskursanalyse, und diesen Zugang wollen wir im Seminar für uns nutzbar machen. Wie positionieren wir uns heute gegenüber Tod und Sterben? Und inwieweit haben sich unsere Haltungen in den letzten 150 Jahren geändert? Was sind die Gründe für diese Veränderungen und warum sind solche "Selbst-Bildungen" vor dem Tod in (bildungs-)soziologischer Hinsicht so aufschlussreich?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

068553 Bildungsverläufe in der Gegenwartsgesellschaft. Der Beitrag *Goebel, S.*
der Lebensverlaufsforchung zur Bildungssoziologie
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3
04.04.11 - 11.07.11, Mo 16-18, SCH 121.519

Mit der Soziologie des Lebenslaufs hat sich in den letzten Jahrzehnten eine Forschungstradition etabliert, die individuelle Lebensverläufe zum Gegenstand hat. Dass sich die Lebensverlaufsforchung dabei auch für Bildungsprozesse interessiert, liegt auf der Hand, schließlich ist der Bildungsverlauf in die Gesamtentwicklung des Lebensverlaufs eingebettet. Und umgekehrt profitiert die Bildungsforschung von der lebensverlaufsbezogenen Perspektive, die hilft, Bildungsergebnisse aus einer längeren Bildungslaufbahn heraus zu verstehen. Dieses Seminar gibt eine Einführung in die soziologische Lebensverlaufsforchung, um davon ausgehend spezifischere Fragen der Bildungsforschung zu behandeln.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Hillmert, S.: Bildung und Lebensverlauf - Bildung im Lebensverlauf, in: Becker, R. (Hrsg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie, VS Verlag 2009, 215-238.

068390 Demokratische Bildung - selbstbestimmte universitäre Lehre. *Grundmann, M.*
; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; AF8
07.04.11 - 14.07.11, Do 18-20, SCH 121.554

Wie seit langer Zeit von verschiedenen Seiten aufgezeigt wird, ist vieles an der herkömmlichen universitären Bildung zu kritisieren. Studierende und Dozierende sind beiderseits verunsichert, wie eine andere Bildung aussehen könnte.

Eine münsteraner Initiativgruppe, bestehend aus DozentInnen und Studentierenden, möchte einen Raum für neue Ideen zum Lehren und Lernen geben. Um ein Hochschulsystem von innen zu reformieren, wünschen wir uns am Anfang dieses Prozesses einen gemeinsamen und gleichberechtigten Austausch zwischen allen AkteurInnen. Sowohl Studierende als auch Dozierende werden in die Ideenfindung eingebunden, um Handlungsmöglichkeiten aus verschiedenen Perspektiven aufzuzeigen.

Aus diesem Grund sind DozentInnen und Studierende dazu eingeladen, sich über ihr Verständnis von Bildung auszutauschen und neue Bildungsformen auszuprobieren.

Die konkreten Inhalte des Seminars werden in der ersten Sitzung zusammen entstehen. Später können Studiengruppen zu eigenen Themen gegründet werden.

068644 Die Integration türkischstämmiger Migranten in das deutsche *Heimken, N.*
Bildungs- und Gesellschaftssystem
; B-(1-fach) EW AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ; Dipl.
Päd. Modul DG5 E
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.554

Die schulische und gesellschaftliche Integration einzelner Migrantengruppen wirft seit Jahren Probleme auf, die lange verdrängt wurden und die im Rahmen der aktuellen Integrationsdiskussion erstmals öffentlichkeitswirksamer als in den vergangenen Jahrzehnten thematisiert werden. Vor allem türkische Einwanderer stehen dabei im Zentrum der Aufmerksamkeit. Sie stellen zum einen eine sehr große, kaum übersehbare Einwanderergruppe dar und sie werden in der öffentlichen Diskussion zum anderen in besonderer Weise über die Ebenen kultureller, sprachlicher und religiöser Distanz wahrgenommen. Im Schulsystem zeigen sich darüber hinaus seit Jahrzehnten messbare Defizite in Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es auch darum gehen das Geflecht von Urteilen und Vorurteilen zu entwirren. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die genauen Abläufe der schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und gesellschaftliche Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Im Blick auf die Integration türkischer Migranten sind empirische Untersuchungen und Integrationstheorien genauso zu diskutieren wie gesellschaftliche Zielperspektiven.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068697 Einführung in die Familiensoziologie *Hoffmeister, D.*
(Pflichtüberblicksvorlesung)
; B-(1-fach) EW AF8 ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 100.2

In der obigen Vorlesung geht es um Veränderungen in den Formen des Zusammenlebens ab etwa den 60er Jahren. Dieser häufig auch als „familiärer Wandel“ bezeichnete Vorgang führt bis heute zu Verwerfungen in den Geschlechterverhältnissen, Eltern-Kind-Beziehungen, biographischen Orientierungsmustern - und damit in den persönlichen Lebensverläufen der hiervon Betroffenen. Obgleich es familialen Wandel schon immer gegeben hat, stellt sich die Frage nach den zeitgenössischen Ursachen, soziologischen Erklärungsmustern und, dies vor allem, nach den biographischen Folgen, vor allem für die hiervon betroffenen Kinder und Jugendlichen.

Bemerkung:

Literatur:

Hill, P. B./Kopp, J., Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven, Opladen 2002.

Hoffmeister, D., Mythos Familie. Zur soziologischen Theorie familialen Wandels, Opladen 2001.

Nave-Herz, R. Familie heute. Wandel der Familienstrukturen und Folgen für die Erziehung, Darmstadt 2002.

Lenz, K. (2003). Familie - Abschied von einem Begriff? In: Erwägen Wissen Ethik, 14, (3), S. 485-498.

Peuckert, R., Familienformen im sozialen Wandel, Opladen 2005.

068716 Kommerzialisierungstendenzen im Hochschulwesen *Kotulla, M.*
LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
07.04.11 - 14.07.11, Do 12-14, SCH 121.555

Finanzinvestoren, Kreditbanken, Multi-Media-Konzerne, Unternehmensberater und Werbeagenturen haben die deutsche Hochschule als neues Renditeobjekt ausgemacht. Im Juni 2007 wurde die FH Bad Honnef von der Private-Equity-Firma Auctus aufgekauft. Mitgeboten hatten der Klett-Verlag, der bereits eigene Privatschulen betreibt, sowie der börsennotierte US-Bildungskonzern Educationtrent, der später in die Hanseatic University Rostock investierte, Deutschlands erste staatlich anerkannte Hochschule auf Aktienbasis (die Machbarkeitsstudie dazu kam von der Boston Consulting Group). Die International University Bremen (eine Filiale der texanischen Rice University) hat nach einer 200-Millionen-Euro-Spende von Kaffeehäuser Jacobs dankbar dessen Namen angenommen. Auch der Aldi-Süd-Hörsaal (FH Würzburg) und der EasyCredit-Hörsaal (Uni Nürnberg) sind selbstverständlich nach ihren Sponsoren benannt. Die Universität Lüneburg wiederum konzipierte einen MBA-Studiengang für den Otto-Versand; Lidl offeriert diverse Bachelor-

Studiengänge; und Tchibo vermarktet über seinen Online-Shop ein BWL-Studium. Indes plant der auf Outsourcing und Inkasso spezialisierte Dienstleistungskonzern Arvato, über Public-Privat-Partnership-Projekte ganze Hochschulverwaltungen zu übernehmen. Und im Bundesbildungsministerium hat die Deutsche Bank AG bereits ein eigenes Büro. - Das Seminar wagt eine Bestandsaufnahme.

Hausarbeiten sind möglich. Eine Klausur ist nicht vorgesehen. Bezüglich der Seminaranforderungen besuchen Sie bitte meine Instituts-Homepage. Eventuell wird das Seminar in Rücksprache mit den TeilnehmerInnen als Blockveranstaltung durchgeführt (z.B. an zwei Wochenenden).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068845	Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter B-KJ(EW): KiJu.4 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)EW AF8 ; ESL C 08.04.11 - 15.07.11, Fr 14-16, SCH 121.554	<i>Puls, W.</i>
--------	---	-----------------

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit den Grundlagen des abweichenden Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen und geht hierzu auf die Klassifikation, die Ursachen, die Entwicklung und den Verlauf psychischer Störungen ein. Altersspezifischen Entwicklungsrisiken und -abweichungen in der frühen Kindheit, im Kindergarten- und Grundschul- sowie im Jugendalter wird hierbei eine besondere Bedeutung zugemessen. Im Bereich der Diagnostik nimmt die Feststellung und Bewertung von Entwicklungsabweichungen und psychosozialen Belastungen eine zentrale Stellung ein. Großen Raum nimmt anschließend die Darstellung von verschiedenen Entwicklungsstörungen, von verhaltens- und emotionalen Störungen sowie von körperlichen Krankheiten, Suchterkrankungen und somatoformen Störungen ein. Neben der Beschreibung der Störung werden Erklärungskonzepte und Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Als Interventionen werden vor allem gut dokumentierte und empirisch abgesicherte Verfahren skizziert. Im letzten Teil des Seminars werden wichtige Anwendungsbereiche und Therapieansätze erörtert.

Unter anderem wird hier auf die Prävention psychischer Störungen durch die Änderung sozialer Rahmenbedingungen eingegangen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Franz Petermann (Hrsg.): Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie. Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008.6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR, CH: 99,00 sFr.

069071	Rudelbildung. Das Spannungsfeld der Männlichkeit soziologisch betrachtet ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach)EW AF8 ;	<i>Schindler, R.</i>
--------	---	----------------------

Mag. M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Dipl. Päd.
Modul DG5 C
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 121.520

In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Aspekten des Wandels und der Aktualität der Männlichkeit beschäftigen. Ausgehend von klassischen theoretischen Konzepten (Connell und Bourdieu) werden wir uns mit der Frage beschäftigen, was ist die Authentizität der Männlichkeit? Was daran ist ein soziales Konstrukt und was daran ist die natürliche Grundlage? Welche Faktoren wirken im Spannungsfeld der Männlichkeit? Was sind die Folgen authentischer Männlichkeit; für die eigene Gesundheit etwa oder für die Kohäsion von Gesellschaft? Unter welchen Bedingungen finden Jungen nicht zur authentischen Männlichkeit oder brechen Männer aus dieser Authentizität aus? Was sind dann wieder die Folgen davon? Prüfungsleistungen können im üblichen Umfang erworben werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Bourdieu, Pierre (1995), Männliche Herrschaft, Frankfurt/M.; Connell, Robert W. (1999), Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, Opladen; Gilmore, David (1991), Mythos Mann, München; Hollstein, Walter (2008), Was vom Manne übrig blieb, Berlin; Meuser, Michael (2006)2, Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und kulturelle Deutungsmuster, Opladen;

Bachelor 'Außerschulische Kinder- und Jugendarbeit' BA-KJ (EW). Es kann hier nur das Modul KiJu 2 oder das Modul KiJu 4 studiert werden.

Modul KiJu 2 Institution und Profession

068515 Bildungssoziologie. Einführung und Grundlagen *Goebel, S.*
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
04.04.11 - 11.07.11, Mo 12-14, SCH 121.519

Dieses Seminar ist als Einführungsveranstaltung in die Bildungssoziologie konzipiert, indem die gesamte Bandbreite bildungssoziologischer Fragestellungen - von den Ursprüngen der Bildungsungleichheiten bis zu den Folgen der Bildungsexpansion - beleuchtet wird. Die grundlegenden theoretischen Perspektiven und empirischen Einsichten werden damit erarbeitet, Stichwörter hierzu sind:

- Bildung & Arbeit
- Strukturen des deutschen Bildungssystems
- Bildungssystem & soziale Ungleichheit
- Bildungsreformen zwischen Rationalität & Irrationalität
- Erziehung, Sozialisation & Familie
- Internationale Bildungsforschung

Außerdem werden die Entstehungshintergründe der Bindestrichsoziologie vorgestellt, und ihre Verflechtungen mit weiteren speziellen Soziologien, soziologischen Teilbereichen und anderen Disziplinen werden diskutiert.

Literatur:

Löw, M.: Einführung in die Soziologie der Bildung und Erziehung, Leske + Budrich/UTB 2003.

068520 Bildung , Migration und soziale Ungleichheit *Goebel, S.*
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L2
05.04.11 - 12.07.11, Di 16-18, SCH 121.519

Im Seminar sollen zwei ebenso klassische wie hochaktuelle Fragen der Bildungssoziologie ausgiebig beleuchtet und diskutiert werden, die nach Migration und sozialer Ungleichheit. Ist soziale Ungleichheit ein Problem ungleicher Bildungsteilnahme am Bildungswesen? Oder reproduziert das Bildungswesen vielmehr bestehende Ungleichheiten? Ist beides überhaupt voneinander zu trennen? Und inwieweit ist Migration bzw. ein Migrationshintergrund als Dimension sozialer Ungleichheit zu diskutieren? Besteht ein Zusammenhang zwischen ethnischer Schichtung, Bildungschancen und Bildungs(miss-)erfolg?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

068534 Bildung und Wissensgesellschaft *Goebel, S.*
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
06.04.11 - 13.07.11, Mi 10-12, SCH 121.519

Gegenwartsdiagnosen sind ein spezifisches soziologisches Genre. Sie beschreiben unsere heutige Gesellschaft, indem sie zumeist einen Trend fokussieren und damit als bedeutsam herausstellen. In diesem Seminar nehmen wir die Diagnose der Wissensgesellschaft in den Blick. Dazu klären wir zunächst, was Bildung meint und wodurch unser Bildungsbegriff geprägt wurde. Wir untersuchen das Konzept von der Wissensgesellschaft und fragen nach dem Verhältnis von Bildung und Wissen. Leben wir tatsächlich in einer neuen, wissensdominierten Epoche, in der sich Gesellschaft und Wirtschaft anders reproduzieren als früher?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Kempter, K. & Meusbürger, P. (Hrsg.): Bildung und Wissensgesellschaft, Berlin: Springer 2006.

068549 Individualisierung und die Diskursivierung des Todes *Goebel, S.*
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3
05.04.11 - 12.07.11, Di 12-14, SCH 121.519

Heutzutage wünschen wir uns unser Sterben individuell und selbstbestimmt - die Einführung der Patientenverfügung zeugt davon, sie ist auch das Ergebnis eines gesellschaftlichen Bildungsprozesses, der als Diskursivierung des Todes bezeichnet wird: Breit und öffentlich geführte Debatten über heutige Sterbebedingungen sind schließlich nicht zufällig, sondern sie verraten viel über unsere gesellschaftliche Todesgegenwart. Verstehbar werden sie mithilfe der Wissenssoziologie und über die Diskursanalyse, und diesen Zugang wollen wir im Seminar für uns nutzbar machen. Wie positionieren wir uns heute gegenüber Tod und Sterben? Und inwieweit haben sich unsere Haltungen in den letzten 150 Jahren geändert? Was sind die Gründe für diese Veränderungen und warum sind solche "Selbst-Bildungen" vor dem Tod in (bildungs-)soziologischer Hinsicht so aufschlussreich?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

068553 Bildungsverläufe in der Gegenwartsgesellschaft. Der Beitrag *Goebel, S.*
der Lebensverlaufsforchung zur Bildungssoziologie
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3
04.04.11 - 11.07.11, Mo 16-18, SCH 121.519

Mit der Soziologie des Lebenslaufs hat sich in den letzten Jahrzehnten eine Forschungstradition etabliert, die individuelle Lebensverläufe zum Gegenstand hat. Dass sich die Lebensverlaufsforchung dabei auch für Bildungsprozesse interessiert, liegt auf der Hand, schließlich ist der Bildungsverlauf in die Gesamtentwicklung des Lebensverlaufs eingebettet. Und umgekehrt profitiert die Bildungsforschung von der lebensverlaufsbezogenen Perspektive, die hilft, Bildungsergebnisse aus einer längeren Bildungslaufbahn heraus zu verstehen. Dieses Seminar gibt eine Einführung in die soziologische Lebensverlaufsforchung, um davon ausgehend spezifischere Fragen der Bildungsforschung zu behandeln.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Hillmert, S.: Bildung und Lebensverlauf - Bildung im Lebensverlauf, in: Becker, R. (Hrsg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie, VS Verlag 2009, 215-238.

Modul KiJu 4 Gesellschaft und Kultur

068458 Diversity im gesellschaftlichen Diskurs - Chancen, Risiken und Perspektiven *Ahlers, S.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 *Bührmann, A. D.*
06.05.11, Fr 11-17, SCH 121.580
17.06.11, Fr 11-20, SCH 121.580
18.06.11, Sa 09-16, SCH 121.580

Zentrale Differenzierungskategorien moderner Gesellschaften sind Geschlecht, Klasse und Ethnizität, aber auch z.B. Religion, sexuelle Orientierung und Alter. Auf unterschiedliche Weise bestimmen sie den Zugang zu sozialen Räumen, Ressourcen und Chancen. Das Ziel der Veranstaltung ist es, einen Theorie- und Praxistransfer zu leisten. Im Seminar werden theoretische Kenntnisse über die Geschichte und Entstehung des Diversity-Konzepts sowie seine unterschiedlichen Ausprägungen und Anwendungsfelder vermittelt und kritisch diskutiert. Angesichts fortschreitender Transnationalisierungs- und zunehmender Globalisierungsprozesse wird Diversity Management immer wichtiger und zielt u.a. darauf die Zusammenarbeit von Menschen unterschiedlicher sozialer und ethnischer Herkunft, unterschiedlicher Geschlechter oder Lebensstile, jenseits diskriminierender Praxis- und Vereinheitlichungszwänge produktiver zu gestalten. Während in der Personal- und Organisationsentwicklung hier zumeist die konstruktiven Chancen hervorgehoben werden, sollen in dem Seminar auch die potenziellen Risiken und Herausforderungen mit Blick auf Prozesse gesellschaftlicher Differenzierung und Integration reflektiert werden. Außerdem können praktische Handlungskompetenzen sowie Kommunikations-, Moderations- und Verhandlungskompetenzen erworben werden.

Die Einführung in die zentralen Theoriebausteine erfolgt durch kurze Inputs. Den Transfer auf aktuelle Diskurse und Problemstellungen sollen die Teilnehmenden in Form von Referaten oder auch kleineren empirischen (Gruppen-)Projekten leisten. Hier sind Film-, Zeitungs- und Politikanalysen ebenso willkommen wie Interviews mit Expertinnen oder Experten.

Das Angebot wendet sich an Studierende, denen es um eine kritische Reflexion der Chancen, Risiken und Herausforderungen des Diversity-Konzepts geht, die aber auch die praktisch-konkreten Möglichkeiten des Diversity kennen lernen möchten.

Bemerkung:

Es kann keine Klausur geschrieben werden.

068515 Bildungssoziologie. Einführung und Grundlagen *Goebel, S.*
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
04.04.11 - 11.07.11, Mo 12-14, SCH 121.519

Dieses Seminar ist als Einführungsveranstaltung in die Bildungssoziologie konzipiert, indem die gesamte Bandbreite bildungssoziologischer Fragestellungen - von den Ursprüngen der Bildungsungleichheiten bis zu den Folgen der Bildungsexpansion - beleuchtet wird. Die grundlegenden theoretischen Perspektiven und empirischen Einsichten werden damit erarbeitet, Stichwörter hierzu sind:

- **Bildung & Arbeit**
- **Strukturen des deutschen Bildungssystems**
- **Bildungssystem & soziale Ungleichheit**
- **Bildungsreformen zwischen Rationalität & Irrationalität**
- **Erziehung, Sozialisation & Familie**
- **Internationale Bildungsforschung**

Außerdem werden die Entstehungshintergründe der Bindestrichsoziologie vorgestellt, und ihre Verflechtungen mit weiteren speziellen Soziologien, soziologischen Teilbereichen und anderen Disziplinen werden diskutiert.

Literatur:

Löw, M.: Einführung in die Soziologie der Bildung und Erziehung, Leske + Budrich/UTB 2003.

068520	Bildung , Migration und soziale Ungleichheit B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L2 05.04.11 - 12.07.11, Di 16-18, SCH 121.519	Goebel, S.
--------	--	------------

Im Seminar sollen zwei ebenso klassische wie hochaktuelle Fragen der Bildungssoziologie ausgiebig beleuchtet und diskutiert werden, die nach Migration und sozialer Ungleichheit. Ist soziale Ungleichheit ein Problem ungleicher Bildungsteilhabe am Bildungswesen? Oder reproduziert das Bildungswesen vielmehr bestehende Ungleichheiten? Ist beides überhaupt voneinander zu trennen? Und inwieweit ist Migration bzw. ein Migrationshintergrund als Dimension sozialer Ungleichheit zu diskutieren? Besteht ein Zusammenhang zwischen ethnischer Schichtung, Bildungschancen und Bildungs(miss-)erfolg?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

068534	Bildung und Wissensgesellschaft B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 06.04.11 - 13.07.11, Mi 10-12, SCH 121.519	Goebel, S.
--------	--	------------

Gegenwartsdiagnosen sind ein spezifisches soziologisches Genre. Sie beschreiben unsere heutige Gesellschaft, indem sie zumeist einen Trend fokussieren und damit als bedeutsam herausstellen. In diesem Seminar nehmen wir die Diagnose der Wissensgesellschaft in den Blick. Dazu klären wir zunächst, was Bildung meint und wodurch unser Bildungsbegriff geprägt wurde. Wir untersuchen das Konzept von der Wissensgesellschaft und fragen nach dem Verhältnis von Bildung und Wissen. Leben wir tatsächlich in einer neuen, wissensdominierten Epoche, in der sich Gesellschaft und Wirtschaft anders reproduzieren als früher?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Kempter, K. & Meusburger, P. (Hrsg.): Bildung und Wissensgesellschaft, Berlin: Springer 2006.

068549 Individualisierung und die Diskursivierung des Todes *Goebel, S.*
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3
05.04.11 - 12.07.11, Di 12-14, SCH 121.519

Heutzutage wünschen wir uns unser Sterben individuell und selbstbestimmt - die Einführung der Patientenverfügung zeugt davon, sie ist auch das Ergebnis eines gesellschaftlichen Bildungsprozesses, der als Diskursivierung des Todes bezeichnet wird: Breit und öffentlich geführte Debatten über heutige Sterbebedingungen sind schließlich nicht zufällig, sondern sie verraten viel über unsere gesellschaftliche Todesgegenwart. Verstehbar werden sie mithilfe der Wissenssoziologie und über die Diskursanalyse, und diesen Zugang wollen wir im Seminar für uns nutzbar machen. Wie positionieren wir uns heute gegenüber Tod und Sterben? Und inwieweit haben sich unsere Haltungen in den letzten 150 Jahren geändert? Was sind die Gründe für diese Veränderungen und warum sind solche "Selbst-Bildungen" vor dem Tod in (bildungs-)soziologischer Hinsicht so aufschlussreich?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

068553 Bildungsverläufe in der Gegenwartsgesellschaft. Der Beitrag *Goebel, S.*
der Lebensverlaufsforschung zur Bildungssoziologie
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3
04.04.11 - 11.07.11, Mo 16-18, SCH 121.519

Mit der Soziologie des Lebenslaufs hat sich in den letzten Jahrzehnten eine Forschungstradition etabliert, die individuelle Lebensverläufe zum Gegenstand hat. Dass sich die Lebensverlaufsforschung dabei auch für Bildungsprozesse interessiert, liegt auf der Hand, schließlich ist der Bildungsverlauf in die Gesamtentwicklung des Lebensverlaufs eingebettet. Und umgekehrt profitiert die Bildungsforschung von der lebensverlaufsbezogenen Perspektive, die hilft, Bildungsergebnisse aus einer längeren Bildungslaufbahn heraus zu verstehen. Dieses Seminar gibt eine Einführung in die soziologische Lebensverlaufsforschung, um davon ausgehend spezifischere Fragen der Bildungsforschung zu behandeln.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

-
- 068630 Deviantes Verhalten bei Jugendlichen *Heimken, N.*
; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl. Päd. Modul DG5 B
04.04.11 - 11.07.11, Mo 12-14, SCH 121.554

Die Entwicklung abweichenden Verhaltens von Jugendlichen wird in der Öffentlichkeit seit vielen Jahren mit sehr kritischem Interesse betrachtet. Dabei gehen die durch die Medien transportierten Vorstellungen vielfach von einer zunehmenden Endgrenzung und damit auch von einer Eskalation aus. Unterstellt werden vor allem zunehmende Gewaltbereitschaft und ein Anstieg bei der Jugendkriminalität.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es darum gehen, die skizzierten Vorstellungen vor dem Hintergrund der Forschungslage zu überprüfen. Darüber hinaus werden Erklärungsmuster für abweichendes Verhalten und darauf aufbauend auch verschiedene präventive Modelle zu erarbeiten und zu hinterfragen sein. Zu berücksichtigen ist dabei natürlich auch, dass viele der entsprechenden Entwicklungstendenzen kaum als gesamtgesellschaftliche und damit universale Prozesse zu sehen sind. Dementsprechend sollen jenseits einer Gesamtbetrachtung sowohl milieuspezifische Tendenzen, als auch einzelne Risikogruppen identifiziert und untersucht werden.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

-
- 068644 Die Integration türkischstämmiger Migranten in das deutsche *Heimken, N.*
Bildungs- und Gesellschaftssystem
; B-(1-fach) EW AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ; Dipl.
Päd. Modul DG5 E
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.554

Die schulische und gesellschaftliche Integration einzelner Migrantengruppen wirft seit Jahren Probleme auf, die lange verdrängt wurden und die im Rahmen der aktuellen Integrationsdiskussion erstmals öffentlichkeitswirksamer als in den vergangenen Jahrzehnten thematisiert werden. Vor allem türkische Einwanderer stehen dabei im Zentrum der Aufmerksamkeit. Sie stellen zum einen eine sehr große, kaum übersehbare Einwanderergruppe dar und sie werden in der öffentlichen Diskussion zum anderen in besonderer Weise über die Ebenen kultureller, sprachlicher und religiöser Distanz wahrgenommen. Im Schulsystem zeigen sich darüber hinaus seit Jahrzehnten messbare Defizite in Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es auch darum gehen das Geflecht von Urteilen und Vorurteilen zu entwirren. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die genauen Abläufe der schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und gesellschaftliche Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Im Blick auf die Integration türkischer Migranten sind empirische Untersuchungen und Integrationstheorien genauso zu diskutieren wie gesellschaftliche Zielperspektiven.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

-
- 068697 Einführung in die Familiensoziologie *Hoffmeister, D.*
(Pflichtüberblicksvorlesung)

; B-(1-fach) EW AF8 ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3
 04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 100.2

In der obigen Vorlesung geht es um Veränderungen in den Formen des Zusammenlebens ab etwa den 60er Jahren. Dieser häufig auch als „familiärer Wandel“ bezeichnete Vorgang führt bis heute zu Verwerfungen in den Geschlechterverhältnissen, Eltern-Kind-Beziehungen, biographischen Orientierungsmustern - und damit in den persönlichen Lebensverläufen der hiervon Betroffenen. Obgleich es familialen Wandel schon immer gegeben hat, stellt sich die Frage nach den zeitgenössischen Ursachen, soziologischen Erklärungsmustern und, dies vor allem, nach den biographischen Folgen, vor allem für die hiervon betroffenen Kinder und Jugendlichen.

Bemerkung:
Literatur:

Hill, P. B./Kopp, J., Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven, Opladen 2002.

Hoffmeister, D., Mythos Familie. Zur soziologischen Theorie familialen Wandels, Opladen 2001.

Nave-Herz, R. Familie heute. Wandel der Familienstrukturen und Folgen für die Erziehung, Darmstadt 2002.

Lenz, K. (2003). Familie - Abschied von einem Begriff? In: Erwägen Wissen Ethik, 14, (3), S. 485-498.

Peuckert, R., Familienformen im sozialen Wandel, Opladen 2005.

068682	Lehrforschungsprojekt "Studierende in Münster" ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach) Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Dipl. Päd. Modul DG5 D 05.04.11 - 12.07.11, Di 12-14, SCH 121.580	<i>Hoffmeister, D.</i>
--------	---	------------------------

In diesem Lehrforschungsprojekt wollen wir nicht allein die Lebenslage von Studierenden in Münster erforschen, sondern auch deren herausragende Bedeutung für die Kommune in demographischer, ökonomischer, kultureller oder politischer Hinsicht. Im Anschluss an die Beschäftigung mit Ausgegrenzten und Eliten dieser Stadt sowie mit der älteren Generation der "Kriegskinder", ist dies die entwicklungslogische Weiterentwicklung einer sozialstrukturellen Erkundung, die auf Wunsch von Studierenden aus vorangegangenen Lehrforschungsprojekten nun weitergeführt wird. Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit eben diesen Initiatoren konzeptionell und forschungspraktisch angelegt sein.

Bemerkung:
 Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068845	Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter B-KJ(EW): KiJu.4 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-(2-	<i>Puls, W.</i>
--------	--	-----------------

fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; ESL C
08.04.11 - 15.07.11, Fr 14-16, SCH 121.554

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit den Grundlagen des abweichenden Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen und geht hierzu auf die Klassifikation, die Ursachen, die Entwicklung und den Verlauf psychischer Störungen ein. Altersspezifischen Entwicklungsrisiken und -abweichungen in der frühen Kindheit, im Kindergarten- und Grundschul- sowie im Jugendalter wird hierbei eine besondere Bedeutung zugemessen. Im Bereich der Diagnostik nimmt die Feststellung und Bewertung von Entwicklungsabweichungen und psychosozialen Belastungen eine zentrale Stellung ein. Großen Raum nimmt anschließend die Darstellung von verschiedenen Entwicklungsstörungen, von verhaltens- und emotionalen Störungen sowie von körperlichen Krankheiten, Suchterkrankungen und somatoformen Störungen ein. Neben der Beschreibung der Störung werden Erklärungskonzepte und Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Als Interventionen werden vor allem gut dokumentierte und empirisch abgesicherte Verfahren skizziert. Im letzten Teil des Seminars werden wichtige Anwendungsbereiche und Therapieansätze erörtert.

Unter anderem wird hier auf die Prävention psychischer Störungen durch die Änderung sozialer Rahmenbedingungen eingegangen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Franz Petermann (Hrsg.): Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie. Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008.6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR, CH: 99,00 sFr.

069071 Rudelbildung. Das Spannungsfeld der Männlichkeit *Schindler, R.*
soziologisch betrachtet
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; Mag. M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Dipl. Päd. Modul DG5 C
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 121.520

In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Aspekten des Wandels und der Aktualität der Männlichkeit beschäftigen. Ausgehend von klassischen theoretischen Konzepten (Connell und Bourdieu) werden wir uns mit der Frage beschäftigen, was ist die Authentizität der Männlichkeit? Was daran ist ein soziales Konstrukt und was daran ist die natürliche Grundlage? Welche Faktoren wirken im Spannungsfeld der Männlichkeit? Was sind die Folgen authentischer Männlichkeit; für die eigene Gesundheit etwa oder für die Kohäsion von Gesellschaft? Unter welchen Bedingungen finden Jungen nicht zur authentischen Männlichkeit oder brechen Männer aus dieser Authentizität aus? Was sind dann wieder die Folgen davon? Prüfungsleistungen können im üblichen Umfang erworben werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Bourdieu, Pierre (1995), Männliche Herrschaft, Frankfurt/M.; Connell, Robert W. (1999), Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten,

Opladen; Gilmore, David (1991), *Mythos Mann*, München; Hollstein, Walter (2008), *Was vom Manne übrig blieb*, Berlin; Meuser, Michael (2006) *2, Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und kulturelle Deutungsmuster*, Opladen;

068500 Gemeinschaft und Gesellschaft in postmodernen Gesellschaften (Pflichtüberblicksvorlesung) *Grundmann, M.*
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.: G 4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; ESL C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2
05.04.11 - 12.07.11, Di 16-18, SCH 109.6

Gemeinschaft und Gesellschaft gehört zu den Grundthemen der Soziologie. Bei den soziologischen Klassikern wurden damit Transformationen von der Vormodernen hin zur Modernen Gesellschaft beschrieben. Wie aber hat sich das Verhältnis von Gemeinschaft und Gesellschaft seitdem verändert? Welche Formen postmoderner Vergemeinschaftung gibt es und lassen sich diese noch mit den alten Konzepten beschreiben? Im Laufe des Semesters werden neben theoretischen Grundlagen zur Bestimmung von Gemeinschaft in Gesellschaft aktuelle Forschungen über Gemeinschaftbildungsprozesse und Vergemeinschaftungsphänomene in postmodernen Gesellschaften vorgestellt. Bewertete Leistungen können nur im Rahmen einer Abschlussklausur erworben werden

Bemerkung:

068936 Religionskritik und Religionssoziologie *Isenböck, P.*
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; M.A.: G 1 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
06.04.11 - 13.07.11, Mi 12-14, SCH 121.554

Das Seminar möchte einen Überblick vermitteln über die Entstehung der Religionssoziologie aus dem Geiste der Religionskritik. Im ersten Teil des Seminars werden dafür klassische religionskritische Texte (Marx, Comte, Freud) gelesen, die religiöse Zeichen- und Symbolsysteme als Ausdruck für kollektive oder individuelle Projektionen und Illusionen begreifen. Hinter dieser ideologiekritischen Lesart von Religion steckt die These von der „Fortschrittlichkeit“ der Säkularisierung. Im zweiten Teil des Seminars geht es um die (teilweise) Überwindung der Religionskritik durch die Religionssoziologie in den Texten zweier „Gründungsväter“ der Soziologie (Durkheim und M. Weber), die in der Religion eine Symbolwelt eigenen Rechts erkennen. Allerdings verfremdet auch hier der soziologische Blick die genuin religiöse Erfahrung „schlechthinniger Abhängigkeit“ (Schleiermacher). Es wird zu diskutieren sein, inwieweit es möglich ist, die religiöse Erfahrung eines Gläubigen in einen soziologischen Bezugsrahmen angemessen zu übersetzen. In den Worten Niklas Luhmanns gesprochen: Wie lässt sich das Unbeobachtbare beobachten?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur:

- Bellah, Robert N. (1970): *Beyond Belief. Essays on Religion in a Post-Traditionalist World*. New York.

- Luhmann, Niklas (2002): *Die Religion der Gesellschaft*. Frankfurt/M.

- Schluchter, Wolfgang (1991): Religion und Lebensführung. Zwei Bände. Frankfurt/M.

069000 Bildungspolitiken von Migrationsgesellschaften im internationalen Vergleich (mit methodischem Schwerpunkt)
B-KJ(EW): KiJu.4
05.04.11 - 12.07.11, Di 14-16, SCH 121.554

Späte, K.

Grundfrage der Lehrveranstaltung ist wie Staaten mit ihrer Bildungspolitik auf eine dauerhafte Einwanderung von Menschen aus anderen Herkunftsländern reagieren. Der Blick über die Staatsgrenzen Deutschlands hinaus lässt Probleme, Konflikte und Lösungsansätze im Hinblick auf die Integration von Migrant_inn_en in einem anderen Licht erscheinen. Dabei werden Möglichkeiten und Grenzen des Vergleichs zu berücksichtigen sein, da Nationalstaaten jeweils unterschiedliche Geschichten haben. Studienziele sind der Erwerb von grundlegenden Kenntnissen über Einwanderung in Nationalstaaten, über Integrationsansätze in den jeweiligen Staaten und die Analyse der Ziele von Bildungspolitiken.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Es kann keine Klausur geschrieben werden.

Literatur:

Arbeitsgruppe „Internationale Vergleichsstudie“ 2003: Vertiefender Vergleich der Schulsysteme ausgewählter PISA-Teilnehmerstaaten, Frankfurt a.M./Berlin: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

Coburn-Staege, Ursula/Zirkel, Manfred (Hg.) 1996: Interkulturelle Erziehung in Deutschland, Großbritannien und Italien, Schwäbisch Gmünd: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd.

Gillborn, David 2006: Inklusive Bildung und Schule in multi-ethnischen Gesellschaften, in: Mecheril, Paul/Quehl, Thomas (Hrsg.): Die Macht der Sprachen. Englische Perspektiven auf die mehrsprachige Schule, Münster u.a.: Waxmann, 19-35.

Schiffauer, Werner u.a. (Hg.) 2002: Staat - Schule - Ethnizität. Politische Sozialisation von Immigrantenkinder in vier europäischen Ländern, Münster/New York.

069090 Familienstruktur und Bildung
; B-KJ(EW): KiJu.4
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.519

Schindler, R.

Seit dem Pisaschock - oder vielleicht schon vorher? - reisst die Kritik am deutschen Bildungssystem nicht ab. Wir werden in diesem Seminar der Frage nachgehen, wer, wie, welche Bildungsprivilegien genießen darf und wie sich die soziale Ungleichheit der Bildungserfolge in der deutschen Gesellschaft reproduziert. Wie ist der Bildungserfolg mit den Familienstrukturen verbunden?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Becker, R., Lauterbach, W. (Hg.), 2004, Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit, Wiesbaden.

069105 Walk on the wild side. Brüche in Lebensläufen und ihren Folgen
; B-KJ(EW): KiJu.4
05.04.11 - 12.07.11, Di 10-12, SCH 121.554 Schindler, R.

In diesem Seminar werden wir uns mit der Variabilität von Bruchbiografien beschäftigen. Devianz ist das klassische Feld dieser Fragestellung. Wir werden aber auch in sich transnationalisierenden Gesellschaften den Aspekt der Migration diskutieren. Weitere Aspekte könnten folgende Themen sein: Arbeitslosigkeit, Bildungsabbrüche, HIV-Infektionen, Crossdressing und Transsexualität, Prostitution, Drogenabhängigkeit und ihre Folgen in Lebensläufen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

BA-KJ (G) LB Gesell - Das Modul Soz. Grundlagen hat in diesem BA-Studiengang die Bezeichnung Modul 4b

Sozialstruktur und Kultur

068500 Gemeinschaft und Gesellschaft in postmodernen Gesellschaften (Pflichtüberblicksvorlesung) Grundmann, M.
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.: G
4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;
LA Berufsk.: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; ESL C ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2
05.04.11 - 12.07.11, Di 16-18, SCH 109.6

Gemeinschaft und Gesellschaft gehört zu den Grundthemen der Soziologie. Bei den soziologischen Klassikern wurden damit Transformationen von der Vormodernen hin zur Modernen Gesellschaft beschrieben. Wie aber hat sich das Verhältnis von Gemeinschaft und Gesellschaft seitdem verändert? Welche Formen postmoderner Vergemeinschaftung gibt es und lassen sich diese noch mit den alten Konzepten beschreiben? Im Laufe des Semesters werden neben theoretischen Grundlagen zur Bestimmung von Gemeinschaft in Gesellschaft aktuelle Forschungen über Gemeinschaftbildungsprozesse und Vergemeinschaftungsphänomene in postmodernen Gesellschaften vorgestellt. Bewertete Leistungen können nur im Rahmen einer Abschlussklausur erworben werden

Bemerkung:

068405 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente als Datenquelle und als Präsentationsmedium Grundmann, M.
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: Kuhl, D.
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3
07.04.11 - 14.07.11, Do 14-16, SCH 121.519

In dem Seminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Das Seminar ist eingebunden in

die Projektinitiative "Lern-Lehr-Redaktion", die von der Landesanstalt für Medien NRW finanziert wird.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068411 Die Welt wird Stadt: Schrumpfende Städte und blühende jugendkulturelle Szenen - Über den Zusammenhang von Popmusik, Imagination, Repräsentation und postindustrieller Stadt *Gude, P.*
; Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; ESL C
07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.555

Städte spielen eine zentrale Rolle für die Entwicklung unserer Gesellschaften. Sie sind Kristallisationspunkte und Motoren von sozialem und kulturellem Wandel. In der Geschichte der populären Musik haben Städte immer wieder als Basis für die Entstehung neuer jugendkultureller Stile gedient. London-Punk-Explosion, Chicago-House, Detroit-Techno, Berlin-Tekno, L.A.-Gangsta-Rap oder Seattle-Grunge sind nur einige Beispiele. Die Gründe dafür sind genauso trivial wie evident: Die Städte verfügen über die höchste Dichte an Infrastruktur, Produktions- und Konsumorten sowie einer wirkungsmächtigen eigenen historischen Vergangenheit. In ihnen konzentrieren sich die sozialisationsmächtigen Agenturen der Musikindustrie, die einen entscheidenden Einfluss auf das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen bis heute haben.

Dieses Seminar geht über die bisherigen eher städte(um)baulichen Ansätze der Stadt- und Raumsoziologie hinaus, um deutlich die Überschneidungen hervorzuheben, die sich zwischen Popmusikulturen auf der einen Seite und den etablierten sozial-ökologischen oder politik-ökonomischen Ansätzen auf der anderen Seite ergeben. Die zentrale Frage des Seminars lautet: Wie lässt sich die Wechselwirkung zwischen Stadt und populärer Musik beschreiben? Das heißt zum einen: Wie formt und beeinflusst die Stadt populäre Musik? Und zum anderen: Wie wirkt diese populäre, urbane Musik auf die Praxis und Imagination von jugendlichen Stadtbewohnern? Bei beiden Fragen geht es um die räumlichen, sozialen und auditiven Rahmenbedingungen, in denen populäre Musik produziert, konsumiert und rezipiert wird.

Um das Ziel des Seminars praktikabel zu halten, ist es notwendig einen zeitlichen, regionalen und gegenstandsbezogenen Rahmen zu ziehen. Die Musikstile des Punk, HipHop und Techno waren in ihrer Zeit seit den 1970er Jahren Massenphänomene, die zugleich und nicht zufällig eine Wende der Stadtentwicklung von industrialisierten zu postindustriellen bzw. postfordistischen Gesellschaften lärmend deutlich machten. Die postindustrielle Stadt und die Migration bildeten hier das Spielfeld und verwandelte als Rohstoffe die Probleme, Nöte, Hoffnungen und Begierden der Jugendlichen in Quellen populärer Musikstile, die städtische Tristesse in Vergnügen, Macht und Selbstermächtigung verwandelten. Als "Widerstandsgemeinschaften" (Rose), entstanden an der Schnittstelle zwischen Entbehrung und jugendlichem Verlangen, spiegeln diese jugendkulturellen Szenen oft den schmerzhaften Widerspruch zwischen gesellschaftlicher städtischer Entfremdung und utopischen Phantasien wider und wurden damit zu globalen medienvermittelten Trendsettern und Vorbildern für Kinder und Jugendliche in aller Welt. Sichtbar werden soll, dass die Stadt mehr ist als materielles Substrat, nämlich vor allem auch ein imaginäres Gebilde, das nicht nur an einen lokalen Ort gekoppelt ist, sondern auch durch fiktionale, popkulturelle Artefakte bestimmt ist. Musikstile als private, auditive Territorien und urbane Szenen spielen eine bis heute unterschätzte Rolle und sind keine neutralen Medien, die jede Art von urbaner Imagination und Vergemeinschaftungsformen gleich wahrscheinlich machen.

So möchte dieses Seminar über das Thema jugendkultureller Szenen und populärer Kultur eine andere Zugangsweise zum Verständnis städtischen Raumes zu Abschluss der Seminarreihe anbieten, die zeigt, wie dominant und komplex die auditive Ästhetik Kinder und Jugendlicher mit allen sozialen städtischen Prozessen verbunden ist und welche Wirkung, die eine in den Alltag integrierte Musik besitzt.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Einstiegswerke:

Malte Friedrich (2010): Urbane Klänge. Popmusik und Imagination der Stadt, Bielefeld.

Dietrich Helms/Thomas Phelps (Hrsg.)(2007): Sound and the city. Populäre Musik im urbanen Kontext, Bielefeld.

068630	Deviantes Verhalten bei Jugendlichen ; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B- (2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B- Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl. Päd. Modul DG5 B 04.04.11 - 11.07.11, Mo 12-14, SCH 121.554	<i>Heimken, N.</i>
--------	---	--------------------

Die Entwicklung abweichenden Verhaltens von Jugendlichen wird in der Öffentlichkeit seit vielen Jahren mit sehr kritischem Interesse betrachtet. Dabei gehen die durch die Medien transportierten Vorstellungen vielfach von einer zunehmenden Endgrenzung und damit auch von einer Eskalation aus. Unterstellt werden vor allem zunehmende Gewaltbereitschaft und ein Anstieg bei der Jugendkriminalität.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es darum gehen, die skizzierten Vorstellungen vor dem Hintergrund der Forschungslage zu überprüfen. Darüber hinaus werden Erklärungsmuster für abweichendes Verhalten und darauf aufbauend auch verschiedene präventive Modelle zu erarbeiten und zu hinterfragen sein. Zu berücksichtigen ist dabei natürlich auch, dass viele der entsprechenden Entwicklungstendenzen kaum als gesamtgesellschaftliche und damit universale Prozesse zu sehen sind. Dementsprechend sollen jenseits einer Gesamtbetrachtung sowohl milieuspezifische Tendenzen, als auch einzelne Risikogruppen identifiziert und untersucht werden.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068682	Lehrforschungsprojekt "Studierende in Münster" ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B- (2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B- KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Dipl. Päd. Modul DG5 D 05.04.11 - 12.07.11, Di 12-14, SCH 121.580	<i>Hoffmeister, D.</i>
--------	---	------------------------

In diesem Lehrforschungsprojekt wollen wir nicht allein die Lebenslage von Studierenden in Münster erforschen, sondern auch deren herausragende Bedeutung für die Kommune in demographischer, ökonomischer, kultureller oder politischer Hinsicht. Im Anschluss an die Beschäftigung mit Ausgegrenzten und Eliten dieser Stadt sowie mit der älteren Generation der "Kriegskinder", ist dies die entwicklungslogische Weiterentwicklung einer sozialstrukturellen Erkundung, die auf Wunsch von Studierenden aus vorangegangenen Lehrforschungsprojekten nun weitergeführt wird. Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit eben diesen Initiatoren konzeptionell und forschungspraktisch angelegt sein.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068936 Religionskritik und Religionssoziologie *Isenböck, P.*
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; M.A.: G 1 ; LA
Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi:
M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
06.04.11 - 13.07.11, Mi 12-14, SCH 121.554

Das Seminar möchte einen Überblick vermitteln über die Entstehung der Religionssoziologie aus dem Geiste der Religionskritik. Im ersten Teil des Seminars werden dafür klassische religionskritische Texte (Marx, Comte, Freud) gelesen, die religiöse Zeichen- und Symbolsysteme als Ausdruck für kollektive oder individuelle Projektionen und Illusionen begreifen. Hinter dieser ideologiekritischen Lesart von Religion steckt die These von der „Fortschrittlichkeit“ der Säkularisierung. Im zweiten Teil des Seminars geht es um die (teilweise) Überwindung der Religionskritik durch die Religionssoziologie in den Texten zweier „Gründungsväter“ der Soziologie (Durkheim und M. Weber), die in der Religion eine Symbolwelt eigenen Rechts erkennen. Allerdings verfremdet auch hier der soziologische Blick die genuin religiöse Erfahrung „schlechthiniger Abhängigkeit“ (Schleiermacher). Es wird zu diskutieren sein, inwieweit es möglich ist, die religiöse Erfahrung eines Gläubigen in einen soziologischen Bezugsrahmen angemessen zu übersetzen. In den Worten Niklas Luhmanns gesprochen: Wie lässt sich das Unbeobachtbare beobachten?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur:

- Bellah, Robert N. (1970): **Beyond Belief. Essays on Religion in a Post-Traditionalist World.** New York.

- Luhmann, Niklas (2002): **Die Religion der Gesellschaft.** Frankfurt/M.

- Schluchter, Wolfgang (1991): **Religion und Lebensführung. Zwei Bände.** Frankfurt/M.

068735 Politische Kultur *Krysmanski, H.-J.*
Praktische Philosophie (C3) ; Mag. (G3) ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; ESL C
06.04.11 - 13.07.11, Mi 16-18, SCH 121.555

siehe:

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws0910.htm>.

069014 Integrationsprobleme moderner Gesellschaften *Leonhard, N.*
Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.:
M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-

Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
Einzeltermin, 15.04.11, Fr 14-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 01.07.11, Fr 13-19, SCH 121.520
Einzeltermin, 15.07.11, Fr 13-19, SCH 121.520
Einzeltermin, 02.07.11, Sa 09-17, SCH 121.520
Einzeltermin, 16.07.11, Sa 09-17, SCH 121.520

Modernen Gesellschaften wird aufgrund ihrer starken Binnendifferenzierung gemeinhin ein besonders großer Integrationsbedarf attestiert. Gleichzeitig werden die Bedingungen für Integration als besonders voraussetzungsvoll angesehen. Dies wirft nicht nur die grundsätzliche Frage auf, was eine Gesellschaft zusammenhält, sondern auch, wann moderne Gesellschaften als „integriert“ gelten können und wie viel „Integration“ überhaupt notwendig bzw. wünschenswert ist.

In der Soziologie werden diese und ähnliche Fragen verstärkt seit Mitte der 1990er Jahre anhand der Begriffspaare Integration/Desintegration sowie Inklusion/Exklusion diskutiert. Diese Debatte aufgreifend, wollen wir in diesem Seminar zunächst unterschiedliche theoretische Perspektiven zum Thema gesellschaftliche Integration behandeln. Anschließend sollen anhand von Fallbeispielen konkrete (Des)Integrationsphänomene analysiert werden (z.B. Prekariat und Prekarität; Probleme der ‚inneren Einheit‘; Integration in der Einwanderungsgesellschaft; Integration und transnationale Vergesellschaftung).

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, 15.04.2011, 14 bis 18 Uhr statt. Die weiteren Termine sind:

Freitag, 01.07.2011, 13 bis 19 Uhr; Samstag, 02.07.2011, 9 bis 17 Uhr;

Freitag, 15.07.2011, 13 bis 19 Uhr; Samstag, 16.07.2011, 9 bis 17 Uhr.

Verbindliche Anmeldungen bitte bis 08.04.2011 per Mail an nina.leonhard@berlin.de.

Ein Reader wird zu Beginn der Veranstaltung den Seminarteilnehmern zur Verfügung gestellt.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

- **Bach, Maurizio (Hrsg.) (2000): Die Europäisierung nationaler Gesellschaften (Sonderheft 40 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.**
- **Esser, Hartmut (2000): Soziologie. Spezielle Grundlagen. Band 2: Die Konstruktion der Gesellschaft. Frankfurt/New York: Campus, S. 233-306.**
- **Friedrichs, Jürgen / Jagodzinski, Wolfgang (Hrsg.) (1999): Soziale Integration (Sonderheft 39 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.**
- **Heitmeyer, Wilhelm / Imbusch, Peter (Hrsg.) (2005): Integrationspotenziale einer modernen Gesellschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.**

• Imbusch, Peter / Heitmeyer, Wilhelm (Hrsg.) (2008): **Integration - Desintegration. Ein Reader zur Ordnungsproblematik moderner Gesellschaften.** Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

• Luhmann, Niklas (1995): **Inklusion und Exklusion.** In: ders., **Soziologische Aufklärung 6. Die Soziologie und der Mensch.** Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 237-264.

068826 Modernisierungstheorien *Pollack, D.*
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/
LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3)
06.04.11 - 13.07.11, Mi 16-18, SCH 121.519

Die Modernisierungstheorie gehört zu den wenigen Theorien, die den Sozialwissenschaften zur Erklärung sozialen Wandels geblieben sind. Trotz erheblicher Vorbehalte erfuhr die Modernisierungstheorie in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts eine Wiederbelebung. Das Seminar nimmt sich vor, einige wichtige modernisierungstheoretische Ansätze (Talcott Parsons, Wolfgang Zapf, Johannes Berger, Niklas Luhmann, Ulrich Beck, Richard Münch, Ronald Inglehart, Shmuel Eisenstadt) vorzustellen und kritisch zu diskutieren. Es will die Frage beantworten, was die Modernisierungstheorie wirklich sagt und was ihr nur unterstellt wird, und prüfen, inwieweit sie sich zur Erfassung und Erklärung gegenwärtiger Trends der gesellschaftlichen Entwicklung eignet.

Literatur:

Beck, Ulrich: **Die Risikogesellschaft: Auf dem Weg in eine andere Moderne.** Frankfurt/M. 1986;

Zapf, Wolfgang: **Modernisierung, Wohlfahrtsentwicklung und Transformation.** Berlin 1991;

Luhmann, Niklas: **Die Gesellschaft der Gesellschaft.** Frankfurt/M. 1997;

Münch, Richard: Die „Zweite Moderne“: Realität oder Fiktion? Kritische Fragen an die Theorie der reflexiven Modernisierung, in: **Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie** 54, 2002, 417-443;

Junge, Matthias: **Ambivalente Gesellschaftlichkeit: Die Modernisierung der Vergesellschaftung und die Ordnungen der Ambivalenzbewältigung.** Opladen 2000;

Schwinn, Thomas (Hg.): **Die Vielfalt und Einheit der Moderne: Kultur- und strukturvergleichende Analysen.** Wiesbaden 2006.

068792 Religiöser Wandel in den USA *Pollack, D.*
LA Berufsk.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/
GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G
1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2
06.04.11 - 13.07.11, Mi 10-12, SCH 121.520

Die USA gehören zweifellos zu den technologisch, wirtschaftlich und kulturell am weitesten entwickelten Ländern der Welt. Zugleich weisen sie ein im Vergleich zu anderen weit

entwickelten Ländern etwa in Westeuropa überdurchschnittlich hohes Religiositätsniveau auf. Wie lässt sich das erklären? Hat dies mit den religiösen Motiven der amerikanischen Siedlergeschichte zu tun, mit der scharfen Trennung zwischen Kirche und Staat, wie sie seit dem First Amendment für die USA charakteristisch ist, mit dem hohen Grad des religiösen Pluralismus in den USA, mit der politisch-nationalistischen Aufladung des Religiösen oder mit starken sozialen Spannungen und Ungleichheiten? Das Seminar nimmt sich vor, durch den Vergleich mit westeuropäischen Ländern Spezifika der religiösen Landschaft in den USA herauszuarbeiten und Erklärungen für die Unterschiede in der Intensität und der Art des religiösen Glaubens zwischen Westeuropa und den USA zu bieten. Es argumentiert sowohl historisch als auch soziologisch und politikwissenschaftlich.

068917 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.580

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigsten Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

Für die Beantwortung dieser Fragen werden auch die Ergebnisse vergleichender empirischer Studien aus der Umfrageforschung wie Aufbruch I-II, C&R, EVS und ISSP verwendet.

Literatur:

- D. Pollack / I. Borowik / W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998
- M. Tomka / P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwabenverlag, 2000
- I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006
- P. M. Zulehner / M. Tomka / I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

068974 Lektürekurs: Niklas Luhmann: Vertrauen - ein Mechanismus *Späte, K.*
zur Reduktion sozialer Komplexität
Dipl. Päd. Modul DG5 A ; M.A.: G 3 ; Praktische Philosophie (C2) ; M2 M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
14-tägig, 11.04.11 - 11.07.11, Mo 16-20, SCH 121.555

Ohne Vertrauen würden wir uns gar nicht trauen einzuschlafen, schreibt Luhmann ganz zu Beginn des schmalen Bändchens, in dem er diese Grundvoraussetzung menschlicher Existenz und sozialer Beziehungen erkundet. Er analysiert scharfsinnig wie das Vertrauen in der persönlichen Dimension aufgebaut wird und wie es wirkt und wie notwendig es für die Entwicklung komplexer Gesellschaften ist: Vertrauen ist ein Mechanismus, um die soziale Komplexität zu reduzieren. Ohne diesen Mechanismus könnten Menschen nicht handeln.

068989 Gefangen im Netz der Telekommunikation?

Späte, K.

B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 E ; M.A.: G 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2

14-täglich, 04.04.11 - 04.07.11, Mo 16-20, SCH 121.555

Simsen, chatten, telefonieren am liebsten überall, selbst das "stille Örtchen" in öffentlichen Anlagen bleibt von der Kommunikationssucht nicht verschont. Die neuen Kommunikationstechnologien haben das soziale Handeln gravierend verändert. Die Grenzen zwischen Privatheit und Öffentlichkeit werden vom Individuum aufgehoben. Scham- und Peinlichkeitsschwellen scheinen unaufhörlich zu sinken. Ist der Zivilisationsprozess (Norbert Elias) am Ende? Im Seminar werden wir den Wandel der Kommunikationsformen mit seinen Auswirkungen auf soziales Handeln soziologisch untersuchen.

Den Seminarplan und eine Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Familie, Bildung, Partizipation

068549 Individualisierung und die Diskursivierung des Todes *Goebel, S.*
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3
05.04.11 - 12.07.11, Di 12-14, SCH 121.519

Heutzutage wünschen wir uns unser Sterben individuell und selbstbestimmt - die Einführung der Patientenverfügung zeugt davon, sie ist auch das Ergebnis eines gesellschaftlichen Bildungsprozesses, der als Diskursivierung des Todes bezeichnet wird: Breit und öffentlich geführte Debatten über heutige Sterbebedingungen sind schließlich nicht zufällig, sondern sie verraten viel über unsere gesellschaftliche Todesgegenwart. Verstehbar werden sie mithilfe der Wissenssoziologie und über die Diskursanalyse, und diesen Zugang wollen wir im Seminar für uns nutzbar machen. Wie positionieren wir uns heute gegenüber Tod und Sterben? Und inwieweit haben sich unsere Haltungen in den letzten 150 Jahren geändert? Was sind die Gründe für diese Veränderungen und warum sind solche "Selbst-Bildungen" vor dem Tod in (bildungs-)soziologischer Hinsicht so aufschlussreich?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

068553 Bildungsverläufe in der Gegenwartsgesellschaft. Der Beitrag *Goebel, S.*
der Lebensverlaufsforchung zur Bildungssoziologie
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3
04.04.11 - 11.07.11, Mo 16-18, SCH 121.519

Mit der Soziologie des Lebenslaufs hat sich in den letzten Jahrzehnten eine Forschungstradition etabliert, die individuelle Lebensverläufe zum Gegenstand hat. Dass sich die Lebensverlaufsforchung dabei auch für Bildungsprozesse interessiert,

liegt auf der Hand, schließlich ist der Bildungsverlauf in die Gesamtentwicklung des Lebensverlaufs eingebettet. Und umgekehrt profitiert die Bildungsforschung von der lebensverlaufsbezogenen Perspektive, die hilft, Bildungsergebnisse aus einer längeren Bildungslaufbahn heraus zu verstehen. Dieses Seminar gibt eine Einführung in die soziologische Lebensverlaufs-forschung, um davon ausgehend spezifischere Fragen der Bildungsforschung zu behandeln.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Hillmert, S.: Bildung und Lebensverlauf - Bildung im Lebensverlauf, in: Becker, R. (Hrsg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie, VS Verlag 2009, 215-238.

068390 Demokratische Bildung - selbstbestimmte universitäre Lehre. *Grundmann, M.*
; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; AF8
07.04.11 - 14.07.11, Do 18-20, SCH 121.554

Wie seit langer Zeit von verschiedenen Seiten aufgezeigt wird, ist vieles an der herkömmlichen universitären Bildung zu kritisieren. Studierende und Dozierende sind beiderseits verunsichert, wie eine andere Bildung aussehen könnte.

Eine münsteraner Initiativgruppe, bestehend aus DozentInnen und Studentierenden, möchte einen Raum für neue Ideen zum Lehren und Lernen geben. Um ein Hochschulsystem von innen zu reformieren, wünschen wir uns am Anfang dieses Prozesses einen gemeinsamen und gleichberechtigten Austausch zwischen allen AkteurInnen. Sowohl Studierende als auch Dozierende werden in die Ideenfindung eingebunden, um Handlungsmöglichkeiten aus verschiedenen Perspektiven aufzuzeigen.

Aus diesem Grund sind DozentInnen und Studierende dazu eingeladen, sich über ihr Verständnis von Bildung auszutauschen und neue Bildungsformen auszuprobieren.

Die konkreten Inhalte des Seminars werden in der ersten Sitzung zusammen entstehen. Später können Studiengruppen zu eigenen Themen gegründet werden.

068644 Die Integration türkischstämmiger Migranten in das deutsche *Heimken, N.*
Bildungs- und Gesellschaftssystem
; B-(1-fach) EW AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ; Dipl.
Päd. Modul DG5 E
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.554

Die schulische und gesellschaftliche Integration einzelner Migrantengruppen wirft seit Jahren Probleme auf, die lange verdrängt wurden und die im Rahmen der aktuellen Integrationsdiskussion erstmals öffentlichkeitswirksamer als in den vergangenen Jahrzehnten thematisiert werden. Vor allem türkische Einwanderer stehen dabei im Zentrum der Aufmerksamkeit. Sie stellen zum einen eine sehr große, kaum übersichtbare Einwanderergruppe dar und sie werden in der öffentlichen Diskussion zum anderen in besonderer Weise über die Ebenen kultureller, sprachlicher und religiöser Distanz wahrgenommen. Im Schulsystem zeigen sich darüber hinaus seit Jahrzehnten messbare Defizite in Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es auch darum gehen das Geflecht von Urteilen und Vorurteilen zu entwirren. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die genauen

Abläufe der schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und gesellschaftliche Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Im Blick auf die Integration türkischer Migranten sind empirische Untersuchungen und Integrationstheorien genauso zu diskutieren wie gesellschaftliche Zielperspektiven.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068697 Einführung in die Familiensoziologie *Hoffmeister, D.*
(Pflichtüberblicksvorlesung)
; B-(1-fach) EW AF8 ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 100.2

In der obigen Vorlesung geht es um Veränderungen in den Formen des Zusammenlebens ab etwa den 60er Jahren. Dieser häufig auch als „familiärer Wandel“ bezeichnete Vorgang führt bis heute zu Verwerfungen in den Geschlechterverhältnissen, Eltern-Kind-Beziehungen, biographischen Orientierungsmustern - und damit in den persönlichen Lebensverläufen der hiervon Betroffenen. Obgleich es familialen Wandel schon immer gegeben hat, stellt sich die Frage nach den zeitgenössischen Ursachen, soziologischen Erklärungsmustern und, dies vor allem, nach den biographischen Folgen, vor allem für die hiervon betroffenen Kinder und Jugendlichen.

Bemerkung:

Literatur:

Hill, P. B./Kopp, J., Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven, Opladen 2002.

Hoffmeister, D., Mythos Familie. Zur soziologischen Theorie familialen Wandels, Opladen 2001.

Nave-Herz, R. Familie heute. Wandel der Familienstrukturen und Folgen für die Erziehung, Darmstadt 2002.

Lenz, K. (2003). Familie - Abschied von einem Begriff? In: Erwägen Wissen Ethik, 14, (3), S. 485-498.

Peuckert, R., Familienformen im sozialen Wandel, Opladen 2005.

068845 Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter *Puls, W.*
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; ESL C
08.04.11 - 15.07.11, Fr 14-16, SCH 121.554

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit den Grundlagen des abweichenden Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen und geht hierzu auf die Klassifikation,

die Ursachen, die Entwicklung und den Verlauf psychischer Störungen ein. Altersspezifischen Entwicklungsrisiken und -abweichungen in der frühen Kindheit, im Kindergarten- und Grundschul- sowie im Jugendalter wird hierbei eine besondere Bedeutung zugemessen. Im Bereich der Diagnostik nimmt die Feststellung und Bewertung von Entwicklungsabweichungen und psychosozialen Belastungen eine zentrale Stellung ein. Großen Raum nimmt anschließend die Darstellung von verschiedenen Entwicklungsstörungen, von verhaltens- und emotionalen Störungen sowie von körperlichen Krankheiten, Suchterkrankungen und somatoformen Störungen ein. Neben der Beschreibung der Störung werden Erklärungskonzepte und Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Als Interventionen werden vor allem gut dokumentierte und empirisch abgesicherte Verfahren skizziert. Im letzten Teil des Seminars werden wichtige Anwendungsbereiche und Therapieansätze erörtert.

Unter anderem wird hier auf die Prävention psychischer Störungen durch die Änderung sozialer Rahmenbedingungen eingegangen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Franz Petermann (Hrsg.): Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie. Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008.6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR, CH: 99,00 sFr.

069071 Rudelbildung. Das Spannungsfeld der Männlichkeit *Schindler, R.*
soziologisch betrachtet
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach)EW AF8 ; Mag. M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Dipl. Päd. Modul DG5 C
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 121.520

In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Aspekten des Wandels und der Aktualität der Männlichkeit beschäftigen. Ausgehend von klassischen theoretischen Konzepten (Connell und Bourdieu) werden wir uns mit der Frage beschäftigen, was ist die Authentizität der Männlichkeit? Was daran ist ein soziales Konstrukt und was daran ist die natürliche Grundlage? Welche Faktoren wirken im Spannungsfeld der Männlichkeit? Was sind die Folgen authentischer Männlichkeit; für die eigene Gesundheit etwa oder für die Kohäsion von Gesellschaft? Unter welchen Bedingungen finden Jungen nicht zur authentischen Männlichkeit oder brechen Männer aus dieser Authentizität aus? Was sind dann wieder die Folgen davon? Prüfungsleistungen können im üblichen Umfang erworben werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Bourdieu, Pierre (1995), Männliche Herrschaft, Frankfurt/M.; Connell, Robert W. (1999), Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, Opladen; Gilmore, David (1991), Mythos Mann, München; Hollstein, Walter (2008), Was vom Manne übrig blieb, Berlin; Meuser, Michael (2006)2, Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und kulturelle Deutungsmuster, Opladen;

Lernfeld

068610 Lernfeld: Miteinander leben - sozialwissenschaftliche Grundlagen *Heimken, N.*
B-KJ(G)/LB Ges.: Lernfeld ; B-KJ(HRGe)Sowi: Lernfeld ;
LB SU: G: Lernfeld ; LA G/R/GS-Sowi: Lernfeld
07.04.11 - 14.07.11, Do 12-14, SCH 121.519

Eigentlich ist es ja ganz einfach. Alle Menschen handeln jeden Tag unablässig. Wenn allerdings dieses gewöhnliche Tun Gegenstand von wissenschaftlicher Reflexion wird, dann ergeben sich endlose Fragen und Probleme. Die Soziologie bietet zu der Frage "Wie funktioniert soziales Handeln?" zahlreiche Theorien und damit Antworten an. Im Seminar geht es darum diese Erklärungsangebote kennen zu lernen und auf ihren Gehalt hin zu prüfen. Wovon wird unser Handeln bestimmt bzw. beeinflusst? Welche Bedeutung hat das Alter, das Geschlecht oder der Lebensort oder die soziale Position der Familie? Wie beeinflussen unterschiedliche Bezugsgruppen z.B. Familie, peer-groups oder Lerngruppe das Handeln? Wodurch kommt es zu Konflikten und wie können diese gelöst werden? Den Seminarplan und die Literaturliste finden Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Bitte melden Sie sich vor Seminarbeginn bei mir, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

BA-KJ (G) LB Gesell - Modul 1 Grundlagen der Gesellschaftswissenschaften

BA-KJ (G) LB Gesell - Modul 5 Themenbereiche des Sachunterrichts

068610 Lernfeld: Miteinander leben - sozialwissenschaftliche Grundlagen *Heimken, N.*
B-KJ(G)/LB Ges.: Lernfeld ; B-KJ(HRGe)Sowi: Lernfeld ;
LB SU: G: Lernfeld ; LA G/R/GS-Sowi: Lernfeld
07.04.11 - 14.07.11, Do 12-14, SCH 121.519

Eigentlich ist es ja ganz einfach. Alle Menschen handeln jeden Tag unablässig. Wenn allerdings dieses gewöhnliche Tun Gegenstand von wissenschaftlicher Reflexion wird, dann ergeben sich endlose Fragen und Probleme. Die Soziologie bietet zu der Frage "Wie funktioniert soziales Handeln?" zahlreiche Theorien und damit Antworten an. Im Seminar geht es darum diese Erklärungsangebote kennen zu lernen und auf ihren Gehalt hin zu prüfen. Wovon wird unser Handeln bestimmt bzw. beeinflusst? Welche Bedeutung hat das Alter, das Geschlecht oder der Lebensort oder die soziale Position der Familie? Wie beeinflussen unterschiedliche Bezugsgruppen z.B. Familie, peer-groups oder Lerngruppe das Handeln? Wodurch kommt es zu Konflikten und wie können diese gelöst werden? Den Seminarplan und die Literaturliste finden Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Bitte melden Sie sich vor Seminarbeginn bei mir, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

BA-KJ (G) LB Gesell - Modul 2/2a Didaktik des Leitfachs

068606 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen *Heimken, N.*
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA G/R/
GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 121.554

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

Bachelor 'Außerschulische Kinder- und Jugendarbeit' BA-KJ (HRGE) Sowi

Modul Handlungsfeld Bildung

068606 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 121.554

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

Modul 2 Sozialstruktur und Kultur

068500 Gemeinschaft und Gesellschaft in postmodernen Gesellschaften (Pflichtüberblicksvorlesung) *Grundmann, M.*
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.: G 4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; ESL C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2
05.04.11 - 12.07.11, Di 16-18, SCH 109.6

Gemeinschaft und Gesellschaft gehört zu den Grundthemen der Soziologie. Bei den soziologischen Klassikern wurden damit Transformationen von der Vormodernen hin zur Modernen Gesellschaft beschrieben. Wie aber hat sich das Verhältnis von Gemeinschaft und Gesellschaft seitdem verändert? Welche Formen postmoderner Vergemeinschaftung gibt es und lassen sich diese noch mit den alten Konzepten beschreiben? Im Laufe des Semesters werden neben theoretischen Grundlagen zur Bestimmung von Gemeinschaft in Gesellschaft aktuelle Forschungen über Gemeinschaftbildungsprozesse und Vergemeinschaftungsphänomene in postmodernen Gesellschaften vorgestellt. Bewertete Leistungen können nur im Rahmen einer Abschlussklausur erworben werden

Bemerkung:

068405 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente als Datenquelle und als Präsentationsmedium *Grundmann, M. Kuhl, D.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3
07.04.11 - 14.07.11, Do 14-16, SCH 121.519

In dem Seminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative "Lern-Lehr-Redaktion", die von der Landesanstalt für Medien NRW finanziert wird.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068411 Die Welt wird Stadt: Schrumpfende Städte und blühende jugendkulturelle Szenen - Über den Zusammenhang von Popmusik, Imagination, Repräsentation und postindustrieller Stadt *Gude, P.*
; Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; ESL C
07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.555

Städte spielen eine zentrale Rolle für die Entwicklung unserer Gesellschaften. Sie sind Kristallisationspunkte und Motoren von sozialem und kulturellem Wandel. In der Geschichte der populären Musik haben Städte immer wieder als Basis für die Entstehung neuer jugendkultureller Stile gedient. London-Punk-Explosion, Chicago-House, Detroit-Techno, Berlin-Tekno, L.A.-Gangsta-Rap oder Seattle-Grunge sind nur einige Beispiele. Die Gründe dafür sind genauso trivial wie evident: Die Städte verfügen über die höchste Dichte an Infrastruktur, Produktions- und Konsumorten sowie einer wirkungsmächtigen eigenen historischen Vergangenheit. In ihnen konzentrieren sich die sozialisationsmächtigen Agenturen der Musikindustrie, die einen entscheidenden Einfluss auf das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen bis heute haben.

Dieses Seminar geht über die bisherigen eher städte(um)baulichen Ansätze der Stadt- und Raumsoziologie hinaus, um deutlich die Überschneidungen hervorzuheben, die sich zwischen Popmusikulturen auf der einen Seite und den etablierten sozial-ökologischen oder politik-ökonomischen Ansätzen auf der anderen Seite ergeben. Die zentrale Frage des Seminars lautet: Wie lässt sich die Wechselwirkung zwischen Stadt und populärer Musik beschreiben? Das heißt zum einen: Wie formt und beeinflusst die Stadt populäre Musik? Und zum anderen: Wie wirkt diese populäre, urbane Musik auf die Praxis und Imagination von jugendlichen Stadtbewohnern? Bei beiden Fragen geht es um die räumlichen, sozialen und auditiven Rahmenbedingungen, in denen populäre Musik produziert, konsumiert und rezipiert wird.

Um das Ziel des Seminars praktikabel zu halten, ist es notwendig einen zeitlichen, regionalen und gegenstandsbezogenen Rahmen zu ziehen. Die Musikstile des Punk, HipHop und Techno waren in ihrer Zeit seit den 1970er Jahren Massenphänomene, die zugleich und nicht zufällig eine Wende der Stadtentwicklung von industrialisierten zu postindustriellen bzw. postfordistischen Gesellschaften lärmend deutlich machten. Die postindustrielle Stadt und die Migration bildeten hier das Spielfeld und verwandelten als Rohstoffe die Probleme, Nöte, Hoffnungen und Begierden der Jugendlichen in Quellen populärer Musikstile, die städtische Tristesse in Vergnügen, Macht und Selbstermächtigung verwandelten. Als "Widerstandsgemeinschaften" (Rose), entstanden an der Schnittstelle zwischen Entbehrung und jugendlichem Verlangen, spiegeln diese jugendkulturellen Szenen oft den schmerzhaften Widerspruch zwischen gesellschaftlicher städtischer Entfremdung und utopischen Phantasien wider und wurden damit zu globalen medienvermittelten Trendsettern und Vorbildern für Kinder und Jugendliche in aller Welt. Sichtbar werden soll, dass die Stadt mehr ist als materielles Substrat, nämlich vor allem auch ein imaginäres Gebilde, das nicht nur an einen lokalen Ort gekoppelt ist, sondern auch durch fiktionale, popkulturelle Artefakte bestimmt ist. Musikstile als private, auditive Territorien und urbane Szenen spielen eine bis heute unterschätzte Rolle und sind keine neutralen Medien, die jede Art von urbaner Imagination und Vergemeinschaftungsformen gleich wahrscheinlich machen.

So möchte dieses Seminar über das Thema jugendkultureller Szenen und populärer Kultur eine andere Zugangsweise zum Verständnis städtischen Raumes zu Abschluss der Seminarreihe anbieten, die zeigt, wie dominant und komplex die auditive Ästhetik Kinder und Jugendlicher mit allen sozialen städtischen Prozessen verbunden ist und welche Wirkung, die eine in den Alltag integrierte Musik besitzt.

enger Zusammenarbeit mit eben diesen Initiatoren konzeptionell und forschungspraktisch angelegt sein.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068936 Religionskritik und Religionssoziologie *Isenböck, P.*
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; M.A.: G 1 ; LA
Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi:
M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
06.04.11 - 13.07.11, Mi 12-14, SCH 121.554

Das Seminar möchte einen Überblick vermitteln über die Entstehung der Religionssoziologie aus dem Geiste der Religionskritik. Im ersten Teil des Seminars werden dafür klassische religionskritische Texte (Marx, Comte, Freud) gelesen, die religiöse Zeichen- und Symbolsysteme als Ausdruck für kollektive oder individuelle Projektionen und Illusionen begreifen. Hinter dieser ideologiekritischen Lesart von Religion steckt die These von der „Fortschrittlichkeit“ der Säkularisierung. Im zweiten Teil des Seminars geht es um die (teilweise) Überwindung der Religionskritik durch die Religionssoziologie in den Texten zweier „Gründungsväter“ der Soziologie (Durkheim und M. Weber), die in der Religion eine Symbolwelt eigenen Rechts erkennen. Allerdings verfremdet auch hier der soziologische Blick die genuin religiöse Erfahrung „schlechthinniger Abhängigkeit“ (Schleiermacher). Es wird zu diskutieren sein, inwieweit es möglich ist, die religiöse Erfahrung eines Gläubigen in einen soziologischen Bezugsrahmen angemessen zu übersetzen. In den Worten Niklas Luhmanns gesprochen: Wie lässt sich das Unbeobachtbare beobachten?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur:

- Bellah, Robert N. (1970): **Beyond Belief. Essays on Religion in a Post-Traditionalist World.** New York.

- Luhmann, Niklas (2002): **Die Religion der Gesellschaft.** Frankfurt/M.

- Schluchter, Wolfgang (1991): **Religion und Lebensführung. Zwei Bände.** Frankfurt/M.

068735 Politische Kultur *Krysmanski, H.-J.*
Praktische Philosophie (C3) ; Mag. (G3) ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; ESL C
06.04.11 - 13.07.11, Mi 16-18, SCH 121.555

siehe:

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws0910.htm>.

069014 Integrationsprobleme moderner Gesellschaften *Leonhard, N.*

Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.:
M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-
Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
Einzeltermin, 15.04.11, Fr 14-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 01.07.11, Fr 13-19, SCH 121.520
Einzeltermin, 15.07.11, Fr 13-19, SCH 121.520
Einzeltermin, 02.07.11, Sa 09-17, SCH 121.520
Einzeltermin, 16.07.11, Sa 09-17, SCH 121.520

Modernen Gesellschaften wird aufgrund ihrer starken Binnendifferenzierung gemeinhin ein besonders großer Integrationsbedarf attestiert. Gleichzeitig werden die Bedingungen für Integration als besonders voraussetzungsvoll angesehen. Dies wirft nicht nur die grundsätzliche Frage auf, was eine Gesellschaft zusammenhält, sondern auch, wann moderne Gesellschaften als „integriert“ gelten können und wie viel „Integration“ überhaupt notwendig bzw. wünschenswert ist.

In der Soziologie werden diese und ähnliche Fragen verstärkt seit Mitte der 1990er Jahre anhand der Begriffspaare Integration/Desintegration sowie Inklusion/Exklusion diskutiert. Diese Debatte aufgreifend, wollen wir in diesem Seminar zunächst unterschiedliche theoretische Perspektiven zum Thema gesellschaftliche Integration behandeln. Anschließend sollen anhand von Fallbeispielen konkrete (Des)Integrationsphänomene analysiert werden (z.B. Prekariat und Prekarität; Probleme der ‚inneren Einheit‘; Integration in der Einwanderungsgesellschaft; Integration und transnationale Vergesellschaftung).

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, 15.04.2011, 14 bis 18 Uhr statt. Die weiteren Termine sind:

Freitag, 01.07.2011, 13 bis 19 Uhr; Samstag, 02.07.2011, 9 bis 17 Uhr;

Freitag, 15.07.2011, 13 bis 19 Uhr; Samstag, 16.07.2011, 9 bis 17 Uhr.

Verbindliche Anmeldungen bitte bis 08.04.2011 per Mail an nina.leonhard@berlin.de.

Ein Reader wird zu Beginn der Veranstaltung den Seminarteilnehmern zur Verfügung gestellt.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

- **Bach, Maurizio (Hrsg.) (2000): Die Europäisierung nationaler Gesellschaften (Sonderheft 40 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.**
- **Esser, Hartmut (2000): Soziologie. Spezielle Grundlagen. Band 2: Die Konstruktion der Gesellschaft. Frankfurt/New York: Campus, S. 233-306.**
- **Friedrichs, Jürgen / Jagodzinski, Wolfgang (Hrsg.) (1999): Soziale Integration (Sonderheft 39 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.**
- **Heitmeyer, Wilhelm / Imbusch, Peter (Hrsg.) (2005): Integrationspotenziale einer modernen Gesellschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.**

• **Imbusch, Peter / Heitmeyer, Wilhelm (Hrsg.) (2008): Integration - Desintegration. Ein Reader zur Ordnungsproblematik moderner Gesellschaften. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.**

• **Luhmann, Niklas (1995): Inklusion und Exklusion. In: ders., Soziologische Aufklärung 6. Die Soziologie und der Mensch. Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 237-264.**

068826 Modernisierungstheorien *Pollack, D.*
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/
LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3)
06.04.11 - 13.07.11, Mi 16-18, SCH 121.519

Die Modernisierungstheorie gehört zu den wenigen Theorien, die den Sozialwissenschaften zur Erklärung sozialen Wandels geblieben sind. Trotz erheblicher Vorbehalte erfuhr die Modernisierungstheorie in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts eine Wiederbelebung. Das Seminar nimmt sich vor, einige wichtige modernisierungstheoretische Ansätze (Talcott Parsons, Wolfgang Zapf, Johannes Berger, Niklas Luhmann, Ulrich Beck, Richard Münch, Ronald Inglehart, Shmuel Eisenstadt) vorzustellen und kritisch zu diskutieren. Es will die Frage beantworten, was die Modernisierungstheorie wirklich sagt und was ihr nur unterstellt wird, und prüfen, inwieweit sie sich zur Erfassung und Erklärung gegenwärtiger Trends der gesellschaftlichen Entwicklung eignet.

Literatur:

Beck, Ulrich: Die Risikogesellschaft: Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt/M. 1986;

Zapf, Wolfgang: Modernisierung, Wohlfahrtsentwicklung und Transformation. Berlin 1991;

Luhmann, Niklas: Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt/M. 1997;

Münch, Richard: Die „Zweite Moderne“: Realität oder Fiktion? Kritische Fragen an die Theorie der reflexiven Modernisierung, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 54, 2002, 417-443;

Junge, Matthias: Ambivalente Gesellschaftlichkeit: Die Modernisierung der Vergesellschaftung und die Ordnungen der Ambivalenzbewältigung. Opladen 2000;

Schwinn, Thomas (Hg.): Die Vielfalt und Einheit der Moderne: Kultur- und strukturvergleichende Analysen. Wiesbaden 2006.

068792 Religiöser Wandel in den USA *Pollack, D.*
LA Berufsk.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/
GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G
1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2
06.04.11 - 13.07.11, Mi 10-12, SCH 121.520

Die USA gehören zweifellos zu den technologisch, wirtschaftlich und kulturell am weitesten entwickelten Ländern der Welt. Zugleich weisen sie ein im Vergleich zu anderen weit entwickelten Ländern etwa in Westeuropa überdurchschnittlich hohes Religiositätsniveau auf. Wie lässt sich das erklären? Hat dies mit den religiösen Motiven der amerikanischen Siedlergeschichte zu tun, mit der scharfen Trennung zwischen Kirche und Staat, wie sie seit dem First Amendment für die USA charakteristisch ist, mit dem hohen Grad des religiösen Pluralismus in den USA, mit der politisch-nationalistischen Aufladung des Religiösen oder mit starken sozialen Spannungen und Ungleichheiten? Das Seminar nimmt sich vor, durch den Vergleich mit westeuropäischen Ländern Spezifika der religiösen Landschaft in den USA herauszuarbeiten und Erklärungen für die Unterschiede in der Intensität und der Art des religiösen Glaubens zwischen Westeuropa und den USA zu bieten. Es argumentiert sowohl historisch als auch soziologisch und politikwissenschaftlich.

068917 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.580

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigste Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

Für die Beantwortung dieser Fragen werden auch die Ergebnisse vergleichender empirischer Studien aus der Umfrageforschung wie Aufbruch I-II, C&R, EVS und ISSP verwendet.

Literatur:

- D. Pollack / I. Borowik / W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998
- M. Tomka / P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwabenverlag, 2000
- I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006
- P. M. Zulehner / M. Tomka / I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

068974 Lektürekurs: Niklas Luhmann: Vertrauen - ein Mechanismus *Späte, K.*
zur Reduktion sozialer Komplexität
Dipl. Päd. Modul DG5 A ; M.A.: G 3 ; Praktische Philosophie (C2) ; M2 M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
14-tägig, 11.04.11 - 11.07.11, Mo 16-20, SCH 121.555

Ohne Vertrauen würden wir uns gar nicht trauen einzuschlafen, schreibt Luhmann ganz zu Beginn des schmalen Bändchens, in dem er diese Grundvoraussetzung menschlicher Existenz und sozialer Beziehungen erkundet. Er analysiert scharfsinnig wie das Vertrauen in der persönlichen Dimension aufgebaut wird und wie es wirkt und wie notwendig es für die Entwicklung komplexer Gesellschaften ist: Vertrauen ist ein Mechanismus, um die soziale Komplexität zu reduzieren. Ohne diesen Mechanismus könnten Menschen nicht handeln.

068989 Gefangen im Netz der Telekommunikation? *Späte, K.*

B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 E ; M.A.: G 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2

14-tägig, 04.04.11 - 04.07.11, Mo 16-20, SCH 121.555

Simsen, chatten, telefonieren am liebsten überall, selbst das "stille Örtchen" in öffentlichen Anlagen bleibt von der Kommunikationssucht nicht verschont. Die neuen Kommunikationstechnologien haben das soziale Handeln gravierend verändert. Die Grenzen zwischen Privatheit und Öffentlichkeit werden vom Individuum aufgehoben. Scham- und Peinlichkeitsschwellen scheinen unaufhörlich zu sinken. Ist der Zivilisationsprozess (Norbert Elias) am Ende? Im Seminar werden wir den Wandel der Kommunikationsformen mit seinen Auswirkungen auf soziales Handeln soziologisch untersuchen.

Den Seminarplan und eine Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Modul 3 Familie, Bildung, Partizipation

068549 Individualisierung und die Diskursivierung des Todes *Goebel, S.*

B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3

05.04.11 - 12.07.11, Di 12-14, SCH 121.519

Heutzutage wünschen wir uns unser Sterben individuell und selbstbestimmt - die Einführung der Patientenverfügung zeugt davon, sie ist auch das Ergebnis eines gesellschaftlichen Bildungsprozesses, der als Diskursivierung des Todes bezeichnet wird: Breit und öffentlich geführte Debatten über heutige Sterbebedingungen sind schließlich nicht zufällig, sondern sie verraten viel über unsere gesellschaftliche Todesgegenwart. Verstehbar werden sie mithilfe der Wissenssoziologie und über die Diskursanalyse, und diesen Zugang wollen wir im Seminar für uns nutzbar machen. Wie positionieren wir uns heute gegenüber Tod und Sterben? Und inwieweit haben sich unsere Haltungen in den letzten 150 Jahren geändert? Was sind die Gründe für diese Veränderungen und warum sind solche "Selbst-Bildungen" vor dem Tod in (bildungs-)soziologischer Hinsicht so aufschlussreich?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

068553 Bildungsverläufe in der Gegenwartsgesellschaft. Der Beitrag *Goebel, S.*

der Lebensverlaufsforchung zur Bildungssoziologie
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; Mag. M.A.: G 3

04.04.11 - 11.07.11, Mo 16-18, SCH 121.519

Mit der Soziologie des Lebenslaufs hat sich in den letzten Jahrzehnten eine Forschungstradition etabliert, die individuelle Lebensverläufe zum Gegenstand hat. Dass sich die Lebensverlaufsforchung dabei auch für Bildungsprozesse interessiert, liegt auf der Hand, schließlich ist der Bildungsverlauf in die Gesamtentwicklung des Lebensverlaufs eingebettet. Und umgekehrt profitiert die Bildungsforschung von der lebensverlaufsbezogenen Perspektive, die hilft, Bildungsergebnisse aus einer längeren Bildungslaufbahn heraus zu verstehen. Dieses Seminar gibt eine Einführung in die soziologische Lebensverlaufsforchung, um davon ausgehend spezifischere Fragen der Bildungsforschung zu behandeln.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Hillmert, S.: Bildung und Lebensverlauf - Bildung im Lebensverlauf, in: Becker, R. (Hrsg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie, VS Verlag 2009, 215-238.

068390 Demokratische Bildung - selbstbestimmte universitäre Lehre. *Grundmann, M.*
; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; AF8
07.04.11 - 14.07.11, Do 18-20, SCH 121.554

Wie seit langer Zeit von verschiedenen Seiten aufgezeigt wird, ist vieles an der herkömmlichen universitären Bildung zu kritisieren. Studierende und Dozierende sind beiderseits verunsichert, wie eine andere Bildung aussehen könnte.

Eine münsteraner Initiativgruppe, bestehend aus DozentInnen und Studentierenden, möchte einen Raum für neue Ideen zum Lehren und Lernen geben. Um ein Hochschulsystem von innen zu reformieren, wünschen wir uns am Anfang dieses Prozesses einen gemeinsamen und gleichberechtigten Austausch zwischen allen AkteurInnen. Sowohl Studierende als auch Dozierende werden in die Ideenfindung eingebunden, um Handlungsmöglichkeiten aus verschiedenen Perspektiven aufzuzeigen.

Aus diesem Grund sind DozentInnen und Studierende dazu eingeladen, sich über ihr Verständnis von Bildung auszutauschen und neue Bildungsformen auszuprobieren.

Die konkreten Inhalte des Seminars werden in der ersten Sitzung zusammen entstehen. Später können Studiengruppen zu eigenen Themen gegründet werden.

068644 Die Integration türkischstämmiger Migranten in das deutsche *Heimken, N.*
Bildungs- und Gesellschaftssystem
; B-(1-fach) EW AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ; Dipl.
Päd. Modul DG5 E
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.554

Die schulische und gesellschaftliche Integration einzelner Migrantengruppen wirft seit Jahren Probleme auf, die lange verdrängt wurden und die im Rahmen der aktuellen Integrationsdiskussion erstmals öffentlichkeitswirksamer als in den vergangenen Jahrzehnten thematisiert werden. Vor allem türkische Einwanderer stehen dabei im Zentrum der Aufmerksamkeit. Sie stellen zum einen eine sehr große, kaum übersehbare Einwanderergruppe dar und sie werden in der öffentlichen Diskussion zum anderen in besonderer Weise über die Ebenen kultureller, sprachlicher und religiöser Distanz wahrgenommen. Im Schulsystem zeigen sich darüber hinaus seit Jahrzehnten messbare Defizite in Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es auch darum gehen das Geflecht von Urteilen und Vorurteilen zu entwirren. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die genauen Abläufe der schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und gesellschaftliche Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Im Blick auf die Integration türkischer Migranten sind empirische Untersuchungen und Integrationstheorien genauso zu diskutieren wie gesellschaftliche Zielperspektiven.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068697 Einführung in die Familiensoziologie *Hoffmeister, D.*
(Pflichtüberblicksvorlesung)
; B-(1-fach) EW AF8 ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 100.2

In der obigen Vorlesung geht es um Veränderungen in den Formen des Zusammenlebens ab etwa den 60er Jahren. Dieser häufig auch als „familiärer Wandel“ bezeichnete Vorgang führt bis heute zu Verwerfungen in den Geschlechterverhältnissen, Eltern-Kind-Beziehungen, biographischen Orientierungsmustern - und damit in den persönlichen Lebensverläufen der hiervon Betroffenen. Obgleich es familialen Wandel schon immer gegeben hat, stellt sich die Frage nach den zeitgenössischen Ursachen, soziologischen Erklärungsmustern und, dies vor allem, nach den biographischen Folgen, vor allem für die hiervon betroffenen Kinder und Jugendlichen.

Bemerkung:

Literatur:

Hill, P. B./Kopp, J., Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven, Opladen 2002.

Hoffmeister, D., Mythos Familie. Zur soziologischen Theorie familialen Wandels, Opladen 2001.

Nave-Herz, R. Familie heute. Wandel der Familienstrukturen und Folgen für die Erziehung, Darmstadt 2002.

Lenz, K. (2003). Familie - Abschied von einem Begriff? In: Erwägen Wissen Ethik, 14, (3), S. 485-498.

Peuckert, R., Familienformen im sozialen Wandel, Opladen 2005.

068845 Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter *Puls, W.*
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; ESL C
08.04.11 - 15.07.11, Fr 14-16, SCH 121.554

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit den Grundlagen des abweichenden Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen und geht hierzu auf die Klassifikation, die Ursachen, die Entwicklung und den Verlauf psychischer Störungen ein. Altersspezifischen Entwicklungsrisiken und -abweichungen in der frühen Kindheit, im Kindergarten- und Grundschul- sowie im Jugendalter wird hierbei eine besondere Bedeutung zugemessen. Im Bereich der Diagnostik nimmt die Feststellung und Bewertung von Entwicklungsabweichungen und psychosozialen Belastungen eine zentrale Stellung ein. Großen Raum nimmt anschließend die Darstellung von verschiedenen Entwicklungsstörungen, von verhaltens- und emotionalen Störungen sowie von körperlichen Krankheiten, Suchterkrankungen und somatoformen Störungen ein. Neben der Beschreibung der Störung werden Erklärungskonzepte und Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Als Interventionen werden vor allem gut dokumentierte und empirisch abgesicherte Verfahren skizziert. Im letzten Teil des Seminars werden wichtige Anwendungsbereiche und Therapieansätze erörtert.

Unter anderem wird hier auf die Prävention psychischer Störungen durch die Änderung sozialer Rahmenbedingungen eingegangen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Franz Petermann (Hrsg.): Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie. Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008.6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR, CH: 99,00 sFr.

069071 Rudelbildung. Das Spannungsfeld der Männlichkeit *Schindler, R.*
soziologisch betrachtet
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; Mag. M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Dipl. Päd. Modul DG5 C
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 121.520

In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Aspekten des Wandels und der Aktualität der Männlichkeit beschäftigen. Ausgehend von klassischen theoretischen Konzepten (Connell und Bourdieu) werden wir uns mit der Frage beschäftigen, was ist die Authentizität der Männlichkeit? Was daran ist ein soziales Konstrukt und was daran ist die natürliche Grundlage? Welche Faktoren wirken im Spannungsfeld der Männlichkeit? Was sind die Folgen authentischer Männlichkeit; für die eigene Gesundheit etwa oder für die Kohäsion von Gesellschaft? Unter welchen Bedingungen finden Jungen nicht zur authentischen Männlichkeit oder brechen Männer aus dieser Authentizität aus? Was sind dann wieder die Folgen davon? Prüfungsleistungen können im üblichen Umfang erworben werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Bourdieu, Pierre (1995), Männliche Herrschaft, Frankfurt/M.; Connell, Robert W. (1999), Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, Opladen; Gilmore, David (1991), Mythos Mann, München; Hollstein, Walter (2008), Was vom Manne übrig blieb, Berlin; Meuser, Michael (2006)2, Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und kulturelle Deutungsmuster, Opladen;

Modul 6 Vergleichende Sozialstrukturanalyse

068424 Organisationssoziologie: Leadership - Rollen, Funktionen, Ahlemeyer, H. W.
mentale Modelle (mit methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
Dipl. Päd. Modul DH2 D
Einzeltermin, 29.04.11, Fr 09-18, SCH 121.580
Einzeltermin, 28.05.11, Sa 09-18, SCH 121.580
Einzeltermin, 02.07.11, Sa 09-18, SCH 121.580

Soziale Systeme wie Gruppen und Organisationen differenzieren in der Regel ein orientierendes, koordinierendes und Entscheidungen treffendes Verhalten aus, das gemeinhin Führung genannt wird. Dabei ändern sich mit dem raschen gesellschaftlichen Wandel die Formen und Funktionen von Führung, aber auch die Bedingungen und Bereitschaften, Führungsleistungen anzunehmen. Führung ist nicht einfach da, sondern sie muss sich selbst immer wieder neu schaffen, reformieren und gestalten, um den sich rasch verändernden Anforderungen der gesellschaftlichen Praxis zu genügen.

Dieser Prozess kann zwar auf bisherige Erfahrungen und Erkenntnisse über Führung zurückgreifen. Es ist aber auch immer wieder offen und neu vorzunehmen. Führung ist nie nur Theorie. Sie ist aber auch nie nur Praxis. Das Beobachten und Verbessern von Führung schließt beide Seite notwendig ein: praktisches Handeln sowie die Beobachtung und Reflexion darauf.

Die Herausforderungen der Wirtschafts- und Finanzkrise fordern mehr denn je starke Leadership, lassen zugleich freilich einseitig-hierarchische Formen von Führung obsoleter denn je erscheinen. Gerade unter den gegenwärtig schwierigen Bedingungen profiliert sich "gute" Führung als einer der wichtigsten Faktoren für Überleben und Erfolg einer Organisation heraus. Zugleich wird die Fähigkeit ihrer Mitglieder, die Systemleistung Führung aktiv anzunehmen, zunehmend bedeutsam.

Unter welchen Rahmenbedingungen finden Führungshandeln und Mitarbeit derzeit statt? Wie muss Führung aussehen, um von den Geführten als Unterstützung erlebt zu werden? Welche neuen Formen von Führung zeichnen sich ab und was unterscheidet sie von überkommenen? Welche Funktionen nimmt Führung für das soziale System wahr? Wie sieht eine aktive Annahme von Führungsleistungen aus? Welche Voraussetzungen müssen dafür erbracht sein? Unter der leitenden Fragestellung, wie erfolgreiche Führung möglich wird, sollen in diesem Seminar aktuelle Formen, Konzepte und Funktionen von Führung in organisationssoziologischer Perspektive zugleich theoretisch und handlungsorientiert bearbeitet werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Einführende Literatur: Daniel Pinnow. Führen. Wiesbaden: Gabler, 2008.

068462 Sustainability and Civil Society (with methodological focus Döbel, R.
on discourse analysis)

; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1
06.04.11 - 14.07.11, Mi 14-16, SCH 121.520

Talk about ecological, economic, and social crises is everywhere. Widespread distrust against political and economic leaders seems to have found new nourishment in the failure of the climate negotiations in Copenhagen. The question therefore is more pertinent than ever: What really is the status of civil society as a "countervailing force"? Before turning to this question, the seminar will start with an introduction into the concept of sustainability and an overview over the fundamental tension between human economic activity and limited natural resources. Do we need a "post-growth" society and what could it look like? What could - and should - be the contributions of actors from civil society, from the business sector, and from the political and administrative apparatus to this "post-growth" society? With its methodical focus on discourse analysis, the seminar aims at discussing these questions in the light of printed literature, the websites of important organisations, and documentary films. To support the analysis of a controversial public discourse, students are invited to participate in the seminar discussions "as if" they belonged to one of the three groups of actors (civil society, politician, or business leader).

Bemerkung:

Literatur:

Avram, Robin (2008): Der Klimawandel im „Spiegel“ der „Zeit“ - Eine vergleichende Diskursanalyse der Klimawandel-Berichterstattung der beiden politischen Wochenzeitschriften

Brown, Lester (2010): Plan B 4.0: So retten wir unsere Welt.

Douthwaite, Richard und Hans Diefenbacher (1998): Jenseits der Globalisierung. Handbuch für lokales Wirtschaften

Eblinghaus, Helga (1996): Nachhaltigkeit und Macht. Zur Kritik von sustainable Development

Exner, Andreas (2008): Die Grenzen des Kapitalismus: Wie wir am Wachstum scheitern.

Grassmann, Peter (2010): Burn-Out: Wie wir eine aus den Fugen geratene Wirtschaft wieder ins Lot bringen.

Grober, Ulrich (2010): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit. Kulturgeschichte eines Begriffs

Heinberg, Richard (2007): Peak Everything: Waking up to the century of declines

Kempf, Hervé (2008): How the Rich are Destroying the Earth

Meadows, Donella (2007): Grenzen des Wachstums - das 30-Jahre Update

Radermacher, Franz-Josef (2008): Welt mit Zukunft. Überleben im 21. Jahrhundert

Rahmstorf, Stefan (2007): Der Klimawandel

Rifkin, Jeremy (1982): Entropie

Shiva, Vandana (2005): Erd-Demokratie, Alternativen zur neoliberalen Globalisierung. Zürich

Seidl, Irmi und Angelika Zahrt (2010): Postwachstumsgesellschaft. Neue Konzepte für die Zukunft.

068587 Münster-Barometer 2-2011, Blockseminar (mit *Heyse, M.*
methodischem Schwerpunkt)
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
Einzeltermin, 21.04.11, Do 18-20, SCH 121.580

Da 2011 voraussichtlich keine Wahlen in Münster anstehen werden, wird sich auch das Münster-Barometer im Herbst 2011 vor allem kommunalen und wissenschaftlichen Themen widmen. Je nach Interesse der TeilnehmerInnen wird dabei der Schwerpunkt auf ein

klassisches soziologisches Thema gelegt - zum Beispiel soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität oder methodische Probleme. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Ende der vorlesungsfreien Zeit vom

5. September bis 2. Oktober 2011

stattfinden. Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Einführende Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

068754 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung (mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A
04.04.11 - 11.07.11, Mo 14-16, SCH 121.555

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Schmitt-Beck, Rüdiger/Wasmer, Martina/Koch, Achim (Hrsg.): Sozialer und politischer Wandel in Deutschland, Wiesbaden 2004.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2008. Ein Sozialreport für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2008.

068830 Poststrukturalistische Sozialtheorien (mit methodischem Schwerpunkt) *Pollack, D.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.
Päd. Modul DH2 A
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.520

Sowohl in Abgrenzung vom Strukturfunktionalismus eines Talcott Parsons oder Alfred Radcliffe-Brown als auch in kritischer Reaktion auf den französischen Strukturalismus, wie er etwa von Claude Lévi-Strauss oder Ferdinand de Saussure vertreten wurde, entwickeln sich seit Ende der 60er Jahre poststrukturalistische Theorieansätze, die das sozialwissenschaftliche Denken bis heute stark beeinflussen. In dem Seminar wollen wir die zwei hier angedeuteten Denkbewegungen nachvollziehen: einmal von Talcott Parsons über Alfred Schütz, Clifford Geertz hin zu Charles Taylor, zum andern von Claude Lévi-Strauss über Ulrich Oevermann, Michel Foucault, Jacques Derrida, Bruno Latour bis hin zu Pierre Bourdieu.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Reckwitz, Andreas: Die Transformation der Kulturtheorien: Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist 2000.

068921 Politische Umfrageforschung in der Praxis (mit methodischem Schwerpunkt) *Rosta, G.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A
05.04.11 - 11.07.11, Di 10-12, SCH 121.503

Ziel des Seminars ist die Auseinandersetzung mit quantitativen Erhebungsmethoden zur Messung unterschiedlicher politischer Einstellungen. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der theoriegeleiteten Sekundäranalyse von Erhebungsdaten zu politischen Themen. Die Teilnehmer werden Datenanalysen mit nationalen und internationalen empirischen

Datensätze wie Politbarometer, Eurobarometer, ESS und EVS selbst durchführen. SPSS Vorkenntnisse sind erforderlich!

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

A. M. Wüst (Hrsg.): Politbarometer, Opladen, 2003

J. W. van Deth (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden, 2004

V. Dreier: Empirische Politikforschung, München, 1997

F. Brosius: SPSS 16, Heidelberg, 2008

Modul 7 Ethnisierte und Kulturelle Konflikte

069033 Ernährungssicherung. (Zwangs-)Migration und die Zerstörung afrikanischer Agrargesellschaften (mit methodischem Schwerpunkt) *Schiefer, U.*
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
Blockveranstaltung + Sa und So, 29.07.11 - 30.07.11, 08-22, SCH 121.580

Es wird der Zusammenhang zwischen externer Intervention unterschiedlichen Zuschnitts (Entwicklungszusammenarbeit, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe, Militärintervention, Handel, insbesondere von Nahrungsmitteln, Kommunikation, etc) und dem Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften untersucht.

Im Kontext globaler Märkte und interner Produktionskrisen stellt sich die Frage nach dem physischen Überleben immer größerer Teile der ruralen wie der urbanen Bevölkerung in Afrika. Die Dynamik zusammenbrechender Agrarproduktion und die Fluktuation der spekulativen Marktpreise im Nahrungsmittelsektor verstärkt vorhandene Zusammenbruchstendenzen. Dies wird verstärkt durch die Unterordnung der Entwicklungspolitik und der humanitären Interventionen unter Sicherheits- und Militärstrategien der internationaler Mächte.

Dieser Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften führt in bestimmten Phasen zu mehr oder minder erzwungen Migrationen großer Bevölkerungsteile. Bei zunehmender Erhöhung der äußeren und inneren Belastungen kann ein Zustand gesellschaftlichen Plasmas eintreten, der in vielem die selbstregulierenden Mechanismen gesellschaftlicher Reproduktion außer Kraft setzt. In diesen Zustand äußerer und innerer Unschärfe und Verunsicherung kommt es zu rapiden, oft traumatisierenden Lern- und Verlernprozessen, die eine oft gewaltsame Re-sozialierung begleiten. Falls in diesem Zustand bestimmte Merkmale auftreten und - in weit umfassenderen Maße - falls die internationale Konstellation dies begünstigt, kann es zur spezifischen Intervention in Form des Lagers kommen. Dieses rapide sich verbreiternde und vertiefende Interventionsformat der - humanitären - Intervention, dem immer größere Teile der afrikanischen Bevölkerung unterworfen werden, steht in einer langen Folge externer Eingriffe, wie z.B. Sklavenrazzia, Handelposten, Plantage, Militärlager, Entwicklungsprojekt, etc. Seine Folgen und Auswirkungen auf die betreffenden Gesellschaften können nur durch eine umfassende Gesamtanalyse erfasst werden, die auch die von diesem Format verstärkten Potentiale gesellschaftlicher Destruktion einbezieht.

Liebe Seminarteilnehmer,

Herzlich willkommen im Seminar.

Für einen Schein erbitte ich ein Referat, das dann als Hausarbeit ausgearbeitet wird.

Die Teilnahme am Seminar ist auch ohne Scheinerwerb möglich.

Bitte generieren Sie Ihr Thema folgendermaßen:

Suchen Sie sich eine geografische Region oder ein Land aus, vorzüglich in Afrika, Ausnahmen sind in seltenen Fällen möglich, kombinieren Sie dies mit einem oder mehreren Interventionstyp (also zum Beispiel Militärintervention, Entwicklungshilfe, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe oder ähnliches) und wählen Sie dazu ein spezifisches, nicht allzu umfassendes Unterthema aus.

Themenliste (Vorschläge):

- Zusammenbruch von afrikanischen Gesellschaften
- Agrarproduktion und Weltmarkt
- Nahrungs- und Hungerkrisen in der globalen Dynamik
- Ursachen erzwungener Migration
- Deportation und Vertreibung
- Humanitäre Intervention in Krisengebieten Afrikas

Ich bitte alle Teilnehmer darum, jeweils ein spezifisches (Unter-)Thema aus den Themenblöcken und einen spezifischen regionalen Bezug zu definieren und mir die Themenvorschläge zuzusenden.

Sollten Sie eigene Vorschläge haben, senden Sie mir diese bitte ebenfalls zu.

Leider ist keine Vorbesprechung möglich. Bitte direkt Kontakt aufnehmen zur Referatsthemenabstimmung. schiefer@iscte.pt; ulrich.schiefer@gmail.com

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069110 Doing Work, Doing Gender, Doing Family (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
06.04.11 - 13.07.11, Mi 12-14, SCH 121.520

Was ist es denn? Ein Junge oder ein Mädchen? Warum wird diese Frage immer noch regelmäßig vor Kinderwägen gestellt? Ist rosa eine Mädchenfarbe? Warum verdienen Frauen mit ihrer Arbeit weniger Geld als Männer? Warum gibt es so wenig Frauen in politischen Führungsämtern oder im Management von Unternehmen? Wie funktioniert das glass ceiling? Wie bildet sich die Arbeitsteilung in Familien heraus? Und was kann an allem geändert werden?

Klassische Texte der jüngeren Debatte um die Geschlechterunterschiede werden in diesem Seminar vorgestellt, sozialisationstheoretische Fragestellungen mit professionalisationstheoretischen Aspekten verbunden werden.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), Gender/Queer Studies. Eine Einführung, Paderborn;

Lorber, Judith (2003), Gender-Paradoxien, Opladen; Wetterer, Angelika (2002), Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. 'Gender at Work' in theoretischer und historischer Perspektive, Konstanz;

Wobbe, Theresa; Honnegger, Claudia, Hrsg. (1994), Denkbachsen zur theoretischen und institutionellen Rede vom Geschlecht, Frankfurt/M.

Modul 8 Sozialisation und Bildung

068572 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem Schwerpunkt) *Hemker, R.*
Dipl.-Geogr.: H ; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2 ; Mag. M.A.: H 3
05.04.11 - 12.07.11, Di 10-12, SCH 121.580

1. Der erste Teil des Seminars hat bereits im Wintersemester 2010/2011 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit und mit als Abschluss mit der Bildung von Ziellandgruppen stattgefunden.

2. Die Arbeit des Wintersemesters wird in Form von Gruppenarbeit im Sommersemester 2011 weitergeführt.

Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen

3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2011: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)

4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Bereits im September 2010 sollten Vorschläge für Einsätze bei Projektpartnern genannt werden. Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

Neuaufnahmen sind nicht möglich.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068591 Das musikalische und das religiöse Feld - Untersuchungen *Hüppe, E.*
einer grundlegenden Beziehung (mit methodischem Schwerpunkt)
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1
07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.519

Im Unterschied zu Literatur und bildender Kunst verfügt die Musik bisher nicht über eine vergleichbare Ausarbeitung ihrer feldtheoretischen Bedingungen. Um bei der Konstruktion des musikalischen Feldes - orientiert an Bourdieu - voranzukommen, ist es erforderlich, sowohl den gesellschaftlichen Dimensionen des Ästhetischen nachzugehen, hier der Musik als einem nichtsprachlichen Kunst- und Kommunikationsmedium mit eigenen Symbolwelten und Wissenssphären. Dabei gerät - weil der Schlüssel zum Verstehen der Wirkungsmächtigkeit von Feldern in ihren historischen Eigenschaften und Transformationen liegt - das religiöse Feld in unseren Blickwinkel. Anschaulich gemacht werden die Inhalte an den Ritualisierungen musikalischer und musikbezogener Verhaltensweisen und Praktiken, und zwar in einem Spektrum, das den Konzertbetrieb und die alltägliche musikalische Medienwirklichkeit ebenso umfasst wie kritisch-reflexive Erscheinungsformen.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Jens Kastner, Die ästhetische Disposition. Eine Einführung in die Kunsttheorie Pierre Bourdieus, Wien 2010.

Johannes Schießl, Das Verhältnis von Religion und Musik bei Max Weber, München 1998.

Peter L. Berger / Thomas Luckmann, Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt a/M 1980.

068740 Körper: Leib und Symbol (mit methodischem Schwerpunkt) *Mautz, Chr.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.:
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul
DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
06.04.11 - 13.07.11, Mi 10-12, SCH 121.554

Es besteht kaum ein Zweifel daran, dass unser Körper eine Möglichkeitsbedingung unsers Handelns ist. Erst durch unseren Körper werden wir dazu befähigt, Raum und Zeit zu erfahren (z.B. fühlbare und sichtbare Nähe, Distanz und Ferne), was z. B. Alfred Schütz zu der Einsicht führt, den Körper als "Nullpunkt des Koordinatensystems der Lebenswelt" zu bezeichnen. Andererseits ist der Körper aber auch "Objekt des Handelns": Basale Lernprozesse in der primären Sozialisation zielen auf den Körper - er ist, in den Worten Pierre Bourdieus, eine "Gedächtnisstütze" und, nach Michel Foucault, ein "Objekt von Disziplinierung".

Im Seminar wollen wir diese beiden grundlegenden Sichtweisen auf den Körper in Verbindung bringen: Der Titel Leib und Symbol verweist jenseits von Dualismen und dem Primat biologischer Auffassungen auf Möglichkeiten den Körper als Sozialisationsinstanz, als Handlungsinstanz und ihn im Zusammenhang mit gesellschaftlicher Institutionalisierung zu begreifen (z.B. in der Religion oder Politik, in Tanz, Theater oder in der Medizin).

Im Seminar werden daher folgende Schwerpunkte gelegt: Die Bedeutung des Körpers für die Identitätsentwicklung und die Sozialisation; die Bedeutung des Körpers für die Kommunikation; die Bedeutung des Körpers für Gesellschaftsstruktur und soziale Differenzierung.

Aufbauend auf phänomenologischen, philosophisch-anthropologischen und pragmatistischen Grundlagen werden wir klassische und zeitgenössische soziologische Ansätze diskutieren, mit denen diese drei Schwerpunkte erörtert werden können.

Bemerkung:

Literatur:

Cregan, Kate 2006: The Sociology of the Body: Mapping the Abstraction of Embodiment. Thousand Oaks: Sage

Douglas, Mary 1986: Ritual, Tabu und Körpersymbolik. Frankfurt/M.: Fischer, S. 99-123

Gugutzer, Robert (2006): Der body turn in der Soziologie. Eine programmatische Einführung. In: Gugutzer, Robert (Hrsg.). Body turn. Perspektiven der Soziologie des Körpers und des Sports. Bielefeld: transcript, S. 9-53 http://www.transcript-verlag.de/ts470/ts470_1.pdf

Hahn, Alois 2010: Körper und Gedächtnis. Wiesbaden: VS

Howson, Alexandra 2004: The Body in Society: An Introduction. Cambridge: Polity Press

Taylor, Charles 1986: Leibliches Handeln. In: Métraux, Alexandre/Waldenfels, Bernhard: Leibhaftige Vernunft. Spuren von Merleau-Pontys Denken. München: Wilhem Fink, S. 218-236

069139 Mehr Jobs, mehr Chancen - aber weniger Sicherheit. Die Zukunft unserer Arbeit (mit methodischem Schwerpunkt) *Teubener, K.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B
Einzeltermin, 09.04.11, Sa 10-14, SCH 121.580

Zwischen 1998 und 2008 ist die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland insgesamt um 6,5 Prozent gestiegen. Zugenommen hat vor allem die atypische Beschäftigung - und zwar um 46,2 Prozent -, wohingegen die Zahl der Normalarbeitsverhältnisse sogar um 3 Prozent zurückgegangen ist.

Mit der Tatsache, dass mittlerweile ein Drittel der Erwerbstätigen in Deutschland befristet, geringfügig, in Teilzeitjobs oder als Leiharbeiter beschäftigt ist, ist auch die Gefahr prekärer, d.h. schlecht bezahlter und unsicherer Arbeitsverhältnisse gewachsen. Diese Entwicklung zeigt sich besonders deutlich an der steigenden Zahl von Personen, die trotz Erwerbstätigkeit ALG II (umgangssprachlich auch „Hartz IV“ genannt) beziehen und deren Zahl im Juni 2010 bei über 1,4 Millionen lag.

Statt das offensichtlich unaufhaltsame Verschwinden des ‚Normalarbeitsverhältnisses‘ und der ‚Normalbiographie‘ zu bedauern, wird es Zeit, verstärkt die damit einhergehenden Chancen für Arbeits- und Beschäftigungsformen in den Blick zu nehmen, die, anders als bisher üblich, auf eine nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft zielen.

Denn: „Arbeit kann uns verkrüppeln und uns sogar umbringen, aber das ist nur eine Möglichkeit. Arbeit vermag uns auch Energien zu schenken, die zu besitzen wir uns nie hätten träumen lassen.“ (Frithjof Bergmann)

Das Seminar "Mehr Jobs, mehr Chancen - aber weniger Sicherheit. Die Zukunft unserer Arbeit" findet, abgesehen von einer einführenden und einer abschließenden Präsenzsitzung, als Online-Seminar statt. Nähere Informationen dazu entnehmen Sie bitte meiner Website <http://www.katy-teubener.de>. Anmeldung nur persönlich per Mail an katy-teubener@uni-muenster.de.

Zwischen 1998 und 2008 ist die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland insgesamt um 6,5 Prozent gestiegen. Zugenommen hat jedoch vor allem die atypische Beschäftigung - um 46,2 Prozent -, wohingegen die Zahl der Normalarbeitsverhältnisse sogar um 3 Prozent zurückgegangen ist.

Mit der Tatsache, dass mittlerweile ein Drittel der Erwerbstätigen in Deutschland befristet, geringfügig, in Teilzeitjobs oder als Leiharbeiter beschäftigt ist, ist auch die Gefahr prekärer, d.h. schlecht bezahlter und unsicherer Arbeitsverhältnisse gewachsen. Diese Entwicklung zeigt sich besonders deutlich an der steigenden Zahl von Personen, die trotz sozialversicherungspflichtiger Vollzeitbeschäftigung Arbeitslosengeld II (umgangssprachlich auch „Hartz IV“ genannt) beziehen und deren Zahl im April 2010 bei 344.000 lag.

Statt das offensichtlich unaufhaltsame Verschwinden des ‚Normalarbeitsverhältnisses‘ und der ‚Normalbiographie‘ zu bedauern, wird es Zeit, verstärkt die damit einhergehenden Chancen für Arbeits- und Beschäftigungsformen in den Blick zu nehmen, die, anders als bislang üblich, auf eine nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft zielen. Denn: „Arbeit kann uns verkrüppeln und uns sogar umbringen, aber das ist nur eine

Möglichkeit. Arbeit vermag uns auch Energien zu schenken, die zu besitzen wir uns nie hätten träumen lassen." (Frithjof Bergmann)

Das Seminar "Mehr Jobs, mehr Chancen - aber weniger Sicherheit. Die Zukunft unserer Arbeit" findet, abgesehen von einer einführenden und einer abschließenden Präsenzsitzung, als Online-Seminar statt und richtet sich vorrangig an Studierende mit ausgeprägtem Interesse an kooperativen Lernformen und eigenständiger (empirischer) Forschung.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte meiner Website <http://www.katy-teubener.de>.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Diese Lehrveranstaltung wird als Online-Seminar angeboten.

Modul 9 Familie und Lebenslauf

068659 Familie und Geburtenrate (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl.
Päd. Modul DH2 C
05.04.11 - 12.07.11, Di 12-14, SCH 121.554

Der in allen Industriestaaten gleichermaßen zu beobachtende Rückgang der Fertilität wird in den nächsten Jahrzehnten aller Voraussicht nach zu einschneidenden Strukturveränderungen in diesen Gesellschaften führen. Vom „ausbluten“ der Sozialsysteme über veränderte Innovationspotentiale bis hin zum modifizierten Aufbau der Gesamtgesellschaft sind zahlreiche Auswirkungen zu erwarten, die die Grundlagen unserer Sozialstruktur und damit auch unser Gesellschaftsbild zwangsläufig verändern müssen. Einerseits ist die Familie und ihre Organisationsstruktur eine der Ursachen für diesen Prozess, zum anderen muss sie aber auch selbst als abhängiger Teil einer gesellschaftlichen Entwicklungsdynamik gesehen werden, die es im Rahmen der Seminararbeit näher zu analysieren gilt. Dabei wird der Fokus nicht nur auf der Beschreibung der aktuellen Veränderungen und einer möglichen Fortschreibung in die Zukunft liegen. Die Geschichte der Familie zeigt Abhängigkeiten und Wechselwirkungen zwischen Lebenslagen, Kinderwunsch und Geburtenentwicklung auf vielfältige Weise auf. Auf der Basis einer umfassenden Analyse solcher Abhängigkeiten zwischen gesellschaftlicher Entwicklungsdynamik, Familienorganisation und Geburtenentwicklung, sollen grundsätzliche Zusammenhänge untersucht und Innovationsmöglichkeiten für unsere Gesellschaft diskutiert werden

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069067 Demographische Veränderungen als Grundlage gesellschaftlichen Wandels und Prozesse am Beispiel Lateinamerikas (mit methodischem Schwerpunkt) *Schelsky, D.*
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.
05.04.11 - 12.07.11, Di 16-18, SCH 121.554

Fast in keiner anderen Region der Welt haben in den letzten hundert Jahren demographische Veränderungen so zu massiven sozialen Prozessen und Strukturwandel geführt wie in Lateinamerika. Diese reichen von einer massiven Verjüngung der Bevölkerung bis zu Umdrehung des Verhältnisses von Stadt- und Landbewohnern. Auch die Auseinandersetzungen um Landreformen sind hiervon betroffen. In dem Seminar sollen diese soziale Auswirkungen der demographischen Veränderungen diskutiert werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069086 Klassiker der Familiensoziologie (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-

KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl.
Päd. Modul DH2 C ; Dipl. Päd. Modul DH2 B
05.04.11 - 12.07.11, Di 14-16, SCH 121.520

In diesem Seminar werden über den Weg klassischer Texte der Familiensoziologie elementare Forschungsfelder der Familiensoziologie vorgestellt werden. Dabei wird an Texten von Renee König, Talcott Parsons, Jürgen Habermas, Pierre Bourdieu, Ulrich Beck u.a. gezeigt werden, wie Familiensoziologie mit der Allgemeinen Soziologie verbunden ist und wie sich die Familiensoziologie im letzten Jahrhundert entwickelt hat.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Grundlagen für Gesellschaftswissenschaften

Lernfeld

068610 Lernfeld: Miteinander leben - sozialwissenschaftliche Grundlagen *Heimken, N.*
B-KJ(G)/LB Ges.: Lernfeld ; B-KJ(HRGe)Sowi: Lernfeld ;
LB SU: G: Lernfeld ; LA G/R/GS-Sowi: Lernfeld
07.04.11 - 14.07.11, Do 12-14, SCH 121.519

Eigentlich ist es ja ganz einfach. Alle Menschen handeln jeden Tag unablässig. Wenn allerdings dieses gewöhnliche Tun Gegenstand von wissenschaftlicher Reflexion wird, dann ergeben sich endlose Fragen und Probleme. Die Soziologie bietet zu der Frage "Wie funktioniert soziales Handeln?" zahlreiche Theorien und damit Antworten an. Im Seminar geht es darum diese Erklärungsangebote kennen zu lernen und auf ihren Gehalt hin zu prüfen. Wovon wird unser Handeln bestimmt bzw. beeinflusst? Welche Bedeutung hat das Alter, das Geschlecht oder der Lebensort oder die soziale Position der Familie? Wie beeinflussen unterschiedliche Bezugsgruppen z.B. Familie, peer-groups oder Lerngruppe das Handeln? Wodurch kommt es zu Konflikten und wie können diese gelöst werden? Den Seminarplan und die Literaturliste finden Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Bitte melden Sie sich vor Seminarbeginn bei mir, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Bachelor 'Außerschulische Kinder- und Jugendarbeit' BA-KJ (G) LB Naturwissenschaften, Didaktik

068610 Lernfeld: Miteinander leben - sozialwissenschaftliche Grundlagen *Heimken, N.*
B-KJ(G)/LB Ges.: Lernfeld ; B-KJ(HRGe)Sowi: Lernfeld ;
LB SU: G: Lernfeld ; LA G/R/GS-Sowi: Lernfeld
07.04.11 - 14.07.11, Do 12-14, SCH 121.519

Eigentlich ist es ja ganz einfach. Alle Menschen handeln jeden Tag unablässig. Wenn allerdings dieses gewöhnliche Tun Gegenstand von wissenschaftlicher Reflexion wird, dann ergeben sich endlose Fragen und Probleme. Die Soziologie bietet zu der Frage "Wie funktioniert soziales Handeln?" zahlreiche Theorien und damit Antworten an. Im Seminar geht es darum diese Erklärungsangebote kennen zu lernen und auf ihren Gehalt hin zu prüfen. Wovon wird unser Handeln bestimmt bzw. beeinflusst? Welche Bedeutung hat das Alter, das Geschlecht oder der Lebensort oder die soziale Position der Familie? Wie beeinflussen unterschiedliche Bezugsgruppen z.B. Familie, peer-groups oder Lerngruppe das Handeln? Wodurch kommt es zu Konflikten und wie können diese gelöst werden? Den Seminarplan und die Literaturliste finden Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Bitte melden Sie sich vor Seminarbeginn bei mir, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Bachelor Kommunikationswissenschaften Minor

M 1 Pflichtmodul

068443 Kritische Theorie der Gesellschaft (Marx, Adorno, *Beer, R.*
Habermas)
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ;
LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Dipl.
Päd. Modul DG5 A
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 121.555

Gegenwärtige Gesellschaften sind durch die Nachwirkungen der Finanzkrise, eine sich verschärfende Ungleichheit, ökologische Krisen etc. gekennzeichnet. Das hat zweifelsohne Konsequenzen auch für die Binnenintegration. Zahlen und Fakten zu diesen Problemen moderner Gesellschaften sind reichlich vorhanden. In dem Seminar "Kritische Theorie der Gesellschaft" sollen die Klassiker Marx, Adorno und Habermas daraufhin befragt werden, welchen Beitrag sie leisten können, um die Probleme zu beschreiben und zu erklären, und welche Lösungsstrategien sie vorschlagen. Das Seminar versteht sich damit sowohl als Einführung in soziologische Theorien allgemein, als auch spezieller als Vertiefung einer spezifischen Theorieausrichtung: Der Kritischen Theorie.

Geplant ist das Seminar als Lektürekurs und setzt daher die regelmäßige Bereitschaft zum Lesen voraus. Leistungspunkte können für ein Referat mit Thesenpapier oder für eine Hausarbeit erworben werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Als vorbereitende Literatur sei empfohlen:

Rolf Wiggershaus: Die Frankfurter Schule

Reinhart Kößler/Hanns Wienold: Gesellschaft bei Marx

068701 Max Weber und Emile Durkheim *Isenböck, P.*
B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11
14.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.555

Max Weber (1864-1920) und Emile Durkheim (1858-1917) sind zwei der wichtigsten „Klassiker“ der Soziologie. Das Seminar möchte vergleichend in die wichtigsten Schriften dieser beiden Autoren einführen und damit zugleich die Wurzeln aktueller Theoriedebatten freilegen. Insbesondere auf die Frage, auf welche Weise „das Soziale“ angemessen begrifflich gefasst werden kann, geben die beiden Klassiker Antworten, die in ganz unterschiedliche Richtungen weisen. So ist für Max Weber das Soziale nur über das Verhalten von Einzelindividuen erschließbar (methodologischer Individualismus), während für Durkheim das Soziale nur durch Soziales erklärbar ist (methodologischer Holismus). Im Seminar werden die beiden Ansätze rekonstruiert und miteinander in Beziehung gesetzt. Dabei werden nicht nur die rein wissenschaftstheoretischen Schriften herangezogen, sondern auch die Auswirkungen der konkurrierenden Sozialbegriffe in den rechts- und religionssoziologischen Arbeiten der beiden mit in den Blick genommen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Durkheim, Emile (1984): Die Regeln der soziologischen Methode. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Weber, Max (1988): Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck).

069200 Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren *Kloth, S.*
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; *Schulte Frohlinde, K.*
LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; M.A.: G 1 ; *Baumeister, N.*
Praktische Philosophie (C2)
07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.554

"Im Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren“ werden in den beiden Schwerpunkten zusammen mit den Studierenden die Schritte zu einer gelungenen wissenschaftlichen Arbeit und einem erfolgreichen Referat erarbeitet.

Neben der Themenfindung, der Formulierung von Forschungsfragen und Hypothesen und der Ermittlung des Forschungsstands, sollen Methoden der Literatursuche im Fokus stehen. Letzteres soll mittels der Bearbeitung kleinerer Rechercheaufgaben geprobt werden. Im Folgenden soll jeder Teilnehmer/in eine Hausarbeit, ein Exposé oder einen Essay im Umfang von ca. 10 Seiten zu einem Thema seiner/ihrer Wahl verfassen - in diesem Kontext wird ein besonderes Augenmerk auf die Herstellung einer einheitlichen Argumentationslinie gelegt, die den Leser durch die Arbeit führt. Es wird vermittelt, wie einzelne Textbausteine zueinander in Beziehung gesetzt werden können und mit welchen Mitteln Stringenz hergestellt werden kann. Dabei werden zusätzlich formale Kriterien des wissenschaftlichen Schreibens behandelt (Gliederung, Zitation, Einbringen von Grafiken und Abbildungen, Erstellung von Verzeichnissen). Wichtig ist es, den Studierenden dabei verschiedene Formen des möglichen Einstiegs in ein Thema zu vermitteln; es werden mehrere Wege zu eigenständiger wissenschaftlicher Forschung vorgestellt. Die Studierenden sind am Ende der Semesters in der Lage, einem Plenum eine Hausarbeit zu einem soziologischen Thema ihrer Wahl in ihrer grundstrukturellen Gliederung und Ausarbeitung zu präsentieren. Durch das Halten von Beispielreferaten lernen die Studierenden verschiedene idealtypische Formen des Referats kennen; sie sollen außerdem mit der Konzeption wissenschaftlicher Poster und verschiedenen Methoden der Visualisierung von Fragestellungen (Erstellung von Mindmaps und Schaubildern) vertraut gemacht werden. Es wird eine hohe Arbeitsbeteiligung seitens der Studierenden vorausgesetzt, da sie neben der Präsentation und der Ausarbeitung ihrer thematischen Fragestellung, eine Bereitschaft zur Lektüre von wissenschaftstheoretischen Texten mitbringen müssen.

Aktive Mitarbeit, Schreiben einer Hausarbeit und Präsentieren eines Referats sind Voraussetzung für die Teilnahme. Es wird um Anmeldung gebeten: karofroh@hotmail.com"

Literatur:

Buß, Eugen / Fink, Ulrike / Schöps, Martina 1994: Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie. Heidelberg: Quelle & Meyer.

Kepplinger, Mathias u.a. 1976: Informationen suchen und finden. Leitfaden zum Studium der Politologie, Psychologie, Publizistik, Soziologie, Freiburg/München: Alber.

Ernst, Wiebke (Hrsg.) 2002: Wissenschaftliches Arbeiten für Soziologen. München u. a.: Oldenbourg.

Eßbach, Wolfgang 1996: Studium Soziologie. München u.a.: UTB.

Rückriem, Georg / Stary, Joachim / Franck, Norbert 1990: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. München u.a.: UTB.

Schnur, Harald 2010: Schreiben. Lebensnahe Anleitung für die Geistes- und Sozialwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

068898 Übung: Einführung in die theoretischen Grundlagen der Soziologie *Renn, J.*
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ;
LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Dipl.
Päd. Modul DG5 A
06.04.11 - 13.07.11, Mi 10-12, SCH 121.555

Die Übung begleitet die gleichnamige Vorlesung und führt in die Grundlagen der Soziologischen Theorie, in klassische und neuere Ansätze, in Formen, Aufgaben und Probleme der Theoriebildung ein. Systematische Fragestellungen von allgemeiner und aktueller Bedeutung und historische Kontexte der Theoriegeschichte werden dabei anhand der allgemeinen Frage nach Formen und Wandel sozialer Integration und sozialer Kohäsion in der sich wandelnden Gesellschaft behandelt. In der Übung werden jeweils pro Sitzung einzelne einschlägige Ansätze unter spezielle Berücksichtigung von Schlüsseltexten begleitend und vertiefend zur Vorlesung behandelt.

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Endruweit, Günter, und Gisela Trommsdorff, Hgg. Wörterbuch der Soziologie. 2. Aufl. Stuttgart: Lucius&Lucius, 2002.

Eßbach, Wolfgang. Studium Soziologie. Paderborn: Fink (UTB), 1996

Giddens, Anthony. Soziologie. 2. Aufl. Graz: Nausner&Nausner, 1999. (Übers. aus d. Engl.) ISBN 3-901402-22-5 Standardwerk im englischsprachigem Raum.

Kaesler, Dirk, Hg. Klassiker der Soziologie. 2 Bde. 4. Aufl. München: Beck, 2003. ISBN 3-406-420885-6 und

Kaesler, Dirk, Hg. Aktuelle Theorien der Soziologie. München: Beck, 2005. ISBN 3-406-52822-8 Fundierter Überblick über die aktuelle Entwicklung soziologischer Theorien.

Treibel, Annette. Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart. 6. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag (UTB), 2004.

Korte, Hermann; Bernhard Schäfers (Hg.), Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, 6. Auflage, 2003/ 2006, VS Verlag für Sozialwissenschaften

Balog, Andreas (2001): Neue Entwicklungen in der soziologischen Theorie, Stuttgart: Lucius.

Berger, L. Peter (1984): Einladung zur Soziologie, München: dtv-List.

Esser, Hartmut (1993): **Soziologie. Allgemeine Grundlagen** Frankfurt/M., New York: Campus.

Joas, Hans (Hg.) (2001): **Lehrbuch der Soziologie**, Frankfurt/M./ New York: Campus

Joas, Hans; Wolfgang Knöbl (2004): **Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen**, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

068864 Einführung in die theoretischen Grundlagen der Soziologie Renn, J.
(Vorlesung)
; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; M.A.: G 1 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M1
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 109.6

Die Vorlesung führt in die Grundlagen der Soziologischen Theorie, in klassische und neuere Ansätze, in Formen, Aufgaben und Probleme der Theoriebildung ein. Systematische Fragestellungen von allgemeiner und aktueller Bedeutung und historische Kontexte der Theoriegeschichte werden dabei anhand konkreter Problembezüge erläutert, die sich aus der allgemeinen Frage nach Formen und Wandel sozialer Integration und sozialer Kohäsion in der sich wandelnden Gesellschaft ergeben.

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Endruweit, Günter, und Gisela Trommsdorff, Hgg. **Wörterbuch der Soziologie. 2. Aufl.** Stuttgart: Lucius&Lucius, 2002.

Eßbach, Wolfgang. **Studium Soziologie.** Paderborn: Fink (UTB), 1996

Giddens, Anthony.
Soziologie. 2. Aufl. Graz: Nausner&Nausner, 1999. (Übers. aus d. Engl.) ISBN 3-901402-22-5
Standardwerk im englischsprachigen Raum.

Kaesler, Dirk, Hg. **Klassiker der Soziologie. 2 Bde. 4. Aufl.** München: Beck, 2003. ISBN 3-406-420885-6 und

Kaesler, Dirk, Hg. **Aktuelle Theorien der Soziologie.** München: Beck, 2005. ISBN 3-406-52822-8
Fundierter Überblick über die aktuelle Entwicklung soziologischer Theorien.

Treibel, Annette. **Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart. 6. Aufl.** Wiesbaden: VS Verlag (UTB), 2004.

Korte, Hermann; Bernhard Schäfers (Hg.), **Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, 6. Auflage, 2003/ 2006,** VS Verlag für Sozialwissenschaften

Balog, Andreas (2001): **Neue Entwicklungen in der soziologischen Theorie,** Stuttgart: Lucius.

Berger, L. Peter (1984): **Einladung zur Soziologie,** München: dtv-List.

Esser, Hartmut (1993): *Soziologie. Allgemeine Grundlagen* Frankfurt/M., New York: Campus.

Joas, Hans (Hg.) (2001): *Lehrbuch der Soziologie*, Frankfurt/M./ New York: Campus

Joas, Hans; Wolfgang Knöbl (2004): *Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen*, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

069268 Lektürekurs: Theorie des kommunikativen Handelns *Kloth, S.*
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; *Korte, J.*
LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
M.A.: G 1 ; Praktische Philosophie (C2)
05.04.11 - 12.07.11, Di 16-18, SCH 121.520

Jürgen Habermas „magnus opus“ die Theorie des kommunikativen Handelns stellt eines der bedeutendsten theoretischen Bücher der Soziologie dar. Seit ihrem Erscheinen vor dreißig Jahren prägt das Werk die theoretische Diskussion in Deutschland wie weltweit. Habermas Diskussion verschiedener Rationalitätskonzepte und das idealtypische Konstrukt des kommunikativen Handelns bieten viele sozialtheoretische Anknüpfungspunkte. Ebenfalls hat Habermas Zeitdiagnose (Kolonialisierung der Lebenswelt) nichts an seiner analytischen Kraft eingebüßt.

Zentrum des Seminars wird die Lektüre von Habermas Werk bilden. Damit soll der Umgang mit moderner soziologischer Theorie, das Nachvollziehen Habermas theoretischer Position und natürlich auch das routinierte Lesen wissenschaftlicher Texte erreicht und verinnerlicht werden. Daneben bietet Habermas Werk einen umfassend und systematischen Überblick über die soziologischen Klassiker.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Habermas, Jürgen (1981): *Theorie des kommunikativen Handelns*. 2 Bde. Frankfurt/M. (Suhrkamp).

Joas, Hans & Wolfgang Knöbel (2004): „Habermas´ „Theorie des kommunikativen Handelns“.“ In: dies.: *Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen*. Frankfurt/M. (Suhrkamp), S. 315-350.

M 2 Pflichtmodul

068500 Gemeinschaft und Gesellschaft in postmodernen *Grundmann, M.*
Gesellschaften (Pflichtüberblicksvorlesung)
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.: G
4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;
LA Berufsk.: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; ESL C ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2
05.04.11 - 12.07.11, Di 16-18, SCH 109.6

Gemeinschaft und Gesellschaft gehört zu den Grundthemen der Soziologie. Bei den soziologischen Klassikern wurden damit Transformationen von der Vormodernen hin zur Modernen Gesellschaft beschrieben. Wie aber hat sich das Verhältnis von Gemeinschaft und Gesellschaft seitdem verändert? Welche Formen postmoderner Vergemeinschaftung gibt es und lassen sich diese noch mit den alten Konzepten beschreiben? Im Laufe des Semesters werden neben theoretischen Grundlagen zur Bestimmung von Gemeinschaft in Gesellschaft aktuelle Forschungen über Gemeinschaftbildungsprozesse und Vergemeinschaftungsphänomene in postmodernen Gesellschaften vorgestellt. Bewertete Leistungen können nur im Rahmen einer Abschlussklausur erworben werden

Bemerkung:

068405 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente als Datenquelle und als Präsentationsmedium *Grundmann, M. Kuhl, D.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3
07.04.11 - 14.07.11, Do 14-16, SCH 121.519

In dem Seminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative "Lern-Lehr-Redaktion", die von der Landesanstalt für Medien NRW finanziert wird.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068411 Die Welt wird Stadt: Schrumpfende Städte und blühende jugendkulturelle Szenen - Über den Zusammenhang von Popmusik, Imagination, Repräsentation und postindustrieller Stadt *Gude, P.*
; Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; ESL C
07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.555

Städte spielen eine zentrale Rolle für die Entwicklung unserer Gesellschaften. Sie sind Kristallisationspunkte und Motoren von sozialem und kulturellem Wandel. In der Geschichte der populären Musik haben Städte immer wieder als Basis für die Entstehung neuer jugendkultureller Stile gedient. London-Punk-Explosion, Chicago-House, Detroit-Techno, Berlin-Tekno, L.A.-Gangsta-Rap oder Seattle-Grunge sind nur einige Beispiele. Die Gründe dafür sind genauso trivial wie evident: Die Städte verfügen über die höchste Dichte an Infrastruktur, Produktions- und Konsumorten sowie einer wirkungsmächtigen eigenen historischen Vergangenheit. In ihnen konzentrieren sich die sozialisationsmächtigen Agenturen der Musikindustrie, die einen entscheidenden Einfluss auf das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen bis heute haben.

Dieses Seminar geht über die bisherigen eher städte(um)baulichen Ansätze der Stadt- und Raumsoziologie hinaus, um deutlich die Überschneidungen hervorzuheben, die sich zwischen Popmusikulturen auf der einen Seite und den etablierten sozial-ökologischen oder politik-ökonomischen Ansätzen auf der anderen Seite ergeben. Die zentrale Frage des Seminars lautet: Wie lässt sich die Wechselwirkung zwischen Stadt und populärer Musik beschreiben? Das heißt zum einen: Wie formt und beeinflusst die Stadt populäre Musik? Und zum anderen: Wie wirkt diese populäre, urbane Musik auf die Praxis und Imagination von jugendlichen Stadtbewohnern? Bei beiden Fragen geht es um die räumlichen, sozialen und auditiven Rahmenbedingungen, in denen populäre Musik produziert, konsumiert und rezipiert wird.

Um das Ziel des Seminars praktikabel zu halten, ist es notwendig einen zeitlichen, regionalen und gegenstandsbezogenen Rahmen zu ziehen. Die Musikstile des Punk, HipHop und Techno waren in ihrer Zeit seit den 1970er Jahren Massenphänomene, die zugleich und nicht zufällig eine Wende der Stadtentwicklung von industrialisierten zu postindustriellen bzw. postfordistischen Gesellschaften lärmend deutlich machten. Die

postindustrielle Stadt und die Migration bildeten hier das Spielfeld und verwandeln als Rohstoffe die Probleme, Nöte, Hoffnungen und Begierden der Jugendlichen in Quellen populärer Musikstile, die städtische Tristesse in Vergnügen, Macht und Selbstermächtigung verwandelten. Als "Widerstandsgemeinschaften" (Rose), entstanden an der Schnittstelle zwischen Entbehrung und jugendlichem Verlangen, spiegeln diese jugendkulturellen Szenen oft den schmerzhaften Widerspruch zwischen gesellschaftlicher städtischer Entfremdung und utopischen Phantasien wider und wurden damit zu globalen medienvermittelten Trendsettern und Vorbildern für Kinder und Jugendliche in aller Welt. Sichtbar werden soll, dass die Stadt mehr ist als materielles Substrat, nämlich vor allem auch ein imaginäres Gebilde, das nicht nur an einen lokalen Ort gekoppelt ist, sondern auch durch fiktionale, popkulturelle Artefakte bestimmt ist. Musikstile als private, auditive Territorien und urbane Szenen spielen eine bis heute unterschätzte Rolle und sind keine neutralen Medien, die jede Art von urbaner Imagination und Vergemeinschaftungsformen gleich wahrscheinlich machen.

So möchte dieses Seminar über das Thema jugendkultureller Szenen und populärer Kultur eine andere Zugangsweise zum Verständnis städtischen Raumes zu Abschluss der Seminarreihe anbieten, die zeigt, wie dominant und komplex die auditive Ästhetik Kinder und Jugendlicher mit allen sozialen städtischen Prozessen verbunden ist und welche Wirkung, die eine in den Alltag integrierte Musik besitzt.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Einstiegswerke:

Malte Friedrich (2010): Urbane Klänge. Popmusik und Imagination der Stadt, Bielefeld.

Dietrich Helms/Thomas Phelps (Hrsg.)(2007): Sound and the city. Populäre Musik im urbanen Kontext, Bielefeld.

068630	Deviantes Verhalten bei Jugendlichen ; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B- (2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B- Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl. Päd. Modul DG5 B 04.04.11 - 11.07.11, Mo 12-14, SCH 121.554	<i>Heimken, N.</i>
--------	---	--------------------

Die Entwicklung abweichenden Verhaltens von Jugendlichen wird in der Öffentlichkeit seit vielen Jahren mit sehr kritischem Interesse betrachtet. Dabei gehen die durch die Medien transportierten Vorstellungen vielfach von einer zunehmenden Endgrenzung und damit auch von einer Eskalation aus. Unterstellt werden vor allem zunehmende Gewaltbereitschaft und ein Anstieg bei der Jugendkriminalität.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es darum gehen, die skizzierten Vorstellungen vor dem Hintergrund der Forschungslage zu überprüfen. Darüber hinaus werden Erklärungsmuster für abweichendes Verhalten und darauf aufbauend auch verschiedene präventive Modelle zu erarbeiten und zu hinterfragen sein. Zu berücksichtigen ist dabei natürlich auch, dass viele der entsprechenden Entwicklungstendenzen kaum als gesamtgesellschaftliche und damit universale Prozesse zu sehen sind. Dementsprechend sollen jenseits einer Gesamtbetrachtung sowohl milieuspezifische Tendenzen, als auch einzelne Risikogruppen identifiziert und untersucht werden.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068682 Lehrforschungsprojekt "Studierende in Münster" *Hoffmeister, D.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
Dipl. Päd. Modul DG5 D
05.04.11 - 12.07.11, Di 12-14, SCH 121.580

In diesem Lehrforschungsprojekt wollen wir nicht allein die Lebenslage von Studierenden in Münster erforschen, sondern auch deren herausragende Bedeutung für die Kommune in demographischer, ökonomischer, kultureller oder politischer Hinsicht. Im Anschluss an die Beschäftigung mit Ausgegrenzten und Eliten dieser Stadt sowie mit der älteren Generation der "Kriegskinder", ist dies die entwicklungslogische Weiterentwicklung einer sozialstrukturellen Erkundung, die auf Wunsch von Studierenden aus vorangegangenen Lehrforschungsprojekten nun weitergeführt wird. Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit eben diesen Initiatoren konzeptionell und forschungspraktisch angelegt sein.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068936 Religionskritik und Religionssoziologie *Isenböck, P.*
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; M.A.: G 1 ; LA
Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi:
M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
06.04.11 - 13.07.11, Mi 12-14, SCH 121.554

Das Seminar möchte einen Überblick vermitteln über die Entstehung der Religionssoziologie aus dem Geiste der Religionskritik. Im ersten Teil des Seminars werden dafür klassische religionskritische Texte (Marx, Comte, Freud) gelesen, die religiöse Zeichen- und Symbolsysteme als Ausdruck für kollektive oder individuelle Projektionen und Illusionen begreifen. Hinter dieser ideologiekritischen Lesart von Religion steckt die These von der „Fortschrittlichkeit“ der Säkularisierung. Im zweiten Teil des Seminars geht es um die (teilweise) Überwindung der Religionskritik durch die Religionssoziologie in den Texten zweier „Gründungsväter“ der Soziologie (Durkheim und M. Weber), die in der Religion eine Symbolwelt eigenen Rechts erkennen. Allerdings verfremdet auch hier der soziologische Blick die genuin religiöse Erfahrung „schlechthinniger Abhängigkeit“ (Schleiermacher). Es wird zu diskutieren sein, inwieweit es möglich ist, die religiöse Erfahrung eines Gläubigen in einen soziologischen Bezugsrahmen angemessen zu übersetzen. In den Worten Niklas Luhmanns gesprochen: Wie lässt sich das Unbeobachtbare beobachten?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur:

- Bellah, Robert N. (1970): **Beyond Belief. Essays on Religion in a Post-Traditionalist World.** New York.

- Luhmann, Niklas (2002): **Die Religion der Gesellschaft.** Frankfurt/M.

- Schluchter, Wolfgang (1991): Religion und Lebensführung. Zwei Bände. Frankfurt/M.

068735 Politische Kultur *Krysmanski, H.-J.*
Praktische Philosophie (C3) ; Mag. (G3) ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; ESL C
06.04.11 - 13.07.11, Mi 16-18, SCH 121.555

siehe:

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws0910.htm>.

069287 Hochschulen und „Klassismus“ *Kemper, A.*
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3)
06.04.11 - 13.07.11, Mi 16-18, SCH 121.580

Vom 07. bis 10. Juli 2011 findet am Institut für Soziologie die 15. internationale Tagung der "Working Class Academics" statt, zu dem dieses Seminar hinführen möchte. Wie unterscheiden sich die spezifischen sozialen Benachteiligungen im us-amerikanischen und deutschen Hochschulsystem (Zulassung, Stipendium) und -alltag (Campus-Unis)? Wie sind die us-amerikanischen Begrifflichkeiten (Classism, Straddler, Gatekeeper) zur Kennzeichnung der Benachteiligungsproblematik in die Theorien eingebaut? Und welche Formen der Selbstorganisation von "Arbeiterkindern" gibt es in den USA und Deutschland?

Literatur:

- Holger Bargel/ Tino Bargel: Ungleichheiten und Benachteiligungen im Hochschulstudium
- * aufgrund der sozialen Herkunft der Studierenden, Expertise für die HBS 2010
- Chuck Barone: Extending our analysis of class oppression: bringing classism more fully into picture, 2006
- * W.G. Bowen, Kurzweil, M.A., & Tobin, E.M.:
Equity and excellence in American higher education.
Charlottesville and London 2005
- bell hooks: Where we stand: Class Matters, New York/ London 2000
- * Andreas Kemper / Heike Weinbach: Klassismus. Eine Einführung, Münster 2010
- *

069014 Integrationsprobleme moderner Gesellschaften *Leonhard, N.*
Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.:
M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-
Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
Einzeltermin, 15.04.11, Fr 14-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 01.07.11, Fr 13-19, SCH 121.520
Einzeltermin, 15.07.11, Fr 13-19, SCH 121.520
Einzeltermin, 02.07.11, Sa 09-17, SCH 121.520
Einzeltermin, 16.07.11, Sa 09-17, SCH 121.520

Modernen Gesellschaften wird aufgrund ihrer starken Binnendifferenzierung gemeinhin ein besonders großer Integrationsbedarf attestiert. Gleichzeitig werden die Bedingungen für Integration als besonders voraussetzungsreich angesehen. Dies wirft nicht nur die grundsätzliche Frage auf, was eine Gesellschaft zusammenhält, sondern auch, wann

moderne Gesellschaften als „integriert“ gelten können und wie viel „Integration“ überhaupt notwendig bzw. wünschenswert ist.

In der Soziologie werden diese und ähnliche Fragen verstärkt seit Mitte der 1990er Jahre anhand der Begriffspaare Integration/Desintegration sowie Inklusion/Exklusion diskutiert. Diese Debatte aufgreifend, wollen wir in diesem Seminar zunächst unterschiedliche theoretische Perspektiven zum Thema gesellschaftliche Integration behandeln. Anschließend sollen anhand von Fallbeispielen konkrete (Des)Integrationsphänomene analysiert werden (z.B. Prekariat und Prekarität; Probleme der ‚inneren Einheit‘; Integration in der Einwanderungsgesellschaft; Integration und transnationale Vergesellschaftung).

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, 15.04.2011, 14 bis 18 Uhr statt. Die weiteren Termine sind:

Freitag, 01.07.2011, 13 bis 19 Uhr; Samstag, 02.07.2011, 9 bis 17 Uhr;

Freitag, 15.07.2011, 13 bis 19 Uhr; Samstag, 16.07.2011, 9 bis 17 Uhr.

Verbindliche Anmeldungen bitte bis 08.04.2011 per Mail an nina.leonhard@berlin.de.

Ein Reader wird zu Beginn der Veranstaltung den Seminarteilnehmern zur Verfügung gestellt.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

- **Bach, Maurizio (Hrsg.) (2000): Die Europäisierung nationaler Gesellschaften (Sonderheft 40 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.**
- **Esser, Hartmut (2000): Soziologie. Spezielle Grundlagen. Band 2: Die Konstruktion der Gesellschaft. Frankfurt/New York: Campus, S. 233-306.**
- **Friedrichs, Jürgen / Jagodzinski, Wolfgang (Hrsg.) (1999): Soziale Integration (Sonderheft 39 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.**
- **Heitmeyer, Wilhelm / Imbusch, Peter (Hrsg.) (2005): Integrationspotenziale einer modernen Gesellschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.**
- **Imbusch, Peter / Heitmeyer, Wilhelm (Hrsg.) (2008): Integration - Desintegration. Ein Reader zur Ordnungsproblematik moderner Gesellschaften. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.**
- **Luhmann, Niklas (1995): Inklusion und Exklusion. In: ders., Soziologische Aufklärung 6. Die Soziologie und der Mensch. Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 237-264.**

B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/
LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3)
06.04.11 - 13.07.11, Mi 16-18, SCH 121.519

Die Modernisierungstheorie gehört zu den wenigen Theorien, die den Sozialwissenschaften zur Erklärung sozialen Wandels geblieben sind. Trotz erheblicher Vorbehalte erfuhr die Modernisierungstheorie in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts eine Wiederbelebung. Das Seminar nimmt sich vor, einige wichtige modernisierungstheoretische Ansätze (Talcott Parsons, Wolfgang Zapf, Johannes Berger, Niklas Luhmann, Ulrich Beck, Richard Münch, Ronald Inglehart, Shmuel Eisenstadt) vorzustellen und kritisch zu diskutieren. Es will die Frage beantworten, was die Modernisierungstheorie wirklich sagt und was ihr nur unterstellt wird, und prüfen, inwieweit sie sich zur Erfassung und Erklärung gegenwärtiger Trends der gesellschaftlichen Entwicklung eignet.

Literatur:

Beck, Ulrich: Die Risikogesellschaft: Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt/M. 1986;

Zapf, Wolfgang: Modernisierung, Wohlfahrtsentwicklung und Transformation. Berlin 1991;

Luhmann, Niklas: Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt/M. 1997;

Münch, Richard: Die „Zweite Moderne“: Realität oder Fiktion? Kritische Fragen an die Theorie der reflexiven Modernisierung, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 54, 2002, 417-443;

Junge, Matthias: Ambivalente Gesellschaftlichkeit: Die Modernisierung der Vergesellschaftung und die Ordnungen der Ambivalenzbewältigung. Opladen 2000;

Schwinn, Thomas (Hg.): Die Vielfalt und Einheit der Moderne: Kultur- und strukturvergleichende Analysen. Wiesbaden 2006.

068792 Religiöser Wandel in den USA *Pollack, D.*
LA Berufsk.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/
GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G
1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2
06.04.11 - 13.07.11, Mi 10-12, SCH 121.520

Die USA gehören zweifellos zu den technologisch, wirtschaftlich und kulturell am weitesten entwickelten Ländern der Welt. Zugleich weisen sie ein im Vergleich zu anderen weit entwickelten Ländern etwa in Westeuropa überdurchschnittlich hohes Religiositätsniveau auf. Wie lässt sich das erklären? Hat dies mit den religiösen Motiven der amerikanischen Siedlergeschichte zu tun, mit der scharfen Trennung zwischen Kirche und Staat, wie sie seit dem First Amendment für die USA charakteristisch ist, mit dem hohen Grad des religiösen Pluralismus in den USA, mit der politisch-nationalistischen Aufladung des Religiösen oder mit starken sozialen Spannungen und Ungleichheiten? Das Seminar nimmt sich vor, durch den Vergleich mit westeuropäischen Ländern Spezifika der religiösen Landschaft in den USA herauszuarbeiten und Erklärungen für die Unterschiede in der Intensität und der Art des religiösen Glaubens zwischen Westeuropa und den USA zu bieten. Es argumentiert sowohl historisch als auch soziologisch und politikwissenschaftlich.

068917 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.580

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigste Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

Für die Beantwortung dieser Fragen werden auch die Ergebnisse vergleichender empirischer Studien aus der Umfrageforschung wie Aufbruch I-II, C&R, EVS und ISSP verwendet.

Literatur:

- D. Pollack / I. Borowik / W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998
- M. Tomka / P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwabenverlag, 2000
- I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006
- P. M. Zulehner / M. Tomka / I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

068989 Gefangen im Netz der Telekommunikation? *Späte, K.*
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 E ; M.A.: G 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2
14-tägig, 04.04.11 - 04.07.11, Mo 16-20, SCH 121.555

Simsen, chatten, telefonieren am liebsten überall, selbst das "stille Örtchen" in öffentlichen Anlagen bleibt von der Kommunikationssucht nicht verschont. Die neuen Kommunikationstechnologien haben das soziale Handeln gravierend verändert. Die Grenzen zwischen Privatheit und Öffentlichkeit werden vom Individuum aufgehoben. Scham- und Peinlichkeitsschwellen scheinen unaufhörlich zu sinken. Ist der Zivilisationsprozess (Norbert Elias) am Ende? Im Seminar werden wir den Wandel der Kommunikationsformen mit seinen Auswirkungen auf soziales Handeln soziologisch untersuchen.

Den Seminarplan und eine Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

M 3 Pflichtmodul

068549 Individualisierung und die Diskursivierung des Todes *Goebel, S.*
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3

05.04.11 - 12.07.11, Di 12-14, SCH 121.519

Heutzutage wünschen wir uns unser Sterben individuell und selbstbestimmt - die Einführung der Patientenverfügung zeugt davon, sie ist auch das Ergebnis eines gesellschaftlichen Bildungsprozesses, der als Diskursivierung des Todes bezeichnet wird: Breit und öffentlich geführte Debatten über heutige Sterbebedingungen sind schließlich nicht zufällig, sondern sie verraten viel über unsere gesellschaftliche Todesgegenwart. Verstehbar werden sie mithilfe der Wissenssoziologie und über die Diskursanalyse, und diesen Zugang wollen wir im Seminar für uns nutzbar machen. Wie positionieren wir uns heute gegenüber Tod und Sterben? Und inwieweit haben sich unsere Haltungen in den letzten 150 Jahren geändert? Was sind die Gründe für diese Veränderungen und warum sind solche "Selbst-Bildungen" vor dem Tod in (bildungs-)soziologischer Hinsicht so aufschlussreich?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

068553 Bildungsverläufe in der Gegenwartsgesellschaft. Der Beitrag *Goebel, S.*
der Lebensverlaufsforschung zur Bildungssoziologie
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3
04.04.11 - 11.07.11, Mo 16-18, SCH 121.519

Mit der Soziologie des Lebenslaufs hat sich in den letzten Jahrzehnten eine Forschungstradition etabliert, die individuelle Lebensverläufe zum Gegenstand hat. Dass sich die Lebensverlaufsforschung dabei auch für Bildungsprozesse interessiert, liegt auf der Hand, schließlich ist der Bildungsweg in die Gesamtentwicklung des Lebenslaufs eingebettet. Und umgekehrt profitiert die Bildungsforschung von der lebensverlaufsbezogenen Perspektive, die hilft, Bildungsergebnisse aus einer längeren Bildungslaufbahn heraus zu verstehen. Dieses Seminar gibt eine Einführung in die soziologische Lebensverlaufsforschung, um davon ausgehend spezifischere Fragen der Bildungsforschung zu behandeln.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Hillmert, S.: Bildung und Lebensverlauf - Bildung im Lebensverlauf, in: Becker, R. (Hrsg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie, VS Verlag 2009, 215-238.

068716 Kommerzialisierungstendenzen im Hochschulwesen *Kotulla, M.*
LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
07.04.11 - 14.07.11, Do 12-14, SCH 121.555

Finanzinvestoren, Kreditbanken, Multi-Media-Konzerne, Unternehmensberater und Werbeagenturen haben die deutsche Hochschule als neues Renditeobjekt ausgemacht. Im Juni 2007 wurde die FH Bad Honnef von der Private-Equity-Firma Auctus aufgekauft. Mitgeboten hatten der Klett-Verlag, der bereits eigene Privatschulen betreibt, sowie der börsennotierte US-Bildungskonzern Educationtrent, der später in die Hanseatic University Rostock investierte, Deutschlands erste staatlich anerkannte Hochschule auf Aktienbasis (die Machbarkeitsstudie dazu kam von der Boston Consulting Group). Die International University Bremen (eine Filiale der texanischen Rice University) hat nach einer 200-Millionen-Euro-Spende von Kaffeeröster Jacobs dankbar dessen Namen angenommen. Auch der Aldi-Süd-Hörsaal (FH Würzburg) und der EasyCredit-Hörsaal (Uni Nürnberg) sind selbstverständlich nach ihren Sponsoren benannt. Die Universität Lüneburg wiederum konzipierte einen MBA-Studiengang für den Otto-Versand; Lidl offeriert diverse Bachelor-Studiengänge; und Tchibo vermarktet über seinen Online-Shop ein BWL-Studium. Indies plant der auf Outsourcing und Inkasso spezialisierte Dienstleistungskonzern Arvato, über Public-Privat-Partnership-Projekte ganze Hochschulverwaltungen zu übernehmen. Und im Bundesbildungsministerium hat die Deutsche Bank AG bereits ein eigenes Büro. - Das Seminar wagt eine Bestandsaufnahme.

Hausarbeiten sind möglich. Eine Klausur ist nicht vorgesehen. Bezüglich der Seminaranforderungen besuchen Sie bitte meine Instituts-Homepage. Eventuell wird das Seminar in Rücksprache mit den TeilnehmerInnen als Blockveranstaltung durchgeführt (z.B. an zwei Wochenenden).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068644 Die Integration türkischstämmiger Migranten in das deutsche *Heimken, N.*
Bildungs- und Gesellschaftssystem
; B-(1-fach) EW AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ; Dipl.
Päd. Modul DG5 E
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.554

Die schulische und gesellschaftliche Integration einzelner Migrantengruppen wirft seit Jahren Probleme auf, die lange verdrängt wurden und die im Rahmen der aktuellen Integrationsdiskussion erstmals öffentlichkeitswirksamer als in den vergangenen Jahrzehnten thematisiert werden. Vor allem türkische Einwanderer stehen dabei im Zentrum der Aufmerksamkeit. Sie stellen zum einen eine sehr große, kaum übersehbare Einwanderergruppe dar und sie werden in der öffentlichen Diskussion zum anderen in besonderer Weise über die Ebenen kultureller, sprachlicher und religiöser Distanz wahrgenommen. Im Schulsystem zeigen sich darüber hinaus seit Jahrzehnten messbare Defizite in Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es auch darum gehen das Geflecht von Urteilen und Vorurteilen zu entwirren. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die genauen Abläufe der schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und gesellschaftliche Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Im Blick auf die Integration türkischer Migranten sind empirische Untersuchungen und Integrationstheorien genauso zu diskutieren wie gesellschaftliche Zielperspektiven.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068697 Einführung in die Familiensoziologie *Hoffmeister, D.*
(Pflichtüberblicksvorlesung)
; B-(1-fach) EW AF8 ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-

Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 100.2

In der obigen Vorlesung geht es um Veränderungen in den Formen des Zusammenlebens ab etwa den 60er Jahren. Dieser häufig auch als „familialer Wandel“ bezeichnete Vorgang führt bis heute zu Verwerfungen in den Geschlechterverhältnissen, Eltern-Kind-Beziehungen, biographischen Orientierungsmustern - und damit in den persönlichen Lebensverläufen der hiervon Betroffenen. Obgleich es familialen Wandel schon immer gegeben hat, stellt sich die Frage nach den zeitgenössischen Ursachen, soziologischen Erklärungsmustern und, dies vor allem, nach den biographischen Folgen, vor allem für die hiervon betroffenen Kinder und Jugendlichen.

Bemerkung:
Literatur:

Hill, P. B./Kopp, J., Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven, Opladen 2002.

Hoffmeister, D., Mythos Familie. Zur soziologischen Theorie familialen Wandels, Opladen 2001.

Nave-Herz, R. Familie heute. Wandel der Familienstrukturen und Folgen für die Erziehung, Darmstadt 2002.

Lenz, K. (2003). Familie - Abschied von einem Begriff? In: Erwägen Wissen Ethik, 14, (3), S. 485-498.

Peuckert, R., Familienformen im sozialen Wandel, Opladen 2005.

068845 Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter *Puls, W.*
B-KJ(EW): KJu.4 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/
GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)
EW AF8 ; ESL C
08.04.11 - 15.07.11, Fr 14-16, SCH 121.554

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit den Grundlagen des abweichenden Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen und geht hierzu auf die Klassifikation, die Ursachen, die Entwicklung und den Verlauf psychischer Störungen ein. Altersspezifischen Entwicklungsrisiken und -abweichungen in der frühen Kindheit, im Kindergarten- und Grundschul- sowie im Jugendalter wird hierbei eine besondere Bedeutung zugemessen. Im Bereich der Diagnostik nimmt die Feststellung und Bewertung von Entwicklungsabweichungen und psychosozialen Belastungen eine zentrale Stellung ein. Großen Raum nimmt anschließend die Darstellung von verschiedenen Entwicklungsstörungen, von verhaltens- und emotionalen Störungen sowie von körperlichen Krankheiten, Suchterkrankungen und somatoformen Störungen ein. Neben der Beschreibung der Störung werden Erklärungskonzepte und Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Als Interventionen werden vor allem gut dokumentierte und empirisch abgesicherte Verfahren skizziert. Im letzten Teil des Seminars werden wichtige Anwendungsbereiche und Therapieansätze erörtert.

Unter anderem wird hier auf die Prävention psychischer Störungen durch die Änderung sozialer Rahmenbedingungen eingegangen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Franz Petermann (Hrsg.): Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie. Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008.6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR, CH: 99,00 sFr.

069071 Rudelbildung. Das Spannungsfeld der Männlichkeit *Schindler, R.*
soziologisch betrachtet
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Dipl. Päd.
Modul DG5 C
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 121.520

In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Aspekten des Wandels und der Aktualität der Männlichkeit beschäftigen. Ausgehend von klassischen theoretischen Konzepten (Connell und Bourdieu) werden wir uns mit der Frage beschäftigen, was ist die Authentizität der Männlichkeit? Was daran ist ein soziales Konstrukt und was daran ist die natürliche Grundlage? Welche Faktoren wirken im Spannungsfeld der Männlichkeit? Was sind die Folgen authentischer Männlichkeit; für die eigene Gesundheit etwa oder für die Kohäsion von Gesellschaft? Unter welchen Bedingungen finden Jungen nicht zur authentischen Männlichkeit oder brechen Männer aus dieser Authentizität aus? Was sind dann wieder die Folgen davon? Prüfungsleistungen können im üblichen Umfang erworben werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Bourdieu, Pierre (1995), Männliche Herrschaft, Frankfurt/M.; Connell, Robert W. (1999), Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, Opladen; Gilmore, David (1991), Mythos Mann, München; Hollstein, Walter (2008), Was vom Manne übrig blieb, Berlin; Meuser, Michael (2006)2, Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und kulturelle Deutungsmuster, Opladen;

M 6 Wahlpflichtmodul

068424 Organisationssoziologie: Leadership - Rollen, Funktionen, *Ahlemeyer, H. W.*
mentale Modelle (mit methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
Dipl. Päd. Modul DH2 D
Einzeltermin, 29.04.11, Fr 09-18, SCH 121.580
Einzeltermin, 28.05.11, Sa 09-18, SCH 121.580
Einzeltermin, 02.07.11, Sa 09-18, SCH 121.580

Soziale Systeme wie Gruppen und Organisationen differenzieren in der Regel ein orientierendes, koordinierendes und Entscheidungen treffendes Verhalten aus, das gemeinhin Führung genannt wird. Dabei ändern sich mit dem raschen gesellschaftlichen Wandel die Formen und Funktionen von Führung, aber auch die Bedingungen und Bereitschaften, Führungsleistungen anzunehmen. Führung ist nicht einfach da, sondern sie

muss sich selbst immer wieder neu schaffen, reformieren und gestalten, um den sich rasch verändernden Anforderungen der gesellschaftlichen Praxis zu genügen.

Dieser Prozess kann zwar auf bisherige Erfahrungen und Erkenntnisse über Führung zurückgreifen. Es ist aber auch immer wieder offen und neu vorzunehmen. Führung ist nie nur Theorie. Sie ist aber auch nie nur Praxis. Das Beobachten und Verbessern von Führung schließt beide Seite notwendig ein: praktisches Handeln sowie die Beobachtung und Reflexion darauf.

Die Herausforderungen der Wirtschafts- und Finanzkrise fordern mehr denn je starke Leadership, lassen zugleich freilich einseitig-hierarchische Formen von Führung obsoleter denn je erscheinen. Gerade unter den gegenwärtig schwierigen Bedingungen profiliert sich "gute" Führung als einer der wichtigsten Faktoren für Überleben und Erfolg einer Organisation heraus. Zugleich wird die Fähigkeit ihrer Mitglieder, die Systemleistung Führung aktiv anzunehmen, zunehmend bedeutsam.

Unter welchen Rahmenbedingungen finden Führungshandeln und Mitarbeit derzeit statt? Wie muss Führung aussehen, um von den Geführten als Unterstützung erlebt zu werden? Welche neuen Formen von Führung zeichnen sich ab und was unterscheidet sie von überkommenen? Welche Funktionen nimmt Führung für das soziale System wahr? Wie sieht eine aktive Annahme von Führungsleistungen aus? Welche Voraussetzungen müssen dafür erbracht sein? Unter der leitenden Fragestellung, wie erfolgreiche Führung möglich wird, sollen in diesem Seminar aktuelle Formen, Konzepte und Funktionen von Führung in organisationssoziologischer Perspektive zugleich theoretisch und handlungsorientiert bearbeitet werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Einführende Literatur: Daniel Pinnow. Führen. Wiesbaden: Gabler, 2008.

068462 Sustainability and Civil Society (with methodological focus on discourse analysis) *Döbel, R.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1
06.04.11 - 14.07.11, Mi 14-16, SCH 121.520

Talk about ecological, economic, and social crises is everywhere. Widespread distrust against political and economic leaders seems to have found new nourishment in the failure of the climate negotiations in Copenhagen. The question therefore is more pertinent than ever: What really is the status of civil society as a "countervailing force"? Before turning to this question, the seminar will start with an introduction into the concept of sustainability and an overview over the fundamental tension between human economic activity and limited natural resources. Do we need a "post-growth" society and what could it look like? What could - and should - be the contributions of actors from civil society, from the business sector, and from the political and administrative apparatus to this "post-growth" society? With its methodical focus on discourse analysis, the seminar aims at discussing these questions in the light of printed literature, the websites of important organisations, and documentary films. To support the analysis of a controversial public discourse, students are invited to participate in the seminar discussions "as if" they belonged to one of the three groups of actors (civil society, politician, or business leader).

Bemerkung:

Literatur:

Avram, Robin (2008): Der Klimawandel im „Spiegel“ der „Zeit“ - Eine vergleichende Diskursanalyse der Klimawandel-Berichterstattung der beiden politischen Wochenzeitschriften

Brown, Lester (2010): Plan B 4.0: So retten wir unsere Welt.

Douthwaite, Richard und Hans Diefenbacher (1998): Jenseits der Globalisierung. Handbuch für lokales Wirtschaften

Eblinghaus, Helga (1996): Nachhaltigkeit und Macht. Zur Kritik von sustainable Development

Exner, Andreas (2008): Die Grenzen des Kapitalismus: Wie wir am Wachstum scheitern.

Grassmann, Peter (2010): Burn-Out: Wie wir eine aus den Fugen geratene Wirktschaft wieder ins Lot bringen.

Grober, Ulrich (2010): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit. Kulturgeschichte eines Begriffs

Heinberg, Richard (2007): Peak Everything: Waking up to the century of declines

Kempf, Hervé (2008): How the Rich are Destroying the Earth

Meadows, Donella (2007): Grenzen des Wachstums - das 30-Jahre Update

Radermacher, Franz-Josef (2008): Welt mit Zukunft. Überleben im 21. Jahrhundert

Rahmstorf, Stefan (2007): Der Klimawandel

Rifkin, Jeremy (1982): Entropie

Shiva, Vandana (2005): Erd-Demokratie, Alternativen zur neoliberalen Globalisierung, Zürich

Seidl, Irmi und Angelika Zahrt (2010): Postwachstumsgesellschaft. Neue Konzepte für die Zukunft.

068587 Münster-Barometer 2-2011, Blockseminar (mit methodischem Schwerpunkt) *Heyse, M.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
Einzeltermin, 21.04.11, Do 18-20, SCH 121.580

Da 2011 voraussichtlich keine Wahlen in Münster anstehen werden, wird sich auch das Münster-Barometer im Herbst 2011 vor allem kommunalen und wissenschaftlichen Themen widmen. Je nach Interesse der TeilnehmerInnen wird dabei der Schwerpunkt auf ein klassisches soziologisches Thema gelegt - zum Beispiel soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität oder methodische Probleme. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Ende der vorlesungsfreien Zeit vom

5. September bis 2. Oktober 2011

stattfinden. Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Einführende Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

068754 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung (mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A
04.04.11 - 11.07.11, Mo 14-16, SCH 121.555

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): **Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.**

Schmitt-Beck, Rüdiger/Wasmer, Martina/Koch, Achim (Hrsg.): **Sozialer und politischer Wandel in Deutschland, Wiesbaden 2004.**

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): **Datenreport 2008. Ein Sozialreport für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2008.**

068830 Poststrukturalistische Sozialtheorien (mit methodischem Schwerpunkt) *Pollack, D.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.
Päd. Modul DH2 A
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.520

Sowohl in Abgrenzung vom Strukturfunctionalismus eines Talcott Parsons oder Alfred Radcliffe-Brown als auch in kritischer Reaktion auf den französischen Strukturalismus, wie er etwa von Claude Lévi-Strauss oder Ferdinand de Saussure vertreten wurde, entwickeln sich seit Ende der 60er Jahre poststrukturalistische Theorieansätze, die das sozialwissenschaftliche Denken bis heute stark beeinflussen. In dem Seminar wollen wir die zwei hier angedeuteten Denkbewegungen nachvollziehen: einmal von Talcott Parsons über Alfred Schütz, Clifford Geertz hin zu Charles Taylor, zum andern von Claude Lévi-Strauss über Ulrich Oevermann, Michel Foucault, Jacques Derrida, Bruno Latour bis hin zu Pierre Bourdieu.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Reckwitz, Andreas: Die Transformation der Kulturtheorien: Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist 2000.

068921 Politische Umfrageforschung in der Praxis (mit methodischem Schwerpunkt) *Rosta, G.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A
05.04.11 - 11.07.11, Di 10-12, SCH 121.503

Ziel des Seminars ist die Auseinandersetzung mit quantitativen Erhebungsmethoden zur Messung unterschiedlicher politischer Einstellungen. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der theoriegeleiteten Sekundäranalyse von Erhebungsdaten zu politischen Themen. Die Teilnehmer werden Datenanalysen mit nationalen und internationalen empirischen Datensätze wie Politbarometer, Eurobarometer, ESS und EVS selbst durchführen. SPSS Vorkenntnisse sind erforderlich!

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

A. M. Wüst (Hrsg.): Politbarometer, Opladen, 2003

J. W. van Deth (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden, 2004

V. Dreier: Empirische Politikforschung, München, 1997

F. Brosius: SPSS 16, Heidelberg, 2008

M 7 Wahlpflichtmodul

068720 Genese einer pluralistisch-integralen Kultur? (mit methodischem Schwerpunkt) *Kunze, I.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2
E ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA
Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl. Päd. Modul
DH2 A
12.04.11 - 12.07.11, Di 14-16, SCH 121.555

Ist die Globalisierung ein Clash of civilizations, Kampf um Ressourcen oder der Siegeszug des Kapitalismus? Im Seminar wollen wir uns mit sozial-philosophischen Ansätzen und sozialen Bewegungen beschäftigen, die positivere Zukunftsperspektiven versprechen. Wie sehen Ansätze solcher pluralistischen Kulturen aus, die Empathie oder "Einheit in der Vielfalt" als Motto anführen? Wie schätzen wir ihre Wirkungskraft und Zukunftsfähigkeit ein?

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069029 Moderne und Religion in der soziologischen Theoriebildung *Daniel, A.*
(mit methodischem Schwerpunkt) *Schäfer, F.*
M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-
Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-
Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.:
M7
07.04.11 - 14.07.11, Do 12-14, SCH 121.554

Die Veranstaltung untersucht verschiedene klassische und neuere theoretische Ansätze zur

Bestimmung des Verhältnisses von Religion(en), individueller und kollektiver Religiosität und

gesellschaftlicher Moderne (u.a. Säkularität von Staat und Öffentlichkeit, „Entzauberung

Welt“) im Zeichen einer behaupteten „Wiederkehr des Religiösen“. (Leistungserwerb durch Referat mit schriftlicher Ausarbeitung möglich)

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Volker Drehsen u.a. (Hrsg.), Kompendium Religionstheorie, Göttingen 2005 (UTB)

Manuel Franzmann u.a. (Hrsg.), Religiosität in der säkularisierten Welt. Theoretische und

empirische Beiträge zur Säkularisierungsdebatte in der Religionssoziologie, Wiesbaden 2006

068850 Geschichtspolitik und Erinnerungskultur im deutschen *Priester, K.*
Rechtsextremismus (mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-
Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.:
M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7
14.04.11 - 14.07.11, Do 14-16, SCH 121.520

In diesem Seminar soll es um die Geschichtspolitik im deutschen Rechtsextremismus gehen. Welches Geschichtsbild wird vermittelt? Über welche Medien (Verlage, Zeitschriften, Internetauftritte, Akademien, Tagungen etc.) wird der Rechtsextremismus Geschichtspolitik tätig? Welche Rolle spielt die kultische Verehrung von 'Märtyrern' und 'Helden' (z.B. Rudolf Heß, Horst Wessel, Albert Leo Schlageter)?

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben.

Zur Vorbereitung wird empfohlen:

Kohlstruck, Michael: Fundamentaloppositionelle Geschichtspolitik - die Mythologisierung von Rudolf Heß im deutschen Rechtsextremismus, in: Fröhlich, Claudia und Horst-Alfred Heinrich (Hrsg.), Geschichtspolitik. Wer sind ihre Akteure, wer ihre Rezipienten?, Stuttgart, 2004, 95-109

Vierkant, Maica: Märtyrer und Mythen. Horst Wessel und Rudolf Heß: Nationalsozialistische Symbolfiguren und neonazistische Mobilisierung, Marburg 2008.

069033 Ernährungssicherung. (Zwangs-)Migration und die *Schiefer, U.*
Zerstörung afrikanischer Agrargesellschaften (mit
methodischem Schwerpunkt)
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi:
M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-
Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
Blockveranstaltung + Sa und So, 29.07.11 - 30.07.11, 08-22, SCH 121.580

Es wird der Zusammenhang zwischen externer Intervention unterschiedlichen Zuschnitts (Entwicklungszusammenarbeit, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe, Militärintervention, Handel, insbesondere von Nahrungsmitteln, Kommunikation, etc) und dem Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften untersucht.

Im Kontext globaler Märkte und interner Produktionskrisen stellt sich die Frage nach dem physischen Überleben immer größerer Teile der ruralen wie der urbanen Bevölkerung in Afrika. Die Dynamik zusammenbrechender Agrarproduktion und die Fluktuation der spekulativen Marktpreise im Nahrungsmittelsektor verstärkt vorhandene Zusammenbruchstendenzen. Dies wird verstärkt durch die Unterordnung

der Entwicklungspolitik und der humanitären Interventionen unter Sicherheits- und Militärstrategien der internationaler Mächte.

Dieser Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften führt in bestimmten Phasen zu mehr oder minder erzwungen Migrationen großer Bevölkerungsteile. Bei zunehmender Erhöhung der äußeren und inneren Belastungen kann ein Zustand gesellschaftlichen Plasmas eintreten, der in vielem die selbstregulierenden Mechanismen gesellschaftlicher Reproduktion außer Kraft setzt. In diesen Zustand äußerer und innerer Unschärfe und Verunsicherung kommt es zu rapiden, oft traumatisierenden Lern- und Verlernprozessen, die eine oft gewaltsame Re-sozialierung begleiten. Falls in diesem Zustand bestimmte Merkmale auftreten und - in weit umfassenderen Maße - falls die internationale Konstellation dies begünstigt, kann es zur spezifischen Intervention in Form des Lagers kommen. Dieses rapide sich verbreiternde und vertiefende Interventionsformat der - humanitären - Intervention, dem immer größere Teile der afrikanischen Bevölkerung unterworfen werden, steht in einer langen Folge externer Eingriffe, wie z.B. Sklavenrazzia, Handelposten, Plantage, Militärlager, Entwicklungsprojekt, etc. Seine Folgen und Auswirkungen auf die betreffenden Gesellschaften können nur durch eine umfassende Gesamtanalyse erfasst werden, die auch die von diesem Format verstärkten Potentiale gesellschaftlicher Destruktion einbezieht.

Liebe Seminarteilnehmer,

Herzlich willkommen im Seminar.

Für einen Schein erbitte ich ein Referat, das dann als Hausarbeit ausgearbeitet wird.

Die Teilnahme am Seminar ist auch ohne Scheinerwerb möglich.

Bitte generieren Sie Ihr Thema folgendermaßen:

Suchen Sie sich eine geografische Region oder ein Land aus, vorzüglich in Afrika, Ausnahmen sind in seltenen Fällen möglich, kombinieren Sie dies mit einem oder mehreren Interventionstyp (also zum Beispiel Militärintervention, Entwicklungshilfe, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe oder ähnliches) und wählen Sie dazu ein spezifisches, nicht allzu umfassendes Unterthema aus.

Themenliste (Vorschläge):

- Zusammenbruch von afrikanischen Gesellschaften
- Agrarproduktion und Weltmarkt
- Nahrungs- und Hungerkrisen in der globalen Dynamik
- Ursachen erzwungener Migration
- Deportation und Vertreibung
- Humanitäre Intervention in Krisengebieten Afrikas

Ich bitte alle Teilnehmer darum, jeweils ein spezifisches (Unter-)Thema aus den Themenblöcken und einen spezifischen regionalen Bezug zu definieren und mir die Themenvorschläge zuzusenden.

Sollten Sie eigene Vorschläge haben, senden Sie mir diese bitte ebenfalls zu.

Leider ist keine Vorbesprechung möglich. Bitte direkt Kontakt aufnehmen zur Referatsthemenabstimmung. schiefer@iscte.pt; ulrich.schiefer@gmail.com

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069110	Doing Work, Doing Gender, Doing Family (mit methodischem Schwerpunkt) B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H 06.04.11 - 13.07.11, Mi 12-14, SCH 121.520	<i>Schindler, R.</i>
--------	--	----------------------

Was ist es denn? Ein Junge oder ein Mädchen? Warum wird diese Frage immer noch regelmäßig vor Kinderwägen gestellt? Ist rosa eine Mädchenfarbe? Warum verdienen Frauen mit ihrer Arbeit weniger Geld als Männer? Warum gibt es so wenig Frauen in politischen Führungsämtern oder im Management von Unternehmen? Wie funktioniert das glass ceiling? Wie bildet sich die Arbeitsteilung in Familien heraus? Und was kann an allem geändert werden?

Klassische Texte der jüngeren Debatte um die Geschlechterunterschiede werden in diesem Seminar vorgestellt, sozialisationstheoretische Fragestellungen mit professionalisationstheoretischen Aspekten verbunden werden.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), *Gender/Queer Studies. Eine Einführung*, Paderborn;

Lorber, Judith (2003), *Gender-Paradoxien*, Opladen; Wetterer, Angelika (2002), *Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. 'Gender at Work' in theoretischer und historischer Perspektive*, Konstanz;

Wobbe, Theresa; Honnegger, Claudia, Hrsg. (1994), *Denkachsen zur theoretischen und institutionellen Rede vom Geschlecht*, Frankfurt/M.

M 8 Wahlpflichtmodul

068439 Bildungsbenechtigung - eine Spielart sozialer Ungleichheit *Brändle, T.* (mit methodischem Schwerpunkt)

Dipl.-Psych: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.:
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8
07.04.11 - 14.07.11, Do 12-14, SCH 121.520

In einer Wissensgesellschaft, die gegenwärtig von einer Vielzahl von Akteuren proklamiert wird, kommt Bildung eine zentrale Rolle zu. Bedingt durch die ungleiche Ausstattung mit sozialem, kulturellem und ökonomischem Kapital der einzelnen Individuen, ist damit jedoch nicht die Auflösung von sozialer Ungleichheit verbunden. Das Bildungssystem bleibt folglich einer der wesentlichen Faktoren, wenn es um die Zuteilung von Chancen geht.

Im Seminar wird zunächst eine theoretische Grundlage für die Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Bildungsbenachteiligung gelegt. Im Zentrum stehen dabei die Zeitdiagnose der Wissensgesellschaft (vgl. BITTLINGMAYER 2001), der Ansatz Bourdieus (vgl. BOURDIEU 1982), die Stigmatisierungstheorie Goffmans (vgl. GOFFMAN 1967) und Spence Signaling Theory (vgl. SPENCE 1973). Darauf aufbauend wird das deutsche Bildungssystem entlang verschiedener Beispiele hinsichtlich struktureller und individueller Ungleichheitsfaktoren untersucht.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

zentrale Literatur:

BITTLINGMAYER, Uwe H. (2001): „Spätkapitalismus“ oder „Wissensgesellschaft“? In: Aus Politik und Zeitgeschichte. Heft: 36/2001. S. 15-23.

BOURDIEU, Pierre (1982): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt am Main. Suhrkamp.

GOFFMAN, Erving (1967): Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität. Frankfurt am Main. Suhrkamp.

SPENCE, Michael (1973): Job Market Signal. In: Quarterly Journal of Economics. Heft: 3, 87. Jahrgang. S. 355-374.

068572 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.*
Schwerpunkt)
Dipl.-Geogr.: H ; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA
Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M8 ; ESL L2 ; Mag. M.A.: H 3
05.04.11 - 12.07.11, Di 10-12, SCH 121.580

1. Der erste Teil des Seminars hat bereits im Wintersemester 2010/2011 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit und mit als Abschluss mit der Bildung von Ziellandgruppen stattgefunden.

2. Die Arbeit des Wintersemesters wird in Form von Gruppenarbeit im Sommersemester 2011 weitergeführt.

Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen

3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2011: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)

4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Bereits im September 2010 sollten Vorschläge für Einsätze bei Projektpartnern genannt werden. Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

Neuaufnahmen sind nicht möglich.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069253 Soziale Handlungsbefähigungen. Soziologische Reflexionen *Steinhoff, A.*
und empirische Zugänge zur Persönlichkeitsgenese (mit
methodischem Schwerpunkt) Modul: Handlungsfeld Bildung
Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA
Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8
06.04.11 - 13.07.11, Mi 12-14, SCH 121.580

Ausgehend von Sozialisation als ein lebenslanger Prozess der Persönlichkeitsentwicklung und der Entstehung von Beziehungspraxis (als wechselseitige Bezugnahme von Individuen aufeinander und auf das Gemeinsame) wird im Seminar erkundet, wie Individuen zur gesellschaftlichen Teilhabe befähigt werden. In den Blick geraten die erfahrungsweltliche Verankerung und die lebensführungspraktische Bedeutung des Zusammenspiels von personalen Dispositionen, Handlungsaspirationen und Verwirklichungspotenzialen. Im Anschluss an die theoretische Diskussion des Konzepts der Handlungsbefähigung

reflektieren wir Möglichkeiten seiner empirischen Operationalisierung. Daran anknüpfend formulieren wir eigene theoriegeleitete Thesen und überprüfen diese am Datenmaterial einer Längsschnittstudie zu individuellen Lebens- und Entwicklungsverläufen.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit Interesse an empirischer Sozialisationsforschung und Grundkenntnissen im Bereich statistischer Methoden. Die Teilnehmenden sollten zudem erste Kenntnisse im Umgang mit dem Statistik-Programm SPSS erworben haben oder aber die Bereitschaft mitbringen sich entsprechende Grundlagen im Rahmen einer zusätzlichen Sitzung anzueignen.

Es besteht auch die Möglichkeit eigene Forschungsfragen zu entwickeln und diese im Anschluss an das Seminar im Rahmen von Haus- oder auch Bachelorarbeiten anhand der oben genannten Daten empirisch auszuarbeiten.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Edelstein, W., Keller, M. & Schröder, E. (1990). Child Development and Social Structure: A Longitudinal Study of Individual Differences. In P. Baltes, D.L. Featherman & R.M. Lerner (Hrsg.), Life-Span Development and Behavior. Vol. 10. (S. 151-185). Hillsdale, New Jersey: Lawrence Erlbaum Associates.

Grundmann, M. (2006). Sozialisierung. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz: UVK.

Grundmann, M., Dravenau, D., Bittlingmayer, U.H. & Edelstein, W. (2006). Handlungsbefähigung und Milieu. Zur Analyse milieuspezifischer Alltagspraktiken und ihrer Ungleichheitsrelevanz. Berlin: Lit.

068591 Das musikalische und das religiöse Feld - Untersuchungen einer grundlegenden Beziehung (mit methodischem Schwerpunkt) Hüppe, E.
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1
07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.519

Im Unterschied zu Literatur und bildender Kunst verfügt die Musik bisher nicht über eine vergleichbare Ausarbeitung ihrer feldtheoretischen Bedingungen. Um bei der Konstruktion des musikalischen Feldes - orientiert an Bourdieu - voranzukommen, ist es erforderlich, sowohl den gesellschaftlichen Dimensionen des Ästhetischen nachzugehen, hier der Musik als einem nichtsprachlichen Kunst- und Kommunikationsmedium mit eigenen Symbolwelten und Wissenssphären. Dabei gerät - weil der Schlüssel zum Verstehen der Wirkungsmächtigkeit von Feldern in ihren historischen Eigenschaften und Transformationen liegt - das religiöse Feld in unseren Blickwinkel. Anschaulich gemacht werden die Inhalte an den Ritualisierungen musikalischer und musikbezogener Verhaltensweisen und Praktiken, und zwar in einem Spektrum, das den Konzertbetrieb und die alltägliche musikalische Medienwirklichkeit ebenso umfasst wie kritisch-reflexive Erscheinungsformen.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Jens Kastner, *Die ästhetische Disposition. Eine Einführung in die Kunsttheorie Pierre Bourdieus*, Wien 2010.

Johannes Schießl, *Das Verhältnis von Religion und Musik bei Max Weber*, München 1998.

Peter L. Berger / Thomas Luckmann, *Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit*, Frankfurt a/M 1980.

068740 Körper: Leib und Symbol (mit methodischem Schwerpunkt) *Mautz, Chr.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.:
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul
DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
06.04.11 - 13.07.11, Mi 10-12, SCH 121.554

Es besteht kaum ein Zweifel daran, dass unser Körper eine Möglichkeitsbedingung unsers Handelns ist. Erst durch unseren Körper werden wir dazu befähigt, Raum und Zeit zu erfahren (z.B. fühlbare und sichtbare Nähe, Distanz und Ferne), was z. B. Alfred Schütz zu der Einsicht führt, den Körper als "Nullpunkt des Koordinatensystems der Lebenswelt" zu bezeichnen. Andererseits ist der Körper aber auch "Objekt des Handelns": Basale Lernprozesse in der primären Sozialisation zielen auf den Körper - er ist, in den Worten Pierre Bourdieus, eine "Gedächtnisstütze" und, nach Michel Foucault, ein "Objekt von Disziplinierung".

Im Seminar wollen wir diese beiden grundlegenden Sichtweisen auf den Körper in Verbindung bringen: Der Titel *Leib und Symbol* verweist jenseits von Dualismen und dem Primat biologischer Auffassungen auf Möglichkeiten den Körper als Sozialisationsinstanz, als Handlungsinstanz und ihn im Zusammenhang mit gesellschaftlicher Institutionalisierung zu begreifen (z.B. in der Religion oder Politik, in Tanz, Theater oder in der Medizin).

Im Seminar werden daher folgende Schwerpunkte gelegt: Die Bedeutung des Körpers für die Identitätsentwicklung und die Sozialisation; die Bedeutung des Körpers für die Kommunikation; die Bedeutung des Körpers für Gesellschaftsstruktur und soziale Differenzierung.

Aufbauend auf phänomenologischen, philosophisch-anthropologischen und pragmatistischen Grundlagen werden wir klassische und zeitgenössische soziologische Ansätze diskutieren, mit denen diese drei Schwerpunkte erörtert werden können.

Bemerkung:
Literatur:

Cregan, Kate 2006: *The Sociology of the Body: Mapping the Abstraction of Embodiment*. Thousand Oaks: Sage

Douglas, Mary 1986: *Ritual, Tabu und Körpersymbolik*. Frankfurt/M.: Fischer, S. 99-123

Gugutzer, Robert (2006): *Der body turn in der Soziologie. Eine programmatische Einführung*. In: Gugutzer, Robert (Hrsg.). *Body turn. Perspektiven der Soziologie des Körpers und des Sports*. Bielefeld: transcript, S. 9-53 http://www.transcript-verlag.de/ts470/ts470_1.pdf

Hahn, Alois 2010: *Körper und Gedächtnis*. Wiesbaden: VS

Howson, Alexandra 2004: *The Body in Society: An Introduction*. Cambridge: Polity Press

Taylor, Charles 1986: *Leibliches Handeln*. In: Métraux, Alexandre/Waldenfels, Bernhard: *Leibhaftige Vernunft. Spuren von Merleau-Pontys Denken*. München: Wilhem Fink, S. 218-236

069139 Mehr Jobs, mehr Chancen - aber weniger Sicherheit. Die Zukunft unserer Arbeit (mit methodischem Schwerpunkt) *Teubener, K.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B
Einzeltermin, 09.04.11, Sa 10-14, SCH 121.580

Zwischen 1998 und 2008 ist die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland insgesamt um 6,5 Prozent gestiegen. Zugenommen hat vor allem die atypische Beschäftigung - und zwar um 46,2 Prozent -, wohingegen die Zahl der Normalarbeitsverhältnisse sogar um 3 Prozent zurückgegangen ist.

Mit der Tatsache, dass mittlerweile ein Drittel der Erwerbstätigen in Deutschland befristet, geringfügig, in Teilzeitjobs oder als Leiharbeiter beschäftigt ist, ist auch die Gefahr prekärer, d.h. schlecht bezahlter und unsicherer Arbeitsverhältnisse gewachsen. Diese Entwicklung zeigt sich besonders deutlich an der steigenden Zahl von Personen, die trotz Erwerbstätigkeit ALG II (umgangssprachlich auch „Hartz IV“ genannt) beziehen und deren Zahl im Juni 2010 bei über 1,4 Millionen lag.

Statt das offensichtlich unaufhaltsame Verschwinden des ‚Normalarbeitsverhältnisses‘ und der ‚Normalbiographie‘ zu bedauern, wird es Zeit, verstärkt die damit einhergehenden Chancen für Arbeits- und Beschäftigungsformen in den Blick zu nehmen, die, anders als bisher üblich, auf eine nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft zielen.

Denn: „Arbeit kann uns verkrüppeln und uns sogar umbringen, aber das ist nur eine Möglichkeit. Arbeit vermag uns auch Energien zu schenken, die zu besitzen wir uns nie hätten träumen lassen.“ (Frithjof Bergmann)

Das Seminar "Mehr Jobs, mehr Chancen - aber weniger Sicherheit. Die Zukunft unserer Arbeit" findet, abgesehen von einer einführenden und einer abschließenden Präsenzsitzung, als Online-Seminar statt. Nähere Informationen dazu entnehmen Sie bitte meiner Website <http://www.katy-teubener.de>. Anmeldung nur persönlich per Mail an katy-teubener@uni-muenster.de.

Zwischen 1998 und 2008 ist die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland insgesamt um 6,5 Prozent gestiegen. Zugenommen hat jedoch vor allem die atypische Beschäftigung - um 46,2 Prozent -, wohingegen die Zahl der Normalarbeitsverhältnisse sogar um 3 Prozent zurückgegangen ist.

Mit der Tatsache, dass mittlerweile ein Drittel der Erwerbstätigen in Deutschland befristet, geringfügig, in Teilzeitjobs oder als Leiharbeiter beschäftigt ist, ist auch die Gefahr prekärer, d.h. schlecht bezahlter und unsicherer Arbeitsverhältnisse gewachsen. Diese Entwicklung zeigt sich besonders deutlich an der steigenden Zahl von Personen, die trotz sozialversicherungspflichtiger Vollzeitbeschäftigung Arbeitslosengeld II (umgangssprachlich auch „Hartz IV“ genannt) beziehen und deren Zahl im April 2010 bei 344.000 lag.

Statt das offensichtlich unaufhaltsame Verschwinden des ‚Normalarbeitsverhältnisses‘ und der ‚Normalbiographie‘ zu bedauern, wird es Zeit, verstärkt die damit einhergehenden Chancen für Arbeits- und Beschäftigungsformen in den Blick zu nehmen, die, anders als bislang üblich, auf eine nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft zielen. Denn: „Arbeit kann uns verkrüppeln und uns sogar umbringen, aber das ist nur eine Möglichkeit. Arbeit vermag uns auch Energien zu schenken, die zu besitzen wir uns nie hätten träumen lassen.“ (Frithjof Bergmann)

Das Seminar "Mehr Jobs, mehr Chancen - aber weniger Sicherheit. Die Zukunft unserer Arbeit" findet, abgesehen von einer einführenden und einer abschließenden Präsenzsitzung, als Online-Seminar statt und richtet sich vorrangig an Studierende mit ausgeprägtem Interesse an kooperativen Lernformen und eigenständiger (empirischer) Forschung.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte meiner Website <http://www.katy-teubener.de>.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Diese Lehrveranstaltung wird als Online-Seminar angeboten.

M 9 Familie und Lebenslauf

068659 Familie und Geburtenrate (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl.
Päd. Modul DH2 C
05.04.11 - 12.07.11, Di 12-14, SCH 121.554

Der in allen Industriestaaten gleichermaßen zu beobachtende Rückgang der Fertilität wird in den nächsten Jahrzehnten aller Voraussicht nach zu einschneidenden Strukturveränderungen in diesen Gesellschaften führen. Vom „ausbluten“ der Sozialsysteme über veränderte Innovationspotentiale bis hin zum modifizierten Aufbau der Gesamtgesellschaft sind zahlreiche Auswirkungen zu erwarten, die die Grundlagen unserer Sozialstruktur und damit auch unser Gesellschaftsbild zwangsläufig verändern müssen. Einerseits ist die Familie und ihre Organisationsstruktur eine der Ursachen für diesen Prozess, zum anderen muss sie aber auch selbst als abhängiger Teil einer gesellschaftlichen Entwicklungsdynamik gesehen werden, die es im Rahmen der Seminararbeit näher zu analysieren gilt. Dabei wird der Fokus nicht nur auf der Beschreibung der aktuellen Veränderungen und einer möglichen Fortschreibung in die Zukunft liegen. Die Geschichte der Familie zeigt Abhängigkeiten und Wechselwirkungen zwischen Lebenslagen, Kinderwunsch und Geburtenentwicklung auf vielfältige Weise auf. Auf der Basis einer umfassenden Analyse solcher Abhängigkeiten zwischen gesellschaftlicher Entwicklungsdynamik, Familienorganisation und Geburtenentwicklung, sollen grundsätzliche Zusammenhänge untersucht und Innovationsmöglichkeiten für unsere Gesellschaft diskutiert werden

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068773 Intersubjektivitätstheorie bei G. H. Mead (mit methodischem *Nell, L.*
Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.:
M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; M.A.: H 3 ;
Prom.
06.04.11 - 13.07.11, Mi 12-14, SCH 121.555

Das Problem der „doppelten Kontingenz“ (Parsons, Luhmann) und die Frage des „Echten Fremdverstehens“ (Schütz) markieren das für die Sozialtheorie fundamentale Problem der Intersubjektivität des Sinnes bzw. der Bedeutung von einzelnen und typischen Handlungen. Der sozialpsychologische Pragmatismus von George Herbert Mead repräsentiert gegenüber den bezeichneten Ansätzen, die bei dem Hiatus zwischen ego und alter ego ansetzen, einen Zugang zur Theorie des Handelns, der Handlungskoordination und der personalen Identität, der von vornherein vom Primat der Intersubjektivität ausgeht. Welche Konsequenzen hat eine solche Grundvoraussetzung von Intersubjektivität für soziologische Handlungstheorien sowie für die Frage nach dem Verhältnis von Individuum und Gesellschaft ?

Bei der gemeinsamen Lektüre einschlägiger Passagen aus „Geist, Identität und Gesellschaft“ und einiger Aufsätze werden wir auf der Grundlage der Meadschen Thematisierung von Intersubjektivität diese Fragen in den Mittelpunkt des Seminars stellen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

George Herbert Mead 1973: Geist, Identität und Gesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp

George Herbert Mead 1980/83: Gesammelte Aufsätze. Hrg. von Hans Joas. 2 Bde. Frankfurt am Main: Suhrkamp

Hans Joas 1980: Praktische Intersubjektivität. Die Entwicklung des Werkes von George Herbert Mead. Frankfurt am Main: Suhrkamp

069067	Demographische Veränderungen als Grundlage gesellschaftlichen Wandels und Prozesse am Beispiel Lateinamerikas (mit methodischem Schwerpunkt) B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. 05.04.11 - 12.07.11, Di 16-18, SCH 121.554	<i>Schelsky, D.</i>
--------	---	---------------------

Fast in keiner anderen Region der Welt haben in den letzten hundert Jahren demographische Veränderungen so zu massiven sozialen Prozessen und Strukturwandel geführt wie in Lateinamerika. Diese reichen von einer massiven Verjüngung der Bevölkerung bis zu Umdrehung des Verhältnisses von Stadt- und Landbewohnern. Auch die Auseinandersetzungen um Landreformen sind hiervon betroffen. In dem Seminar sollen diese soziale Auswirkungen der demographischen Veränderungen diskutiert werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069086	Klassiker der Familiensoziologie (mit methodischem Schwerpunkt) B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; Dipl. Päd. Modul DH2 B 05.04.11 - 12.07.11, Di 14-16, SCH 121.520	<i>Schindler, R.</i>
--------	---	----------------------

In diesem Seminar werden über den Weg klassischer Texte der Familiensoziologie elementare Forschungsfelder der Familiensoziologie vorgestellt werden. Dabei wird an Texten von Renee König, Talcott Parsons, Jürgen Habermas, Pierre Bourdieu, Ulrich Beck u.a. gezeigt werden, wie Familiensoziologie mit der Allgemeinen Soziologie verbunden ist und wie sich die Familiensoziologie im letzten Jahrhundert entwickelt hat.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaft: nur "Module anderer Fächer" AF8 (Anmeldungen nur schriftlich beim Servicebüro des IfS (Räume 516/517) vom 17.01.2011 - 28.02.2011)

068549 Individualisierung und die Diskursivierung des Todes *Goebel, S.*
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3
05.04.11 - 12.07.11, Di 12-14, SCH 121.519

Heutzutage wünschen wir uns unser Sterben individuell und selbstbestimmt - die Einführung der Patientenverfügung zeugt davon, sie ist auch das Ergebnis eines gesellschaftlichen Bildungsprozesses, der als Diskursivierung des Todes bezeichnet wird: Breit und öffentlich geführte Debatten über heutige Sterbebedingungen sind schließlich nicht zufällig, sondern sie verraten viel über unsere gesellschaftliche Todesgegenwart. Verstehbar werden sie mithilfe der Wissenssoziologie und über die Diskursanalyse, und diesen Zugang wollen wir im Seminar für uns nutzbar machen. Wie positionieren wir uns heute gegenüber Tod und Sterben? Und inwieweit haben sich unsere Haltungen in den letzten 150 Jahren geändert? Was sind die Gründe für diese Veränderungen und warum sind solche "Selbst-Bildungen" vor dem Tod in (bildungs-)soziologischer Hinsicht so aufschlussreich?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

068553 Bildungsverläufe in der Gegenwartsgesellschaft. Der Beitrag *Goebel, S.*
der Lebensverlaufsforchung zur Bildungssoziologie
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3
04.04.11 - 11.07.11, Mo 16-18, SCH 121.519

Mit der Soziologie des Lebenslaufs hat sich in den letzten Jahrzehnten eine Forschungstradition etabliert, die individuelle Lebensverläufe zum Gegenstand hat. Dass sich die Lebensverlaufsforchung dabei auch für Bildungsprozesse interessiert, liegt auf der Hand, schließlich ist der Bildungsverlauf in die Gesamtentwicklung des Lebensverlaufs eingebettet. Und umgekehrt profitiert die Bildungsforschung von der lebensverlaufsbezogenen Perspektive, die hilft, Bildungsergebnisse aus einer längeren Bildungslaufbahn heraus zu verstehen. Dieses Seminar gibt eine Einführung in die soziologische Lebensverlaufsforchung, um davon ausgehend spezifischere Fragen der Bildungsforschung zu behandeln.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Hillmert, S.: Bildung und Lebensverlauf - Bildung im Lebensverlauf, in: Becker, R. (Hrsg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie, VS Verlag 2009, 215-238.

068390 Demokratische Bildung - selbstbestimmte universitäre Lehre. *Grundmann, M.*
; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; AF8
07.04.11 - 14.07.11, Do 18-20, SCH 121.554

Wie seit langer Zeit von verschiedenen Seiten aufgezeigt wird, ist vieles an der herkömmlichen universitären Bildung zu kritisieren. Studierende und Dozierende sind beiderseits verunsichert, wie eine andere Bildung aussehen könnte.

Eine münsteraner Initiativgruppe, bestehend aus DozentInnen und Studentierenden, möchte einen Raum für neue Ideen zum Lehren und Lernen geben. Um ein Hochschulsystem von innen zu reformieren, wünschen wir uns am Anfang dieses Prozesses einen gemeinsamen und gleichberechtigten Austausch zwischen allen AkteurInnen. Sowohl Studierende als auch Dozierende werden in die Ideenfindung eingebunden, um Handlungsmöglichkeiten aus verschiedenen Perspektiven aufzuzeigen.

Aus diesem Grund sind DozentInnen und Studierende dazu eingeladen, sich über ihr Verständnis von Bildung auszutauschen und neue Bildungsformen auszuprobieren.

Die konkreten Inhalte des Seminars werden in der ersten Sitzung zusammen entstehen. Später können Studiengruppen zu eigenen Themen gegründet werden.

068716 Kommerzialisierungstendenzen im Hochschulwesen *Kotulla, M.*
LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
07.04.11 - 14.07.11, Do 12-14, SCH 121.555

Finanzinvestoren, Kreditbanken, Multi-Media-Konzerne, Unternehmensberater und Werbeagenturen haben die deutsche Hochschule als neues Renditeobjekt ausgemacht. Im Juni 2007 wurde die FH Bad Honneff von der Private-Equity-Firma Auctus aufgekauft. Mitgeboten hatten der Klett-Verlag, der bereits eigene Privatschulen betreibt, sowie der börsennotierte US-Bildungskonzern Educationtrent, der später in die Hanseatic University Rostock investierte, Deutschlands erste staatlich anerkannte Hochschule auf Aktienbasis (die Machbarkeitsstudie dazu kam von der Boston Consulting Group). Die International University Bremen (eine Filiale der texanischen Rice University) hat nach einer 200-Millionen-Euro-Spende von Kaffeeröster Jacobs dankbar dessen Namen angenommen. Auch der Aldi-Süd-Hörsaal (FH Würzburg) und der EasyCredit-Hörsaal (Uni Nürnberg) sind selbstverständlich nach ihren Sponsoren benannt. Die Universität Lüneburg wiederum konzipierte einen MBA-Studiengang für den Otto-Versand; Lidl offeriert diverse Bachelor-Studiengänge; und Tchibo vermarktet über seinen Online-Shop ein BWL-Studium. Indes plant der auf Outsourcing und Inkasso spezialisierte Dienstleistungskonzern Arvato, über Public-Privat-Partnership-Projekte ganze Hochschulverwaltungen zu übernehmen. Und im Bundesbildungsministerium hat die Deutsche Bank AG bereits ein eigenes Büro. - Das Seminar wagt eine Bestandsaufnahme.

Hausarbeiten sind möglich. Eine Klausur ist nicht vorgesehen. Bezüglich der Seminaranforderungen besuchen Sie bitte meine Instituts-Homepage. Eventuell wird das Seminar in Rücksprache mit den TeilnehmerInnen als Blockveranstaltung durchgeführt (z.B. an zwei Wochenenden).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068644 Die Integration türkischstämmiger Migranten in das deutsche *Heimken, N.*
Bildungs- und Gesellschaftssystem
; B-(1-fach) EW AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ; Dipl.
Päd. Modul DG5 E
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.554

Die schulische und gesellschaftliche Integration einzelner Migrantengruppen wirft seit Jahren Probleme auf, die lange verdrängt wurden und die im Rahmen der aktuellen Integrationsdiskussion erstmals öffentlichkeitswirksamer als in den vergangenen Jahrzehnten thematisiert werden. Vor allem türkische Einwanderer stehen dabei im Zentrum der Aufmerksamkeit. Sie stellen zum einen eine sehr große, kaum übersehbare Einwanderergruppe dar und sie werden in der öffentlichen Diskussion zum anderen in besonderer Weise über die Ebenen kultureller, sprachlicher und religiöser Distanz wahrgenommen. Im Schulsystem zeigen sich darüber hinaus seit Jahrzehnten messbare Defizite in Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es auch darum gehen das Geflecht von Urteilen und Vorurteilen zu entwirren. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die genauen Abläufe der schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und gesellschaftliche Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Im Blick auf die Integration türkischer Migranten sind empirische Untersuchungen und Integrationstheorien genauso zu diskutieren wie gesellschaftliche Zielperspektiven.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068697 Einführung in die Familiensoziologie *Hoffmeister, D.*
(Pflichtüberblicksvorlesung)
; B-(1-fach) EW AF8 ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-
Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 100.2

In der obigen Vorlesung geht es um Veränderungen in den Formen des Zusammenlebens ab etwa den 60er Jahren. Dieser häufig auch als „familiärer Wandel“ bezeichnete Vorgang führt bis heute zu Verwerfungen in den Geschlechterverhältnissen, Eltern-Kind-Beziehungen, biographischen Orientierungsmustern - und damit in den persönlichen Lebensverläufen der hiervon Betroffenen. Obgleich es familialen Wandel schon immer gegeben hat, stellt sich die Frage nach den zeitgenössischen Ursachen, soziologischen Erklärungsmustern und, dies vor allem, nach den biographischen Folgen, vor allem für die hiervon betroffenen Kinder und Jugendlichen.

Bemerkung:

Literatur:

Hill, P. B./Kopp, J., Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven, Opladen 2002.

Hoffmeister, D., Mythos Familie. Zur soziologischen Theorie familialen Wandels, Opladen 2001.

Nave-Herz, R. Familie heute. Wandel der Familienstrukturen und Folgen für die Erziehung, Darmstadt 2002.

Lenz, K. (2003). Familie - Abschied von einem Begriff? In: *Erwägen Wissen Ethik*, 14, (3), S. 485-498.

Peuckert, R., *Familienformen im sozialen Wandel*, Opladen 2005.

068845 Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter *Puls, W.*
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)EW AF8 ; ESL C
08.04.11 - 15.07.11, Fr 14-16, SCH 121.554

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit den Grundlagen des abweichenden Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen und geht hierzu auf die Klassifikation, die Ursachen, die Entwicklung und den Verlauf psychischer Störungen ein. Altersspezifischen Entwicklungsrisiken und -abweichungen in der frühen Kindheit, im Kindergarten- und Grundschul- sowie im Jugendalter wird hierbei eine besondere Bedeutung zugemessen. Im Bereich der Diagnostik nimmt die Feststellung und Bewertung von Entwicklungsabweichungen und psychosozialen Belastungen eine zentrale Stellung ein. Großen Raum nimmt anschließend die Darstellung von verschiedenen Entwicklungsstörungen, von verhaltens- und emotionalen Störungen sowie von körperlichen Krankheiten, Suchterkrankungen und somatoformen Störungen ein. Neben der Beschreibung der Störung werden Erklärungskonzepte und Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Als Interventionen werden vor allem gut dokumentierte und empirisch abgesicherte Verfahren skizziert. Im letzten Teil des Seminars werden wichtige Anwendungsbereiche und Therapieansätze erörtert.

Unter anderem wird hier auf die Prävention psychischer Störungen durch die Änderung sozialer Rahmenbedingungen eingegangen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Franz Petermann (Hrsg.): *Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie*. Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008.6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR, CH: 99,00 sFr.

069071 Rudelbildung. Das Spannungsfeld der Männlichkeit *Schindler, R.*
soziologisch betrachtet
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach)EW AF8 ; Mag. M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Dipl. Päd. Modul DG5 C
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 121.520

In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Aspekten des Wandels und der Aktualität der Männlichkeit beschäftigen. Ausgehend von klassischen theoretischen Konzepten (Connell und Bourdieu) werden wir uns mit der Frage beschäftigen, was ist die Authentizität der Männlichkeit? Was daran ist ein soziales Konstrukt und was daran ist die natürliche Grundlage? Welche Faktoren wirken im Spannungsfeld der Männlichkeit? Was sind die Folgen authentischer Männlichkeit; für die eigene Gesundheit etwa oder

für die Kohäsion von Gesellschaft? Unter welchen Bedingungen finden Jungen nicht zur authentischen Männlichkeit oder brechen Männer aus dieser Authentizität aus? Was sind dann wieder die Folgen davon? Prüfungsleistungen können im üblichen Umfang erworben werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Bourdieu, Pierre (1995), *Männliche Herrschaft*, Frankfurt/M.; Connell, Robert W. (1999), *Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten*, Opladen; Gilmore, David (1991), *Mythos Mann*, München; Hollstein, Walter (2008), *Was vom Manne übrig blieb*, Berlin; Meuser, Michael (2006)2, *Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und kulturelle Deutungsmuster*, Opladen;

Masterstudiengang Soziologie

Bitte beachten: Im Masterstudiengang Soziologie werden die Pflichtveranstaltungen nicht jedes Semester angeboten.

MMA 1

MMA 2

068477 Jürgen Habermas lesen (MMA 2) *Eickelpasch, R.*
Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H ; Prom. ; MMA 2 ; Mag.
M.A.: H 3 ; Mag. M.A.: H 1
06.04.11 - 13.07.11, Mi 14-16, SCH 121.580

Zentral für das Denken von Jürgen Habermas, einem der wichtigsten deutschen Gegenwartsphilosophen und Soziologen, ist der Begriff der Kommunikation. Seine Utopie der "Verständigung" bzw. der "herrschaftsfreien Kommunikation" zielt auf ein gesellschaftliches Handeln, das nicht auf Macht und Herrschaftsinteressen gründet, sondern dem "zwanglosen Zwang des besseren Arguments" folgt. Mit beeindruckender Zielstrebigkeit hat Habermas in seinem umfangreichen Werk versucht, diese Vision einer herrschaftsfreien Welt auf eine theoretische Grundlage zu stellen.

Ziel dieses Seminars, das als Lektürekurs konzipiert ist, wird es sein, anhand ausgewählter Texte die verschiedenen Stationen des Denkweges von Jürgen Habermas nachzuvollziehen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Empfohlene Lektüre zur Einführung:

Hauke Brunkhorst: Habermas, Leipzig 2006, Reclam

069272 Lehrforschungsprojekt: Eliten in Münster (MMA2) *Hoffmeister, D.*
MMA 2 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Dipl. Päd. Modul DH2 B
05.04.11 - 12.07.11, Di 14-16, SCH 121.580

In diesem Lehrforschungsprojekt werden wir im WS 2010/2011 voraussichtlich (es ist zum Zeitpunkt der Abfassung dieser Zeilen noch Januar 2010) in die Phase der Auswertung der qualitativen Daten von und über "Eliten in Münster" eintreten. Abschließend müssen von den Teilnehmern Aufgaben bei der Verschriftlichung der Projektergebnisse übernommen werden - es ist also tätige Mithilfe auf der ganzen Linie angesagt, die auch gelegentliche und außerhalb der

normalen Seminartermine stattfindende Ganztagestreffen umfasst. Wer aber auch vor "Mehrarbeit" nicht zurückschreckt, der (oder die) ist herzlich willkommen....

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Die relevante Literatur wird im Projekt jeweils arbeitsteilig besprochen.

068625 Lehrforschungsprojekt: Laufbahnberatung und Förderung im *Heimken, N.*
beruflichen Bildungssystem
MMA 2 ; Mag. M.A.: H 3 ; Prom.
12.04.11 - 12.07.11, Di 10-12, SCH 121.555

Für Außenstehende weitgehend unbemerkt hat sich die Organisation der beruflichen Bildung in den letzten Jahrzehnten bis heute äußerst stark verändert. In diesem Prozess übernahmen Berufskollegs über die zunehmende Etablierung integrierter Bildungsgänge auch Aufgaben, die traditionell eher im allgemeinbildenden Schulsystem verortet waren. Insgesamt also hat die Komplexität des Systems durch Aufgabenzuwachs und Ausdifferenzierung deutlich zugenommen. Diese vorfindbaren Veränderungsprozesse, sowie die in den Reformprozessen enthaltenen Möglichkeiten und Gefahren, werden durch die Forschungslage bisher allerdings nur unzureichend abgebildet.

Das Forschungsseminar will zunächst eine Bestandsaufnahme der beruflichen Bildung versuchen. Im Rahmen der weiteren Arbeit sollen dann im Rahmen einzelne Problembereiche untersucht werden. Hier wird es unter anderem darum gehen, bestehende Beratungs- und Förderkonzepte zu untersuchen.

Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie Interesse daran haben, sich in die Problemstellung einzuarbeiten und sich aktiv an der Konzeptionierung, der Datenerhebung und der Auswertung eines Forschungsprojektes zu beteiligen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068883 Soziale Milieus - Formen und Wandel sozialer Kohäsion *Renn, J.*
Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 2
07.04.11 - 14.07.11, Do 14-16, SCH 121.555

Hängen Macht und Geschmack, Tischsitten und Wissen oder Sprechweisen und Einkommen in systematischer Weise zusammen? Wenn Stil-Fragen mehr bedeuten als nur oberflächliche Probleme der individuellen und kollektiven Selbstdarstellung, dann könnte das für eine (nicht mehr ganz) neue Sichtweise auf die Analyse der Sozialstruktur und Formen der sozialen Kohäsion in der moderner Gesellschaft sprechen: nicht „objektive“ Positionierungen - soziale Lagen der Menschen gemessen an Einkommen und Bildungsabschluss (u.a.) - bestimmen ihre Orientierungen (Vorlieben, Loyalitäten, Präferenzen etc.) und den sozialen "Zusammenhalt", sondern kollektive kulturelle und praktische Übereinstimmungen in den Grenzen eines „sozialen Milieus“, und solche Milieus sind relativ unabhängig von traditionellen „Klassenlagen“ und Schichtunterschieden gegeneinander differenziert.

Der Milieubegriff ist nicht besonders eindeutig, er hat eine lange und vielgestaltige Tradition; er ist nicht in jeder Verwendung klar abgegrenzt z.B. von „Lebensstilgruppen“, „Szenen“, „Klassen-Habitus“; sein Nutzen liegt gleichwohl in der Möglichkeit, Strukturanalysen, Fragen der sozialen Ungleichheit und kultursoziologische, vergleichsweise „intensive“ Untersuchungen der Integration und Kohäsion von Lebensformen und sozialen Gruppen, zu verbinden.

Das Seminar gibt Einführungen in die Geschichte des Milieubegriffs, in seine aktuelle Verwendung im Kontext der Sozialstrukturanalyse und in einige mit dem Konzept verbundene methodische und theoretische Probleme.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur:

Endruweit Günter (2000): Milieu und Lebensstilgruppen - Nachfolger des Schichtenkonzeptes?, München, Mering: Hampp.

Grathoff, Richard (1989): Milieu und Lebenswelt, Frankfurt: Suhrkamp.

Gurwitsch, Aron (1977): Die mitmenschlichen Begegnungen in der Milieuwelt (1931), Berlin: deGruyter.

Hradil, Stefan (1987): Sozialstrukturanalyse in einer fortgeschrittenen Gesellschaft. Von Klassen und Schichten zu Lagen und Milieus, Opladen: Leske und Budrich.

Otte, Gunnar (2005): Sozialstrukturanalyse mit Lebensstilen, Wiesbaden: VS Verlag.

MMA 3

068568 Entscheidungen, Lernen und Wissen in Organisationen *Bierhoff, O.*
(MMA 3)
MMA 3 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 3
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 121.580

Das Seminar behandelt Theorien organisationaler Entscheidungen und verbindet diese Thematik mit Konzepten und Modellen zu organisationalem Lernen und zum Umgang mit Wissen in Organisationen. Zentral sind die Fragen, wie Entscheidungsprozesse in Organisationen ablaufen und welche Bedeutung organisationales Lernen und Wissen dabei und allgemein für die Entwicklung von Organisationen haben. Behandelt werden außerdem Ansätze und Methoden, mit denen in modernen Organisationen versucht wird, Lernprozesse auf verschiedenen Ebenen und den organisationalen Wissenstransfer zu fördern und somit auch Entscheidungsprozesse in Organisationen zu verbessern.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068481 Sozialisation und Sozialstruktur - Examenskolloquium *Grundmann, M.*
Prom. ; Mag. M.A.: H 3 ; MMA 3
06.04.11 - 13.07.11, Mi 10-12, SCH 121.580

068902 Die Wahrheit der Soziologie: Wissenssoziologie und *Renn, J.*
das Erkenntnisprogramm des Postkonstruktivismus
(Pflichtveranstaltung MMA 3)
Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 3 ; Mag. M.A.: H 1
05.04.11 - 12.07.11, Di 14-16, SCH 121.519

In der gegenwärtigen Soziologie herrscht ein konstruktivistisches Selbstverständnis vor, das in Geltungsfragen nur die Beobachtung und Beschreibung sozialer Geltungsansprüche zulassen will und in der Frage der Selbstbezüglichkeit - d.h. der Geltungsbedingungen soziologischen Wissens - zwischen fallibilistischer Zurückhaltung und paradoxalem Selbstverständnis changiert. Die Tradition der Wissenssoziologie hat das Problem der Verallgemeinerung des Ideologiebegriffs (K. Mannheim) auf die Spitze getrieben: wenn alle Geltung nur soziale Geltung (geglaubte Wahrheit und Richtigkeit) ist, dann gilt dies auch für die Wissenssoziologie selbst. In der jüngeren Debatte haben Diskurstheorie (M. Foucault) und Systemtheorie (N. Luhmann) Geltungsfragen komplett auf die Objektseite geschoben: die Soziologie entzaubert Geltungsansprüche, indem sie hinter diesen verdeckte Macht-

oder Funktionsbedingungen sichtbar macht. Inzwischen stehen nach-konstruktivistische Geltungs- und Rationalitätsvorstellungen auf der Agenda.

Das Seminar wird die Probleme der epistemologischen Selbstbezüglichkeit anhand der Tradition der Wissenssoziologie sowie die nachfolgenden konstruktivistischen Ansätze behandeln und schließlich neuere Ansätze und Überlegungen zur "Wahrheit" der Soziologie vorstellen und diskutieren.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Luhmann, Niklas (1995): Die Soziologie des Wissens: Probleme ihrer theoretischen Konstruktion, in: ders., Gesellschaftsstruktur und Semantik, Band 4, Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 151-181.

Mannheim, Karl (1995): Ideologie und Utopie (1929), Frankfurt/M.: Klostermann.

Knorr-Cetina (1984): Die Fabrikation von Erkenntnis, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Polanyi, Michael (1985): Implizites Wissen, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Luckmann, Thomas (1980b): „Rationalität der Institutionen im modernen Leben“, in: ders., Lebenswelt und Gesellschaft Paderborn: Schöningh, S. 190-206.

Foucault, Michel (1973): Archäologie des Wissens, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

MMA 4

MMA 4a

068769 Erhebungsmethoden und Sekundärdaten (MMA 4a) Müller, O.
Mag. M.A.: H 2 ; Prom. ; MMA 4
04.04.11 - 02.05.11, Mo 16-18, SCH 121.520
14-tägig, 09.05.11 - 20.06.11, Mo 16-20, SCH 121.501

Das Seminar führt in grundlegende Methoden der vergleichenden sozialwissenschaftlichen Analyse ein, wobei der Schwerpunkt auf der Auswertung von Bevölkerungsumfragen liegt. Während in den ersten Veranstaltungen zentrale methodische und theoretische Texte zum Thema gelesen und diskutiert werden, sind die folgenden Sitzungen der praktischen Anwendung (mittels SPSS) an ausgewählten Datensätzen vorbehalten.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

MMA 4b

069048 Biographieforschung und Oral History (Pflichtveranstaltung *Schumacher, M.*
MMA 4b)
M.A.: H 2 ; MMA 4 ; Prom.
06.04.11 - 13.07.11, Mi 18-20, SCH 121.519

Biographieforschung als eine dezidiert subjektorientierte Forschungsperspektive wird in unterschiedlichen Disziplinen und Feldern - von der Soziologie, der Geschichtswissenschaft, der Geschlechter- und Migrationsforschung, den Erziehungswissenschaften oder der Bildungsforschung - genutzt.

Das Konzept „Biographie“ in wissenschaftlichen Diskursen wird als ein soziales Faktum, ein Konstrukt gefasst, das am Schnittpunkt 'Individuum - Gesellschaft' angesiedelt ist. In dieser Perspektive wird nach Mustern individueller Verarbeitung und Strukturierung sozialen Wandels gefragt, die ihrerseits sozialen Regeln folgen und in soziale Verhältnisse eingebettet sind.

Oral History fokussiert - anhand lebensgeschichtlicher Erzählungen - die Rekonstruktion von Alltags- und Erfahrungsgeschichte, wie Menschen Geschichte erlebt haben und welche Bedeutung frühere Erfahrungen für spätere Phasen der Geschichte hatten.

Im Seminar wird es darum gehen, Methoden der Biographieforschung und Oral History zu erarbeiten, empirische Arbeiten aus diesem Bereich zu sichten und theoretische Konzepte und Debatten zu erschließen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Fischer-Rosenthal, W./Rosenthal, G. 2004: Analyse narrativ-biographischer Interviews. In: Flick, U./Kardorff von, E./Steinke, I. (Hg.): Qualitative Forschung. Reinbek.

Leh, A. (Hg.) 2007: Kritische Erfahrungsgeschichte und grenzüberschreitende Zusammenarbeit - The Networks of Oral History. Festschrift für Alexander von Plato. Leverkusen.

Lüdtke, A. (Hg.) 1989: Alltagsgeschichte. Zur Rekonstruktion historischer Erfahrungen und Lebensweisen. Frankfurt/Main, New York.

Völter, B./Dausien, B./Lutz, H./Rosenthal, G. (Hg.) 2005: Biographieforschung im Diskurs. Wiesbaden.

069052 Paradigmata, Episteme, Denkstile und
Forschungsprogramme. Sozialforschung und
Wissenschaftstheorie (MMA 4b)
; Prom. ; MMA 4 ; M.A.: H 2
05.04.11 - 12.07.11, Di 16-18, SCH 121.555

Schumacher, M.

In der Veranstaltung soll der Frage nachgegangen werden, wie Wissen entsteht resp. produziert wird und wie man sich den sogenannten wissenschaftlichen Fortschritt vorstellen kann. Handelt es sich um ein Kontinuum, also um stetigen Zuwachs an Erkenntnis? Oder um Ergebnisse von Denkstilen? Oder um eine diskontinuierliche Entwicklung, in der m.o.w. abrupt ganze Theorien verworfen und durch andere ersetzt werden (wissenschaftliche Revolutionen)? Ferner wird danach zu fragen sein, wie Wissen historisch zu betrachten ist, welche Ordnungsstrukturen (Episteme) determinieren, wie überhaupt gesprochen und gedacht werden kann.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Fleck, L. 1980: Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv. Frankfurt/Main.

Gehring, P. 2004: Foucault - die Philosophie im Archiv. Frankfurt/Main, New York.

Kuhn, Th. S. 2006: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen. Frankfurt/Main.

Lakatos, I. 1982: Die Methodologie der wissenschaftlichen Forschungsprogramme. Braunschweig.

MMA 5

069181 Transformation einer Industriegesellschaft (I) (MMA 5) *Weischer, Chr.*
Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 5
08.04.11 - 15.07.11, Fr 10-12, SCH 121.519

Im Rahmen dieses Studienprojektes soll der sozialstrukturelle Wandel, der sich in Deutschland (und anderen vergleichbaren Industrieländern) seit den 1980er Jahren vollzogen hat, rekonstruiert werden. Zum einen sollen theoretische Ansätze vorgestellt werden, die verschiedene Facetten dieses Prozesses analysieren: z.B. Regulationstheorie, Varieties of Capitalism, Finanzmarktkapitalismus, Postindustrielle Gesellschaften, Variationen des Wohlfahrtsstaats etc. Zum anderen sollen im Rahmen des Projekts (durch die Auswertung von Sekundärdaten auf Aggregat- wie auf Mikroebene) wichtige empirische Eckdaten zusammengetragen werden, um diesen Prozess des Wandels und die damit verbundenen sozialstrukturellen Veränderungen systematisch zu beschreiben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

MMA 6

068663 Examenskolloquium (MMA 6) *Hoffmeister, D.*
MMA 6
05.04.11 - 12.07.11, Di 08-10, SCH 121.580

In diesem Kolloquium erhalten alle PrüfungskandidatenInnen (Magister-, Lehramts-, BaMa-Studierende usw.) Gelegenheit, ihre jeweiligen Abschlussarbeiten und/oder -klausuren vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Darüber hinaus werden wir wichtige Aspekte zur Vorbereitung mündlicher Prüfungen behandeln und, wie in jedem Semester, auch dieses mal wieder einige "Prüfungssimulationen" durchführen und gemeinsam auswerten.

068788 Sozialwissenschaftliches Forschungskolloquium (MMA 6) *Pollack, D.*
Prom. ; M.A.: H 3 ; MMA 6
07.04.11 - 14.07.11, Do 14-16, SCH 121.554

Im Sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsarbeiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird.

Bemerkung:

Literatur:

068807 Arbeitsgemeinschaft Religionssoziologie (MMA 6) *Pollack, D.*
MMA 6 ; M.A.: H 3 ; Prom.
14-täglich, -

Die Arbeitsgemeinschaft Religionssoziologie will den religionssoziologisch Arbeitenden am Institut für Soziologie und am Exzellenzcluster "Religion und Politik" ein Forum für die fachliche Diskussion und den intellektuellen Austausch geben. Auf der einen Seite werden Projekte, an denen die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft arbeiten, vorgestellt und kritisch erörtert. Auf der anderen Seite geht es darum, sich durch Textlektüre sowohl mit den Klassikern der Religionssoziologie als auch mit Debatten, die gegenwärtig in der Religionssoziologie geführt werden, vertraut zu machen und die Diskussion in der Gruppe für die Vertiefung der religionssoziologischen Kenntnisse und die Klärung der eigenen Position zu nutzen. Die Arbeitsgemeinschaft Religionssoziologie beschäftigt sich mit theoretischen Entwürfen ebenso wie mit empirischen Forschungsfragen, sie ist offen für quantitative wie für qualitative Methoden und bemüht sich um den Brückenschlag zu anderen sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen. Besonders ist sie daran interessiert, die Gegenwartsorientierung der Soziologie aufzubrechen und historische Fragestellungen in ihre Arbeit einzubeziehen.

Zeit nach Vereinbarung.

Bemerkung:

Literatur:

068879 Kolloquium "Theoriwerkstatt" (MMA 6) *Renn, J.*
MMA 6 ; Mag. M.A.: H 3 ; Prom.
05.04.11 - 12.07.11, Di 18-20, SCH 121.519

persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

068993 Examenskolloquium (MMA 6) *Späte, K.*
MMA 6
08.04.11 - 15.07.11, Fr 10-12, SCH 121.554

069124 Kolloquium *Thien, H. G.*
M.A.: H 3 ; M.A.: H 1 ; Prom. ; MMA 6
07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.520

Teilnahme nach persönlicher Voranmeldung per Mail: thien@dampfboot-verlag.de

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069177 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA *Weischer, Chr.*
6)
MMA 6
04.04.11 - 11.07.11, Mo 18-20, SCH 121.545

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

Masterstudiengang Erziehungswissenschaft

068477 Jürgen Habermas lesen (MMA 2) *Eickelpasch, R.*
Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H ; Prom. ; MMA 2 ; Mag.
M.A.: H 3 ; Mag. M.A.: H 1
06.04.11 - 13.07.11, Mi 14-16, SCH 121.580

Zentral für das Denken von Jürgen Habermas, einem der wichtigsten deutschen Gegenwartphilosophen und Soziologen, ist der Begriff der Kommunikation. Seine Utopie der "Verständigung" bzw. der "herrschaftsfreien Kommunikation" zielt auf ein gesellschaftliches Handeln, das nicht auf Macht und Herrschaftsinteressen gründet, sondern dem "zwanglosen Zwang des besseren Arguments" folgt. Mit beeindruckender Zielstrebigkeit hat Habermas in seinem umfangreichen Werk versucht, diese Vision einer herrschaftsfreien Welt auf eine theoretische Grundlage zu stellen.

Ziel dieses Seminars, das als Lektürekurs konzipiert ist, wird es sein, anhand ausgewählter Texte die verschiedenen Stationen des Denkweges von Jürgen Habermas nachzuvollziehen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Empfohlene Lektüre zur Einführung:

Hauke Brunkhorst: Habermas, Leipzig 2006, Reclam

069272 Lehrforschungsprojekt: Eliten in Münster (MMA2) *Hoffmeister, D.*
MMA 2 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Dipl. Päd. Modul DH2 B
05.04.11 - 12.07.11, Di 14-16, SCH 121.580

In diesem Lehrforschungsprojekt werden wir im WS 2010/2011 voraussichtlich (es ist zum Zeitpunkt der Abfassung dieser Zeilen noch Januar 2010) in die Phase der Auswertung der qualitativen Daten von und über "Eliten in Münster" eintreten. Abschließend müssen von den Teilnehmern Aufgaben bei der Verschriftlichung der Projektergebnisse übernommen werden - es ist also tätige Mithilfe auf der ganzen Linie angesagt, die auch gelegentliche und außerhalb der normalen Seminartermine stattfindende Ganztagestreffen umfasst. Wer aber auch vor "Mehrarbeit" nicht zurückschreckt, der (oder die) ist herzlich willkommen....

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Die relevante Literatur wird im Projekt jeweils arbeitsteilig besprochen.

068883 Soziale Milieus - Formen und Wandel sozialer Kohäsion *Renn, J.*
Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 2
07.04.11 - 14.07.11, Do 14-16, SCH 121.555

Hängen Macht und Geschmack, Tischsitten und Wissen oder Sprechweisen und Einkommen in systematischer Weise zusammen? Wenn Stil-Fragen mehr bedeuten als nur oberflächliche Probleme der individuellen und kollektiven Selbstdarstellung, dann könnte das für eine (nicht mehr ganz) neue Sichtweise auf die Analyse der Sozialstruktur

und Formen der sozialen Kohäsion in der moderner Gesellschaft sprechen: nicht „objektive“ Positionierungen - soziale Lagen der Menschen gemessen an Einkommen und Bildungsabschluss (u.a.) - bestimmen ihre Orientierungen (Vorlieben, Loyalitäten, Präferenzen etc.) und den sozialen "Zusammenhalt", sondern kollektive kulturelle und praktische Übereinstimmungen in den Grenzen eines „sozialen Milieus“, und solche Milieus sind relativ unabhängig von traditionellen „Klassenlagen“ und Schichtunterschieden gegeneinander differenziert.

Der Milieubegriff ist nicht besonders eindeutig, er hat eine lange und vielgestaltige Tradition; er ist nicht in jeder Verwendung klar abgegrenzt z.B. von „Lebensstilgruppen“, „Szenen“, „Klassen-Habitus“; sein Nutzen liegt gleichwohl in der Möglichkeit, Strukturanalysen, Fragen der sozialen Ungleichheit und kultursoziologische, vergleichsweise „intensive“ Untersuchungen der Integration und Kohäsion von Lebensformen und sozialen Gruppen, zu verbinden.

Das Seminar gibt Einführungen in die Geschichte des Milieubegriffs, in seine aktuelle Verwendung im Kontext der Sozialstrukturanalyse und in einige mit dem Konzept verbundene methodische und theoretische Probleme.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur:

Endruweit Günter (2000): Milieu und Lebensstilgruppen - Nachfolger des Schichtenkonzeptes?, München, Mering: Hampp.

Grathoff, Richard (1989): Milieu und Lebenswelt, Frankfurt: Suhrkamp.

Gurwitsch, Aron (1977): Die mitmenschlichen Begegnungen in der Milieuwelt (1931), Berlin: deGruyter.

Hradil, Stefan (1987): Sozialstrukturanalyse in einer fortgeschrittenen Gesellschaft. Von Klassen und Schichten zu Lagen und Milieus, Opladen: Leske und Budrich.

Otte, Gunnar (2005): Sozialstrukturanalyse mit Lebensstilen, Wiesbaden: VS Verlag.

Master of Education Sozialwissenschaften GymGes PO 8

068462 Sustainability and Civil Society (with methodological focus Döbel, R. on discourse analysis)
; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1
06.04.11 - 14.07.11, Mi 14-16, SCH 121.520

Talk about ecological, economic, and social crises is everywhere. Widespread distrust against political and economic leaders seems to have found new nourishment in the failure of the climate negotiations in Copenhagen. The question therefore is more pertinent than ever: What really is the status of civil society as a "countervailing force"? Before turning to this question, the seminar will start with an introduction into the concept of sustainability and an overview over the fundamental tension between human economic activity and limited natural resources. Do we need a "post-

growth" society and what could it look like? What could - and should - be the contributions of actors from civil society, from the business sector, and from the political and administrative apparatus to this "post-growth" society? With its methodical focus on discourse analysis, the seminar aims at discussing these questions in the light of printed literature, the websites of important organisations, and documentary films. To support the analysis of a controversial public discourse, students are invited to participate in the seminar discussions "as if" they belonged to one of the three groups of actors (civil society, politician, or business leader).

Bemerkung:

Literatur:

Avram, Robin (2008): Der Klimawandel im „Spiegel“ der „Zeit“ - Eine vergleichende Diskursanalyse der Klimawandel-Berichterstattung der beiden politischen Wochenzeitschriften

Brown, Lester (2010): Plan B 4.0: So retten wir unsere Welt.

Douthwaite, Richard und Hans Diefenbacher (1998): Jenseits der Globalisierung. Handbuch für lokales Wirtschaften

Eblinghaus, Helga (1996): Nachhaltigkeit und Macht. Zur Kritik von sustainable Development

Exner, Andreas (2008): Die Grenzen des Kapitalismus: Wie wir am Wachstum scheitern.

Grassmann, Peter (2010): Burn-Out: Wie wir eine aus den Fugen geratene Wirtschaft wieder ins Lot bringen.

Grober, Ulrich (2010): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit. Kulturgeschichte eines Begriffs

Heinberg, Richard (2007): Peak Everything: Waking up to the century of declines

Kempf, Hervé (2008): How the Rich are Destroying the Earth

Meadows, Donella (2007): Grenzen des Wachstums - das 30-Jahre Update

Radermacher, Franz-Josef (2008): Welt mit Zukunft. Überleben im 21. Jahrhundert

Rahmstorf, Stefan (2007): Der Klimawandel

Rifkin, Jeremy (1982): Entropie

Shiva, Vandana (2005): Erd-Demokratie, Alternativen zur neoliberalen Globalisierung. Zürich

Seidl, Irmi und Angelika Zahrt (2010): Postwachstumsgesellschaft. Neue Konzepte für die Zukunft.

068572 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.* Schwerpunkt)
Dipl.-Geogr.: H ; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA
Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M8 ; ESL L2 ; Mag. M.A.: H 3
05.04.11 - 12.07.11, Di 10-12, SCH 121.580

1. Der erste Teil des Seminars hat bereits im Wintersemester 2010/2011 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit und mit als Abschluss mit der Bildung von Ziellandgruppen stattgefunden.

2. Die Arbeit des Wintersemesters wird in Form von Gruppenarbeit im Sommersemester 2011 weitergeführt.

Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen

3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2011: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)

4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Bereits im September 2010 sollten Vorschläge für Einsätze bei Projektpartnern genannt werden. Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

Neuaufnahmen sind nicht möglich.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068606 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA G/R/
GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 121.554

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.
Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.
Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

068659 Familie und Geburtenrate (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl.
Päd. Modul DH2 C
05.04.11 - 12.07.11, Di 12-14, SCH 121.554

Der in allen Industriestaaten gleichermaßen zu beobachtende Rückgang der Fertilität wird in den nächsten Jahrzehnten aller Voraussicht nach zu einschneidenden Strukturveränderungen in diesen Gesellschaften führen. Vom „ausbluten“ der Sozialsysteme über veränderte Innovationspotentiale bis hin zum modifizierten Aufbau der Gesamtgesellschaft sind zahlreiche Auswirkungen zu erwarten, die die Grundlagen unserer Sozialstruktur und damit auch unser Gesellschaftsbild zwangsläufig verändern müssen. Einerseits ist die Familie und ihre Organisationsstruktur eine der Ursachen für diesen Prozess, zum anderen muss sie aber auch selbst als abhängiger Teil einer gesellschaftlichen Entwicklungsdynamik gesehen werden, die es im Rahmen der Seminararbeit näher zu analysieren gilt. Dabei wird der Fokus nicht nur auf der Beschreibung der aktuellen Veränderungen und einer möglichen Fortschreibung in die Zukunft liegen. Die Geschichte der Familie zeigt Abhängigkeiten und Wechselwirkungen zwischen Lebenslagen, Kinderwunsch und Geburtenentwicklung auf vielfältige Weise auf. Auf der Basis einer umfassenden Analyse solcher Abhängigkeiten zwischen gesellschaftlicher Entwicklungsdynamik, Familienorganisation und Geburtenentwicklung, sollen grundsätzliche Zusammenhänge untersucht und Innovationsmöglichkeiten für unsere Gesellschaft diskutiert werden

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068587 Münster-Barometer 2-2011, Blockseminar (mit *Heyse, M.*
methodischem Schwerpunkt)
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
Einzeltermin, 21.04.11, Do 18-20, SCH 121.580

Da 2011 voraussichtlich keine Wahlen in Münster anstehen werden, wird sich auch das Münster-Barometer im Herbst 2011 vor allem kommunalen und wissenschaftlichen Themen widmen. Je nach Interesse der TeilnehmerInnen wird dabei der Schwerpunkt auf ein klassisches soziologisches Thema gelegt - zum Beispiel soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität oder methodische Probleme. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Ende der vorlesungsfreien Zeit vom

5. September bis 2. Oktober 2011

stattfinden. Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Einführende Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

068591 Das musikalische und das religiöse Feld - Untersuchungen einer grundlegenden Beziehung (mit methodischem Schwerpunkt) *Hüppe, E.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1
07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.519

Im Unterschied zu Literatur und bildender Kunst verfügt die Musik bisher nicht über eine vergleichbare Ausarbeitung ihrer feldtheoretischen Bedingungen. Um bei der Konstruktion des musikalischen Feldes - orientiert an Bourdieu - voranzukommen, ist es erforderlich, sowohl den gesellschaftlichen Dimensionen des Ästhetischen nachzugehen, hier der Musik als einem nichtsprachlichen Kunst- und Kommunikationsmedium mit eigenen Symbolwelten und Wissenssphären. Dabei gerät - weil der Schlüssel zum Verstehen der Wirkungsmächtigkeit von Feldern in ihren historischen Eigenschaften und Transformationen liegt - das religiöse Feld in unseren Blickwinkel. Anschaulich gemacht werden die Inhalte an den Ritualisierungen musikalischer und musikbezogener Verhaltensweisen und Praktiken, und zwar in einem Spektrum, das den Konzertbetrieb und die alltägliche musikalische Medienwirklichkeit ebenso umfasst wie kritisch-reflexive Erscheinungsformen.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Jens Kastner, Die ästhetische Disposition. Eine Einführung in die Kunsttheorie Pierre Bourdieus, Wien 2010.

Johannes Schießl, Das Verhältnis von Religion und Musik bei Max Weber, München 1998.

Peter L. Berger / Thomas Luckmann, Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt a/M 1980.

068740 Körper: Leib und Symbol (mit methodischem Schwerpunkt) *Mautz, Chr.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
06.04.11 - 13.07.11, Mi 10-12, SCH 121.554

Es besteht kaum ein Zweifel daran, dass unser Körper eine Möglichkeitsbedingung unsers Handelns ist. Erst durch unseren Körper werden wir dazu befähigt, Raum und Zeit zu erfahren (z.B. fühlbare und sichtbare Nähe, Distanz und Ferne), was z. B. Alfred Schütz zu der Einsicht führt, den Körper als "Nullpunkt des Koordinatensystems der Lebenswelt" zu bezeichnen. Andererseits ist der Körper aber auch "Objekt des Handelns": Basale Lernprozesse in der primären Sozialisation zielen auf den Körper - er ist, in den Worten

Pierre Bourdieus, eine "Gedächtnisstütze" und, nach Michel Foucault, ein "Objekt von Disziplinierung".

Im Seminar wollen wir diese beiden grundlegenden Sichtweisen auf den Körper in Verbindung bringen: Der Titel Leib und Symbol verweist jenseits von Dualismen und dem Primat biologischer Auffassungen auf Möglichkeiten den Körper als Sozialisationsinstanz, als Handlungsinstanz und ihn im Zusammenhang mit gesellschaftlicher Institutionalisierung zu begreifen (z.B. in der Religion oder Politik, in Tanz, Theater oder in der Medizin).

Im Seminar werden daher folgende Schwerpunkte gelegt: Die Bedeutung des Körpers für die Identitätsentwicklung und die Sozialisation; die Bedeutung des Körpers für die Kommunikation; die Bedeutung des Körpers für Gesellschaftsstruktur und soziale Differenzierung.

Aufbauend auf phänomenologischen, philosophisch-anthropologischen und pragmatischen Grundlagen werden wir klassische und zeitgenössische soziologische Ansätze diskutieren, mit denen diese drei Schwerpunkte erörtert werden können.

Bemerkung:

Literatur:

Cregan, Kate 2006: *The Sociology of the Body: Mapping the Abstraction of Embodiment*. Thousand Oaks: Sage

Douglas, Mary 1986: *Ritual, Tabu und Körpersymbolik*. Frankfurt/M.: Fischer, S. 99-123

Gugutzer, Robert (2006): *Der body turn in der Soziologie. Eine programmatische Einführung*. In: Gugutzer, Robert (Hrsg.). *Body turn. Perspektiven der Soziologie des Körpers und des Sports*. Bielefeld: transcript, S. 9-53 http://www.transcript-verlag.de/ts470/ts470_1.pdf

Hahn, Alois 2010: *Körper und Gedächtnis*. Wiesbaden: VS

Howson, Alexandra 2004: *The Body in Society: An Introduction*. Cambridge: Polity Press

Taylor, Charles 1986: *Leibliches Handeln*. In: Métraux, Alexandre/Waldenfels, Bernhard: *Leibhaftige Vernunft. Spuren von Merleau-Pontys Denken*. München: Wilhem Fink, S. 218-236

069067 Demographische Veränderungen als Grundlage gesellschaftlichen Wandels und Prozesse am Beispiel Lateinamerikas (mit methodischem Schwerpunkt) B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.
05.04.11 - 12.07.11, Di 16-18, SCH 121.554 *Schelsky, D.*

Fast in keiner anderen Region der Welt haben in den letzten hundert Jahren demographische Veränderungen so zu massiven sozialen Prozessen und Strukturwandel geführt wie in Lateinamerika. Diese reichen von einer massiven Verjüngung der Bevölkerung bis zu Umdrehung des Verhältnisses von Stadt- und Landbewohnern. Auch die Auseinandersetzungen um Landreformen sind hiervon betroffen. In dem Seminar sollen diese soziale Auswirkungen der demographischen Veränderungen diskutiert werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069086 Klassiker der Familiensoziologie (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; Dipl. Päd. Modul DH2 B
05.04.11 - 12.07.11, Di 14-16, SCH 121.520

In diesem Seminar werden über den Weg klassischer Texte der Familiensoziologie elementare Forschungsfelder der Familiensoziologie vorgestellt werden. Dabei wird an Texten von Renee König, Talcott Parsons, Jürgen Habermas, Pierre Bourdieu, Ulrich Beck u.a. gezeigt werden, wie Familiensoziologie mit der Allgemeinen Soziologie verbunden ist und wie sich die Familiensoziologie im letzten Jahrhundert entwickelt hat.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

069139 Mehr Jobs, mehr Chancen - aber weniger Sicherheit. Die Zukunft unserer Arbeit (mit methodischem Schwerpunkt) *Teubener, K.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B
Einzeltermin, 09.04.11, Sa 10-14, SCH 121.580

Zwischen 1998 und 2008 ist die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland insgesamt um 6,5 Prozent gestiegen. Zugenommen hat vor allem die atypische Beschäftigung - und zwar um 46,2 Prozent -, wohingegen die Zahl der Normalarbeitsverhältnisse sogar um 3 Prozent zurückgegangen ist.

Mit der Tatsache, dass mittlerweile ein Drittel der Erwerbstätigen in Deutschland befristet, geringfügig, in Teilzeitjobs oder als Leiharbeiter beschäftigt ist, ist auch die Gefahr prekärer, d.h. schlecht bezahlter und unsicherer Arbeitsverhältnisse gewachsen. Diese Entwicklung zeigt sich besonders deutlich an der steigenden Zahl von Personen, die trotz Erwerbstätigkeit ALG II (umgangssprachlich auch „Hartz IV“ genannt) beziehen und deren Zahl im Juni 2010 bei über 1,4 Millionen lag.

Statt das offensichtlich unaufhaltsame Verschwinden des ‚Normalarbeitsverhältnisses‘ und der ‚Normalbiographie‘ zu bedauern, wird es Zeit, verstärkt die damit einhergehenden Chancen für Arbeits- und Beschäftigungsformen in den Blick zu nehmen, die, anders als bisher üblich, auf eine nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft zielen.

Denn: „Arbeit kann uns verkrüppeln und uns sogar umbringen, aber das ist nur eine Möglichkeit. Arbeit vermag uns auch Energien zu schenken, die zu besitzen wir uns nie hätten träumen lassen.“ (Frithjof Bergmann)

Das Seminar "Mehr Jobs, mehr Chancen - aber weniger Sicherheit. Die Zukunft unserer Arbeit" findet, abgesehen von einer einführenden und einer abschließenden Präsenzsitzung, als Online-Seminar statt. Nähere Informationen dazu entnehmen Sie bitte meiner Website

<http://www.katy-teubener.de>. Anmeldung nur persönlich per Mail an katy-teubener@uni-muenster.de.

Zwischen 1998 und 2008 ist die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland insgesamt um 6,5 Prozent gestiegen. Zugenommen hat jedoch vor allem die atypische Beschäftigung - um 46,2 Prozent -, wohingegen die Zahl der Normalarbeitsverhältnisse sogar um 3 Prozent zurückgegangen ist.

Mit der Tatsache, dass mittlerweile ein Drittel der Erwerbstätigen in Deutschland befristet, geringfügig, in Teilzeitjobs oder als Leiharbeiter beschäftigt ist, ist auch die Gefahr prekärer, d.h. schlecht bezahlter und unsicherer Arbeitsverhältnisse gewachsen. Diese Entwicklung zeigt sich besonders deutlich an der steigenden Zahl von Personen, die trotz sozialversicherungspflichtiger Vollzeitbeschäftigung Arbeitslosengeld II (umgangssprachlich auch „Hartz IV“ genannt) beziehen und deren Zahl im April 2010 bei 344.000 lag.

Statt das offensichtlich unaufhaltsame Verschwinden des ‚Normalarbeitsverhältnisses‘ und der ‚Normalbiographie‘ zu bedauern, wird es Zeit, verstärkt die damit einhergehenden Chancen für Arbeits- und Beschäftigungsformen in den Blick zu nehmen, die, anders als bislang üblich, auf eine nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft zielen. Denn: „Arbeit kann uns verkrüppeln und uns sogar umbringen, aber das ist nur eine Möglichkeit. Arbeit vermag uns auch Energien zu schenken, die zu besitzen wir uns nie hätten träumen lassen.“ (Frithjof Bergmann)

Das Seminar "Mehr Jobs, mehr Chancen - aber weniger Sicherheit. Die Zukunft unserer Arbeit" findet, abgesehen von einer einführenden und einer abschließenden Präsenzsitzung, als Online-Seminar statt und richtet sich vorrangig an Studierende mit ausgeprägtem Interesse an kooperativen Lernformen und eigenständiger (empirischer) Forschung.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte meiner Website <http://www.katy-teubener.de>.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Diese Lehrveranstaltung wird als Online-Seminar angeboten.

Master of Education Sozialwissenschaften HRGe PO 8

068462 Sustainability and Civil Society (with methodological focus *Döbel, R.* on discourse analysis)
; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1
06.04.11 - 14.07.11, Mi 14-16, SCH 121.520

Talk about ecological, economic, and social crises is everywhere. Widespread distrust against political and economic leaders seems to have found new nourishment in the failure of the climate negotiations in Copenhagen. The question therefore is more pertinent than ever: What really is the status of civil society as a "countervailing force"? Before turning to this question, the seminar will start with an introduction into the concept of sustainability and an overview over the fundamental tension between human economic activity and limited natural resources. Do we need a "post-growth" society and what could it look like? What could - and should - be the contributions of actors from civil society, from the business sector, and from the political and administrative apparatus to this "post-growth" society? With its methodical focus on discourse analysis, the seminar aims at discussing these questions in the light of printed literature, the websites of important organisations, and documentary films. To support the analysis of a controversial public discourse, students are invited to participate in the seminar discussions "as if" they belonged to one of the three groups of actors (civil society, politician, or business leader).

Bemerkung:

Literatur:

Avram, Robin (2008): Der Klimawandel im „Spiegel“ der „Zeit“ - Eine vergleichende Diskursanalyse der Klimawandel-Berichterstattung der beiden politischen Wochenzeitschriften

Brown, Lester (2010): Plan B 4.0: So retten wir unsere Welt.

Douthwaite, Richard und Hans Diefenbacher (1998): Jenseits der Globalisierung. Handbuch für lokales Wirtschaften

Eblinghaus, Helga (1996): Nachhaltigkeit und Macht. Zur Kritik von sustainable Development

Exner, Andreas (2008): Die Grenzen des Kapitalismus: Wie wir am Wachstum scheitern.

Grassmann, Peter (2010): Burn-Out: Wie wir eine aus den Fugen geratene Wirtschaft wieder ins Lot bringen.

Grober, Ulrich (2010): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit. Kulturgeschichte eines Begriffs

Heinberg, Richard (2007): Peak Everything: Waking up to the century of declines

Kempf, Hervé (2008): How the Rich are Destroying the Earth

Meadows, Donella (2007): Grenzen des Wachstums - das 30-Jahre Update

Radermacher, Franz-Josef (2008): Welt mit Zukunft. Überleben im 21. Jahrhundert

Rahmstorf, Stefan (2007): Der Klimawandel

Rifkin, Jeremy (1982): Entropie

Shiva, Vandana (2005): Erd-Demokratie, Alternativen zur neoliberalen Globalisierung. Zürich

Seidl, Irmi und Angelika Zahrt (2010): Postwachstumsgesellschaft. Neue Konzepte für die Zukunft.

068572 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.* Schwerpunkt)
Dipl.-Geogr.: H ; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA
Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M8 ; ESL L2 ; Mag. M.A.: H 3
05.04.11 - 12.07.11, Di 10-12, SCH 121.580

1. Der erste Teil des Seminars hat bereits im Wintersemester 2010/2011 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit und mit als Abschluss mit der Bildung von Ziellandgruppen stattgefunden.

2. Die Arbeit des Wintersemesters wird in Form von Gruppenarbeit im Sommersemester 2011 weitergeführt.

Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen

3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2011: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)

4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana

- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Bereits im September 2010 sollten Vorschläge für Einsätze bei Projektpartnern genannt werden. Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

Neuaufnahmen sind nicht möglich.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068606 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum) *Heimken, N.*
 B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA G/R/
 GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ;
 B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.
 04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 121.554

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.
 Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.
 Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.
 Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

068659 Familie und Geburtenrate (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*
 B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA
 Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-
 KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl.
 Päd. Modul DH2 C
 05.04.11 - 12.07.11, Di 12-14, SCH 121.554

Der in allen Industriestaaten gleichermaßen zu beobachtende Rückgang der Fertilität wird in den nächsten Jahrzehnten aller Voraussicht nach zu einschneidenden Strukturveränderungen in diesen

Gesellschaften führen. Vom „ausbluten“ der Sozialsysteme über veränderte Innovationspotentiale bis hin zum modifizierten Aufbau der Gesamtgesellschaft sind zahlreiche Auswirkungen zu erwarten, die die Grundlagen unserer Sozialstruktur und damit auch unser Gesellschaftsbild zwangsläufig verändern müssen. Einerseits ist die Familie und ihre Organisationsstruktur eine der Ursachen für diesen Prozess, zum anderen muss sie aber auch selbst als abhängiger Teil einer gesellschaftlichen Entwicklungsdynamik gesehen werden, die es im Rahmen der Seminararbeit näher zu analysieren gilt. Dabei wird der Fokus nicht nur auf der Beschreibung der aktuellen Veränderungen und einer möglichen Fortschreibung in die Zukunft liegen. Die Geschichte der Familie zeigt Abhängigkeiten und Wechselwirkungen zwischen Lebenslagen, Kinderwunsch und Geburtenentwicklung auf vielfältige Weise auf. Auf der Basis einer umfassenden Analyse solcher Abhängigkeiten zwischen gesellschaftlicher Entwicklungsdynamik, Familienorganisation und Geburtenentwicklung, sollen grundsätzliche Zusammenhänge untersucht und Innovationsmöglichkeiten für unsere Gesellschaft diskutiert werden

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068587 Münster-Barometer 2-2011, Blockseminar (mit *Heyse, M.*
methodischem Schwerpunkt)
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
Einzeltermin, 21.04.11, Do 18-20, SCH 121.580

Da 2011 voraussichtlich keine Wahlen in Münster anstehen werden, wird sich auch das Münster-Barometer im Herbst 2011 vor allem kommunalen und wissenschaftlichen Themen widmen. Je nach Interesse der TeilnehmerInnen wird dabei der Schwerpunkt auf ein klassisches soziologisches Thema gelegt - zum Beispiel soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität oder methodische Probleme. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Ende der vorlesungsfreien Zeit vom

5. September bis 2. Oktober 2011

stattfinden. Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Einführende Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

068591 Das musikalische und das religiöse Feld - Untersuchungen einer grundlegenden Beziehung (mit methodischem Schwerpunkt) *Hüppe, E.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1
07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.519

Im Unterschied zu Literatur und bildender Kunst verfügt die Musik bisher nicht über eine vergleichbare Ausarbeitung ihrer feldtheoretischen Bedingungen. Um bei der Konstruktion des musikalischen Feldes - orientiert an Bourdieu - voranzukommen, ist es erforderlich, sowohl den gesellschaftlichen Dimensionen des Ästhetischen nachzugehen, hier der Musik als einem nichtsprachlichen Kunst- und Kommunikationsmedium mit eigenen Symbolwelten und Wissenssphären. Dabei gerät - weil der Schlüssel zum Verstehen der Wirkungsmächtigkeit von Feldern in ihren historischen Eigenschaften und Transformationen liegt - das religiöse Feld in unseren Blickwinkel. Anschaulich gemacht werden die Inhalte an den Ritualisierungen musikalischer und musikbezogener Verhaltensweisen und Praktiken, und zwar in einem Spektrum, das den Konzertbetrieb und die alltägliche musikalische Medienwirklichkeit ebenso umfasst wie kritisch-reflexive Erscheinungsformen.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Jens Kastner, *Die ästhetische Disposition. Eine Einführung in die Kunsttheorie Pierre Bourdieus*, Wien 2010.

Johannes Schießl, *Das Verhältnis von Religion und Musik bei Max Weber*, München 1998.

Peter L. Berger / Thomas Luckmann, *Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit*, Frankfurt a/M 1980.

068740 Körper: Leib und Symbol (mit methodischem Schwerpunkt) *Mautz, Chr.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
06.04.11 - 13.07.11, Mi 10-12, SCH 121.554

Es besteht kaum ein Zweifel daran, dass unser Körper eine Möglichkeitsbedingung unsers Handelns ist. Erst durch unseren Körper werden wir dazu befähigt, Raum und Zeit zu erfahren (z.B. fühlbare und sichtbare Nähe, Distanz und Ferne), was z. B. Alfred Schütz zu der Einsicht führt, den Körper als "Nullpunkt des Koordinatensystems der Lebenswelt" zu bezeichnen. Andererseits ist der Körper aber auch "Objekt des Handelns": Basale Lernprozesse in der primären Sozialisation zielen auf den Körper - er ist, in den Worten Pierre Bourdieus, eine "Gedächtnisstütze" und, nach Michel Foucault, ein "Objekt von Disziplinierung".

Im Seminar wollen wir diese beiden grundlegenden Sichtweisen auf den Körper in Verbindung bringen: Der Titel *Leib und Symbol* verweist jenseits von Dualismen und dem Primat biologischer Auffassungen auf Möglichkeiten den Körper als Sozialisationsinstanz, als Handlungsinstanz und ihn im Zusammenhang mit gesellschaftlicher Institutionalisierung zu begreifen (z.B. in der Religion oder Politik, in Tanz, Theater oder in der Medizin).

Im Seminar werden daher folgende Schwerpunkte gelegt: Die Bedeutung des Körpers für die Identitätsentwicklung und die Sozialisation; die Bedeutung des Körpers für die Kommunikation; die Bedeutung des Körpers für Gesellschaftsstruktur und soziale Differenzierung.

Aufbauend auf phänomenologischen, philosophisch-anthropologischen und pragmatistischen Grundlagen werden wir klassische und zeitgenössische soziologische Ansätze diskutieren, mit denen diese drei Schwerpunkte erörtert werden können.

Bemerkung:

Literatur:

Cregan, Kate 2006: *The Sociology of the Body: Mapping the Abstraction of Embodiment*. Thousand Oaks: Sage

Douglas, Mary 1986: *Ritual, Tabu und Körpersymbolik*. Frankfurt/M.: Fischer, S. 99-123

Gugutzer, Robert (2006): *Der body turn in der Soziologie. Eine programmatische Einführung*. In: Gugutzer, Robert (Hrsg.). *Body turn. Perspektiven der Soziologie des Körpers und des Sports*. Bielefeld: transcript, S. 9-53 http://www.transcript-verlag.de/ts470/ts470_1.pdf

Hahn, Alois 2010: *Körper und Gedächtnis*. Wiesbaden: VS

Howson, Alexandra 2004: *The Body in Society: An Introduction*. Cambridge: Polity Press

Taylor, Charles 1986: *Leibliches Handeln*. In: Métraux, Alexandre/Waldenfels, Bernhard: *Leibhaftige Vernunft. Spuren von Merleau-Pontys Denken*. München: Wilhem Fink, S. 218-236

069067 Demographische Veränderungen als Grundlage gesellschaftlichen Wandels und Prozesse am Beispiel Lateinamerikas (mit methodischem Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.
05.04.11 - 12.07.11, Di 16-18, SCH 121.554 *Schelsky, D.*

Fast in keiner anderen Region der Welt haben in den letzten hundert Jahren demographische Veränderungen so zu massiven sozialen Prozessen und Strukturwandel geführt wie in Lateinamerika. Diese reichen von einer massiven Verjüngung der Bevölkerung bis zu Umdrehung des Verhältnisses von Stadt- und Landbewohnern. Auch die Auseinandersetzungen um Landreformen sind hiervon betroffen. In dem Seminar sollen diese soziale Auswirkungen der demographischen Veränderungen diskutiert werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069086 *Klassiker der Familiensoziologie (mit methodischem Schwerpunkt)*
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl.
Päd. Modul DH2 C ; Dipl. Päd. Modul DH2 B
05.04.11 - 12.07.11, Di 14-16, SCH 121.520 *Schindler, R.*

In diesem Seminar werden über den Weg klassischer Texte der Familiensoziologie elementare Forschungsfelder der Familiensoziologie vorgestellt werden. Dabei wird an Texten von Renee König, Talcott Parsons, Jürgen Habermas, Pierre Bourdieu, Ulrich Beck

u.a. gezeigt werden, wie Familiensoziologie mit der Allgemeinen Soziologie verbunden ist und wie sich die Familiensoziologie im letzten Jahrhundert entwickelt hat.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

069139 Mehr Jobs, mehr Chancen - aber weniger Sicherheit. Die Zukunft unserer Arbeit (mit methodischem Schwerpunkt) *Teubener, K.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B
Einzeltermin, 09.04.11, Sa 10-14, SCH 121.580

Zwischen 1998 und 2008 ist die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland insgesamt um 6,5 Prozent gestiegen. Zugenommen hat vor allem die atypische Beschäftigung - und zwar um 46,2 Prozent -, wohingegen die Zahl der Normalarbeitsverhältnisse sogar um 3 Prozent zurückgegangen ist.

Mit der Tatsache, dass mittlerweile ein Drittel der Erwerbstätigen in Deutschland befristet, geringfügig, in Teilzeitjobs oder als Leiharbeiter beschäftigt ist, ist auch die Gefahr prekärer, d.h. schlecht bezahlter und unsicherer Arbeitsverhältnisse gewachsen. Diese Entwicklung zeigt sich besonders deutlich an der steigenden Zahl von Personen, die trotz Erwerbstätigkeit ALG II (umgangssprachlich auch „Hartz IV“ genannt) beziehen und deren Zahl im Juni 2010 bei über 1,4 Millionen lag.

Statt das offensichtlich unaufhaltsame Verschwinden des ‚Normalarbeitsverhältnisses‘ und der ‚Normalbiographie‘ zu bedauern, wird es Zeit, verstärkt die damit einhergehenden Chancen für Arbeits- und Beschäftigungsformen in den Blick zu nehmen, die, anders als bisher üblich, auf eine nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft zielen.

Denn: „Arbeit kann uns verkrüppeln und uns sogar umbringen, aber das ist nur eine Möglichkeit. Arbeit vermag uns auch Energien zu schenken, die zu besitzen wir uns nie hätten träumen lassen.“ (Frithjof Bergmann)

Das Seminar "Mehr Jobs, mehr Chancen - aber weniger Sicherheit. Die Zukunft unserer Arbeit" findet, abgesehen von einer einführenden und einer abschließenden Präsenzsitzung, als Online-Seminar statt. Nähere Informationen dazu entnehmen Sie bitte meiner Website <http://www.katy-teubener.de>. Anmeldung nur persönlich per Mail an katy-teubener@uni-muenster.de.

Zwischen 1998 und 2008 ist die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland insgesamt um 6,5 Prozent gestiegen. Zugenommen hat jedoch vor allem die atypische Beschäftigung - um 46,2 Prozent -, wohingegen die Zahl der Normalarbeitsverhältnisse sogar um 3 Prozent zurückgegangen ist.

Mit der Tatsache, dass mittlerweile ein Drittel der Erwerbstätigen in Deutschland befristet, geringfügig, in Teilzeitjobs oder als Leiharbeiter beschäftigt ist, ist auch die Gefahr prekärer, d.h. schlecht bezahlter und unsicherer Arbeitsverhältnisse gewachsen. Diese Entwicklung zeigt sich besonders deutlich an der steigenden Zahl von Personen, die trotz sozialversicherungspflichtiger Vollzeitbeschäftigung Arbeitslosengeld II (umgangssprachlich auch „Hartz IV“ genannt) beziehen und deren Zahl im April 2010 bei 344.000 lag.

Statt das offensichtlich unauffhaltsame Verschwinden des ‚Normalarbeitsverhältnisses‘ und der ‚Normalbiographie‘ zu bedauern, wird es Zeit, verstärkt die damit einhergehenden Chancen für Arbeits- und Beschäftigungsformen in den Blick zu nehmen, die, anders als bislang üblich, auf eine nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft zielen. Denn: „Arbeit kann uns verkrüppeln und uns sogar umbringen, aber das ist nur eine Möglichkeit. Arbeit vermag uns auch Energien zu schenken, die zu besitzen wir uns nie hätten träumen lassen.“ (Frithjof Bergmann)

Das Seminar "Mehr Jobs, mehr Chancen - aber weniger Sicherheit. Die Zukunft unserer Arbeit" findet, abgesehen von einer einführenden und einer abschließenden Präsenzsitzung, als Online-Seminar statt und richtet sich vorrangig an Studierende mit ausgeprägtem Interesse an kooperativen Lernformen und eigenständiger (empirischer) Forschung.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte meiner Website <http://www.katy-teubener.de>.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Diese Lehrveranstaltung wird als Online-Seminar angeboten.

Master of Education LA BK 2-Fach Wirtschaftslehre/Politik PO 8

068462 Sustainability and Civil Society (with methodological focus *Döbel, R.* on discourse analysis)
; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1
06.04.11 - 14.07.11, Mi 14-16, SCH 121.520

Talk about ecological, economic, and social crises is everywhere. Widespread distrust against political and economic leaders seems to have found new nourishment in the failure of the climate negotiations in Copenhagen. The question therefore is more pertinent than ever: What really is the status of civil society as a "countervailing force"? Before turning to this question, the seminar will start with an introduction into the concept of sustainability and an overview over the fundamental tension between human economic activity and limited natural resources. Do we need a "post-growth" society and what could it look like? What could - and should - be the contributions of actors from civil society, from the business sector, and from the political and administrative apparatus to this "post-growth" society? With its methodical focus on discourse analysis, the seminar aims at discussing these questions in the light of printed literature, the websites of important organisations, and documentary films. To support the analysis of a controversial public discourse, students are invited to participate in the seminar discussions "as if" they belonged to one of the three groups of actors (civil society, politician, or business leader).

Bemerkung:

Literatur:

Avram, Robin (2008): Der Klimawandel im „Spiegel“ der „Zeit“ - Eine vergleichende Diskursanalyse der Klimawandel-Berichterstattung der beiden politischen Wochenzeitschriften

Brown, Lester (2010): Plan B 4.0: So retten wir unsere Welt.

Douthwaite, Richard und Hans Diefenbacher (1998): Jenseits der Globalisierung. Handbuch für lokales Wirtschaften

Eblinghaus, Helga (1996): Nachhaltigkeit und Macht. Zur Kritik von sustainable Development

Exner, Andreas (2008): Die Grenzen des Kapitalismus: Wie wir am Wachstum scheitern.

Grassmann, Peter (2010): Burn-Out: Wie wir eine aus den Fugen geratene Wirtschaft wieder ins Lot bringen.

Grober, Ulrich (2010): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit. Kulturgeschichte eines Begriffs

Heinberg, Richard (2007): Peak Everything: Waking up to the century of declines

Kempf, Hervé (2008): How the Rich are Destroying the Earth

Meadows, Donella (2007): Grenzen des Wachstums - das 30-Jahre Update

Radermacher, Franz-Josef (2008): Welt mit Zukunft. Überleben im 21. Jahrhundert

Rahmstorf, Stefan (2007): Der Klimawandel

Rifkin, Jeremy (1982): Entropie

Shiva, Vandana (2005): Erd-Demokratie, Alternativen zur neoliberalen Globalisierung. Zürich

Seidl, Irmi und Angelika Zahrt (2010): Postwachstumsgesellschaft. Neue Konzepte für die Zukunft.

068572 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.* Schwerpunkt)
Dipl.-Geogr.: H ; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA
Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M8 ; ESL L2 ; Mag. M.A.: H 3
05.04.11 - 12.07.11, Di 10-12, SCH 121.580

1. Der erste Teil des Seminars hat bereits im Wintersemester 2010/2011 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit und mit als Abschluss mit der Bildung von Ziellandgruppen stattgefunden.

2. Die Arbeit des Wintersemesters wird in Form von Gruppenarbeit im Sommersemester 2011 weitergeführt.

Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen

3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2011: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)

4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Bereits im September 2010 sollten Vorschläge für Einsätze bei Projektpartnern genannt werden. Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

Neuaufnahmen sind nicht möglich.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068606 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum) *Heimken, N.*
B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA G/R/
GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 121.554

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

068659 Familie und Geburtenrate (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl.
Päd. Modul DH2 C
05.04.11 - 12.07.11, Di 12-14, SCH 121.554

Der in allen Industriestaaten gleichermaßen zu beobachtende Rückgang der Fertilität wird in den nächsten Jahrzehnten aller Voraussicht nach zu einschneidenden Strukturveränderungen in diesen Gesellschaften führen. Vom „ausbluten“ der Sozialsysteme über veränderte Innovationspotentiale bis hin zum modifizierten Aufbau der Gesamtgesellschaft sind zahlreiche Auswirkungen zu erwarten, die die Grundlagen unserer Sozialstruktur und damit auch unser Gesellschaftsbild zwangsläufig verändern müssen. Einerseits ist die Familie und ihre Organisationsstruktur eine der Ursachen für diesen Prozess, zum anderen muss sie aber auch selbst als abhängiger Teil einer gesellschaftlichen Entwicklungsdynamik gesehen werden, die es im Rahmen der Seminararbeit näher zu analysieren gilt. Dabei wird der Fokus nicht nur auf der Beschreibung der aktuellen Veränderungen und einer möglichen Fortschreibung in die Zukunft liegen. Die Geschichte der Familie zeigt Abhängigkeiten und Wechselwirkungen zwischen Lebenslagen, Kinderwunsch und Geburtenentwicklung auf vielfältige Weise auf. Auf der Basis einer umfassenden Analyse solcher Abhängigkeiten zwischen gesellschaftlicher Entwicklungsdynamik, Familienorganisation und Geburtenentwicklung, sollen grundsätzliche Zusammenhänge untersucht und Innovationsmöglichkeiten für unsere Gesellschaft diskutiert werden

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068587 Münster-Barometer 2-2011, Blockseminar (mit *Heyse, M.*
 methodischem Schwerpunkt)
 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-
 Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom. ;
 LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
 Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
 Einzeltermin, 21.04.11, Do 18-20, SCH 121.580

Da 2011 voraussichtlich keine Wahlen in Münster anstehen werden, wird sich auch das Münster-Barometer im Herbst 2011 vor allem kommunalen und wissenschaftlichen Themen widmen. Je nach Interesse der TeilnehmerInnen wird dabei der Schwerpunkt auf ein klassisches soziologisches Thema gelegt - zum Beispiel soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität oder methodische Probleme. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Ende der vorlesungsfreien Zeit vom

5. September bis 2. Oktober 2011

stattfinden. Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Einführende Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

068591 Das musikalische und das religiöse Feld - Untersuchungen *Hüppe, E.*
 einer grundlegenden Beziehung (mit methodischem
 Schwerpunkt)
 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.:
 M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
 KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul
 DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1
 07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.519

Im Unterschied zu Literatur und bildender Kunst verfügt die Musik bisher nicht über eine vergleichbare Ausarbeitung ihrer feldtheoretischen Bedingungen. Um bei der Konstruktion des musikalischen Feldes - orientiert an Bourdieu - voranzukommen, ist es erforderlich, sowohl den gesellschaftlichen Dimensionen des Ästhetischen nachzugehen, hier der Musik als einem nichtsprachlichen Kunst- und Kommunikationsmedium mit eigenen Symbolwelten und Wissenssphären. Dabei gerät - weil der Schlüssel zum

Verstehen der Wirkungsmächtigkeit von Feldern in ihren historischen Eigenschaften und Transformationen liegt - das religiöse Feld in unseren Blickwinkel. Anschaulich gemacht werden die Inhalte an den Ritualisierungen musikalischer und musikbezogener Verhaltensweisen und Praktiken, und zwar in einem Spektrum, das den Konzertbetrieb und die alltägliche musikalische Medienwirklichkeit ebenso umfasst wie kritisch-reflexive Erscheinungsformen.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Jens Kastner, *Die ästhetische Disposition. Eine Einführung in die Kunsttheorie Pierre Bourdieus*, Wien 2010.

Johannes Schießl, *Das Verhältnis von Religion und Musik bei Max Weber*, München 1998.

Peter L. Berger / Thomas Luckmann, *Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit*, Frankfurt a/M 1980.

068740 Körper: Leib und Symbol (mit methodischem Schwerpunkt) *Mautz, Chr.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.:
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul
DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
06.04.11 - 13.07.11, Mi 10-12, SCH 121.554

Es besteht kaum ein Zweifel daran, dass unser Körper eine Möglichkeitsbedingung unsers Handelns ist. Erst durch unseren Körper werden wir dazu befähigt, Raum und Zeit zu erfahren (z.B. fühlbare und sichtbare Nähe, Distanz und Ferne), was z. B. Alfred Schütz zu der Einsicht führt, den Körper als "Nullpunkt des Koordinatensystems der Lebenswelt" zu bezeichnen. Andererseits ist der Körper aber auch "Objekt des Handelns": Basale Lernprozesse in der primären Sozialisation zielen auf den Körper - er ist, in den Worten Pierre Bourdieus, eine "Gedächtnisstütze" und, nach Michel Foucault, ein "Objekt von Disziplinierung".

Im Seminar wollen wir diese beiden grundlegenden Sichtweisen auf den Körper in Verbindung bringen: Der Titel Leib und Symbol verweist jenseits von Dualismen und dem Primat biologischer Auffassungen auf Möglichkeiten den Körper als Sozialisationsinstanz, als Handlungsinstanz und ihn im Zusammenhang mit gesellschaftlicher Institutionalisierung zu begreifen (z.B. in der Religion oder Politik, in Tanz, Theater oder in der Medizin).

Im Seminar werden daher folgende Schwerpunkte gelegt: Die Bedeutung des Körpers für die Identitätsentwicklung und die Sozialisation; die Bedeutung des Körpers für die Kommunikation; die Bedeutung des Körpers für Gesellschaftsstruktur und soziale Differenzierung.

Aufbauend auf phänomenologischen, philosophisch-anthropologischen und pragmatistischen Grundlagen werden wir klassische und zeitgenössische soziologische Ansätze diskutieren, mit denen diese drei Schwerpunkte erörtert werden können.

Bemerkung:

Literatur:

Cregan, Kate 2006: *The Sociology of the Body: Mapping the Abstraction of Embodiment*. Thousand Oaks: Sage

Douglas, Mary 1986: Ritual, Tabu und Körpersymbolik. Frankfurt/M.: Fischer, S. 99-123

Gugutzer, Robert (2006): Der body turn in der Soziologie. Eine programmatische Einführung. In: Gugutzer, Robert (Hrsg.). Body turn. Perspektiven der Soziologie des Körpers und des Sports. Bielefeld: transcript, S. 9-53 http://www.transcript-verlag.de/ts470/ts470_1.pdf

Hahn, Alois 2010: Körper und Gedächtnis. Wiesbaden: VS

Howson, Alexandra 2004: The Body in Society: An Introduction. Cambridge: Polity Press

Taylor, Charles 1986: Leibliches Handeln. In: Métraux, Alexandre/Waldenfels, Bernhard: Leibhaftige Vernunft. Spuren von Merleau-Pontys Denken. München: Wilhem Fink, S. 218-236

069067 Demographische Veränderungen als Grundlage gesellschaftlichen Wandels und Prozesse am Beispiel Lateinamerikas (mit methodischem Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.
05.04.11 - 12.07.11, Di 16-18, SCH 121.554 *Schelsky, D.*

Fast in keiner anderen Region der Welt haben in den letzten hundert Jahren demographische Veränderungen so zu massiven sozialen Prozessen und Strukturwandel geführt wie in Lateinamerika. Diese reichen von einer massiven Verjüngung der Bevölkerung bis zu Umdrehung des Verhältnisses von Stadt- und Landbewohnern. Auch die Auseinandersetzungen um Landreformen sind hiervon betroffen. In dem Seminar sollen diese soziale Auswirkungen der demographischen Veränderungen diskutiert werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069086 Klassiker der Familiensoziologie (mit methodischem Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl.
Päd. Modul DH2 C ; Dipl. Päd. Modul DH2 B
05.04.11 - 12.07.11, Di 14-16, SCH 121.520 *Schindler, R.*

In diesem Seminar werden über den Weg klassischer Texte der Familiensoziologie elementare Forschungsfelder der Familiensoziologie vorgestellt werden. Dabei wird an Texten von Renee König, Talcott Parsons, Jürgen Habermas, Pierre Bourdieu, Ulrich Beck u.a. gezeigt werden, wie Familiensoziologie mit der Allgemeinen Soziologie verbunden ist und wie sich die Familiensoziologie im letzten Jahrhundert entwickelt hat.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

069139 Mehr Jobs, mehr Chancen - aber weniger Sicherheit. Die Zukunft unserer Arbeit (mit methodischem Schwerpunkt) *Teubener, K.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B
Einzeltermin, 09.04.11, Sa 10-14, SCH 121.580

Zwischen 1998 und 2008 ist die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland insgesamt um 6,5 Prozent gestiegen. Zugenommen hat vor allem die atypische Beschäftigung - und zwar um 46,2 Prozent -, wohingegen die Zahl der Normalarbeitsverhältnisse sogar um 3 Prozent zurückgegangen ist.

Mit der Tatsache, dass mittlerweile ein Drittel der Erwerbstätigen in Deutschland befristet, geringfügig, in Teilzeitjobs oder als Leiharbeiter beschäftigt ist, ist auch die Gefahr prekärer, d.h. schlecht bezahlter und unsicherer Arbeitsverhältnisse gewachsen. Diese Entwicklung zeigt sich besonders deutlich an der steigenden Zahl von Personen, die trotz Erwerbstätigkeit ALG II (umgangssprachlich auch „Hartz IV“ genannt) beziehen und deren Zahl im Juni 2010 bei über 1,4 Millionen lag.

Statt das offensichtlich unaufhaltsame Verschwinden des ‚Normalarbeitsverhältnisses‘ und der ‚Normalbiographie‘ zu bedauern, wird es Zeit, verstärkt die damit einhergehenden Chancen für Arbeits- und Beschäftigungsformen in den Blick zu nehmen, die, anders als bisher üblich, auf eine nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft zielen.

Denn: „Arbeit kann uns verkrüppeln und uns sogar umbringen, aber das ist nur eine Möglichkeit. Arbeit vermag uns auch Energien zu schenken, die zu besitzen wir uns nie hätten träumen lassen.“ (Frithjof Bergmann)

Das Seminar "Mehr Jobs, mehr Chancen - aber weniger Sicherheit. Die Zukunft unserer Arbeit" findet, abgesehen von einer einführenden und einer abschließenden Präsenzsitzung, als Online-Seminar statt. Nähere Informationen dazu entnehmen Sie bitte meiner Website <http://www.katy-teubener.de>. Anmeldung nur persönlich per Mail an katy-teubener@uni-muenster.de.

Zwischen 1998 und 2008 ist die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland insgesamt um 6,5 Prozent gestiegen. Zugenommen hat jedoch vor allem die atypische Beschäftigung - um 46,2 Prozent -, wohingegen die Zahl der Normalarbeitsverhältnisse sogar um 3 Prozent zurückgegangen ist.

Mit der Tatsache, dass mittlerweile ein Drittel der Erwerbstätigen in Deutschland befristet, geringfügig, in Teilzeitjobs oder als Leiharbeiter beschäftigt ist, ist auch die Gefahr prekärer, d.h. schlecht bezahlter und unsicherer Arbeitsverhältnisse gewachsen. Diese Entwicklung zeigt sich besonders deutlich an der steigenden Zahl von Personen, die trotz sozialversicherungspflichtiger Vollzeitbeschäftigung Arbeitslosengeld II (umgangssprachlich auch „Hartz IV“ genannt) beziehen und deren Zahl im April 2010 bei 344.000 lag.

Statt das offensichtlich unaufhaltsame Verschwinden des ‚Normalarbeitsverhältnisses‘ und der ‚Normalbiographie‘ zu bedauern, wird es Zeit, verstärkt die damit einhergehenden Chancen für Arbeits- und Beschäftigungsformen in den Blick zu nehmen, die, anders als bislang üblich, auf eine nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft zielen. Denn: „Arbeit kann uns verkrüppeln und uns sogar umbringen, aber das ist nur eine Möglichkeit. Arbeit vermag uns auch Energien zu schenken, die zu besitzen wir uns nie hätten träumen lassen.“ (Frithjof Bergmann)

Das Seminar "Mehr Jobs, mehr Chancen - aber weniger Sicherheit. Die Zukunft unserer Arbeit" findet, abgesehen von einer einführenden und einer abschließenden Präsenzsitzung, als Online-Seminar statt und richtet sich vorrangig an Studierende mit ausgeprägtem Interesse an kooperativen Lernformen und eigenständiger (empirischer) Forschung.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte meiner Website <http://www.katy-teubener.de>.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Diese Lehrveranstaltung wird als Online-Seminar angeboten.

Master of Education LA BK (BAB) Wirtschaftslehre/Politik PO 8

068443 Kritische Theorie der Gesellschaft (Marx, Adorno, Habermas) *Beer, R.*
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ;
LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Dipl.
Päd. Modul DG5 A
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 121.555

Gegenwärtige Gesellschaften sind durch die Nachwirkungen der Finanzkrise, eine sich verschärfende Ungleichheit, ökologische Krisen etc. gekennzeichnet. Das hat zweifelsohne Konsequenzen auch für die Binnenintegration. Zahlen und Fakten zu diesen Problemen moderner Gesellschaften sind reichlich vorhanden. In dem Seminar "Kritische Theorie der Gesellschaft" sollen die Klassiker Marx, Adorno und Habermas daraufhin befragt werden, welchen Beitrag sie leisten können, um die Probleme zu beschreiben und zu erklären, und welche Lösungsstrategien sie vorschlagen. Das Seminar versteht sich damit sowohl als Einführung in soziologische Theorien allgemein, als auch spezieller als Vertiefung einer spezifischen Theorieausrichtung: Der Kritischen Theorie.

Geplant ist das Seminar als Lektürekurs und setzt daher die regelmäßige Bereitschaft zum Lesen voraus. Leistungspunkte können für ein Referat mit Thesenpapier oder für eine Hausarbeit erworben werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Als vorbereitende Literatur sei empfohlen:

Rolf Wiggershaus: Die Frankfurter Schule

Reinhart Köbler/Hanns Wienold: Gesellschaft bei Marx

068898 Übung: Einführung in die theoretischen Grundlagen der Soziologie *Renn, J.*
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ;
LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Dipl.
Päd. Modul DG5 A
06.04.11 - 13.07.11, Mi 10-12, SCH 121.555

Die Übung begleitet die gleichnamige Vorlesung und führt in die Grundlagen der Soziologischen Theorie, in klassische und neuere Ansätze, in Formen, Aufgaben und Probleme der Theoriebildung ein. Systematische Fragestellungen von allgemeiner und aktueller Bedeutung und historische Kontexte der Theoriegeschichte werden dabei anhand der allgemeinen Frage nach Formen und Wandel sozialer Integration und sozialer Kohäsion in der sich wandelnden Gesellschaft behandelt. In der Übung werden jeweils pro Sitzung einzelne einschlägige Ansätze unter spezielle Berücksichtigung von Schlüsseltexten begleitend und vertiefend zur Vorlesung behandelt.

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Endruweit, Günter, und Gisela Trommsdorff, Hgg. Wörterbuch der Soziologie. 2. Aufl. Stuttgart: Lucius&Lucius, 2002.

Eßbach, Wolfgang. Studium Soziologie. Paderborn: Fink (UTB), 1996

Giddens, Anthony. Soziologie. 2. Aufl. Graz: Nausner&Nausner, 1999. (Übers. aus d. Engl.) ISBN 3-901402-22-5 Standardwerk im englischsprachigem Raum.

Kaesler, Dirk, Hg. Klassiker der Soziologie. 2 Bde. 4. Aufl. München: Beck, 2003. ISBN 3-406-420885-6 und

Kaesler, Dirk, Hg. Aktuelle Theorien der Soziologie. München: Beck, 2005. ISBN 3-406-52822-8 Fundierter Überblick über die aktuelle Entwicklung soziologischer Theorien.

Treibel, Annette. Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart. 6. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag (UTB), 2004.

Korte, Hermann; Bernhard Schäfers (Hg.), Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, 6. Auflage, 2003/ 2006, VS Verlag für Sozialwissenschaften

Balog, Andreas (2001): Neue Entwicklungen in der soziologischen Theorie, Stuttgart: Lucius.

Berger, L. Peter (1984): Einladung zur Soziologie, München: dtv-List.

Esser, Hartmut (1993): Soziologie. Allgemeine Grundlagen Frankfurt/M., New York: Campus.

Joas, Hans (Hg.) (2001): Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt/M./ New York: Campus

Joas, Hans; Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

068697 Einführung in die Familiensoziologie *Hoffmeister, D.*
(Pflichtüberblicksvorlesung)
; B-(1-fach) EW AF8 ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 100.2

In der obigen Vorlesung geht es um Veränderungen in den Formen des Zusammenlebens ab etwa den 60er Jahren. Dieser häufig auch als „familialer Wandel“ bezeichnete Vorgang führt

bis heute zu Verwerfungen in den Geschlechterverhältnissen, Eltern-Kind-Beziehungen, biographischen Orientierungsmustern - und damit in den persönlichen Lebensverläufen der hiervon Betroffenen. Obgleich es familialen Wandel schon immer gegeben hat, stellt sich die Frage nach den zeitgenössischen Ursachen, soziologischen Erklärungsmustern und, dies vor allem, nach den biographischen Folgen, vor allem für die hiervon betroffenen Kinder und Jugendlichen.

Bemerkung:
Literatur:

Hill, P. B./Kopp, J., Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven, Opladen 2002.

Hoffmeister, D., Mythos Familie. Zur soziologischen Theorie familialen Wandels, Opladen 2001.

Nave-Herz, R. Familie heute. Wandel der Familienstrukturen und Folgen für die Erziehung, Darmstadt 2002.

Lenz, K. (2003). Familie - Abschied von einem Begriff? In: Erwägen Wissen Ethik, 14, (3), S. 485-498.

Peuckert, R., Familienformen im sozialen Wandel, Opladen 2005.

068405 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente als Datenquelle und als Präsentationsmedium *Grundmann, M.*
Kuhl, D.
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3
07.04.11 - 14.07.11, Do 14-16, SCH 121.519

In dem Seminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative "Lern-Lehr-Redaktion", die von der Landesanstalt für Medien NRW finanziert wird.

Bemerkung:
Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068644 Die Integration türkischstämmiger Migranten in das deutsche *Heimken, N.*
Bildungs- und Gesellschaftssystem
; B-(1-fach) EW AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ; Dipl. Päd. Modul DG5 E
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.554

Die schulische und gesellschaftliche Integration einzelner Migrantengruppen wirft seit Jahren Probleme auf, die lange verdrängt wurden und die im Rahmen der aktuellen Integrationsdiskussion erstmals öffentlichkeitswirksamer als in den vergangenen Jahrzehnten thematisiert werden. Vor allem türkische Einwanderer stehen dabei im Zentrum der Aufmerksamkeit. Sie stellen zum einen eine sehr große, kaum übersichtbare Einwanderergruppe dar und sie werden in der öffentlichen Diskussion zum anderen in besonderer Weise über die Ebenen kultureller, sprachlicher und religiöser Distanz wahrgenommen. Im Schulsystem zeigen sich darüber hinaus seit Jahrzehnten messbare Defizite in Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es auch darum gehen das Geflecht von Urteilen und Vorurteilen zu entwirren. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die genauen Abläufe der schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und gesellschaftliche Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Im Blick auf die Integration türkischer Migranten sind empirische Untersuchungen und Integrationstheorien genauso zu diskutieren wie gesellschaftliche Zielperspektiven.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068682 Lehrforschungsprojekt "Studierende in Münster" *Hoffmeister, D.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
Dipl. Päd. Modul DG5 D
05.04.11 - 12.07.11, Di 12-14, SCH 121.580

In diesem Lehrforschungsprojekt wollen wir nicht allein die Lebenslage von Studierenden in Münster erforschen, sondern auch deren herausragende Bedeutung für die Kommune in demographischer, ökonomischer, kultureller oder politischer Hinsicht. Im Anschluss an die Beschäftigung mit Ausgegrenzten und Eliten dieser Stadt sowie mit der älteren Generation der "Kriegskinder", ist dies die entwicklungslogische Weiterentwicklung einer sozialstrukturellen Erkundung, die auf Wunsch von Studierenden aus vorangegangenen Lehrforschungsprojekten nun weitergeführt wird. Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit eben diesen Initiatoren konzeptionell und forschungspraktisch angelegt sein.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068735 Politische Kultur *Krysmanski, H.-J.*
Praktische Philosophie (C3) ; Mag. (G3) ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; ESL C
06.04.11 - 13.07.11, Mi 16-18, SCH 121.555

siehe:

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws0910.htm>.

068792 Religiöser Wandel in den USA *Pollack, D.*
LA Berufsk.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/
GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G
1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2
06.04.11 - 13.07.11, Mi 10-12, SCH 121.520

Die USA gehören zweifellos zu den technologisch, wirtschaftlich und kulturell am weitesten entwickelten Ländern der Welt. Zugleich weisen sie ein im Vergleich zu anderen weit entwickelten Ländern etwa in Westeuropa überdurchschnittlich hohes Religiositätsniveau auf. Wie lässt sich das erklären? Hat dies mit den religiösen Motiven der amerikanischen Siedlergeschichte zu tun, mit der scharfen Trennung zwischen Kirche und Staat, wie sie seit dem First Amendment für die USA charakteristisch ist, mit dem hohen Grad des religiösen Pluralismus in den USA, mit der politisch-nationalistischen Aufladung des Religiösen oder mit starken sozialen Spannungen und Ungleichheiten? Das Seminar nimmt sich vor, durch den Vergleich mit westeuropäischen Ländern Spezifika der religiösen Landschaft in den USA herauszuarbeiten und Erklärungen für die Unterschiede in der Intensität und der Art des

religiösen Glaubens zwischen Westeuropa und den USA zu bieten. Es argumentiert sowohl historisch als auch soziologisch und politikwissenschaftlich.

068864 Einführung in die theoretischen Grundlagen der Soziologie *Remm, J.*
(Vorlesung)
; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; M.A.: G 1 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M1
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 109.6

Die Vorlesung führt in die Grundlagen der Soziologischen Theorie, in klassische und neuere Ansätze, in Formen, Aufgaben und Probleme der Theoriebildung ein. Systematische Fragestellungen von allgemeiner und aktueller Bedeutung und historische Kontexte der Theoriegeschichte werden dabei anhand konkreter Problembezüge erläutert, die sich aus der allgemeinen Frage nach Formen und Wandel sozialer Integration und sozialer Kohäsion in der sich wandelnden Gesellschaft ergeben.

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Endruweit, Günter, und Gisela Trommsdorff, Hgg. Wörterbuch der Soziologie. 2. Aufl. Stuttgart: Lucius&Lucius, 2002.

Eßbach, Wolfgang. Studium Soziologie. Paderborn: Fink (UTB), 1996

Giddens, Anthony. Soziologie. 2. Aufl. Graz: Nausner&Nausner, 1999. (Übers. aus d. Engl.) ISBN 3-901402-22-5 Standardwerk im englischsprachigen Raum.

Kaesler, Dirk, Hg. Klassiker der Soziologie. 2 Bde. 4. Aufl. München: Beck, 2003. ISBN 3-406-42088-6 und

Kaesler, Dirk, Hg. Aktuelle Theorien der Soziologie. München: Beck, 2005. ISBN 3-406-52822-8 Fundierter Überblick über die aktuelle Entwicklung soziologischer Theorien.

Treibel, Annette. Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart. 6. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag (UTB), 2004.

Korte, Hermann; Bernhard Schäfers (Hg.), Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, 6. Auflage, 2003/ 2006, VS Verlag für Sozialwissenschaften

Balog, Andreas (2001): Neue Entwicklungen in der soziologischen Theorie, Stuttgart: Lucius.

Berger, L. Peter (1984): Einladung zur Soziologie, München: dtv-List.

Esser, Hartmut (1993): Soziologie. Allgemeine Grundlagen Frankfurt/M., New York: Campus.

Joas, Hans (Hg.) (2001): Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt/M./ New York: Campus

Joas, Hans; Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

068917 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.580

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigste Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

Für die Beantwortung dieser Fragen werden auch die Ergebnisse vergleichender empirischer Studien aus der Umfrageforschung wie Aufbruch I-II, C&R, EVS und ISSP verwendet.

Literatur:

- D. Pollack / I. Borowik / W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998
- M. Tomka / P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwabenverlag, 2000
- I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006
- P. M. Zulehner / M. Tomka / I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

068936 Religionskritik und Religionssoziologie *Isenböck, P.*
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; M.A.: G 1 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
06.04.11 - 13.07.11, Mi 12-14, SCH 121.554

Das Seminar möchte einen Überblick vermitteln über die Entstehung der Religionssoziologie aus dem Geiste der Religionskritik. Im ersten Teil des Seminars werden dafür klassische religionskritische Texte (Marx, Comte, Freud) gelesen, die religiöse Zeichen- und Symbolsysteme als Ausdruck für kollektive oder individuelle Projektionen und Illusionen begreifen. Hinter dieser ideologiekritischen Lesart von Religion steckt die These von der „Fortschrittlichkeit“ der Säkularisierung. Im zweiten Teil des Seminars geht es um die (teilweise) Überwindung der Religionskritik durch die Religionssoziologie in den Texten zweier „Gründungsväter“ der Soziologie (Durkheim und M. Weber), die in der Religion eine Symbolwelt eigenen Rechts erkennen. Allerdings verfremdet auch hier der soziologische Blick die genuin religiöse Erfahrung „schlechthinniger Abhängigkeit“ (Schleiermacher). Es wird zu diskutieren sein, inwieweit es möglich ist, die religiöse Erfahrung eines Gläubigen in einen soziologischen Bezugsrahmen angemessen zu übersetzen. In den Worten Niklas Luhmanns gesprochen: Wie lässt sich das Unbeobachtbare beobachten?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur:

- **Bellah, Robert N. (1970): Beyond Belief. Essays on Religion in a Post-Traditionalist World. New York.**

- **Luhmann, Niklas (2002): Die Religion der Gesellschaft. Frankfurt/M.**

- **Schluchter, Wolfgang (1991): Religion und Lebensführung. Zwei Bände. Frankfurt/M.**

068826	Modernisierungstheorien B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/ LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2- fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B- Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3) 06.04.11 - 13.07.11, Mi 16-18, SCH 121.519	<i>Pollack, D.</i>
--------	---	--------------------

Die Modernisierungstheorie gehört zu den wenigen Theorien, die den Sozialwissenschaften zur Erklärung sozialen Wandels geblieben sind. Trotz erheblicher Vorbehalte erfuhr die Modernisierungstheorie in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts eine Wiederbelebung. Das Seminar nimmt sich vor, einige wichtige modernisierungstheoretische Ansätze (Talcott Parsons, Wolfgang Zapf, Johannes Berger, Niklas Luhmann, Ulrich Beck, Richard Münch, Ronald Inglehart, Shmuel Eisenstadt) vorzustellen und kritisch zu diskutieren. Es will die Frage beantworten, was die Modernisierungstheorie wirklich sagt und was ihr nur unterstellt wird, und prüfen, inwieweit sie sich zur Erfassung und Erklärung gegenwärtiger Trends der gesellschaftlichen Entwicklung eignet.

Literatur:

Beck, Ulrich: Die Risikogesellschaft: Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt/M. 1986;

Zapf, Wolfgang: Modernisierung, Wohlfahrtsentwicklung und Transformation. Berlin 1991;

Luhmann, Niklas: Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt/M. 1997;

Münch, Richard: Die „Zweite Moderne“: Realität oder Fiktion? Kritische Fragen an die Theorie der reflexiven Modernisierung, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 54, 2002, 417-443;

Junge, Matthias: Ambivalente Gesellschaftlichkeit: Die Modernisierung der Vergesellschaftung und die Ordnungen der Ambivalenzbewältigung. Opladen 2000;

Schwinn, Thomas (Hg.): Die Vielfalt und Einheit der Moderne: Kultur- und strukturvergleichende Analysen. Wiesbaden 2006.

068845 Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter *Puls, W.*
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/
GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)
EW AF8 ; ESL C
08.04.11 - 15.07.11, Fr 14-16, SCH 121.554

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit den Grundlagen des abweichenden Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen und geht hierzu auf die Klassifikation, die Ursachen, die Entwicklung und den Verlauf psychischer Störungen ein. Altersspezifischen Entwicklungsrisiken und -abweichungen in der frühen Kindheit, im Kindergarten- und Grundschul- sowie im Jugendalter wird hierbei eine besondere Bedeutung zugemessen. Im Bereich der Diagnostik nimmt die Feststellung und Bewertung von Entwicklungsabweichungen und psychosozialen Belastungen eine zentrale Stellung ein. Großen Raum nimmt anschließend die Darstellung von verschiedenen Entwicklungsstörungen, von verhaltens- und emotionalen Störungen sowie von körperlichen Krankheiten, Suchterkrankungen und somatoformen Störungen ein. Neben der Beschreibung der Störung werden Erklärungskonzepte und Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Als Interventionen werden vor allem gut dokumentierte und empirisch abgesicherte Verfahren skizziert. Im letzten Teil des Seminars werden wichtige Anwendungsbereiche und Therapieansätze erörtert.

Unter anderem wird hier auf die Prävention psychischer Störungen durch die Änderung sozialer Rahmenbedingungen eingegangen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Franz Petermann (Hrsg.): Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie. Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008.6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR, CH: 99,00 sFr.

069071 Rudelbildung. Das Spannungsfeld der Männlichkeit *Schindler, R.*
soziologisch betrachtet
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Dipl. Päd.
Modul DG5 C
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 121.520

In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Aspekten des Wandels und der Aktualität der Männlichkeit beschäftigen. Ausgehend von klassischen theoretischen Konzepten (Connell und Bourdieu) werden wir uns mit der Frage beschäftigen, was ist die Authentizität der Männlichkeit? Was daran ist ein soziales Konstrukt und was daran ist die natürliche Grundlage? Welche Faktoren wirken im Spannungsfeld der Männlichkeit? Was sind die Folgen authentischer Männlichkeit; für die eigene Gesundheit etwa oder für die Kohäsion von Gesellschaft? Unter welchen Bedingungen finden Jungen nicht zur authentischen Männlichkeit oder brechen Männer aus dieser Authentizität aus? Was sind dann wieder die Folgen davon? Prüfungsleistungen können im üblichen Umfang erworben werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Bourdieu, Pierre (1995), *Männliche Herrschaft*, Frankfurt/M.; Connell, Robert W. (1999), *Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten*, Opladen; Gilmore, David (1991), *Mythos Mann*, München; Hollstein, Walter (2008), *Was vom Manne übrig blieb*, Berlin; Meuser, Michael (2006)2, *Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und kulturelle Deutungsmuster*, Opladen;

068549 Individualisierung und die Diskursivierung des Todes *Goebel, S.*
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3
05.04.11 - 12.07.11, Di 12-14, SCH 121.519

Heutzutage wünschen wir uns unser Sterben individuell und selbstbestimmt - die Einführung der Patientenverfügung zeugt davon, sie ist auch das Ergebnis eines gesellschaftlichen Bildungsprozesses, der als Diskursivierung des Todes bezeichnet wird: Breit und öffentlich geführte Debatten über heutige Sterbebedingungen sind schließlich nicht zufällig, sondern sie verraten viel über unsere gesellschaftliche Todesgegenwart. Verstehbar werden sie mithilfe der Wissenssoziologie und über die Diskursanalyse, und diesen Zugang wollen wir im Seminar für uns nutzbar machen. Wie positionieren wir uns heute gegenüber Tod und Sterben? Und inwieweit haben sich unsere Haltungen in den letzten 150 Jahren geändert? Was sind die Gründe für diese Veränderungen und warum sind solche "Selbst-Bildungen" vor dem Tod in (bildungs-)soziologischer Hinsicht so aufschlussreich?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

068553 Bildungsverläufe in der Gegenwartsgesellschaft. Der Beitrag *Goebel, S.*
der Lebensverlaufsforschung zur Bildungssoziologie
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3
04.04.11 - 11.07.11, Mo 16-18, SCH 121.519

Mit der Soziologie des Lebenslaufs hat sich in den letzten Jahrzehnten eine Forschungstradition etabliert, die individuelle Lebensverläufe zum Gegenstand hat. Dass sich die Lebensverlaufsforschung dabei auch für Bildungsprozesse interessiert, liegt auf der Hand, schließlich ist der Bildungsverlauf in die Gesamtentwicklung des Lebensverlaufs eingebettet. Und umgekehrt profitiert die Bildungsforschung von der lebensverlaufsbezogenen Perspektive, die hilft, Bildungsergebnisse aus einer längeren Bildungslaufbahn heraus zu verstehen. Dieses Seminar gibt eine Einführung in die soziologische Lebensverlaufsforschung, um davon ausgehend spezifischere Fragen der Bildungsforschung zu behandeln.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Hillmert, S.: Bildung und Lebensverlauf - Bildung im Lebensverlauf, in: Becker, R. (Hrsg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie, VS Verlag 2009, 215-238.

068411 Die Welt wird Stadt: Schrumpfende Städte und blühende jugendkulturelle Szenen - Über den Zusammenhang von Popmusik, Imagination, Repräsentation und postindustrieller Stadt *Gude, P.*
; Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ;
LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-
Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; ESL C
07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.555

Städte spielen eine zentrale Rolle für die Entwicklung unserer Gesellschaften. Sie sind Kristallisationspunkte und Motoren von sozialem und kulturellem Wandel. In der Geschichte der populären Musik haben Städte immer wieder als Basis für die Entstehung neuer jugendkultureller Stile gedient. London-Punk-Explosion, Chicago-House, Detroit-Techno, Berlin-Tekno, L.A.-Ganja-Rap oder Seattle-Grunge sind nur einige Beispiele. Die Gründe dafür sind genauso trivial wie evident: Die Städte verfügen über die höchste Dichte an Infrastruktur, Produktions- und Konsumorten sowie einer wirkungsmächtigen eigenen historischen Vergangenheit. In ihnen konzentrieren sich die sozialisationsmächtigen Agenturen der Musikindustrie, die einen entscheidenden Einfluss auf das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen bis heute haben.

Dieses Seminar geht über die bisherigen eher städte(um)baulichen Ansätze der Stadt- und Raumsoziologie hinaus, um deutlich die Überschneidungen hervorzuheben, die sich zwischen Popmusikulturen auf der einen Seite und den etablierten sozial-ökologischen oder politik-ökonomischen Ansätzen auf der anderen Seite ergeben. Die zentrale Frage des Seminars lautet: Wie lässt sich die Wechselwirkung zwischen Stadt und populärer Musik beschreiben? Das heißt zum einen: Wie formt und beeinflusst die Stadt populäre Musik? Und zum anderen: Wie wirkt diese populäre, urbane Musik auf die Praxis und Imagination von jugendlichen Stadtbewohnern? Bei beiden Fragen geht es um die räumlichen, sozialen und auditiven Rahmenbedingungen, in denen populäre Musik produziert, konsumiert und rezipiert wird.

Um das Ziel des Seminars praktikabel zu halten, ist es notwendig einen zeitlichen, regionalen und gegenstandsbezogenen Rahmen zu ziehen. Die Musikstile des Punk, HipHop und Techno waren in ihrer Zeit seit den 1970er Jahren Massenphänomene, die zugleich und nicht zufällig eine Wende der Stadtentwicklung von industrialisierten zu postindustriellen bzw. postfordistischen Gesellschaften lärmend deutlich machten. Die postindustrielle Stadt und die Migration bildeten hier das Spielfeld und verwandelten als Rohstoffe die Probleme, Nöte, Hoffnungen und Begierden der Jugendlichen in Quellen populärer Musikstile, die städtische Tristesse in Vergnügen, Macht und Selbstermächtigung verwandelten. Als "Widerstandsgemeinschaften" (Rose), entstanden an der Schnittstelle zwischen Entbehrung und jugendlichem Verlangen, spiegeln diese jugendkulturellen Szenen oft den schmerzhaften Widerspruch zwischen gesellschaftlicher städtischer Entfremdung und utopischen Phantasien wider und wurden damit zu globalen medienvermittelten Trendsettern und Vorbildern für Kinder und Jugendliche in aller Welt. Sichtbar werden soll, dass die Stadt mehr ist als materielles Substrat, nämlich vor allem auch ein imaginäres Gebilde, das nicht nur an einen lokalen Ort gekoppelt ist, sondern auch durch fiktionale, popkulturelle Artefakte bestimmt ist. Musikstile als private, auditive Territorien und urbane Szenen spielen eine bis heute unterschätzte Rolle und sind keine neutralen Medien, die jede Art von urbaner Imagination und Vergemeinschaftungsformen gleich wahrscheinlich machen.

So möchte dieses Seminar über das Thema jugendkultureller Szenen und populärer Kultur eine andere Zugangsweise zum Verständnis städtischen Raumes zu Abschluss der Seminarreihe anbieten, die zeigt, wie dominant und komplex die auditive Ästhetik Kinder und Jugendlicher mit allen sozialen städtischen Prozessen verbunden ist und welche Wirkung, die eine in den Alltag integrierte Musik besitzt.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Einstiegswerke:

Malte Friedrich (2010): Urbane Klänge. Popmusik und Imagination der Stadt, Bielefeld.

Dietrich Helms/Thomas Phelps (Hrsg.)(2007): Sound and the city. Populäre Musik im urbanen Kontext, Bielefeld.

068974 Lektürekurs: Niklas Luhmann: Vertrauen - ein Mechanismus *Späte, K.*
zur Reduktion sozialer Komplexität
Dipl. Päd. Modul DG5 A ; M.A.: G 3 ; Praktische
Philosophie (C2) ; M2 M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11
14-täglich, 11.04.11 - 11.07.11, Mo 16-20, SCH 121.555

Ohne Vertrauen würden wir uns gar nicht trauen einzuschlafen, schreibt Luhmann ganz zu Beginn des schmalen Bändchens, in dem er diese Grundvoraussetzung menschlicher Existenz und sozialer Beziehungen erkundet. Er analysiert scharfsinnig wie das Vertrauen in der persönlichen Dimension aufgebaut wird und wie es wirkt und wie notwendig es für die Entwicklung komplexer Gesellschaften ist: Vertrauen ist ein Mechanismus, um die soziale Komplexität zu reduzieren. Ohne diesen Mechanismus könnten Menschen nicht handeln.

Master of Education Erziehungswissenschaften Gym/Ges und Masterstudiengang Erziehungswissenschaften Berufskolleg, Modul Soziologie für pädagogische Handlungsfelder

068515 Bildungssoziologie. Einführung und Grundlagen *Goebel, S.*
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
04.04.11 - 11.07.11, Mo 12-14, SCH 121.519

Dieses Seminar ist als Einführungsveranstaltung in die Bildungssoziologie konzipiert, indem die gesamte Bandbreite bildungssoziologischer Fragestellungen - von den Ursprüngen der Bildungsungleichheiten bis zu den Folgen der Bildungsexpansion - beleuchtet wird. Die grundlegenden theoretischen Perspektiven und empirischen Einsichten werden damit erarbeitet, Stichwörter hierzu sind:

- **Bildung & Arbeit**
- **Strukturen des deutschen Bildungssystems**
- **Bildungssystem & soziale Ungleichheit**
- **Bildungsreformen zwischen Rationalität & Irrationalität**

- Erziehung, Sozialisation & Familie

- Internationale Bildungsforschung

Außerdem werden die Entstehungshintergründe der Bindestrichsoziologie vorgestellt, und ihre Verflechtungen mit weiteren speziellen Soziologien, soziologischen Teilbereichen und anderen Disziplinen werden diskutiert.

Literatur:

Löw, M.: Einführung in die Soziologie der Bildung und Erziehung, Leske + Budrich/UTB 2003.

068549 Individualisierung und die Diskursivierung des Todes *Goebel, S.*
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3
05.04.11 - 12.07.11, Di 12-14, SCH 121.519

Heutzutage wünschen wir uns unser Sterben individuell und selbstbestimmt - die Einführung der Patientenverfügung zeugt davon, sie ist auch das Ergebnis eines gesellschaftlichen Bildungsprozesses, der als Diskursivierung des Todes bezeichnet wird: Breit und öffentlich geführte Debatten über heutige Sterbebedingungen sind schließlich nicht zufällig, sondern sie verraten viel über unsere gesellschaftliche Todesgegenwart. Verstehbar werden sie mithilfe der Wissenssoziologie und über die Diskursanalyse, und diesen Zugang wollen wir im Seminar für uns nutzbar machen. Wie positionieren wir uns heute gegenüber Tod und Sterben? Und inwieweit haben sich unsere Haltungen in den letzten 150 Jahren geändert? Was sind die Gründe für diese Veränderungen und warum sind solche "Selbst-Bildungen" vor dem Tod in (bildungs-)soziologischer Hinsicht so aufschlussreich?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

068553 Bildungsverläufe in der Gegenwartsgesellschaft. Der Beitrag *Goebel, S.*
der Lebensverlaufsforchung zur Bildungssoziologie
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3
04.04.11 - 11.07.11, Mo 16-18, SCH 121.519

Mit der Soziologie des Lebenslaufs hat sich in den letzten Jahrzehnten eine Forschungstradition etabliert, die individuelle Lebensverläufe zum Gegenstand hat. Dass sich die Lebensverlaufsforchung dabei auch für Bildungsprozesse interessiert, liegt auf der Hand, schließlich ist der Bildungsverlauf in die Gesamtentwicklung des Lebensverlaufs eingebettet. Und umgekehrt profitiert die Bildungsforschung von der

lebensverlaufsbezogenen Perspektive, die hilft, Bildungsergebnisse aus einer längeren Bildungslaufbahn heraus zu verstehen. Dieses Seminar gibt eine Einführung in die soziologische Lebensverlaufsforchung, um davon ausgehend spezifischere Fragen der Bildungsforschung zu behandeln.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Hillmert, S.: Bildung und Lebensverlauf - Bildung im Lebensverlauf, in: Becker, R. (Hrsg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie, VS Verlag 2009, 215-238.

068520	Bildung , Migration und soziale Ungleichheit B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L2 05.04.11 - 12.07.11, Di 16-18, SCH 121.519	<i>Goebel, S.</i>
--------	--	-------------------

Im Seminar sollen zwei ebenso klassische wie hochaktuelle Fragen der Bildungssoziologie ausgiebig beleuchtet und diskutiert werden, die nach Migration und sozialer Ungleichheit. Ist soziale Ungleichheit ein Problem ungleicher Bildungsteilhabung am Bildungswesen? Oder reproduziert das Bildungswesen vielmehr bestehende Ungleichheiten? Ist beides überhaupt voneinander zu trennen? Und inwieweit ist Migration bzw. ein Migrationshintergrund als Dimension sozialer Ungleichheit zu diskutieren? Besteht ein Zusammenhang zwischen ethnischer Schichtung, Bildungschancen und Bildungs(miss-)erfolg?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

068534	Bildung und Wissensgesellschaft B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 06.04.11 - 13.07.11, Mi 10-12, SCH 121.519	<i>Goebel, S.</i>
--------	--	-------------------

Gegenwartsdiagnosen sind ein spezifisches soziologisches Genre. Sie beschreiben unsere heutige Gesellschaft, indem sie zumeist einen Trend fokussieren und damit als bedeutsam herausstellen. In diesem Seminar nehmen wir die Diagnose der Wissensgesellschaft in den Blick. Dazu klären wir zunächst, was Bildung meint und wodurch unser Bildungsbegriff geprägt wurde. Wir untersuchen das Konzept von der Wissensgesellschaft und fragen nach dem Verhältnis von Bildung und Wissen. Leben wir tatsächlich in einer neuen, wissensdominierten Epoche, in der sich Gesellschaft und Wirtschaft anders reproduzieren als früher?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Kempter, K. & Meusburger, P. (Hrsg.): Bildung und Wissensgesellschaft, Berlin: Springer 2006.

068411 Die Welt wird Stadt: Schrumpfende Städte und blühende jugendkulturelle Szenen - Über den Zusammenhang von Popmusik, Imagination, Repräsentation und postindustrieller Stadt *Gude, P.*
; Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; ESL C
07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.555

Städte spielen eine zentrale Rolle für die Entwicklung unserer Gesellschaften. Sie sind Kristallisationspunkte und Motoren von sozialem und kulturellem Wandel. In der Geschichte der populären Musik haben Städte immer wieder als Basis für die Entstehung neuer jugendkultureller Stile gedient. London-Punk-Explosion, Chicago-House, Detroit-Techno, Berlin-Tekno, L.A.-Gangsta-Rap oder Seattle-Grunge sind nur einige Beispiele. Die Gründe dafür sind genauso trivial wie evident: Die Städte verfügen über die höchste Dichte an Infrastruktur, Produktions- und Konsumorten sowie einer wirkungsmächtigen eigenen historischen Vergangenheit. In ihnen konzentrieren sich die sozialisationsmächtigen Agenturen der Musikindustrie, die einen entscheidenden Einfluss auf das Aufwachen von Kindern und Jugendlichen bis heute haben.

Dieses Seminar geht über die bisherigen eher städte(um)baulichen Ansätze der Stadt- und Raumsoziologie hinaus, um deutlich die Überschneidungen hervorzuheben, die sich zwischen Popmusikulturen auf der einen Seite und den etablierten sozial-ökologischen oder politik-ökonomischen Ansätzen auf der anderen Seite ergeben. Die zentrale Frage des Seminars lautet: Wie lässt sich die Wechselwirkung zwischen Stadt und populärer Musik beschreiben? Das heißt zum einen: Wie formt und beeinflusst die Stadt populäre Musik? Und zum anderen: Wie wirkt diese populäre, urbane Musik auf die Praxis und Imagination von jugendlichen Stadtbewohnern? Bei beiden Fragen geht es um die räumlichen, sozialen und auditiven Rahmenbedingungen, in denen populäre Musik produziert, konsumiert und rezipiert wird.

Um das Ziel des Seminars praktikabel zu halten, ist es notwendig einen zeitlichen, regionalen und gegenstandsbezogenen Rahmen zu ziehen. Die Musikstile des Punk, HipHop und Techno waren in ihrer Zeit seit den 1970er Jahren Massenphänomene, die zugleich und nicht zufällig eine Wende der Stadtentwicklung von industrialisierten zu postindustriellen bzw. postfordistischen Gesellschaften lärmend deutlich machten. Die postindustrielle Stadt und die Migration bildeten hier das Spielfeld und verwandelten als Rohstoffe die Probleme, Nöte, Hoffnungen und Begierden der Jugendlichen in Quellen populärer Musikstile, die städtische Tristesse in Vergnügen, Macht und Selbstermächtigung verwandelten. Als "Widerstandsgemeinschaften" (Rose), entstanden an der Schnittstelle zwischen Entbehrung und jugendlichem Verlangen, spiegeln diese jugendkulturellen Szenen oft den schmerzhaften Widerspruch zwischen gesellschaftlicher städtischer Entfremdung und utopischen Phantasien wider und wurden damit zu globalen medienvermittelten Trendsettern und Vorbildern für Kinder und Jugendliche in aller Welt. Sichtbar werden soll, dass die Stadt mehr ist als materielles Substrat, nämlich vor allem auch ein imaginäres Gebilde, das nicht nur an einen lokalen Ort gekoppelt ist, sondern auch durch fiktionale, popkulturelle Artefakte bestimmt ist. Musikstile als private, auditive Territorien und urbane Szenen spielen eine bis heute unterschätzte Rolle und sind keine neutralen Medien, die jede Art von urbaner Imagination und Vergemeinschaftungsformen gleich wahrscheinlich machen.

So möchte dieses Seminar über das Thema jugendkultureller Szenen und populärer Kultur eine andere Zugangsweise zum Verständnis städtischen Raumes zu Abschluss der Seminarreihe anbieten, die zeigt, wie dominant und komplex die auditive Ästhetik

Kinder und Jugendlicher mit allen sozialen städtischen Prozessen verbunden ist und welche Wirkung, die eine in den Alltag integrierte Musik besitzt.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Einstiegswerke:

Malte Friedrich (2010): Urbane Klänge. Popmusik und Imagination der Stadt, Bielefeld.

Dietrich Helms/Thomas Phelps (Hrsg.)(2007): Sound and the city. Populäre Musik im urbanen Kontext, Bielefeld.

068405 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente als Datenquelle und als Präsentationsmedium *Grundmann, M. Kuhl, D.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3
07.04.11 - 14.07.11, Do 14-16, SCH 121.519

In dem Seminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative "Lern-Lehr-Redaktion", die von der Landesanstalt für Medien NRW finanziert wird.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068500 Gemeinschaft und Gesellschaft in postmodernen Gesellschaften (Pflichtüberblicksvorlesung) *Grundmann, M.*
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.: G 4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; ESL C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2
05.04.11 - 12.07.11, Di 16-18, SCH 109.6

Gemeinschaft und Gesellschaft gehört zu den Grundthemen der Soziologie. Bei den soziologischen Klassikern wurden damit Transformationen von der Vormodernen hin zur Modernen Gesellschaft beschrieben. Wie aber hat sich das Verhältnis von Gemeinschaft und Gesellschaft seitdem verändert? Welche Formen postmoderner Vergemeinschaftung gibt es und lassen sich diese noch mit den alten Konzepten beschreiben? Im Laufe des Semesters werden neben theoertischen Grundlagen zur Bestimmung von Gemeinschaft in Gesellschaft aktuelle Forschungen über Gemeinschaftbildungsprozesse und Vergemeinschaftungsphänomene in postmodernen Gesellschaften vorgestellt. Bewertete Leistungen können nur im Rahmen einer Abschlussklausur erworben werden

Bemerkung:

068697 Einführung in die Familiensoziologie *Hoffmeister, D.*
(Pflichtüberblicksvorlesung)
; B-(1-fach) EW AF8 ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 100.2

In der obigen Vorlesung geht es um Veränderungen in den Formen des Zusammenlebens ab etwa den 60er Jahren. Dieser häufig auch als „familiärer Wandel“ bezeichnete Vorgang führt bis heute zu Verwerfungen in den Geschlechterverhältnissen, Eltern-Kind-Beziehungen, biographischen Orientierungsmustern - und damit in den persönlichen Lebensverläufen der hiervon Betroffenen. Obgleich es familialen Wandel schon immer gegeben hat, stellt sich die Frage nach den zeitgenössischen Ursachen, soziologischen Erklärungsmustern und, dies vor allem, nach den biographischen Folgen, vor allem für die hiervon betroffenen Kinder und Jugendlichen.

Bemerkung:

Literatur:

Hill, P. B./Kopp, J., Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven, Opladen 2002.

Hoffmeister, D., Mythos Familie. Zur soziologischen Theorie familialen Wandels, Opladen 2001.

Nave-Herz, R. Familie heute. Wandel der Familienstrukturen und Folgen für die Erziehung, Darmstadt 2002.

Lenz, K. (2003). Familie - Abschied von einem Begriff? In: Erwägen Wissen Ethik, 14, (3), S. 485-498.

Peuckert, R., Familienformen im sozialen Wandel, Opladen 2005.

068936 Religionskritik und Religionssoziologie *Isenböck, P.*
B-(2-fach) Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach) Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; M.A.: G 1 ; LA
Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi:
M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
06.04.11 - 13.07.11, Mi 12-14, SCH 121.554

Das Seminar möchte einen Überblick vermitteln über die Entstehung der Religionssoziologie aus dem Geiste der Religionskritik. Im ersten Teil des Seminars werden dafür klassische religionskritische Texte (Marx, Comte, Freud) gelesen, die religiöse Zeichen- und Symbolsysteme als Ausdruck für kollektive oder individuelle Projektionen und Illusionen begreifen. Hinter dieser ideologiekritischen Lesart von Religion steckt die These von der „Fortschrittlichkeit“ der Säkularisierung. Im zweiten Teil des Seminars geht es um die (teilweise) Überwindung der Religionskritik durch die Religionssoziologie in den Texten zweier „Gründungsväter“ der Soziologie (Durkheim und M. Weber), die in der Religion eine Symbolwelt eigenen Rechts erkennen. Allerdings verfremdet auch hier der soziologische Blick die genuin religiöse Erfahrung „schlechthinniger Abhängigkeit“ (Schleiermacher). Es wird zu diskutieren sein, inwieweit es möglich ist, die religiöse Erfahrung eines Gläubigen in einen soziologischen Bezugsrahmen angemessen zu übersetzen. In den Worten Niklas Luhmanns gesprochen: Wie lässt sich das Unbeobachtbare beobachten?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur:

- **Bellah, Robert N. (1970): Beyond Belief. Essays on Religion in a Post-Traditionalist World. New York.**

- **Luhmann, Niklas (2002): Die Religion der Gesellschaft. Frankfurt/M.**

- **Schluchter, Wolfgang (1991): Religion und Lebensführung. Zwei Bände. Frankfurt/M.**

068845 Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter *Puls, W.*
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/
GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)
EW AF8 ; ESL C
08.04.11 - 15.07.11, Fr 14-16, SCH 121.554

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit den Grundlagen des abweichenden Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen und geht hierzu auf die Klassifikation, die Ursachen, die Entwicklung und den Verlauf psychischer Störungen ein. Altersspezifischen Entwicklungsrisiken und -abweichungen in der frühen Kindheit, im Kindergarten- und Grundschul- sowie im Jugendalter wird hierbei eine besondere Bedeutung zugemessen. Im Bereich der Diagnostik nimmt die Feststellung und Bewertung von Entwicklungsabweichungen und psychosozialen Belastungen eine zentrale Stellung ein. Großen Raum nimmt anschließend die Darstellung von verschiedenen Entwicklungsstörungen, von verhaltens- und emotionalen Störungen sowie von körperlichen Krankheiten, Suchterkrankungen und somatoformen Störungen ein. Neben der Beschreibung der Störung werden Erklärungskonzepte und Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Als Interventionen werden vor allem gut dokumentierte und empirisch abgesicherte Verfahren skizziert. Im letzten Teil des Seminars werden wichtige Anwendungsbereiche und Therapieansätze erörtert.

Unter anderem wird hier auf die Prävention psychischer Störungen durch die Änderung sozialer Rahmenbedingungen eingegangen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Franz Petermann (Hrsg.): Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie. Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008.6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR, CH: 99,00 sFr.

069105 Walk on the wild side. Brüche in Lebensläufen und ihren Folgen
; B-KJ(EW): KiJu.4
05.04.11 - 12.07.11, Di 10-12, SCH 121.554 *Schindler, R.*

In diesem Seminar werden wir uns mit der Variabilität von Bruchbiografien beschäftigen. Devianz ist das klassische Feld dieser Fragestellung. Wir werden aber auch in sich transnationalisierenden Gesellschaften den Aspekt der Migration diskutieren. Weitere Aspekte könnten folgende Themen sein: Arbeitslosigkeit, Bildungsabbrüche, HIV-Infektionen, Crossdressing und Transsexualität, Prostitution, Drogenabhängigkeit und ihre Folgen in Lebensläufen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

069090 Familienstruktur und Bildung
; B-KJ(EW): KiJu.4
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.519 *Schindler, R.*

Seit dem Pisaschock - oder vielleicht schon vorher? - reisst die Kritik am deutschen Bildungssystem nicht ab. Wir werden in diesem Seminar der Frage nachgehen, wer, wie, welche Bildungsprivilegien genießen darf und wie sich die soziale Ungleichheit der Bildungserfolge in der deutschen Gesellschaft reproduziert. Wie ist der Bildungserfolg mit den Familienstrukturen verbunden?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Becker, R., Lauterbach, W. (Hg.), 2004, Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit, Wiesbaden.

069000 Bildungspolitiken von Migrationsgesellschaften im internationalen Vergleich (mit methodischem Schwerpunkt)
B-KJ(EW): KiJu.4
05.04.11 - 12.07.11, Di 14-16, SCH 121.554 *Späte, K.*

Grundfrage der Lehrveranstaltung ist wie Staaten mit ihrer Bildungspolitik auf eine dauerhafte Einwanderung von Menschen aus anderen Herkunftsländern reagieren. Der Blick über die Staatsgrenzen Deutschlands hinaus lässt Probleme, Konflikte und Lösungsansätze im Hinblick auf die Integration von Migrant_inn_en in einem anderen Licht erscheinen. Dabei werden Möglichkeiten und Grenzen des Vergleichs zu berücksichtigen sein, da Nationalstaaten jeweils unterschiedliche Geschichten haben. Studienziele sind der Erwerb von grundlegenden Kenntnissen

über Einwanderung in Nationalstaaten, über Integrationsansätze in den jeweiligen Staaten und die Analyse der Ziele von Bildungspolitiken.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Es kann keine Klausur geschrieben werden.

Literatur:

Arbeitsgruppe „Internationale Vergleichsstudie“ 2003: Vertiefender Vergleich der Schulsysteme ausgewählter PISA-Teilnehmerstaaten, Frankfurt a.M./Berlin: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

Coburn-Staeger, Ursula/Zirkel, Manfred (Hg.) 1996: Interkulturelle Erziehung in Deutschland, Großbritannien und Italien, Schwäbisch Gmünd: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd.

Gillborn, David 2006: Inklusive Bildung und Schule in multi-ethnischen Gesellschaften, in: Mecheril, Paul/Quehl, Thomas (Hrsg.): Die Macht der Sprachen. Englische Perspektiven auf die mehrsprachige Schule, Münster u.a.: Waxmann, 19-35.

Schiffauer, Werner u.a. (Hg.) 2002: Staat - Schule - Ethnizität. Politische Sozialisation von Immigrantenkinder in vier europäischen Ländern, Münster/New York.

068458 Diversity im gesellschaftlichen Diskurs - Chancen, Risiken und Perspektiven *Ahlers, S.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 *Bühmann, A. D.*
06.05.11, Fr 11-17, SCH 121.580
17.06.11, Fr 11-20, SCH 121.580
18.06.11, Sa 09-16, SCH 121.580

Zentrale Differenzierungskategorien moderner Gesellschaften sind Geschlecht, Klasse und Ethnizität, aber auch z.B. Religion, sexuelle Orientierung und Alter. Auf unterschiedliche Weise bestimmen sie den Zugang zu sozialen Räumen, Ressourcen und Chancen. Das Ziel der Veranstaltung ist es, einen Theorie- und Praxistransfer zu leisten. Im Seminar werden theoretische Kenntnisse über die Geschichte und Entstehung des Diversity-Konzepts sowie seine unterschiedlichen Ausprägungen und Anwendungsfelder vermittelt und kritisch diskutiert. Angesichts fortschreitender Transnationalisierungs- und zunehmender Globalisierungsprozesse wird Diversity Management immer wichtiger und zielt u.a. darauf die Zusammenarbeit von Menschen unterschiedlicher sozialer und ethnischer Herkunft, unterschiedlicher Geschlechter oder Lebensstile, jenseits diskriminierender Praxis- und Vereinheitlichungszwänge produktiver zu gestalten. Während in der Personal- und Organisationsentwicklung hier zumeist die konstruktiven Chancen hervorgehoben werden, sollen in dem Seminar auch die potenziellen Risiken und Herausforderungen mit Blick auf Prozesse gesellschaftlicher Differenzierung und Integration reflektiert werden. Außerdem können praktische Handlungskompetenzen sowie Kommunikations-, Moderations- und Verhandlungskompetenzen erworben werden.

Die Einführung in die zentralen Theoriebausteine erfolgt durch kurze Inputs. Den Transfer auf aktuelle Diskurse und Problemstellungen sollen die Teilnehmenden in Form von Referaten oder auch kleineren empirischen (Gruppen-)Projekten leisten. Hier sind Film-, Zeitungs- und Politikanalysen ebenso willkommen wie Interviews mit Expertinnen oder Experten.

Das Angebot wendet sich an Studierende, denen es um eine kritische Reflexion der Chancen, Risiken und Herausforderungen des Diversity-Konzepts geht, die aber auch die praktisch-konkreten Möglichkeiten des Diversity kennen lernen möchten.

Bemerkung:

Es kann keine Klausur geschrieben werden.

068630 Deviantes Verhalten bei Jugendlichen *Heimken, N.*
; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-

Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl. Päd. Modul DG5 B
04.04.11 - 11.07.11, Mo 12-14, SCH 121.554

Die Entwicklung abweichenden Verhaltens von Jugendlichen wird in der Öffentlichkeit seit vielen Jahren mit sehr kritischem Interesse betrachtet. Dabei gehen die durch die Medien transportierten Vorstellungen vielfach von einer zunehmenden Endgrenzung und damit auch von einer Eskalation aus. Unterstellt werden vor allem zunehmende Gewaltbereitschaft und ein Anstieg bei der Jugendkriminalität.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es darum gehen, die skizzierten Vorstellungen vor dem Hintergrund der Forschungslage zu überprüfen. Darüber hinaus werden Erklärungsmuster für abweichendes Verhalten und darauf aufbauend auch verschiedene präventive Modelle zu erarbeiten und zu hinterfragen sein. Zu berücksichtigen ist dabei natürlich auch, dass viele der entsprechenden Entwicklungstendenzen kaum als gesamtgesellschaftliche und damit universale Prozesse zu sehen sind. Dementsprechend sollen jenseits einer Gesamtbetrachtung sowohl milieuspezifische Tendenzen, als auch einzelne Risikogruppen identifiziert und untersucht werden.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068644 Die Integration türkischstämmiger Migranten in das deutsche *Heimken, N.*
Bildungs- und Gesellschaftssystem
; B-(1-fach) EW AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ; Dipl.
Päd. Modul DG5 E
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.554

Die schulische und gesellschaftliche Integration einzelner Migrantengruppen wirft seit Jahren Probleme auf, die lange verdrängt wurden und die im Rahmen der aktuellen Integrationsdiskussion erstmals öffentlichkeitswirksamer als in den vergangenen Jahrzehnten thematisiert werden. Vor allem türkische Einwanderer stehen dabei im Zentrum der Aufmerksamkeit. Sie stellen zum einen eine sehr große, kaum übersehbare Einwanderergruppe dar und sie werden in der öffentlichen Diskussion zum anderen in besonderer Weise über die Ebenen kultureller, sprachlicher und religiöser Distanz wahrgenommen. Im Schulsystem zeigen sich darüber hinaus seit Jahrzehnten messbare Defizite in Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es auch darum gehen das Geflecht von Urteilen und Vorurteilen zu entwirren. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die genauen Abläufe der schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und gesellschaftliche Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Im Blick auf die Integration türkischer Migranten sind empirische Untersuchungen und Integrationstheorien genauso zu diskutieren wie gesellschaftliche Zielperspektiven.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069071 Rudelbildung. Das Spannungsfeld der Männlichkeit *Schindler, R.*
soziologisch betrachtet
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Dipl. Päd.
Modul DG5 C
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 121.520

In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Aspekten des Wandels und der Aktualität der Männlichkeit beschäftigen. Ausgehend von klassischen theoretischen Konzepten (Connell und Bourdieu) werden wir uns mit der Frage beschäftigen, was ist die Authentizität der Männlichkeit? Was daran ist ein soziales Konstrukt und was daran ist

die natürliche Grundlage? Welche Faktoren wirken im Spannungsfeld der Männlichkeit? Was sind die Folgen authentischer Männlichkeit; für die eigene Gesundheit etwa oder für die Kohäsion von Gesellschaft? Unter welchen Bedingungen finden Jungen nicht zur authentischen Männlichkeit oder brechen Männer aus dieser Authentizität aus? Was sind dann wieder die Folgen davon? Prüfungsleistungen können im üblichen Umfang erworben werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Bourdieu, Pierre (1995), Männliche Herrschaft, Frankfurt/M.; Connell, Robert W. (1999), Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, Opladen; Gilmore, David (1991), Mythos Mann, München; Hollstein, Walter (2008), Was vom Manne übrig blieb, Berlin; Meuser, Michael (2006)2, Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und kulturelle Deutungsmuster, Opladen;

Diplomstudiengänge

Diplomstudiengang Erziehungswissenschaften modularisiert

DG5: A

068443 Kritische Theorie der Gesellschaft (Marx, Adorno, Habermas) *Beer, R.*

LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ;
LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Dipl.
Päd. Modul DG5 A

04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 121.555

Gegenwärtige Gesellschaften sind durch die Nachwirkungen der Finanzkrise, eine sich verschärfende Ungleichheit, ökologische Krisen etc. gekennzeichnet. Das hat zweifelsohne Konsequenzen auch für die Binnenintegration. Zahlen und Fakten zu diesen Problemen moderner Gesellschaften sind reichlich vorhanden. In dem Seminar "Kritische Theorie der Gesellschaft" sollen die Klassiker Marx, Adorno und Habermas daraufhin befragt werden, welchen Beitrag sie leisten können, um die Probleme zu beschreiben und zu erklären, und welche Lösungsstrategien sie vorschlagen. Das Seminar versteht sich damit sowohl als Einführung in soziologische Theorien allgemein, als auch spezieller als Vertiefung einer spezifischen Theorieausrichtung: Der Kritischen Theorie.

Geplant ist das Seminar als Lektürekurs und setzt daher die regelmäßige Bereitschaft zum Lesen voraus. Leistungspunkte können für ein Referat mit Thesenpapier oder für eine Hausarbeit erworben werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Als vorbereitende Literatur sei empfohlen:

Rolf Wiggershaus: Die Frankfurter Schule

Reinhart Köbler/Hanns Wienold: Gesellschaft bei Marx

068898 Übung: Einführung in die theoretischen Grundlagen der Soziologie *Renn, J.*
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ;
LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Dipl.
Päd. Modul DG5 A
06.04.11 - 13.07.11, Mi 10-12, SCH 121.555

Die Übung begleitet die gleichnamige Vorlesung und führt in die Grundlagen der Soziologischen Theorie, in klassische und neuere Ansätze, in Formen, Aufgaben und Probleme der Theoriebildung ein. Systematische Fragestellungen von allgemeiner und aktueller Bedeutung und historische Kontexte der Theoriegeschichte werden dabei anhand der allgemeinen Frage nach Formen und Wandel sozialer Integration und sozialer Kohäsion in der sich wandelnden Gesellschaft behandelt. In der Übung werden jeweils pro Sitzung einzelne einschlägige Ansätze unter spezielle Berücksichtigung von Schlüsseltexten begleitend und vertiefend zur Vorlesung behandelt.

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Endruweit, Günter, und Gisela Trommsdorff, Hgg. Wörterbuch der Soziologie. 2. Aufl. Stuttgart: Lucius&Lucius, 2002.

Eßbach, Wolfgang. Studium Soziologie. Paderborn: Fink (UTB), 1996

Giddens, Anthony. Soziologie. 2. Aufl. Graz: Nausner&Nausner, 1999. (Übers. aus d. Engl.) ISBN 3-901402-22-5 Standardwerk im englischsprachigem Raum.

Kaesler, Dirk, Hg. Klassiker der Soziologie. 2 Bde. 4. Aufl. München: Beck, 2003. ISBN 3-406-420885-6 und

Kaesler, Dirk, Hg. Aktuelle Theorien der Soziologie. München: Beck, 2005. ISBN 3-406-52822-8 Fundierter Überblick über die aktuelle Entwicklung soziologischer Theorien.

Treibel, Annette. Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart. 6. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag (UTB), 2004.

Korte, Hermann; Bernhard Schäfers (Hg.), Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, 6. Auflage, 2003/ 2006, VS Verlag für Sozialwissenschaften

Balog, Andreas (2001): Neue Entwicklungen in der soziologischen Theorie, Stuttgart: Lucius.

Berger, L. Peter (1984): Einladung zur Soziologie, München: dtv-List.

Esser, Hartmut (1993): Soziologie. Allgemeine Grundlagen Frankfurt/M., New York: Campus.

Joas, Hans (Hg.) (2001): Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt/M./ New York: Campus

Joas, Hans; Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

068974 Lektürekurs: Niklas Luhmann: Vertrauen - ein Mechanismus *Späte, K.*
zur Reduktion sozialer Komplexität
Dipl. Päd. Modul DG5 A ; M.A.: G 3 ; Praktische
Philosophie (C2) ; M2 M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11
14-tägig, 11.04.11 - 11.07.11, Mo 16-20, SCH 121.555

Ohne Vertrauen würden wir uns gar nicht trauen einzuschlafen, schreibt Luhmann ganz zu Beginn des schmalen Bändchens, in dem er diese Grundvoraussetzung menschlicher Existenz und sozialer Beziehungen erkundet. Er analysiert scharfsinnig wie das Vertrauen in der persönlichen Dimension aufgebaut wird und wie es wirkt und wie notwendig es für die Entwicklung komplexer Gesellschaften ist: Vertrauen ist ein Mechanismus, um die soziale Komplexität zu reduzieren. Ohne diesen Mechanismus könnten Menschen nicht handeln.

069071 Rudelbildung. Das Spannungsfeld der Männlichkeit *Schindler, R.*
soziologisch betrachtet
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Dipl. Päd.
Modul DG5 C
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 121.520

In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Aspekten des Wandels und der Aktualität der Männlichkeit beschäftigen. Ausgehend von klassischen theoretischen Konzepten (Connell und Bourdieu) werden wir uns mit der Frage beschäftigen, was ist die Authentizität der Männlichkeit? Was daran ist ein soziales Konstrukt und was daran ist die natürliche Grundlage? Welche Faktoren wirken im Spannungsfeld der Männlichkeit? Was sind die Folgen authentischer Männlichkeit; für die eigene Gesundheit etwa oder für die Kohäsion von Gesellschaft? Unter welchen Bedingungen finden Jungen nicht zur authentischen Männlichkeit oder brechen Männer aus dieser Authentizität aus? Was sind dann wieder die Folgen davon? Prüfungsleistungen können im üblichen Umfang erworben werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Bourdieu, Pierre (1995), Männliche Herrschaft, Frankfurt/M.; Connell, Robert W. (1999), Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, Opladen; Gilmore, David (1991), Mythos Mann, München; Hollstein, Walter (2008), Was vom Manne übrig blieb, Berlin; Meuser, Michael (2006)2, Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und kulturelle Deutungsmuster, Opladen;

DG5: B

068500 Gemeinschaft und Gesellschaft in postmodernen *Grundmann, M.*
Gesellschaften (Pflichtüberblicksvorlesung)
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.: G
4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;
LA Berufsk.: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; ESL C ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2
05.04.11 - 12.07.11, Di 16-18, SCH 109.6

Gemeinschaft und Gesellschaft gehört zu den Grundthemen der Soziologie. Bei den soziologischen Klassikern wurden damit Transformationen von der Vormodernen hin zur

Modernen Gesellschaft beschrieben. Wie aber hat sich das Verhältnis von Gemeinschaft und Gesellschaft seitdem verändert? Welche Formen postmoderner Vergemeinschaftung gibt es und lassen sich diese noch mit den alten Konzepten beschreiben? Im Laufe des Semesters werden neben theoretischen Grundlagen zur Bestimmung von Gemeinschaft in Gesellschaft aktuelle Forschungen über Gemeinschaftbildungsprozesse und Vergemeinschaftungsphänomene in postmodernen Gesellschaften vorgestellt. Bewertete Leistungen können nur im Rahmen einer Abschlussklausur erworben werden

Bemerkung:

068630 Deviantes Verhalten bei Jugendlichen *Heimken, N.*
; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl. Päd. Modul DG5 B
04.04.11 - 11.07.11, Mo 12-14, SCH 121.554

Die Entwicklung abweichenden Verhaltens von Jugendlichen wird in der Öffentlichkeit seit vielen Jahren mit sehr kritischem Interesse betrachtet. Dabei gehen die durch die Medien transportierten Vorstellungen vielfach von einer zunehmenden Endgrenzung und damit auch von einer Eskalation aus. Unterstellt werden vor allem zunehmende Gewaltbereitschaft und ein Anstieg bei der Jugendkriminalität.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es darum gehen, die skizzierten Vorstellungen vor dem Hintergrund der Forschungslage zu überprüfen. Darüber hinaus werden Erklärungsmuster für abweichendes Verhalten und darauf aufbauend auch verschiedene präventive Modelle zu erarbeiten und zu hinterfragen sein. Zu berücksichtigen ist dabei natürlich auch, dass viele der entsprechenden Entwicklungstendenzen kaum als gesamtgesellschaftliche und damit universale Prozesse zu sehen sind. Dementsprechend sollen jenseits einer Gesamtbetrachtung sowohl milieuspezifische Tendenzen, als auch einzelne Risikogruppen identifiziert und untersucht werden.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068644 Die Integration türkischstämmiger Migranten in das deutsche *Heimken, N.*
Bildungs- und Gesellschaftssystem
; B-(1-fach) EW AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ; Dipl.
Päd. Modul DG5 E
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.554

Die schulische und gesellschaftliche Integration einzelner Migrantengruppen wirft seit Jahren Probleme auf, die lange verdrängt wurden und die im Rahmen der aktuellen Integrationsdiskussion erstmals öffentlichkeitswirksamer als in den vergangenen Jahrzehnten thematisiert werden. Vor allem türkische Einwanderer stehen dabei im Zentrum der Aufmerksamkeit. Sie stellen zum einen eine sehr große, kaum übersehbare Einwanderergruppe dar und sie werden in der öffentlichen Diskussion zum anderen in besonderer Weise über die Ebenen kultureller, sprachlicher und religiöser Distanz wahrgenommen. Im Schulsystem zeigen sich darüber hinaus seit Jahrzehnten messbare Defizite in Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es auch darum gehen das Geflecht von Urteilen und Vorurteilen zu entwirren. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die genauen Abläufe der schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und gesellschaftliche Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Im Blick auf die Integration türkischer Migranten sind empirische Untersuchungen und Integrationstheorien genauso zu diskutieren wie gesellschaftliche Zielperspektiven.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

DG5: C

068845 Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter *Puls, W.*
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/
GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)
EW AF8 ; ESL C
08.04.11 - 15.07.11, Fr 14-16, SCH 121.554

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit den Grundlagen des abweichenden Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen und geht hierzu auf die Klassifikation, die Ursachen, die Entwicklung und den Verlauf psychischer Störungen ein. Altersspezifischen Entwicklungsrisiken und -abweichungen in der frühen Kindheit, im Kindergarten- und Grundschul- sowie im Jugendalter wird hierbei eine besondere Bedeutung zugemessen. Im Bereich der Diagnostik nimmt die Feststellung und Bewertung von Entwicklungsabweichungen und psychosozialen Belastungen eine zentrale Stellung ein. Großen Raum nimmt anschließend die Darstellung von verschiedenen Entwicklungsstörungen, von verhaltens- und emotionalen Störungen sowie von körperlichen Krankheiten, Suchterkrankungen und somatoformen Störungen ein. Neben der Beschreibung der Störung werden Erklärungskonzepte und Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Als Interventionen werden vor allem gut dokumentierte und empirisch abgesicherte Verfahren skizziert. Im letzten Teil des Seminars werden wichtige Anwendungsbereiche und Therapieansätze erörtert.

Unter anderem wird hier auf die Prävention psychischer Störungen durch die Änderung sozialer Rahmenbedingungen eingegangen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Franz Petermann (Hrsg.): Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie. Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008.6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR, CH: 99,00 sFr.

069071 Rudelbildung. Das Spannungsfeld der Männlichkeit *Schindler, R.*
soziologisch betrachtet
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Dipl. Päd.
Modul DG5 C
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 121.520

In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Aspekten des Wandels und der Aktualität der Männlichkeit beschäftigen. Ausgehend von klassischen theoretischen Konzepten (Connell und Bourdieu) werden wir uns mit der Frage beschäftigen, was ist die Authentizität der Männlichkeit? Was daran ist ein soziales Konstrukt und was daran ist die natürliche Grundlage? Welche Faktoren wirken im Spannungsfeld der Männlichkeit? Was sind die Folgen authentischer Männlichkeit; für die eigene Gesundheit etwa oder für die Kohäsion von Gesellschaft? Unter welchen Bedingungen finden Jungen nicht zur authentischen Männlichkeit oder brechen Männer aus dieser Authentizität aus? Was sind dann wieder die Folgen davon? Prüfungsleistungen können im üblichen Umfang erworben werden.

; B-(1-fach) EW AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ; Dipl.
Päd. Modul DG5 E
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.554

Die schulische und gesellschaftliche Integration einzelner Migrantengruppen wirft seit Jahren Probleme auf, die lange verdrängt wurden und die im Rahmen der aktuellen Integrationsdiskussion erstmals öffentlichkeitswirksamer als in den vergangenen Jahrzehnten thematisiert werden. Vor allem türkische Einwanderer stehen dabei im Zentrum der Aufmerksamkeit. Sie stellen zum einen eine sehr große, kaum übersehbare Einwanderergruppe dar und sie werden in der öffentlichen Diskussion zum anderen in besonderer Weise über die Ebenen kultureller, sprachlicher und religiöser Distanz wahrgenommen. Im Schulsystem zeigen sich darüber hinaus seit Jahrzehnten messbare Defizite in Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es auch darum gehen das Geflecht von Urteilen und Vorurteilen zu entwirren. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die genauen Abläufe der schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und gesellschaftliche Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Im Blick auf die Integration türkischer Migranten sind empirische Untersuchungen und Integrationstheorien genauso zu diskutieren wie gesellschaftliche Zielperspektiven.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068989 Gefangen im Netz der Telekommunikation? *Späte, K.*
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul
DG5 E ; M.A.: G 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-
Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2
14-täglich, 04.04.11 - 04.07.11, Mo 16-20, SCH 121.555

Simsen, chatten, telefonieren am liebsten überall, selbst das "stille Örtchen" in öffentlichen Anlagen bleibt von der Kommunikationssucht nicht verschont. Die neuen Kommunikationstechnologien haben das soziale Handeln gravierend verändert. Die Grenzen zwischen Privatheit und Öffentlichkeit werden vom Individuum aufgehoben. Scham- und Peinlichkeitsschwellen scheinen unaufhörlich zu sinken. Ist der Zivilisationsprozess (Norbert Elias) am Ende? Im Seminar werden wir den Wandel der Kommunikationsformen mit seinen Auswirkungen auf soziales Handeln soziologisch untersuchen.

Den Seminarplan und eine Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

DH2: A

068462 Sustainability and Civil Society (with methodological focus *Döbel, R.*
on discourse analysis)
; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1
06.04.11 - 14.07.11, Mi 14-16, SCH 121.520

Talk about ecological, economic, and social crises is everywhere. Widespread distrust against political and economic leaders seems to have found new nourishment in the failure of the climate negotiations in Copenhagen. The question therefore is more pertinent than ever: What really is the status of civil society as a "countervailing force"? Before turning to this question, the seminar will start with an introduction into the concept of sustainability and an overview over the fundamental tension between human economic activity and limited natural resources. Do we need a "post-growth" society and what could it look like? What could - and should - be the contributions of actors from civil society, from the business sector, and from the political and administrative apparatus to this "post-growth" society? With its methodical focus on discourse analysis, the seminar aims at discussing these questions in the light of printed literature, the websites of important organisations,

and documentary films. To support the analysis of a controversial public discourse, students are invited to participate in the seminar discussions "as if" they belonged to one of the three groups of actors (civil society, politician, or business leader).

Bemerkung:

Literatur:

Avram, Robin (2008): Der Klimawandel im „Spiegel“ der „Zeit“ - Eine vergleichende Diskursanalyse der Klimawandel-Berichterstattung der beiden politischen Wochenzeitschriften

Brown, Lester (2010): Plan B 4.0: So retten wir unsere Welt.

Douthwaite, Richard und Hans Diefenbacher (1998): Jenseits der Globalisierung. Handbuch für lokales Wirtschaften

Eblinghaus, Helga (1996): Nachhaltigkeit und Macht. Zur Kritik von sustainable Development

Exner, Andreas (2008): Die Grenzen des Kapitalismus: Wie wir am Wachstum scheitern.

Grassmann, Peter (2010): Burn-Out: Wie wir eine aus den Fugen geratene Wirtschaft wieder ins Lot bringen.

Grober, Ulrich (2010): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit. Kulturgeschichte eines Begriffs

Heinberg, Richard (2007): Peak Everything: Waking up to the century of declines

Kempf, Hervé (2008): How the Rich are Destroying the Earth

Meadows, Donella (2007): Grenzen des Wachstums - das 30-Jahre Update

Radermacher, Franz-Josef (2008): Welt mit Zukunft. Überleben im 21. Jahrhundert

Rahmstorf, Stefan (2007): Der Klimawandel

Rifkin, Jeremy (1982): Entropie

Shiva, Vandana (2005): Erd-Demokratie, Alternativen zur neoliberalen Globalisierung. Zürich

Seidl, Irmi und Angelika Zahrt (2010): Postwachstumsgesellschaft. Neue Konzepte für die Zukunft.

068591 Das musikalische und das religiöse Feld - Untersuchungen einer grundlegenden Beziehung (mit methodischem Schwerpunkt) *Hüppe, E.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1
07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.519

Im Unterschied zu Literatur und bildender Kunst verfügt die Musik bisher nicht über eine vergleichbare Ausarbeitung ihrer feldtheoretischen Bedingungen. Um bei der Konstruktion des musikalischen Feldes - orientiert an Bourdieu - voranzukommen, ist es erforderlich, sowohl den gesellschaftlichen Dimensionen des Ästhetischen nachzugehen, hier der Musik als einem nichtsprachlichen Kunst- und Kommunikationsmedium mit eigenen Symbolwelten und Wissenssphären. Dabei gerät - weil der Schlüssel zum Verstehen der Wirkungsmächtigkeit von Feldern in ihren historischen Eigenschaften und Transformationen liegt - das religiöse Feld in unseren Blickwinkel. Anschaulich gemacht werden die Inhalte an den Ritualisierungen musikalischer und musikbezogener Verhaltensweisen und Praktiken, und zwar in einem Spektrum, das den Konzertbetrieb und die alltägliche musikalische Medienwirklichkeit ebenso umfasst wie kritisch-reflexive Erscheinungsformen.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Jens Kastner, *Die ästhetische Disposition. Eine Einführung in die Kunsttheorie Pierre Bourdieus*, Wien 2010.

Johannes Schießl, *Das Verhältnis von Religion und Musik bei Max Weber*, München 1998.

Peter L. Berger / Thomas Luckmann, *Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit*, Frankfurt a/M 1980.

068720 Genese einer pluralistisch-integralen Kultur? (mit methodischem Schwerpunkt) *Kunze, I.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A
12.04.11 - 12.07.11, Di 14-16, SCH 121.555

Ist die Globalisierung ein Clash of civilizations, Kampf um Ressourcen oder der Siegeszug des Kapitalismus? Im Seminar wollen wir uns mit sozial-philosophischen Ansätzen und sozialen Bewegungen beschäftigen, die positivere Zukunftsperspektiven versprechen. Wie sehen Ansätze solcher pluralistischen Kulturen aus, die Empathie oder "Einheit in der Vielfalt" als Motto anführen? Wie schätzen wir ihre Wirkungskraft und Zukunftsfähigkeit ein?

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068754 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung (mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ; Dipl. Päd. Modul DH2 A
04.04.11 - 11.07.11, Mo 14-16, SCH 121.555

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): **Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.**

Schmitt-Beck, Rüdiger/Wasmer, Martina/Koch, Achim (Hrsg.): **Sozialer und politischer Wandel in Deutschland, Wiesbaden 2004.**

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): **Datenreport 2008. Ein Sozialreport für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2008.**

068830 Poststrukturalistische Sozialtheorien (mit methodischem Schwerpunkt) *Pollack, D.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.
Päd. Modul DH2 A
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.520

Sowohl in Abgrenzung vom Strukturfunktionalismus eines Talcott Parsons oder Alfred Radcliffe-Brown als auch in kritischer Reaktion auf den französischen Strukturalismus, wie er etwa von Claude Lévi-Strauss oder Ferdinand de Saussure vertreten wurde, entwickeln sich seit Ende der 60er Jahre poststrukturalistische Theorieansätze, die das sozialwissenschaftliche Denken bis heute stark beeinflussen. In dem Seminar wollen wir die zwei hier angedeuteten Denkbewegungen nachvollziehen: einmal von Talcott Parsons über Alfred Schütz, Clifford Geertz hin zu Charles Taylor, zum andern von Claude Lévi-Strauss über Ulrich Oevermann, Michel Foucault, Jacques Derrida, Bruno Latour bis hin zu Pierre Bourdieu.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Reckwitz, Andreas: **Die Transformation der Kulturtheorien: Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist 2000.**

068921 Politische Umfrageforschung in der Praxis (mit methodischem Schwerpunkt) *Rosta, G.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A
05.04.11 - 11.07.11, Di 10-12, SCH 121.503

Ziel des Seminars ist die Auseinandersetzung mit quantitativen Erhebungsmethoden zur Messung unterschiedlicher politischer Einstellungen. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der theoriegeleiteten Sekundäranalyse von Erhebungsdaten zu politischen Themen. Die Teilnehmer werden Datenanalysen mit nationalen und internationalen empirischen Datensätze wie Politbarometer, Eurobarometer, ESS und EVS selbst durchführen. SPSS Vorkenntnisse sind erforderlich!

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

A. M. Wüst (Hrsg.): Politbarometer, Opladen, 2003

J. W. van Deth (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden, 2004

V. Dreier: Empirische Politikforschung, München, 1997

F. Brosius: SPSS 16, Heidelberg, 2008

DH2: B

068439 Bildungsbenachteiligung - eine Spielart sozialer Ungleichheit *Brändle, T.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.:
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8
07.04.11 - 14.07.11, Do 12-14, SCH 121.520

In einer Wissensgesellschaft, die gegenwärtig von einer Vielzahl von Akteuren proklamiert wird, kommt Bildung eine zentrale Rolle zu. Bedingt durch die ungleiche Ausstattung mit sozialem, kulturellem und ökonomischem Kapital der einzelnen Individuen, ist damit jedoch nicht die Auflösung von sozialer Ungleichheit verbunden. Das Bildungssystem bleibt folglich einer der wesentlichen Faktoren, wenn es um die Zuteilung von Chancen geht.

Im Seminar wird zunächst eine theoretische Grundlage für die Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Bildungsbenachteiligung gelegt. Im Zentrum stehen dabei die Zeitdiagnose der Wissensgesellschaft (vgl. BITTLINGMAYER 2001), der Ansatz Bourdieus (vgl. BOURDIEU 1982), die Stigmatisierungstheorie Goffmans (vgl. GOFFMAN 1967) und Spence Signaling Theory (vgl. SPENCE 1973). Darauf aufbauend wird das deutsche Bildungssystem entlang verschiedener Beispiele hinsichtlich struktureller und individueller Ungleichheitsfaktoren untersucht.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

zentrale Literatur:

BITTLINGMAYER, Uwe H. (2001): „Spätkapitalismus“ oder „Wissensgesellschaft“? In: Aus Politik und Zeitgeschichte. Heft: 36/2001. S. 15-23.

BOURDIEU, Pierre (1982): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt am Main. Suhrkamp.

GOFFMAN, Erving (1967): Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität. Frankfurt am Main. Suhrkamp.

SPENCE, Michael (1973): Job Market Signal. In: Quarterly Journal of Economics. Heft: 3, 87. Jahrgang. S. 355-374.

068740 Körper: Leib und Symbol (mit methodischem Schwerpunkt) *Mautz, Chr.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.:
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul
DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
06.04.11 - 13.07.11, Mi 10-12, SCH 121.554

Es besteht kaum ein Zweifel daran, dass unser Körper eine Möglichkeitsbedingung unsers Handelns ist. Erst durch unseren Körper werden wir dazu befähigt, Raum und Zeit zu erfahren (z.B. fühlbare und sichtbare Nähe, Distanz und Ferne), was z. B. Alfred Schütz zu der Einsicht führt, den Körper als "Nullpunkt des Koordinatensystems der Lebenswelt" zu bezeichnen. Andererseits ist der Körper aber auch "Objekt des Handelns": Basale Lernprozesse in der primären Sozialisation zielen auf den Körper - er ist, in den Worten Pierre Bourdieus, eine "Gedächtnisstütze" und, nach Michel Foucault, ein "Objekt von Disziplinierung".

Im Seminar wollen wir diese beiden grundlegenden Sichtweisen auf den Körper in Verbindung bringen: Der Titel Leib und Symbol verweist jenseits von Dualismen und dem Primat biologischer Auffassungen auf Möglichkeiten den Körper als Sozialisationsinstanz, als Handlungsinstanz und ihn im Zusammenhang mit gesellschaftlicher Institutionalisierung zu begreifen (z.B. in der Religion oder Politik, in Tanz, Theater oder in der Medizin).

Im Seminar werden daher folgende Schwerpunkte gelegt: Die Bedeutung des Körpers für die Identitätsentwicklung und die Sozialisation; die Bedeutung des Körpers für die Kommunikation; die Bedeutung des Körpers für Gesellschaftsstruktur und soziale Differenzierung.

Aufbauend auf phänomenologischen, philosophisch-anthropologischen und pragmatistischen Grundlagen werden wir klassische und zeitgenössische soziologische Ansätze diskutieren, mit denen diese drei Schwerpunkte erörtert werden können.

*Bemerkung:
Literatur:*

Cregan, Kate 2006: The Sociology of the Body: Mapping the Abstraction of Embodiment. Thousand Oaks: Sage

Douglas, Mary 1986: Ritual, Tabu und Körpersymbolik. Frankfurt/M.: Fischer, S. 99-123

Gugutzer, Robert (2006): Der body turn in der Soziologie. Eine programmatische Einführung. In: Gugutzer, Robert (Hrsg.). Body turn. Perspektiven der Soziologie des Körpers und des Sports. Bielefeld: transcript, S. 9-53 http://www.transcript-verlag.de/ts470/ts470_1.pdf

Hahn, Alois 2010: Körper und Gedächtnis. Wiesbaden: VS

Howson, Alexandra 2004: The Body in Society: An Introduction. Cambridge: Polity Press

Taylor, Charles 1986: Leibliches Handeln. In: Métraux, Alexandre/Waldenfels, Bernhard: Leibhaftige Vernunft. Spuren von Merleau-Pontys Denken. München: Wilhem Fink, S. 218-236

069139 Mehr Jobs, mehr Chancen - aber weniger Sicherheit. Die Zukunft unserer Arbeit (mit methodischem Schwerpunkt) ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B
Einzeltermin, 09.04.11, Sa 10-14, SCH 121.580 *Teubener, K.*

Zwischen 1998 und 2008 ist die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland insgesamt um 6,5 Prozent gestiegen. Zugenommen hat vor allem die atypische Beschäftigung - und zwar um 46,2 Prozent -, wohingegen die Zahl der Normalarbeitsverhältnisse sogar um 3 Prozent zurückgegangen ist.

Mit der Tatsache, dass mittlerweile ein Drittel der Erwerbstätigen in Deutschland befristet, geringfügig, in Teilzeitjobs oder als Leiharbeiter beschäftigt ist, ist auch die Gefahr prekärer, d.h. schlecht bezahlter und unsicherer Arbeitsverhältnisse gewachsen. Diese Entwicklung zeigt sich besonders deutlich an der steigenden Zahl von Personen, die trotz Erwerbstätigkeit ALG II (umgangssprachlich auch „Hartz IV“ genannt) beziehen und deren Zahl im Juni 2010 bei über 1,4 Millionen lag.

Statt das offensichtlich unaufhaltsame Verschwinden des ‚Normalarbeitsverhältnisses‘ und der ‚Normalbiographie‘ zu bedauern, wird es Zeit, verstärkt die damit einhergehenden Chancen für Arbeits- und Beschäftigungsformen in den Blick zu nehmen, die, anders als bisher üblich, auf eine nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft zielen.

Denn: „Arbeit kann uns verkrüppeln und uns sogar umbringen, aber das ist nur eine Möglichkeit. Arbeit vermag uns auch Energien zu schenken, die zu besitzen wir uns nie hätten träumen lassen.“ (Frithjof Bergmann)

Das Seminar "Mehr Jobs, mehr Chancen - aber weniger Sicherheit. Die Zukunft unserer Arbeit" findet, abgesehen von einer einführenden und einer abschließenden Präsenzsitzung, als Online-Seminar statt. Nähere Informationen dazu entnehmen Sie bitte meiner Website <http://www.katy-teubener.de>. Anmeldung nur persönlich per Mail an katy-teubener@uni-muenster.de.

Zwischen 1998 und 2008 ist die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland insgesamt um 6,5 Prozent gestiegen. Zugenommen hat jedoch vor allem die atypische Beschäftigung - um 46,2 Prozent -, wohingegen die Zahl der Normalarbeitsverhältnisse sogar um 3 Prozent zurückgegangen ist.

Mit der Tatsache, dass mittlerweile ein Drittel der Erwerbstätigen in Deutschland befristet, geringfügig, in Teilzeitjobs oder als Leiharbeiter beschäftigt ist, ist auch die Gefahr prekärer, d.h. schlecht bezahlter und unsicherer Arbeitsverhältnisse gewachsen. Diese Entwicklung zeigt sich besonders deutlich an der steigenden Zahl von Personen, die trotz sozialversicherungspflichtiger Vollzeitbeschäftigung Arbeitslosengeld II (umgangssprachlich auch „Hartz IV“ genannt) beziehen und deren Zahl im April 2010 bei 344.000 lag.

Statt das offensichtlich unaufhaltsame Verschwinden des ‚Normalarbeitsverhältnisses‘ und der ‚Normalbiographie‘ zu bedauern, wird es Zeit, verstärkt die damit einhergehenden Chancen für Arbeits- und Beschäftigungsformen in den Blick zu nehmen, die, anders als bislang üblich, auf eine nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft zielen. Denn: „Arbeit kann uns verkrüppeln und uns sogar umbringen, aber das ist nur eine Möglichkeit. Arbeit vermag uns auch Energien zu schenken, die zu besitzen wir uns nie hätten träumen lassen.“ (Frithjof Bergmann)

Das Seminar "Mehr Jobs, mehr Chancen - aber weniger Sicherheit. Die Zukunft unserer Arbeit" findet, abgesehen von einer einführenden und einer abschließenden Präsenzsitzung, als Online-Seminar statt und richtet sich vorrangig an Studierende mit ausgeprägtem Interesse an kooperativen Lernformen und eigenständiger (empirischer) Forschung.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte meiner Website <http://www.katy-teubener.de>.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Diese Lehrveranstaltung wird als Online-Seminar angeboten.

069272 Lehrforschungsprojekt: Eliten in Münster (MMA2) *Hoffmeister, D.*
MMA 2 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Dipl. Päd. Modul DH2 B
05.04.11 - 12.07.11, Di 14-16, SCH 121.580

In diesem Lehrforschungsprojekt werden wir im WS 2010/2011 voraussichtlich (es ist zum Zeitpunkt der Abfassung dieser Zeilen noch Januar 2010) in die Phase der Auswertung der qualitativen Daten von und über "Eliten in Münster" eintreten. Abschließend müssen von den Teilnehmern Aufgaben bei der Verschriftlichung der Projektergebnisse übernommen werden - es ist also tätige Mithilfe auf der ganzen Linie angesagt, die auch gelegentliche und außerhalb der normalen Seminartermine stattfindende Ganztagestreffen umfasst. Wer aber auch vor "Mehrarbeit" nicht zurückschreckt, der (oder die) ist herzlich willkommen....

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Die relevante Literatur wird im Projekt jeweils arbeitsteilig besprochen.

069086 Klassiker der Familiensoziologie (mit methodischem *Schindler, R.*
Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl.
Päd. Modul DH2 C ; Dipl. Päd. Modul DH2 B
05.04.11 - 12.07.11, Di 14-16, SCH 121.520

In diesem Seminar werden über den Weg klassischer Texte der Familiensoziologie elementare Forschungsfelder der Familiensoziologie vorgestellt werden. Dabei wird an Texten von Renee König, Talcott Parsons, Jürgen Habermas, Pierre Bourdieu, Ulrich Beck u.a. gezeigt werden, wie Familiensoziologie mit der Allgemeinen Soziologie verbunden ist und wie sich die Familiensoziologie im letzten Jahrhundert entwickelt hat.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

DH2: C

068659 Familie und Geburtenrate (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-

KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl.
Päd. Modul DH2 C
05.04.11 - 12.07.11, Di 12-14, SCH 121.554

Der in allen Industriestaaten gleichermaßen zu beobachtende Rückgang der Fertilität wird in den nächsten Jahrzehnten aller Voraussicht nach zu einschneidenden Strukturveränderungen in diesen Gesellschaften führen. Vom „ausbluten“ der Sozialsysteme über veränderte Innovationspotentiale bis hin zum modifizierten Aufbau der Gesamtgesellschaft sind zahlreiche Auswirkungen zu erwarten, die die Grundlagen unserer Sozialstruktur und damit auch unser Gesellschaftsbild zwangsläufig verändern müssen. Einerseits ist die Familie und ihre Organisationsstruktur eine der Ursachen für diesen Prozess, zum anderen muss sie aber auch selbst als abhängiger Teil einer gesellschaftlichen Entwicklungsdynamik gesehen werden, die es im Rahmen der Seminararbeit näher zu analysieren gilt. Dabei wird der Fokus nicht nur auf der Beschreibung der aktuellen Veränderungen und einer möglichen Fortschreibung in die Zukunft liegen. Die Geschichte der Familie zeigt Abhängigkeiten und Wechselwirkungen zwischen Lebenslagen, Kinderwunsch und Geburtenentwicklung auf vielfältige Weise auf. Auf der Basis einer umfassenden Analyse solcher Abhängigkeiten zwischen gesellschaftlicher Entwicklungsdynamik, Familienorganisation und Geburtenentwicklung, sollen grundsätzliche Zusammenhänge untersucht und Innovationsmöglichkeiten für unsere Gesellschaft diskutiert werden

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069086	Klassiker der Familiensoziologie (mit methodischem Schwerpunkt)	<i>Schindler, R.</i>
	B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; Dipl. Päd. Modul DH2 B	
	05.04.11 - 12.07.11, Di 14-16, SCH 121.520	

In diesem Seminar werden über den Weg klassischer Texte der Familiensoziologie elementare Forschungsfelder der Familiensoziologie vorgestellt werden. Dabei wird an Texten von Renee König, Talcott Parsons, Jürgen Habermas, Pierre Bourdieu, Ulrich Beck u.a. gezeigt werden, wie Familiensoziologie mit der Allgemeinen Soziologie verbunden ist und wie sich die Familiensoziologie im letzten Jahrhundert entwickelt hat.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

DH2: D

068424	Organisationssoziologie: Leadership - Rollen, Funktionen, mentale Modelle (mit methodischem Schwerpunkt)	<i>Ahlemeyer, H. W.</i>
	B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ; Dipl. Päd. Modul DH2 D	
	Einzeltermin, 29.04.11, Fr 09-18, SCH 121.580	
	Einzeltermin, 28.05.11, Sa 09-18, SCH 121.580	
	Einzeltermin, 02.07.11, Sa 09-18, SCH 121.580	

Soziale Systeme wie Gruppen und Organisationen differenzieren in der Regel ein orientierendes, koordinierendes und Entscheidungen treffendes Verhalten aus, das gemeinhin Führung genannt wird. Dabei ändern sich mit dem raschen gesellschaftlichen Wandel die Formen und Funktionen von Führung, aber auch die Bedingungen und

Bereitschaften, Führungsleistungen anzunehmen. Führung ist nicht einfach da, sondern sie muss sich selbst immer wieder neu schaffen, reformieren und gestalten, um den sich rasch verändernden Anforderungen der gesellschaftlichen Praxis zu genügen.

Dieser Prozess kann zwar auf bisherige Erfahrungen und Erkenntnisse über Führung zurückgreifen. Es ist aber auch immer wieder offen und neu vorzunehmen. Führung ist nie nur Theorie. Sie ist aber auch nie nur Praxis. Das Beobachten und Verbessern von Führung schließt beide Seite notwendig ein: praktisches Handeln sowie die Beobachtung und Reflexion darauf.

Die Herausforderungen der Wirtschafts- und Finanzkrise fordern mehr denn je starke Leadership, lassen zugleich freilich einseitig-hierarchische Formen von Führung obsoleter denn je erscheinen. Gerade unter den gegenwärtig schwierigen Bedingungen profiliert sich "gute" Führung als einer der wichtigsten Faktoren für Überleben und Erfolg einer Organisation heraus. Zugleich wird die Fähigkeit ihrer Mitglieder, die Systemleistung Führung aktiv anzunehmen, zunehmend bedeutsam.

Unter welchen Rahmenbedingungen finden Führungshandeln und Mitarbeit derzeit statt? Wie muss Führung aussehen, um von den Geführten als Unterstützung erlebt zu werden? Welche neuen Formen von Führung zeichnen sich ab und was unterscheidet sie von überkommenen? Welche Funktionen nimmt Führung für das soziale System wahr? Wie sieht eine aktive Annahme von Führungsleistungen aus? Welche Voraussetzungen müssen dafür erbracht sein? Unter der leitenden Fragestellung, wie erfolgreiche Führung möglich wird, sollen in diesem Seminar aktuelle Formen, Konzepte und Funktionen von Führung in organisationssoziologischer Perspektive zugleich theoretisch und handlungsorientiert bearbeitet werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Einführende Literatur: Daniel Pinnow. Führen. Wiesbaden: Gabler, 2008.

068587 Münster-Barometer 2-2011, Blockseminar (mit *Heyse, M.*
methodischem Schwerpunkt)
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
Einzeltermin, 21.04.11, Do 18-20, SCH 121.580

Da 2011 voraussichtlich keine Wahlen in Münster anstehen werden, wird sich auch das Münster-Barometer im Herbst 2011 vor allem kommunalen und wissenschaftlichen Themen widmen. Je nach Interesse der TeilnehmerInnen wird dabei der Schwerpunkt auf ein klassisches soziologisches Thema gelegt - zum Beispiel soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität oder methodische Probleme. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach

einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Ende der vorlesungsfreien Zeit vom

5. September bis 2. Oktober 2011

stattfinden. Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Einführende Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

068850 Geschichtspolitik und Erinnerungskultur im deutschen *Priester, K.*
Rechtsextremismus (mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-
Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.:
M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7
14.04.11 - 14.07.11, Do 14-16, SCH 121.520

In diesem Seminar soll es um die Geschichtspolitik im deutschen Rechtsextremismus gehen. Welches Geschichtsbild wird vermittelt? Über welche Medien (Verlage, Zeitschriften, Internetauftritte, Akademien, Tagungen etc.) wird der Rechtsextremismus Geschichtspolitik tätig? Welche Rolle spielt die kultische Verehrung von 'Märtyrern' und 'Helden' (z.B. Rudolf Heß, Horst Wessel, Albert Leo Schlageter)?

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben.

Zur Vorbereitung wird empfohlen:

Kohlstruck, Michael: Fundamentaloppositionelle Geschichtspolitik - die Mythologisierung von Rudolf Heß im deutschen Rechtsextremismus, in: Fröhlich, Claudia und Horst-Alfred

Heinrich (Hrsg.), *Geschichtspolitik. Wer sind ihre Akteure, wer ihre Rezipienten?*, Stuttgart, 2004, 95-109

Vierkant, Maica: *Märtyrer und Mythen. Horst Wessel und Rudolf Heß: Nationalsozialistische Symbolfiguren und neonazistische Mobilisierung*, Marburg 2008.

069033 Ernährungssicherung. (Zwangs-)Migration und die Zerstörung afrikanischer Agrargesellschaften (mit methodischem Schwerpunkt) *Schiefer, U.*
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
Blockveranstaltung + Sa und So, 29.07.11 - 30.07.11, 08-22, SCH 121.580

Es wird der Zusammenhang zwischen externer Intervention unterschiedlichen Zuschnitts (Entwicklungszusammenarbeit, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe, Militärintervention, Handel, insbesondere von Nahrungsmitteln, Kommunikation, etc) und dem Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften untersucht.

Im Kontext globaler Märkte und interner Produktionskrisen stellt sich die Frage nach dem physischen Überleben immer größerer Teile der ruralen wie der urbanen Bevölkerung in Afrika. Die Dynamik zusammenbrechender Agrarproduktion und die Fluktuation der spekulativen Marktpreise im Nahrungsmittelsektor verstärkt vorhandene Zusammenbruchstendenzen. Dies wird verstärkt durch die Unterordnung der Entwicklungspolitik und der humanitären Interventionen unter Sicherheits- und Militärstrategien der internationaler Mächte.

Dieser Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften führt in bestimmten Phasen zu mehr oder minder erzwungen Migrationen großer Bevölkerungsteile. Bei zunehmender Erhöhung der äußeren und inneren Belastungen kann ein Zustand gesellschaftlichen Plasmas eintreten, der in vielen die selbstregulierenden Mechanismen gesellschaftlicher Reproduktion außer Kraft setzt. In diesen Zustand äußerer und innerer Unschärfe und Verunsicherung kommt es zu rapiden, oft traumatisierenden Lern- und Verlernprozessen, die eine oft gewaltsame Re-sozialierung begleiten. Falls in diesem Zustand bestimmte Merkmale auftreten und - in weit umfassenderen Maße - falls die internationale Konstellation dies begünstigt, kann es zur spezifischen Intervention in Form des Lagers kommen. Dieses rapide sich verbreiternde und vertiefende Interventionsformat der - humanitären - Intervention, dem immer größere Teile der afrikanischen Bevölkerung unterworfen werden, steht in einer langen Folge externer Eingriffe, wie z.B. Sklavenrazzia, Handelposten, Plantage, Militärlager, Entwicklungsprojekt, etc. Seine Folgen und Auswirkungen auf die betreffenden Gesellschaften können nur durch eine umfassende Gesamtanalyse erfasst werden, die auch die von diesem Format verstärkten Potentiale gesellschaftlicher Destruktion einbezieht.

Liebe Seminarteilnehmer,

Herzlich willkommen im Seminar.

Für einen Schein erbitte ich ein Referat, das dann als Hausarbeit ausgearbeitet wird.

Die Teilnahme am Seminar ist auch ohne Scheinerwerb möglich.

Bitte generieren Sie Ihr Thema folgendermaßen:

Suchen Sie sich eine geografische Region oder ein Land aus, vorzüglich in Afrika, Ausnahmen sind in seltenen Fällen möglich, kombinieren Sie dies mit einem oder mehreren Interventionstyp (also zum Beispiel Militärintervention, Entwicklungshilfe, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe oder ähnliches) und wählen Sie dazu ein spezifisches, nicht allzu umfassendes Unterthema aus.

Themenliste (Vorschläge):

- Zusammenbruch von afrikanischen Gesellschaften
- Agrarproduktion und Weltmarkt
- Nahrungs- und Hungerkrisen in der globalen Dynamik
- Ursachen erzwungener Migration
- Deportation und Vertreibung
- Humanitäre Intervention in Krisengebieten Afrikas

Ich bitte alle Teilnehmer darum, jeweils ein spezifisches (Unter-)Thema aus den Themenblöcken und einen spezifischen regionalen Bezug zu definieren und mir die Themenvorschläge zuzusenden.

Sollten Sie eigene Vorschläge haben, senden Sie mir diese bitte ebenfalls zu.

Leider ist keine Vorbesprechung möglich. Bitte direkt Kontakt aufnehmen zur Referatsthemenabstimmung. schiefer@iscte.pt; ulrich.schiefer@gmail.com

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069110 Doing Work, Doing Gender, Doing Family (mit *Schindler, R.*
methodischem Schwerpunkt)
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi:
M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-
Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
06.04.11 - 13.07.11, Mi 12-14, SCH 121.520

Was ist es denn? Ein Junge oder ein Mädchen? Warum wird diese Frage immer noch regelmäßig vor Kinderwägen gestellt? Ist rosa eine Mädchenfarbe? Warum verdienen Frauen mit ihrer Arbeit weniger Geld als Männer? Warum gibt es so wenig Frauen in politischen Führungsämtern oder im Management von Unternehmen? Wie funktioniert das glass ceiling? Wie bildet sich die Arbeitsteilung in Familien heraus? Und was kann an allem geändert werden?

Klassische Texte der jüngeren Debatte um die Geschlechterunterschiede werden in diesem Seminar vorgestellt, sozialisationstheoretische Fragestellungen mit professionalisationstheoretischen Aspekten verbunden werden.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), Gender/Queer Studies. Eine Einführung, Paderborn;

Lorber, Judith (2003), Gender-Paradoxien, Opladen; Wetterer, Angelika (2002), Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. 'Gender at Work' in theoretischer und historischer Perspektive, Konstanz;

Wobbe, Theresa; Honnegger, Claudia, Hrsg. (1994), Denkbachsen zur theoretischen und institutionellen Rede vom Geschlecht, Frankfurt/M.

069272 Lehrforschungsprojekt: Eliten in Münster (MMA2) *Hoffmeister, D.*
MMA 2 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Dipl. Päd. Modul DH2 B
05.04.11 - 12.07.11, Di 14-16, SCH 121.580

In diesem Lehrforschungsprojekt werden wir im WS 2010/2011 voraussichtlich (es ist zum Zeitpunkt der Abfassung dieser Zeilen noch Januar 2010) in die Phase der Auswertung der qualitativen Daten von und über "Eliten in Münster" eintreten. Abschließend müssen von den Teilnehmern Aufgaben bei der Verschriftlichung der Projektergebnisse übernommen werden - es ist also tätige Mithilfe auf der ganzen Linie angesagt, die auch gelegentliche und außerhalb der normalen Seminartermine stattfindende Ganztagestreffen umfasst. Wer aber auch vor "Mehrarbeit" nicht zurückschreckt, der (oder die) ist herzlich willkommen....

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Die relevante Literatur wird im Projekt jeweils arbeitsteilig besprochen.

DH2: E

068439 Bildungsbenachteiligung - eine Spielart sozialer Ungleichheit *Brändle, T.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.:
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8
07.04.11 - 14.07.11, Do 12-14, SCH 121.520

In einer Wissensgesellschaft, die gegenwärtig von einer Vielzahl von Akteuren proklamiert wird, kommt Bildung eine zentrale Rolle zu. Bedingt durch die ungleiche Ausstattung mit sozialem, kulturellem und ökonomischem Kapital der einzelnen Individuen, ist damit jedoch nicht die Auflösung von sozialer Ungleichheit verbunden. Das Bildungssystem bleibt folglich einer der wesentlichen Faktoren, wenn es um die Zuteilung von Chancen geht.

Im Seminar wird zunächst eine theoretische Grundlage für die Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Bildungsbenachteiligung gelegt. Im Zentrum stehen dabei die Zeitdiagnose der Wissensgesellschaft (vgl. BITTLINGMAYER 2001), der Ansatz Bourdieus (vgl. BOURDIEU 1982), die Stigmatisierungstheorie Goffmans (vgl. GOFFMAN 1967) und Spence Signaling Theory (vgl. SPENCE 1973). Darauf aufbauend wird das deutsche

Bildungssystem entlang verschiedener Beispiele hinsichtlich struktureller und individueller Ungleichheitsfaktoren untersucht.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

zentrale Literatur:

BITTLINGMAYER, Uwe H. (2001): „Spätkapitalismus“ oder „Wissensgesellschaft“? In: Aus Politik und Zeitgeschichte. Heft: 36/2001. S. 15-23.

BOURDIEU, Pierre (1982): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt am Main. Suhrkamp.

GOFFMAN, Erving (1967): Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität. Frankfurt am Main. Suhrkamp.

SPENCE, Michael (1973): Job Market Signal. In: Quarterly Journal of Economics. Heft: 3, 87. Jahrgang. S. 355-374.

068591 Das musikalische und das religiöse Feld - Untersuchungen einer grundlegenden Beziehung (mit methodischem Schwerpunkt) *Hüppe, E.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1
07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.519

Im Unterschied zu Literatur und bildender Kunst verfügt die Musik bisher nicht über eine vergleichbare Ausarbeitung ihrer feldtheoretischen Bedingungen. Um bei der Konstruktion des musikalischen Feldes - orientiert an Bourdieu - voranzukommen, ist es erforderlich, sowohl den gesellschaftlichen Dimensionen des Ästhetischen nachzugehen, hier der Musik als einem nichtsprachlichen Kunst- und Kommunikationsmedium mit eigenen Symbolwelten und Wissenssphären. Dabei gerät - weil der Schlüssel zum Verstehen der Wirkungsmächtigkeit von Feldern in ihren historischen Eigenschaften und Transformationen liegt - das religiöse Feld in unseren Blickwinkel. Anschaulich gemacht werden die Inhalte an den Ritualisierungen musikalischer und musikbezogener Verhaltensweisen und Praktiken, und zwar in einem Spektrum, das den Konzertbetrieb und die alltägliche musikalische Medienwirklichkeit ebenso umfasst wie kritisch-reflexive Erscheinungsformen.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Jens Kastner, Die ästhetische Disposition. Eine Einführung in die Kunsttheorie Pierre Bourdieus, Wien 2010.

Johannes Schiefl, *Das Verhältnis von Religion und Musik bei Max Weber*, München 1998.

Peter L. Berger / Thomas Luckmann, *Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit*, Frankfurt a/M 1980.

068740 Körper: Leib und Symbol (mit methodischem Schwerpunkt) *Mautz, Chr.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.:
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul
DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
06.04.11 - 13.07.11, Mi 10-12, SCH 121.554

Es besteht kaum ein Zweifel daran, dass unser Körper eine Möglichkeitsbedingung unsers Handelns ist. Erst durch unseren Körper werden wir dazu befähigt, Raum und Zeit zu erfahren (z.B. fühlbare und sichtbare Nähe, Distanz und Ferne), was z. B. Alfred Schütz zu der Einsicht führt, den Körper als "Nullpunkt des Koordinatensystems der Lebenswelt" zu bezeichnen. Andererseits ist der Körper aber auch "Objekt des Handelns": Basale Lernprozesse in der primären Sozialisation zielen auf den Körper - er ist, in den Worten Pierre Bourdieu, eine "Gedächtnisstütze" und, nach Michel Foucault, ein "Objekt von Disziplinierung".

Im Seminar wollen wir diese beiden grundlegenden Sichtweisen auf den Körper in Verbindung bringen: Der Titel Leib und Symbol verweist jenseits von Dualismen und dem Primat biologischer Auffassungen auf Möglichkeiten den Körper als Sozialisationsinstanz, als Handlungsinanz und ihn im Zusammenhang mit gesellschaftlicher Institutionalisierung zu begreifen (z.B. in der Religion oder Politik, in Tanz, Theater oder in der Medizin).

Im Seminar werden daher folgende Schwerpunkte gelegt: Die Bedeutung des Körpers für die Identitätsentwicklung und die Sozialisation; die Bedeutung des Körpers für die Kommunikation; die Bedeutung des Körpers für Gesellschaftsstruktur und soziale Differenzierung.

Aufbauend auf phänomenologischen, philosophisch-anthropologischen und pragmatistischen Grundlagen werden wir klassische und zeitgenössische soziologische Ansätze diskutieren, mit denen diese drei Schwerpunkte erörtert werden können.

Bemerkung:
Literatur:

Cregan, Kate 2006: *The Sociology of the Body: Mapping the Abstraction of Embodiment*. Thousand Oaks: Sage

Douglas, Mary 1986: *Ritual, Tabu und Körpersymbolik*. Frankfurt/M.: Fischer, S. 99-123

Gugutzer, Robert (2006): *Der body turn in der Soziologie. Eine programmatische Einführung*. In: Gugutzer, Robert (Hrsg.). *Body turn. Perspektiven der Soziologie des Körpers und des Sports*. Bielefeld: transcript, S. 9-53 http://www.transcript-verlag.de/ts470/ts470_1.pdf

Hahn, Alois 2010: *Körper und Gedächtnis*. Wiesbaden: VS

Howson, Alexandra 2004: *The Body in Society: An Introduction*. Cambridge: Polity Press

Taylor, Charles 1986: **Leibliches Handeln**. In: Métraux, Alexandre/Waldenfels, Bernhard: **Leibhaftige Vernunft. Spuren von Merleau-Pontys Denken**. München: Wilhem Fink, S. 218-236

068754 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung (mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A
04.04.11 - 11.07.11, Mo 14-16, SCH 121.555

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Schmitt-Beck, Rüdiger/Wasmer, Martina/Koch, Achim (Hrsg.): Sozialer und politischer Wandel in Deutschland, Wiesbaden 2004.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2008. Ein Sozialreport für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2008.

068830 Poststrukturalistische Sozialtheorien (mit methodischem *Pollack, D.*
Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.
Päd. Modul DH2 A
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.520

Sowohl in Abgrenzung vom Strukturfunktionalismus eines Talcott Parsons oder Alfred Radcliffe-Brown als auch in kritischer Reaktion auf den französischen Strukturalismus, wie er etwa von Claude Lévi-Strauss oder Ferdinand de Saussure vertreten wurde, entwickeln sich seit Ende der 60er Jahre poststrukturalistische Theorieansätze, die das sozialwissenschaftliche Denken bis heute stark beeinflussen. In dem Seminar wollen wir die

zwei hier angedeuteten Denkbewegungen nachvollziehen: einmal von Talcott Parsons über Alfred Schütz, Clifford Geertz hin zu Charles Taylor, zum andern von Claude Lévi-Strauss über Ulrich Oevermann, Michel Foucault, Jacques Derrida, Bruno Latour bis hin zu Pierre Bourdieu.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Reckwitz, Andreas: Die Transformation der Kulturtheorien: Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist 2000.

068921 Politische Umfrageforschung in der Praxis (mit *Rosta, G.*
methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A
05.04.11 - 11.07.11, Di 10-12, SCH 121.503

Ziel des Seminars ist die Auseinandersetzung mit quantitativen Erhebungsmethoden zur Messung unterschiedlicher politischer Einstellungen. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der theoriegeleiteten Sekundäranalyse von Erhebungsdaten zu politischen Themen. Die Teilnehmer werden Datenanalysen mit nationalen und internationalen empirischen Datensätze wie Politbarometer, Eurobarometer, ESS und EVS selbst durchführen. SPSS Vorkenntnisse sind erforderlich!

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

A. M. Wüst (Hrsg.): Politbarometer, Opladen, 2003

J. W. van Deth (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden, 2004

V. Dreier: Empirische Politikforschung, München, 1997

F. Brosius: SPSS 16, Heidelberg, 2008

068720 Genese einer pluralistisch-integralen Kultur? (mit *Kunze, I.*
methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2
E ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA
Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl. Päd. Modul
DH2 A
12.04.11 - 12.07.11, Di 14-16, SCH 121.555

Ist die Globalisierung ein Clash of civilizations, Kampf um Ressourcen oder der Siegeszug des Kapitalismus? Im Seminar wollen wir uns mit sozial-philosophischen Ansätzen und sozialen Bewegungen beschäftigen, die positivere Zukunftsperspektiven versprechen. Wie sehen Ansätze solcher pluralistischen Kulturen aus, die Empathie oder "Einheit in der Vielfalt" als Motto anführen? Wie schätzen wir ihre Wirkungskraft und Zukunftsfähigkeit ein?

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068850 Geschichtspolitik und Erinnerungskultur im deutschen *Priester, K.*
 Rechtsextremismus (mit methodischem Schwerpunkt)
 Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
 Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-
 Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.:
 M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7
 14.04.11 - 14.07.11, Do 14-16, SCH 121.520

In diesem Seminar soll es um die Geschichtspolitik im deutschen Rechtsextremismus gehen. Welches Geschichtsbild wird vermittelt? Über welche Medien (Verlage, Zeitschriften, Internetauftritte, Akademien, Tagungen etc.) wird der Rechtsextremismus Geschichtspolitik tätig? Welche Rolle spielt die kultische Verehrung von 'Märtyrern' und 'Helden' (z.B. Rudolf Heß, Horst Wessel, Albert Leo Schlageter)?

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben.

Zur Vorbereitung wird empfohlen:

Kohlstruck, Michael: Fundamentaloppositionelle Geschichtspolitik - die Mythologisierung von Rudolf Heß im deutschen Rechtsextremismus, in: Fröhlich, Claudia und Horst-Alfred Heinrich (Hrsg.), Geschichtspolitik. Wer sind ihre Akteure, wer ihre Rezipienten?, Stuttgart, 2004, 95-109

Vierkant, Maica: Märtyrer und Mythen. Horst Wessel und Rudolf Heß: Nationalsozialistische Symbolfiguren und neonazistische Mobilisierung, Marburg 2008.

069033 Ernährungssicherung. (Zwangs-)Migration und die *Schiefer, U.*
 Zerstörung afrikanischer Agrargesellschaften (mit
 methodischem Schwerpunkt)
 B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
 Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi:
 M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
 M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-
 Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
 Blockveranstaltung + Sa und So, 29.07.11 - 30.07.11, 08-22, SCH 121.580

Es wird der Zusammenhang zwischen externer Intervention unterschiedlichen Zuschnitts (Entwicklungszusammenarbeit, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe, Militärintervention,

Handel, insbesondere von Nahrungsmitteln, Kommunikation, etc) und dem Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften untersucht.

Im Kontext globaler Märkte und interner Produktionskrisen stellt sich die Frage nach dem physischen Überleben immer größerer Teile der ruralen wie der urbanen Bevölkerung in Afrika. Die Dynamik zusammenbrechender Agrarproduktion und die Fluktuation der spekulativen Marktpreise im Nahrungsmittelsektor verstärkt vorhandene Zusammenbruchstendenzen. Dies wird verstärkt durch die Unterordnung der Entwicklungspolitik und der humanitären Interventionen unter Sicherheits- und Militärstrategien der internationaler Mächte.

Dieser Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften führt in bestimmten Phasen zu mehr oder minder erzwungen Migrationen großer Bevölkerungsteile. Bei zunehmender Erhöhung der äußeren und inneren Belastungen kann ein Zustand gesellschaftlichen Plasmas eintreten, der in vielen die selbstregulierenden Mechanismen gesellschaftlicher Reproduktion außer Kraft setzt. In diesen Zustand äußerer und innerer Unschärfe und Verunsicherung kommt es zu rapiden, oft traumatisierenden Lern- und Verlernprozessen, die eine oft gewaltsame Re-sozialierung begleiten. Falls in diesem Zustand bestimmte Merkmale auftreten und - in weit umfassenderen Maße - falls die internationale Konstellation dies begünstigt, kann es zur spezifischen Intervention in Form des Lagers kommen. Dieses rapide sich verbreiternde und vertiefende Interventionsformat der - humanitären - Intervention, dem immer größere Teile der afrikanischen Bevölkerung unterworfen werden, steht in einer langen Folge externer Eingriffe, wie z.B. Sklavenrazzia, Handelstoppen, Plantage, Militärlager, Entwicklungsprojekt, etc. Seine Folgen und Auswirkungen auf die betreffenden Gesellschaften können nur durch eine umfassende Gesamtanalyse erfasst werden, die auch die von diesem Format verstärkten Potentiale gesellschaftlicher Destruktion einbezieht.

Liebe Seminarteilnehmer,

Herzlich willkommen im Seminar.

Für einen Schein erbitte ich ein Referat, das dann als Hausarbeit ausgearbeitet wird.

Die Teilnahme am Seminar ist auch ohne Scheinerwerb möglich.

Bitte generieren Sie Ihr Thema folgendermaßen:

Suchen Sie sich eine geografische Region oder ein Land aus, vorzüglich in Afrika, Ausnahmen sind in seltenen Fällen möglich, kombinieren Sie dies mit einem oder mehreren Interventionstyp (also zum Beispiel Militärintervention, Entwicklungshilfe, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe oder ähnliches) und wählen Sie dazu ein spezifisches, nicht allzu umfassendes Unterthema aus.

Themenliste (Vorschläge):

- Zusammenbruch von afrikanischen Gesellschaften
- Agrarproduktion und Weltmarkt
- Nahrungs- und Hungerkrisen in der globalen Dynamik

- **Ursachen erzwungener Migration**
- **Deportation und Vertreibung**
- **Humanitäre Intervention in Krisengebieten Afrikas**

Ich bitte alle Teilnehmer darum, jeweils ein spezifisches (Unter-)Thema aus den Themenblöcken und einen spezifischen regionalen Bezug zu definieren und mir die Themenvorschläge zuzusenden.

Sollten Sie eigene Vorschläge haben, senden Sie mir diese bitte ebenfalls zu.

Leider ist keine Vorbesprechung möglich. Bitte direkt Kontakt aufnehmen zur Referatsthemenabstimmung. schiefer@iscte.pt; ulrich.schiefer@gmail.com

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069110	Doing Work, Doing Gender, Doing Family (mit methodischem Schwerpunkt) B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.- Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H 06.04.11 - 13.07.11, Mi 12-14, SCH 121.520	<i>Schindler, R.</i>
--------	--	----------------------

Was ist es denn? Ein Junge oder ein Mädchen? Warum wird diese Frage immer noch regelmäßig vor Kinderwägen gestellt? Ist rosa eine Mädchenfarbe? Warum verdienen Frauen mit ihrer Arbeit weniger Geld als Männer? Warum gibt es so wenig Frauen in politischen Führungsämtern oder im Management von Unternehmen? Wie funktioniert das glass ceiling? Wie bildet sich die Arbeitsteilung in Familien heraus? Und was kann an allem geändert werden?

Klassische Texte der jüngeren Debatte um die Geschlechterunterschiede werden in diesem Seminar vorgestellt, sozialisationstheoretische Fragestellungen mit professionalisationstheoretischen Aspekten verbunden werden.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), Gender/Queer Studies. Eine Einführung, Paderborn;

Lorber, Judith (2003), Gender-Paradoxien, Opladen; Wetterer, Angelika (2002), Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. 'Gender at Work' in theoretischer und historischer Perspektive, Konstanz;

Wobbe, Theresa; Honnegger, Claudia, Hrsg. (1994), *Denkachsen zur theoretischen und institutionellen Rede vom Geschlecht*, Frankfurt/M.

Diplomstudiengang Geographie

Grundstudium

068405 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente als Datenquelle und als Präsentationsmedium *Grundmann, M. Kuhl, D.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3
07.04.11 - 14.07.11, Do 14-16, SCH 121.519

In dem Seminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative "Lern-Lehr-Redaktion", die von der Landesanstalt für Medien NRW finanziert wird.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068630 Deviantes Verhalten bei Jugendlichen *Heimken, N.*
; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl. Päd. Modul DG5 B
04.04.11 - 11.07.11, Mo 12-14, SCH 121.554

Die Entwicklung abweichenden Verhaltens von Jugendlichen wird in der Öffentlichkeit seit vielen Jahren mit sehr kritischem Interesse betrachtet. Dabei gehen die durch die Medien transportierten Vorstellungen vielfach von einer zunehmenden Endgrenzung und damit auch von einer Eskalation aus. Unterstellt werden vor allem zunehmende Gewaltbereitschaft und ein Anstieg bei der Jugendkriminalität.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es darum gehen, die skizzierten Vorstellungen vor dem Hintergrund der Forschungslage zu überprüfen. Darüber hinaus werden Erklärungsmuster für abweichendes Verhalten und darauf aufbauend auch verschiedene präventive Modelle zu erarbeiten und zu hinterfragen sein. Zu berücksichtigen ist dabei natürlich auch, dass viele der entsprechenden Entwicklungstendenzen kaum als gesamtgesellschaftliche und damit universale Prozesse zu sehen sind. Dementsprechend sollen jenseits einer Gesamtbetrachtung sowohl milieuspezifische Tendenzen, als auch einzelne Risikogruppen identifiziert und untersucht werden.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Hauptstudium

068477 Jürgen Habermas lesen (MMA 2) *Eickelpasch, R.*
Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H ; Prom. ; MMA 2 ; Mag. M.A.: H 3 ; Mag. M.A.: H 1
06.04.11 - 13.07.11, Mi 14-16, SCH 121.580

Zentral für das Denken von Jürgen Habermas, einem der wichtigsten deutschen Gegenwartsphilosophen und Soziologen, ist der Begriff der Kommunikation. Seine Utopie der "Verständigung" bzw. der "herrschaftsfreien Kommunikation" zielt auf ein gesellschaftliches Handeln, das nicht auf Macht und Herrschaftsinteressen gründet, sondern dem "zwanglosen Zwang des besseren Arguments" folgt. Mit beeindruckender Zielstrebigkeit hat Habermas in seinem umfangreichen Werk versucht, diese Vision einer herrschaftsfreien Welt auf eine theoretische Grundlage zu stellen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Schmitt-Beck, Rüdiger/Wasmer, Martina/Koch, Achim (Hrsg.): Sozialer und politischer Wandel in Deutschland, Wiesbaden 2004.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2008. Ein Sozialreport für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2008.

068830 Poststrukturalistische Sozialtheorien (mit methodischem Schwerpunkt) *Pollack, D.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.
Päd. Modul DH2 A
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.520

Sowohl in Abgrenzung vom Strukturfunctionalismus eines Talcott Parsons oder Alfred Radcliffe-Brown als auch in kritischer Reaktion auf den französischen Strukturalismus, wie er etwa von Claude Lévi-Strauss oder Ferdinand de Saussure vertreten wurde, entwickeln sich seit Ende der 60er Jahre poststrukturalistische Theorieansätze, die das sozialwissenschaftliche Denken bis heute stark beeinflussen. In dem Seminar wollen wir die zwei hier angedeuteten Denkbewegungen nachvollziehen: einmal von Talcott Parsons über Alfred Schütz, Clifford Geertz hin zu Charles Taylor, zum andern von Claude Lévi-Strauss über Ulrich Oevermann, Michel Foucault, Jacques Derrida, Bruno Latour bis hin zu Pierre Bourdieu.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Reckwitz, Andreas: Die Transformation der Kulturtheorien: Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist 2000.

068850 Geschichtspolitik und Erinnerungskultur im deutschen Rechtsextremismus (mit methodischem Schwerpunkt) *Priester, K.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-
Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.:
M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7
14.04.11 - 14.07.11, Do 14-16, SCH 121.520

In diesem Seminar soll es um die Geschichtspolitik im deutschen Rechtsextremismus gehen. Welches Geschichtsbild wird vermittelt? Über welche Medien (Verlage, Zeitschriften, Internetauftritte, Akademien, Tagungen etc.) wird der Rechtsextremismus Geschichtspolitik tätig? Welche Rolle spielt die kultische Verehrung von 'Märtyrern' und 'Helden' (z.B. Rudolf Heß, Horst Wessel, Albert Leo Schlageter)?

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben.

Zur Vorbereitung wird empfohlen:

Kohlstruck, Michael: Fundamentaloppositionelle Geschichtspolitik - die Mythologisierung von Rudolf Heß im deutschen Rechtsextremismus, in: Fröhlich, Claudia und Horst-Alfred Heinrich (Hrsg.), Geschichtspolitik. Wer sind ihre Akteure, wer ihre Rezipienten?, Stuttgart, 2004, 95-109

Vierkant, Maica: Märtyrer und Mythen. Horst Wessel und Rudolf Heß: Nationalsozialistische Symbolfiguren und neonazistische Mobilisierung, Marburg 2008.

068921 Politische Umfrageforschung in der Praxis (mit *Rosta, G.*
methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych.: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A
05.04.11 - 11.07.11, Di 10-12, SCH 121.503

Ziel des Seminars ist die Auseinandersetzung mit quantitativen Erhebungsmethoden zur Messung unterschiedlicher politischer Einstellungen. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der theoriegeleiteten Sekundäranalyse von Erhebungsdaten zu politischen Themen. Die Teilnehmer werden Datenanalysen mit nationalen und internationalen empirischen Datensätzen wie Politbarometer, Eurobarometer, ESS und EVS selbst durchführen. SPSS Vorkenntnisse sind erforderlich!

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

A. M. Wüst (Hrsg.): Politbarometer, Opladen, 2003

J. W. van Deth (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden, 2004

V. Dreier: Empirische Politikforschung, München, 1997

F. Brosius: SPSS 16, Heidelberg, 2008

069029 Moderne und Religion in der soziologischen Theoriebildung *Daniel, A.*
(mit methodischem Schwerpunkt) *Schäfer, F.*
M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-
Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-
Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.:
M7
07.04.11 - 14.07.11, Do 12-14, SCH 121.554

Die Veranstaltung untersucht verschiedene klassische und neuere theoretische Ansätze zur

Bestimmung des Verhältnisses von Religion(en), individueller und kollektiver Religiosität und

gesellschaftlicher Moderne (u.a. Säkularität von Staat und Öffentlichkeit, „Entzauberung der

Welt“) im Zeichen einer behaupteten „Wiederkehr des Religiösen“. (Leistungserwerb durch Referat mit schriftlicher Ausarbeitung möglich)

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Volker Drehsen u.a. (Hrsg.), Kompendium Religionstheorie, Göttingen 2005 (UTB)

Manuel Franzmann u.a. (Hrsg.), Religiosität in der säkularisierten Welt. Theoretische und

empirische Beiträge zur Säkularisierungsdebatte in der Religionssoziologie, Wiesbaden 2006

069033 Ernährungssicherung. (Zwangs-)Migration und die *Schiefer, U.*
Zerstörung afrikanischer Agrargesellschaften (mit
methodischem Schwerpunkt)
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi:
M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-
Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
Blockveranstaltung + Sa und So, 29.07.11 - 30.07.11, 08-22, SCH 121.580

Es wird der Zusammenhang zwischen externer Intervention unterschiedlichen Zuschnitts (Entwicklungszusammenarbeit, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe, Militärintervention, Handel, insbesondere von Nahrungsmitteln, Kommunikation, etc) und dem Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften untersucht.

Im Kontext globaler Märkte und interner Produktionskrisen stellt sich die Frage nach dem physischen Überleben immer größerer Teile der ruralen wie der urbanen Bevölkerung in Afrika. Die Dynamik zusammenbrechender Agrarproduktion und die Fluktuation der spekulativen Marktpreise im Nahrungsmittelsektor verstärkt vorhandene Zusammenbruchstendenzen. Dies wird verstärkt durch die Unterordnung der Entwicklungspolitik und der humanitären Interventionen unter Sicherheits- und Militärstrategien der internationaler Mächte.

Dieser Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften führt in bestimmten Phasen zu mehr oder minder erzwungen Migrationen großer Bevölkerungsteile. Bei zunehmender Erhöhung der äußeren und inneren Belastungen kann ein Zustand gesellschaftlichen Plasmas eintreten, der in vielem die selbstregulierenden Mechanismen gesellschaftlicher Reproduktion außer Kraft setzt. In diesen Zustand äußerer und innerer Unschärfe und Verunsicherung kommt es zu rapiden, oft traumatisierenden Lern- und Verlernprozessen, die eine oft gewaltsame Re-sozialierung begleiten. Falls in diesem Zustand bestimmte Merkmale auftreten und - in weit umfassenderen Maße - falls die internationale Konstellation dies begünstigt, kann es zur spezifischen Intervention in Form des Lagers kommen. Dieses rapide sich verbreiternde und vertiefende Interventionsformat der - humanitären - Intervention, dem immer größere Teile der afrikanischen Bevölkerung unterworfen werden, steht in einer langen Folge externer Eingriffe, wie z.B. Sklavenrazzia, Handelposten, Plantage, Militärlager, Entwicklungsprojekt, etc. Seine Folgen und Auswirkungen auf die betreffenden Gesellschaften können nur durch eine umfassende Gesamtanalyse erfasst werden, die auch die von diesem Format verstärkten Potentiale gesellschaftlicher Destruktion einbezieht.

Liebe Seminarteilnehmer,

Herzlich willkommen im Seminar.

Für einen Schein erbitte ich ein Referat, das dann als Hausarbeit ausgearbeitet wird.

Die Teilnahme am Seminar ist auch ohne Scheinerwerb möglich.

Bitte generieren Sie Ihr Thema folgendermaßen:

Suchen Sie sich eine geografische Region oder ein Land aus, vorzüglich in Afrika, Ausnahmen sind in seltenen Fällen möglich, kombinieren Sie dies mit einem oder mehreren Interventionstyp (also zum Beispiel Militärintervention, Entwicklungshilfe, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe oder ähnliches) und wählen Sie dazu ein spezifisches, nicht allzu umfassendes Unterthema aus.

Themenliste (Vorschläge):

- Zusammenbruch von afrikanischen Gesellschaften
- Agrarproduktion und Weltmarkt
- Nahrungs- und Hungerkrisen in der globalen Dynamik
- Ursachen erzwungener Migration
- Deportation und Vertreibung
- Humanitäre Intervention in Krisengebieten Afrikas

Ich bitte alle Teilnehmer darum, jeweils ein spezifisches (Unter-)Thema aus den Themenblöcken und einen spezifischen regionalen Bezug zu definieren und mir die Themenvorschläge zuzusenden.

Sollten Sie eigene Vorschläge haben, senden Sie mir diese bitte ebenfalls zu.

Leider ist keine Vorbesprechung möglich. Bitte direkt Kontakt aufnehmen zur Referatsthemenabstimmung. schiefer@iscte.pt; ulrich.schiefer@gmail.co

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069110 Doing Work, Doing Gender, Doing Family (mit *Schindler, R.*
methodischem Schwerpunkt)
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi:
M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-
Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
06.04.11 - 13.07.11, Mi 12-14, SCH 121.520

Was ist es denn? Ein Junge oder ein Mädchen? Warum wird diese Frage immer noch regelmäßig vor Kinderwägen gestellt? Ist rosa eine Mädchenfarbe? Warum verdienen Frauen mit ihrer Arbeit weniger Geld als Männer? Warum gibt es so wenig Frauen in politischen Führungsämtern oder im Management von Unternehmen? Wie funktioniert das glass ceiling? Wie bildet sich die Arbeitsteilung in Familien heraus? Und was kann an allem geändert werden?

Klassische Texte der jüngeren Debatte um die Geschlechterunterschiede werden in diesem Seminar vorgestellt, sozialisationstheoretische Fragestellungen mit professionalisationstheoretischen Aspekten verbunden werden.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), Gender/Queer Studies. Eine Einführung, Paderborn;

Lorber, Judith (2003), Gender-Paradoxien, Opladen; Wetterer, Angelika (2002), Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. 'Gender at Work' in theoretischer und historischer Perspektive, Konstanz;

Wobbe, Theresa; Honnegger, Claudia, Hrsg. (1994), Denkbachsen zur theoretischen und institutionellen Rede vom Geschlecht, Frankfurt/M.

Diplomstudiengang Psychologie

Grundstudium

068630 Deviantes Verhalten bei Jugendlichen

Heimken, N.

; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl. Päd. Modul DG5 B
04.04.11 - 11.07.11, Mo 12-14, SCH 121.554

Die Entwicklung abweichenden Verhaltens von Jugendlichen wird in der Öffentlichkeit seit vielen Jahren mit sehr kritischem Interesse betrachtet. Dabei gehen die durch die Medien transportierten Vorstellungen vielfach von einer zunehmenden Endgrenzung und damit auch von einer Eskalation aus. Unterstellt werden vor allem zunehmende Gewaltbereitschaft und ein Anstieg bei der Jugendkriminalität.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es darum gehen, die skizzierten Vorstellungen vor dem Hintergrund der Forschungslage zu überprüfen. Darüber hinaus werden Erklärungsmuster für abweichendes Verhalten und darauf aufbauend auch verschiedene präventive Modelle zu erarbeiten und zu hinterfragen sein. Zu berücksichtigen ist dabei natürlich auch, dass viele der entsprechenden Entwicklungstendenzen kaum als gesamtgesellschaftliche und damit universale Prozesse zu sehen sind. Dementsprechend sollen jenseits einer Gesamtbetrachtung sowohl milieuspezifische Tendenzen, als auch einzelne Risikogruppen identifiziert und untersucht werden.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Hauptstudium

068477 Jürgen Habermas lesen (MMA 2) *Eickelpasch, R.*
Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H ; Prom. ; MMA 2 ; Mag.
M.A.: H 3 ; Mag. M.A.: H 1
06.04.11 - 13.07.11, Mi 14-16, SCH 121.580

Zentral für das Denken von Jürgen Habermas, einem der wichtigsten deutschen Gegenwartphilosophen und Soziologen, ist der Begriff der Kommunikation. Seine Utopie der "Verständigung" bzw. der "herrschaftsfreien Kommunikation" zielt auf ein gesellschaftliches Handeln, das nicht auf Macht und Herrschaftsinteressen gründet, sondern dem "zwanglosen Zwang des besseren Arguments" folgt. Mit beeindruckender Zielstrebigkeit hat Habermas in seinem umfangreichen Werk versucht, diese Vision einer herrschaftsfreien Welt auf eine theoretische Grundlage zu stellen.

Ziel dieses Seminars, das als Lektürekurs konzipiert ist, wird es sein, anhand ausgewählter Texte die verschiedenen Stationen des Denkweges von Jürgen Habermas nachzuvollziehen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Empfohlene Lektüre zur Einführung:

Hauke Brunkhorst: Habermas, Leipzig 2006, Reclam

068439 Bildungsbenachteiligung - eine Spielart sozialer Ungleichheit *Brändle, T.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.:
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8
07.04.11 - 14.07.11, Do 12-14, SCH 121.520

In einer Wissensgesellschaft, die gegenwärtig von einer Vielzahl von Akteuren proklamiert wird, kommt Bildung eine zentrale Rolle zu. Bedingt durch die ungleiche Ausstattung mit sozialem, kulturellem und ökonomischem Kapital der einzelnen Individuen, ist damit jedoch nicht die Auflösung von sozialer Ungleichheit verbunden. Das Bildungssystem bleibt folglich einer der wesentlichen Faktoren, wenn es um die Zuteilung von Chancen geht.

Im Seminar wird zunächst eine theoretische Grundlage für die Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Bildungsbenachteiligung gelegt. Im Zentrum stehen dabei die Zeitdiagnose der Wissensgesellschaft (vgl. BITTLINGMAYER 2001), der Ansatz Bourdieus (vgl. BOURDIEU 1982), die Stigmatisierungstheorie Goffmans (vgl. GOFFMAN 1967) und Spence Signaling Theory (vgl. SPENCE 1973). Darauf aufbauend wird das deutsche Bildungssystem entlang verschiedener Beispiele hinsichtlich struktureller und individueller Ungleichheitsfaktoren untersucht.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

zentrale Literatur:

BITTLINGMAYER, Uwe H. (2001): „Spätkapitalismus“ oder „Wissensgesellschaft“? In: *Aus Politik und Zeitgeschichte*. Heft: 36/2001. S. 15-23.

BOURDIEU, Pierre (1982): *Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft*. Frankfurt am Main. Suhrkamp.

GOFFMAN, Erving (1967): *Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität*. Frankfurt am Main. Suhrkamp.

SPENCE, Michael (1973): *Job Market Signal*. In: *Quarterly Journal of Economics*. Heft: 3, 87. Jahrgang. S. 355-374.

068720 Genese einer pluralistisch-integralen Kultur? (mit *Kunze, I.*
methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2
E ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA
Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl. Päd. Modul
DH2 A
12.04.11 - 12.07.11, Di 14-16, SCH 121.555

Ist die Globalisierung ein Clash of civilizations, Kampf um Ressourcen oder der Siegeszug des Kapitalismus? Im Seminar wollen wir uns mit sozial-philosophischen Ansätzen und sozialen Bewegungen beschäftigen, die positivere Zukunftsperspektiven versprechen. Wie sehen Ansätze solcher pluralistischen Kulturen aus, die Empathie oder "Einheit in der Vielfalt" als Motto anführen? Wie schätzen wir ihre Wirkungskraft und Zukunftsfähigkeit ein?

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068754 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung (mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A
04.04.11 - 11.07.11, Mo 14-16, SCH 121.555

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Schmitt-Beck, Rüdiger/Wasmer, Martina/Koch, Achim (Hrsg.): Sozialer und politischer Wandel in Deutschland, Wiesbaden 2004.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2008. Ein Sozialreport für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2008.

068830 Poststrukturalistische Sozialtheorien (mit methodischem *Pollack, D.*
Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.
Päd. Modul DH2 A
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.520

Sowohl in Abgrenzung vom Strukturfunktionalismus eines Talcott Parsons oder Alfred Radcliffe-Brown als auch in kritischer Reaktion auf den französischen Strukturalismus, wie er etwa von Claude Lévi-Strauss oder Ferdinand de Saussure vertreten wurde, entwickeln sich seit Ende der 60er Jahre poststrukturalistische Theorieansätze, die das sozialwissenschaftliche Denken bis heute stark beeinflussen. In dem Seminar wollen wir die zwei hier angedeuteten Denkbewegungen nachvollziehen: einmal von Talcott Parsons über Alfred Schütz, Clifford Geertz hin zu Charles Taylor, zum andern von Claude Lévi-Strauss über Ulrich Oevermann, Michel Foucault, Jacques Derrida, Bruno Latour bis hin zu Pierre Bourdieu.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Reckwitz, Andreas: Die Transformation der Kulturtheorien: Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist 2000.

068850 Geschichtspolitik und Erinnerungskultur im deutschen *Priester, K.*
Rechtsextremismus (mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-
Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.:
M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7
14.04.11 - 14.07.11, Do 14-16, SCH 121.520

In diesem Seminar soll es um die Geschichtspolitik im deutschen Rechtsextremismus gehen. Welches Geschichtsbild wird vermittelt? Über welche Medien (Verlage, Zeitschriften, Internetauftritte, Akademien, Tagungen etc.) wird der Rechtsextremismus Geschichtspolitik tätig? Welche Rolle spielt die kultische Verehrung von 'Märtyrern' und 'Helden' (z.B. Rudolf Heß, Horst Wessel, Albert Leo Schlageter)?

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben.

Zur Vorbereitung wird empfohlen:

Kohlstruck, Michael: Fundamentaloppositionelle Geschichtspolitik - die Mythologisierung von Rudolf Heß im deutschen Rechtsextremismus, in: Fröhlich, Claudia und Horst-Alfred Heinrich (Hrsg.), Geschichtspolitik. Wer sind ihre Akteure, wer ihre Rezipienten?, Stuttgart, 2004, 95-109

Vierkant, Maica: Märtyrer und Mythen. Horst Wessel und Rudolf Heß: Nationalsozialistische Symbolfiguren und neonazistische Mobilisierung, Marburg 2008.

068921 Politische Umfrageforschung in der Praxis (mit *Rosta, G.*
methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A
05.04.11 - 11.07.11, Di 10-12, SCH 121.503

Ziel des Seminars ist die Auseinandersetzung mit quantitativen Erhebungsmethoden zur Messung unterschiedlicher politischer Einstellungen. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der theoriegeleiteten Sekundäranalyse von Erhebungsdaten zu politischen Themen. Die Teilnehmer werden Datenanalysen mit nationalen und internationalen empirischen Datensätze wie Politbarometer, Eurobarometer, ESS und EVS selbst durchführen. SPSS Vorkenntnisse sind erforderlich!

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

A. M. Wüst (Hrsg.): Politbarometer, Opladen, 2003

J. W. van Deth (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden, 2004

V. Dreier: Empirische Politikforschung, München, 1997

F. Brosius: SPSS 16, Heidelberg, 2008

069029 Moderne und Religion in der soziologischen Theoriebildung *Daniel, A.*
(mit methodischem Schwerpunkt) *Schäfer, F.*
M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-
Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-
Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.:
M7
07.04.11 - 14.07.11, Do 12-14, SCH 121.554

Die Veranstaltung untersucht verschiedene klassische und neuere theoretische Ansätze zur

Bestimmung des Verhältnisses von Religion(en), individueller und kollektiver Religiosität und

gesellschaftlicher Moderne (u.a. Säkularität von Staat und Öffentlichkeit, „Entzauberung der

Welt“) im Zeichen einer behaupteten „Wiederkehr des Religiösen“. (Leistungserwerb durch Referat mit schriftlicher Ausarbeitung möglich)

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Volker Drehsen u.a. (Hrsg.), Kompendium Religionstheorie, Göttingen 2005 (UTB)

Manuel Franzmann u.a. (Hrsg.), Religiosität in der säkularisierten Welt. Theoretische und

069033 Ernährungssicherung. (Zwangs-)Migration und die Zerstörung afrikanischer Agrargesellschaften (mit methodischem Schwerpunkt) *Schiefer, U.*
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
Blockveranstaltung + Sa und So, 29.07.11 - 30.07.11, 08-22, SCH 121.580

Es wird der Zusammenhang zwischen externer Intervention unterschiedlichen Zuschnitts (Entwicklungszusammenarbeit, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe, Militärintervention, Handel, insbesondere von Nahrungsmitteln, Kommunikation, etc) und dem Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften untersucht.

Im Kontext globaler Märkte und interner Produktionskrisen stellt sich die Frage nach dem physischen Überleben immer größerer Teile der ruralen wie der urbanen Bevölkerung in Afrika. Die Dynamik zusammenbrechender Agrarproduktion und die Fluktuaktion der spekulativen Marktpreise im Nahrungsmittelsektor verstärkt vorhandene Zusammenbruchstendenzen. Dies wird verstärkt durch die Unterordnung der Entwicklungspolitik und der humanitären Interventionen unter Sicherheits- und Militärstrategien der internationaler Mächte.

Dieser Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften führt in bestimmten Phasen zu mehr oder minder erzwungen Migrationen großer Bevölkerungsteile. Bei zunehmender Erhöhung der äußeren und inneren Belastungen kann ein Zustand gesellschaftlichen Plasmas eintreten, der in vielem die selbstregulierenden Mechanismen gesellschaftlicher Reproduktion außer Kraft setzt. In diesen Zustand äußerer und innerer Unschärfe und Verunsicherung kommt es zu rapiden, oft traumatisierenden Lern- und Verlernprozessen, die eine oft gewaltsame Re-sozialierung begleiten. Falls in diesem Zustand bestimmte Merkmale auftreten und - in weit umfassenderen Maße - falls die internationale Konstellation dies begünstigt, kann es zur spezifischen Intervention in Form des Lagers kommen. Dieses rapide sich verbreitende und vertiefende Interventionsformat der - humanitären - Intervention, dem immer größere Teile der afrikanischen Bevölkerung unterworfen werden, steht in einer langen Folge externer Eingriffe, wie z.B. Sklavenrazzia, Handelposten, Plantage, Militärlager, Entwicklungsprojekt, etc. Seine Folgen und Auswirkungen auf die betreffenden Gesellschaften können nur durch eine umfassende Gesamtanalyse erfasst werden, die auch die von diesem Format verstärkten Potentiale gesellschaftlicher Destruktion einbezieht.

Liebe Seminarteilnehmer,

Herzlich willkommen im Seminar.

Für einen Schein erbitte ich ein Referat, das dann als Hausarbeit ausgearbeitet wird.

Die Teilnahme am Seminar ist auch ohne Scheinerwerb möglich.

Bitte generieren Sie Ihr Thema folgendermaßen:

Suchen Sie sich eine geografische Region oder ein Land aus, vorzüglich in Afrika, Ausnahmen sind in seltenen Fällen möglich, kombinieren Sie dies mit einem oder mehreren Interventionstyp (also zum Beispiel Militärintervention, Entwicklungshilfe, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe oder ähnliches) und wählen Sie dazu ein spezifisches, nicht allzu umfassendes Unterthema aus.

Themenliste (Vorschläge):

- Zusammenbruch von afrikanischen Gesellschaften
- Agrarproduktion und Weltmarkt
- Nahrungs- und Hungerkrisen in der globalen Dynamik
- Ursachen erzwungener Migration
- Deportation und Vertreibung
- Humanitäre Intervention in Krisengebieten Afrikas

Ich bitte alle Teilnehmer darum, jeweils ein spezifisches (Unter-)Thema aus den Themenblöcken und einen spezifischen regionalen Bezug zu definieren und mir die Themenvorschläge zuzusenden.

Sollten Sie eigene Vorschläge haben, senden Sie mir diese bitte ebenfalls zu.

Leider ist keine Vorbesprechung möglich. Bitte direkt Kontakt aufnehmen zur Referatsthemenabstimmung. schiefer@iscte.pt; ulrich.schiefer@gmail.com

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069110 Doing Work, Doing Gender, Doing Family (mit *Schindler, R.*
methodischem Schwerpunkt)
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi:
M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-
Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
06.04.11 - 13.07.11, Mi 12-14, SCH 121.520

Was ist es denn? Ein Junge oder ein Mädchen? Warum wird diese Frage immer noch regelmäßig vor Kinderwägen gestellt? Ist rosa eine Mädchenfarbe? Warum verdienen Frauen mit ihrer Arbeit weniger Geld als Männer? Warum gibt es so wenig Frauen in politischen Führungsämtern oder im Management von Unternehmen? Wie funktioniert das glass ceiling? Wie bildet sich die Arbeitsteilung in Familien heraus? Und was kann an allem geändert werden?

Klassische Texte der jüngeren Debatte um die Geschlechterunterschiede werden in diesem Seminar vorgestellt, sozialisationstheoretische Fragestellungen mit professionalisationstheoretischen Aspekten verbunden werden.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), Gender/Queer Studies. Eine Einführung, Paderborn;

Lorber, Judith (2003), Gender-Paradoxien, Opladen; Wetterer, Angelika (2002), Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. 'Gender at Work' in theoretischer und historischer Perspektive, Konstanz;

Wobbe, Theresa; Honnegger, Claudia, Hrsg. (1994), Denkachsen zur theoretischen und institutionellen Rede vom Geschlecht, Frankfurt/M.

Erziehungswissenschaftliche Begleitfächer Lehramtsstudiengänge

Erziehungswissenschaftliches Begleitfach ESL 2003

Grundstudium L.C.: Gesellschaft und Kultur

068500 Gemeinschaft und Gesellschaft in postmodernen Gesellschaften (Pflichtüberblicksvorlesung) *Grundmann, M.*
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.: G
4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;
LA Berufsk.: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; ESL C ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2
05.04.11 - 12.07.11, Di 16-18, SCH 109.6

Gemeinschaft und Gesellschaft gehört zu den Grundthemen der Soziologie. Bei den soziologischen Klassikern wurden damit Transformationen von der Vormodernen hin zur Modernen Gesellschaft beschrieben. Wie aber hat sich das Verhältnis von Gemeinschaft und Gesellschaft seitdem verändert? Welche Formen postmoderner Vergemeinschaftung gibt es und lassen sich diese noch mit den alten Konzepten beschreiben? Im Laufe des Semesters werden neben theoretischen Grundlagen zur Bestimmung von Gemeinschaft in Gesellschaft aktuelle Forschungen über Gemeinschaftbildungsprozesse und Vergemeinschaftungsphänomene in postmodernen Gesellschaften vorgestellt. Bewertete Leistungen können nur im Rahmen einer Abschlussklausur erworben werden

Bemerkung:

068630 Deviantes Verhalten bei Jugendlichen *Heimken, N.*
; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl. Päd. Modul DG5 B
04.04.11 - 11.07.11, Mo 12-14, SCH 121.554

Die Entwicklung abweichenden Verhaltens von Jugendlichen wird in der Öffentlichkeit seit vielen Jahren mit sehr kritischem Interesse betrachtet. Dabei gehen die durch die Medien transportierten Vorstellungen vielfach von einer zunehmenden Endgrenzung und damit auch von einer Eskalation aus. Unterstellt werden vor allem zunehmende Gewaltbereitschaft und ein Anstieg bei der Jugendkriminalität.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es darum gehen, die skizzierten Vorstellungen vor dem Hintergrund der Forschungslage zu überprüfen. Darüber hinaus werden Erklärungsmuster für abweichendes Verhalten und darauf aufbauend auch verschiedene präventive Modelle zu erarbeiten und zu hinterfragen sein. Zu berücksichtigen ist dabei natürlich auch, dass viele der entsprechenden Entwicklungstendenzen kaum als gesamtgesellschaftliche und damit universale Prozesse zu sehen sind. Dementsprechend sollen jenseits einer Gesamtbetrachtung sowohl milieuspezifische Tendenzen, als auch einzelne Risikogruppen identifiziert und untersucht werden.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068735	Politische Kultur Praktische Philosophie (C3) ; Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; ESL C 06.04.11 - 13.07.11, Mi 16-18, SCH 121.555	<i>Krysmanski, H.-J.</i>
--------	--	--------------------------

siehe:

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws0910.htm>.

068411	Die Welt wird Stadt: Schrumpfende Städte und blühende jugendkulturelle Szenen - Über den Zusammenhang von Popmusik, Imagination, Repräsentation und postindustrieller Stadt ; Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; ESL C 07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.555	<i>Gude, P.</i>
--------	--	-----------------

Städte spielen eine zentrale Rolle für die Entwicklung unserer Gesellschaften. Sie sind Kristallisationspunkte und Motoren von sozialem und kulturellem Wandel. In der Geschichte der populären Musik haben Städte immer wieder als Basis für die Entstehung neuer jugendkultureller Stile gedient. London-Punk-Explosion, Chicago-House, Detroit-Techno, Berlin-Tekno, L.A.-Gangsta-Rap oder Seattle-Grunge sind nur einige Beispiele. Die Gründe dafür sind genauso trivial wie evident: Die Städte verfügen über die höchste Dichte an Infrastruktur, Produktions- und Konsumorten sowie einer wirkungsmächtigen eigenen historischen Vergangenheit. In ihnen konzentrieren sich die sozialisationsmächtigen Agenturen der Musikindustrie, die einen entscheidenden Einfluss auf das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen bis heute haben.

Dieses Seminar geht über die bisherigen eher städte(um)baulichen Ansätze der Stadt- und Raumsoziologie hinaus, um deutlich die Überschneidungen hervorzuheben, die sich zwischen Popmusikulturen auf der einen Seite und den etablierten sozial-ökologischen oder politik-ökonomischen Ansätzen auf der anderen Seite ergeben. Die zentrale Frage des Seminars lautet: Wie lässt sich die Wechselwirkung zwischen Stadt und populärer Musik beschreiben? Das heißt zum einen: Wie formt und beeinflusst die Stadt populäre Musik? Und zum anderen: Wie wirkt diese populäre, urbane Musik auf die Praxis und Imagination von jugendlichen Stadtbewohnern? Bei beiden Fragen geht es um die räumlichen, sozialen und auditiven Rahmenbedingungen, in denen populäre Musik produziert, konsumiert und rezipiert wird.

Um das Ziel des Seminars praktikabel zu halten, ist es notwendig einen zeitlichen, regionalen und gegenstandsbezogenen Rahmen zu ziehen. Die Musikstile des Punk, HipHop und Techno waren in ihrer Zeit seit den 1970er Jahren Massenphänomene, die zugleich und nicht zufällig eine Wende der Stadtentwicklung von industrialisierten zu postindustriellen bzw. postfordistischen Gesellschaften lärmend deutlich machten. Die postindustrielle Stadt und die Migration bildeten hier das Spielfeld und verwandelten als Rohstoffe die Probleme, Nöte, Hoffnungen und Begierden der Jugendlichen in Quellen populärer Musikstile, die städtische Tristesse in Vergnügen, Macht und Selbstermächtigung verwandelten. Als "Widerstandsgemeinschaften" (Rose), entstanden an der Schnittstelle zwischen Entbehrung und jugendlichem Verlangen, spiegeln diese jugendkulturellen Szenen oft den schmerzhaften Widerspruch zwischen gesellschaftlicher städtischer Entfremdung und utopischen Phantasien wider und wurden damit zu globalen medienvermittelten Trendsettern und Vorbildern für Kinder und Jugendliche in aller Welt. Sichtbar werden soll, dass die Stadt mehr ist als materielles Substrat, nämlich vor allem auch ein imaginäres Gebilde, das nicht nur an einen lokalen Ort gekoppelt ist, sondern auch durch fiktionale, popkulturelle Artefakte bestimmt ist. Musikstile als private, auditive Territorien und urbane Szenen spielen eine bis heute unterschätzte Rolle und sind keine neutralen Medien, die

jede Art von urbaner Imagination und Vergemeinschaftungsformen gleich wahrscheinlich machen.

So möchte dieses Seminar über das Thema jugendkultureller Szenen und populärer Kultur eine andere Zugangsweise zum Verständnis städtischen Raumes zu Abschluss der Seminarreihe anbieten, die zeigt, wie dominant und komplex die auditive Ästhetik Kinder und Jugendlicher mit allen sozialen städtischen Prozessen verbunden ist und welche Wirkung, die eine in den Alltag integrierte Musik besitzt.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Einstiegswerke:

Malte Friedrich (2010): Urbane Klänge. Popmusik und Imagination der Stadt, Bielefeld.

Dietrich Helms/Thomas Phelps (Hrsg.)(2007): Sound and the city. Populäre Musik im urbanen Kontext, Bielefeld.

068845 Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter *Puls, W.*
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/
GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)
EW AF8 ; ESL C
08.04.11 - 15.07.11, Fr 14-16, SCH 121.554

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit den Grundlagen des abweichenden Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen und geht hierzu auf die Klassifikation, die Ursachen, die Entwicklung und den Verlauf psychischer Störungen ein. Altersspezifischen Entwicklungsrisiken und -abweichungen in der frühen Kindheit, im Kindergarten- und Grundschul- sowie im Jugendalter wird hierbei eine besondere Bedeutung zugemessen. Im Bereich der Diagnostik nimmt die Feststellung und Bewertung von Entwicklungsabweichungen und psychosozialen Belastungen eine zentrale Stellung ein. Großen Raum nimmt anschließend die Darstellung von verschiedenen Entwicklungsstörungen, von verhaltens- und emotionalen Störungen sowie von körperlichen Krankheiten, Suchterkrankungen und somatoformen Störungen ein. Neben der Beschreibung der Störung werden Erklärungskonzepte und Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Als Interventionen werden vor allem gut dokumentierte und empirisch abgesicherte Verfahren skizziert. Im letzten Teil des Seminars werden wichtige Anwendungsbereiche und Therapieansätze erörtert.

Unter anderem wird hier auf die Prävention psychischer Störungen durch die Änderung sozialer Rahmenbedingungen eingegangen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Franz Petermann (Hrsg.): Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie. Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008.6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR, CH: 99,00 sFr.

Grundstudium L.D.: Institution und Profession

068845 Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter *Puls, W.*
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/
GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)
EW AF8 ; ESL C
08.04.11 - 15.07.11, Fr 14-16, SCH 121.554

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit den Grundlagen des abweichenden Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen und geht hierzu auf die Klassifikation, die Ursachen, die Entwicklung und den Verlauf psychischer Störungen ein. Altersspezifische Entwicklungsrisiken und -abweichungen in der frühen Kindheit, im Kindergarten- und Grundschul- sowie im Jugendalter wird hierbei eine besondere Bedeutung zugemessen. Im Bereich der Diagnostik nimmt die Feststellung und Bewertung von Entwicklungsabweichungen und psychosozialen Belastungen eine zentrale Stellung ein. Großen Raum nimmt anschließend die Darstellung von verschiedenen Entwicklungsstörungen, von verhaltens- und emotionalen Störungen sowie von körperlichen Krankheiten, Suchterkrankungen und somatoformen Störungen ein. Neben der Beschreibung der Störung werden Erklärungskonzepte und Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Als Interventionen werden vor allem gut dokumentierte und empirisch abgesicherte Verfahren skizziert. Im letzten Teil des Seminars werden wichtige Anwendungsbereiche und Therapieansätze erörtert.

Unter anderem wird hier auf die Prävention psychischer Störungen durch die Änderung sozialer Rahmenbedingungen eingegangen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Franz Petermann (Hrsg.): Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie. Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008.6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR, CH: 99,00 sFr.

Hauptstudium L 2: Schule Lehrerberuf

068520 Bildung, Migration und soziale Ungleichheit *Goebel, S.*
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L2
05.04.11 - 12.07.11, Di 16-18, SCH 121.519

Im Seminar sollen zwei ebenso klassische wie hochaktuelle Fragen der Bildungssoziologie ausgiebig beleuchtet und diskutiert werden, die nach Migration und sozialer Ungleichheit. Ist soziale Ungleichheit ein Problem ungleicher Bildungsteilhabe am Bildungswesen? Oder

reproduziert das Bildungswesen vielmehr bestehende Ungleichheiten? Ist beides überhaupt voneinander zu trennen? Und inwieweit ist Migration bzw. ein Migrationshintergrund als Dimension sozialer Ungleichheit zu diskutieren? Besteht ein Zusammenhang zwischen ethnischer Schichtung, Bildungschancen und Bildungs(miss-)erfolg?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Hauptstudium L 3: Bildung und Gesellschaft

068644 Die Integration türkischstämmiger Migranten in das deutsche *Heimken, N.*
Bildungs- und Gesellschaftssystem
; B-(1-fach) EW AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ; Dipl.
Päd. Modul DG5 E
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.554

Die schulische und gesellschaftliche Integration einzelner Migrantengruppen wirft seit Jahren Probleme auf, die lange verdrängt wurden und die im Rahmen der aktuellen Integrationsdiskussion erstmals öffentlichkeitswirksamer als in den vergangenen Jahrzehnten thematisiert werden. Vor allem türkische Einwanderer stehen dabei im Zentrum der Aufmerksamkeit. Sie stellen zum einen eine sehr große, kaum übersichtbare Einwanderergruppe dar und sie werden in der öffentlichen Diskussion zum anderen in besonderer Weise über die Ebenen kultureller, sprachlicher und religiöser Distanz wahrgenommen. Im Schulsystem zeigen sich darüber hinaus seit Jahrzehnten messbare Defizite in Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es auch darum gehen das Geflecht von Urteilen und Vorurteilen zu entwirren. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die genauen Abläufe der schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und gesellschaftliche Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Im Blick auf die Integration türkischer Migranten sind empirische Untersuchungen und Integrationstheorien genauso zu diskutieren wie gesellschaftliche Zielperspektiven.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068659 Familie und Geburtenrate (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl.
Päd. Modul DH2 C
05.04.11 - 12.07.11, Di 12-14, SCH 121.554

Der in allen Industriestaaten gleichermaßen zu beobachtende Rückgang der Fertilität wird in den nächsten Jahrzehnten aller Voraussicht nach zu einschneidenden Strukturveränderungen in diesen Gesellschaften führen. Vom „ausbluten“ der Sozialsysteme über veränderte Innovationspotentiale bis hin zum modifizierten Aufbau der Gesamtgesellschaft sind zahlreiche Auswirkungen zu erwarten, die die Grundlagen unserer Sozialstruktur und damit auch unser Gesellschaftsbild zwangsläufig verändern müssen. Einerseits ist die Familie und ihre Organisationsstruktur eine der Ursachen für diesen Prozess, zum anderen muss sie aber auch selbst als abhängiger Teil einer gesellschaftlichen Entwicklungsdynamik gesehen werden, die es im

Rahmen der Seminararbeit näher zu analysieren gilt. Dabei wird der Fokus nicht nur auf der Beschreibung der aktuellen Veränderungen und einer möglichen Fortschreibung in die Zukunft liegen. Die Geschichte der Familie zeigt Abhängigkeiten und Wechselwirkungen zwischen Lebenslagen, Kinderwunsch und Geburtenentwicklung auf vielfältige Weise auf. Auf der Basis einer umfassenden Analyse solcher Abhängigkeiten zwischen gesellschaftlicher Entwicklungsdynamik, Familienorganisation und Geburtenentwicklung, sollen grundsätzliche Zusammenhänge untersucht und Innovationsmöglichkeiten für unsere Gesellschaft diskutiert werden

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069086	Klassiker der Familiensoziologie (mit methodischem Schwerpunkt)	<i>Schindler, R.</i>
	B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; Dipl. Päd. Modul DH2 B	
	05.04.11 - 12.07.11, Di 14-16, SCH 121.520	

In diesem Seminar werden über den Weg klassischer Texte der Familiensoziologie elementare Forschungsfelder der Familiensoziologie vorgestellt werden. Dabei wird an Texten von Renee König, Talcott Parsons, Jürgen Habermas, Pierre Bourdieu, Ulrich Beck u.a. gezeigt werden, wie Familiensoziologie mit der Allgemeinen Soziologie verbunden ist und wie sich die Familiensoziologie im letzten Jahrhundert entwickelt hat.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Lehramtsstudiengang GrHRGe Sowi

Modul 2 Sozialstruktur und Kultur (Modul: Soz. Grundlagen)

068500	Gemeinschaft und Gesellschaft in postmodernen Gesellschaften (Pflichtüberblicksvorlesung)	<i>Grundmann, M.</i>
	B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.: G 4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; ESL C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2	
	05.04.11 - 12.07.11, Di 16-18, SCH 109.6	

Gemeinschaft und Gesellschaft gehört zu den Grundthemen der Soziologie. Bei den soziologischen Klassikern wurden damit Transformationen von der Vormodernen hin zur Modernen Gesellschaft beschrieben. Wie aber hat sich das Verhältnis von Gemeinschaft und Gesellschaft seitdem verändert? Welche Formen postmoderner Vergemeinschaftung gibt es und lassen sich diese noch mit den alten Konzepten beschreiben? Im Laufe des Semesters werden neben theoretischen Grundlagen zur Bestimmung von Gemeinschaft in Gesellschaft aktuelle Forschungen über Gemeinschaftbildungsprozesse und Vergemeinschaftungsphänomene in postmodernen Gesellschaften vorgestellt. Bewertete Leistungen können nur im Rahmen einer Abschlussklausur erworben werden

Bemerkung:

068405	Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente als Datenquelle und als Präsentationsmedium	<i>Grundmann, M. Kuhl, D.</i>
--------	--	-----------------------------------

; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3
07.04.11 - 14.07.11, Do 14-16, SCH 121.519

In dem Seminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative "Lern-Lehr-Redaktion", die von der Landesanstalt für Medien NRW finanziert wird.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068411 Die Welt wird Stadt: Schrumpfende Städte und blühende jugendkulturelle Szenen - Über den Zusammenhang von Popmusik, Imagination, Repräsentation und postindustrieller Stadt *Gude, P.*
; Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; ESL C
07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.555

Städte spielen eine zentrale Rolle für die Entwicklung unserer Gesellschaften. Sie sind Kristallisationspunkte und Motoren von sozialem und kulturellem Wandel. In der Geschichte der populären Musik haben Städte immer wieder als Basis für die Entstehung neuer jugendkultureller Stile gedient. London-Punk-Explosion, Chicago-House, Detroit-Techno, Berlin-Tekno, L.A.-Gangsta-Rap oder Seattle-Grunge sind nur einige Beispiele. Die Gründe dafür sind genauso trivial wie evident: Die Städte verfügen über die höchste Dichte an Infrastruktur, Produktions- und Konsumorten sowie einer wirkungsmächtigen eigenen historischen Vergangenheit. In ihnen konzentrieren sich die sozialisationsmächtigen Agenturen der Musikindustrie, die einen entscheidenden Einfluss auf das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen bis heute haben.

Dieses Seminar geht über die bisherigen eher städte(um)baulichen Ansätze der Stadt- und Raumsoziologie hinaus, um deutlich die Überschneidungen hervorzuheben, die sich zwischen Popmusikulturen auf der einen Seite und den etablierten sozial-ökologischen oder politik-ökonomischen Ansätzen auf der anderen Seite ergeben. Die zentrale Frage des Seminars lautet: Wie lässt sich die Wechselwirkung zwischen Stadt und populärer Musik beschreiben? Das heißt zum einen: Wie formt und beeinflusst die Stadt populäre Musik? Und zum anderen: Wie wirkt diese populäre, urbane Musik auf die Praxis und Imagination von jugendlichen Stadtbewohnern? Bei beiden Fragen geht es um die räumlichen, sozialen und auditiven Rahmenbedingungen, in denen populäre Musik produziert, konsumiert und rezipiert wird.

Um das Ziel des Seminars praktikabel zu halten, ist es notwendig einen zeitlichen, regionalen und gegenstandsbezogenen Rahmen zu ziehen. Die Musikstile des Punk, HipHop und Techno waren in ihrer Zeit seit den 1970er Jahren Massenphänomene, die zugleich und nicht zufällig eine Wende der Stadtentwicklung von industrialisierten zu postindustriellen bzw. postfordistischen Gesellschaften lärmend deutlich machten. Die postindustrielle Stadt und die Migration bildeten hier das Spielfeld und verwandelten als Rohstoffe die Probleme, Nöte, Hoffnungen und Begierden der Jugendlichen in Quellen populärer Musikstile, die städtische Tristesse in Vergnügen, Macht und Selbstermächtigung verwandelten. Als "Widerstandsgemeinschaften" (Rose), entstanden an der Schnittstelle zwischen Entbehrung und jugendlichem Verlangen, spiegeln diese jugendkulturellen Szenen oft den schmerzhaften Widerspruch zwischen gesellschaftlicher städtischer Entfremdung und utopischen Phantasien wider und wurden damit zu globalen medienvermittelten Trendsettern und Vorbildern für Kinder und Jugendliche in aller Welt. Sichtbar werden soll, dass die Stadt mehr ist als materielles Substrat, nämlich vor allem auch ein imaginäres Gebilde, das nicht nur an einen lokalen Ort gekoppelt ist, sondern auch durch fiktionale, popkulturelle Artefakte bestimmt ist. Musikstile als private, auditive Territorien und urbane Szenen spielen eine bis heute unterschätzte Rolle und sind keine neutralen Medien, die jede Art von urbaner Imagination und Vergemeinschaftungsformen gleich wahrscheinlich machen.

In diesem Lehrforschungsprojekt wollen wir nicht allein die Lebenslage von Studierenden in Münster erforschen, sondern auch deren herausragende Bedeutung für die Kommune in demographischer, ökonomischer, kultureller oder politischer Hinsicht. Im Anschluss an die Beschäftigung mit Ausgegrenzten und Eliten dieser Stadt sowie mit der älteren Generation der "Kriegskinder", ist dies die entwicklungslogische Weiterentwicklung einer sozialstrukturellen Erkundung, die auf Wunsch von Studierenden aus vorangegangenen Lehrforschungsprojekten nun weitergeführt wird. Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit eben diesen Initiatoren konzeptionell und forschungspraktisch angelegt sein.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068936 Religionskritik und Religionssoziologie *Isenböck, P.*
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; M.A.: G 1 ; LA
Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi:
M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
06.04.11 - 13.07.11, Mi 12-14, SCH 121.554

Das Seminar möchte einen Überblick vermitteln über die Entstehung der Religionssoziologie aus dem Geiste der Religionskritik. Im ersten Teil des Seminars werden dafür klassische religionskritische Texte (Marx, Comte, Freud) gelesen, die religiöse Zeichen- und Symbolsysteme als Ausdruck für kollektive oder individuelle Projektionen und Illusionen begreifen. Hinter dieser ideologiekritischen Lesart von Religion steckt die These von der „Fortschrittlichkeit“ der Säkularisierung. Im zweiten Teil des Seminars geht es um die (teilweise) Überwindung der Religionskritik durch die Religionssoziologie in den Texten zweier „Gründungsväter“ der Soziologie (Durkheim und M. Weber), die in der Religion eine Symbolwelt eigenen Rechts erkennen. Allerdings verfremdet auch hier der soziologische Blick die genuin religiöse Erfahrung „schlechthinniger Abhängigkeit“ (Schleiermacher). Es wird zu diskutieren sein, inwieweit es möglich ist, die religiöse Erfahrung eines Gläubigen in einen soziologischen Bezugsrahmen angemessen zu übersetzen. In den Worten Niklas Luhmanns gesprochen: Wie lässt sich das Unbeobachtbare beobachten?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur:

- Bellah, Robert N. (1970): *Beyond Belief. Essays on Religion in a Post-Traditionalist World.* New York.

- Luhmann, Niklas (2002): *Die Religion der Gesellschaft.* Frankfurt/M.

- Schluchter, Wolfgang (1991): *Religion und Lebensführung. Zwei Bände.* Frankfurt/M.

068735 Politische Kultur *Krysmanski, H.-J.*
Praktische Philosophie (C3) ; Mag. (G3) ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; ESL C
06.04.11 - 13.07.11, Mi 16-18, SCH 121.555

siehe:

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws0910.htm>.

069014 Integrationsprobleme moderner Gesellschaften *Leonhard, N.*
Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.:
M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-
Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
Einzeltermin, 15.04.11, Fr 14-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 01.07.11, Fr 13-19, SCH 121.520
Einzeltermin, 15.07.11, Fr 13-19, SCH 121.520
Einzeltermin, 02.07.11, Sa 09-17, SCH 121.520
Einzeltermin, 16.07.11, Sa 09-17, SCH 121.520

Modernen Gesellschaften wird aufgrund ihrer starken Binnendifferenzierung gemeinhin ein besonders großer Integrationsbedarf attestiert. Gleichzeitig werden die Bedingungen für Integration als besonders voraussetzungsvoll angesehen. Dies wirft nicht nur die grundsätzliche Frage auf, was eine Gesellschaft zusammenhält, sondern auch, wann moderne Gesellschaften als „integriert“ gelten können und wie viel „Integration“ überhaupt notwendig bzw. wünschenswert ist.

In der Soziologie werden diese und ähnliche Fragen verstärkt seit Mitte der 1990er Jahre anhand der Begriffspaare Integration/Desintegration sowie Inklusion/Exklusion diskutiert. Diese Debatte aufgreifend, wollen wir in diesem Seminar zunächst unterschiedliche theoretische Perspektiven zum Thema gesellschaftliche Integration behandeln. Anschließend sollen anhand von Fallbeispielen konkrete (Des)Integrationsphänomene analysiert werden (z.B. Prekariat und Prekarität; Probleme der ‚inneren Einheit‘; Integration in der Einwanderungsgesellschaft; Integration und transnationale Vergesellschaftung).

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, 15.04.2011, 14 bis 18 Uhr statt. Die weiteren Termine sind:

Freitag, 01.07.2011, 13 bis 19 Uhr; Samstag, 02.07.2011, 9 bis 17 Uhr;

Freitag, 15.07.2011, 13 bis 19 Uhr; Samstag, 16.07.2011, 9 bis 17 Uhr.

Verbindliche Anmeldungen bitte bis 08.04.2011 per Mail an nina.leonhard@berlin.de.

Ein Reader wird zu Beginn der Veranstaltung den Seminarteilnehmern zur Verfügung gestellt.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

• Bach, Maurizio (Hrsg.) (2000): Die Europäisierung nationaler Gesellschaften (Sonderheft 40 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

• Esser, Hartmut (2000): Soziologie. Spezielle Grundlagen. Band 2: Die Konstruktion der Gesellschaft. Frankfurt/New York: Campus, S. 233-306.

LA Berufsk.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/
GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G
1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2
06.04.11 - 13.07.11, Mi 10-12, SCH 121.520

Die USA gehören zweifellos zu den technologisch, wirtschaftlich und kulturell am weitesten entwickelten Ländern der Welt. Zugleich weisen sie im Vergleich zu anderen weit entwickelten Ländern etwa in Westeuropa überdurchschnittlich hohes Religiositätsniveau auf. Wie lässt sich das erklären? Hat dies mit den religiösen Motiven der amerikanischen Siedlergeschichte zu tun, mit der scharfen Trennung zwischen Kirche und Staat, wie sie seit dem First Amendment für die USA charakteristisch ist, mit dem hohen Grad des religiösen Pluralismus in den USA, mit der politisch-nationalistischen Aufladung des Religiösen oder mit starken sozialen Spannungen und Ungleichheiten? Das Seminar nimmt sich vor, durch den Vergleich mit westeuropäischen Ländern Spezifika der religiösen Landschaft in den USA herauszuarbeiten und Erklärungen für die Unterschiede in der Intensität und der Art des religiösen Glaubens zwischen Westeuropa und den USA zu bieten. Es argumentiert sowohl historisch als auch soziologisch und politikwissenschaftlich.

068917 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ;
LA G/R/GS-Sowi: M2
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.580

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigste Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

Für die Beantwortung dieser Fragen werden auch die Ergebnisse vergleichender empirischer Studien aus der Umfrageforschung wie Aufbruch I-II, C&R, EVS und ISSP verwendet.

Literatur:

- D. Pollack / I. Borowik / W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998
- M. Tomka / P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwabenverlag, 2000
- I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006
- P. M. Zulehner / M. Tomka / I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

068989 Gefangen im Netz der Telekommunikation? *Späte, K.*
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul
DG5 E ; M.A.: G 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-
Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2
14-täglich, 04.04.11 - 04.07.11, Mo 16-20, SCH 121.555

Simsen, chatten, telefonieren am liebsten überall, selbst das "stille Örtchen" in öffentlichen Anlagen bleibt von der Kommunikationssucht nicht verschont. Die neuen Kommunikationstechnologien haben das soziale Handeln gravierend verändert. Die Grenzen zwischen Privatheit und Öffentlichkeit werden vom Individuum aufgehoben. Scham- und Peinlichkeitsschwellen scheinen unaufhörlich zu sinken. Ist der Zivilisationsprozess (Norbert Elias) am Ende? Im Seminar werden wir den Wandel der Kommunikationsformen mit seinen Auswirkungen auf soziales Handeln soziologisch untersuchen.

Den Seminarplan und eine Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Modul 3 Familie, Bildung, Partizipation (Modul: Soz. Grundlagen)

068549 Individualisierung und die Diskursivierung des Todes *Goebel, S.*
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3
05.04.11 - 12.07.11, Di 12-14, SCH 121.519

Heutzutage wünschen wir uns unser Sterben individuell und selbstbestimmt - die Einführung der Patientenverfügung zeugt davon, sie ist auch das Ergebnis eines gesellschaftlichen Bildungsprozesses, der als Diskursivierung des Todes bezeichnet wird: Breit und öffentlich geführte Debatten über heutige Sterbebedingungen sind schließlich nicht zufällig, sondern sie verraten viel über unsere gesellschaftliche Todesgegenwart. Verstehbar werden sie mithilfe der Wissenssoziologie und über die Diskursanalyse, und diesen Zugang wollen wir im Seminar für uns nutzbar machen. Wie positionieren wir uns heute gegenüber Tod und Sterben? Und inwieweit haben sich unsere Haltungen in den letzten 150 Jahren geändert? Was sind die Gründe für diese Veränderungen und warum sind solche "Selbst-Bildungen" vor dem Tod in (bildungs-)soziologischer Hinsicht so aufschlussreich?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

068553 Bildungsverläufe in der Gegenwartsgesellschaft. Der Beitrag *Goebel, S.*
der Lebensverlaufsforchung zur Bildungssoziologie
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3
04.04.11 - 11.07.11, Mo 16-18, SCH 121.519

Mit der Soziologie des Lebenslaufs hat sich in den letzten Jahrzehnten eine Forschungstradition etabliert, die individuelle Lebensverläufe zum Gegenstand hat. Dass sich die Lebensverlaufsforchung dabei auch für Bildungsprozesse interessiert, liegt auf der Hand, schließlich ist der Bildungsverlauf in die Gesamtentwicklung des Lebensverlaufs eingebettet. Und umgekehrt profitiert die Bildungsforschung von der lebensverlaufsbezogenen Perspektive, die hilft, Bildungsergebnisse aus einer längeren Bildungslaufbahn heraus zu verstehen. Dieses Seminar gibt eine Einführung in die soziologische Lebensverlaufsforchung, um davon ausgehend spezifischere Fragen der Bildungsforschung zu behandeln.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Hillmert, S.: Bildung und Lebensverlauf - Bildung im Lebensverlauf, in: Becker, R. (Hrsg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie, VS Verlag 2009, 215-238.

068390 Demokratische Bildung - selbstbestimmte universitäre Lehre. *Grundmann, M.*
; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; AF8
07.04.11 - 14.07.11, Do 18-20, SCH 121.554

Wie seit langer Zeit von verschiedenen Seiten aufgezeigt wird, ist vieles an der herkömmlichen universitären Bildung zu kritisieren. Studierende und Dozierende sind beiderseits verunsichert, wie eine andere Bildung aussehen könnte.

Eine münsteraner Initiativgruppe, bestehend aus DozentInnen und Studentierenden, möchte einen Raum für neue Ideen zum Lehren und Lernen geben. Um ein Hochschulsystem von innen zu reformieren, wünschen wir uns am Anfang dieses Prozesses einen gemeinsamen und gleichberechtigten Austausch zwischen allen AkteurInnen. Sowohl Studierende als auch Dozierende werden in die Ideenfindung eingebunden, um Handlungsmöglichkeiten aus verschiedenen Perspektiven aufzuzeigen.

Aus diesem Grund sind DozentInnen und Studierende dazu eingeladen, sich über ihr Verständnis von Bildung auszutauschen und neue Bildungsformen auszuprobieren.

Die konkreten Inhalte des Seminars werden in der ersten Sitzung zusammen entstehen. Später können Studiengruppen zu eigenen Themen gegründet werden.

068716 Kommerzialisierungstendenzen im Hochschulwesen *Kotulla, M.*
LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
07.04.11 - 14.07.11, Do 12-14, SCH 121.555

Finanzinvestoren, Kreditbanken, Multi-Media-Konzerne, Unternehmensberater und Werbeagenturen haben die deutsche Hochschule als neues Renditeobjekt ausgemacht. Im Juni 2007 wurde die FH Bad Honneff von der Private-Equity-Firma Auctus aufgekauft. Mitgeboten hatten der Klett-Verlag, der bereits eigene Privatschulen betreibt, sowie der börsennotierte US-Bildungskonzern Educationtrend, der später in die Hanseatic University Rostock investierte, Deutschlands erste staatlich anerkannte Hochschule auf Aktienbasis (die Machbarkeitsstudie dazu kam von der Boston Consulting Group). Die International University Bremen (eine Filiale der texanischen Rice University) hat nach einer 200-Millionen-Euro-Spende von Kaffeeröster Jacobs dankbar dessen Namen angenommen. Auch der Aldi-Süd-Hörsaal (FH Würzburg) und der EasyCredit-Hörsaal (Uni Nürnberg) sind selbstverständlich nach ihren Sponsoren benannt. Die Universität Lüneburg wiederum konzipierte einen MBA-Studiengang für den Otto-Versand; Lidl offeriert diverse Bachelor-Studiengänge; und Tchibo vermarktet über seinen Online-Shop ein BWL-Studium. Indes plant der auf Outsourcing und Inkasso spezialisierte Dienstleistungskonzern Arvato, über Public-Privat-Partnership-Projekte ganze Hochschulverwaltungen zu übernehmen. Und im Bundesbildungsministerium hat die Deutsche Bank AG bereits ein eigenes Büro. - Das Seminar wagt eine Bestandsaufnahme.

Hausarbeiten sind möglich. Eine Klausur ist nicht vorgesehen. Bezüglich der Seminaranforderungen besuchen Sie bitte meine Instituts-Homepage.

Eventuell wird das Seminar in Rücksprache mit den TeilnehmerInnen als Blockveranstaltung durchgeführt (z.B. an zwei Wochenenden).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068644 Die Integration türkischstämmiger Migranten in das deutsche *Heimken, N.*
Bildungs- und Gesellschaftssystem
; B-(1-fach) EW AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ; Dipl.
Päd. Modul DG5 E
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.554

Die schulische und gesellschaftliche Integration einzelner Migrantengruppen wirft seit Jahren Probleme auf, die lange verdrängt wurden und die im Rahmen der aktuellen Integrationsdiskussion erstmals öffentlichkeitswirksamer als in den vergangenen Jahrzehnten thematisiert werden. Vor allem türkische Einwanderer stehen dabei im Zentrum der Aufmerksamkeit. Sie stellen zum einen eine sehr große, kaum übersehbare Einwanderergruppe dar und sie werden in der öffentlichen Diskussion zum anderen in besonderer Weise über die Ebenen kultureller, sprachlicher und religiöser Distanz wahrgenommen. Im Schulsystem zeigen sich darüber hinaus seit Jahrzehnten messbare Defizite in Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es auch darum gehen das Geflecht von Urteilen und Vorurteilen zu entwirren. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die genauen Abläufe der schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und gesellschaftliche Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Im Blick auf die Integration türkischer Migranten sind empirische Untersuchungen und Integrationstheorien genauso zu diskutieren wie gesellschaftliche Zielperspektiven.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068697 Einführung in die Familiensoziologie *Hoffmeister, D.*
(Pflichtüberblicksvorlesung)
; B-(1-fach) EW AF8 ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-
Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 100.2

In der obigen Vorlesung geht es um Veränderungen in den Formen des Zusammenlebens ab etwa den 60er Jahren. Dieser häufig auch als „familiärer Wandel“ bezeichnete Vorgang führt bis heute zu Verwerfungen in den Geschlechterverhältnissen, Eltern-Kind-Beziehungen, biographischen Orientierungsmustern - und damit in den persönlichen Lebensverläufen der hiervon Betroffenen. Obgleich es familialen Wandel schon immer gegeben hat, stellt sich die Frage nach den zeitgenössischen Ursachen, soziologischen Erklärungsmustern und, dies vor allem, nach den biographischen Folgen, vor allem für die hiervon betroffenen Kinder und Jugendlichen.

Bemerkung:

Literatur:

Hill, P. B./Kopp, J., Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven, Opladen 2002.

Hoffmeister, D., Mythos Familie. Zur soziologischen Theorie familialen Wandels, Opladen 2001.

Nave-Herz, R. Familie heute. Wandel der Familienstrukturen und Folgen für die Erziehung, Darmstadt 2002.

Lenz, K. (2003). Familie - Abschied von einem Begriff? In: Erwägen Wissen Ethik, 14, (3), S. 485-498.

Peuckert, R., Familienformen im sozialen Wandel, Opladen 2005.

068845 Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter *Puls, W.*
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/
GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)
EW AF8 ; ESL C
08.04.11 - 15.07.11, Fr 14-16, SCH 121.554

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit den Grundlagen des abweichenden Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen und geht hierzu auf die Klassifikation, die Ursachen, die Entwicklung und den Verlauf psychischer Störungen ein. Altersspezifischen Entwicklungsrisiken und -abweichungen in der frühen Kindheit, im Kindergarten- und Grundschul- sowie im Jugendalter wird hierbei eine besondere Bedeutung zugemessen. Im Bereich der Diagnostik nimmt die Feststellung und Bewertung von Entwicklungsabweichungen und psychosozialen Belastungen eine zentrale Stellung ein. Großen Raum nimmt anschließend die Darstellung von verschiedenen Entwicklungsstörungen, von verhaltens- und emotionalen Störungen sowie von körperlichen Krankheiten, Suchterkrankungen und somatoformen Störungen ein. Neben der Beschreibung der Störung werden Erklärungskonzepte und Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Als Interventionen werden vor allem gut dokumentierte und empirisch abgesicherte Verfahren skizziert. Im letzten Teil des Seminars werden wichtige Anwendungsbereiche und Therapieansätze erörtert.

Unter anderem wird hier auf die Prävention psychischer Störungen durch die Änderung sozialer Rahmenbedingungen eingegangen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Franz Petermann (Hrsg.): Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie. Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008.6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR, CH: 99,00 sFr.

069071 Rudelbildung. Das Spannungsfeld der Männlichkeit *Schindler, R.*
soziologisch betrachtet
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-

Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Dipl. Päd.
Modul DG5 C
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 121.520

In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Aspekten des Wandels und der Aktualität der Männlichkeit beschäftigen. Ausgehend von klassischen theoretischen Konzepten (Connell und Bourdieu) werden wir uns mit der Frage beschäftigen, was ist die Authentizität der Männlichkeit? Was daran ist ein soziales Konstrukt und was daran ist die natürliche Grundlage? Welche Faktoren wirken im Spannungsfeld der Männlichkeit? Was sind die Folgen authentischer Männlichkeit; für die eigene Gesundheit etwa oder für die Kohäsion von Gesellschaft? Unter welchen Bedingungen finden Jungen nicht zur authentischen Männlichkeit oder brechen Männer aus dieser Authentizität aus? Was sind dann wieder die Folgen davon? Prüfungsleistungen können im üblichen Umfang erworben werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Bourdieu, Pierre (1995), *Männliche Herrschaft*, Frankfurt/M.; Connell, Robert W. (1999), *Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten*, Opladen; Gilmore, David (1991), *Mythos Mann*, München; Hollstein, Walter (2008), *Was vom Manne übrig blieb*, Berlin; Meuser, Michael (2006)2, *Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und kulturelle Deutungsmuster*, Opladen;

Modul 6 vergleichende Sozialstrukturanalyse (Modul: Vertiefung)

068424 Organisationssoziologie: Leadership - Rollen, Funktionen, mentale Modelle (mit methodischem Schwerpunkt), Ahlemeyer, H. W.
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
Dipl. Päd. Modul DH2 D
Einzeltermin, 29.04.11, Fr 09-18, SCH 121.580
Einzeltermin, 28.05.11, Sa 09-18, SCH 121.580
Einzeltermin, 02.07.11, Sa 09-18, SCH 121.580

Soziale Systeme wie Gruppen und Organisationen differenzieren in der Regel ein orientierendes, koordinierendes und Entscheidungen treffendes Verhalten aus, das gemeinhin Führung genannt wird. Dabei ändern sich mit dem raschen gesellschaftlichen Wandel die Formen und Funktionen von Führung, aber auch die Bedingungen und Bereitschaften, Führungsleistungen anzunehmen. Führung ist nicht einfach da, sondern sie muss sich selbst immer wieder neu schaffen, reformieren und gestalten, um den sich rasch verändernden Anforderungen der gesellschaftlichen Praxis zu genügen.

Dieser Prozess kann zwar auf bisherige Erfahrungen und Erkenntnisse über Führung zurückgreifen. Es ist aber auch immer wieder offen und neu vorzunehmen. Führung ist nie nur Theorie. Sie ist aber auch nie nur Praxis. Das Beobachten und Verbessern von Führung schließt beide Seite notwendig ein: praktisches Handeln sowie die Beobachtung und Reflexion darauf.

Die Herausforderungen der Wirtschafts- und Finanzkrise fordern mehr denn je starke Leadership, lassen zugleich freilich einseitig-hierarchische Formen von Führung obsoleter denn je erscheinen. Gerade unter den gegenwärtig schwierigen Bedingungen profiliert sich "gute" Führung als einer der wichtigsten Faktoren für Überleben und Erfolg einer Organisation heraus. Zugleich wird die Fähigkeit ihrer Mitglieder, die Systemleistung Führung aktiv anzunehmen, zunehmend bedeutsam.

Unter welchen Rahmenbedingungen finden Führungshandeln und Mitarbeit derzeit statt?
Wie muss Führung aussehen, um von den Geführten als Unterstützung erlebt zu werden?

Welche neuen Formen von Führung zeichnen sich ab und was unterscheidet sie von überkommenen? Welche Funktionen nimmt Führung für das soziale System wahr? Wie sieht eine aktive Annahme von Führungsleistungen aus? Welche Voraussetzungen müssen dafür erbracht sein? Unter der leitenden Fragestellung, wie erfolgreiche Führung möglich wird, sollen in diesem Seminar aktuelle Formen, Konzepte und Funktionen von Führung in organisationssoziologischer Perspektive zugleich theoretisch und handlungsorientiert bearbeitet werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Einführende Literatur: Daniel Pinnow. Führen. Wiesbaden: Gabler, 2008.

068462 Sustainability and Civil Society (with methodological focus on discourse analysis) *Döbel, R.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1
06.04.11 - 14.07.11, Mi 14-16, SCH 121.520

Talk about ecological, economic, and social crises is everywhere. Widespread distrust against political and economic leaders seems to have found new nourishment in the failure of the climate negotiations in Copenhagen. The question therefore is more pertinent than ever: What really is the status of civil society as a "countervailing force"? Before turning to this question, the seminar will start with an introduction into the concept of sustainability and an overview over the fundamental tension between human economic activity and limited natural resources. Do we need a "post-growth" society and what could it look like? What could - and should - be the contributions of actors from civil society, from the business sector, and from the political and administrative apparatus to this "post-growth" society? With its methodical focus on discourse analysis, the seminar aims at discussing these questions in the light of printed literature, the websites of important organisations, and documentary films. To support the analysis of a controversial public discourse, students are invited to participate in the seminar discussions "as if" they belonged to one of the three groups of actors (civil society, politician, or business leader).

Bemerkung:

Literatur:

Avram, Robin (2008): Der Klimawandel im „Spiegel“ der „Zeit“ - Eine vergleichende Diskursanalyse der Klimawandel-Berichterstattung der beiden politischen Wochenzeitschriften

Brown, Lester (2010): Plan B 4.0: So retten wir unsere Welt.

Douthwaite, Richard und Hans Diefenbacher (1998): Jenseits der Globalisierung. Handbuch für lokales Wirtschaften

Eblinghaus, Helga (1996): Nachhaltigkeit und Macht. Zur Kritik von sustainable Development

Exner, Andreas (2008): Die Grenzen des Kapitalismus: Wie wir am Wachstum scheitern.

Grassmann, Peter (2010): Burn-Out: Wie wir eine aus den Fugen geratene Wirtschaft wieder ins Lot bringen.

Grober, Ulrich (2010): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit. Kulturgeschichte eines Begriffs

Heinberg, Richard (2007): Peak Everything: Waking up to the century of declines

Kempf, Hervé (2008): How the Rich are Destroying the Earth

Meadows, Donella (2007): Grenzen des Wachstums - das 30-Jahre Update

Radermacher, Franz-Josef (2008): Welt mit Zukunft. Überleben im 21. Jahrhundert

Rahmstorf, Stefan (2007): Der Klimawandel

Rifkin, Jeremy (1982): Entropie

Shiva, Vandana (2005): Erd-Demokratie, Alternativen zur neoliberalen Globalisierung. Zürich

Seidl, Irmi und Angelika Zahrt (2010): Postwachstumsgesellschaft. Neue Konzepte für die Zukunft.

068587 Münster-Barometer 2-2011, Blockseminar (mit *Heyse, M.*
methodischem Schwerpunkt)
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
Einzeltermin, 21.04.11, Do 18-20, SCH 121.580

Da 2011 voraussichtlich keine Wahlen in Münster anstehen werden, wird sich auch das Münster-Barometer im Herbst 2011 vor allem kommunalen und wissenschaftlichen Themen widmen. Je nach Interesse der TeilnehmerInnen wird dabei der Schwerpunkt auf ein klassisches soziologisches Thema gelegt - zum Beispiel soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität oder methodische Probleme. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Ende der vorlesungsfreien Zeit vom

5. September bis 2. Oktober 2011

stattfinden. Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Einführende Literatur:
Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

068754 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung Müller, O.
durch die Bevölkerung (mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A
04.04.11 - 11.07.11, Mo 14-16, SCH 121.555

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): **Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.**

Schmitt-Beck, Rüdiger/Wasmer, Martina/Koch, Achim (Hrsg.): **Sozialer und politischer Wandel in Deutschland, Wiesbaden 2004.**

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): **Datenreport 2008. Ein Sozialreport für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2008.**

068830 Poststrukturalistische Sozialtheorien (mit methodischem Schwerpunkt) Pollack, D.
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.
Päd. Modul DH2 A
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.520

Sowohl in Abgrenzung vom Strukturfunktionalismus eines Talcott Parsons oder Alfred Radcliffe-Brown als auch in kritischer Reaktion auf den französischen Strukturalismus, wie er etwa von Claude Lévi-Strauss oder Ferdinand de Saussure vertreten wurde, entwickelten sich seit Ende der 60er Jahre poststrukturalistische Theorieansätze, die das sozialwissenschaftliche Denken bis heute stark beeinflussen. In dem Seminar wollen wir die zwei hier angedeuteten Denkbewegungen nachvollziehen: einmal von Talcott Parsons über Alfred Schütz, Clifford Geertz hin zu Charles Taylor, zum andern von Claude Lévi-Strauss über Ulrich Oevermann, Michel Foucault, Jacques Derrida, Bruno Latour bis hin zu Pierre Bourdieu.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Reckwitz, Andreas: Die Transformation der Kulturtheorien: Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist 2000.

068921 Politische Umfrageforschung in der Praxis (mit *Rosta, G.*
methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A
05.04.11 - 11.07.11, Di 10-12, SCH 121.503

Ziel des Seminars ist die Auseinandersetzung mit quantitativen Erhebungsmethoden zur Messung unterschiedlicher politischer Einstellungen. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der theoriegeleiteten Sekundäranalyse von Erhebungsdaten zu politischen Themen. Die Teilnehmer werden Datenanalysen mit nationalen und internationalen empirischen Datensätze wie Politbarometer, Eurobarometer, ESS und EVS selbst durchführen. SPSS Vorkenntnisse sind erforderlich!

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

A. M. Wüst (Hrsg.): Politbarometer, Opladen, 2003

J. W. van Deth (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden, 2004

V. Dreier: Empirische Politikforschung, München, 1997

F. Brosius: SPSS 16, Heidelberg, 2008

Modul 7 Ethnisierte und Kulturelle Konflikte (Modul: Vertiefung)

068720 Genese einer pluralistisch-integralen Kultur? (mit *Kunze, I.*
methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2
E ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA
Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl. Päd. Modul
DH2 A
12.04.11 - 12.07.11, Di 14-16, SCH 121.555

Ist die Globalisierung ein Clash of civilizations, Kampf um Ressourcen oder der Siegeszug des Kapitalismus? Im Seminar wollen wir uns mit sozial-philosophischen Ansätzen und sozialen Bewegungen beschäftigen, die positivere Zukunftsperspektiven versprechen. Wie sehen

Ansätze solcher pluralistischen Kulturen aus, die Empathie oder "Einheit in der Vielfalt" als Motto anführen? Wie schätzen wir ihre Wirkungskraft und Zukunftsfähigkeit ein?

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069029 Moderne und Religion in der soziologischen Theoriebildung *Daniel, A.*
(mit methodischem Schwerpunkt) *Schäfer, F.*
M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-
Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-
Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.:
M7
07.04.11 - 14.07.11, Do 12-14, SCH 121.554

Die Veranstaltung untersucht verschiedene klassische und neuere theoretische Ansätze zur

Bestimmung des Verhältnisses von Religion(en), individueller und kollektiver Religiosität und

gesellschaftlicher Moderne (u.a. Säkularität von Staat und Öffentlichkeit, „Entzauberung der

Welt“) im Zeichen einer behaupteten „Wiederkehr des Religiösen“. (Leistungserwerb durch Referat mit schriftlicher Ausarbeitung möglich)

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Volker Drehsen u.a. (Hrsg.), Kompendium Religionstheorie, Göttingen 2005 (UTB)

Manuel Franzmann u.a. (Hrsg.), Religiosität in der säkularisierten Welt. Theoretische und

empirische Beiträge zur Säkularisierungsdebatte in der Religionssoziologie, Wiesbaden 2006

068850 Geschichtspolitik und Erinnerungskultur im deutschen *Priester, K.*
Rechtsextremismus (mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-
Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.:
M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7
14.04.11 - 14.07.11, Do 14-16, SCH 121.520

In diesem Seminar soll es um die Geschichtspolitik im deutschen Rechtsextremismus gehen. Welches Geschichtsbild wird vermittelt? Über welche Medien (Verlage, Zeitschriften, Internetauftritte, Akademien, Tagungen etc.) wird der Rechtsextremismus Geschichtspolitik tätig? Welche Rolle spielt die kultische Verehrung von 'Märtyrern' und 'Helden' (z.B. Rudolf Heß, Horst Wessel, Albert Leo Schlageter)?

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben.

Zur Vorbereitung wird empfohlen:

Kohlstruck, Michael: Fundamentaloppositionelle Geschichtspolitik - die Mythologisierung von Rudolf Heß im deutschen Rechtsextremismus, in: Fröhlich, Claudia und Horst-Alfred Heinrich (Hrsg.), Geschichtspolitik. Wer sind ihre Akteure, wer ihre Rezipienten?, Stuttgart, 2004, 95-109

Vierkant, Maica: Märtyrer und Mythen. Horst Wessel und Rudolf Heß: Nationalsozialistische Symbolfiguren und neonazistische Mobilisierung, Marburg 2008.

069033 Ernährungssicherung. (Zwangs-)Migration und die Zerstörung afrikanischer Agrargesellschaften (mit methodischem Schwerpunkt) *Schiefer, U.*
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
Blockveranstaltung + Sa und So, 29.07.11 - 30.07.11, 08-22, SCH 121.580

Es wird der Zusammenhang zwischen externer Intervention unterschiedlichen Zuschnitts (Entwicklungszusammenarbeit, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe, Militärintervention, Handel, insbesondere von Nahrungsmitteln, Kommunikation, etc) und dem Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften untersucht.

Im Kontext globaler Märkte und interner Produktionskrisen stellt sich die Frage nach dem physischen Überleben immer größerer Teile der ruralen wie der urbanen Bevölkerung in Afrika. Die Dynamik zusammenbrechender Agrarproduktion und die Fluktuation der spekulativen Marktpreise im Nahrungsmittelsektor verstärkt vorhandene Zusammenbruchstendenzen. Dies wird verstärkt durch die Unterordnung der Entwicklungspolitik und der humanitären Interventionen unter Sicherheits- und Militärstrategien der internationaler Mächte.

Dieser Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften führt in bestimmten Phasen zu mehr oder minder erzwungen Migrationen großer Bevölkerungsteile. Bei zunehmender Erhöhung der äußeren und inneren Belastungen kann ein Zustand gesellschaftlichen Plasmas eintreten, der in vielem die selbstregulierenden Mechanismen gesellschaftlicher Reproduktion außer Kraft setzt. In diesen Zustand äußerer und innerer Unschärfe und Verunsicherung kommt es zu rapiden, oft traumatisierenden Lern- und Verlernprozessen, die eine oft gewaltsame Re-sozialierung begleiten. Falls in diesem Zustand bestimmte Merkmale auftreten und - in weit umfassenderen Maße - falls die internationale Konstellation dies begünstigt, kann es zur spezifischen Intervention in Form des Lagers kommen. Dieses rapide sich verbreitende und vertiefende Interventionsformat der - humanitären - Intervention, dem immer größere Teile der afrikanischen Bevölkerung unterworfen werden, steht in einer langen Folge externer Eingriffe, wie z.B. Sklavenrazzia, Handelstoppen, Plantage, Militärlager, Entwicklungsprojekt, etc. Seine Folgen und Auswirkungen auf die betreffenden Gesellschaften können nur durch eine umfassende Gesamtanalyse erfasst werden, die auch die von diesem Format verstärkten Potentiale gesellschaftlicher Destruktion einbezieht.

Liebe Seminarteilnehmer,

Herzlich willkommen im Seminar.

Für einen Schein erbitte ich ein Referat, das dann als Hausarbeit ausgearbeitet wird.

Die Teilnahme am Seminar ist auch ohne Scheinerwerb möglich.

Bitte generieren Sie Ihr Thema folgendermaßen:

Suchen Sie sich eine geografische Region oder ein Land aus, vorzüglich in Afrika, Ausnahmen sind in seltenen Fällen möglich, kombinieren Sie dies mit einem oder mehreren Interventionstyp (also zum Beispiel Militärintervention, Entwicklungshilfe, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe oder ähnliches) und wählen Sie dazu ein spezifisches, nicht allzu umfassendes Unterthema aus.

Themenliste (Vorschläge):

- Zusammenbruch von afrikanischen Gesellschaften
- Agrarproduktion und Weltmarkt
- Nahrungs- und Hungerkrisen in der globalen Dynamik
- Ursachen erzwungener Migration
- Deportation und Vertreibung
- Humanitäre Intervention in Krisengebieten Afrikas

Ich bitte alle Teilnehmer darum, jeweils ein spezifisches (Unter-)Thema aus den Themenblöcken und einen spezifischen regionalen Bezug zu definieren und mir die Themenvorschläge zuzusenden.

Sollten Sie eigene Vorschläge haben, senden Sie mir diese bitte ebenfalls zu.

Leider ist keine Vorbesprechung möglich. Bitte direkt Kontakt aufnehmen zur Referatsthemenabstimmung. schiefer@iscte.pt; ulrich.schiefer@gmail.co

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-
Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
06.04.11 - 13.07.11, Mi 12-14, SCH 121.520

Was ist es denn? Ein Junge oder ein Mädchen? Warum wird diese Frage immer noch regelmäßig vor Kinderwägen gestellt? Ist rosa eine Mädchenfarbe? Warum verdienen Frauen mit ihrer Arbeit weniger Geld als Männer? Warum gibt es so wenig Frauen in politischen Führungsämtern oder im Management von Unternehmen? Wie funktioniert das glass ceiling? Wie bildet sich die Arbeitsteilung in Familien heraus? Und was kann an allem geändert werden?

Klassische Texte der jüngeren Debatte um die Geschlechterunterschiede werden in diesem Seminar vorgestellt, sozialisationstheoretische Fragestellungen mit professionalisationstheoretischen Aspekten verbunden werden.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), Gender/Queer Studies. Eine Einführung, Paderborn;

Lorber, Judith (2003), Gender-Paradoxien, Opladen; Wetterer, Angelika (2002), Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. 'Gender at Work' in theoretischer und historischer Perspektive, Konstanz;

Wobbe, Theresa; Honnegger, Claudia, Hrsg. (1994), Denkachsen zur theoretischen und institutionellen Rede vom Geschlecht, Frankfurt/M.

Lernfeld (Modul: Soz. Grundlagen)

068610 Lernfeld: Miteinander leben - sozialwissenschaftliche Grundlagen *Heimken, N.*
B-KJ(G)/LB Ges.: Lernfeld ; B-KJ(HRGe)Sowi: Lernfeld ;
LB SU: G: Lernfeld ; LA G/R/GS-Sowi: Lernfeld
07.04.11 - 14.07.11, Do 12-14, SCH 121.519

Eigentlich ist es ja ganz einfach. Alle Menschen handeln jeden Tag unablässig. Wenn allerdings dieses gewöhnliche Tun Gegenstand von wissenschaftlicher Reflexion wird, dann ergeben sich endlose Fragen und Probleme. Die Soziologie bietet zu der Frage "Wie funktioniert soziales Handeln?" zahlreiche Theorien und damit Antworten an. Im Seminar geht es darum diese Erklärungsangebote kennen zu lernen und auf ihren Gehalt hin zu prüfen. Wovon wird unser Handeln bestimmt bzw. beeinflusst? Welche Bedeutung hat das Alter, das Geschlecht oder der Lebensort oder die soziale Position der Familie? Wie beeinflussen unterschiedliche Bezugsgruppen z.B. Familie, peer-groups oder Lerngruppe das Handeln? Wodurch kommt es zu Konflikten und wie können diese gelöst werden? Den Seminarplan und die Literaturliste finden Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Bitte melden Sie sich vor Seminarbeginn bei mir, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Modul Handlungsfeld Bildung

Lehramtsstudiengang GymGes Sowi/Lehramtsstudiengang Berufskolleg WiPo

Modul 1 nur Grundkurs Soziologie (Modul: Soz. Grundlagen)

069200 Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren *Kloth, S.*

LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; *Schulte Frohlinde, K.*
LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; M.A.: G 1 ; *Baumeister, N.*
Praktische Philosophie (C2)
07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.554

"Im Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren" werden in den beiden Schwerpunkten zusammen mit den Studierenden die Schritte zu einer gelungenen wissenschaftlichen Arbeit und einem erfolgreichen Referat erarbeitet.

Neben der Themenfindung, der Formulierung von Forschungsfragen und Hypothesen und der Ermittlung des Forschungsstands, sollen Methoden der Literatursuche im Fokus stehen. Letzteres soll mittels der Bearbeitung kleinerer Rechercheaufgaben geprobt werden. Im Folgenden soll jeder Teilnehmer/in eine Hausarbeit, ein Exposé oder einen Essay im Umfang von ca. 10 Seiten zu einem Thema seiner/ihrer Wahl verfassen - in diesem Kontext wird ein besonderes Augenmerk auf die Herstellung einer einheitlichen Argumentationslinie gelegt, die den Leser durch die Arbeit führt. Es wird vermittelt, wie einzelne Textbausteine zueinander in Beziehung gesetzt werden können und mit welchen Mitteln Stringenz hergestellt werden kann. Dabei werden zusätzlich formale Kriterien des wissenschaftlichen Schreibens behandelt (Gliederung, Zitation, Einbringen von Grafiken und Abbildungen, Erstellung von Verzeichnissen). Wichtig ist es, den Studierenden dabei verschiedene Formen des möglichen Einstiegs in ein Thema zu vermitteln; es werden mehrere Wege zu eigenständiger wissenschaftlicher Forschung vorgestellt. Die Studierenden sind am Ende der Semesters in der Lage, einem Plenum eine Hausarbeit zu einem soziologischen Thema ihrer Wahl in ihrer grundstrukturellen Gliederung und Ausarbeitung zu präsentieren. Durch das Halten von Beispielferaten lernen die Studierenden verschiedene idealtypische Formen des Referats kennen; sie sollen außerdem mit der Konzeption wissenschaftlicher Poster und verschiedenen Methoden der Visualisierung von Fragestellungen (Erstellung von Mindmaps und Schaubildern) vertraut gemacht werden. Es wird eine hohe Arbeitsbeteiligung seitens der Studierenden vorausgesetzt, da sie neben der Präsentation und der Ausarbeitung ihrer thematischen Fragestellung, eine Bereitschaft zur Lektüre von wissenschaftstheoretischen Texten mitbringen müssen.

Aktive Mitarbeit, Schreiben einer Hausarbeit und Präsentieren eines Referats sind Voraussetzung für die Teilnahme. Es wird um Anmeldung gebeten: karofroh@hotmail.com"

Literatur:

Buß, Eugen / Fink, Ulrike / Schöps, Martina 1994: Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie. Heidelberg: Quelle & Meyer.

Kepplinger, Mathias u.a. 1976: Informationen suchen und finden. Leitfaden zum Studium der Politologie, Psychologie, Publizistik, Soziologie, Freiburg/München: Alber.

Ernst, Wiebke (Hrsg.) 2002: Wissenschaftliches Arbeiten für Soziologen. München u. a.: Oldenbourg.

Eßbach, Wolfgang 1996: Studium Soziologie. München u.a.: UTB.

Rückriem, Georg / Sary, Joachim / Franck, Norbert 1990: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. München u.a.: UTB.

Schnur, Harald 2010: Schreiben. Lebensnahe Anleitung für die Geistes- und Sozialwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

069268 Lektürekurs: Theorie des kommunikativen Handelns *Kloth, S.*
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; *Korte, J.*
LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
M.A.: G 1 ; Praktische Philosophie (C2)
05.04.11 - 12.07.11, Di 16-18, SCH 121.520

Jürgen Habermas „magnus opus" die Theorie des kommunikativen Handelns stellt eines der bedeutendsten theoretischen Bücher der Soziologie dar. Seit ihrem Erscheinen vor dreißig Jahren prägt das Werk die theoretische Diskussion in Deutschland wie weltweit. Habermas Diskussion verschiedener Rationalitätskonzepte und das idealtypische Konstrukt des kommunikativen Handelns bieten viele sozialtheoretische Anknüpfungspunkte. Ebenfalls

hat Habermas Zeitdiagnose (Kolonialisierung der Lebenswelt) nichts an seiner analytischen Kraft eingebüßt.

Zentrum des Seminars wird die Lektüre von Habermas Werk bilden. Damit soll der Umgang mit moderner soziologischer Theorie, das Nachvollziehen Habermas theoretischer Position und natürlich auch das routinierte Lesen wissenschaftlicher Texte erreicht und verinnerlicht werden. Daneben bietet Habermas Werk einen umfassend und systematischen Überblick über die soziologischen Klassiker.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Habermas, Jürgen (1981): Theorie des kommunikativen Handelns. 2 Bde. Frankfurt/M. (Suhrkamp).

Joas, Hans & Wolfgang Knöbel (2004): „Habermas´ „Theorie des kommunikativen Handelns“." In: dies.: Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt/M. (Suhrkamp), S. 315-350.

068443 Kritische Theorie der Gesellschaft (Marx, Adorno, Beer, R.
Habermas)
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ;
LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Dipl.
Päd. Modul DG5 A
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 121.555

Gegenwärtige Gesellschaften sind durch die Nachwirkungen der Finanzkrise, eine sich verschärfende Ungleichheit, ökologische Krisen etc. gekennzeichnet. Das hat zweifelsohne Konsequenzen auch für die Binnenintegration. Zahlen und Fakten zu diesen Problemen moderner Gesellschaften sind reichlich vorhanden. In dem Seminar "Kritische Theorie der Gesellschaft" sollen die Klassiker Marx, Adorno und Habermas daraufhin befragt werden, welchen Beitrag sie leisten können, um die Probleme zu beschreiben und zu erklären, und welche Lösungsstrategien sie vorschlagen. Das Seminar versteht sich damit sowohl als Einführung in soziologische Theorien allgemein, als auch spezieller als Vertiefung einer spezifischen Theorieausrichtung: Der Kritischen Theorie.

Geplant ist das Seminar als Lektürekurs und setzt daher die regelmäßige Bereitschaft zum Lesen voraus. Leistungspunkte können für ein Referat mit Thesenpapier oder für eine Hausarbeit erworben werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Als vorbereitende Literatur sei empfohlen:

Rolf Wiggershaus: Die Frankfurter Schule

Reinhart Köbler/Hanns Wienold: Gesellschaft bei Marx

068898 Übung: Einführung in die theoretischen Grundlagen der Soziologie *Renn, J.*
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ;
LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Dipl.
Päd. Modul DG5 A
06.04.11 - 13.07.11, Mi 10-12, SCH 121.555

Die Übung begleitet die gleichnamige Vorlesung und führt in die Grundlagen der Soziologischen Theorie, in klassische und neuere Ansätze, in Formen, Aufgaben und Probleme der Theoriebildung ein. Systematische Fragestellungen von allgemeiner und aktueller Bedeutung und historische Kontexte der Theoriegeschichte werden dabei anhand der allgemeinen Frage nach Formen und Wandel sozialer Integration und sozialer Kohäsion in der sich wandelnden Gesellschaft behandelt. In der Übung werden jeweils pro Sitzung einzelne einschlägige Ansätze unter spezieller Berücksichtigung von Schlüsseltexten begleitend und vertiefend zur Vorlesung behandelt.

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Endruweit, Günter, und Gisela Trommsdorff, Hgg. Wörterbuch der Soziologie. 2. Aufl. Stuttgart: Lucius&Lucius, 2002.

Eßbach, Wolfgang. Studium Soziologie. Paderborn: Fink (UTB), 1996

Giddens, Anthony. Soziologie. 2. Aufl. Graz: Nausner&Nausner, 1999. (Übers. aus d. Engl.) ISBN 3-901402-22-5 Standardwerk im englischsprachigem Raum.

Kaesler, Dirk, Hg. Klassiker der Soziologie. 2 Bde. 4. Aufl. München: Beck, 2003. ISBN 3-406-420885-6 und

Kaesler, Dirk, Hg. Aktuelle Theorien der Soziologie. München: Beck, 2005. ISBN 3-406-52822-8 Fundierter Überblick über die aktuelle Entwicklung soziologischer Theorien.

Treibel, Annette. Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart. 6. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag (UTB), 2004.

Korte, Hermann; Bernhard Schäfers (Hg.), Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, 6. Auflage, 2003/ 2006, VS Verlag für Sozialwissenschaften

Balog, Andreas (2001): Neue Entwicklungen in der soziologischen Theorie, Stuttgart: Lucius.

Berger, L. Peter (1984): Einladung zur Soziologie, München: dtv-List.

Esser, Hartmut (1993): **Soziologie. Allgemeine Grundlagen** Frankfurt/M., New York: Campus.

Joas, Hans (Hg.) (2001): **Lehrbuch der Soziologie**, Frankfurt/M./ New York: Campus

Joas, Hans; Wolfgang Knöbl (2004): **Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen**, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Modul 2 Sozialstruktur und Kultur (Modul: Soz. Grundlagen)

068500 Gemeinschaft und Gesellschaft in postmodernen Gesellschaften (Pflichtüberblicksvorlesung) *Grundmann, M.*
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.: G 4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; ESL C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2
05.04.11 - 12.07.11, Di 16-18, SCH 109.6

Gemeinschaft und Gesellschaft gehört zu den Grundthemen der Soziologie. Bei den soziologischen Klassikern wurden damit Transformationen von der Vormodernen hin zur Modernen Gesellschaft beschrieben. Wie aber hat sich das Verhältnis von Gemeinschaft und Gesellschaft seitdem verändert? Welche Formen postmoderner Vergemeinschaftung gibt es und lassen sich diese noch mit den alten Konzepten beschreiben? Im Laufe des Semesters werden neben theoertischen Grundlagen zur Bestimmung von Gemeinschaft in Gesellschaft aktuelle Forschungen über Gemeinschaftbildungsprozesse und Vergemeinschaftungsphänomene in postmodernen Gesellschaften vorgestellt. Bewertete Leistungen können nur im Rahmen einer Abschlussklausur erworben werden

Bemerkung:

068405 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente als Datenquelle und als Präsentationsmedium *Grundmann, M. Kuhl, D.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3
07.04.11 - 14.07.11, Do 14-16, SCH 121.519

In dem Seminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative "Lern-Lehr-Redaktion", die von der Landesanstalt für Medien NRW finanziert wird.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068411 Die Welt wird Stadt: Schrumpfende Städte und blühende jugendkulturelle Szenen - Über den Zusammenhang von Popmusik, Imagination, Repräsentation und postindustrieller Stadt *Gude, P.*
; Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; ESL C
07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.555

Städte spielen eine zentrale Rolle für die Entwicklung unserer Gesellschaften. Sie sind Kristallisationspunkte und Motoren von sozialem und kulturellem Wandel. In der Geschichte der populären Musik haben Städte immer wieder als Basis für die Entstehung neuer jugendkultureller Stile gedient. London-Punk-Explosion, Chicago-House, Detroit-Techno,

Berlin-Tekno, L.A.-Gangsta-Rap oder Seattle-Grunge sind nur einige Beispiele. Die Gründe dafür sind genauso trivial wie evident: Die Städte verfügen über die höchste Dichte an Infrastruktur, Produktions- und Konsumorten sowie einer wirkungsmächtigen eigenen historischen Vergangenheit. In ihnen konzentrieren sich die sozialisationsmächtigen Agenturen der Musikindustrie, die einen entscheidenden Einfluss auf das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen bis heute haben.

Dieses Seminar geht über die bisherigen eher städte(um)baulichen Ansätze der Stadt- und Raumsoziologie hinaus, um deutlich die Überschneidungen hervorzuheben, die sich zwischen Popmusikulturen auf der einen Seite und den etablierten sozial-ökologischen oder politik-ökonomischen Ansätzen auf der anderen Seite ergeben. Die zentrale Frage des Seminars lautet: Wie lässt sich die Wechselwirkung zwischen Stadt und populärer Musik beschreiben? Das heißt zum einen: Wie formt und beeinflusst die Stadt populäre Musik? Und zum anderen: Wie wirkt diese populäre, urbane Musik auf die Praxis und Imagination von jugendlichen Stadtbewohnern? Bei beiden Fragen geht es um die räumlichen, sozialen und auditiven Rahmenbedingungen, in denen populäre Musik produziert, konsumiert und rezipiert wird.

Um das Ziel des Seminars praktikabel zu halten, ist es notwendig einen zeitlichen, regionalen und gegenstandsbezogenen Rahmen zu ziehen. Die Musikstile des Punk, HipHop und Techno waren in ihrer Zeit seit den 1970er Jahren Massenphänomene, die zugleich und nicht zufällig eine Wende der Stadtentwicklung von industrialisierten zu postindustriellen bzw. postfordistischen Gesellschaften lärmend deutlich machten. Die postindustrielle Stadt und die Migration bildeten hier das Spielfeld und verwandelten als Rohstoffe die Probleme, Nöte, Hoffnungen und Begierden der Jugendlichen in Quellen populärer Musikstile, die städtische Tristesse in Vergnügen, Macht und Selbstermächtigung verwandelten. Als "Widerstandsgemeinschaften" (Rose), entstanden an der Schnittstelle zwischen Entbehrung und jugendlichem Verlangen, spiegeln diese jugendkulturellen Szenen oft den schmerzhaften Widerspruch zwischen gesellschaftlicher städtischer Entfremdung und utopischen Phantasien wider und wurden damit zu globalen medienvermittelten Trendsettern und Vorbildern für Kinder und Jugendliche in aller Welt. Sichtbar werden soll, dass die Stadt mehr ist als materielles Substrat, nämlich vor allem auch ein imaginäres Gebilde, das nicht nur an einen lokalen Ort gekoppelt ist, sondern auch durch fiktionale, popkulturelle Artefakte bestimmt ist. Musikstile als private, auditive Territorien und urbane Szenen spielen eine bis heute unterschätzte Rolle und sind keine neutralen Medien, die jede Art von urbaner Imagination und Vergemeinschaftungsformen gleich wahrscheinlich machen.

So möchte dieses Seminar über das Thema jugendkultureller Szenen und populärer Kultur eine andere Zugangsweise zum Verständnis städtischen Raumes zu Abschluss der Seminarreihe anbieten, die zeigt, wie dominant und komplex die auditive Ästhetik Kinder und Jugendlicher mit allen sozialen städtischen Prozessen verbunden ist und welche Wirkung, die eine in den Alltag integrierte Musik besitzt.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Einstiegswerke:

Malte Friedrich (2010): Urbane Klänge. Popmusik und Imagination der Stadt, Bielefeld.

Dietrich Helms/Thomas Phelps (Hrsg.)(2007): Sound and the city. Populäre Musik im urbanen Kontext, Bielefeld.

in einen soziologischen Bezugsrahmen angemessen zu übersetzen. In den Worten Niklas Luhmanns gesprochen: Wie lässt sich das Unbeobachtbare beobachten?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur:

- **Bellah, Robert N. (1970): Beyond Belief. Essays on Religion in a Post-Traditionalist World. New York.**

- **Luhmann, Niklas (2002): Die Religion der Gesellschaft. Frankfurt/M.**

- **Schluchter, Wolfgang (1991): Religion und Lebensführung. Zwei Bände. Frankfurt/M.**

068735 Politische Kultur *Krysmanski, H.-J.*
Praktische Philosophie (C3) ; Mag. (G3) ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; ESL C
06.04.11 - 13.07.11, Mi 16-18, SCH 121.555

siehe:

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws0910.htm>.

069014 Integrationsprobleme moderner Gesellschaften *Leonhard, N.*
Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.:
M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-
Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
Einzeltermin, 15.04.11, Fr 14-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 01.07.11, Fr 13-19, SCH 121.520
Einzeltermin, 15.07.11, Fr 13-19, SCH 121.520
Einzeltermin, 02.07.11, Sa 09-17, SCH 121.520
Einzeltermin, 16.07.11, Sa 09-17, SCH 121.520

Modernen Gesellschaften wird aufgrund ihrer starken Binnendifferenzierung gemeinhin ein besonders großer Integrationsbedarf attestiert. Gleichzeitig werden die Bedingungen für Integration als besonders voraussetzungsvoll angesehen. Dies wirft nicht nur die grundsätzliche Frage auf, was eine Gesellschaft zusammenhält, sondern auch, wann moderne Gesellschaften als „integriert“ gelten können und wie viel „Integration“ überhaupt notwendig bzw. wünschenswert ist.

In der Soziologie werden diese und ähnliche Fragen verstärkt seit Mitte der 1990er Jahre anhand der Begriffspaare Integration/Desintegration sowie Inklusion/Exklusion diskutiert. Diese Debatte aufgreifend, wollen wir in diesem Seminar zunächst unterschiedliche theoretische Perspektiven zum Thema gesellschaftliche Integration behandeln. Anschließend sollen anhand von Fallbeispielen konkrete (Des)Integrationsphänomene analysiert werden (z.B. Prekariat und Prekarität; Probleme der ‚inneren Einheit‘; Integration in der Einwanderungsgesellschaft; Integration und transnationale Vergesellschaftung).

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, 15.04.2011, 14 bis 18 Uhr statt. Die weiteren Termine sind:

Freitag, 01.07.2011, 13 bis 19 Uhr; Samstag, 02.07.2011, 9 bis 17 Uhr;

Freitag, 15.07.2011, 13 bis 19 Uhr; Samstag, 16.07.2011, 9 bis 17 Uhr.

Verbindliche Anmeldungen bitte bis 08.04.2011 per Mail an nina.leonhard@berlin.de.

Ein Reader wird zu Beginn der Veranstaltung den Seminarteilnehmern zur Verfügung gestellt.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

- **Bach, Maurizio (Hrsg.) (2000): Die Europäisierung nationaler Gesellschaften (Sonderheft 40 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.**
- **Esser, Hartmut (2000): Soziologie. Spezielle Grundlagen. Band 2: Die Konstruktion der Gesellschaft. Frankfurt/New York: Campus, S. 233-306.**
- **Friedrichs, Jürgen / Jagodzinski, Wolfgang (Hrsg.) (1999): Soziale Integration (Sonderheft 39 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.**
- **Heitmeyer, Wilhelm / Imbusch, Peter (Hrsg.) (2005): Integrationspotenziale einer modernen Gesellschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.**
- **Imbusch, Peter / Heitmeyer, Wilhelm (Hrsg.) (2008): Integration - Desintegration. Ein Reader zur Ordnungsproblematik moderner Gesellschaften. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.**
- **Luhmann, Niklas (1995): Inklusion und Exklusion. In: ders., Soziologische Aufklärung 6. Die Soziologie und der Mensch. Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 237-264.**

068826 Modernisierungstheorien *Pollack, D.*
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/
LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3)
06.04.11 - 13.07.11, Mi 16-18, SCH 121.519

Die Modernisierungstheorie gehört zu den wenigen Theorien, die den Sozialwissenschaften zur Erklärung sozialen Wandels geblieben sind. Trotz erheblicher Vorbehalte erfuhr die Modernisierungstheorie in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts eine Wiederbelebung. Das Seminar nimmt sich vor, einige wichtige modernisierungstheoretische Ansätze (Talcott Parsons, Wolfgang Zapf, Johannes Berger, Niklas Luhmann, Ulrich Beck, Richard Münch, Ronald Inglehart, Shmuel Eisenstadt) vorzustellen und kritisch zu diskutieren. Es will die

Frage beantworten, was die Modernisierungstheorie wirklich sagt und was ihr nur unterstellt wird, und prüfen, inwieweit sie sich zur Erfassung und Erklärung gegenwärtiger Trends der gesellschaftlichen Entwicklung eignet.

Literatur:

Beck, Ulrich: Die Risikogesellschaft: Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt/M. 1986;

Zapf, Wolfgang: Modernisierung, Wohlfahrtsentwicklung und Transformation. Berlin 1991;

Luhmann, Niklas: Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt/M. 1997;

Münch, Richard: Die „Zweite Moderne“: Realität oder Fiktion? Kritische Fragen an die Theorie der reflexiven Modernisierung, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 54, 2002, 417-443;

Junge, Matthias: Ambivalente Gesellschaftlichkeit: Die Modernisierung der Vergesellschaftung und die Ordnungen der Ambivalenzbewältigung. Opladen 2000;

Schwinn, Thomas (Hg.): Die Vielfalt und Einheit der Moderne: Kultur- und strukturvergleichende Analysen. Wiesbaden 2006.

068792 Religiöser Wandel in den USA *Pollack, D.*
LA Berufsk.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/
GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G
1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2
06.04.11 - 13.07.11, Mi 10-12, SCH 121.520

Die USA gehören zweifellos zu den technologisch, wirtschaftlich und kulturell am weitesten entwickelten Ländern der Welt. Zugleich weisen sie im Vergleich zu anderen weit entwickelten Ländern etwa in Westeuropa überdurchschnittlich hohes Religiositätsniveau auf. Wie lässt sich das erklären? Hat dies mit den religiösen Motiven der amerikanischen Siedlergeschichte zu tun, mit der scharfen Trennung zwischen Kirche und Staat, wie sie seit dem First Amendment für die USA charakteristisch ist, mit dem hohen Grad des religiösen Pluralismus in den USA, mit der politisch-nationalistischen Aufladung des Religiösen oder mit starken sozialen Spannungen und Ungleichheiten? Das Seminar nimmt sich vor, durch den Vergleich mit westeuropäischen Ländern Spezifika der religiösen Landschaft in den USA herauszuarbeiten und Erklärungen für die Unterschiede in der Intensität und der Art des religiösen Glaubens zwischen Westeuropa und den USA zu bieten. Es argumentiert sowohl historisch als auch soziologisch und politikwissenschaftlich.

068917 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ;
LA G/R/GS-Sowi: M2
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.580

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigsten Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Ländern Mittel- und Ost-Europas?

Für die Beantwortung dieser Fragen werden auch die Ergebnisse vergleichender empirischer Studien aus der Umfrageforschung wie Aufbruch I-II, C&R, EVS und ISSP verwendet.

Literatur:

- D. Pollack / I. Borowik / W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998
- M. Tomka / P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwabenverlag, 2000
- I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006
- P. M. Zulehner / M. Tomka / I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

068989 Gefangen im Netz der Telekommunikation? *Späte, K.*
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 E ; M.A.: G 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2
14-täglich, 04.04.11 - 04.07.11, Mo 16-20, SCH 121.555

Simsen, chatten, telefonieren am liebsten überall, selbst das "stille Örtchen" in öffentlichen Anlagen bleibt von der Kommunikationssucht nicht verschont. Die neuen Kommunikationstechnologien haben das soziale Handeln gravierend verändert. Die Grenzen zwischen Privatheit und Öffentlichkeit werden vom Individuum aufgehoben. Scham- und Peinlichkeitsschwellen scheinen unaufhörlich zu sinken. Ist der Zivilisationsprozess (Norbert Elias) am Ende? Im Seminar werden wir den Wandel der Kommunikationsformen mit seinen Auswirkungen auf soziales Handeln soziologisch untersuchen.

Den Seminarplan und eine Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Modul 4 nur Methoden I und Methoden II

069143 Methoden der empirischen Sozialforschung in der Projektarbeit (Methoden II) *Tschiedel, R.*
; LA Berufsk.: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi: M4 ; M.A.: H 2
06.04.11 - 13.07.11, Mi 16-18, SCH 121.520

In vielen beruflichen Positionen, die für Absolventinnen und Absolventen eines sozialwissenschaftlichen Studiums in Frage kommen, wird immer stärker die Fähigkeit zur Projektarbeit erwartet, in welcher die Anwendung verschiedener Methoden der empirischen Sozialforschung, des Projektmanagements einschließlich Kreativtechniken sowie nicht zuletzt überzeugender Präsentationen eine wachsende Rolle spielen.

Als Lehrveranstaltung wird ein konkretes Projekt durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bilden das Projektteam. Sie erwerben und vertiefen in der Projektarbeit und diese begleitend Kenntnisse in Methoden des Projektmanagements und der empirischen Sozialforschung sowie Fähigkeiten in der Praxis der Projektarbeit. Fehlende oder vergessene Kenntnisse in Theorien und Methoden werden nachgearbeitet. Am Ende des Semesters steht eine Präsentation der Projektergebnisse.

Thematisch wird es voraussichtlich um Fragen von Umwelt, Technik, Region und Wirtschaft gehen.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten an praktischen Arbeiten auch außerhalb der Studierstube mit einigem Zeit- und Arbeitsaufwand interessiert sein.

Es wird voraussichtlich ein Blockseminar außerhalb der Hochschule geben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung:

- o **Stephan Bröchler u.a. (Hrsg.): Handbuch Technikfolgenabschätzung, 3 Bde; hier: Bd 2, Dritter Teil, Methoden / Verfahren, Berlin: edition sigma 1999 (v.a. die Texte von Renn: Methodische..., Steinmüller: Methoden..., Tacke und Tschiedel)**

- o **Krämer, Walter: So lügt man mit Statistik, 6., überarb. u. erweit. Auflage, Frankfurt a.M., New York: Campus Verlag 1994**

- o **Mehrmann, Elisabeth, Thomas Wirtz: Effizientes Projektmanagement, 4., aktualisierte Neuauflage, München: Econ Taschenbuch Verlag 2000 [oder vergleichbare Einführung]**

- o **Schnell, Rainer u.a.: Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg Verlag 1988 [oder vergleichbar]**

- o **Tschiedel, Robert: Techniksoziologie, in: Georg Kneer u.a. (Hrsg.): Soziologie, Zugänge zur Gesellschaft, Bd 2, Spezielle Soziologien, Münster, Hamburg: Lit Verlag 1995, S. 299-311**

069162 Methoden II: Sekundäranalyse *Weischer, Chr.*
LA Berufsk.: M4 ; M.A.: G 2 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA
Gym/GS-Sowi: M4
04.04.11 - 11.07.11, Mo 16-18, SCH 121.554

Sekundärdaten haben in der empirischen Sozialforschung in den vergangenen zwei Jahrzehnten erheblich an Bedeutung gewonnen. Das geht insbesondere auf die Arbeit sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen (ZUMA, ZA), auf die Verbesserung der Zusammenarbeit mit der amtlichen Statistik (Forschungsdatenzentren), auf Berichtserstattungssysteme (Sozialberichterstattung, Indikatorensysteme) und auf die Vereinfachung des Datenzugangs (Online-Publikationen, Statistik-Portale, Downloads) zurück. In dieser Veranstaltung soll ein Überblick über diese Strukturen vermittelt, exemplarisch einzelne Mikro- und Aggregatdatenbestände vorgestellt und die Probleme der Sekundäranalyse erläutert werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

069249 Sekundäranalyse von Surveydatensätzen zum Verhältnis von *Friedrichs, N. F.*
Werten (Methoden II)
LA Berufsk.: M4 ; M.A.: G 2 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA
Gym/GS-Sowi: M4
07.04.11 - 12.07.11, Do 10-12, SCH 121.501

Vor dem Hintergrund steigender Qualitätsanforderungen an sozialwissenschaftliche Datensätze, erlangen regelmäßig durchgeführte Surveys wie z.B. das European Social Survey (ESS) oder das World Value Survey (WVS) immer stärkere Bedeutung. Am Beispiel der Frage nach dem Verhältnis von Werten und Religiosität soll ein Einblick in die Möglichkeiten der Datenrecherche und Datenauswertung gegeben werden. Nachdem zu Beginn der Veranstaltung die wichtigsten theoretischen Grundlagen der Werte- und Religionsforschung thematisiert wurden, soll der Schwerpunkt des Seminars auf der Recherche nach geeigneten Datensätzen sowie der statistischen Analyse mit PASW (SPSS) liegen. Die Studierenden werden hierbei aufgefordert, auf Basis der theoretischen Überlegungen eigenständig Fragestellungen und Hypothesen zu entwickeln, die anschließend statistisch zu untersuchen sein werden. Dabei werden sowohl Länder- als auch Zeitvergleiche angestrebt. Das Ziel der Veranstaltung liegt vor allem in der Anwendung methodischer Kenntnisse sowie dem Erlernen der Grunsfunktionen des Softwarepakets PASW (SPSS).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung setzt grundlegende Kenntnisse in Methodik und Statistik voraus!

Modul 6 vergleichende Sozialstrukturanalyse (Modul: Vertiefung)

068424 Organisationssoziologie: Leadership - Rollen, Funktionen, *Ahlemeyer, H. W.*
mentale Modelle (mit methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
Dipl. Päd. Modul DH2 D
Einzeltermin, 29.04.11, Fr 09-18, SCH 121.580
Einzeltermin, 28.05.11, Sa 09-18, SCH 121.580
Einzeltermin, 02.07.11, Sa 09-18, SCH 121.580

Soziale Systeme wie Gruppen und Organisationen differenzieren in der Regel ein orientierendes, koordinierendes und Entscheidungen treffendes Verhalten aus, das gemeinhin Führung genannt wird. Dabei ändern sich mit dem raschen gesellschaftlichen Wandel die Formen und Funktionen von Führung, aber auch die Bedingungen und Bereitschaften, Führungsleistungen anzunehmen. Führung ist nicht einfach da, sondern sie muss sich selbst immer wieder neu schaffen, reformieren und gestalten, um den sich rasch verändernden Anforderungen der gesellschaftlichen Praxis zu genügen.

Dieser Prozess kann zwar auf bisherige Erfahrungen und Erkenntnisse über Führung zurückgreifen. Es ist aber auch immer wieder offen und neu vorzunehmen. Führung ist nie nur Theorie. Sie ist aber auch nie nur Praxis. Das Beobachten und Verbessern von Führung schließt beide Seite notwendig ein: praktisches Handeln sowie die Beobachtung und Reflexion darauf.

Die Herausforderungen der Wirtschafts- und Finanzkrise fordern mehr denn je starke Leadership, lassen zugleich freilich einseitig-hierarchische Formen von Führung obsoleter denn je erscheinen. Gerade unter den gegenwärtig schwierigen Bedingungen profiliert sich "gute" Führung als einer der wichtigsten Faktoren für Überleben und Erfolg einer Organisation heraus. Zugleich wird die Fähigkeit ihrer Mitglieder, die Systemleistung Führung aktiv anzunehmen, zunehmend bedeutsam.

Unter welchen Rahmenbedingungen finden Führungshandeln und Mitarbeit derzeit statt? Wie muss Führung aussehen, um von den Geführten als Unterstützung erlebt zu werden? Welche neuen Formen von Führung zeichnen sich ab und was unterscheidet sie von überkommenen? Welche Funktionen nimmt Führung für das soziale System wahr? Wie sieht eine aktive Annahme von Führungsleistungen aus? Welche Voraussetzungen müssen dafür erbracht sein? Unter der leitenden Fragestellung, wie erfolgreiche Führung möglich wird, sollen in diesem Seminar aktuelle Formen, Konzepte und Funktionen von Führung in organisationssoziologischer Perspektive zugleich theoretisch und handlungsorientiert bearbeitet werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Einführende Literatur: Daniel Pinnow. Führen. Wiesbaden: Gabler, 2008.

068462 Sustainability and Civil Society (with methodological focus *Döbel, R.*
on discourse analysis)
; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1
06.04.11 - 14.07.11, Mi 14-16, SCH 121.520

Talk about ecological, economic, and social crises is everywhere. Widespread distrust against political and economic leaders seems to have found new nourishment in the failure of the climate negotiations in Copenhagen. The question therefore is more pertinent than ever: What really is the status of civil society as a "countervailing force"? Before turning to this question, the seminar will start with an introduction into the concept of sustainability and an overview over the fundamental tension between human economic activity and limited natural resources. Do we need a "post-growth" society and what could it look like? What could - and should - be the contributions of actors from civil society, from the business sector, and from the political and administrative apparatus to this "post-growth" society? With its methodical focus on discourse analysis, the seminar aims at discussing these questions in the light of printed literature, the websites of important organisations, and documentary films. To support the analysis of a controversial public discourse, students are invited to participate in the seminar discussions "as if" they belonged to one of the three groups of actors (civil society, politician, or business leader).

Bemerkung:

Literatur:

Avram, Robin (2008): Der Klimawandel im „Spiegel“ der „Zeit“ - Eine vergleichende Diskursanalyse der Klimawandel-Berichterstattung der beiden politischen Wochenzeitschriften

Brown, Lester (2010): Plan B 4.0: So retten wir unsere Welt.

Douthwaite, Richard und Hans Diefenbacher (1998): Jenseits der Globalisierung. Handbuch für lokales Wirtschaften

Eblinghaus, Helga (1996): Nachhaltigkeit und Macht. Zur Kritik von sustainable Development

Exner, Andreas (2008): Die Grenzen des Kapitalismus: Wie wir am Wachstum scheitern.

Grassmann, Peter (2010): Burn-Out: Wie wir eine aus den Fugen geratene Wirtschaft wieder ins Lot bringen.

Grober, Ulrich (2010): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit. Kulturgeschichte eines Begriffs

Heinberg, Richard (2007): Peak Everything: Waking up to the century of declines

Kempf, Hervé (2008): How the Rich are Destroying the Earth

Meadows, Donella (2007): Grenzen des Wachstums - das 30-Jahre Update

Radermacher, Franz-Josef (2008): Welt mit Zukunft. Überleben im 21. Jahrhundert

Rahmstorf, Stefan (2007): Der Klimawandel

Rifkin, Jeremy (1982): Entropie

Shiva, Vandana (2005): Erd-Demokratie, Alternativen zur neoliberalen Globalisierung. Zürich

Seidl, Irmi und Angelika Zahrt (2010): Postwachstumsgesellschaft. Neue Konzepte für die Zukunft.

068587 Münster-Barometer 2-2011, Blockseminar (mit *Heyse, M.*
methodischem Schwerpunkt)
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
Einzeltermin, 21.04.11, Do 18-20, SCH 121.580

Da 2011 voraussichtlich keine Wahlen in Münster anstehen werden, wird sich auch das Münster-Barometer im Herbst 2011 vor allem kommunalen und wissenschaftlichen Themen widmen. Je nach Interesse der TeilnehmerInnen wird dabei der Schwerpunkt auf ein klassisches soziologisches Thema gelegt - zum Beispiel soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität oder methodische Probleme. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentliche Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Ende der vorlesungsfreien Zeit vom

5. September bis 2. Oktober 2011

stattfinden. Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Einführende Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

068754 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung (mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A
04.04.11 - 11.07.11, Mo 14-16, SCH 121.555

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Schmitt-Beck, Rüdiger/Wasmer, Martina/Koch, Achim (Hrsg.): Sozialer und politischer Wandel in Deutschland, Wiesbaden 2004.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2008. Ein Sozialreport für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2008.

068830 Poststrukturalistische Sozialtheorien (mit methodischem *Pollack, D.*
Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.
Päd. Modul DH2 A
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.520

Sowohl in Abgrenzung vom Strukturfunktionalismus eines Talcott Parsons oder Alfred Radcliffe-Brown als auch in kritischer Reaktion auf den französischen Strukturalismus, wie er etwa von Claude Lévi-Strauss oder Ferdinand de Saussure vertreten wurde, entwickeln sich seit Ende der 60er Jahre poststrukturalistische Theorieansätze, die das sozialwissenschaftliche Denken bis heute stark beeinflussen. In dem Seminar wollen wir die zwei hier angedeuteten Denkbewegungen nachvollziehen: einmal von Talcott Parsons über Alfred Schütz, Clifford Geertz hin zu Charles Taylor, zum andern von Claude Lévi-Strauss über Ulrich Oevermann, Michel Foucault, Jacques Derrida, Bruno Latour bis hin zu Pierre Bourdieu.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Reckwitz, Andreas: Die Transformation der Kulturtheorien: Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist 2000.

068921 Politische Umfrageforschung in der Praxis (mit *Rosta, G.*
methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A
05.04.11 - 11.07.11, Di 10-12, SCH 121.503

Ziel des Seminars ist die Auseinandersetzung mit quantitativen Erhebungsmethoden zur Messung unterschiedlicher politischer Einstellungen. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der theoriegeleiteten Sekundäranalyse von Erhebungsdaten zu politischen Themen. Die Teilnehmer werden Datenanalysen mit nationalen und internationalen empirischen Datensätze wie Politbarometer, Eurobarometer, ESS und EVS selbst durchführen. SPSS Vorkenntnisse sind erforderlich!

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

A. M. Wüst (Hrsg.): Politbarometer, Opladen, 2003

J. W. van Deth (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden, 2004

V. Dreier: Empirische Politikforschung, München, 1997

F. Brosius: SPSS 16, Heidelberg, 2008

Modul 7 Ethnisierte und Kulturelle Konflikte (Modul: Vertiefung)

068720 Genese einer pluralistisch-integralen Kultur? (mit *Kunze, I.*
methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2
E ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA
Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl. Päd. Modul
DH2 A
12.04.11 - 12.07.11, Di 14-16, SCH 121.555

Ist die Globalisierung ein Clash of civilizations, Kampf um Ressourcen oder der Siegeszug des Kapitalismus? Im Seminar wollen wir uns mit sozial-philosophischen Ansätzen und sozialen Bewegungen beschäftigen, die positivere Zukunftsperspektiven versprechen. Wie sehen Ansätze solcher pluralistischen Kulturen aus, die Empathie oder "Einheit in der Vielfalt" als Motto anführen? Wie schätzen wir ihre Wirkungskraft und Zukunftsfähigkeit ein?

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069029 Moderne und Religion in der soziologischen Theoriebildung *Daniel, A.*
(mit methodischem Schwerpunkt) *Schäfer, F.*
M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-
Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-
Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.:
M7
07.04.11 - 14.07.11, Do 12-14, SCH 121.554

Die Veranstaltung untersucht verschiedene klassische und neuere theoretische Ansätze zur

Bestimmung des Verhältnisses von Religion(en), individueller und kollektiver Religiosität und

gesellschaftlicher Moderne (u.a. Säkularität von Staat und Öffentlichkeit, „Entzauberung der

Welt“) im Zeichen einer behaupteten „Wiederkehr des Religiösen“. (Leistungserwerb durch Referat mit schriftlicher Ausarbeitung möglich)

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Volker Drehsen u.a. (Hrsg.), Kompendium Religionstheorie, Göttingen 2005 (UTB)

Manuel Franzmann u.a. (Hrsg.), Religiosität in der säkularisierten Welt. Theoretische und

empirische Beiträge zur Säkularisierungsdebatte in der Religionssoziologie, Wiesbaden 2006

068850 Geschichtspolitik und Erinnerungskultur im deutschen *Priester, K.*
Rechtsextremismus (mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-
Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.:
M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7
14.04.11 - 14.07.11, Do 14-16, SCH 121.520

In diesem Seminar soll es um die Geschichtspolitik im deutschen Rechtsextremismus gehen. Welches Geschichtsbild wird vermittelt? Über welche Medien (Verlage, Zeitschriften, Internetauftritte, Akademien, Tagungen etc.) wird der Rechtsextremismus Geschichtspolitik tätig? Welche Rolle spielt die kultische Verehrung von 'Märtyrern' und 'Helden' (z.B. Rudolf Heß, Horst Wessel, Albert Leo Schlageter)?

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben.

Zur Vorbereitung wird empfohlen:

Kohlstruck, Michael: Fundamentaloppositionelle Geschichtspolitik - die Mythologisierung von Rudolf Heß im deutschen Rechtsextremismus, in: Fröhlich, Claudia und Horst-Alfred Heinrich (Hrsg.), Geschichtspolitik. Wer sind ihre Akteure, wer ihre Rezipienten?, Stuttgart, 2004, 95-109

Vierkant, Maica: Märtyrer und Mythen. Horst Wessel und Rudolf Heß: Nationalsozialistische Symbolfiguren und neonazistische Mobilisierung, Marburg 2008.

069033 Ernährungssicherung. (Zwangs-)Migration und die Zerstörung afrikanischer Agrargesellschaften (mit methodischem Schwerpunkt) *Schiefer, U.*
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
Blockveranstaltung + Sa und So, 29.07.11 - 30.07.11, 08-22, SCH 121.580

Es wird der Zusammenhang zwischen externer Intervention unterschiedlichen Zuschnitts (Entwicklungszusammenarbeit, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe, Militärintervention, Handel, insbesondere von Nahrungsmitteln, Kommunikation, etc) und dem Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften untersucht.

Im Kontext globaler Märkte und interner Produktionskrisen stellt sich die Frage nach dem physischen Überleben immer größerer Teile der ruralen wie der urbanen Bevölkerung in Afrika. Die Dynamik zusammenbrechender Agrarproduktion und die Fluktuation der spekulativen Marktpreise im Nahrungsmittelsektor verstärkt vorhandene Zusammenbruchstendenzen. Dies wird verstärkt durch die Unterordnung der Entwicklungspolitik und der humanitären Interventionen unter Sicherheits- und Militärstrategien der internationaler Mächte.

Dieser Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften führt in bestimmten Phasen zu mehr oder minder erzwungen Migrationen großer Bevölkerungsteile. Bei zunehmender Erhöhung der äußeren und inneren Belastungen kann ein Zustand gesellschaftlichen Plasmas eintreten, der in vielem die selbstregulierenden Mechanismen gesellschaftlicher Reproduktion außer Kraft setzt. In diesen Zustand äußerer und innerer Unschärfe und Verunsicherung kommt es zu rapiden, oft traumatisierenden Lern- und Verlernprozessen, die eine oft gewaltsame Re-sozialierung begleiten. Falls in diesem Zustand bestimmte Merkmale auftreten und - in weit umfassenderen Maße - falls die internationale Konstellation dies begünstigt, kann es zur spezifischen Intervention in Form des Lagers kommen. Dieses rapide sich verbreiternde und vertiefende Interventionsformat der - humanitären - Intervention, dem immer größere Teile der afrikanischen Bevölkerung unterworfen werden, steht in einer langen Folge externer Eingriffe, wie z.B. Sklavenrazzia, Handelposten, Plantage, Militärlager, Entwicklungsprojekt, etc. Seine Folgen und Auswirkungen auf die betreffenden Gesellschaften können nur durch eine umfassende Gesamtanalyse erfasst werden, die auch die von diesem Format verstärkten Potentiale gesellschaftlicher Destruktion einbezieht.

Liebe Seminarteilnehmer,

Herzlich willkommen im Seminar.

Für einen Schein erbitte ich ein Referat, das dann als Hausarbeit ausgearbeitet wird.

Die Teilnahme am Seminar ist auch ohne Scheinerwerb möglich.

Bitte generieren Sie Ihr Thema folgendermaßen:

Suchen Sie sich eine geografische Region oder ein Land aus, vorzüglich in Afrika, Ausnahmen sind in seltenen Fällen möglich, kombinieren Sie dies mit einem oder mehreren Interventionstyp (also zum Beispiel Militärintervention, Entwicklungshilfe, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe oder ähnliches) und wählen Sie dazu ein spezifisches, nicht allzu umfassendes Unterthema aus.

Themenliste (Vorschläge):

- Zusammenbruch von afrikanischen Gesellschaften
- Agrarproduktion und Weltmarkt
- Nahrungs- und Hungerkrisen in der globalen Dynamik
- Ursachen erzwungener Migration
- Deportation und Vertreibung
- Humanitäre Intervention in Krisengebieten Afrikas

Ich bitte alle Teilnehmer darum, jeweils ein spezifisches (Unter-)Thema aus den Themenblöcken und einen spezifischen regionalen Bezug zu definieren und mir die Themenvorschläge zuzusenden.

Sollten Sie eigene Vorschläge haben, senden Sie mir diese bitte ebenfalls zu.

Leider ist keine Vorbesprechung möglich. Bitte direkt Kontakt aufnehmen zur Referatsthemenabstimmung, schiefer@iscte.pt; ulrich.schiefer@gmail.co

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
06.04.11 - 13.07.11, Mi 12-14, SCH 121.520

Was ist es denn? Ein Junge oder ein Mädchen? Warum wird diese Frage immer noch regelmäßig vor Kinderwägen gestellt? Ist rosa eine Mädchenfarbe? Warum verdienen Frauen mit ihrer Arbeit weniger Geld als Männer? Warum gibt es so wenig Frauen in politischen Führungsämtern oder im Management von Unternehmen? Wie funktioniert das glass ceiling? Wie bildet sich die Arbeitsteilung in Familien heraus? Und was kann an allem geändert werden?

Klassische Texte der jüngeren Debatte um die Geschlechterunterschiede werden in diesem Seminar vorgestellt, sozialisationstheoretische Fragestellungen mit professionalisationstheoretischen Aspekten verbunden werden.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), Gender/Queer Studies. Eine Einführung, Paderborn;

Lorber, Judith (2003), Gender-Paradoxien, Opladen; Wetterer, Angelika (2002), Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. 'Gender at Work' in theoretischer und historischer Perspektive, Konstanz;

Wobbe, Theresa; Honnegger, Claudia, Hrsg. (1994), Denkbachsen zur theoretischen und institutionellen Rede vom Geschlecht, Frankfurt/M.

Modul 8 Sozialisation und Bildung (Modul: Vertiefung)

068439 Bildungsbenachteiligung - eine Spielart sozialer Ungleichheit *Brändle, T.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8
07.04.11 - 14.07.11, Do 12-14, SCH 121.520

In einer Wissensgesellschaft, die gegenwärtig von einer Vielzahl von Akteuren proklamiert wird, kommt Bildung eine zentrale Rolle zu. Bedingt durch die ungleiche Ausstattung mit sozialem, kulturellem und ökonomischem Kapital der einzelnen Individuen, ist damit jedoch nicht die Auflösung von sozialer Ungleichheit verbunden. Das Bildungssystem bleibt folglich einer der wesentlichen Faktoren, wenn es um die Zuteilung von Chancen geht.

Im Seminar wird zunächst eine theoretische Grundlage für die Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Bildungsbenachteiligung gelegt. Im Zentrum stehen dabei die Zeitdiagnose der Wissensgesellschaft (vgl. BITTLINGMAYER 2001), der Ansatz Bourdieus (vgl. BOURDIEU 1982), die Stigmatisierungstheorie Goffmans (vgl. GOFFMAN 1967) und Spence Signaling Theory (vgl. SPENCE 1973). Darauf aufbauend wird das deutsche Bildungssystem entlang verschiedener Beispiele hinsichtlich struktureller und individueller Ungleichheitsfaktoren untersucht.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

zentrale Literatur:

BITTLINGMAYER, Uwe H. (2001): „Spätkapitalismus“ oder „Wissensgesellschaft“? In: Aus Politik und Zeitgeschichte. Heft: 36/2001. S. 15-23.

BOURDIEU, Pierre (1982): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt am Main. Suhrkamp.

GOFFMAN, Erving (1967): Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität. Frankfurt am Main. Suhrkamp.

SPENCE, Michael (1973): Job Market Signal. In: Quarterly Journal of Economics. Heft: 3, 87. Jahrgang. S. 355-374.

068572 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.* Schwerpunkt)
Dipl.-Geogr.: H ; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA
Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M8 ; ESL L2 ; Mag. M.A.: H 3
05.04.11 - 12.07.11, Di 10-12, SCH 121.580

1. Der erste Teil des Seminars hat bereits im Wintersemester 2010/2011 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit und mit als Abschluss mit der Bildung von Ziellandgruppen stattgefunden.

2. Die Arbeit des Wintersemesters wird in Form von Gruppenarbeit im Sommersemester 2011 weitergeführt.

Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen

3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2011: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)

4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Bereits im September 2010 sollten Vorschläge für Einsätze bei Projektpartnern genannt werden. Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

Neuaufnahmen sind nicht möglich.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069253 Soziale Handlungsbefähigungen. Soziologische Reflexionen *Steinhoff, A.*
 und empirische Zugänge zur Persönlichkeitsgenese (mit
 methodischem Schwerpunkt) Modul: Handlungsfeld Bildung
 Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA
 Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
 Kommunikationswissenschaften: M8
 06.04.11 - 13.07.11, Mi 12-14, SCH 121.580

Ausgehend von Sozialisation als ein lebenslanger Prozess der Persönlichkeitsentwicklung und der Entstehung von Beziehungspraxis (als wechselseitige Bezugnahme von Individuen aufeinander und auf das Gemeinsame) wird im Seminar erkundet, wie Individuen zur gesellschaftlichen Teilhabe befähigt werden. In den Blick geraten die erfahrungsweltliche Verankerung und die lebensführungspraktische Bedeutung des Zusammenspiels von personalen Dispositionen, Handlungsaspirationen und Verwirklichungspotenzialen. Im Anschluss an die theoretische Diskussion des Konzepts der Handlungsbefähigung reflektieren wir Möglichkeiten seiner empirischen Operationalisierung. Daran anknüpfend formulieren wir eigene theoriegeleitete Thesen und überprüfen diese am Datenmaterial einer Längsschnittstudie zu individuellen Lebens- und Entwicklungsverläufen.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit Interesse an empirischer Sozialisationsforschung und Grundkenntnissen im Bereich statistischer Methoden. Die Teilnehmenden sollten zudem erste Kenntnisse im Umgang mit dem Statistik-Programm SPSS erworben haben oder aber die Bereitschaft mitbringen sich entsprechende Grundlagen im Rahmen einer zusätzlichen Sitzung anzueignen.

Es besteht auch die Möglichkeit eigene Forschungsfragen zu entwickeln und diese im Anschluss an das Seminar im Rahmen von Haus- oder auch Bachelorarbeiten anhand der oben genannten Daten empirisch auszuarbeiten.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Edelstein, W., Keller, M. & Schröder, E. (1990).
Child Development and Social Structure: A Longitudinal Study of Individual Differences. In
P. Baltes, D.L. Featherman & R.M. Lerner (Hrsg.), Life-Span Development and Behavior.
Vol. 10. (S. 151-185). Hillsdale, New Jersey: Lawrence Erlbaum Associates.

Grundmann, M. (2006).
Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz: UVK.

Grundmann, M., Dravenau, D., Bittlingmayer, U.H. & Edelstein, W. (2006).
Handlungsbefähigung und Milieu. Zur Analyse milieuspezifischer Alltagspraktiken und
ihrer Ungleichheitsrelevanz. Berlin: Lit.

068591 Das musikalische und das religiöse Feld - Untersuchungen einer grundlegenden Beziehung (mit methodischem Schwerpunkt) *Hüppe, E.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.:
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1
07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.519

Im Unterschied zu Literatur und bildender Kunst verfügt die Musik bisher nicht über eine vergleichbare Ausarbeitung ihrer feldtheoretischen Bedingungen. Um bei der Konstruktion des musikalischen Feldes - orientiert an Bourdieu - voranzukommen, ist es erforderlich, sowohl den gesellschaftlichen Dimensionen des Ästhetischen nachzugehen, hier der Musik als einem nichtsprachlichen Kunst- und Kommunikationsmedium mit eigenen Symbolwelten und Wissenssphären. Dabei gerät - weil der Schlüssel zum Verstehen der Wirkungsmächtigkeit von Feldern in ihren historischen Eigenschaften und Transformationen liegt - das religiöse Feld in unseren Blickwinkel. Anschaulich gemacht werden die Inhalte an den Ritualisierungen musikalischer und musikbezogener Verhaltensweisen und Praktiken, und zwar in einem Spektrum, das den Konzertbetrieb und die alltägliche musikalische Medienwirklichkeit ebenso umfasst wie kritisch-reflexive Erscheinungsformen.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Jens Kastner, Die ästhetische Disposition. Eine Einführung in die Kunsttheorie Pierre Bourdieus, Wien 2010.

Johannes Schiefl, Das Verhältnis von Religion und Musik bei Max Weber, München 1998.

Peter L. Berger / Thomas Luckmann, Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt a/M 1980.

068740 Körper: Leib und Symbol (mit methodischem Schwerpunkt) *Mautz, Chr.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.:
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul
DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
06.04.11 - 13.07.11, Mi 10-12, SCH 121.554

Es besteht kaum ein Zweifel daran, dass unser Körper eine Möglichkeitsbedingung unsers Handelns ist. Erst durch unseren Körper werden wir dazu befähigt, Raum und Zeit zu erfahren (z.B. fühlbare und sichtbare Nähe, Distanz und Ferne), was z. B. Alfred Schütz zu der Einsicht führt, den Körper als "Nullpunkt des Koordinatensystems der Lebenswelt" zu bezeichnen. Andererseits ist der Körper aber auch "Objekt des Handelns": Basale Lernprozesse in der primären Sozialisation zielen auf den Körper - er ist, in den Worten Pierre Bourdieus, eine "Gedächtnisstütze" und, nach Michel Foucault, ein "Objekt von Disziplinierung".

Im Seminar wollen wir diese beiden grundlegenden Sichtweisen auf den Körper in Verbindung bringen: Der Titel Leib und Symbol verweist jenseits von Dualismen und dem Primat biologischer Auffassungen auf Möglichkeiten den Körper als Sozialisationsinstanz, als Handlungsinstanz und ihn im Zusammenhang mit gesellschaftlicher Institutionalisierung zu begreifen (z.B. in der Religion oder Politik, in Tanz, Theater oder in der Medizin).

Im Seminar werden daher folgende Schwerpunkte gelegt: Die Bedeutung des Körpers für die Identitätsentwicklung und die Sozialisation; die Bedeutung des Körpers für die Kommunikation; die Bedeutung des Körpers für Gesellschaftsstruktur und soziale Differenzierung.

Aufbauend auf phänomenologischen, philosophisch-anthropologischen und pragmatistischen Grundlagen werden wir klassische und zeitgenössische soziologische Ansätze diskutieren, mit denen diese drei Schwerpunkte erörtert werden können.

Bemerkung:

Literatur:

Cregan, Kate 2006: *The Sociology of the Body: Mapping the Abstraction of Embodiment*. Thousand Oaks: Sage

Douglas, Mary 1986: *Ritual, Tabu und Körpersymbolik*. Frankfurt/M.: Fischer, S. 99-123

Gugutzer, Robert (2006): *Der body turn in der Soziologie. Eine programmatische Einführung*. In: Gugutzer, Robert (Hrsg.). *Body turn. Perspektiven der Soziologie des Körpers und des Sports*. Bielefeld: transcript, S. 9-53 http://www.transcript-verlag.de/ts470/ts470_1.pdf

Hahn, Alois 2010: *Körper und Gedächtnis*. Wiesbaden: VS

Howson, Alexandra 2004: *The Body in Society: An Introduction*. Cambridge: Polity Press

Taylor, Charles 1986: *Leibliches Handeln*. In: Métraux, Alexandre/Waldenfels, Bernhard: *Leibhaftige Vernunft. Spuren von Merleau-Pontys Denken*. München: Wilhem Fink, S. 218-236

069139 Mehr Jobs, mehr Chancen - aber weniger Sicherheit. Die Zukunft unserer Arbeit (mit methodischem Schwerpunkt) *Teubener, K.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B
Einzeltermin, 09.04.11, Sa 10-14, SCH 121.580

Zwischen 1998 und 2008 ist die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland insgesamt um 6,5 Prozent gestiegen. Zugenommen hat vor allem die atypische Beschäftigung - und zwar um 46,2 Prozent -, wohingegen die Zahl der Normalarbeitsverhältnisse sogar um 3 Prozent zurückgegangen ist.

Mit der Tatsache, dass mittlerweile ein Drittel der Erwerbstätigen in Deutschland befristet, geringfügig, in Teilzeitjobs oder als Leiharbeiter beschäftigt ist, ist auch die Gefahr prekärer, d.h. schlecht bezahlter und unsicherer Arbeitsverhältnisse gewachsen. Diese Entwicklung zeigt sich besonders deutlich an der steigenden Zahl von Personen, die trotz Erwerbstätigkeit ALG II (umgangssprachlich auch „Hartz IV“ genannt) beziehen und deren Zahl im Juni 2010 bei über 1,4 Millionen lag.

Statt das offensichtlich unaufhaltsame Verschwinden des ‚Normalarbeitsverhältnisses‘ und der ‚Normalbiographie‘ zu bedauern, wird es Zeit, verstärkt die damit einhergehenden Chancen für Arbeits- und Beschäftigungsformen in den Blick zu nehmen, die, anders als bisher üblich, auf eine nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft zielen.

Denn: „Arbeit kann uns verkrüppeln und uns sogar umbringen, aber das ist nur eine Möglichkeit. Arbeit vermag uns auch Energien zu schenken, die zu besitzen wir uns nie hätten träumen lassen.“ (Frithjof Bergmann)

Das Seminar "Mehr Jobs, mehr Chancen - aber weniger Sicherheit. Die Zukunft unserer Arbeit" findet, abgesehen von einer einführenden und einer abschließenden Präsenzsitzung, als Online-Seminar statt. Nähere Informationen dazu entnehmen Sie bitte meiner Website <http://www.katy-teubener.de>. Anmeldung nur persönlich per Mail an katy-teubener@uni-muenster.de.

Zwischen 1998 und 2008 ist die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland insgesamt um 6,5 Prozent gestiegen. Zugenommen hat jedoch vor allem die atypische Beschäftigung - um 46,2 Prozent -, wohingegen die Zahl der Normalarbeitsverhältnisse sogar um 3 Prozent zurückgegangen ist.

Mit der Tatsache, dass mittlerweile ein Drittel der Erwerbstätigen in Deutschland befristet, geringfügig, in Teilzeitjobs oder als Leiharbeiter beschäftigt ist, ist auch die Gefahr prekärer, d.h. schlecht bezahlter und unsicherer Arbeitsverhältnisse gewachsen. Diese Entwicklung zeigt sich besonders deutlich an der steigenden Zahl von Personen, die trotz sozialversicherungspflichtiger Vollzeitbeschäftigung Arbeitslosengeld II (umgangssprachlich auch „Hartz IV“ genannt) beziehen und deren Zahl im April 2010 bei 344.000 lag.

Statt das offensichtlich unaufhaltsame Verschwinden des ‚Normalarbeitsverhältnisses‘ und der ‚Normalbiographie‘ zu bedauern, wird es Zeit, verstärkt die damit einhergehenden Chancen für Arbeits- und Beschäftigungsformen in den Blick zu nehmen, die, anders als bislang üblich, auf eine nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft zielen. Denn: „Arbeit kann uns verkrüppeln und uns sogar umbringen, aber das ist nur eine Möglichkeit. Arbeit vermag uns auch Energien zu schenken, die zu besitzen wir uns nie hätten träumen lassen.“ (Frithjof Bergmann)

Das Seminar "Mehr Jobs, mehr Chancen - aber weniger Sicherheit. Die Zukunft unserer Arbeit" findet, abgesehen von einer einführenden und einer abschließenden Präsenzsitzung, als Online-Seminar statt und richtet sich vorrangig an Studierende mit ausgeprägtem Interesse an kooperativen Lernformen und eigenständiger (empirischer) Forschung.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte meiner Website <http://www.katy-teubener.de>.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Diese Lehrveranstaltung wird als Online-Seminar angeboten.

Modul 9 Familie und Lebenslauf (Modul: Vertiefung)

068659 Familie und Geburtenrate (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*

B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl.
Päd. Modul DH2 C
05.04.11 - 12.07.11, Di 12-14, SCH 121.554

Der in allen Industriestaaten gleichermaßen zu beobachtende Rückgang der Fertilität wird in den nächsten Jahrzehnten aller Voraussicht nach zu einschneidenden Strukturveränderungen in diesen Gesellschaften führen. Vom „ausbluten“ der Sozialsysteme über veränderte Innovationspotentiale bis hin zum modifizierten Aufbau der Gesamtgesellschaft sind zahlreiche Auswirkungen zu erwarten, die die Grundlagen unserer Sozialstruktur und damit auch unser Gesellschaftsbild zwangsläufig verändern müssen. Einerseits ist die Familie und ihre Organisationsstruktur eine der Ursachen für diesen Prozess, zum anderen muss sie aber auch selbst als abhängiger Teil einer gesellschaftlichen Entwicklungsdynamik gesehen werden, die es im Rahmen der Seminararbeit näher zu analysieren gilt. Dabei wird der Fokus nicht nur auf der Beschreibung der aktuellen Veränderungen und einer möglichen Fortschreibung in die Zukunft liegen. Die Geschichte der Familie zeigt Abhängigkeiten und Wechselwirkungen zwischen Lebenslagen, Kinderwunsch und Geburtenentwicklung auf vielfältige Weise auf. Auf der Basis einer umfassenden Analyse solcher Abhängigkeiten zwischen gesellschaftlicher Entwicklungsdynamik, Familienorganisation und Geburtenentwicklung, sollen grundsätzliche Zusammenhänge untersucht und Innovationsmöglichkeiten für unsere Gesellschaft diskutiert werden

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068773 Intersubjektivitätstheorie bei G. H. Mead (mit methodischem *Nell, L.*
Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.:
M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; M.A.: H 3 ;
Prom.
06.04.11 - 13.07.11, Mi 12-14, SCH 121.555

Das Problem der „doppelten Kontingenz“ (Parsons, Luhmann) und die Frage des „Echten Fremdverstehens“ (Schütz) markieren das für die Sozialtheorie fundamentale Problem der Intersubjektivität des Sinnes bzw. der Bedeutung von einzelnen und typischen Handlungen. Der sozialpsychologische Pragmatismus von George Herbert Mead repräsentiert gegenüber den bezeichneten Ansätzen, die bei dem Hiatus zwischen ego und alter ego ansetzen, einen Zugang zur Theorie des Handelns, der Handlungskoordination und der personalen Identität, der von vornherein vom Primat der Intersubjektivität ausgeht. Welche Konsequenzen hat eine solche Grundvoraussetzung von Intersubjektivität für soziologische Handlungstheorien sowie für die Frage nach dem Verhältnis von Individuum und Gesellschaft ?

Bei der gemeinsamen Lektüre einschlägiger Passagen aus „Geist, Identität und Gesellschaft“ und einiger Aufsätze werden wir auf der Grundlage der Meadschen Thematisierung von Intersubjektivität diese Fragen in den Mittelpunkt des Seminars stellen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

George Herbert Mead 1973: Geist, Identität und Gesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp

George Herbert Mead 1980/83: Gesammelte Aufsätze. Hrg. von Hans Joas. 2 Bde. Frankfurt am Main: Suhrkamp

Hans Joas 1980: Praktische Intersubjektivität. Die Entwicklung des Werkes von George Herbert Mead. Frankfurt am Main: Suhrkamp

069067 Demographische Veränderungen als Grundlage gesellschaftlichen Wandels und Prozesse am Beispiel Lateinamerikas (mit methodischem Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.
05.04.11 - 12.07.11, Di 16-18, SCH 121.554 *Schelsky, D.*

Fast in keiner anderen Region der Welt haben in den letzten hundert Jahren demographische Veränderungen so zu massiven sozialen Prozessen und Strukturwandel geführt wie in Lateinamerika. Diese reichen von einer massiven Verjüngung der Bevölkerung bis zu Umdrehung des Verhältnisses von Stadt- und Landbewohnern. Auch die Auseinandersetzungen um Landreformen sind hiervon betroffen. In dem Seminar sollen diese soziale Auswirkungen der demographischen Veränderungen diskutiert werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069086 Klassiker der Familiensoziologie (mit methodischem Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl.
Päd. Modul DH2 C ; Dipl. Päd. Modul DH2 B
05.04.11 - 12.07.11, Di 14-16, SCH 121.520 *Schindler, R.*

In diesem Seminar werden über den Weg klassischer Texte der Familiensoziologie elementare Forschungsfelder der Familiensoziologie vorgestellt werden. Dabei wird an Texten von Renee König, Talcott Parsons, Jürgen Habermas, Pierre Bourdieu, Ulrich Beck u.a. gezeigt werden, wie Familiensoziologie mit der Allgemeinen Soziologie verbunden ist und wie sich die Familiensoziologie im letzten Jahrhundert entwickelt hat.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Modul Handlungsfeld Bildung

068606 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 121.554 *Heimken, N.*

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

Praktische Philosophie

C 2 Entwicklungsgeschichte von Wertvorstellungen, sozialer Wandel

068424 Organisationssoziologie: Leadership - Rollen, Funktionen, Ahlemeyer, H. W.
mentale Modelle (mit methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
Dipl. Päd. Modul DH2 D
Einzeltermin, 29.04.11, Fr 09-18, SCH 121.580
Einzeltermin, 28.05.11, Sa 09-18, SCH 121.580
Einzeltermin, 02.07.11, Sa 09-18, SCH 121.580

Soziale Systeme wie Gruppen und Organisationen differenzieren in der Regel ein orientierendes, koordinierendes und Entscheidungen treffendes Verhalten aus, das gemeinhin Führung genannt wird. Dabei ändern sich mit dem raschen gesellschaftlichen Wandel die Formen und Funktionen von Führung, aber auch die Bedingungen und Bereitschaften, Führungsleistungen anzunehmen. Führung ist nicht einfach da, sondern sie muss sich selbst immer wieder neu schaffen, reformieren und gestalten, um den sich rasch verändernden Anforderungen der gesellschaftlichen Praxis zu genügen.

Dieser Prozess kann zwar auf bisherige Erfahrungen und Erkenntnisse über Führung zurückgreifen. Es ist aber auch immer wieder offen und neu vorzunehmen. Führung ist nie nur Theorie. Sie ist aber auch nie nur Praxis. Das Beobachten und Verbessern von Führung schließt beide Seite notwendig ein: praktisches Handeln sowie die Beobachtung und Reflexion darauf.

Die Herausforderungen der Wirtschafts- und Finanzkrise fordern mehr denn je starke Leadership, lassen zugleich freilich einseitig-hierarchische Formen von Führung obsoleter denn je erscheinen. Gerade unter den gegenwärtig schwierigen Bedingungen profiliert sich "gute" Führung als einer der wichtigsten Faktoren für Überleben und Erfolg einer Organisation heraus. Zugleich wird die Fähigkeit ihrer Mitglieder, die Systemleistung Führung aktiv anzunehmen, zunehmend bedeutsam.

Unter welchen Rahmenbedingungen finden Führungshandeln und Mitarbeit derzeit statt? Wie muss Führung aussehen, um von den Geführten als Unterstützung erlebt zu werden? Welche neuen Formen von Führung zeichnen sich ab und was unterscheidet sie von überkommenen? Welche Funktionen nimmt Führung für das soziale System wahr? Wie sieht eine aktive Annahme von Führungsleistungen aus? Welche Voraussetzungen müssen dafür erbracht sein? Unter der leitenden Fragestellung, wie erfolgreiche Führung möglich wird, sollen in diesem Seminar aktuelle Formen, Konzepte und Funktionen von Führung in organisationssoziologischer Perspektive zugleich theoretisch und handlungsorientiert bearbeitet werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Einführende Literatur: Daniel Pinnow. Führen. Wiesbaden: Gabler, 2008.

068697 Einführung in die Familiensoziologie *Hoffmeister, D.*
(Pflichtüberblicksvorlesung)
; B-(1-fach) EW AF8 ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 100.2

In der obigen Vorlesung geht es um Veränderungen in den Formen des Zusammenlebens ab etwa den 60er Jahren. Dieser häufig auch als „familiärer Wandel“ bezeichnete Vorgang führt bis heute zu Verwerfungen in den Geschlechterverhältnissen, Eltern-Kind-Beziehungen, biographischen Orientierungsmustern - und damit in den persönlichen Lebensverläufen der hiervon Betroffenen. Obgleich es familiären Wandel schon immer gegeben hat, stellt sich die Frage nach den zeitgenössischen Ursachen, soziologischen Erklärungsmustern und, dies vor allem, nach den biographischen Folgen, vor allem für die hiervon betroffenen Kinder und Jugendlichen.

Bemerkung:

Literatur:

Hill, P. B./Kopp, J., Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven, Opladen 2002.

Hoffmeister, D., Mythos Familie. Zur soziologischen Theorie familiären Wandels, Opladen 2001.

Nave-Herz, R. Familie heute. Wandel der Familienstrukturen und Folgen für die Erziehung, Darmstadt 2002.

Lenz, K. (2003). Familie - Abschied von einem Begriff? In: Erwägen Wissen Ethik, 14, (3), S. 485-498.

Peuckert, R., Familienformen im sozialen Wandel, Opladen 2005.

068754 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung (mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A
04.04.11 - 11.07.11, Mo 14-16, SCH 121.555

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe,

den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Schmitt-Beck, Rüdiger/Wasmer, Martina/Koch, Achim (Hrsg.): Sozialer und politischer Wandel in Deutschland, Wiesbaden 2004.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2008. Ein Sozialreport für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2008.

068921	Politische Umfrageforschung in der Praxis (mit methodischem Schwerpunkt) Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ; Dipl. Päd. Modul DH2 A 05.04.11 - 11.07.11, Di 10-12, SCH 121.503	<i>Rosta, G.</i>
--------	--	------------------

Ziel des Seminars ist die Auseinandersetzung mit quantitativen Erhebungsmethoden zur Messung unterschiedlicher politischer Einstellungen. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der theoriegeleiteten Sekundäranalyse von Erhebungsdaten zu politischen Themen. Die Teilnehmer werden Datenanalysen mit nationalen und internationalen empirischen Datensätze wie Politbarometer, Eurobarometer, ESS und EVS selbst durchführen. SPSS Vorkenntnisse sind erforderlich!

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

A. M. Wüst (Hrsg.): Politbarometer, Opladen, 2003

J. W. van Deth (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden, 2004

V. Dreier: Empirische Politikforschung, München, 1997

F. Brosius: SPSS 16, Heidelberg, 2008

068735 Politische Kultur *Krysmanski, H.-J.*
Praktische Philosophie (C3) ; Mag. (G3) ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; ESL C
06.04.11 - 13.07.11, Mi 16-18, SCH 121.555

siehe:

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws0910.htm>.

068974 Lektürekurs: Niklas Luhmann: Vertrauen - ein Mechanismus *Späte, K.*
zur Reduktion sozialer Komplexität
Dipl. Päd. Modul DG5 A ; M.A.: G 3 ; Praktische
Philosophie (C2) ; M2 M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11
14-täglich, 11.04.11 - 11.07.11, Mo 16-20, SCH 121.555

Ohne Vertrauen würden wir uns gar nicht trauen einzuschlafen, schreibt Luhmann ganz zu Beginn des schmalen Bändchens, in dem er diese Grundvoraussetzung menschlicher Existenz und sozialer Beziehungen erkundet. Er analysiert scharfsinnig wie das Vertrauen in der persönlichen Dimension aufgebaut wird und wie es wirkt und wie notwendig es für die Entwicklung komplexer Gesellschaften ist: Vertrauen ist ein Mechanismus, um die soziale Komplexität zu reduzieren. Ohne diesen Mechanismus könnten Menschen nicht handeln.

C 3 Leben in einer pluralen Gesellschaft

068424 Organisationssoziologie: Leadership - Rollen, Funktionen, *Ahlemeyer, H. W.*
mentale Modelle (mit methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
Dipl. Päd. Modul DH2 D
Einzeltermin, 29.04.11, Fr 09-18, SCH 121.580
Einzeltermin, 28.05.11, Sa 09-18, SCH 121.580
Einzeltermin, 02.07.11, Sa 09-18, SCH 121.580

Soziale Systeme wie Gruppen und Organisationen differenzieren in der Regel ein orientierendes, koordinierendes und Entscheidungen treffendes Verhalten aus, das gemeinhin Führung genannt wird. Dabei ändern sich mit dem raschen gesellschaftlichen Wandel die Formen und Funktionen von Führung, aber auch die Bedingungen und Bereitschaften, Führungsleistungen anzunehmen. Führung ist nicht einfach da, sondern sie muss sich selbst immer wieder neu schaffen, reformieren und gestalten, um den sich rasch verändernden Anforderungen der gesellschaftlichen Praxis zu genügen.

Dieser Prozess kann zwar auf bisherige Erfahrungen und Erkenntnisse über Führung zurückgreifen. Es ist aber auch immer wieder offen und neu vorzunehmen. Führung ist nie nur Theorie. Sie ist aber auch nie nur Praxis. Das Beobachten und Verbessern von Führung schließt beide Seite notwendig ein: praktisches Handeln sowie die Beobachtung und Reflexion darauf.

Die Herausforderungen der Wirtschafts- und Finanzkrise fordern mehr denn je starke Leadership, lassen zugleich freilich einseitig-hierarchische Formen von Führung obsoleter denn je erscheinen. Gerade unter den gegenwärtig schwierigen Bedingungen profiliert sich "gute" Führung als einer der wichtigsten Faktoren für Überleben und Erfolg einer

Organisation heraus. Zugleich wird die Fähigkeit ihrer Mitglieder, die Systemleistung Führung aktiv anzunehmen, zunehmend bedeutsam.

Unter welchen Rahmenbedingungen finden Führungshandeln und Mitarbeit derzeit statt? Wie muss Führung aussehen, um von den Geführten als Unterstützung erlebt zu werden? Welche neuen Formen von Führung zeichnen sich ab und was unterscheidet sie von überkommenen? Welche Funktionen nimmt Führung für das soziale System wahr? Wie sieht eine aktive Annahme von Führungsleistungen aus? Welche Voraussetzungen müssen dafür erbracht sein? Unter der leitenden Fragestellung, wie erfolgreiche Führung möglich wird, sollen in diesem Seminar aktuelle Formen, Konzepte und Funktionen von Führung in organisationssoziologischer Perspektive zugleich theoretisch und handlungsorientiert bearbeitet werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Einführende Literatur: Daniel Pinnow. Führen. Wiesbaden: Gabler, 2008.

068754 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung (mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A
04.04.11 - 11.07.11, Mo 14-16, SCH 121.555

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Schmitt-Beck, Rüdiger/Wasmer, Martina/Koch, Achim (Hrsg.): Sozialer und politischer Wandel in Deutschland, Wiesbaden 2004.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2008. Ein Sozialreport für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2008.

068921 Politische Umfrageforschung in der Praxis (mit methodischem Schwerpunkt) *Rosta, G.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A
05.04.11 - 11.07.11, Di 10-12, SCH 121.503

Ziel des Seminars ist die Auseinandersetzung mit quantitativen Erhebungsmethoden zur Messung unterschiedlicher politischer Einstellungen. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der theoriegeleiteten Sekundäranalyse von Erhebungsdaten zu politischen Themen. Die Teilnehmer werden Datenanalysen mit nationalen und internationalen empirischen Datensätze wie Politbarometer, Eurobarometer, ESS und EVS selbst durchführen. SPSS Vorkenntnisse sind erforderlich!

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

A. M. Wüst (Hrsg.): Politbarometer, Opladen, 2003

J. W. van Deth (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden, 2004

V. Dreier: Empirische Politikforschung, München, 1997

F. Brosius: SPSS 16, Heidelberg, 2008

068462 Sustainability and Civil Society (with methodological focus on discourse analysis) *Döbel, R.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1
06.04.11 - 14.07.11, Mi 14-16, SCH 121.520

Talk about ecological, economic, and social crises is everywhere. Widespread distrust against political and economic leaders seems to have found new nourishment in the failure of the climate negotiations in Copenhagen. The question therefore is more pertinent than ever: What really is the status of civil society as a "countervailing force"? Before turning to this question, the seminar will start with an introduction into the concept of sustainability and an overview over the fundamental tension between human economic activity and limited natural resources. Do we need a "post-growth" society and what could it look like? What could - and should - be the contributions of actors

from civil society, from the business sector, and from the political and administrative apparatus to this "post-growth" society? With its methodical focus on discourse analysis, the seminar aims at discussing these questions in the light of printed literature, the websites of important organisations, and documentary films. To support the analysis of a controversial public discourse, students are invited to participate in the seminar discussions "as if" they belonged to one of the three groups of actors (civil society, politician, or business leader).

Bemerkung:

Literatur:

Avram, Robin (2008): Der Klimawandel im „Spiegel“ der „Zeit“ - Eine vergleichende Diskursanalyse der Klimawandel-Berichterstattung der beiden politischen Wochenzeitschriften

Brown, Lester (2010): Plan B 4.0: So retten wir unsere Welt.

Douthwaite, Richard und Hans Diefenbacher (1998): Jenseits der Globalisierung. Handbuch für lokales Wirtschaften

Eblinghaus, Helga (1996): Nachhaltigkeit und Macht. Zur Kritik von sustainable Development

Exner, Andreas (2008): Die Grenzen des Kapitalismus: Wie wir am Wachstum scheitern.

Grassmann, Peter (2010): Burn-Out: Wie wir eine aus den Fugen geratene Wirtschaft wieder ins Lot bringen.

Grober, Ulrich (2010): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit. Kulturgeschichte eines Begriffs

Heinberg, Richard (2007): Peak Everything: Waking up to the century of declines

Kempf, Hervé (2008): How the Rich are Destroying the Earth

Meadows, Donella (2007): Grenzen des Wachstums - das 30-Jahre Update

Radermacher, Franz-Josef (2008): Welt mit Zukunft. Überleben im 21. Jahrhundert

Rahmstorf, Stefan (2007): Der Klimawandel

Rifkin, Jeremy (1982): Entropie

Shiva, Vandana (2005): Erd-Demokratie, Alternativen zur neoliberalen Globalisierung. Zürich

Seidl, Irmi und Angelika Zahrt (2010): Postwachstumsgesellschaft. Neue Konzepte für die Zukunft.

C 4 Interkultureller Diskurs

Promotion Soziologie/GRASS

068424 Organisationssoziologie: Leadership - Rollen, Funktionen, mentale Modelle (mit methodischem Schwerpunkt), *Ahlemeyer, H. W.*
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
Dipl. Päd. Modul DH2 D
Einzeltermin, 29.04.11, Fr 09-18, SCH 121.580
Einzeltermin, 28.05.11, Sa 09-18, SCH 121.580
Einzeltermin, 02.07.11, Sa 09-18, SCH 121.580

Soziale Systeme wie Gruppen und Organisationen differenzieren in der Regel ein orientierendes, koordinierendes und Entscheidungen treffendes Verhalten aus, das gemeinhin Führung genannt wird. Dabei ändern sich mit dem raschen gesellschaftlichen Wandel die Formen und Funktionen von Führung, aber auch die Bedingungen und Bereitschaften, Führungsleistungen anzunehmen. Führung ist nicht einfach da, sondern sie muss sich selbst immer wieder neu schaffen, reformieren und gestalten, um den sich rasch verändernden Anforderungen der gesellschaftlichen Praxis zu genügen.

Dieser Prozess kann zwar auf bisherige Erfahrungen und Erkenntnisse über Führung zurückgreifen. Es ist aber auch immer wieder offen und neu vorzunehmen. Führung ist nie nur Theorie. Sie ist aber auch nie nur Praxis. Das Beobachten und Verbessern von Führung schließt beide Seite notwendig ein: praktisches Handeln sowie die Beobachtung und Reflexion darauf.

Die Herausforderungen der Wirtschafts- und Finanzkrise fordern mehr denn je starke Leadership, lassen zugleich freilich einseitig-hierarchische Formen von Führung obsoleter denn je erscheinen. Gerade unter den gegenwärtig schwierigen Bedingungen profiliert sich "gute" Führung als einer der wichtigsten Faktoren für Überleben und Erfolg einer Organisation heraus. Zugleich wird die Fähigkeit ihrer Mitglieder, die Systemleistung Führung aktiv anzunehmen, zunehmend bedeutsam.

Unter welchen Rahmenbedingungen finden Führungshandeln und Mitarbeit derzeit statt? Wie muss Führung aussehen, um von den Geführten als Unterstützung erlebt zu werden? Welche neuen Formen von Führung zeichnen sich ab und was unterscheidet sie von überkommenen? Welche Funktionen nimmt Führung für das soziale System wahr? Wie sieht eine aktive Annahme von Führungsleistungen aus? Welche Voraussetzungen müssen dafür erbracht sein? Unter der leitenden Fragestellung, wie erfolgreiche Führung möglich wird, sollen in diesem Seminar aktuelle Formen, Konzepte und Funktionen von Führung in organisationssoziologischer Perspektive zugleich theoretisch und handlungsorientiert bearbeitet werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Einführende Literatur: Daniel Pinnow. Führen. Wiesbaden: Gabler, 2008.

068568 Entscheidungen, Lernen und Wissen in Organisationen *Bierhoff, O.*
(MMA 3)
MMA 3 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 3
04.04.11 - 11.07.11, Mo 10-12, SCH 121.580

Das Seminar behandelt Theorien organisationaler Entscheidungen und verbindet diese Thematik mit Konzepten und Modellen zu organisationalem Lernen und zum Umgang mit Wissen in Organisationen. Zentral sind die Fragen, wie Entscheidungsprozesse in Organisationen ablaufen und welche Bedeutung organisationales Lernen und Wissen dabei und allgemein für die Entwicklung von Organisationen haben. Behandelt werden außerdem Ansätze und Methoden, mit denen in modernen Organisationen versucht wird, Lernprozesse auf verschiedenen Ebenen und den organisationalen Wissenstransfer zu fördern und somit auch Entscheidungsprozesse in Organisationen zu verbessern.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068439 Bildungsbenachteiligung - eine Spielart sozialer Ungleichheit *Brändle, T.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.:
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8
07.04.11 - 14.07.11, Do 12-14, SCH 121.520

In einer Wissensgesellschaft, die gegenwärtig von einer Vielzahl von Akteuren proklamiert wird, kommt Bildung eine zentrale Rolle zu. Bedingt durch die ungleiche Ausstattung mit sozialem, kulturellem und ökonomischem Kapital der einzelnen Individuen, ist damit jedoch nicht die Auflösung von sozialer Ungleichheit verbunden. Das Bildungssystem bleibt folglich einer der wesentlichen Faktoren, wenn es um die Zuteilung von Chancen geht.

Im Seminar wird zunächst eine theoretische Grundlage für die Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Bildungsbenachteiligung gelegt. Im Zentrum stehen dabei die Zeitdiagnose der Wissensgesellschaft (vgl. BITTLINGMAYER 2001), der Ansatz Bourdieus (vgl. BOURDIEU 1982), die Stigmatisierungstheorie Goffmans (vgl. GOFFMAN 1967) und Spence Signaling Theory (vgl. SPENCE 1973). Darauf aufbauend wird das deutsche Bildungssystem entlang verschiedener Beispiele hinsichtlich struktureller und individueller Ungleichheitsfaktoren untersucht.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

zentrale Literatur:

BITTLINGMAYER, Uwe H. (2001): „Spätkapitalismus“ oder „Wissensgesellschaft“? In: Aus Politik und Zeitgeschichte. Heft: 36/2001. S. 15-23.

BOURDIEU, Pierre (1982): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt am Main. Suhrkamp.

GOFFMAN, Erving (1967): Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität. Frankfurt am Main. Suhrkamp.

SPENCE, Michael (1973): Job Market Signal. In: Quarterly Journal of Economics. Heft: 3, 87. Jahrgang. S. 355-374.

068462 Sustainability and Civil Society (with methodological focus *Döbel, R.* on discourse analysis)
; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1
06.04.11 - 14.07.11, Mi 14-16, SCH 121.520

Talk about ecological, economic, and social crises is everywhere. Widespread distrust against political and economic leaders seems to have found new nourishment in the failure of the climate negotiations in Copenhagen. The question therefore is more pertinent than ever: What really is the status of civil society as a "countervailing force"? Before turning to this question, the seminar will start with an introduction into the concept of sustainability and an overview over the fundamental tension between human economic activity and limited natural resources. Do we need a "post-growth" society and what could it look like? What could - and should - be the contributions of actors from civil society, from the business sector, and from the political and administrative apparatus to this "post-growth" society? With its methodical focus on discourse analysis, the seminar aims at discussing these questions in the light of printed literature, the websites of important organisations, and documentary films. To support the analysis of a controversial public discourse, students are invited to participate in the seminar discussions "as if" they belonged to one of the three groups of actors (civil society, politician, or business leader).

Bemerkung:

Literatur:

Avram, Robin (2008): Der Klimawandel im „Spiegel“ der „Zeit“ - Eine vergleichende Diskursanalyse der Klimawandel-Berichterstattung der beiden politischen Wochenzeitschriften

Brown, Lester (2010): Plan B 4.0: So retten wir unsere Welt.

Douthwaite, Richard und Hans Diefenbacher (1998): Jenseits der Globalisierung. Handbuch für lokales Wirtschaften

Eblinghaus, Helga (1996): Nachhaltigkeit und Macht. Zur Kritik von sustainable Development

Exner, Andreas (2008): Die Grenzen des Kapitalismus: Wie wir am Wachstum scheitern.

Grassmann, Peter (2010): Burn-Out: Wie wir eine aus den Fugen geratene Wirtschaft wieder ins Lot bringen.

Grober, Ulrich (2010): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit. Kulturgeschichte eines Begriffs

Heinberg, Richard (2007): Peak Everything: Waking up to the century of declines

Kempf, Hervé (2008): How the Rich are Destroying the Earth

Meadows, Donella (2007): Grenzen des Wachstums - das 30-Jahre Update

Radermacher, Franz-Josef (2008): Welt mit Zukunft. Überleben im 21. Jahrhundert

Rahmstorf, Stefan (2007): Der Klimawandel

Rifkin, Jeremy (1982): Entropie

Shiva, Vandana (2005): Erd-Demokratie, Alternativen zur neoliberalen Globalisierung. Zürich

Seidl, Irmi und Angelika Zahrt (2010): Postwachstumsgesellschaft. Neue Konzepte für die Zukunft.

068477 Jürgen Habermas lesen (MMA 2) *Eickelpasch, R.*
Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H ; Prom. ; MMA 2 ; Mag.
M.A.: H 3 ; Mag. M.A.: H 1
06.04.11 - 13.07.11, Mi 14-16, SCH 121.580

Zentral für das Denken von Jürgen Habermas, einem der wichtigsten deutschen Gegenwartphilosophen und Soziologen, ist der Begriff der Kommunikation. Seine Utopie der "Verständigung" bzw. der "herrschaftsfreien Kommunikation" zielt auf ein gesellschaftliches Handeln, das nicht auf Macht und Herrschaftsinteressen gründet, sondern dem "zwanglosen Zwang des besseren Arguments" folgt. Mit beeindruckender Zielstrebigkeit hat Habermas in seinem umfangreichen Werk versucht, diese Vision einer herrschaftsfreien Welt auf eine theoretische Grundlage zu stellen.

Ziel dieses Seminars, das als Lektürekurs konzipiert ist, wird es sein, anhand ausgewählter Texte die verschiedenen Stationen des Denkweges von Jürgen Habermas nachzuvollziehen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Empfohlene Lektüre zur Einführung:

Hauke Brunkhorst: Habermas, Leipzig 2006, Reclam

068481	Sozialisation und Sozialstruktur - Examenskolloquium Prom. ; Mag. M.A.: H 3 ; MMA 3 06.04.11 - 13.07.11, Mi 10-12, SCH 121.580	<i>Grundmann, M.</i>
068496	Doktorandenkolloquium (MMA 6) Mag. M.A.: H 1 ; Prom. 06.04.11 - 14.07.11, Mi 18-20, SCH 121.580	<i>Grundmann, M.</i>

Das Kolloquium richtet sich explizit an Masterstudierende, die ihre Abschlussarbeit schreiben wollen. Es ist aber auch für BA-Studierende in ihrer Examensphase geöffnet.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068659	Familie und Geburtenrate (mit methodischem Schwerpunkt) B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B- KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C 05.04.11 - 12.07.11, Di 12-14, SCH 121.554	<i>Heinken, N.</i>
--------	--	--------------------

Der in allen Industriestaaten gleichermaßen zu beobachtende Rückgang der Fertilität wird in den nächsten Jahrzehnten aller Voraussicht nach zu einschneidenden Strukturveränderungen in diesen Gesellschaften führen. Vom „ausbluten“ der Sozialsysteme über veränderte Innovationspotentiale bis hin zum modifizierten Aufbau der Gesamtgesellschaft sind zahlreiche Auswirkungen zu erwarten, die die Grundlagen unserer Sozialstruktur und damit auch unser Gesellschaftsbild zwangsläufig verändern müssen. Einerseits ist die Familie und ihre Organisationsstruktur eine der Ursachen für diesen Prozess, zum anderen muss sie aber auch selbst als abhängiger Teil einer gesellschaftlichen Entwicklungsdynamik gesehen werden, die es im Rahmen der Seminararbeit näher zu analysieren gilt. Dabei wird der Fokus nicht nur auf der Beschreibung der aktuellen Veränderungen und einer möglichen Fortschreibung in die Zukunft liegen. Die Geschichte der Familie zeigt Abhängigkeiten und Wechselwirkungen zwischen Lebenslagen, Kinderwunsch und Geburtenentwicklung auf vielfältige Weise auf. Auf der Basis einer umfassenden Analyse solcher Abhängigkeiten zwischen gesellschaftlicher Entwicklungsdynamik, Familienorganisation und Geburtenentwicklung, sollen grundsätzliche Zusammenhänge untersucht und Innovationsmöglichkeiten für unsere Gesellschaft diskutiert werden

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068572	Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem Schwerpunkt) Dipl.-Geogr.: H ; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B- Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2 ; Mag. M.A.: H 3 05.04.11 - 12.07.11, Di 10-12, SCH 121.580	<i>Hemker, R.</i>
--------	---	-------------------

1. Der erste Teil des Seminars hat bereits im Wintersemester 2010/2011 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit und mit als Abschluss mit der Bildung von Ziellandgruppen stattgefunden.

2. Die Arbeit des Wintersemesters wird in Form von Gruppenarbeit im Sommersemester 2011 weitergeführt.

Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen

3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2011: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)

4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Bereits im September 2010 sollten Vorschläge für Einsätze bei Projektpartnern genannt werden. Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

Neuaufnahmen sind nicht möglich.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068587	Münster-Barometer 2-2011, Blockseminar (mit methodischem Schwerpunkt) ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B- Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 Einzeltermin, 21.04.11, Do 18-20, SCH 121.580	<i>Heyse, M.</i>
--------	---	------------------

Da 2011 voraussichtlich keine Wahlen in Münster anstehen werden, wird sich auch das Münster-Barometer im Herbst 2011 vor allem kommunalen und wissenschaftlichen Themen widmen. Je nach Interesse der TeilnehmerInnen wird dabei der Schwerpunkt auf ein klassisches soziologisches Thema gelegt - zum Beispiel soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität oder methodische Probleme. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Ende der vorlesungsfreien Zeit vom

5. September bis 2. Oktober 2011

stattfinden. Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Einführende Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

068678	Doktorandenkolloquium (MMA 6) 07.04.11 - 14.07.11, Do 14-16, SCH 121.580	<i>Hoffmeister, D.</i>
--------	---	------------------------

Dieses Kolloquium bietet allen Doktoranden die Möglichkeit, sich auf bei mir anstehende Abschlussarbeiten und mündliche Prüfungen (Rigorosen) vorzubereiten. Neben einer Besprechung der Prüfungsmodalitäten werden, thematisch geordnet, gemeinsam Hilfestellungen und Problemlösungsstrategien mit Blick auf die einzelnen Vorhaben erarbeitet. Auf Wunsch werden wir auch hier Textteile besprechen und Prüfungssituationen simulieren bzw. vorbereiten. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde.

069253	Soziale Handlungsbefähigungen. Soziologische Reflexionen und empirische Zugänge zur Persönlichkeitsgenese (mit methodischem Schwerpunkt) Modul: Handlungsfeld Bildung Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 06.04.11 - 13.07.11, Mi 12-14, SCH 121.580	<i>Steinhoff, A.</i>
--------	---	----------------------

Ausgehend von Sozialisation als ein lebenslanger Prozess der Persönlichkeitsentwicklung und der Entstehung von Beziehungspraxis (als wechselseitige Bezugnahme von Individuen aufeinander und auf das Gemeinsame) wird im Seminar erkundet, wie Individuen zur gesellschaftlichen Teilhabe befähigt werden. In den Blick geraten die erfahrungsweltliche Verankerung und die lebensführungspraktische Bedeutung des Zusammenspiels von personalen Dispositionen, Handlungsaspirationen und Verwirklichungspotenzialen. Im Anschluss an die theoretische Diskussion des Konzepts der Handlungsbefähigung reflektieren wir Möglichkeiten seiner empirischen Operationalisierung. Daran anknüpfend formulieren wir eigene theoriegeleitete Thesen und überprüfen diese am Datenmaterial einer Längsschnittstudie zu individuellen Lebens- und Entwicklungsverläufen.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit Interesse an empirischer Sozialisationsforschung und Grundkenntnissen im Bereich statistischer Methoden. Die Teilnehmenden sollten zudem erste Kenntnisse im Umgang mit dem Statistik-Programm SPSS erworben haben oder aber die Bereitschaft mitbringen sich entsprechende Grundlagen im Rahmen einer zusätzlichen Sitzung anzueignen.

Es besteht auch die Möglichkeit eigene Forschungsfragen zu entwickeln und diese im Anschluss an das Seminar im Rahmen von Haus- oder auch Bachelorarbeiten anhand der oben genannten Daten empirisch auszuarbeiten.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Edelstein, W., Keller, M. & Schröder, E. (1990).
Child Development and Social Structure: A Longitudinal Study of Individual Differences. In
P. Baltes, D.L. Featherman & R.M. Lerner (Hrsg.), Life-Span Development and Behavior.
Vol. 10. (S. 151-185). Hillsdale, New Jersey: Lawrence Erlbaum Associates.

Grundmann, M. (2006).
Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz: UVK.

Grundmann, M., Dravenau, D., Bittlingmayer, U.H. & Edelstein, W. (2006).
Handlungsbefähigung und Milieu. Zur Analyse milieuspezifischer Alltagspraktiken und
ihrer Ungleichheitsrelevanz. Berlin: Lit.

068591 Das musikalische und das religiöse Feld - Untersuchungen *Hüppe, E.*
einer grundlegenden Beziehung (mit methodischem
Schwerpunkt)
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.:
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1
07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.519

Im Unterschied zu Literatur und bildender Kunst verfügt die Musik bisher nicht über eine vergleichbare Ausarbeitung ihrer feldtheoretischen Bedingungen. Um bei der Konstruktion des musikalischen Feldes - orientiert an Bourdieu - voranzukommen, ist es erforderlich, sowohl den gesellschaftlichen Dimensionen des Ästhetischen nachzugehen, hier der Musik als einem nichtsprachlichen Kunst- und Kommunikationsmedium mit eigenen Symbolwelten und Wissenssphären. Dabei gerät - weil der Schlüssel zum Verstehen der Wirkungsmächtigkeit von Feldern in ihren historischen Eigenschaften und Transformationen liegt - das religiöse Feld in unseren Blickwinkel. Anschaulich gemacht werden die Inhalte an den Ritualisierungen musikalischer und musikbezogener Verhaltensweisen und Praktiken, und zwar in einem Spektrum, das den Konzertbetrieb und die alltägliche musikalische Medienwirklichkeit ebenso umfasst wie kritisch-reflexive Erscheinungsformen.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Jens Kastner, Die ästhetische Disposition. Eine Einführung in die Kunsttheorie Pierre Bourdieus, Wien 2010.

Johannes Schiefl, Das Verhältnis von Religion und Musik bei Max Weber, München 1998.

Peter L. Berger / Thomas Luckmann, Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt a/M 1980.

068740 Körper: Leib und Symbol (mit methodischem Schwerpunkt) *Mautz, Chr.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.:
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-

Es besteht kaum ein Zweifel daran, dass unser Körper eine Möglichkeitsbedingung unsers Handelns ist. Erst durch unseren Körper werden wir dazu befähigt, Raum und Zeit zu erfahren (z.B. fühlbare und sichtbare Nähe, Distanz und Ferne), was z. B. Alfred Schütz zu der Einsicht führt, den Körper als "Nullpunkt des Koordinatensystems der Lebenswelt" zu bezeichnen. Andererseits ist der Körper aber auch "Objekt des Handelns": Basale Lernprozesse in der primären Sozialisation zielen auf den Körper - er ist, in den Worten Pierre Bourdieu, eine "Gedächtnisstütze" und, nach Michel Foucault, ein "Objekt von Disziplinierung".

Im Seminar wollen wir diese beiden grundlegenden Sichtweisen auf den Körper in Verbindung bringen: Der Titel Leib und Symbol verweist jenseits von Dualismen und dem Primat biologischer Auffassungen auf Möglichkeiten den Körper als Sozialisationsinstanz, als Handlungsinstanz und ihn im Zusammenhang mit gesellschaftlicher Institutionalisierung zu begreifen (z.B. in der Religion oder Politik, in Tanz, Theater oder in der Medizin).

Im Seminar werden daher folgende Schwerpunkte gelegt: Die Bedeutung des Körpers für die Identitätsentwicklung und die Sozialisation; die Bedeutung des Körpers für die Kommunikation; die Bedeutung des Körpers für Gesellschaftsstruktur und soziale Differenzierung.

Aufbauend auf phänomenologischen, philosophisch-anthropologischen und pragmatistischen Grundlagen werden wir klassische und zeitgenössische soziologische Ansätze diskutieren, mit denen diese drei Schwerpunkte erörtert werden können.

Bemerkung:

Literatur:

Cregan, Kate 2006: *The Sociology of the Body: Mapping the Abstraction of Embodiment*. Thousand Oaks: Sage

Douglas, Mary 1986: *Ritual, Tabu und Körpersymbolik*. Frankfurt/M.: Fischer, S. 99-123

Gugutzer, Robert (2006): *Der body turn in der Soziologie. Eine programmatische Einführung*. In: Gugutzer, Robert (Hrsg.). *Body turn. Perspektiven der Soziologie des Körpers und des Sports*. Bielefeld: transcript, S. 9-53 http://www.transcript-verlag.de/ts470/ts470_1.pdf

Hahn, Alois 2010: *Körper und Gedächtnis*. Wiesbaden: VS

Howson, Alexandra 2004: *The Body in Society: An Introduction*. Cambridge: Polity Press

Taylor, Charles 1986: *Leibliches Handeln*. In: Métraux, Alexandre/Waldenfels, Bernhard: *Leibhaftige Vernunft. Spuren von Merleau-Pontys Denken*. München: Wilhem Fink, S. 218-236

Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A
04.04.11 - 11.07.11, Mo 14-16, SCH 121.555

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Schmitt-Beck, Rüdiger/Wasmer, Martina/Koch, Achim (Hrsg.): Sozialer und politischer Wandel in Deutschland, Wiesbaden 2004.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2008. Ein Sozialreport für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2008.

068769 Erhebungsmethoden und Sekundärdaten (MMA 4a) *Müller, O.*
Mag. M.A.: H 2 ; Prom. ; MMA 4
04.04.11 - 02.05.11, Mo 16-18, SCH 121.520
14-täglich, 09.05.11 - 20.06.11, Mo 16-20, SCH 121.501

Das Seminar führt in grundlegende Methoden der vergleichenden sozialwissenschaftlichen Analyse ein, wobei der Schwerpunkt auf der Auswertung von Bevölkerungsumfragen liegt. Während in den ersten Veranstaltungen zentrale methodische und theoretische Texte zum Thema gelesen und diskutiert werden, sind die folgenden Sitzungen der praktischen Anwendung (mittels SPSS) an ausgewählten Datensätzen vorbehalten.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

**Landman, Todd (2007): Issues and Methods in Comparative Politics.
London: Routledge.**

Lauth, Hans-Joachim/Pickel, Gert/Pickel, Susanne (2009): Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

068830 Poststrukturalistische Sozialtheorien (mit methodischem Schwerpunkt) *Pollack, D.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.
Päd. Modul DH2 A
07.04.11 - 14.07.11, Do 10-12, SCH 121.520

Sowohl in Abgrenzung vom Strukturfunktionalismus eines Talcott Parsons oder Alfred Radcliffe-Brown als auch in kritischer Reaktion auf den französischen Strukturalismus, wie er etwa von Claude Lévi-Strauss oder Ferdinand de Saussure vertreten wurde, entwickeln sich seit Ende der 60er Jahre poststrukturalistische Theorieansätze, die das sozialwissenschaftliche Denken bis heute stark beeinflussen. In dem Seminar wollen wir die zwei hier angedeuteten Denkbewegungen nachvollziehen: einmal von Talcott Parsons über Alfred Schütz, Clifford Geertz hin zu Charles Taylor, zum andern von Claude Lévi-Strauss über Ulrich Oevermann, Michel Foucault, Jacques Derrida, Bruno Latour bis hin zu Pierre Bourdieu.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Reckwitz, Andreas: Die Transformation der Kulturtheorien: Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist 2000.

069272 Lehrforschungsprojekt: Eliten in Münster (MMA2) *Hoffmeister, D.*
MMA 2 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Dipl. Päd. Modul DH2 B
05.04.11 - 12.07.11, Di 14-16, SCH 121.580

In diesem Lehrforschungsprojekt werden wir im WS 2010/2011 voraussichtlich (es ist zum Zeitpunkt der Abfassung dieser Zeilen noch Januar 2010) in die Phase der Auswertung der qualitativen Daten von und über "Eliten in Münster" eintreten. Abschließend müssen von den Teilnehmern Aufgaben bei der Verschriftlichung der Projektergebnisse übernommen werden - es ist also tätige Mithilfe auf der ganzen Linie angesagt, die auch gelegentliche und außerhalb der normalen Seminartermine stattfindende Ganztagestreffen umfasst. Wer aber auch vor "Mehrarbeit" nicht zurückschreckt, der (oder die) ist herzlich willkommen....

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Die relevante Literatur wird im Projekt jeweils arbeitsteilig besprochen.

068773 Intersubjektivitätstheorie bei G. H. Mead (mit methodischem Schwerpunkt) *Nell, L.*
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.:
M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; M.A.: H 3 ;
Prom.
06.04.11 - 13.07.11, Mi 12-14, SCH 121.555

Das Problem der „doppelten Kontingenz“ (Parsons, Luhmann) und die Frage des „Echten Fremdverstehens“ (Schütz) markieren das für die Sozialtheorie fundamentale Problem der Intersubjektivität des Sinnes bzw. der Bedeutung von einzelnen und typischen Handlungen. Der sozialpsychologische Pragmatismus von George Herbert Mead

repräsentiert gegenüber den bezeichneten Ansätzen, die bei dem Hiatus zwischen ego und alter ego ansetzen, einen Zugang zur Theorie des Handelns, der Handlungskoordination und der personalen Identität, der von vornherein vom Primat der Intersubjektivität ausgeht. Welche Konsequenzen hat eine solche Grundvoraussetzung von Intersubjektivität für soziologische Handlungstheorien sowie für die Frage nach dem Verhältnis von Individuum und Gesellschaft ?

Bei der gemeinsamen Lektüre einschlägiger Passagen aus „Geist, Identität und Gesellschaft“ und einiger Aufsätze werden wir auf der Grundlage der Meadschen Thematisierung von Intersubjektivität diese Fragen in den Mittelpunkt des Seminars stellen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

George Herbert Mead 1973: Geist, Identität und Gesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp

George Herbert Mead 1980/83: Gesammelte Aufsätze. Hrg. von Hans Joas. 2 Bde. Frankfurt am Main: Suhrkamp

Hans Joas 1980: Praktische Intersubjektivität. Die Entwicklung des Werkes von George Herbert Mead. Frankfurt am Main: Suhrkamp

068788 Sozialwissenschaftliches Forschungskolloquium (MMA 6) *Pollack, D.*
Prom. ; M.A.: H 3 ; MMA 6
07.04.11 - 14.07.11, Do 14-16, SCH 121.554

Im Sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsarbeiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird.

Bemerkung:

Literatur:

068807 Arbeitsgemeinschaft Religionssoziologie (MMA 6) *Pollack, D.*
MMA 6 ; M.A.: H 3 ; Prom.
14-täglich, -

Die Arbeitsgemeinschaft Religionssoziologie will den religionssoziologisch Arbeitenden am Institut für Soziologie und am Exzellenzcluster "Religion und Politik" ein Forum für die fachliche Diskussion und den intellektuellen Austausch geben. Auf der einen Seite werden Projekte, an denen die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft arbeiten, vorgestellt und kritisch erörtert. Auf der anderen Seite geht es darum, sich durch Textlektüre sowohl mit den Klassikern der Religionssoziologie als auch mit Debatten, die gegenwärtig in der Religionssoziologie geführt werden, vertraut zu machen und die Diskussion in der Gruppe für die Vertiefung der religionssoziologischen Kenntnisse und die Klärung der eigenen Position zu nutzen. Die Arbeitsgemeinschaft Religionssoziologie beschäftigt sich mit theoretischen Entwürfen ebenso wie mit empirischen Forschungsfragen, sie ist offen für quantitative wie für qualitative Methoden und bemüht sich um den Brückenschlag zu anderen sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen. Besonders ist sie daran interessiert, die Gegenwartsorientierung der Soziologie aufzubrechen und historische Fragestellungen in ihre Arbeit einzubeziehen.

Zeit nach Vereinbarung.

Bemerkung:

Literatur:

068879 Kolloquium "Theoriwerkstatt" (MMA 6) *Renn, J.*
MMA 6 ; Mag. M.A.: H 3 ; Prom.
05.04.11 - 12.07.11, Di 18-20, SCH 121.519

persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

068902 Die Wahrheit der Soziologie: Wissenssoziologie und *Renn, J.*
das Erkenntnisprogramm des Postkonstruktivismus
(Pflichtveranstaltung MMA 3)
Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 3 ; Mag. M.A.: H 1
05.04.11 - 12.07.11, Di 14-16, SCH 121.519

In der gegenwärtigen Soziologie herrscht ein konstruktivistisches Selbstverständnis vor, das in Geltungsfragen nur die Beobachtung und Beschreibung sozialer Geltungsansprüche zulassen will und in der Frage der Selbstbezüglichkeit - d.h. der Geltungsbedingungen soziologischen Wissens - zwischen fallibilistischer Zurückhaltung und paradoxalem Selbstverständnis changiert. Die Tradition der Wissenssoziologie hat das Problem der Verallgemeinerung des Ideologiebegriffs (K. Mannheim) auf die Spitze getrieben: wenn alle Geltung nur soziale Geltung (gegläubte Wahrheit und Richtigkeit) ist, dann gilt dies auch für die Wissenssoziologie selbst. In der jüngeren Debatte haben Diskurstheorie (M. Foucault) und Systemtheorie (N. Luhmann) Geltungsfragen komplett auf die Objektseite geschoben: die Soziologie entzaubert Geltungsansprüche, indem sie hinter diesen verdeckte Macht- oder Funktionsbedingungen sichtbar macht. Inzwischen stehen nach-konstruktivistische Geltungs- und Rationalitätsvorstellungen auf der Agenda.

Das Seminar wird die Probleme der epistemologischen Selbstbezüglichkeit anhand der Tradition der Wissenssoziologie sowie die nachfolgenden konstruktivistischen Ansätze behandeln und schließlich neuere Ansätze und Überlegungen zur "Wahrheit" der Soziologie vorstellen und diskutieren.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Luhmann, Niklas (1995): Die Soziologie des Wissens: Probleme ihrer theoretischen Konstruktion, in: ders., Gesellschaftsstruktur und Semantik, Band 4, Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 151-181.

Mannheim, Karl (1995): Ideologie und Utopie (1929), Frankfurt/M.: Klostermann.

Knorr-Cetina (1984): Die Fabrikation von Erkenntnis, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Polanyi, Michael (1985): Implizites Wissen, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Luckmann, Thomas (1980b): „Rationalität der Institutionen im modernen Leben“, in: ders., Lebenswelt und Gesellschaft Paderborn: Schöningh, S. 190-206.

Foucault, Michel (1973): Archäologie des Wissens, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

069067 Demographische Veränderungen als Grundlage gesellschaftlichen Wandels und Prozesse am Beispiel Lateinamerikas (mit methodischem Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.
05.04.11 - 12.07.11, Di 16-18, SCH 121.554 *Schelsky, D.*

Fast in keiner anderen Region der Welt haben in den letzten hundert Jahren demographische Veränderungen so zu massiven sozialen Prozessen und Strukturwandel geführt wie in Lateinamerika. Diese reichen von einer massiven Verjüngung der Bevölkerung bis zu Umdrehung des Verhältnisses von Stadt- und Landbewohnern. Auch die Auseinandersetzungen um Landreformen sind hiervon betroffen. In dem Seminar sollen diese soziale Auswirkungen der demographischen Veränderungen diskutiert werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069086 Klassiker der Familiensoziologie (mit methodischem Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; Dipl. Päd. Modul DH2 B
05.04.11 - 12.07.11, Di 14-16, SCH 121.520 *Schindler, R.*

In diesem Seminar werden über den Weg klassischer Texte der Familiensoziologie elementare Forschungsfelder der Familiensoziologie vorgestellt werden. Dabei wird an Texten von Renee König, Talcott Parsons, Jürgen Habermas, Pierre Bourdieu, Ulrich Beck u.a. gezeigt werden, wie Familiensoziologie mit der Allgemeinen Soziologie verbunden ist und wie sich die Familiensoziologie im letzten Jahrhundert entwickelt hat.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

069048 Biographieforschung und Oral History (Pflichtveranstaltung MMA 4b)
M.A.: H 2 ; MMA 4 ; Prom.
06.04.11 - 13.07.11, Mi 18-20, SCH 121.519 *Schumacher, M.*

Biographieforschung als eine dezidiert subjektorientierte Forschungsperspektive wird in unterschiedlichen Disziplinen und Feldern - von der Soziologie, der Geschichtswissenschaft, der Geschlechter- und Migrationsforschung, den Erziehungswissenschaften oder der Bildungsforschung - genutzt.

Das Konzept „Biographie“ in wissenschaftlichen Diskursen wird als ein soziales Faktum, ein Konstrukt gefasst, dass am Schnittpunkt 'Individuum - Gesellschaft' angesiedelt ist. In dieser Perspektive wird nach Mustern individueller Verarbeitung und Strukturierung sozialen Wandels gefragt, die ihrerseits sozialen Regeln folgen und in soziale Verhältnisse eingebettet sind.

Oral History fokussiert - anhand lebensgeschichtlicher Erzählungen - die Rekonstruktion von Alltags- und Erfahrungsgeschichte, wie Menschen Geschichte erlebt haben und welche Bedeutung frühere Erfahrungen für spätere Phasen der Geschichte hatten.

Im Seminar wird es darum gehen, Methoden der Biographieforschung und Oral History zu erarbeiten, empirische Arbeiten aus diesem Bereich zu sichten und theoretische Konzepte und Debatten zu erschließen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Fischer-Rosenthal, W./Rosenthal, G. 2004: Analyse narrativ-biographischer Interviews. In: Flick, U./Kardorff von, E./Steinke, I. (Hg.): Qualitative Forschung. Reinbek.

Leh, A. (Hg.) 2007: Kritische Erfahrungsgeschichte und grenzüberschreitende Zusammenarbeit - The Networks of Oral History. Festschrift für Alexander von Plato. Leverkusen.

Lüdtkke, A. (Hg.) 1989: Alltagsgeschichte. Zur Rekonstruktion historischer Erfahrungen und Lebensweisen. Frankfurt/Main, New York.

Völter, B./Dausien, B./Lutz, H./Rosenthal, G. (Hg.) 2005: Biographieforschung im Diskurs. Wiesbaden.

069052 Paradigmata, Episteme, Denkstile und *Schumacher, M.*
Forschungsprogramme. Sozialforschung und
Wissenschaftstheorie (MMA 4b)
; Prom. ; MMA 4 ; M.A.: H 2
05.04.11 - 12.07.11, Di 16-18, SCH 121.555

In der Veranstaltung soll der Frage nachgegangen werden, wie Wissen entsteht resp. produziert wird und wie man sich den sogenannten wissenschaftlichen Fortschritt vorstellen kann. Handelt es sich um ein Kontinuum, also um stetigen Zuwachs an Erkenntnis? Oder um Ergebnisse von Denkstilen? Oder um eine diskontinuierliche Entwicklung, in der m.o.w. abrupt ganze Theorien verworfen und durch andere ersetzt werden (wissenschaftliche Revolutionen)? Ferner wird danach zu fragen sein, wie Wissen historisch zu betrachten ist, welche Ordnungsstrukturen (Episteme) determinieren, wie überhaupt gesprochen und gedacht werden kann.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Fleck, L. 1980: Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv. Frankfurt/Main.

Gehring, P. 2004: Foucault - die Philosophie im Archiv. Frankfurt/Main, New York.

Kuhn, Th. S. 2006: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen. Frankfurt/Main.

Lakatos, I. 1982: Die Methodologie der wissenschaftlichen Forschungsprogramme. Braunschweig.

068940 Teaching Sociology. Kolloquium zur Hochschullehre der *Späte, K.*
Soziologie (Graduate School)
Prom.
07.04.11 - 14.07.11, Do 12-14, SCH 121.580

"Die hochschulische Lehr-Praxis verlangt allenfalls Praxis, sonst nichts." Diese Aussage stammt vom Wirtschaftsdidaktiker Reinhold Hedtke an der Universität Bielefeld. Er bringt damit zum Ausdruck, dass die Lehre an Hochschulen wenig theoriegestützt erfolgt und der wissenschaftliche Nachwuchs mit dem Prinzip 'learning by doing' konfrontiert wird. Die Veranstaltung im Rahmen der Graduate School soll diesem 'learning by doing' ein 'thinking about doing' hinzufügen. Wir werden uns unter wissenschaftspropädeutischen und hochschuldidaktischen Perspektiven mit dem 'teaching sociology/social science' auseinandersetzen. Wie vermittele ich Soziologie als Wissenschaft? Was sind die Studienziele? Wie strukturiere ich das Semesterstudienprogramm und einzelne Sitzungen? Welche Texte sind für welches Studieniveau geeignet? Welche Methoden? Welche Kompetenzen können/sollen die Studierenden erwerben? Welche organisatorischen Rahmenbedingungen sind zu erfüllen?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben nicht begrenzt werden.

068955 Praxisseminar: Berufsfelder für Soziologinnen und *Späte, K.*
Soziologen - Surveys and Salaries
B-(2-fach)Soz.: M5 ; M.A.: G 3 ; Prom.
07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.580

Soziologie und Arbeitsmarkt: Welche Berufsfelder gibt es? Das Praxisseminar versteht sich als Berufsfeldorientierung und begleitet das Berufspraktikum des Studiengangs Soziologie Magister Hauptfach und des 2-Fach-Bachelor-Studiengangs mit dem Profil Soziologie. Für Studierende des Bachelor-Studiengangs ist das Seminar in das Pflichtmodul 'Grundlagen und Berufsfelder' eingegliedert und Voraussetzung für das zu absolvierende Praktikum im Pflichtmodul 'Berufspraktikum'. Die Entwicklung Ihrer eigenen Berufsperspektive steht dabei im Mittelpunkt. Neben der Auseinandersetzung mit Tätigkeitsfeldern, Arbeitsverhältnissen, Einkommen und soziologischen Kernqualifikationen geht es um die Planung eigener beruflicher Ziele, die die weitere Studienorganisation beeinflussen. Um das gewünschte Tätigkeitsfeld zu erreichen, spielen ergänzende zertifizierte Kenntnisse sowie Schlüsselqualifikationen eine Rolle. Das Praxisseminar wird teilnehmerzentriert gestaltet. Mit Ihren eigenen Ideen und Bedürfnissen bestimmen Sie den Hauptteil der Veranstaltung. Von Ihnen ausgewählte potentielle Berufsfelder werden durch studierende Referentinnen und Referenten mit Praktikumserfahrung vorgestellt. Diese Informationen sollen helfen, Ihre eigenen Berufsvorstellungen zu präzisieren. Mit dem Blick auf Schlüsselqualifikationen, wie 'kommunikative Kompetenz' oder 'Teamfähigkeit', beschäftigen wir uns mit den kommunikationspsychologischen Erkenntnissen von Friedemann Schulz von Thun. Mehrere Informationen über Berufsfelder finden sie auf der Homepage des Instituts: www.uni-muenster.de/soziologie unter Studieren auf dem Link Praktikumsbüro. Für Informationen rund um die Berufsorientierung bietet Ihnen der Career Service der Universität Münster verschiedene Veranstaltungen unter <http://www.uni-muenster.de/CareerService/> an.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Späte, Katrin (Hg.) 2007: Beruf: Soziologe?! Konstanz

http://userpage.fu-berlin.de/~ifs/bds/downloads/arb_soz.pdf

069139 Mehr Jobs, mehr Chancen - aber weniger Sicherheit. Die Zukunft unserer Arbeit (mit methodischem Schwerpunkt) ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B
Einzeltermin, 09.04.11, Sa 10-14, SCH 121.580 *Teubener, K.*

Zwischen 1998 und 2008 ist die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland insgesamt um 6,5 Prozent gestiegen. Zugenommen hat vor allem die atypische Beschäftigung - und zwar um 46,2 Prozent -, wohingegen die Zahl der Normalarbeitsverhältnisse sogar um 3 Prozent zurückgegangen ist.

Mit der Tatsache, dass mittlerweile ein Drittel der Erwerbstätigen in Deutschland befristet, geringfügig, in Teilzeitjobs oder als Leiharbeiter beschäftigt ist, ist auch die Gefahr prekärer, d.h. schlecht bezahlter und unsicherer Arbeitsverhältnisse gewachsen. Diese Entwicklung zeigt sich besonders deutlich an der steigenden Zahl von Personen, die trotz Erwerbstätigkeit ALG II (umgangssprachlich auch „Hartz IV“ genannt) beziehen und deren Zahl im Juni 2010 bei über 1,4 Millionen lag.

Statt das offensichtlich unaufhaltsame Verschwinden des ‚Normalarbeitsverhältnisses‘ und der ‚Normalbiographie‘ zu bedauern, wird es Zeit, verstärkt die damit einhergehenden Chancen für Arbeits- und Beschäftigungsformen in den Blick zu nehmen, die, anders als bisher üblich, auf eine nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft zielen.

Denn: „Arbeit kann uns verkrüppeln und uns sogar umbringen, aber das ist nur eine Möglichkeit. Arbeit vermag uns auch Energien zu schenken, die zu besitzen wir uns nie hätten träumen lassen.“ (Frithjof Bergmann)

Das Seminar "Mehr Jobs, mehr Chancen - aber weniger Sicherheit. Die Zukunft unserer Arbeit" findet, abgesehen von einer einführenden und einer abschließenden Präsenzsitzung, als Online-Seminar statt. Nähere Informationen dazu entnehmen Sie bitte meiner Website <http://www.katy-teubener.de>. Anmeldung nur persönlich per Mail an katy-teubener@uni-muenster.de.

Zwischen 1998 und 2008 ist die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland insgesamt um 6,5 Prozent gestiegen. Zugenommen hat jedoch vor allem die atypische Beschäftigung - um 46,2 Prozent -, wohingegen die Zahl der Normalarbeitsverhältnisse sogar um 3 Prozent zurückgegangen ist.

Mit der Tatsache, dass mittlerweile ein Drittel der Erwerbstätigen in Deutschland befristet, geringfügig, in Teilzeitjobs oder als Leiharbeiter beschäftigt ist, ist auch die Gefahr prekärer, d.h. schlecht bezahlter und unsicherer Arbeitsverhältnisse gewachsen. Diese Entwicklung zeigt sich besonders deutlich an der steigenden Zahl von Personen, die trotz sozialversicherungspflichtiger Vollzeitbeschäftigung Arbeitslosengeld II (umgangssprachlich auch „Hartz IV“ genannt) beziehen und deren Zahl im April 2010 bei 344.000 lag.

Statt das offensichtlich unaufhaltsame Verschwinden des ‚Normalarbeitsverhältnisses‘ und der ‚Normalbiographie‘ zu bedauern, wird es Zeit, verstärkt die damit einhergehenden Chancen für Arbeits- und Beschäftigungsformen in den Blick zu nehmen, die, anders als bislang üblich, auf eine nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft zielen. Denn: „Arbeit kann uns verkrüppeln und uns sogar umbringen, aber das ist nur eine Möglichkeit. Arbeit vermag uns auch Energien zu schenken, die zu besitzen wir uns nie hätten träumen lassen.“ (Frithjof Bergmann)

Das Seminar "Mehr Jobs, mehr Chancen - aber weniger Sicherheit. Die Zukunft unserer Arbeit" findet, abgesehen von einer einführenden und einer abschließenden Präsenzsitzung, als Online-Seminar statt und richtet sich vorrangig an Studierende mit ausgeprägtem Interesse an kooperativen Lernformen und eigenständiger (empirischer) Forschung.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte meiner Website <http://www.katy-teubener.de>.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Diese Lehrveranstaltung wird als Online-Seminar angeboten.

069124 Kolloquium *Thien, H. G.*
M.A.: H 3 ; M.A.: H 1 ; Prom. ; MMA 6
07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.520

Teilnahme nach persönlicher Voranmeldung per Mail: thien@dampfboot-verlag.de

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068921 Politische Umfrageforschung in der Praxis (mit *Rosta, G.*
methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A
05.04.11 - 11.07.11, Di 10-12, SCH 121.503

Ziel des Seminars ist die Auseinandersetzung mit quantitativen Erhebungsmethoden zur Messung unterschiedlicher politischer Einstellungen. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der theoriegeleiteten Sekundäranalyse von Erhebungsdaten zu politischen Themen. Die Teilnehmer werden Datenanalysen mit nationalen und internationalen empirischen Datensätze wie Politbarometer, Eurobarometer, ESS und EVS selbst durchführen. SPSS Vorkenntnisse sind erforderlich!

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

A. M. Wüst (Hrsg.): Politbarometer, Opladen, 2003

J. W. van Deth (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden, 2004

V. Dreier: Empirische Politikforschung, München, 1997

F. Brosius: SPSS 16, Heidelberg, 2008

069177 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA *Weischer, Chr.*
6)
MMA 6
04.04.11 - 11.07.11, Mo 18-20, SCH 121.545

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

069181 Transformation einer Industriegesellschaft (I) (MMA 5) *Weischer, Chr.*
Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 5
08.04.11 - 15.07.11, Fr 10-12, SCH 121.519

Im Rahmen dieses Studienprojektes soll der sozialstrukturelle Wandel, der sich in Deutschland (und anderen vergleichbaren Industrieländern) seit den 1980er Jahren vollzogen hat, rekonstruiert werden. Zum einen sollen theoretische Ansätze vorgestellt werden, die verschiedene Facetten dieses Prozesses analysieren: z.B. Regulationstheorie, Varieties of Capitalism,

Finanzmarktkapitalismus, Postindustrielle Gesellschaften, Variationen des Wohlfahrtsstaats etc. Zum anderen sollen im Rahmen des Projekts (durch die Auswertung von Sekundärdaten auf Aggregat- wie auf Mikroebene) wichtige empirische Eckdaten zusammengetragen werden, um diesen Prozess des Wandels und die damit verbundenen sozialstrukturellen Veränderungen systematisch zu beschreiben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

069196	Multivariate statistische Verfahren (MMA 4a Pflichtveranstaltung) M.A.: H 2 ; MMA 4 ; Prom. 05.04.11 - 12.07.11, Di 08-10, SCH 121.501	<i>Weischer, Chr.</i>
--------	---	-----------------------

Die Veranstaltung soll zunächst ein Überblick über wichtige multivariate Analyseverfahren vermitteln. Ein Schwerpunkt wird darüber hinaus auf Verfahren zur Visualisierung und Analyse kategorialer Daten liegen. Im Rahmen der Veranstaltung können die TeilnehmerInnen an Datensätzen zur Sozialstrukturanalyse eigene "Forschungserfahrungen" sammeln. Dabei wird es neben dem methodischen know how auch darum gehen, wie ausgehend von einer spezifizierten Fragestellung ein Auswertungsprozess angelegt werden kann und wie die gewonnenen Ergebnisse zu interpretieren sind. Vorausgesetzt werden grundlegende Statistik- und Methodenkenntnisse sowie Grundkenntnisse des Programmpakets SPSS. Der Erwerb eines Scheins kann durch Referat und Hausarbeit oder durch eine Ausarbeitung der durchgeführten empirischen Analyse erfolgen.

Literatur:

Backhaus, K u.a. 2000: Multivariate Analysemethoden, Berlin: Springer Verlag

Andreß, H.J. u.a. 1997: Analyse von Tabellen und kategorialen Daten. Log-lineare Modelle, latente Klassenanalyse, logistische Regression und GSK-Ansatz

Berlin, Heidelberg: Springer 1997

069215	Soziales Vertrauen (MMA 4a) MMA 4 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 2 07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.501	<i>Yendell, A.</i>
--------	---	--------------------

Zwar gibt es in der Soziologie keine prominente Theorie des sozialen Vertrauens, dennoch erfährt das Thema einen enormen Bedeutungszuwachs. So beschäftigen sich Soziologen in einer Vielzahl von Publikationen mit den Erscheinungsformen und Effekten sozialen Vertrauens aber auch mit den gesellschaftlichen Bedingungen und Entwicklungen, die soziales Vertrauen begünstigen oder schmälern. Im Seminar soll zum einen danach gefragt werden, wie soziales Vertrauen in quantitativen Untersuchungen gemessen werden kann, welche Faktoren soziales Vertrauen beeinflussen und welchen Einfluss soziales Vertrauen auf die Gesellschaft und deren Akteure hat. Um die Forschungsfragen möglichst differenziert zu beantworten ist die multivariate statistische Auswertung verschiedener Bevölkerungsumfragen Kernbestandteil des Seminars (neben der intensiven Lektüre soziologischer Fachliteratur). So wird mit den Daten der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS), der European Value Study (EVS), des World Value Survey (WVS) und des International Social Survey Programme (ISSP) gearbeitet.

Kenntnisse des Statistikprogrammpakets SPSS sowie Kenntnisse multivariater Analyseverfahren sind unbedingt Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

068883 Soziale Milieus - Formen und Wandel sozialer Kohäsion *Renn, J.*
Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 2
07.04.11 - 14.07.11, Do 14-16, SCH 121.555

Hängen Macht und Geschmack, Tischsitten und Wissen oder Sprechweisen und Einkommen in systematischer Weise zusammen? Wenn Stil-Fragen mehr bedeuten als nur oberflächliche Probleme der individuellen und kollektiven Selbstdarstellung, dann könnte das für eine (nicht mehr ganz) neue Sichtweise auf die Analyse der Sozialstruktur und Formen der sozialen Kohäsion in der moderner Gesellschaft sprechen: nicht „objektive“ Positionierungen - soziale Lagen der Menschen gemessen an Einkommen und Bildungsabschluss (u.a.) - bestimmen ihre Orientierungen (Vorlieben, Loyalitäten, Präferenzen etc.) und den sozialen "Zusammenhalt", sondern kollektive kulturelle und praktische Übereinstimmungen in den Grenzen eines „sozialen Milieus“, und solche Milieus sind relativ unabhängig von traditionellen „Klassenlagen“ und Schichtunterschieden gegeneinander differenziert.

Der Milieubegriff ist nicht besonders eindeutig, er hat eine lange und vielgestaltige Tradition; er ist nicht in jeder Verwendung klar abgegrenzt z.B. von „Lebensstilgruppen“, „Szenen“, „Klassen-Habitus“; sein Nutzen liegt gleichwohl in der Möglichkeit, Strukturanalysen, Fragen der sozialen Ungleichheit und kultursoziologische, vergleichsweise „intensive“ Untersuchungen der Integration und Kohäsion von Lebensformen und sozialen Gruppen, zu verbinden.

Das Seminar gibt Einführungen in die Geschichte des Milieubegriffs, in seine aktuelle Verwendung im Kontext der Sozialstrukturanalyse und in einige mit dem Konzept verbundene methodische und theoretische Probleme.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur:

Endruweit Günter (2000): *Milieu und Lebensstilgruppen - Nachfolger des Schichtenkonzeptes?*, München, Mering: Hampp.

Grathoff, Richard (1989): *Milieu und Lebenswelt*, Frankfurt: Suhrkamp.

Gurwitsch, Aron (1977): *Die mitmenschlichen Begegnungen in der Milieuwelt (1931)*, Berlin: deGruyter.

Hradil, Stefan (1987): *Sozialstrukturanalyse in einer fortgeschrittenen Gesellschaft. Von Klassen und Schichten zu Lagen und Milieus*, Opladen: Leske und Budrich.

Otte, Gunnar (2005): *Sozialstrukturanalyse mit Lebensstilen*, Wiesbaden: VS Verlag.

068625 Lehrforschungsprojekt: Laufbahnberatung und Förderung im *Heimken, N.*
beruflichen Bildungssystem
MMA 2 ; Mag. M.A.: H 3 ; Prom.
12.04.11 - 12.07.11, Di 10-12, SCH 121.555

Für Außenstehende weitgehend unbemerkt hat sich die Organisation der beruflichen Bildung in den letzten Jahrzehnten bis heute äußerst stark verändert. In diesem Prozess übernahmen Berufskollegs über die zunehmende Etablierung integrierter Bildungsgänge auch Aufgaben, die traditionell eher im allgemeinbildenden Schulsystem verortet waren. Insgesamt also hat die Komplexität des Systems durch Aufgabenzuwachs und Ausdifferenzierung deutlich zugenommen. Diese vorfindbaren Veränderungsprozesse, sowie die in den Reformprozessen enthaltenen Möglichkeiten und Gefahren, werden durch die Forschungslage bisher allerdings nur unzureichend abgebildet.

Das Forschungsseminar will zunächst eine Bestandsaufnahme der beruflichen Bildung versuchen. Im Rahmen der weiteren Arbeit sollen dann im Rahmen einzelne Problembereiche untersucht werden. Hier wird es unter anderem darum gehen, bestehende Beratungs- und Förderkonzepte zu untersuchen.

Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie Interesse daran haben, sich in die Problemstellung einzuarbeiten und sich aktiv an der Konzeptionierung, der Datenerhebung und der Auswertung eines Forschungsprojektes zu beteiligen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Examensberatung (für alle Studiengänge)

068481 Sozialisation und Sozialstruktur - Examenskolloquium *Grundmann, M.*
Prom. ; Mag. M.A.: H 3 ; MMA 3
06.04.11 - 13.07.11, Mi 10-12, SCH 121.580

068678 Doktorandenkolloquium (MMA 6) *Hoffmeister, D.*
07.04.11 - 14.07.11, Do 14-16, SCH 121.580

Dieses Kolloquium bietet allen Doktoranden die Möglichkeit, sich auf bei mir anstehende Abschlussarbeiten und mündliche Prüfungen (Rigorosen) vorzubereiten. Neben einer Besprechung der Prüfungsmodalitäten werden, thematisch geordnet, gemeinsam Hilfestellungen und Problemlösungsstrategien mit Blick auf die einzelnen Vorhaben erarbeitet. Auf Wunsch werden wir auch hier Textteile besprechen und Prüfungssituationen simulieren bzw. vorbereiten. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde.

068663 Examenskolloquium (MMA 6) *Hoffmeister, D.*
MMA 6
05.04.11 - 12.07.11, Di 08-10, SCH 121.580

In diesem Kolloquium erhalten alle PrüfungskandidatenInnen (Magister-, Lehramts-, BaMa-Studierende usw.) Gelegenheit, ihre jeweiligen Abschlussarbeiten und/oder -klausuren vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Darüber hinaus werden wir wichtige Aspekte zur Vorbereitung mündlicher Prüfungen behandeln und, wie in jedem Semester, auch dieses mal wieder einige "Prüfungssimulationen" durchführen und gemeinsam auswerten.

069220 Oberseminar *Papcke, S.*
Di 18-20, SCH 121.520

Bemerkung:

nur über Anmeldung per Mail bei M. Heyse

heyse@uni-muenster.de

069234 Examenskolloquium "Soziologisches Forum" (Termine nach *Sigrist, Chr.*
Ankündigung)

069124 Kolloquium *Thien, H. G.*
M.A.: H 3 ; M.A.: H 1 ; Prom. ; MMA 6
07.04.11 - 14.07.11, Do 16-18, SCH 121.520

Teilnahme nach persönlicher Voranmeldung per Mail: thien@dampfboot-verlag.de

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068993	Examenskolloquium (MMA 6) MMA 6 08.04.11 - 15.07.11, Fr 10-12, SCH 121.554	<i>Späte, K.</i>
--------	--	------------------